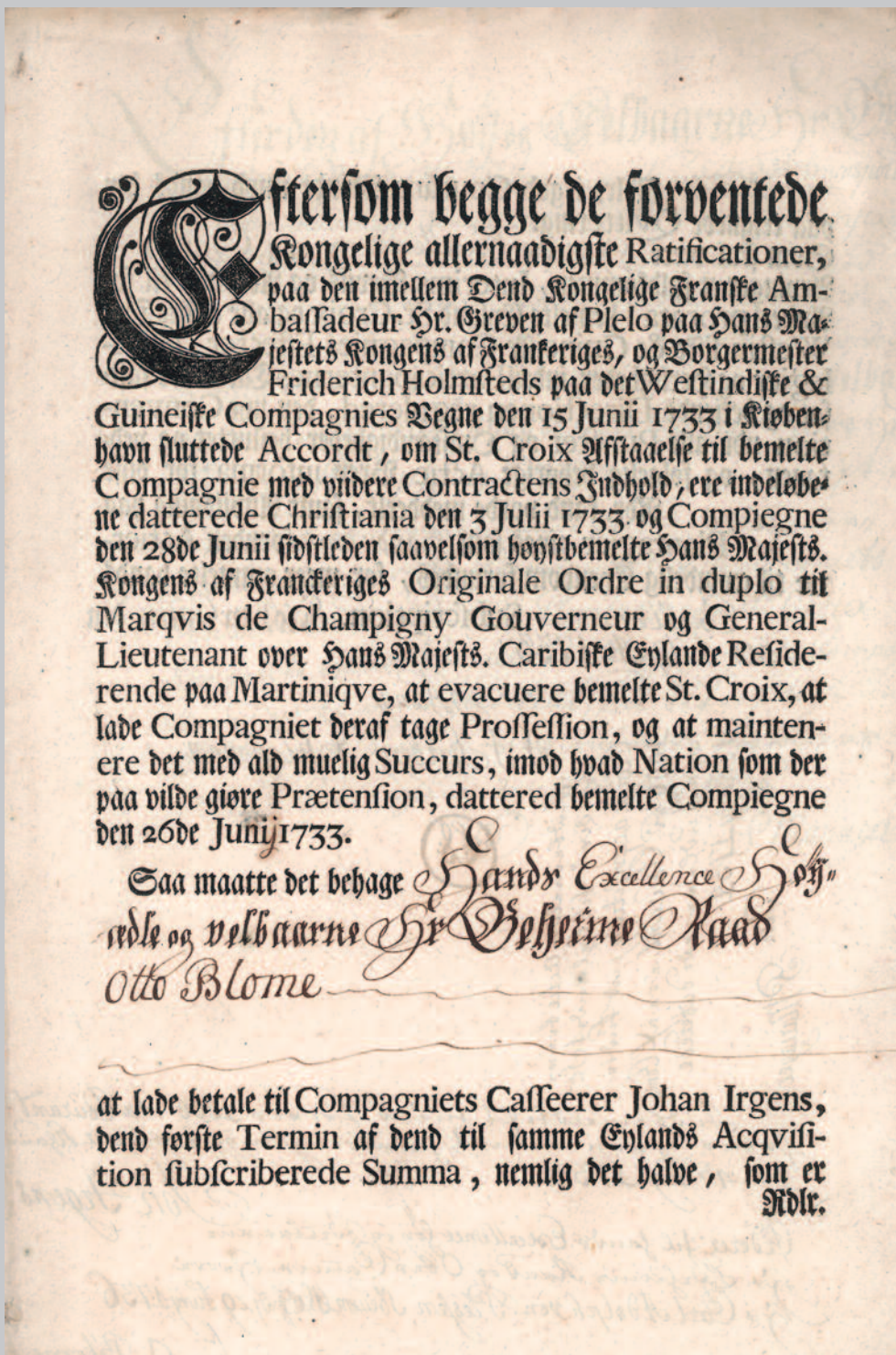


EXTRA-Teil (462 Lose)
Ausruf nur 50 % vom damaligen Startpreis

Einzelverkaufspreis 14,50 €

Freunde Historischer Wertpapiere

F.H.W.



111.
Internationale
Auktion und
Sammlertreffen

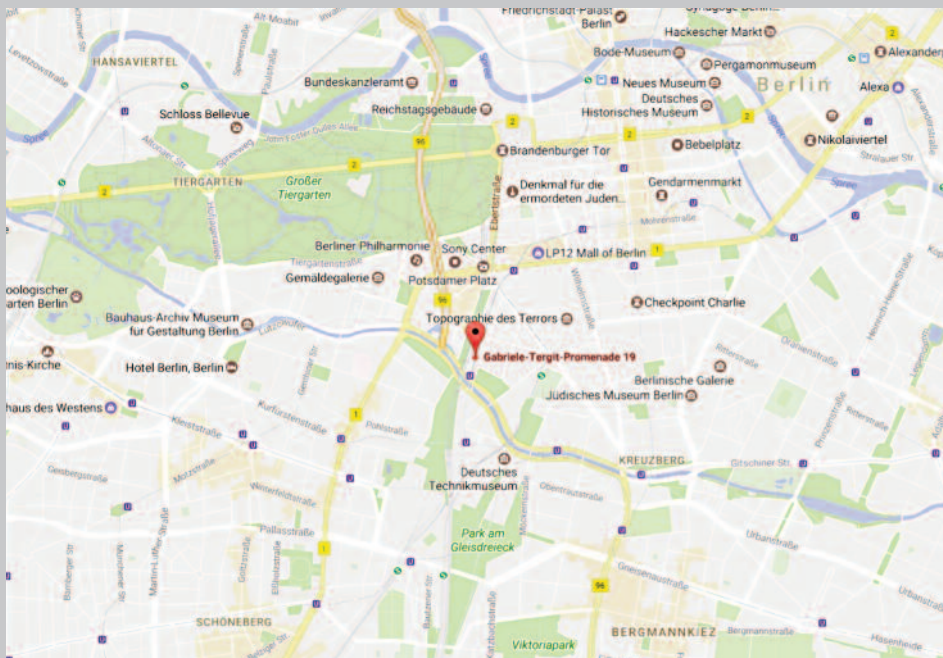
3. Juni 2017

Scandic Berlin
Potsdamer Platz

*Freunde
Historischer
Wertpapiere*

Salzbergstraße 2
D-38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331 / 97 55-21
Fax 05331 / 97 55-55
www.fhw-online.com



**Telefax für Ihr Gebot:
05331 - 97 55 55**

**Telefax for your absentee bid:
from the USA: 01149-5331-9755 55
other countries: (xx49)-5331-9755 55**

Veranstaltungsort

Im Hotel
"Scandic Berlin Potsdamer Platz"
Gabriele-Tergit-Promenade 19
10963 Berlin
Tel. ++49 (0) 30 7007790
Fax: ++49 (0) 7007792211
potsdamerplatz@scandichotels.com
Zimmerpreise (inclusive Frühstück):
Einzelzimmer: 127 €
Doppelzimmer: 149 €

3. Juni 2017 Auktion & Tauschbörse

9.00 Uhr Besichtigung
der Auktionslose
11.00 Uhr Auktion Teil I (Lose 1-1022)
13.30 Uhr Mittagspause
14.00 Uhr Auktion Teil II (ab Los 1023)
16.30 Uhr Kaffeepause +
kleine Tauschbörse
ca. 19.30 Uhr gemeinsames Abendessen

Zusammen mit den Berliner Wertpapier-
sammlern planen wir einen gemütlichen
Abschluß des Veranstaltungstages mit
einem gemeinsamen Abendessen
(Selbstzahlerbasis). Wir freuen uns über Ihre
Teilnahme.

**Telefon am Auktionstag:
0171 - 8971573**

Fast 90 % aller Stücke abgebildet // = Farbabbildung

Sie finden in diesem Katalog:

U.S.A.	ab Los 1
Frankreich	ab Los 250
Großbritannien	ab Los 271
Italien	ab Los 279
Japan	ab Los 282
Kanada	ab Los 288
k.u.k Monarchie / Nachfolgestaaten	ab Los 292
Lettland	ab Los 473
Mexiko	ab Los 480
Mittel- und Südamerika	ab Los 484
Portugal	ab Los 500
Rußland	ab Los 503
Schweiz	ab Los 514
Skandinavien	ab Los 522
Spanien	ab Los 531
Verschiedene Länder	ab Los 534
Varia, Literatur	ab Los 540
50% vom letzten Ausruf	ab Los 562
Deutschland bis 1945	ab Los 1023
Wertpapiere aus der Reichsbank	ab Los 1224
Deutschland ab 1945	ab Los 1439

Die Versteigerungsbedingungen sowie die
Erklärungen zu den Erhaltungsgraden
finden Sie auf Seite 180.

Nützliche Hinweise für Bieter

- **Persönliche Teilnahme** an der Auktion ist ohne irgendwelche Formalitäten für jedermann möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch
- Bieter, die nicht selbst kommen können, bieten per **Schriftgebot**. Bitte benutzen Sie für Ihre Biet-Aufträge den Bieterzettel.
- Die Ausrufpreise im Katalog sind **Minimumpreise**. Untergebote werden nicht akzeptiert.
- Ihre **Limit-Aufträge** werden **streng interesselwährend** bestmöglich für Sie ausgeführt. Der Zuschlag erfolgt, gleich wie hoch Sie geboten haben, immer nur eine Steigerungsstufe über dem nächsthöchsten Gebot. Beispiel: Ausrufpreis 80 €, Sie bieten 150 €, das nächsthöhere Gebot ist 100 €. Der Zuschlag erfolgt an Sie mit 110 €, einer Stufe über dem nächsten Gebot.
- Bitte machen Sie Ihr Schriftgebot **frühzeitig**, das erleichtert uns die Arbeit. Sollte die Zeit doch knapp werden: Auch am Auktionstag ist unser Büro in Wolfenbüttel noch **bis 10.45 Uhr besetzt**, Telefon 05331/97 55-33.
Ihr Gebot können Sie **bis Auktionsbeginn an unsere reguläre Fax-Nr. senden**, Weiterleitung ist sichergestellt. **Vor und während der Auktion erreichen Sie uns auch mobil** (Telefon siehe oberer Kasten).
- **s/w Fotokopien** von Losen erhalten Sie gern gegen Selbstkostenerstattung von € 0,50 pro Kopie plus Rückporto in Briefmarken.

**Online-Gebote unter
www.fhw-online.com**

Schweineohren in der Bäckerei?



Liebe Leser,

Aus meiner lange zurückliegenden Zeit als Maschinenbauer sind mir immer noch einige Witze im Gedächtnis geblieben.

Postbote zum Förster: "Herr Oberförster, es heißt, Ihr Jagdhund schläft nachts mit in Ihrem Schlafzimmer?" Oberförster: "Jawoll, der schläft nachts bei uns." Postbote: "Aber Herr Oberförster, der Gestank?!" Oberförster: "Da wird sich das Tier dran gewöhnen müssen!"

Auch bei uns ist nach längerer Zeit mal wieder "umgewöhnen" angesagt. Michael Weingarten und ich haben verabredet, dass die Berliner Auktion künftig wieder in mein Ressort fällt. Deshalb habe ich für den Berliner Katalog auch das Vorwort zu schreiben. Also im Normalfall eines dieser berühmten Vorworte, an denen man sich auch schon in der Vergangenheit öfters mal reiben konnte.

Ein Vorwort zum Berliner Katalog. Aha. Was fällt einem zu Berlin spontan ein? Na klar: Große Politik und Currywurst. Doch welcher Zusammenhang besteht da, außer dass unser Altkanzler Gerd Schröder am liebsten zu Konopke ging (und wahrscheinlich immer noch geht), um eine Currywurst zu essen? Ich wäre auch nicht darauf gekommen, hätte nicht unser Landwirtschaftsminister Christian Schmidt neulich um Weihnachten herum handstreichartig die Lufthoheit im öffentlichen Meinungsraum übernommen und wäre damit auf einen Schlag auch in mein Bewusstsein gedrungen. Zugeben muß ich nämlich zu meiner Schande, dass ich bis dahin gar nicht wirklich gewusst hätte, wer in Berlin gerade Landwirtschaftsminister ist. Aber jetzt weiß ich es. Weil nämlich Christian Schmidt um Weihnachten herum forderte, Bezeichnungen wie „veganes Schnitzel“ oder „vegane Currywurst“ gehörten verboten. Der Verbraucher wird dadurch irreführt.

Dennoch frage ich mich, obwohl man dem Herrn ja seine zuvorige 8-jährige Dienstzeit als parlamentarischer Staatssekretär im Verteidigungsministerium als mildernden Umstand zu Gute halten muß: Ist das bajuwarische Sturmgeschütz der deutschen Fleischwarenindustrie, der auf seiner Internetseite an vorderster Stelle mit einer Bratwurstkönigin posiert, nicht doch ein bisschen über das Ziel hinausgeschossen? Oder anders herum gefragt: Ist ausgerechnet dem intellektuellen Juwel aus Oberzenn, mit Abitur am Steller-Gymnasium in Bad Windsheim, eines noch nie aufgefallen? Die Leib- und Magenspeise seiner bayeri-

schen Heimat, der Leberkäse, enthält weder Leber noch Käse! Und: Dürfen denn Katzenzungen nach Schokolade schmecken? Müsste man sich nicht auch darüber echauffern, dass Kinderschokolade kein Gramm Kind enthält? Und hätte sich Schmidt, ausgerechnet auch noch der Sohn eines Bäckermeisters, nicht schon in frühester Kindheit hätte fragen müssen: Was in drei Teufels Namen haben Schweineohren in einer Bäckerei zu suchen?

Damit sind wir jetzt schon mitten im Thema. Was ist richtig? Was ist Wahrheit? Und: Weiß das überhaupt jemand?

Wenigstens auf die letzte Frage habe ich eine wenn auch unbefriedigende Antwort: Ja, das weiß man. Jedenfalls hinterher. Vorher leider nicht. Sonst würde ja niemand Aktien von einer AG zeichnen, die hinterher in Konkurs geht. Oder Anleihen kaufen, die irgendwann nicht zurückgezahlt werden. Mit Wertpapieren ist es halt gar kein bißchen anders als mit all den verlockend schönen Produkten unserer deutschen Fleisch- und Backwarenindustrie: Gut duften muß es, schön ausschauen, damit der Verbraucher auch richtig Lust darauf kriegt. Haben Sie schon mal an einem Stapel gedruckter Wertpapiere gerochen? Oder hatten das Glück, zuschauen zu können, wie diese gedruckt werden? Oder, ersatzweise, wie fanden Sie den Geruch eines Bündels neuer Geldscheine? Also, mich jedenfalls macht dieser Geruch richtig an. Und schön ausschauen tun sie doch auch, unsere alten Papiere.

Unter der Bezeichnung "Champignon-Cremesuppe" verkaufte Tütensuppe von Maggi, erfuhr ich gerade erst neulich in einer Fernsehdokumentation, enthält gerade mal 0,2 Gramm Pilze. Weniger als eine Messerspitze voll. Manche Wertpapiere aus früheren Zeiten enthielten halt auch weniger Rendite als die Initiatoren glauben machen wollten. Das wäre natürlich nie passiert, hätte sich der grandiose Minister Schmidt schon früher mit seiner Forderung nach schonungsloser Klarheit und Wahrheit Gehör verschafft. Aber, welch schreckliche Vorstellung, dann hätten wir ja auch kaum wertlos gewordene Zeitzeugen von Pleiten, Pech und Pannen an den Kapitalmärkten, die uns heute als Sammlern Historischer Wertpapiere so viel Freude machen.

Ich habe eine ganz einfach zu erfüllende Forderung an unsere Politiker: Laßt doch einfach alles so wie es ist. Es geht uns gut, und wir kommen prima zurecht. Wir brauchen keine Veränderungen nur um der Veränderung willen. Und wir werden als Verbraucher auch schon irgendwie damit zurecht kommen, daß "vegane Schnitzel" und "vegane Currywurst", wenn sie denn weiter so bezeichnet werden dürfen, zwar keinem Politiker das (politische Über)Leben gerettet haben, aber doch wenigstens irgend einem armen Schwein.

Schöne Grüße vom Rübenfeld

Tabelle Seltenheits-Schlüssel für deutsche Wertpapiere (uns bekannte Stücke):

R 12 =	nur ein Stück bekannt
R 11 =	nur zwei Stücke bekannt
R 10 =	3-5 Stücke
R 9 =	6-10 Stücke
R 8 =	11 - 25 Stücke
R 7 =	26 - 50 Stücke
R 6 =	51 - 100 Stücke
R 5 =	101 - 250 Stücke
R 4 =	251 - 500 Stücke
R 3 =	501 - 1000 Stücke
R 2 =	1001 - 5000 Stücke
R 1 =	über 5001 Stücke

Bitte beachten Sie, dass der Regel-Maximalwert bei R10 liegt. Die Ausnahme-Schlüssel R12 und R11 werden von uns nur bei hochwertigen Stücken (Preise ab mind. 500 €) verwendet und auch nur dann, wenn wir ein hohes Maß an Sicherheit haben.

Titel aus der Inflations- oder DM-Zeit, von denen es unseres Wissens nur ein oder zwei Stücke gibt, werden trotzdem mit dem Regel-Maximalwert von R10 verschlüsselt. Ausnahme von der Regel sind Stücke von denen wir definitiv sagen können, dass es nur 1 oder 2 Stücke gibt (Bsp. Globalurkunden oder Auflage nur 1 Stück).

Gesucht - gefunden!

- Index nach Sammelgebieten
- Index nach PLZ-Bereichen am Ende des Kataloges.

Informationen zum Katalog:

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vorkommen, dass bei Abbildungen auf Archivmaterial (also ein Stück mit einer anderen Nummer) zurückgegriffen wird. Deshalb wird bei allen Losen die Stücknummer in der Beschreibung angegeben.

Zu den Beschreibungen der US-Wertpapiere folgende generelle Anmerkungen: Wertpapiere aus den USA tragen praktisch immer Original-Unterschriften. Die Erwähnung erübrigt sich daher, außer es handelt sich um Unterschriften bedeutender Personen. Ebenso sind viele US-Wertpapiere in irgendeiner Form entwertet, was bei der Beschreibung und der Festlegung des Erhaltungsgrades deshalb nicht extra berücksichtigt wird. Das Fehlen einer Entwertung (Beschreibungs-Zusatz: „unentwertet“) kann dagegen ein Hinweis auf besondere Seltenheit sein, da es sich dann oft um Einzelstücke aus altem Privatbesitz handelt.

How to bid in this auction:

Notice for U.S. buyers: You may of course make your bids in Dollars. The start prices shown above each lot are in €. To figure out what the equivalent in \$ is just add 10 %. Example: Start price 100 €, your bid may start from \$ 110. We will ship the lots you obtained by registered airmail at a low flat charge of only \$ 25 for s & h. Payment may be made by a personal \$ check. It can't be more convenient for you.

- Everybody is invited to **participate in person**. No formalities required, just come. We're looking forward to seeing you.
- **Absentee bids** may be made by mail or by fax. Please use the yellow form which is enclosed.
- All prices in this catalogue are **minimum prices** in € (Euro). No bids below will be accepted.
- Any **limit in your absentee bid** is only used as far as necessary to overbid the nexthighest bidder by 5-10 %. We guarantee proper and fair execution of your bid.
- Please submit your bid **as early as possible**. However our home office is on duty the day of the auction. We will take care of any mail or fax bid reaching us till the moment the auction starts.
- **Photocopies** of lots available on request.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Kataloges. Für Ihre Gebote drücken wir Ihnen die Daumen!

Ihre Freunde Historischer Wertpapiere

Fragen zur Auktion? Rufen Sie uns gerne an:

Michael Rösler 05331/9755-21
Manuela Benecke 05331/9755-32
Michael Weingarten 05331/9755-33



Los 5

U.S.A.

Los 1 Ausruf 60 €

Adams Express Co.

Baltimore, Md., 1 share à 1 \$ 16.3.2006 UNC. #378558. (38)

Karminrot/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche 18 cm breite dreiteilige Vignette mit historischen Szenen von Frachtschiffahrt und Eisenbahn, mittig Porträt von Alvin Adams. Unentwertet; erstmals überhaupt auf einer Auktion.

1839 startete Alvin Adams, den die 1837er Börsenpanik ruiniert hatte, einen privaten Brief- und Paketdienst zwischen Boston und Worcester, Mass. Die Firma dehnte sich bald nach New York City und Philadelphia aus, drang tief in den Süden vor und um 1850 transportierte sie per Eisenbahn und Postkutsche im Westen bis St. Louis. Mit Reorganisation als AG im Jahr 1854 (damals in Konkurrenz zu Firmen wie American Express) eine der ältesten bis heute an der NYSE notierten AG's. Bereits 1929 in eine Investmentgesellschaft umgewandelt, die damals u.a. zweitgrößter Aktionär der Pennsylvania RR und drittgrößter der New York, New Haven & Hartford RR war sowie große Anteile an American Express und der Norfolk & Western RR hielt. Noch immer folgt die heutige „Adams Diversified Equity Fund“ einer ausgesprochen konservativen Investment-Philosophie.



Los 2 Ausruf 70 €

Addison Railroad

Rutland, Vt., 1 share à 100 \$ 30.10.1890 VF. #231. (60)

Gedruckt in dunkelviolett, drei dekorative Vignetten, die Hauptvignette mit schmauchender Eisenbahn. Mit Aufdruck, daß die Rutland RR Co. eine Dividende von 7 % garantiert.

Gründung 1870. Die 15 Meilen lange Bahn zwischen Leicester Junction, Vermont und Ticonderoga, New York war verpachtet an die Rutland RR, die wiederum von der Central Vermont RR kontrolliert wurde.

Los 3 Ausruf 75 €

Agricultural Bank of Mississippi

Philadelphia, 50 shares à 100 \$ 28.3.1835 VF+. #144. (37)

Acting by its Agent, The Bank of North America. Ränder knapp geschnitten.

Ungewöhnlich frühe, bereits in den 1830er Jahren gegründete Bank. Einer ihrer maßgeblichen Initiatoren war der Kaufmann Daniel William Coxé (1769-1852) aus Philadelphia, der seit den 1790er Jahren stark in spekulativen Geschäften in "Spanish Grant Lands" engagiert war. 1793 verband er sich mit Daniel Clark in New Orleans und beide unternahm ab 1803 massive Landkäufe in Louisiana und West Florida. 1833 erhielt er von der General Assembly des Staates Mississippi die Konzession zur Gründung der Agricultural Bank mit einem Kapital von nicht mehr als 2 Mio. \$.

Los 4 Ausruf 30 €

Agricultural Trust Co. of Lancaster, PA.

Lancaster, PA., 2 shares à 100 \$ 18.3.1916 EF-VF. #222. (6)

Mit zwei Vignetten: Abb. des schicken Bankgebäudes, Farmer mit Pferden beim Pflügen. Goldgedecktes Prägesiegel. Unentwertet.

1915 gegründetes Finanzierungsinstitut.

Los 5 Ausruf 180 €

Alabama & Chattanooga Railroad

8 % Bond 500 \$ 1.4.1871 EF-VF. #85. (10)

Die Anleihe von 3 Mio. \$ war hypothekarisch abgesichert auf 1 Mio. acres Landschenkungen gemäß Act of Congress vom 10.4.1869 und allen Anlagen der Bahn. Querformatiger Stahlstich, tolle dreiteilige Vignette mit großer Abb. einer Eisenbahn im Bahnhof, flankiert von zwei großen Industrieanlagen. Außerst selten. Unentwertet, Kupons ab 1886 anhängend.

Eisenbahn von Chattanooga in Tennessee nach Meridian in Mississippi (296 Meilen), konzessioniert durch die Staaten Alabama, Georgia, Mississippi und Tennessee. Eigentümer der Eisenbahn war der Staat Alabama, der sie an die Mobile & Ohio Railroad als Betriebsführer verpachtete. Bereits 1871 konnte die Gesellschaft die Zinsen der 1869 aufgenommenen Anleihe nicht mehr zahlen. Nach Reorganisation in der Alabama Great Southern aufgegangen.

Los 6 Ausruf 50 €

Alabama Great Southern Railroad

20 shares à 50 \$ 26.3.1906 EF+. #X 1291. (72)

Bahnhofsszene mit dampfender Lok vor langem Personenzug und wartenden Passagieren, ein herrlicher Stahlstich der ABNC.

Gründung 1877 als Nachfolgegesellschaft der Konkurs gegangenen Alabama & Chattanooga RR. Hauptstrecke Wauhatchie, Tenn. nach Meridian, Miss. (290 Meilen). Außerdem Betrieb der 24 Meilen langen Belt Railway of Chattanooga.

Los 7 Ausruf 100 €

amazon.com

Delaware, 1 share à 0,01 \$ 28.10.2002. Gültige Aktie UNC. #19757. (20)

Mit Firmenlogo und Faksimilesignatur Jeff Bezos. Unentwertet, äußerst seltene gültige Aktie mit einem so großen Namen.

Der weltweit führende Internetanbieter für Bücher, CDs und Videos wurde 1994 durch Jeff Bezos gegründet und ging im Juli 1995 online, im Mai 1996 an die Börse. Der Firmenname bezieht sich auf den südamerikanischen Strom Amazonas, ein Verweis auf den stark verzweigten und wasserreichsten Strom der Erde, eine Versinnbildlichung der angestrebten Vormachtstellung im Internet. Heute auf fast allen Gebieten des Versandhandels praktisch der mächtigste Handelskonzern der Welt.

Los 8 Ausruf 100 €

American Flag House and Betsy Ross Memorial Association

Philadelphia, Member-Certificate Ser. F von 1899 VF. #4600. (34)

Sehr dekorativ, umkränzte Vignetten mit dem historischen Haus und dem Grab von Betsy Ross auf dem Mount Moriah Cemetery in Philadelphia, mittig farbige Abb. von Betsy Ross, die in Anwesenheit General Washington, George Ross und Robert Morris die erste amerikanische Flagge näht. Nach dem Gründersstück von 1898 die zweitälteste Ausgabe, uns bisher unbekannt gewesen.

Gründung 1898 zum Erhalt des Gebäudes 239 Arch St. in Philadelphia, in dem die erste "stars-and-stripes"-Flagge genäht wurde und zum Gedenken an Betsy Ross (1752-1836), die diese Flagge angefertigt hatte. Betsy Ross heiratete 1773 John Ross, Sohn des Reverend Eneas Ross. John Ross fiel als Soldat im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg. Betsy Ross führte das familieneigene Polsterei-Geschäft in Philadelphia weiter, zu dem auch das Nähen von Flaggen gehörte. Am 14.6.1777 beschloß der Continental Congress in Philadelphia (das noch bis 1800 Hauptstadt der Vereinigten Staaten war), "stars-and-stripes" als Nationalflagge zu führen. Betsy Ross wurde die Ehre zuteil, die erste Flagge der Vereinigten Staaten von Amerika zu nähen.



Los 8

Los 9 Ausruf 180 €

American Legal Association

New York City, Mitgliedszertifikat à 5 \$ 3.5.1857, als secretary original unterschrieben von John Livingston VF+. #868. (50)

Großformatiger Kupferstich, sechs Vignetten, u.a. Portraits von George Washington und Benjamin Franklin. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Gegründet in den frühen 1850er Jahren durch den New Yorker Anwalt, Verleger und Unternehmer John Livingston, geschäftsansässig 54 Wall St. Eine lose Vereinigung von Anwälten aus den gesamten Vereinigten Staaten. Hauptzweck war es, für staatenübergreifende Rechtssachen verlässliche Korrespondenzanwälte in anderen Bundesstaaten aufzulisten und zu empfehlen. Außerdem wurde die juristische Fachzeitschrift „Livingston's Monthly Law Journal“ herausgegeben.

Los 10 Ausruf 80 €

American-Hawaiian Steam Ship Co.

New Jersey, 105 shares à 100 \$ 17.10.1910 EF-VF. #749. (34)

Stahlstich der ABNC, tolle Vignette mit Dampfsegler in stürmischer See.

Gegründet 1899 zum Betrieb der Linienschiffahrt von New York, San Diego, San Francisco und Puget Sound nach den Hawai-Inseln. Mit über 20 Frachtdampfern und fast 250.000 Bruttoregistertonnen damals die größte Schiffsflotte unter amerikanischer Flagge. Die Schiffe reisten anfänglich um ganz Südamerika herum durch die Magellan-Straße, denn der Panamakanal war noch nicht in Betrieb. 1907 kam ein neuer Dienst in Betrieb, der den 189 Meilen breiten Isthmus von Tehuantepec in Mexico bis Salina Cruz auf der Pazifik-Seite auf der Tehuantepec-National-Eisenbahn überquerte, wodurch die Reisezeit nach Hawaii von 60 auf 30 Tage verkürzt wurde.



Los 11 Ausruf 50 €

AMTRAN Inc.

Indianapolis, Ind., 1 share 28.6.2001. Gültige Aktie UNC. #1623. (52)

Dekorative Gestaltung mit farbiger Flugzeug-Abb. Unentwertet; seit über 4 Jahren auf keiner Auktion mehr angeboten gewesen.

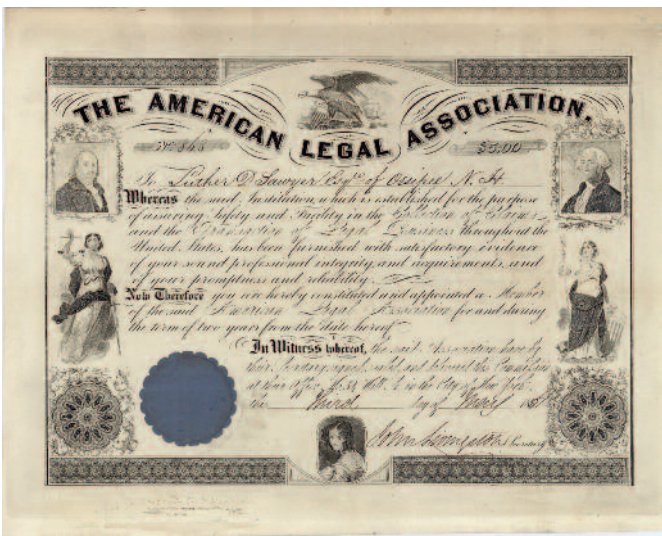
Gegründet 1973 mit einer einzigen Boeing 720 als Charterfluglinie American Trans Air, die auf den 1972 gegründeten Ambassador Travel Club zurückgeht. 1981 Linienzulassung und Erwerb weiterer Flugzeuge, für die weiterhin Indianapolis das Drehkreuz ist. 1991 werden im ersten Golfkrieg in der Operation „Desert Storm“ 108.000 US-Soldaten an den Persischen Golf geflogen. Offenbar ein lukrativer Auftrag, denn 1992 kann der Einstieg in den Linienverkehr erfolgen. 2003 umbenannt in ATA Airline. 2004 das erste Mal insolvent, danach noch Übernahme der North American Airlines und der World Airways, nach der zweiten Pleite 2008 endgültige Einstellung des Flugbetriebs.

Los 12 Ausruf 250 €

Arcadia, Gulf Coast & Lakeland Railroad

Florida, 6 % Bond 500 \$ 21.9.1891 VF. #495. (40)

Großartiger braunrot/schwarzer Stahlstich, oben fast über die ganze Breite gehende Vignette mit Personenzug, Bahnhofshalle, Stadtsicht, unten eine ungewöhnliche Nebenvignette mit einer großen Weintraube. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. Erstmals



Los 9

überhaupt angeboten, als Bond bei COX nicht katalogisiert, wohl ein Unikat.

Konzessioniert 1891 zum Bau einer Bahn von Gasparilla Island (Lee County) an der Mündung von Charlotte Harbor durch die Stadt Arcadia (DeSoto County) bis Plant City und Lakeland. Die Bahn erhielt vom Staatsparlament umfangreiche Landschenkungen beiderseits der Strecke. In Betrieb ging aber nur das 9 Meilen lange Teilstück Bradenton-Sarasota. 1893 durch die Florida, Peninsular & Gulf RR übernommen und bereits 1896 stillgelegt worden. Einen Teil der Strecke benutzte später die Seaboard Air Line RR für ihre Linie Durant-Sarasota.



Los 13 Ausruf 50 €

Arkansas Southern Railroad

Ruston, La., 50 shares à 100 \$ 19.1.1900 VF. #7. (38)

Von der projektierten Strecke El Dorado, Ark. nach Sabine Pass, Tx. (289 Meilen) war bei Ausgabe dieser Aktie knapp 10 Jahre nach der Gründung gerade einmal ein gutes Viertel in Betrieb. 1905 fusioniert mit der Arkansas Southern Extension Ry, und der Little Rock & Southern RR zur Rock Island, Arkansas & Louisiana RR mit einer Streckenlänge von nun 453 Meilen. Ab 1906 auf 999 Jahre an die Chicago, Rock Island & Pacific Ry. verpachtet.



Los 14

Los 14 Ausruf 125 €

Arnot and Pine Creek Railroad

Blossburg, 3 shares à 100 \$ 14.2.1913 EF. #43. (60)

Herrliche Personenzug-Vignette aus der Künstlerwerkstatt von Henry Seibert & Bros., der Druckerei, die die allerschönsten Wertpapiere hervorbrachte.

Gegründet 1881. Die kleine Bahn (knapp 12 Meilen), errichtet durch die Blossom Coal Co. führte von Arnot Jct. nach Hoytville, Pa. und war an den späteren Alleinaktionär Erie RR verpachtet.

Los 15 Ausruf 300 €

Atlantic & Danville Railway

(of Virginia), 100 shares à 100 \$ 10.4.1890 UNC-EF. #285. (49)

Braun/schwarzer Stahlstich, äußerst feine Vignette mit Frachtsegler und Güterzug am Kai, im Hintergrund Lagerhäuser. Unentwertet. Als 100er-Stück nicht einmal im COX katalogisiert, nur ein einziges weiteres Stück (2008 bei uns mit Zuschlag 350,00 Euro versteigert) ist uns bekannt.

Konzessioniert 1882. Normalspurige 203 Meilen lange Hauptstrecke Portsmouth-Danville, Va., außerdem wurden 6 Zweigbahnen von zus. 82 Meilen Länge betrieben, von denen die James River Division nach Claremont, Va. (51 Meilen) und die Savidge's Branch (5 Meilen) schmalspurig waren. Nach Insolvenz 1894 unter gleichem Namen reorganisiert und dann für 50 Jahre an die Southern Ry. verpachtet.

Los 16 Ausruf 100 €

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

Petersburg, Virginia, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 9.9.1871 VF. #9907. (50)

Große Querformat, vier herrliche Vignetten, mit imprinted revenue und (lochentwerteter) Originalunterschrift General Wm. Mahone (1826-95), Eisenbahn-pionier, wurde im Sezessionskrieg nach der Schlacht in der Wilderness Generalmajor, 1880 zum Senator von Virginia gewählt.

Hauptstrecke Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (408 Meilen). Gründung 1870 durch Verschmelzung von vier Vorgängerbahnen (gegr. 1846-51), die sämtlich mehrheitlich dem Staat Virginia gehörten. Bereits 1876 wegen Nichtbedienung der Anleihen unter Zwangsverwaltung gestellt.

Los 17 Ausruf 100 €

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

Virginia, 8 shares von 1880 VF. #539. (11)

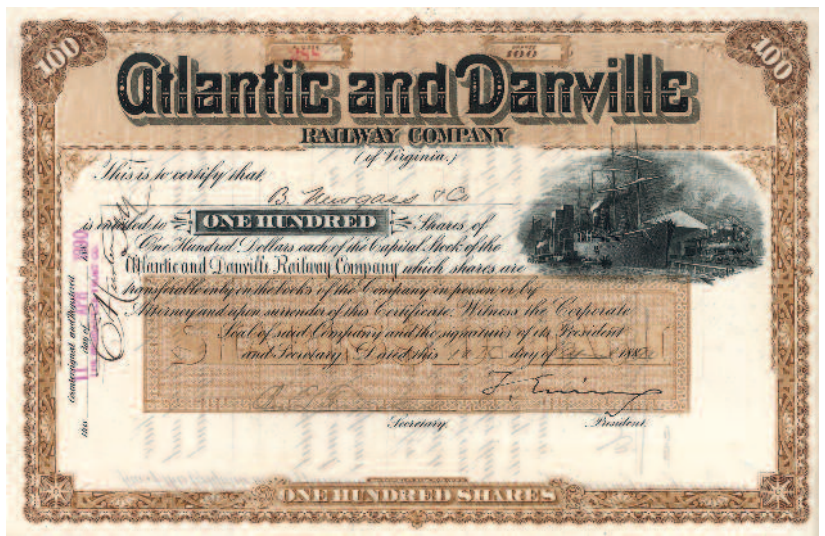
Große, eindrucksvolle Vignette eines Personenzuges vor Gebirgskulisse, rückseitig eine weitere große Vignette mit einer gewaltigen Eisenbahnbrücke über den Ohio River. Ebenfalls mit Originalunterschrift General Wm. Mahone Unentwertet.



Los 18 Ausruf 250 €

Atlantic & St. Lawrence Railroad

Portland, Maine, 1 share à 100 £ 2.5.1870, ausgestellt auf die Grand Trunk Railway Co. of Canada VF. #5646. (49)



Los 15

Sehr schöne detaillierte Vignette mit Personenzug in Flußlandschaft. Für eine Aktie ungewöhnlich großformatig (24 x 34 cm).

Gründung bereits 1845. Strecke von Island Pond, Vt. nach Portland, Me. (149 Meilen). 1853 für 999 Jahre an die Grand Trunk Railway of Canada verpachtet, die 1923 in der Canadian National Railway aufging. Letztere garantierte den Aktionären dann eine feste Rendite von 6 % jährlich. Interessant ist, daß diese die US-Staaten Maine, New Hampshire und Vermont durchfahrende Bahn bis hin zum Kapital in £ sterling vollständig anglo-kanadisch geprägt war.

Los 19 Ausruf 100 €

Auto Motive Tractor Corp. of America

New York, 100 shares à 10 \$ 24.12.1919 EF-#362. (19)

Mit einer unglaublichen photographischen Vignette eines alten Automobils auf einem „Schofield Auto Tractor“ beim Pflügen eines Feldes. Unentwertet. Als „common shares“ erstmals überhaupt auf einer Auktion.

Gegründet 1919. Die Ges. produzierte einige Jahre lang den „Schofield Auto Tractor“. Zu Beginn des 20. Jh. erfaßte eine gewaltige Mechanisierungs-Welle die Landwirtschaft auch in den USA, und der Einsatz von Traktoren wurde allgegenwärtig. Diese besondere Form von Traktoren wie der Schofield Auto Tractor war ein für den Feldeinsatz geeignetes Fahrgestell, auf das der Farmer mit seinem Automobil einfach obendrauf fuhr. Dann wurde mit ein paar Handgriffen die Antriebskette des Automobils und die Steuerwelle mit dem Traktoren-Fahrgestell verbunden, und fertig war der Trecker. Wer jetzt glaubt, das sei die Konstruktion eines spleenigen Außenseiters gewesen, der irrt: Über 50 verschiedene Firmen boten in den USA damals solche Bausatz-Trecker an.



Los 20 Ausruf 50 €

Bank of Kentucky

Louisville, 50 shares à 100 \$ 18.5.1842 VF. #20. (50)

Alte und bemerkenswert schön gestaltete Bankaktie, fünf hübsche Vignetten, u.a. zwei als Merkur und Fortuna dargestellte Putten mit Füllhorn. Ungewöhnlich frühes Ausgabedatum.

Uralte, bereits 1834 gegründete Bank. Die vom Senat des Staates Kentucky für zunächst 30 Jahre erteilte Konzession wurde mehrfach verlängert. Neben der Hauptbank in Louisville besaß die Bank bereits wenige Jahre nach ihrer Gründung Filialen in Frankfort, Lexington, Maysville, Danville, Greensburg, Bowling Green und Hopkinsville. Interessanterweise hatte jede Filiale ihren eigenen, betragsmäßig genau bezifferten Anteil an Eigenkapital der Gesamtbank. Das als „National Historic Landmark“ unter Denkmalschutz stehende Bankgebäude an der Main Street in Louisville beherbergt seit 1972 das renommierte „Actors Theater of Louisville“, das hierher von seinem vorherigen Standort umzog, dem aufgelassenen Bahnhof der Illinois Central Railway.

Los 21 Ausruf 180 €

Bendix Aviation Corp.

South Bend, Ind., 100 common shares à 5 \$ (specimen) von ca. 1929 UNC-EF. (16)

Schöne Vignette mit Abb. von Auto und Lastwagen auf Brücke, darüber Zeppelin und Flugzeug. Unter-



Los 18

halb der Brücke erscheinen ein Schiff und Leuchtturm. Bedeutender Wert, eine Rarität.

1911 erfand Vincent Hugo Bendix einen automatischen Anlasser für Automobile. Die Bendix Corp. (ansässig in South Bend, Indiana) wandelte sich dann zu einem Bremsenhersteller und ging 1924 an die Börse. 1929 wurde die Firma in einer erneuten Neuausrichtung des Geschäfts umbenannt in „Bendix Aviation Corp.“, fortan wurden alle möglichen Teile für den Flugzeugbau produziert. 1931 gründete Vincent H. Bendix das später bis 1962 geflogene „Transcontinental Bendix Air Race“. 1937 entsteht die „Radio Division“ zur Herstellung von Geräten für den Flugfunk. 1938 geht ein Spezial-Vergaser für Flugmotoren in Serie (eine frühe Version späterer Einspritz-Systeme), mit dem im 2. Weltkrieg nahezu alle alliierten Flugzeuge ausgerüstet werden. Als 1960 die Produktpalette weit über flugtechnische Anwendungen hinauswächst (inzwischen reichte die Spanne von Miensuchgeräten bis zur Montage der Talos-Raketen für die U.S. Navy), wird wieder der alte Name „Bendix Corp.“ angenommen. 1983 kauft die Allied Corp. (früher: Allied Chemical) die Bendix Corp. sowie die Firma King Radio, es entsteht Bendix/King. Auch unter dem heutigen Eigentümer Honeywell immer noch ein sehr bedeutender Avionics-Hersteller.

Los 22 Ausruf 150 €

Billings & Central Montana Railway

1 share à 100 \$ 5.1.1913, ausgestellt auf und als president original unterschrieben von R. E. Sheppard, den Namensgeber des Zielortes dieser Bahnstrecke EF-VF. #8. (38)

Gerade einmal 10 Stück lagen im NP-Archiv.



Die 1913 gegründete und gleich nach der Gründung von der Northern Pacific übernommene Eisenbahngesellschaft betrieb die nur 12 Meilen lange Strecke von Billings nach Sheppard in Montana.



Los 25



Los 21

Eine der ältesten Bahnen der USA, bereits 1831 gegründet. Schon 1834/35 eröffnete die 44 Meilen lange Hauptstrecke von Boston nach Fox Point (am gegenüberliegenden Ufer von Providence am Providence River gelegen, lange Zeit gingen von dort Fähren über den Fluß, erst 1908 schuf der East Side Railroad Tunnel eine durchgehende Verbindung). Nahe des Bostoner Bahnhofes bestand eine niveaugleiche Kreuzung mit der Boston & Worcester RR. 1888 für 99 Jahre an die Old Colony RR verpachtet, die ihrerseits 1893 an die New York, New Haven & Hartford RR verpachtet wurde. 1968/72 auf die Penn Central verschmolzen. Heute Teil der Amtrak-Hochgeschwindigkeitsstrecke von Boston nach New York City, auf der mit dem Acela Express der einzige Hochgeschwindigkeitszug in Nordamerika verkehrt.

Los 26 Ausruf 60 €

Boyd Gaming Corp.

Paradise, Nevada, 1 share à 0,01 \$ 3.11.1998. Gültige Aktie UNC-EF. #9382. (74)

Stahlstich der ABNC, Vignette mit „einarmigem Banditen“, Roulette-Kessel, Jetons, Würfeln und Spielkarten. Unentwertet; erstmals überhaupt auf einer Auktion angeboten.



1941 kam der Gründer Sam Boyd mit seiner Familie nach Las Vegas, wo er sich in der Casino-Industrie Stück für Stück hocharbeitete. In den 1950er Jahren wurde er General Manager und Partner beim The Mint Las Vegas. 1962 übernahm er mit seinem Sohn Bill (der das Unternehmen noch heute leitet) das Eldorado Casino in Henderson, Nev. Boyd Gaming wurde 1975 mit 75 Investoren gegründet, um das California Hotel und Casino im Zentrum von Las Vegas zu übernehmen. Später erwarb sich Sam Boyd als die ehrlichste Haut in einer von Betrug und Geldwäsche durchsuchten Branche. Er erlangte nicht nur das volle Vertrauen von Investoren, sondern auch der „Nevada Gaming Commission“. Auf die ehrliche Art konnte die Firma im Laufe der Zeit, bis nach Atlantic City, 15 Hotel- und Casino-Immobilien erwerben. 1993, im Todesjahr des Gründers Sam Boyd, Erstnotiz an der NYSE.

Los 23 Ausruf 60 €

Bolivia Trading Company

New Jersey, 100 shares 10 \$ 27.1.1907 EF-VF. #17. (35)

Herrliche braun/schwarzer Stahlstich mit Abb. eines Lamas, eines Adler-Kopfes und einer geflügelten Weltkugel.

Gründung 1900.



Los 24 Ausruf 90 €

Boston Elevated Railway (3 Stücke)

Massachusetts, 25 shares à 100 \$ 26.5.1913, #32857; 3 pref. shares 15.7.1924, #8800; 5 2nd. pref. shares 18.4.1927, #15835 VF. (58)

Herrliche ABNC-Stahlstich-Vignette mit Hochbahn, Straßenbahn und Pferdefuhrwerken, jeweils andersfarbiger Druck. Originalsignaturen (lochentwertet).

Gründung 1894 für den Bau einer Hochbahn in den Städten Boston und Cambridge. Diese Hochbahn war nur 7 Meilen lang, aber 1897 übernahm die Boston Elevated von der West End Street Railway das Straßenbahnnetz - gewaltige 221 Meilen lang. Ab 1902 auch in den Bau der ersten U-Bahn der Hauptstadt des Staates Massachusetts involviert.

Los 25 Ausruf 150 €

Boston & Providence Railroad

New York, 20 shares à 100 \$ 13.11.1835 VF. #214. (60)

Zwei feine Vignetten mit Dampfschiff und Güterzug auf einer Brücke. Sehr frühes und sehr gesuchtes Papier.

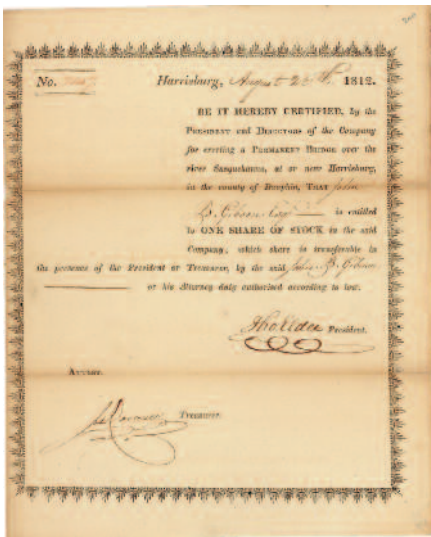


Los 29

Bridge over the river Susquehanna at or near Harrisburg

Harrisburg, Pa., 1 share 26.8.1812 VF. #2147. (16) Unentwertet; eine bedeutende Rarität.

Gegründet 1812 zur Errichtung einer Brücke über den Susquehanna River. Bei ihrer Fertigstellung im Jahr 1834 war die Brücke mit einer Länge von 5.620 Fuß, was mehr als 1,7 km entspricht, die längste gedeckte Holzbrücke der Welt. Während des Bürgerkrieges entsandte General Lee im Juni 1863 2.500 Soldaten um die strategisch wichtige Brücke einzunehmen. Die Unionssoldaten hatten den Befehl, die Brücke unter alle Umständen zu halten oder sie ggf. zu zerstören. Als am 28. Juni 1863 die Brücke fiel, versuchten die Unionssoldaten einen Teil der Brücke zu sprengen. Als dies mißlang, zündeten sie die Brücke an. Da das US-amerikanische Recht keine Verjährung kennt, läuft noch heute ein Rechtsstreit, ob für die Zerstörung der Brücke eine Entschädigung gezahlt werden muß. Der Streitwert ist inzwischen von 50.000 \$ auf heute 170 Mio. \$ gestiegen.



Los 28 Ausruf 50 €

Bulova Watch Co.

New York, 100 shares à 5 \$ 30.9.1955 EF. #21328. (22)

Sehr schöne Vignette mit weiblicher Allegorie der Zeit vor einem Zifferblatt. Äußerst selten angebotene Aktie des berühmten Uhrenherstellers.

Joseph Bulova (1875-1935) machte sich 1875 in New York als Uhrmacher selbstständig, wobei er Uhrwerke aus der Schweiz importierte und in selbst gefertigte Gehäuse einbaute. Die Bulova Watch Co. wurde 1923 gegründet. Aus diesen Aktivitäten resultierte die Gründung einer eigenen Fabrik in Biel, welche Josephs Sohn Ade im weiteren Verlauf leitete und ausbaute. Dabei produzierte man zunehmend Armbanduhrgehäuse. Die Bulova Watch Co. wurde 1979 von der Loews Corp. (Versicherungsges., Zigarettenerhersteller, Hotelbetreiber, etc.) übernommen. Das Werk Biel wurde 1983 geschlossen, die rechte am Namen Bulova hält die Unternehmensgruppe Egana, wobei die amerikanische Bulova Corp. weiter existiert.

Los 29 Ausruf 300 €

California Eastern Extension Railroad

10 % Bond 1.000 \$ 1.10.1859 VF+. #8. (27)

Ausserordentlich frühes Papier aus der ersten Phase des Eisenbahnbaus im Westen des Landes. Erst 1862 wurde der Pacific Railroad Act verabschiedet, Grundlage für den Bahnbau der Central Pacific RR. Wunderschöne Gestaltung, Lithographie mit mehreren Vignetten, u.a. Landschaftsansicht mit Eisenbahn und Goldbergwerken. Unentwertet, alle Kupons bis auf einen noch anhängend. Äußerst selten.

1853 wurde Theodore Judah für die spätere Sacramento Valley RR als Chefingenieur angestellt. Östlich von Sacramento bei Negro Bar (heute Folsom) fand er beim Bahnbau Gold und kehrte, dadurch reich geworden, für kurze Zeit an die Ostküste zurück. 1858 kam er erneut nach Kalifornien, um nun für die California Central RR zu arbeiten. Sein Interesse richtete sich auf den Bau einer 15 Meilen langen Bahn Lincoln-Auburn, für die er die California Eastern Extension gründete. Bei der Rensselaer Iron Co. in Troy, N.Y. kaufte er 550 Tonnen Schienen, die er am Ende aber nicht bezahlen konnte. Schließlich fanden diese 1862 beim Bau der Sacramento, Placer & Nevada RR Verwendung, ehe sich der bizarre „Placer County Railroad War“ entwickelte: Auch die Placerville & Sacramento Valley RR und die Central Pacific RR wollten angesichts drückender Materialknappheit diese Schienen nämlich haben, und entgegen anders lautender Gerichtsurteile begannen sie in der Nacht zum 2.7.1864 einfach die Gleise abzubauen. Das rief erst den Sheriff des Placer County mit seinen Männern auf den Plan, dann kam die Miliz-Einheit „Auburn Greys“, um den Schienenklau zu unterbinden. Schüsse fielen, eine Reihe Arbeiter kam in's Gefängnis. Schließlich ging der Fall bis zum California Supreme Court.

Los 30 Ausruf 60 €

Carbondale & Shawneetown Railroad

Cincinnati, O., 13 shares à 100 \$ 9.6.1880 EF-VF. #386. (73)

Schöne Vignette eines Personenzuges in einem belebten Bahnhof. Bei uns seit über 7 Jahren nicht mehr angeboten gewesen.

Gründung 1872. Auf der 17 Meilen langen Bahn Carbondale-Marion, Ill. bewegte eine einzige Lokomotive hauptsächlich Kohlenzüge. Aber auch Baumwolle, Tabak und Trockenfrüchte wurden auf dieser Bahn nach Carbondale transportiert zur Weiterverladung auf die Illinois Central, die den Ort mit ihrer Strecke 1854 erreicht hatte.



Los 31 Ausruf 100 €

Carolina, Clinchfield & Ohio Railway

Virginia, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 11.2.1925 EF-. #3032. (22)

Schöner rotbraun/schwarzer Stahlstich mit langer Eisenbahn und Gleisbauarbeitern.

Gründung 1905 als South & Western RR. 1908 Umbenennung in Carolina, Clinchfield & Ohio Ry. 1911 wurden die Lick Creek & Lake Erie RR sowie die Elkhorn Southern Ry. erworben. Die Gesellschaft kontrollierte die Carolina, Clinchfield & Ohio Ry. of South Carolina und die Clinchfield Northern Ry. of Kentucky. Strecken insgesamt 308 Meilen: Kentucky-Virginia State Line nach Virginia-Tennessee (83,8 Meilen), Virginia-Tennessee State Line nach Tennessee-N. Carolina State Line (55,6 Meilen), Tennessee-No. Carolina State Line nach No. Carolina-So. Carolina State Line (116,6 Meilen), Carbo nach Wilder (8,4 Meilen). 1923 für 999 Jahre an die Atlantic Coast Line RR und an die Louisville & Nashville RR verpachtet.



Los 32 Ausruf 100 €

Cedar Falls & Minnesota Railroad

Iowa, 10 shares à 100 \$ 30.12.1895, ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von Stuyvesant Fish (1851-1923, zur Zeit ihrer größten Expansion von 1887 bis 1906 president der Illinois Central, bis ihn von dieser Position E. H. Harriman verdrängte - wegen eines Zickenkriegs der beiden Ehefrauen) EF-. #NB 762. (32)

Herrliche feine Eisenbahn-Vignette mit der Lokomotive „Progress“.

Gegründet 1858 (neu konzessioniert 1866) zum Bau der 75 Meilen langen Bahn von Cedar Falls Jct. im Staat Iowa zur Minnesota Staatsgrenze, 1870 eröffnet. Ein schon 1867 abgeschlossener Pachtvertrag mit der Dubuque & Sioux City RR wurde von dieser angefochten. Der Fall ging bis zum Supreme Court. Der langjährige Gerichtsstreit trieb die Bahn in den Konkurs und die Prozessgegnerin konnte die Bahnanlagen in der Konkursversteigerung billig erwerben.



Los 33 Ausruf 100 €

Central Railroad and Banking Co. of Georgia

5 % Collateral Trust Bond 1.000 \$ 2.5.1887 (Auflage 5000) EF-VF. #3600. (34)

Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich mit feiner großer Dampflok-Vignette. Bei uns noch nie angeboten gewesene Ausgabe.

Eine der ungewöhnlichsten und uralten Gesellschaften in ganz Nordamerika: Die 1833 in Augusta, Georgia der „Central Railroad and Canal Co.“ erteilte Konzession für den Bau der 171 Meilen langen zunächst breitspurigen (5 Fuß, 1866 auf Regelspur umgebaut) Bahn Augusta-Atlanta, Ga. wurde 1835 um eine Banklizenz erweitert. Das 1869 fertiggestellte Georgia Railroad Freight Depot ist heute übrigens das älteste Gebäude der Coca-Cola-Stadt Atlanta. So entstand die Georgia Railroad & Banking Co., deren Geschichte in beiden Zweigen über mehr als einhundert Jahrhunderte zu erzählen ist. Zunächst zur Eisenbahn: Waren aus Mississippi und Ohio gingen damals per Flußschiff auf dem Mississippi bis New Orleans und von

dort per Küstenschiff um die Florida Keys herum zu den bevölkerungsreichen Zentren des Nordostens. Eine Eisenbahn quer durch das Land zu den Häfen von Charleston und Savannah machte deshalb ökonomisch großen Sinn. Neben der Georgia RR waren hier involviert die Western & Atlantic RR, die South Carolina RR, die Memphis & Charleston RR sowie die konkurrierenden Nashville & Chattanooga RR und Louisville & Nashville RR. 1881, der Firmenname hatte sich inzwischen in „Central Railroad and Banking Co.“ geändert, entschied man sich, den Bahnbetrieb je zur Hälfte an die Atlanta & West Point RR und die Western Ry. of Alabama zu verpachten (an beiden Bahnen bestand aus den Mitteln der Banksparte zugleich eine Mehrheitsbeteiligung). Gegen die Seaboard Air Line RR und die Southern Ry. kämpfte man dann mehr als ein Jahrhundert lang um das Frachtgeschäft an der Ostküste. Erst 1983 (da verfügte die Georgia RR immer noch über 820 km Streckennetz) wurde das Eisenbahngeschäft an die Seaboard Coast Line RR verkauft, welche dann mit dem Chessie-System 1986 zur CSX Transportation fusionierte. Die Banksparte entwickelte sich schnell zur stärksten Geschäftsbank im Staat Georgia. Im Gegensatz zu den meisten anderen Banken war sie nach dem Sezessionskrieg sogar in der Lage, die von ihr ausgegebenen Konföderierten-Papiere zu honorieren, weshalb sie bis weit in's 20. Jh. als eine der solidesten Banken im Südosten der USA galt. Erst 1986, im gleichen Jahr als auch die Eisenbahnsparte verkauft wurde, verschmolz die Banksparte mit First Union, die bald darauf mit Wachovia fusionierte (heute Teil von Wells Fargo).

Los 34 Ausruf 150 €

Chesapeake & Ohio Northern Railway

Maysville, Kentucky, 5.286 shares à 100 \$ 14.2.1918, ausgestellt auf die Chesapeake & Ohio Ry. (= 15,4 % des gesamten Kapitals) EF-VF. #26. (49)

Gegründet 1914 durch die Chesapeake & Ohio Ry. (die praktisch auch Alleinaktionärin war) zum Bau einer Verbindung zwischen ihrer Hauptstrecke bei Portsmouth und der von Toledo, O. kommenden Hauptstrecke der Hocking Valley Ry. bei Columbus, Ohio. Wesentlichster Teil war dabei eine neue Brücke über den Ohio River. Ferner gehörte zu dem Projekt eine neue 30 Meilen lange Stichstrecke zur Norfolk & Western Ry. bei Waverly, Ohio, von wo es auf den Gleisen der Norfolk & Western Ry. weiterging. Mit diesen Neubaustrecken machte sich die Chesapeake & Ohio Ry. bei ihren immensen Kohletransporten von der Kanawha & Michigan Ry. unabhängig, auf die sie zuvor angewiesen war.



Los 35 Ausruf 75 €

Chester Street Railway

Chester, Pa., 6 shares à 50 \$ 21.2.1908 EF-VF. #538. (22)

Wunderschöne Vignette mit Abbildung eines Strassenbahnwaggons.

Konzessioniert 1882 für 99 Jahre, eröffnet am 1.2.1883. Länge der Hauptstrecke 7,5 Meilen. 1890 verpachtet an die Union Ry. of Chester. 1894 kam sie unter Kontrolle der Chester Traction Co.

Los 36 Ausruf 40 €

Chestnut Hill Railroad

Philadelphia, 40 shares à 50 \$ 10.2.1887 VF+. #446. (32)

Ganz in blau gedruckt, mit Eisenbahn-Vignette.

Konzessioniert 1848, eröffnet wurde die nur 4 Meilen lange Strecke Germantown-Chestnut Hill, Pa. 1854 (im gleichen Jahr wurde Chestnut Hill ein Stadtteil von Philadelphia). Das Dorf Chestnut Hill im Nordwesten von Philadelphia war Teil einer von Francis Daniel Pastorius angelegten deutschen Siedlung, die die vorherigen Ortschaften Sommerhausen und Crefield vereinigte. Die zur Pennsylvania RR gehörende Bahn wurde 1870 für 999 Jahre an die Philadelphia & Reading RR verpachtet.

Los 37 Ausruf 250 €

Chicago, Danville & Vincennes Railroad

Chicago, Ill., 7 % Gold Bond 1.000 \$ 10.3.1869 (Auflage 2500, R 9) VF. #2114. (52)

Großes Querformat. Mittig Vignette mit Personenzug an einer überfüllten Haltestelle, Nebenvignette von zwei Farmern mit Ochsen gespannt bei der Getreideernte. Bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus der legendären Railroad-Bond-Sammlung Tankred Menzel.

Gründung 1865. Strecken Danville - Dolton, Ill. (108 Meilen) und Bismarck, Ill. nach Coal Creek, Ind. (24 Meilen). 1877 Konkurs, danach Weiterführung durch die Chicago & Eastern Illinois RR.

Los 38 Ausruf 80 €

Chicago & Erie Railroad

1 share à 100 \$ 26.11.1920 EF. #91. (32)

Hochdekorative Personenzug-Vignette. In ausgegebener Form äußerst selten.

Strecke von Marion Jct., Ohio zur Indiana-Illinois-Staatsgrenze (249 Meilen). 1895 reorganisiert und von der Erie RR übernommen, danach wurden nur noch ganz wenige sog. „director's shares“ ausgegeben.



Los 37



Los 40

Los 39 Ausruf 750 €

Chicago & Great Western Railroad
Illinois, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.3.1873 (Auflage 6500, R 9) VF. #681. (74)

Großes Querformat, herrlicher grün/schwarzer Druck mit Goldprägesiegel, über 25 cm breite Vignette mit äußerst detaillierter Darstellung der Ankunft eines Güterzuges in einer Kleinstadt des mittleren Westens, viele Menschen und Fuhrwerke warten auf den Zug. Eine der schönsten Eisenbahn-Vignetten, die wir je gesehen haben! Unentwertet, alle Kupons bis auf einen noch anhängend.

Der Name „Chicago Great Western“ begegnet uns auf Eisenbahn-Wertpapieren bis in die 1930er Jahre, aber keine dieser späteren Träger gleichen Bahnen hat mit diesem 1873 gegründeten ersten Träger des Namens auch nur das Geringste zu tun: Die Lebensdauer dieser Ges. bemisst sich nicht in Jahren, sondern nur in wenigen Wochen, bevor sie in der „Canada & Northern Pacific Air-Line RR“ verschwand, die aber selbst auch nur wenige Wochen existierte, ehe sie im Juni 1873 mit der Chicago & Lake Superior RR fusionierte und ihren Namen wenig später in Chicago, Wisconsin & Canada Ry. änderte. Diese lebte wenigstens einige Monate, ehe aus ihr im Frühjahr 1874 dann die Chicago, Portage & Superior Ry. wurde. Von der geplanten, 406 Meilen langen Hauptstrecke von Chicago, Ill. nach Superior City, Wis. waren zu der Zeit 68 Meilen trassiert, und die 9 Meilen, auf denen bereits Schienen lagen, wurden von der Chicago & Northwestern Ry. mitbetrieben.

Los 40 Ausruf 100 €

Chicago & Northwestern Railway

6 shares à 100 \$ 14.7.1933 VF+. #C03581. (29)
Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. „Geadelt“ wurde die Aktie schließlich, indem sie als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente.



Los 39

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in Betrieb gegangen war), 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1843). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich komplett „geschluckt“). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntlang weiter, wobei das mit bemerkenswertem Aufwand betriebene Streckennetz in den 1/2 Jahrhunderten ihres Bestehens NICHT EIN EINZIGES MAL REORGANISIERT werden musste. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen (19.000 km) langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co.“ weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned“ erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die UNION PACIFIC endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA.

Los 41 Ausruf 120 €

Chicago & Rock Island Railroad

New York, 10 shares à 100 \$ 10.2.1858 EF-VF. #111. (18)

Kleine Vignette mit Personenzug. Mit Originalunterschrift von Henry Farnam (1803-1883) als Präsident. Farnam, ein Autodidakt, begann seine Karriere als Landvermesser bei verschiedenen Kanalbau-Gesellschaften. Ab 1844 wandte er sich, zusammen mit Joseph E. Sheffield, dem Eisenbahnbau zu. Ihre Firma baute Strecken für die Michigan Southern RR, die Mississippi & Missouri RR und die Chicago & Rock Island RR, deren Präsident er später wurde und bis 1863 blieb. Farnam baute 1855 bei Rock Island die erste Eisenbahnbrücke über den Mississippi. Ausge-

sprochen selten, bei uns seit 10 Jahren nicht mehr angeboten gewesen.

Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island (182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur „Chicago, Rock Island & Pacific RR“, die später mit einem System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war.

Los 42 Ausruf 150 €

Chicago, Saginaw & Canada Railroad

Michigan, 7 % Gold Bond 1.000 US-\$ = 200 £ stg. 21.5.1873 (Auflage 5500) EF-. #1907. (25)

Blaugrün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Flößern und Unmengen von Baumstämmen. Unentwertet, mit kpl. Kuponsbogen. Früher ein ganz normaler Eisenbahn-Bond, 1996/97 gab es dann in den USA eine gigantische Spekulation um Entschädigungen für diese Bonds. In der Spitze wurden im grauen Kapitalmarkt pro Stück 10.000 US-\$ bezahlt. Die Blase ist längst geplatzt; die wenigen damals nicht vom grauen Kapitalmarkt absorbierten Stücke sind heute wieder zu zivilen Preisen erhältlich.

Gründung 1873 zum Bau der Eisenbahn von St. Louis nach Lake View, Mich. (38 Meilen, schrittweise eröffnet 1875-79). Die stark defizitäre Bahn ging 1883 in Konkurs. Die Bahnanlagen ersteigerten dann für 400.000 \$ (weniger als 2/3 der ursprünglichen Baukosten) Nathaniel Thayer und Charles Merriam (Präsident bzw. Direktor der Detroit, Lansing & Northern RR), die die Bahn als Saginaw & Western RR reorganisierten und auf 30 Jahre an die D.L.&N.RR verpachteten.



Los 43 Ausruf 200 €

Chicago Terminal Transfer Railroad

Illinois, 100 shares à 100 \$ 18.9.1901 EF-VF. #2943. (71)

Ausgestellt und rückseitig signiert von C. H. Harriman (1848-1909). Harriman, einer der großen amerikanischen Eisenbahnkönige, begann seine Karriere mit 14 Jahren als Büroboote an der New Yorker Wallstreet. Bald darauf betrieb er ein kleines Transportschiff, das zwischen New York und Newburgh unterwegs war. Seine Spezialität war, bankrotte Linien wieder ertragreich aufzubauen. Seine Eisenbahninteressen mündeten in einer starken Einflussnahme auf die Illinois Central, später kontrollierte er auch die Union Pacific. Orange/schwarzer Stahlstich mit dreigeteilter Eisenbahn-Vignette.



Gründung 1897 als Nachfolgesellschaft der Chicago & Northern Pacific RR, die den Bahnhof von Chicago (Grand Central Station) baute und u.a. auch eine Ringseisenbahn um Chicago mit diversen Anschlußbahnen (Streckenlänge insgesamt 84 Meilen) betrieb. 1910 im Rahmen einer Zwangsversteigerung von der Baltimore & Ohio Railroad übernommen und in Baltimore and Ohio Chicago Terminal RR umbenannt. Der Bahnhof selbst wurde 1971 abgerissen.

Los 44 Ausruf 100 €

Chicago, Wisconsin & Minnesota Railroad
New York, Trustees Certificate for 100 common shares 11.7.1895 EF+. #102. (74)

Eindrucksvolle Stahlstich-Vignette mit riesigem Lagerhaus, Frachtschiffen am Kai und Güterzug.

Gegründet 1885 in Wisconsin durch die New York Central RR über ihre Zwischenholding Wisconsin Central (offiziell eine Fusion der im Jahr zuvor aufgrund einschränkender Bundesstaatsgesetze separat gegründeten Chicago & Wisconsin RR in Illinois und der der Chicago, Wisconsin & Northern RR in Wisconsin). Geplant wurde der Bau einer 119 Meilen langen Bahn von Schlesingerville, Wis. nach Chicago, Ill. Die Gründung dieser Bahn und der Bau der Strecke im Interesse der New York Central hatte zur Ursache eine bis auf's Blut ausgetragene Fehde mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. Bis 1883 war (nach ähnlichen Auseinandersetzungen mit weiteren Konkurrenten) die N.Y. Central bereits 370 Meilen auf eigenen Gleisen Richtung Chicago vorangekommen, und zwar bis Milwaukee. Für einen (für die damalige Zeit) excellenten D-Zug-Verkehr nach Chicago kaufte die N.Y. Central 12 luxuriöse Schlafwagen, die in Milwaukee an Züge der C.M.&St.P.R.R. angehängt wurden. Doch die C.M.&St.P.R.R. entschloß sich bald darauf, die Konkurrenz auszuhebeln, und verweigerte in Milwaukee die weitere Abfertigung der New York Central-Schlafwagen. Zwischenzeitliche Waffenstillstände hielten stets nur kurze Zeit, und da Gerichtsverfahren zu Gunsten der C.M.&St.P.R.R. ausgingen, entschloß sich die New York Central schließlich, das Problem endgültig zu lösen durch den Bau einer eigenen Strecke bis in's Zentrum von Chicago. Sie verlor keine Zeit, sicherte sich das „right of way“ von Schlesingerville, Wis. bis Altenheim (heute Forest Park) 10 Meilen vor Chicago und begann eilig mit dem Bau. Die Crews bauten von beiden Seiten, und trotz eines strengen Winters war die 114 Meilen lange Strecke nach weniger als 6 Monaten im Febr. 1886 fertig. Doch die C.M.&St.P.R.R. schlief nicht: Ihr politischer Einfluß war groß genug, dafür zu sorgen, daß die N.Y.C. in Altenheim vor den Toren von Chicago steckenblieb, wo sie gezwungenermaßen ungeplant einen gewaltigen Bahnhof bauen mußte. Die Zeitungen vermuteten schon, die N.Y.C. werde die restlichen 9 Meilen Prairie bis Chicago nie überwinden. Erst fünf Monate später und nachdem sie viele Millionen Dollar zusätzlich aufgewandt hatte fuhr der erste N.Y.C.-Zug am 19.7.1886 vom provisorischen Bahnhof in Chicago Richtung Wisconsin. Erst im Dez. 1888 konnte die N.Y.C. dann ihre prachtvolle Grand Central Station an der Harrison und Fifth Street einweihen.



Los 45 Ausruf 400 €

Cincinnati, Peru & Chicago Railway
Peru, Indiana, 2 shares à 50 \$ 17.4.1856 VF. #747. (56)

Herrlicher Kupferstich mit 8 (!) Vignetten, gedruckt von Danforth, Wright & Co.

Betriebseröffnung 1853, Strecke Peru - La Porte, Indiana (73 Meilen). Nach Konkurs reorganisiert als Chicago, Cincinnati & Louisville RR, diese später übernommen von der Indianapolis, Peru & Chicago RR.

Los 46 Ausruf 50 €

Citizens National Bank of Boston, Mass.
Boston, Mass., shares à 100 \$ 17.12.1926 VF+. #920. (72)

Nur drei unentwertete Exemplare aus dem Nachlaß eines Frederic A. Sawyer sind bekannt.

Die 1919 gegründete Bank gab, mit dem Privileg einer „National Bank“, auch Privatbanknoten aus. Bereits 1927 übertrug sie ihre Aktiva der „National Shawmut Bank of Boston“ und ging selbst in Liquidation; dabei wurde den Aktionären eine sofortige Liquidationsrate von 75 \$ pro Aktie gezahlt, wovon 45 \$ die National Shawmut Bank beisteuerte.



Los 45

Los 47 Ausruf 140 €

City Bank
Biddeford, Maine, 1 share à 100 \$ 16.12.1859 EF-VF. #336. (58)

Sehr schöne allegorische Stahlstich-Vignette mit Dampflok und Schaufelraddampfer.

1856 von Geschäftsleuten aus Biddeford gegründete Regionalbank, ab 1865 dann die First National Bank of Biddeford.

Los 48 Ausruf 80 €

City Bank of Schenectady
Schenectady, N.Y., 5 shares à 100 \$ 15.6.1874 VF. #26. (20)

Schöne Vignette mit Eisenbahn, Kanal mit Frachtkähnen und Treidelpferden, große Fabrik im Hintergrund. Bei uns erstmals angeboten. Dabei ein ausführlicher Zeitungsartikel aus der New York Times von 1884 über den Zusammenbruch der Bank.

Die 1661 gegründete Stadt Schenectady (230 km nördlich von New York City gelegen) erhielt bereits 1831 Eisenbahnananschluß. Bald darauf prägten schwerindustrielle Betriebe wie die Schenectady Locomotive Works und die American Locomotive Co. das Stadtbild. 1886 verlegte Thomas A. Edison sein Versuchslabor nach Schenectady, Anfang des 20. Jh. wurde die Stadt Firmensitz von General Electric, was ihr auch den Beinamen „Electric City“ einbrachte. Die 1874 gegründete City Bank musste bereits im Dez. 1884 ihre Zahlungen einstellen.

Los 49 Ausruf 300 €

Cleveland & Colorado Cattle Co.
Denver, Col. / Colorado, Ohio, 100 shares à 100 \$ 23.3.1886. EF. #147. (49)

Blaugrün/schwarzer Druck, teils goldfarbener Überdruck, mit großer detaillierter Abb. einer Rinderherde. Unentwertet. Seit vielen Jahren das einzige bekannte Stück.

Gegründet von Kapitalgebern aus Ohio, um die schon damals bevölkerungsreiche Industrieregion mit Fleisch aus dem „Wilden Westen“ zu versorgen. Die Landrechte der Gesellschaft zwischen den Flüssen Animas und Arkansas gehen bereits auf den „Las Animas Grant“ von 1843 zurück, als die Gegend noch zu Mexico gehörte, ehe sie im Vertrag von Guadalupe Hidalgo 1848 an die USA abgetreten wurde. Der ursprüngliche Land Grant belief sich auf ungläubliche 4 Mio. ha, wovon der US-Kongreß 1860 aber „nur“ 97.000 ha bestätigte. Das aber kratzte die Rinderbarone der Cleveland & Colorado Cattle Co. wenig: ungerührt gingen sie an, das ganze ursprüngliche Gebiet einzuzäunen. Das wiederum rief die US-Regierung auf den Plan, der Fall kam vor Gericht, und 1888 entschied der Circuit Court im Bezirk Colorado, daß sich die Gesellschaft auf die vom US-Kongreß bestätigte viel kleinere Landschaft zu beschränken habe.

Los 50 Ausruf 150 €

Cleveland & Pittsburgh Railroad
Cleveland, Ohio, 100 shares à 50 \$ 19.1.1876 VF. #12539. (11)

Die Pennsylvania Railroad als Pächter der Bahn garantierte den Aktionären 7 % Dividende. Hauptvignette mit Eisenbahn, dahinter Dampfsegler und Eisen-



bahn auf Steinbrücke, zwei Nebenvignetten mit den Wappen von Pennsylvania und Ohio.

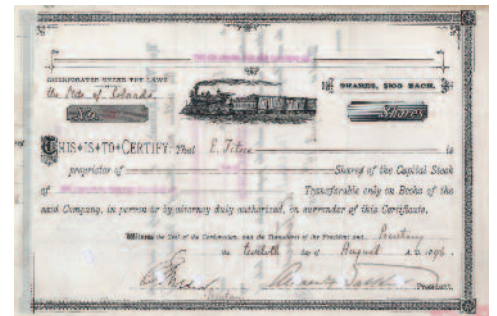
Gründung bereits 1836 als „Cleveland, Warren & Pittsburgh Railroad“ zum Bau der 124 Meilen langen Hauptstrecke von Rochester, Pa. nach Cleveland, O. Anfängliche finanzielle Schwierigkeiten erzwangen 1845 die Reorganisation unter obigem Namen und 1847 eine in einer Volksabstimmung genehmigte Subvention der Stadt Cleveland von 200.000 \$. 1852 endlich konnte die Bahn eröffnet werden, in dem Eröffnungszug reisten der Bürgermeister und der gesamte Stadtrat von Cleveland mit und die Feierlichkeiten dauerten drei Tage lang. Die Strecke wurde bald auf 999 Jahre an die Pennsylvania Railroad verpachtet. Sie ist noch heute eine der am stärksten befahrenen Eisenbahnlinien der USA, transportiert wird vor allem Eisenerz von den Großen Seen zu den Stahlwerken in Pittsburgh.

Los 51 Ausruf 180 €

Colorado Midland Railroad
Colorado, 1 share à 100 \$ 12.8.1896 VF+. #37. (72)

Holzstich-Vignette mit Güterzug, Name der Bahn eingestempelt. Extrem selten, da die ATSF Alleinaktionär war und darüber hinaus nur wenige sog. „directors shares“ ausgegeben waren.

Gründung im Nov. 1883, Baubeginn im April 1886, auf 100 Meilen westwärts von Colorado Springs wurde bereits am 1.7.1887 der Betrieb aufgenommen. 1897 reorganisiert. Projektiert war die 235 Meilen lange Bahn Colorado Springs-Elk Creek, dazu die 62 Meilen lange Anschlußbahn von Rifle Creek zur Rio Grande Junction RR.



Los 52 Ausruf 400 €

Columbus, Chicago & Indiana Central Railway
Columbus, 7 % First Mortgage Bond 1.000 \$ 20.2.1868 (R 9) VF. #8603. (71)

Herrliche detaillierte Vignette mit Eisenbahn, belebten Bahnhof, Streckenarbeiter. Anh. Kupons.

Gründung 1868 durch Fusion zweier Vorgänger. Hauptstrecke Columbus, O. nach Indianapolis, Ind. (187 Meilen). Zweigstrecken: Bradford Junction, Ohio nach Chicago, Illinois (230 Meilen), Richmond, Indiana nach Anoka Junction (102 Meilen), Peoria Junction, Indiana zur Illinois State Line (60 Meilen).

Los 53 Ausruf 75 €

Commonwealth National Bank of Philadelphia
Philadelphia, 4 shares à 50 \$ 1.3.1884 EF-VF. #167. (49)

Sehr dekorativer Bankwert, ganz in blau gedruckt mit vier Vignetten: Eisenbahn, Farmersfamilie beim Ausflug, Segelschiff, Pferdévignette mit Wappen und Ad-



Los 49





Los 52

ler. Rückseitig aufgestempelt wurden 1892 33 \$, 1896 4 \$ und 1899 3,92 \$ Dividenden gezahlt. Originalunterschrift Effingham Perot als Cashier. Unentwertet.

Die Bank öffnete 1864 und gab Banknoten heraus bis 1891.

Los 54 Ausruf 150 €

Confederate States of America, Cr. 028 (R7) - Ball 51 (R5)

8 % Bond 100 \$ 31.3.1862 (Auflage 727) VF. #141. (28)

Porträt-Vignette des Postmasters General Reagan. Originalsignatur Tyler.

Ein bezeichnendes Licht auf die Selbstherrlichkeit der Amerikaner im Umgang mit dem Rest der Welt wirft übrigens die "Schulden-Regelung" für die CSA-Anleihen nach der Kapitulation der Konföderierten: Um südstaatfreundliche europäische Anleger (die einen Großteil der CSA-Anleihen gezeichnet hatten) abzustrafen, fügten die Sieger in die Verfassung der Vereinigten Staaten einfach einen Passus ein, wonach den Südstaaten jedwede Bedienung ihrer Schulden verboten wurde. Bis heute hat kein Anleger aus Europa sein damals investiertes Geld wiedergesehen. Da das amerikanische Recht keine Verjährungsfristen kennt, wird über eventuelle Rückzahlungsansprüche, insbesondere der "Mississippi Bonds", übrigens nach über 150 Jahren noch heute vor US-Gerichten prozessiert!



Los 55 Ausruf 120 €

Coxsackie & Greenville Traction Co.

New York, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 15.8.1899 (Auflage 350) VF. #15. (5)



Grün/schwarzer Druck mit herrlicher großer Straßenbahn-Vignette. Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, wahrscheinlich ein Unikat.

Projektiert war im Greene County im Staat New York eine 20 Meilen lange Überlandstraßenbahn von Coxsackie über Greenville nach Durham. Zur Ausführung kam dieses Projekt nicht, und so blieb die von 1890-1918 betriebene Catskill Traction Co. die einzige Nahverkehrsbahn dieses Counties.



Los 62

Ausruf 80 €

Los 56

Cumberland Railroad

Kentucky, 5 shares à 100 \$ 13.12.1920 UNC-EF. #20. (74)

Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug, Goldsiegel. Nur 13 Stück kamen aus dem Southern-Railway-Archiv; im Schnitt war jedes Jahr nicht einmal ein Zertifikat ausgegeben worden.

Gegründet 1902. Kleine, nur 11,5 Meilen lange Nebenbahn Artemus-Anchor im Staat Kentucky an der von Cincinnati über Lexington nach Süden führenden, von der Louisville & Nashville RR betriebenen Southern-Railway-Hauptstrecke.

Los 57 Ausruf 60 €

Davenport & Rock Island Bridge, Railway and Terminal Co.

Davenport, Iowa, 1.000 shares à 100 \$ 1.6.1895 (= 10 % des gesamten Kapitals) VF+. #25. (28)

1884 gegründet als Davenport & Rock Island Ry Bridge Co., ab 1895 unter obigem Namen firmierend. Hauptzweck der 47 Meilen langen Strecke von Clinton, Ia. nach Carbon Cliff, Ill. war die Überquerung des Mississippi River über die "Crescent Bridge". Großaktionär war jahrzehntelang die Quicigo, Burlington & Quincy; 1970 übergegangen an die Burlington Northern, später an die Chicago, Milwaukee and St. Paul Ry.

Los 58 Ausruf 40 €

Delaware Railroad

Dover, 100 shares à 25 \$ 11.4.1893 VF. #3725. (60)

Holzstich-Vignette mit Uralt-Dampfloz, Personenwagen, Bergarbeiter in einem Stollen neben der Strecke.

Uralt, bereits 1836 konzessionierte Bahn. Die 95 Meilen lange, später zweigleisige Hauptstrecke von Shellpot Crossing, Del. nach Delmar an der Maryland-Staatsgrenze ging 1859 in Betrieb. 1899 Fusion mit der Cambridge & Seaford RR, der Delaware & Chesapeake Ry, und der Queen Anne's & Kent RR. Hinzu kamen dadurch die Strecken Townsend, Del. nach Centreville, Md. (35 Meilen), Seaford, Del. nach Cambridge, Md. (33 Meilen), Clayton, Del. nach Oxford, Md. (54 Meilen) und Massey-Chestertown, Md. (21 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR (später Philadelphia, Baltimore & Washington RR), eine Bahn des mächtigen Penn Central Systems, die auch 53,25 % der Aktien der Delaware RR hielt.

Los 59 Ausruf 140 €

Denver Circle Railroad

Colorado, 100 shares à 100 \$ 10.2.1883 EF. #31. (58)

Herrliche, feine Stahlstich-Vignette mit zwei Zügen, Ansicht von Denver und den schneebedeckten Rocky Mountains im Hintergrund. Mit Originalunterschrift William Austin Hamilton Loveland (1826-1894), führender Geschäftsmann und Eisenbahn-Pionier in Colorado, kandidierte für die Demokraten für den Senat und den Gouverneursposten. Keine 10 Stück sind seit Jahren bekannt. Toperhaltung.

Die schmalspurige Vorortbahn beförderte auf 2 Linien knapp 300.000 Passagiere im Jahr.



Los 60 Ausruf 100 €

Denver Fireworks and Campaign Supply Co.

Denver, Colo., 25 shares à 100 \$ 18.4.1892 VF+. #2. (26)

Unentwertet. Bislang völlig unbekannt gewesen, Einzelstück beim Einliefer.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich in den USA jede Form von Feuerwerk am 4. Juli, dem Unabhängigkeitstag. Die Einwohner von Denver scheinen dabei besonders knallfreudig zu sein: Sowieso gilt das Neujahrsfeuerwerk in Denver heute als das größte in ganz Nordamerika. Zum anderen erhält die Polizei an jedem Unabhängigkeitstag fast 1.000 Beschwerden von Bürgern, die sich durch Feuerwerk belästigt fühlten, dazu kommt es regelmäßig zu über 300 Beschlagnahmungen, und mehr als 50 Leute werden wegen Verletzung der Gesetzesbestimmungen beim Abtrennen von Feuerwerk eingelocht. Daß es dabei zu Wohnungsbränden kommt, ist nichts ungewöhnliches, gelegentlich erwischt es auch ganze Häuser, oder sogar (wie im Jahr 2000) eine Kirche.



Los 61 Ausruf 250 €

Denver, Western & Pacific Railway

Colorado, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1881 (Auflage 7500, R 10) VF. #70. (66)

Herrlicher ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten (u.a. Zug am Haltepunkt, Bergleute unter Tage, flaggenschwenkender Bahnwärter) und goldgedecktem Prägiesiegel. Eine große Rarität, COX katalogisierte zuvor nur zwei Exemplare als bekannt!



Gegründet 1880 zum Bau der 20 Meilen langen Bahn von Denver in nördliche Richtung nach Longmont, Col. Alleinaktionär war die Union Pacific. 1885 reorganisiert als Denver, Marshall & Boulder Ry. 1886 wurde die Bahn eröffnet, eine nur wenige Meilen lange Abzweigung folgte 1888. Später zum Chicago, Burlington & Quincy-System gekommen.

Detroit Aircraft Corp.

Detroit, Michigan, 30 shares à 1 \$ 31.7.1944 EF-VF. #9002. (26)

Unentwertet. Äußerst selten.

Gründet 1929 als Auffanggesellschaft für mehrere in der Weltwirtschaftskrise gescheiterte Firmen im Luftfahrzeugbau. Die deutschen Zeppeline, die auch über den Atlantik in die USA flogen, waren bei Gründung dieser Gesellschaft die Könige der zivilen Luftfahrt. Zuvor hatten sie, vor allem während des 1. Weltkriegs, hauptsächlich militärische Aufgaben erfüllt und waren u.a. für Bombardements eingesetzt worden. Anfang der 1930er Jahre interessierte sich die US-Regierung für die Zeppelin-Technik und beauftragte die Detroit Aircraft Corp. mit dem Bau eines Prototypen. Das lenkbare Luftschiff mit Aluminium-Hülle, gefüllt mit Helium anstelle von Wasserstoff, versah jahrelang ohne jede Probleme seinen Dienst. Doch die Katastrophe von Lakehurst, bei der 1937 der deutsche Zeppelin "Hindenburg" Feuer fing, markierte das Ende der Ära der Luftschiffe. Über 60 Jahre später versuchte in Deutschland die Cargolifter AG einen Neuanfang mit dieser Technik, was sich aber im wahren Sinne des Wortes als "Luftnummer" erwies.

Detroit, Toledo & Ironton Railway

Michigan, 4,5 % Gold Bond 1.000 \$ 2.5.1905 (Auflage 22500) VF. #1642. (18)

Unentwertet, mit Kupons ab 1908. Äußerst selten.

Gründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR (diese entstanden 1901 durch Fusion der Detroit & Lima Northern RR mit der Ohio Southern Ry.), zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Streckennetz von insgesamt 400 Meilen Länge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von HENRY FORD gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entwert von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntlang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der Penn Central. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb.



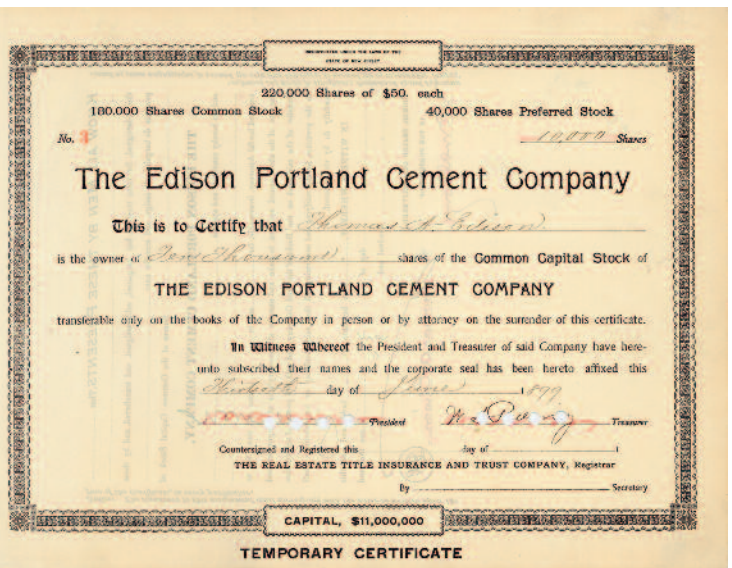
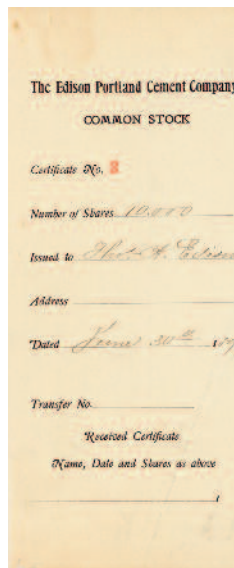
Direct-Drive Motor Co.

Delaware, 21 pref. shares à 10 \$ 5.9.1918 VF+. #A 407. (16)

Braun/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette: Oldtimer-Cabrio mit feinen Herrschaften bei einer Landpartie, mit Ausblick auf eine Stadt. Unentwertet. Als Vorzugssaktie bislang völlig unbekannt gewesen (lediglich eine Stammaktie war bei uns 2002 einmal versteigert worden, Zuschlag damals 520,00 Euro). Einzelstück aus einer uralten Sammlung.



Los 64



Los 68

Gründung 1917. Die Direct Drive Motor Co. baute Automobile unter der Marke Champion zwischen 1908 und 1923 gab es in den USA gleich drei Automarken mit diesem Namen). Die Fahrzeuge waren als Vier- oder Sechszylinder zu bekommen und galten als langlebige Gebrauchsfahrzeuge. Schon einmal zu Beginn des 20. Jh. wurde hier mit einem Spezialmotor das Prinzip des Direktantriebs vom Motor auf das Rad angewandt, ohne störende Leistungsverluste durch zwischengeschaltete Aggregate wie z.B. Getriebe. Interessanter Weise findet sich die Idee ein Jahrhundert später heute wieder in Antriebskonzepten für Elektroautos.

Nachfolgegesellschaft der 1881 gegründeten Toledo, Delphos & St. Louis RR, am 7.10.1885 liquidiert, bereits am 3.8.1886 zu Cleveland and Western RR Co. umorganisiert. Die Hauptstrecke von Delphos nach Carey in Ohio war 56 Meilen lang. Die Gesellschaft besaß zwei Dampflokomotiven, zwei Passagier- und 32 Güterwaggons.

East Kentucky Coal, Lumber & Railroad Co.

7 % Mortgage Gold Bond 1.000 \$ 4.5.1874 (Auflage 3000) VF. #11. (72)

Originalunterschrift Charles H. Wells als Präsident. Unentwertet, alle Kupons ab # 3 noch anhängend. Äußerst selten.

Die 1874 gegründete Ges. erwarb im Gebiet des wegen seiner vielen Sandbänke Big Sandy River genannten 43 km langen Nebenflusses des Ohio River umfangreiche Rechte für das Schürfen von Kohle und die Rodung von Wäldern. Der Big Sandy River (zugleich Grenze zwischen den Staaten West Virginia und Kentucky) ist zwar schiffbar, mäandert aber sehr stark, so daß für den Abtransport von Kohle aus den Bergwerken der Appalachen eine Eisenbahn eine gute Alternative schien. Trotz aller Werbung (die Ges. gab über die Vorzüge ihrer Kohle- und Holzvorkommen sogar ein dickes Buch heraus) war nach gut einem Jahr aber das Geld alle, ohne daß sich wirtschaftlicher Erfolg eingestellt hatte.

eBay Inc.

Delaware, 1 share à 0,001 \$ 30.9.2003. Gültige Aktie! UNC. #16520. (49)

Mit besonders bunter eBay-Vignette. Unentwertet; seit fast 8 Jahren auf keiner Auktion mehr angeboten gewesen!

In wenig mehr als 4 Jahren wurde die 1998 gegründete Firma absoluter Weltmarkt-Führer bei Internet-Auktionen. Als eine der ganz wenigen New-Economy-Firmen bis heute erfolgreich und zu Höchstkursen an der Börse notiert.



Eastern & Western Air Line Railway Co.

New York, 5 shares à 100 \$ 19.4.1886 EF. #19. (55)

Eingetragen auf den polnischen Baron Moser Dulfus, in Brüssel lebend. Äußerst selten. Unentwertet.



Edison Portland Cement Co.

New Jersey, 10.000 shares à 50 \$ (= 5,55 % aller Stammaktien, temporary certificate), ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von



Thomas A. Edison (nur mit roter Tinte strichentwertet) EF+. #3. (38)



Los 65

Gründung Juni 1899. Herstellung von Zement nach den Patenten von Thomas A. Edison, einem der genialsten Erfinder aller Zeiten. Edison (1847-1931) fing seine Laufbahn als Zeitungsjunge an, wurde später Telegraphist und begann seine technische Tätigkeit 1868 mit Erfindungen auf dem Gebiet der Telegrafie. 1876 konstruierte er das erste Kohlenkörn-Mikrofon und vervollkommnete damit A. Bells Telefon. Es folgte 1877 die Erfindung des Phonographen und 1879 der Kohlenfadenlampe, die allerdings 1854 bereits von H. Göbel erfunden worden war. 1881 zeigte er auf der ersten internationalen Elektrizitätsausstellung in Paris einen unmittelbar mit einer Dampfmaschine gekuppelten Stromerzeuger. 1882 nahm er in New York das erste öffentliche Elektrizitätswerk der Welt in Betrieb, das zunächst 400 elektrische Lampen speiste. 1883 entdeckte er den Edison-Effekt (Glühemission). Auch in der Filmtechnik war Edison erfindungsreich: 1899 erfand er den Kinetographen, einen Filmaufnahmeapparat; 1895/96 das Vitaskop, ein Gerät für Laufbildprojektionen. Der Aufbau seiner Portlandzementfabrik führte ebenfalls zu einer Reihe wichtiger Erfindungen auf diesem Gebiet, z.B. das Betongießverfahren 1907.

Los 69 Ausruf 180 €

Edison Pulverized Limestone Co.

New Jersey, 1 share à 100 \$ 19.5.1914, ausgestellt auf und rückseitig **original unterschrieben von William H. Shelmerdine** (Geschäftsmann aus Philadelphia, in den Anfangsjahren president der 1899 gegründeten EDISON PORTLAND CEMENT, ehe Thomas A. Edison 1907 dieses Amt selbst übernahm). VF. #4. (19)

Braun/schwarzer Druck, Vignette mit Göttin auf Steinthron, riesige Fabrik im Hintergrund. Erstmals überhaupt auf einer Auktion angeboten.

Die 1914 gegründete Firma vermarktete die Nebenprodukte von Edison's Portlandzementfabrik. Ein Teil der Lieferungen ging an die Edison-Chemiefabrik in Silver Lake.



Los 70 Ausruf 80 €

Electric Amusement Co.

Camden, N.J., 67 shares à 5 \$ 25.5.1895 EF-VF. Die #1. (17)

Hübsche Girlanden-Umrahmung, kleine Wappen-Vignette mit Liberty und Prosperity. Unentwertet, ein Einzelstück.

Gegründet 1895 zum Betrieb von Automaten-Casinos. Bereits im Jahr darauf Schwierigkeiten mit Gläubigern.

Los 71 Ausruf 180 €

Emmitsburg Railroad

Emmitsburg, Md., 6 % First Mortgage Gold Bond 500 \$ 1.9.1886 (Auflage **nur 80 Stück**) EF-VF. #723. (59)

Sehr dekorativ lithographiertes Papier mit schöner Eisenbahn-Vignette. Unentwertet, mit Kupons ab 1889. Schon wegen der winzigen Auflage eine Rarität; dieser Nennwert wurde noch nie auf einer Auktion angeboten.



Gegründet 1868. Die 7 Meilen lange Stichbahn verband den Ort Emmitsburg im Frederick County im US-Bundesstaat Maryland (genau auf der Grenze zum Staat Pennsylvania) mit seinen damals wie heute knapp 3.000 Einwohnern mit der Station Rocky Ridge der Western Maryland RR. Bahnbetrieb ab 1875. Die Ges. besaß eine Lokomotive, einen Passagier- und einen Frachtwagen. 1897 zahlungsunfähig, die gesamten Bahnanlagen wurden dann für den lachhaften Betrag von 29.500 \$ zwangsversteigert.

Los 72 Ausruf 30 €

Farmers National Bank of Reading

Reading, PA., 30 shares à 30 \$ 26.2.1904 EF-VF. #1952. (18)

Mit drei schönen Vignetten: Gebäudeabb. mit Passanten und Pferdeokutsche, kleine Eisenbahn, Farmersfrau, im Hintergrund Schaufelraddampfer. Unentwertet.

Die Bank wurde 1864 gegründet und hatte das Recht zur Banknotenausgabe. 1934 wurde diese gestoppt und die Tätigkeit eingestellt.

Los 73 Ausruf 40 €

Fifth Third Bancorp

Cincinnati, Ohio, 1 share 17.5.2001 UNC. #304254. (11)

Vignette eines riesigen Springbrunnens. Unentwertet; erstmals überhaupt auf einer Auktion.

US-amerikanische Regionalbank mit Filialen in den meisten östlichen Bundesstaaten, an der NASDAQ gelistet. Ursprung ist die 1858 gegründete „Bank of the Ohio Valley“, die schon 1863 von der jüngeren „Third National Bank“ übernommen wurde. 1908 Zusammenschluß mit der „Fifth National Bank“.

Los 74 Ausruf 50 €

First National Bank

Clifton Heights, Pa., 20 shares à 100 \$ 7.8.1902 EF. #18. (49)

Schöner Druck mit Weißkopf-Seeadler. Ausgestellt auf John Wolfenden, einem Textilfabrikanten im Delaware County. Originalunterschrift Henry Kent als Präsident. Unentwertet. Notenausgaben dieser Bank sind gesuchte Raritäten.

Die Bank wurde 1902 gechartert, einer der Initiatoren war Henry Kent, ein Textilindustrieller und Mitglied vieler örtlicher und nationaler Gesellschaften.

Los 75 Ausruf 150 €

First National Bank of Newburyport

Newburyport, Mass., 8 shares à 100 \$ 21.12.1864 EF-. #89. (74)

Ganz in grün gedruckte Bankaktie mit allegorischer Vignette und Wappenadler. Äußerst selten.

Die Gründungsversammlung für diese Bank mit einem Kapital von 200.000 \$ hielt eine Gruppe örtlicher Geschäftsleute am 1.2.1864 in den Räumen der Globe Steam Mills in Newburyport ab. Das erste Geschäftslokal entstand im Hinterhof der Five Cents Savings Bank, doch bald wurde ein repräsentativeres Gebäude in 16 State Street bezogen. Die Bank bestand bis 1922.



Los 76 Ausruf 80 €

First National Bank of Thomson

Thomson, Georgia, 5 shares à 100 \$ 1.6.1910 VF. #116. (16)

Schöne Vignette mit weiblicher Allegorie. Bei uns erst ein einziges Mal im Jahr 2013 versteigert worden (Zuschlag damals 120 €).

Gegründet 1902, ansässig war die Bank in der Jackson Street in Thomson. Im großen Kleinstbankensterben 1985 geschlossen und von der Sun-Trust Bank in Augusta, Georgia übernommen worden.

Los 77 Ausruf 60 €

Ford Motor Co.

Dearborn, Mich., 1 share à 0,01 \$ 14.3.2002. Gültige Aktie! EF. #F 64213. (17)

Tolle dreiteilige Vignette mit Fernstraße vor Gebirge, Entwicklungsingenieur mit der ersten Ford-Modell und Autobahnkreuz vor der Skyline einer Großstadt. Unentwertet. Noch nie zuvor auf einer Auktion angeboten worden.



Amerikas inzwischen größter Autohersteller schaffte eine eigene Produktion erst im dritten Anlauf 1903 mit dem Typ A mit Zweizylinder-Motor. Der Durchbruch gelang Ford 1908 mit dem berühmten Modell T, dessen Siegeszug sich bis 1927 fortsetzte. Hier führte Ford als Pionier seiner Branche die Fließband-Produktion ein. Die Konzentration auf nur ein einziges Modell wurde in der Weltwirtschaftskrise ein existenzielles Problem, das Ford aber überwand. Fords erstes Wagnis mit einem sportlichen Auto war der Thunderbird von 1954. Mit dem inzwischen legendären Mustang von 1964 schrieb Ford Automobilgeschichte. Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 überstand Ford als einziger US-Hersteller ohne Staatshilfe und zog anschließend an General Motors vorbei als neue No. 1 auf dem US-Automarkt.

Los 78 Ausruf 200 €

Fort Knox Silver Mining Co.

Prospier, 50 shares à 5 \$ 6.2.1880 VF. #163. (72) Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten Sammlung, mit grosser Wahrscheinlichkeit ein UNIKAT.

Gegründet 1879 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine. "Obsolete American securities and corporations", 1911 herausgegeben von R. M. Smythe, vermerkt zu der Gesellschaft "no value found".



Los 79 Ausruf 350 €

Fredericksburg, Orange & Charlottesville Railroad

Virginia, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.11.1872 (Auflage 500) EF-VF. #464. (29)

Ein tolles mehrfarbiges, übergroßes Stück, z.T. in Golddruck, dreigeteilte Vignette mit Landvermesser und Bergmann und der „Natural Bridge“ (eines der bekanntesten Wahrzeichen der Blue Ridge Mountains). Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. Extrem selten.

Ursprünglich gegründet 1853 als Fredericksburg & Gordonsville RR. Die 45 Meilen lange Strecke Fredericksburg-Orange war trassiert, aber noch keine Gleise gelegt, als die Bahn vom Sezessionskrieg überrollt wurde. Ihre (dann für Truppenbewegungen genutzte) Trasse war 1864 Schauplatz der „Battle of the Wilderness“. Erst 1872 begann die F.&G.R.R. mit dem Verlegen der Gleise, doch nach 18 Meilen war sie pleite, und das halbferne Unternehmen wurde von der F.O.&C.R.R. übernommen mit der Auflage, die Bahn bis Juli 1873 fertig zu stellen. Das mißlang, und so fiel das Unternehmen an den Staat Virginia zurück, der es zunächst unter dem alten Namen Fredericksburg & Gordonsville RR restaurierte, 1876 in die Potomac, Fredericksburg & Piedmont RR umwandelte und bald darauf an die Royal Land Company of Virginia verkaufte. Diese hatte gerade erst 150.000 acres Land mit Kohle- und Erzvorkommen und reichem Holzbestand erworben und plante die (nunmehr schmalspurige) Bahn um 93 Meilen nach Westen durch das Shenandoah Valley bis zur Ohio RR zu verlängern. Die Pläne lösten sich bald in Luft auf, und 1878 ging die Bahn an die vorherigen Eigentümer zurück. Erneute Finanzprobleme erzwangen 1925 einen Verkauf an die Orange & Fredericksburg RR, 1926 auf Normalspur umgebaut und als Virginia Central Ry. weitergeführt. Bis auf einen 1 Meile langen Abschnitt in Fredericksburg (der bis in die frühen 1980er Jahre befahren wurde) wurde die Bahn 1937 stillgelegt und abgebaut.

Los 80 Ausruf 50 €

Galena & Wisconsin Railroad

Galena, Illinois, 11 shares à 100 \$ 23.9.18(79) UNC-EF. #46. (52)

Konzessioniert 1857 als Galena & Southern Wisconsin RR für die 30 Meilen lange Schmalspurbahn von Galena, Ill. nach Plattville, Wis. mit einer 10 Meilen langen Abzweigung McCormick's-Phillips im Staat Wisconsin. Erst 1875 konnte die Hauptstrecke eröffnet werden, und die Abzweigung sogar erst 1879. Der Frachtverkehr, von dem die Bahn hauptsächlich leben wollte, kam aber nicht im erhofften Maße, und so wurde sie im Mai 1879 insolvent. Dann unter obigem Namen reorganisiert und von der mächtigen Chicago & Northwestern Railway "geschluckt" worden, die mit ihrem später 5.300 Meilen langen Netz der "Platzhirsch" in den Staaten Illinois, Iowa und Wisconsin war.

Los 81 Ausruf 60 €

Geneva, Corning & Southern Railroad

New York, 100 pref. shares à 100 \$ 14.4.1911 (Teilblankette) EF. #112. (22)

Sehr dekorative Eisenbahnvignette.

Ab 1914 Teil der New York Central Line.





Los 79



Los 96

Los 82 Ausruf 200 €

Georgetown Railroad

Georgetown, Texas, Certificate of Stock 1 share 100 \$ 8.10.1878 EF+. #100. (59)

Kleinformat. Unentwertet. Einzelstück aus einer alten Sammlung.

Die Gesellschaft wurde am 16.5.1878 durch Bürger aus Georgetown gegründet zum Bau der Strecke Georgetown - Round Rock, Tx. (10 Meilen). Bereits ein Jahr nach Gründung 1879 zwangsversteigert. Danach pachtete die International & Great Northern RR diese Bahn.



Los 83 Ausruf 50 €

Georgia Midland Terminal Co.

Columbus, Ga., 1 share à 100 \$ 24.12.1923 EF. #69. (37)

Violetter Druck auf gelblichem Papier, mit Dampflok-Vignette.

Die Georgia Midland betrieb die 98 Meilen lange Strecke Columbus-McDonough, Ga. (seit 1896 an die Southern Railway verpachtet). Für die Bahnhöfe wurde 1891 eine eigene Betriebsgesellschaft gegründet.

Los 84 Ausruf 180 €

Georgia Pacific Railway

Birmingham, Ala., 6 % Gold Bond 1.000 \$ 6.5.1882 UNC-EF. #5731. (73)

Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Baumwollpflückern, Bergarbeitern und Hafenszene mit Schiffen und Eisenbahn. Unentwertet, Kupons ab 1890 anhängend.



Gegründet 1881 durch Fusion der Georgia Western RR (konzessioniert 1854 zum Bau einer Bahn von Atlanta Richtung Jacksonville oder Tuscaloosa) und der Georgia Pacific RR of Alabama. Sehr bedeutende Bahn von Atlanta, Ga. nach Greenville, Miss. (459 Meilen). 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet (gehörte also zum System der Southern Railway) und 1894 endgültig in diese integriert.

Los 85 Ausruf 240 €

Georgia, Southwestern & Gulf Railroad

Georgia, 5 % Gold Bond 100 \$ 1.1.1909 EF-VF. #1305. (56)

Teil einer Anleihe in Höhe von 4 Mio. \$. Trustee war die Carnegie Trust Company. Zweisprachig englisch/französisch. Vignette mit schmauchender Dampflok. Originalunterschrift W.M. Legg als Präsident. Unentwertet, mit Kupons ab No. 47 (Juli 1932).

Die Georgia, Southwestern & Gulf RR wurde 1906 gegründet und begann 1910 zu operieren zwischen Cordale und Albany, Georgia auf ca. 35 Meilen (56 km) Strecken, geleast von der Albany and Northern Ry. Die GS&G wurde 1939 von der Georgia Northern Ry übernommen, 1942 ging das Geschäft wieder auf die Albany and Northern Ry über. Letztendlich dann in der mächtigen Southern Ry aufgegangen.



Los 86 Ausruf 100 €

German Publication Society

New York, 5 pref. shares à 10 \$ 9.11.1912, mit Originalunterschrift als President von Theodore Sutro (1845-1927). Er war das jüngste von 13 Kindern von Emanuel Sutro aus dem bayerischen Fürth und seiner Frau Rosa, geb. Warendorf, aus Düren. Nachdem Emanuel 1847 gestorben war, wanderte Rosa mit zunächst neun ihrer Kinder in die USA aus. Theodore studierte in Harvard Journalismus und Literatur und war später einer der prominentesten New Yorker seiner Zeit; u.a. verfaßte er ein 13-bändiges Werk zur Geschichte der USA. Sein ältester Bruder Adolph wurde durch den Bau des Sutro Tunnel bekannt, der die berühmten Comstock mines in Nevada entwässerte EF-VF. #57. (41)

Goldgedecktes Prägesiegel. Unentwertet, äußerst selten.



Los 87 Ausruf 120 €

Glens Falls Railroad

New York, 7 % Mortgage Bond 1.000 \$ 1.7.1869 (Auflage 125) VF+. #113. (49)

Die Anleihezinsen waren garantiert durch die Rensselaer & Saratoga RR. Sehr schöne Vignette mit Eisenbahn auf Brücke, Landarbeiter bei der Getreideernt, Kanal mit Kahn, Schleuse und Treidelpferd.

Gegründet 1867 zum Bau der 10 km langen Eisenbahn von Fort Edward nach Glens Falls im Staat New York. Die Eisenbahn war von Anfang an die Hauptaktionärin Rensselaer & Saratoga RR verpachtet und wurde 1906 von dieser komplett erworben. Die schon 1832 gegründete R.&S.R.R. mit ihrer 71 Meilen langen Hauptstrecke von Troy (gegenüber von Albany am Hudson River) nordwärts nach Champlain, N.Y. war eine der ältesten Eisenbahnen in den USA überhaupt. 181 Meilen eigene und gepachtete Strecken waren insgesamt 1871 in Betrieb, als die R.&S.R.R. an die Delaware, Lackawanna & Western RR verpachtet wurde. Damit ging sie später im berühmten New-York-Central-System auf.



Los 88 Ausruf 150 €

Grand Canyon Railway

Arizona, 100 shares à 100 \$ 9.10.1906, ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von Samuel G. Adams UNC-EF. #137. (59)

Original unterschrieben als president von E. P. Ripley (zugleich president der Atchison, Topeka & Santa Fe), Graublau/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Zügen auf Brücken.

Gegründet 1901 zum Bau der Eisenbahn Canyon City-Plainview, Tx. (58 Meilen), schon wenig später in der Pecos & Northern Texas Ry. aufgegangen. Gehörte zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fe RR.



Los 89 Ausruf 40 €

Groen Brothers Aviation Inc.

Salt Lake City, Utah, 1 share à 0,005 \$ 3.7.2001. Gültige Aktie UNC. #5684. (16)

Silbernes, geprägtes Firmenlogo mit Schwingen. Unentwertet.

Gegründet 1986 durch die Brüder David und Jay Groen zwecks Entwicklung und Bau des von der Federal Aviation Administration (FAA) zertifizierten Hawk Gyroplane. Als Gyroplane wird ein Flugzeug bezeichnet, das seinen Auftrieb durch Rotoren erhält und seine Schubkraft durch einen Propeller (der über einen 240-PS-Turbinen-Motor von Rolls Royce angetrieben wurde). 1987 ging der erste Prototyp erfolgreich in die Luft. 2001 listete das Time Magazine den Hawk Gyroplane als eine der „Erfindungen des Jahres“.

Los 90 Ausruf 60 €

Gulf, Florida & Alabama Railway

Florida, 100 shares à 100 \$ 12.1.1914 UNC. #177. (28)

Große Stahlstich-Vignette mit Güterzug und Dockanlagen.

Gründung 1911 unter Übernahme der Werkseisenbahn der Southern States Lumber Co. Hauptstrecke Kimbrough, Ala. nach Pensacola, Fla. (142 Meilen). 1917 insolvent.

Los 91 Ausruf 220 €

Hackettstown Bank

Hackettstown, N.J., 20 shares à 50 \$ 1.4.1864 EF-VF. #86. (58)

Hochdekorative Eisenbahn-Vignette, unten kleine Darstellung einer schwimmenden Badenixe.

1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank. Die Bank existierte bis weit in's 20. Jh. hinein.



Los 92 Ausruf 30 €

Hamilton Loan & Trust Co.

New York, 5 shares à 100 \$ 2.2.1891 EF. #431. (16)

Dekorative Vignette mit Porträt von Alexander Hamilton, Gründervater der Vereinigten Staaten. Original signiert von Moses E. Worth als Präsident. Ausgestellt auf Robert B. Haines.

Kreditinstitut in Broadway, New York, gegründet im März 1887 nach den Gesetzen von Nebraska. Die Ges. spezialisierte sich auf das Hypothekengeschäft mit Farmland im Westen des Landes.

Los 93 Ausruf 100 €

Hannibal & St. Joseph Railroad

Missouri, 1 pref. share à 100 \$ 22.4.1890 EF-VF. #1418. (37)

Die 7 % Vorzugsaktien wurden ab 1881 ausgegeben im Umtausch für Anleihen aus den Jahren 1856, 1858



Los 99

und 1859. Altrosa/schwarzer Stahlstich, herrliche feine Vignette einer aus dem „Roundhouse“ ausfahrenden Dampflok. Nebenvignette mit von zwei Bären flankiertem Staatswappen. Dabei mehrere Seiten Streckenkarten und Geschichte der Bahn.

Gegründet 1846 zum Bau der allerersten den Bundesstaat Missouri durchquerenden Eisenbahn. Die Hannibal & St. Joseph RR war auch die erste Bahngesellschaft der USA, die Bahnpostwagen zum Sortieren von Briefen verwendete. In St. Joseph am Missouri River wurde die Post dann an den Pony-Express zur Weiterbeförderung übergeben. 1883 von der mächtigen Chicago, Burlington & Quincy RR übernommen worden.

Los 94 Ausruf 80 €

Harley-Davidson Inc.

Wisconsin, 1 share à 0,01 \$ 13.7.1998. Gültige Aktie! EF. #176838. (45)

Wegen der großen Sammler-Nachfrage verlangt Harley-Davidson nunmehr sündhaft hohe Gebühren für die Ausstellung einzelner Aktienurkunden bzw. verweigert diese ganz. Allegorische Stahlstich-Vignette mit muskelbepacktem Schmied.

Seit 1905 stellt Harley-Davidson Motorräder her und ist damit die älteste noch heute bestehende Motorradfabrik der Welt. Ihre ersten Motorräder bauten Arthur Davidson und William Harley nach Feierabend zusammen. Als sie 50 Maschinen verkauft hatten, gaben sie ihre Jobs auf, gründeten eine Firma und zogen in eine größere Werkstatt um. In den folgenden Jahrzehnten stiegen die Produktionszahlen rasant an und die ehemalige Feierabend-Werkstatt mauserte sich zur heute weltweit bekanntesten Motorrad-Schmiede mit Kultstatus. Seit 1985 börsennotiert.



Los 95 Ausruf 150 €

Hawkinsville & Florida Southern Railway

Atlanta, Georgia, 1 share à 100 \$ 30.4.1907 EF. #18. (25)

Großartige Vignette mit Eisenbahn im Kiefernwald, Holzfallern. Eine der schönsten und zudem seltensten Aktien (nur 21 Stück gefunden) aus dem Southern-Railway-Archiv, hier das letzte überhaupt noch verfügbare Stück.

Gründung 1896. Strecken Hawkinsville - Worth, Ga. (42 Meilen) und Ashburn - Camilla (50 Meilen). Für das nur drei Meilen lange Verbindungsgleis Worth-Ashburn bestanden Streckenrechte. Alleinaktionär war zuletzt die Georgia Southern & Florida Ry.



Abb. S. 11 Los 96 Ausruf 200 €

Henderson & Overton Branch Railroad

Henderson, Texas, 7 % Gold Bond à 500 \$ 1.7.1876 (Auflage 180) VF. #60. (16)

Herrliche Vignette mit Personenzug auf einer Brücke, im Vordergrund eine Rinderherde. Unentwertet, mit Kupons ab 1881. Nur 3-4 Stücke sind überhaupt bekannt.

Gegründet 1874. 16 Meilen lange Bahn von Henderson nach Overton in Texas, eröffnet 1877. Übernommen worden 1880 durch die International & Great Northern RR, die von dem Spekulanten Jay Gould kontrolliert wurde.

Los 97 Ausruf 120 €

Houston & Great Northern Railroad

Houston, Tx., 100 shares à 100 \$ 24.2.1872 VF. #449. (38)

Originalunterschrift von Galusha Grow (1822-1907), der von 1871 bis 1875 Präsident der Houston & Great Northern RR und auch sonst in verschiedenen Geschäftsbereichen (Holz, Öl, Eisenbahnen) tätig war. Politisch war er ebenfalls sehr engagiert, so war er jüngstes Mitglied des Kongresses, 1864, 1884 und 1892 Delegierter to the Republican National Convention. Äußerst selten.

Konzessioniert 1866 zum Bau einer 350 Meilen lange Hauptstrecke von Houston, Texas nach Red River (indian border) und weiter Richtung kanadische Grenze. Fünf Jahre lang tat sich dann erst mal nix, bis 1871 die ersten 55 Meilen Schienen gelegt wurden. Im Jahr darauf baute man noch mal 56 Meilen und übernahm 1873 noch die Houston, Tap & Brazoria Ry., ehe das jetzt 253 Meilen umfassende Netz 1873 durch Fusion mit der International RR in der "International & Great Northern RR" aufging. Die I-GN, die über seine Missouri Pacific zum Spielball der Interessen des Eisenbahnpekulanten Jay Gould wurde, besaß in ihren Glanzzeiten ein Streckennetz von 1.106 Meilen. 1956 schließlich wurde die bis dahin eigenständig geliebene I-GN in die Missouri Pacific hineinfusioniert, die ihrerseits 1997 in der Union Pacific aufging.

Los 98 Ausruf 180 €

Huntsville, New Orleans & Western Texas Railway

Texas, 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.7.1882 UNC-EF. #121. (10)

Dekorativer braun/schwarzer Stahlstich. Unentwertet, äußerst selten.

Die Strecke von Huntsville, Texas (ca. 50 Meilen nördlich von Houston) bis New Orleans wäre fast 400 Meilen lang gewesen. Über diese Bahn, die ihren Anleihegläubigern gewaltige Landschenkungen des Staates Texas als



Sicherheit in Aussicht stellte, sind aber keinerlei Angaben zu finden. Milde ausgedrückt spricht das Vorhandensein aller Kupons dafür, dass sie über das Projektstadium nie hinauskam - daß der Bond im Text aber nicht einmal das Volumen der hier ausgegebenen Anleihe nennt, macht einen dreisten Betrug ziemlich wahrscheinlich. Tatsächlich gab es später nur eine ca. 10 Meilen lange Zweigbahn von Phelps an der Strecke Houston-Palentine der "International & Great Northern" nach Huntsville.



Los 100



Los 101



Los 111

Los 99

Ausruf 200 €

Illinois, Missouri & Texas Railway

Missouri, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 10.7.1871 (Auflage 1500) VF-. #1420. (40)

Riesiges Querformat mit vier Vignetten, u.a. Eisenbahn am Bahnhof, Pferdেকutsche, Passagiere. Unentwertet, mit Kupons ab 1874. Extrem selten.

Ursprünglich gegründet als „Cape Girardeau & State Line RR“ zum Bau einer von Nordwesten nach Südosten verlaufenden 85 Meilen langen Eisenbahn von Girardeau, Mo. zur Arkansas-Staatsgrenze. 1871 unter neuem Namen reorganisiert. Mit der Bahn sollten vor allem die Eisen- und Bleierzvorkommen der Region erschlossen werden.

Los 100

Ausruf 280 €

Illinois Southern Railroad

Mound City, Ill., 4 shares à 100 \$ 5.6.1858 VF+. #396. (34)

Große, ungemein feine Personenzug-Vignette. Unentwertet!

Der Gründung dieser Bahn ging 1857 die Vereinigung der Orte Mound City und Emporium City zum heutigen Mound City voraus, gelegen im äußersten südlichen Zipfel des Staates Illinois. Mit dem Bau dieser Eisenbahn nach Beechwood (Mound Jct.) an der Hauptstrecke der Illinois Central ging in Mound City ein explosionsartiger Bevölkerungszuwachs einher: Ganze 6 Leute lebten dort 1856, über 2.500 waren es 1858! Heute befindet sich in Mound City direkt am Ufer des Ohio River (mit Lade- und Endladeeinrichtungen für Güterzüge, LKW und Binnenschiffe) eine riesige Umschlaganlage für Schüttgut (Kali, Sojabohnenmehl, Getreide, Kohle) mit zwei eigenen Rangierlokomotiven an einer jetzt von der Canadian National Railway betriebenen Bahnstrecke.

Los 101

Ausruf 150 €

Independent Red Men Hall Association

Philadelphia, 33 shares à 10 \$ 15.3.1879 VF. #1839. (38)

Ganz offenbar (Unterschriften von Adolph Franz und Henry Kinzig) waren deutsche Einwanderer die Initiatoren. Sehr dekorativ, Vignette mit Indianer und Wappenschild vor der Red Men Hall. Uns sind nur 2 Stücke bekannt.

Gründung 1864 in Philadelphia. Museum für die Darstellung indianischer Kultur.

Los 102

Ausruf 150 €

Indianapolis, Bloomington & Western Ry

Urbana, Ill., 50 shares à 100 \$ 31.5.1873 Rostflecken oben, sonst VF, deshalb sehr niedrig ausgerufen. #520. (26)

Blaugrün/schwarzer Stahlstich, drei herrliche feine Vignetten mit Dampflokomotive, Weißkopf-Seeadler mit Wappenschild und mit einer mächtigen Staubwolke durch die Prairie galoppierendem Büffel. Unentwertet. Eine große Rarität, bei uns bislang nur 2 x (1997 und 1998) versteigert worden.

Entstanden 1869 durch die Fusion der Indianapolis, Crawfordsville & Danville RR mit der Danville, Urbana, Bloomington & Pekin RR (die beide 1866 gegründet worden waren). Noch 1869 wurde die Strecke Pekin, Ill. nach Indianapolis, Ind. eröffnet. Nach Insolvenz 1879 reorganisiert als Indiana, Bloomington & Western Railway, 1881 Zusammenschluß mit der Ohio, Indiana & Pacific Railway, 1887 erneut reorganisiert als Ohio, Indiana & Western Railway.

Los 103

Ausruf 60 €

Iowa Trust and Savings Bank

Dubuque, Iowa, 10 shares à 100 \$ 2.12.1921 EF-VF. #322. (32)

Unentwertet. Einzelstück aus einer alten Sammlung, noch nie zuvor angeboten gewesen.

Die 1884 mit einem Kapital von 200.000 \$ gegründete Lokalbank zog 1895 in ein repräsentatives neues Gebäude an der Ecke 7th und Main Street um, 1903 erneuter Umzug an die Ecke 9th und Main Street. Ein Run auf die Einlagen im Juli 1932 trieb die Bank in den Ruin.

Los 104

Ausruf 180 €

Jamesville and Washington Railroad and Lumber Co.

North Carolina / Philadelphia, Pa., 8 % Loan 1.000 \$ 1.1.1873 (Auflage 300) VF+. #257. (34)

Drei sehr schöne feine Vignetten: Allegorien der Fortuna vor einer Fabrik und einer Sägemühle; einem im Wald vorbeifahrenden Personenzug winkt eine Menschengruppe zu; Waldarbeiter beim Bäumefällen. Unentwertet, Restkupons ab 1876 anhängend. Sehr selten.

Gegründet 1869 zur Erschließung der riesigen, dieser Gesellschaft gehörenden Waldgebiete südlich und östlich von Jamesville, N.C. 1870 wurde der erste Abschnitt der Schmalspurbahn fertig. Wegen ihrer krumm und schief verlegten Gleise erhielt die J.&W.RR. bald den Spitznamen „Jolt and Wiggle“. Im bisher unerschlossenen Hinterland wurde damit im großen Stil die Forstwirtschaft und in kleinem Stil die Farmwirtschaft möglich. 1877 wurden weitere Wegerechte zur Erweiterung der Bahn erworben, die dann 1885 endgültig fertig war. Auf der 20 Meilen langen Strecke von Washington am Pamlico River nach Jamesville am Roanoke River am Fuße der „Blue Mountains“ verkehrte ein Zugpaar täglich. 1894 von der Norfolk & Southern Ry. übernommen worden und kurz darauf stillgelegt.



Los 105

Ausruf 250 €

Judson Manufacturing Co.

Oakland, Cal., 6 % Gold Bond 500 \$ 1.3.1887 (Auflage 400), mit Originalunterschrift Egbert Putnam Judson (1812-1893), geboren in Syracuse, N.Y., 1850 nach San Francisco gezogen, 1867 Mitbegründer der Giant Powder Co. und der San Francisco Chemical Works. 1873 erhielt er das Patent auf das „Giant Powder No. 2“ Dynamit,



das er nach einem Disput mit Giant später in seiner 1890 in San Francisco gegründeten „Judson Dynamite & Powder Co.“ selbst produzierte. Diese Firma wurde 1904 von DuPont übernommen 1905 flog die Dynamitmischanlage in die Luft und setzte die gesamte Fabrik in Brand, die danach stillgelegt wurde EF-VF. #221. (6)

Tolle Vignette mit Ansicht der San Francisco Bay mit Schiffen, darüber bricht die Sonne durch die Wolken. Bei uns erstmals angeboten.

Gegründet 1882 durch den Erfinder und Sprengstoffproduzenten Egbert Putnam Judson, mit Werken in Oakland und Emeryville, Cal. als Brückenbauanstalt und Stahlbauer mit eigener Maschinenfabrik und Gießerei. Bekanntestes Projekt wurde die Mitarbeit beim Bau der GOLDEN GATE BRIDGE. Über Jahrzehnte war die Firma erfolgreich und expandierte. Erst 1986 wurde Judson Steel wegen zu hoher Lohnkosten und ausländischer Konkurrenz aus heiterem Himmel stillgelegt, über 600 Arbeiter standen ohne Vorwarnung auf der Straße. Nach einem kurzen Intermezzo der (mit der Folge niedrigerer Lohnkosten) gewerkschaftsfreien „Barbary Coast Steel“ wurde das Werk in Emeryville 1991 für immer geschlossen. 1997 kaufte IKEA das Grundstück und eröffnete hier 2000 sein erstes Geschäft in Nordkalifornien.

Los 106

Ausruf 180 €

Junction Railroad

Connersville, Ind., 936 shares à 50 \$ 28.5.1856 EF-. #2496. (40)

Unentwertet, ungewöhnlich hohe Aktienanzahl.

Gründung 1848. Strecke Hamilton, O. nach Indianapolis, Ind. (98 Meilen) mit Abzweig Connersville-New Castle, Ind. (25 Meilen). Vornehmlich Güterverkehr. 1872 zahlungsunfähig und als Cincinnati, Hamilton & Indianapolis RR reorganisiert. 1902 Fusion mit der Indiana, Decatur & Western Ry., die Gesamtstreckenlänge betrug nun 347 Meilen. 1915 erneut reorganisiert, 1927 in der mächtigen B&O aufgegangen.



Los 107

Ausruf 120 €

Kansas City, Emporia & Southern Railway

Kansas, 1 share à 100 \$ 15.10.1896 VF+. #40. (49)

Holzstich-Vignette mit Personenzug, Name der Bahn handschriftlich eingesetzt.

Gegründet 1880 für die Eisenbahn Emporia-Moline, Kansas (84 Meilen). Ende der 1880er Jahre von der Atchison, Topeka & Santa Fé RR „geschluckt“ worden.



Los 108 Ausruf 180 €

Kansas City & Pacific Railroad

Kansas City, 200 shares à 100 \$ 20.8.1887, ausgestellt auf die Township of Marmaton, Allen County, Kansas. VF. #16. (21)

Braun/schwarzer Stahlstich, kreisrunde Vignette mit Zug im Bahnhof.

Gegründet 1886 zur Übernahme der 31 Meilen langen Bahn Coffeyville-Parsons, Kans. von der "Parsons & Pacific RR" durch die Missouri, Kansas & Texas Railway, die bei der Gründung selbst 67 % des Kapitals übernahm. Die Strecke wurde dann bis Paola, Kans. verlängert (Gesamtlänge nun 125 Meilen). 1899 aufgegangen in der Missouri, Kansas & Texas Railway.



Los 109 Ausruf 80 €

Keystone National Bank

Philadelphia, 25 shares à 50 \$ 26.2.1879 EF-VF. #227. (72)

Mit vier schönen Vignetten, u.a. Capitol mit vielen Pferdekutschen. Unentwertet.

Eröffnet 1875, auch Ausgabe von Banknoten. 1891 wurde die Banknotenausgabe eingestellt.

Los 110 Ausruf 150 €

Kinniconick & Freestone Railroad

Kentucky, 1 share à 100 \$ 20.5.1892 EF. #14. (72) Grafisch schön verziert und mit Holzstich-Vignette eines Personenzuges. Nicht einmal bei COX katalogisiert, Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Eine Nebenstrecke der Eastern Kentucky RR, welche 36 Meilen von River-ton am Ohio River nach Webbville führte. Eine zutiefst lokale Angelegenheit des Carter County, in dem neben landwirtschaftlichen Produkten vor allem Kohle, Brennholz und Kalksteine zu transportieren waren. Vor allem letzterem diente diese 21 Meilen lange, 1890 eröffnete Nebenstrecke der E.K.R.R., die Stone City, Ky. mit Freestone, Gesling und Carter City verband und die Kalksteinbrüche der Gegend erschloß. Sie gehörte letztlich zum großen System der Chesapeake & Ohio und war bis 1940 in Betrieb.

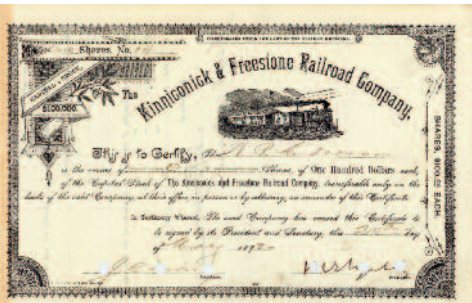


Abb. S. 13 Los 111 Ausruf 300 €

Kinnier Taxi-Cab and Touring Co.

Baltimore, Md., 75 shares à 10 \$ 3.12.1917 EF-VF. #6. (28)

Ausgestellt ist das Stück auf Robert Kinnier und auch original von ihm unterschrieben. Herrliche, gro-



Los 113

ße Abbildung eines Oldtimers. Weltweit u.W. nur ca. 5 Stücke bekannt. Zwei Einrisse hinterklebt.

1914 in Baltimore gegründetes Taxi-Unternehmen.

Los 112 Ausruf 120 €

Kinzua Valley Railroad

Bradford, Pa., 1 share à 100 \$ 29.1.1909 EF. #55. (10)

Kreisrunde Vignette mit Güterzug im Hafen. Äußerst selten, bei uns letztmals vor 10 Jahren versteigert worden.

Konzessioniert 1889 für die 10 Meilen lange Strecke von Morrisons' nach West Line, Pa. (eröffnet im Juni 1891). Kleine Bahn mit nur 1 Lokomotive und 10 flachen Güterwagen.

Los 113 Ausruf 500 €

La Crosse & Milwaukee Rail Road

Milwaukee, Wisconsin, 3 shares à 100 \$ 1.2.1856 (R 12) VF. #723. (25)

Drei wunderschöne Vignetten mit Farmern und Pferdegespann bei der Getreideernte, Güterzug parallel zu einem Kanal mit Barke und Treidelpferden fahrend, Geldschrank „Salamander“. Unentwertet. Bisher sind nur einige wenige teuer gehandelte Stücke des 1858 entstandenen Nachfolgers bekannt gewesen, Stücke der „alten“ La Crosse & Milwaukee waren dagegen bislang völlig unbekannt und auch nicht katalogisiert. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Konzessioniert 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte.

Los 114 Ausruf 60 €

La Junta Masonic Temple Association

Colorado, 350 shares à 1 \$ 7.6.1904 EF. #72. (35) Schöner Druck in Gold/schwarz mit Allegorie und amerikanischem Wappenadler. Goldenes Prägesiegel mit Freimaurer-Symbolen. Unentwertet.

Das Kapital betrug nur 15.000 \$.



Los 115 Ausruf 140 €

Lake Erie, Evansville & South Western Railway

Ohio/Indiana, 7 % Gold Bond 1.000 \$ = 200 £ 1.4.1872 (Auflage 4000) EF-VF. #170. (60)

Großes Querformat, drei schöne Vignetten mit Dampflo, Flußkahn und Bison vor aufgehender Sonne. Mit kpl. anh. Kupons. Steuermarke "Washington".

Konzessioniert 1871, Betriebseröffnung 1873, Strecke Evansville - Booneville, Ind. (17,5 Meilen). Alles rollende Material war gemietet. 1877 wurde die unrentable Bahn verkauft. Die geplante Reorganisation zog sich über Jahre hin. Später wurde die Strecke von der Louisville, Evansville & St. Louis Ry. übernommen.



Los 116 Ausruf 550 €

Lake Ontario, Auburn & New-York Rail-Road

New York, 20 shares à 50 \$ 25.9.1861 EF-VF. #90. (56)

Großartige Vignette mit Personenzug am Seeufer. Unentwertet. Extrem selten.

Gegründet 1852 zum Bau einer 72 Meilen langen Bahn von Fair Haven nach Pugsley's Station (heute Caroline) südlich von Ithaca im Bundesstaat New York. Nachdem etwa die halbe Strecke trassiert war, ging der Ges. das Geld aus und der heraufziehende Bürgerkrieg brachte schließlich das endgültige Aus. Die Konzession und die angefangenen Streckenbauten übernahm später die Southern Central RR, und 1870 führen auf der Strecke tatsächlich die ersten Frachtzüge vornehmlich mit Kohle aus Pennsylvania. Doch auch die Southern Central hatte sich finanziell übernommen, und 1888 ging die Strecke schließlich an die Lehigh Valley RR (später Teil von Penn Central).

Los 117 Ausruf 500 €

Lake View & Collamer Railroad

Cleveland, O., 4 shares à 100 \$ 26.11.1878 VF+. #133. (74)

Außergewöhnlich lithographierte Vignette mit Personenzug auf einer Brücke über den Ohio River, darunter am Flußufer fährt ein Güterzug und eine Pferdebahn. Unentwertet. Noch nicht einmal bei COX katalogisiert, höchstwahrscheinlich ein UNIKAT.

Die Bahn begann im Osten von Cleveland an der Strecke der Superior Street Ry. nahe der Kreuzung Becker Ave./Superior St., von wo sie parallel zur Superior Street 2,5 Meilen nach Osten an die damalige Stadtgrenze führte, um dann nach Nordosten zu schwenken und weitere 4,4 Meilen parallel zur Euclid Ave. nach Euclid Village zu führen. Nach Insolvenz 1879 als Cleveland, Painesville & Ashtabula RR reorganisiert. Diese wurde 1882 von der berühmten „Nickel Plate Route“ übernommen, der New York, Chicago & St. Louis Ry., und damit wurde das Streckenstück von Euclid Village zur Stadtgrenze von Cleveland ein Teil der Hauptstrecke der Nickel Plate Route.

Los 118 Ausruf 100 €

Latin-American Trading Co.

Share 10 \$ 4.8.1929 EF-VF. #162. (53) Sehr dekorative Vignette mit Dampfer-Abb. Unentwertet.

Im Staat Kalifornien 1929 gegründete Handelsgesellschaft, die u.a. brasilianischen Rum importierte.

Los 119 Ausruf 180 €

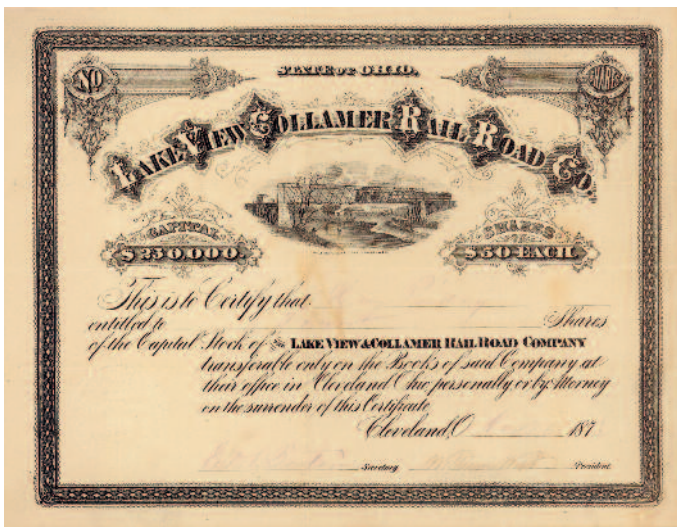
Laurel Fork & Sand Hill Railroad

Parkersburg, W.V., 279 shares à 50 \$ 22.4.1869 EF-VF. #121. (5)

Nebenvignette mit Dampflo, Hauptvignette mit Personenzug auf Brücke, Fortuna und Wappenadler mit geldströmendem Füllhorn, Segelschiffen. Als president original unterschrieben von William Cooper Stiles jr. Unentwertet, äußerst selten.



Los 116



Los 117



Los 119

Gegründet 1866 zum Bau einer 4 Meilen langen Abzweigung von Fort Junction nach Volcano, W.V. (zwischen Kanawha und Cornwallis vor der Hauptstrecke der Northwestern Virginia RR abzweigend). Die Bahn war eine Schöpfung des Unternehmers William Cooper Stiles jr., der im Wood County entlang des White Oak Run große Konzessionsflächen für Ölbohrungen erworben hatte. Schon in weniger als 30 Metern Tiefe stieß man hier auf Öl, das dann fast von selbst aus der Erde quoll. Anfangs transportierte man das Öl in Fässern mit Pferdefuhrwerken zu den Raffinerien in Parkersburg, doch das von Stiles entwickelte „Volcano Oil Field“ produzierte so viel, daß der Bau dieser Eisenbahn nötig wurde. Die 1869 in Betrieb gegangene Bahn florierte allerdings nur gut 10 Jahre, danach pumpte man das Öl vom Volcano Oil Field durch eine Pipeline nach Parkersburg. Ca. 1899 wurde die Strecke stillgelegt und abgebaut.

Los 120 Ausruf 180 €

Laurens Railroad

South Carolina, 7 % Bond à 500 \$ 22.12.1859 (Auflage 150) VF. #108. (6)

Schöne Vignette eines Personenzuges mit Postwagen, im Hintergrund Haus auf einem Berg. Unentwertet, Kupons ab 1869 anhängend. Seit vielen Jahren weniger als 10 Stücke bekannt.

Gründung 1849 zum Bau der 31 Meilen langen Eisenbahn Newberry-Laurensville, S.C., die 1854 eröffnet wurde. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurden die Gleise von Nordstaaten-Truppen abgebaut (Südstaatler sagen: geklaut), erst 1874 konnten neue Gleise verlegt werden. 1881 pleite gegangen und an die Richmond & Danville RR verkauft, die die Strecke später an die Columbia, Newberry & Laurens RR weiterreichte.



Los 121 Ausruf 180 €

Lookout Incline Railway

Tennessee, 1 share à 100 \$ 26.2.1913 VF+. #3. (20)

Nicht hübsch, aber eine Rarität, und das älteste bekannte Stück dieser geschichtsträchtigen Bahn.

Bei Chickamauga am Fuße des Lookout Mountain erlitten die Nordstaaten unter William Rosecran durch die Konföderierten unter General Bragg eine ihrer größten Niederlagen im Bürgerkrieg. Bragg's Truppen hielten danach ihre Gegner vom Gipfel des Lookout Mountain aus unter Beobachtung. Wenig später griffen von General Ulysses S. Grant entsandte Unionstruppen die Konföderierten an - der dreitägige Kampf vom Vorgebirge des Lookout Mountain bis knapp unter seinen Gipfel ging als „Battle above the Clouds“ in die Geschichte ein. Nach dem Sezessionskrieg zog dieses berühmte Schlachtfeld mehr und mehr Touristen an. Die vierstündige Kutschfahrt bis zum Berggipfel genügte den Ansprüchen immer weniger, und im Eisenbahnboom der 1880er Jahre entstand auf dem Gipfel ein Luxushotel und dazu eine Schmalspurbahn. Sie wurde bereits Ende 1895 durch eine Normalspur-Bergbahn ersetzt, die einfach als „The Incline“ bekannt war. Dieses technische Wunderwerk ist mit in der Spitze 72,7 % Anstieg eine der steilsten Bergbahnen der Welt. Außer daß die zwei Dampflokotiven 1911 durch zwei 100-PS-Dieselloks ersetzt wurden, hat sich an der Bahn bis heute nichts verändert. Viele Millionen Fahrgäste wurden auf „America's Most Amazing Mile“ inzwischen auf den Gipfel des Lookout Mountain befördert.

Los 122 Ausruf 250 €

Louisville, Cincinnati & Charleston RR

Charleston, S.C., 5 % Bond 500 £ sterling 31.12.1838 VF- #156. (41)

Sehr altes Stück, ausgeführt als Kupferstich mit drei Vignetten, davon zwei Uralt-Eisenbahnen, die eine genaue Vorstellung vom Rollmaterial dieser frühen Zeit geben. Eine ganz frühe eisenbahngeschichtliche Rarität, dieser Nennwert wurde noch nie zuvor angeboten.

Konzessioniert 1836 zum Bau einer Eisenbahn von einer Station der uralten, bereits 1833 eröffneten 136 Meilen langen Charleston & Hamburg RR (South Carolina Canal and Railroad Co.) zu einem Punkt am Ohio River nahe Cincinnati. Der Bahnbau ging, auch aus Geldmangel, aber erst einmal nicht voran. 1843 wurden die SCC&R und die zahlungsunfähig gewordene Louisville, Cincinnati & Charleston RR gemeinsam reorganisiert als South Carolina RR. Diese wurde 1881 erneut reorganisiert als South Carolina Ry. und ging später im System der Southern Ry. auf.

Los 123 Ausruf 100 €

Louisville & Northern Railway & Lighting Co.

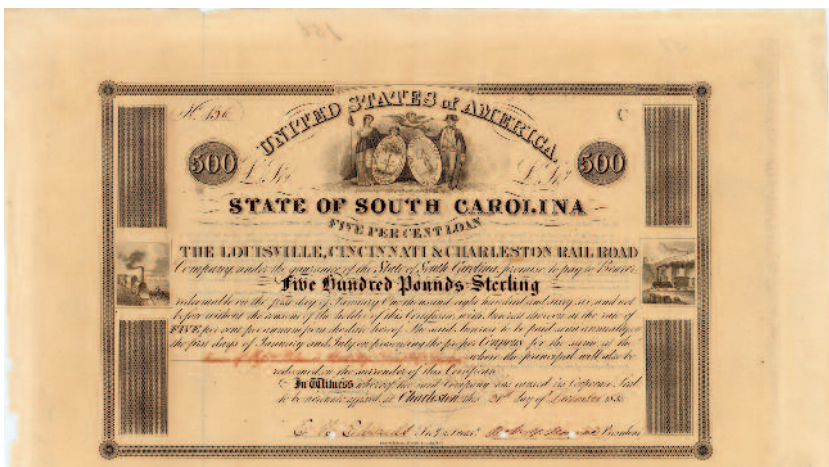
New Albany, Indiana, 1.000 pref. shares à 10 \$ 6.9.1912 EF-VF. #B683. (40)

Ausgestellt auf Richard Mueller, mit unentwerteter Originalunterschrift von Samuel Insull (1859-1938) als president. Der in London geborene Insull startete mit 19 Jahren als Telefonist im Londoner Büro der Edison-Telefongesellschaften. Mit 21 wanderte er in die USA aus und arbeitete sich in den Edison-Unternehmungen u.a. als Privatsekretär von Thomas A. Edison hoch. Er gehörte zu den Gründern von Edison

General Electric (heute GE), deren Vizepräsident er 1889 wurde. Als man ihm die Berufung zum president vorethielt, ging er 1892 nach Chicago als president der Chicago Edison Co. Im Laufe der Zeit baute er danach im Mittleren Westen der USA über komplizierte Holdingkonstruktionen einen Konzern von über 100 Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen auf. Im Wall Street Crash von 1929 brach das Insull-Imperium zusammen. Man beschuldigte Insull nun, zur persönlichen Bereicherung seinen Anlegern wertlose Aktien angedreht zu haben - 600.000 Kleinaktionäre hatten ihre Ersparnisse verloren. Um solche Praktiken künftig zu verhindern wurde in den USA 1935 der „Public Utility Holding Company Act“ erlassen. Zuvor floh Insull, um einer gerichtlichen Verfolgung zu entgehen, 1935 nach Frankreich und, als die US-Behörden seine Auslieferung verlangten, weiter nach Griechenland, mit dem die USA kein Auslieferungsabkommen hatten. 1934 wurde er schließlich von der Türkei an die USA ausgeliefert, in Chicago vor Gericht gestellt (wo ihn der prominente Anwalt Floyd Thompson verteidigte) und am Ende in allen Anklagepunkten freigesprochen. Mitte 1938 erlag Insull während eines Paris-Besuchs einem Herzinfarkt - in seinen Taschen fanden sich gerade noch 30 Francs, weniger als 1 Dollar. Begraben wurde er dann in seiner Geburtsstadt London. Orange/schwarzer Stahlstich mit detailreicher Vignette eines Überlandstraßenbahnwagens. Äußerst selten.



Gegründet 1905 von Samuel Insull zwecks Anbindung der Stadt Louisville in Kentucky an das Netz der Indianapolis, Columbus & Southern Traction Co., Streckenlänge 25 Meilen. Den Strom für die Überlandstrassenbahnen bezog man von der ebenfalls zum Insull-Konzern gehörenden United Gas & Electric Co.



Los 122



Los 125

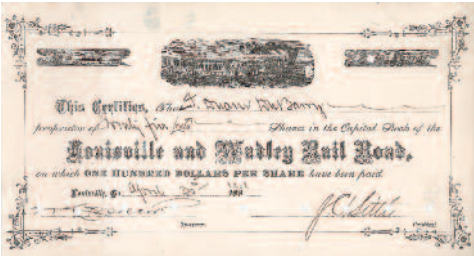
Los 124 Ausruf 120 €

Louisville & Wadley Railroad

Louisville, Ga., 25 shares à 100 \$ 30.4.1908 EF+. #150. (38)

Kleinformattiger Holzstich mit Personenzug-Vignette. Nur 13 Stück wurden im Southern-Railway-Archiv gefunden.

Strecke Louisville - Wadley, Ga. (10 Meilen). Kleine Lokalbahn mit 1 Lok und 4 Waggons, in Wadley Anschluß an die Central of Georgia Ry.



Los 125 Ausruf 250 €

Macon & Brunswick Railroad

Georgia, 7 % Bond 1.000 \$ 1.9.1868 VF. #532. (28)

Großes Querformat, Vignette mit aus der Bahnhofshalle am Hafen ausfahrendem Personenzug. Unentwertet. Ausgesprochen selten, bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen.

Gegründet 1856 zum Bau der 190 Meilen langen Eisenbahn Macon-Brunswick, Ga. 1881 von der Cincinnati & Georgia RR übernommen worden, die unmittelbar danach auf die East Tennessee, Virginia & Georgia RR verschmolzen wurde, wo sie als Brunswick Division weiter bestand.

Los 126 Ausruf 100 €

Manufacturers and Merchants Bank of the City of New York

New York, 50 shares à 60 \$ 23.10.1876, ausgestellt auf und als president original unterschrieben von A. Masterton EF-. #1075. (20)

Druck in rot und grün, mit zwei kleinen Vignetten. Vorderseitig vier Liquidationsratstempel über zusammen 55 %, jeder einzelne ebenfalls mit **Master-Originalunterschrift**. Unentwertet. Bei uns erst ein einziges Mal im Jahr 2012 versteigert worden (Zuschlag damals 160 €).



Alexander Masterton (1822-1899) war eine bekannte Figur in Mount Vernon, er war im Bank- und Immobiliengeschäft tätig. Er wurde erschossen im Burlington Hotel in New York durch James Plumb. Masterton war Mitgründer der Manufacturers and Merchants Bank und später eng verbunden mit der Farmer's Loan and Trust Co. Er war ein angesehenes Mitglied der Freimaurergesellschaft.

Los 127 Ausruf 120 €

Marietta & Pittsburgh Railroad

Marietta, Ohio, 1 share à 50 \$ 15.7.1873 VF-. #729. (59)

Lithographie. Unentwertet, äußerst selten.



Los 131

Gründung 1868 zum 1871-73 erfolgten Bau der 103 Meilen langen Eisenbahn Marietta-Dover, O. Auf der Strecke wurde Kohle aus den zahlreichen Bergwerken um Cambridge Richtung Norden zu den Great Lakes transportiert. In den 1890ern als Cleveland & Marietta Ry. reorganisiert, später zur mächtigen Pennsylvania RR gekommen, wo die Bahn als „Marietta Branch“ geführt wurde. In Spitzentzen verließ alle 20 Minuten ein Kohlenzug den Bahnhof von Cambridge. Das 3,5 Meilen lange Teilstück Byesville-Derwent wird heute als die Touristenbahn „Byesville Scenic Railway“ betrieben.



Los 128 Ausruf 70 €

Maysville & Lexington Railroad (Northern Division)

Maysville, 4 share à 50 \$ 24.5.1872 EF-VF. #770. (60) Hochdekorative Eisenbahn-Vignette, als Lithographie ausgeführt, links unten ein Schmied.

Strecke Paris - Lexington, Ky. (19 Meilen), eröffnet 1859. Nach Konkurs 1865 die Northern Division der Kentucky Central RR.

Los 129 Ausruf 150 €

Mc.Keesport & Belle Vernon Railroad

Pennsylvania, 3 shares à 50 \$ 14.1.1889 EF+. #22. (5)

Grün/schwarzer Druck mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, Schaufelraddampfer. In der kurzen Zeit ihrer Eigenständigkeit gab die Ges. überhaupt nur 36 Aktienzertifikate aus.

Konzessioniert 1886 für die Bahn Reynoldton - Belle Vernon, Pa. (28 Meilen). Im Febr. 1889 konnte ein erstes 7 Meilen langes Teilstück eröffnet werden, im Okt. 1889 ging die Strecke entlang des Ostufers des Monongahela River durchgehend in Betrieb. Bereits 1891 von der Pittsburgh, McKeesport & Youghiogheny RR übernommen worden, die ihrerseits zum Einflußbereich der Pittsburgh & Lake Erie RR gehörte. Auf ihrem insgesamt nur 100 Meilen langen Streckennetz herrschte ein irrsinniger Betrieb: Es verkehrten nicht weniger als 33 Lokomotiven und über 1.500 Güterwagen! Rein rechnerisch wurde also jeder einzelne Streckenkilometer permanent von 10 Güterwagen beansprucht.



Los 130 Ausruf 100 €

Mechanics Bank of Burlington, N.J.

Burlington, N.J., 7 shares à 50 \$ 28.3.1895 VF+. #438. (11)

Dreigeteilte Vignette mit Porträt von William Penn, flankiert von Weißkopf-Seeadlern auf Wappenschildern. William Penn (1644-1718) wurde als Sohn eines Admirals geboren, der zu den reichsten und einflussreichsten Männern Englands gehörte. In den 1670er Jahren entwickelte William Penn ein Modell für eine neue Siedlung in Nordamerika. Hierzu reiste er 1671 und 1677 u.a. nach Deutschland und warb für die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Nordamerika. Nach dem Tod von Penns Vater beglich König Karl II. 1681 eine größere Geldschuld, indem er Penn ein riesiges Gebiet in der nordamerikanischen Wildnis vermachte und ihn zum dortigen Gouverneur ernannte. Das Gebiet nannte er Pennsylvania. Noch im selben Jahr gründete Penn die Hauptstadt Philadelphia. Penn versuchte das "heilige Experiment", wie er es nannte, und richtete ein Regierungssystem ein, das auf Brüderlichkeit und persönlicher Freiheit der Siedler und eingeborener Indianer beruhte.

Schon 1839 von Handwerkern gegründete Bank in dem wegen seiner günstigen Lage sehr früh zu wirtschaftlicher Blüte gelangten Landstrich zwischen den Metropolen New York und Philadelphia. 1865 reorganisiert.



Los 131 Ausruf 350 €

Memphis, El Paso & Pacific Railroad

Texas, 6 % First Mortgage Construction Bond 1.000 \$ 14.2.1867 (Auflage 2400) VF. #1687. (10)

Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich in grün/schwarz gedruckt. Unentwertet, mit Restkupons ab 1873. Eine echte Rarität.

Konzessioniert für den Bau einer Bahn von Texarkana zum Rio Grande. Der Bau der Bahn als Teil einer Transkontinental-Strecke war für den Staat von großem strategischen Interesse. Umfangreiche Landschenkungen (geschätzt 18 Mio. acres) verknüpfte der Kongress mit der Auflage, daß bei einer bestimmten Mindestbaulänge pro Jahr die Bahn binnen 10 Jahren fertig sein mußte. Die Betriebseröffnung der ersten Strecke von 23 Meilen Länge zwischen Swansons Landing und Marshall, Tex. fand am 1.2.1858 statt. Da die Lok zur Eröffnung nicht rechtzeitig mit dem Flußboot geliefert wurde, hatte man improvisieren müssen: der loklose Zug bestand aus 3 Wagen. Mitgeführt wurden 3 Ochsenpaare, die jedesmal vorgespannt wurden, wenn eine Steigung zu überwinden war. Bergab wurde die Geschwindigkeit mit der Handbremse reguliert. 1871 wurde die Gesellschaft mit der Southern Pacific und der Southern Transcontinental zur "Texas & Pacific RR" verschmolzen.

Los 132 Ausruf 400 €

Memphis, El Paso & Pacific Railroad

Texas, 6 % Mortgage Land Gold Bond 100 \$ 23.12.1868 (Auflage 38000) VF+. #22244. (26)

Grossformatiges Papier. Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie der Freiheit mit einem Globus, im Hintergrund Landschaft mit dampfenden Eisenbahnen, als Stahlstich in grün/schwarz gedruckt. Unentwertet. Eine eisenbahngeschichtlich hochbedeutende Rarität. Nur ein einziges weiteres Stück war bei uns bisher einmal versteigert worden, und das ist fast 20 Jahre her.



Los 139

Los 133 Ausruf 100 €

Memphis & Gulf Railroad

Mississippi, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1907 (Auflage 3375) EF-. #752. (66)

Kleine Vignette mit Columbia-Büste, rückseitig drei hochwertige Stahlstiche mit allegorischen Darstellungen von Recht, Arbeit, Frieden und Zivilisation. Unentwertet, mit Kupons ab 1916.

Gegründet 1903 zum Bau einer 366 Meilen langen Bahn von Memphis, Tenn. nach Pensacola, Fla. Im 1. Weltkrieg konnte die Ges. die Anleihe zinsen nicht mehr bezahlen und ging pleite.

Los 134 Ausruf 150 €

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway

10 pref. shares à 100 \$ 14.2.1929 UNC-EF. #A 15274. (72)

Rotbraun/schwarzer ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. Unentwertet. Äußerst seltenes Stück einer der mächtigsten Bahnen der USA.

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert.



Los 135 Ausruf 80 €

Missouri, Kansas & Texas Railway (3 Stücke)

10 shares à 100 \$ 20.5.1909, #108673; 100 shares à 100 \$ 30.7.1908, #21093; 1 share à 100 \$ 5.4.1907, #11433 EF-VF. (58)

Sehr dekorative Vignette mit Dampflok und Lokschuppen, jeweils andersfarbiger Druck. Originalsignaturen (lochentwertet).

Gründung 1870 durch Fusion der Union Pacific, Southern Branch mit drei weiteren Bahnen. Die bedeutende Bahn, im Volksmund "Katy" genannt, geriet 1880 unter die Kontrolle des berühmten Jay Gould und wurde von ihm bis 1888 finanziell bis zum Bankrott ausgeplündert. 1891 übernahm eine Gruppe unter der Leitung von John D. Rockefeller die "Katy" und baute sie innerhalb kurzer Zeit zu einer der führenden Eisenbahngesellschaften im Süden der USA aus. Das fast 2.200 Meilen lange System erstreckte sich von St. Louis und Kansas City im Norden bis nach Houston und Galveston im Süden.

Los 136 Ausruf 50 €

Mobile Light & Railroad Co.

Mobile, Alabama, 1 share à 100 \$ 7.7.1902 EF. #293. (10)

Ausgestellt auf J. H. Wilson und als president von ihm original unterschrieben. Adler-Vignette. Unentwertet.

Gründung 1897. Die Ges. betrieb elektrische Strassenbahnen in Mobile, Alabama. 1939 von der National City Lines übernommen und anschließend liquidiert worden. Später wurde dies als „Großer amerikanischer Strassenbahn-Skandal“ bekannt: Hinter dem unscheinbaren Busunternehmen National City Lines standen mit verdeckten Investitionen Größen der Automobil- und Ölindustrie wie General Motors, Firestone Tire, Standard Oil und Philips Petroleum. Zweck des Unternehmens war es, zur Förderung des Automobilsatzes Strassenbahnen aufzukaufen und anschließend stillzulegen. Dieses Schicksal erlitten zwischen 1936 und 1950 mehr als 100 Nahverkehrsunternehmen in 45 US-Städten, wo anschließend statt dessen General-Motors-Busse zum Einsatz kamen. Die Zahl der in den USA verkehrenden Strassenbahnzüge verringerte sich im Gegenzug von 37.000 auf 5.400. 1950 wurden die beteiligten Unternehmen deswegen einer kriminellen Verschwörung für schuldig befunden, und 1956 untersagte der Oberste Gerichtshof der USA diese Praxis endgültig. Erst 1974 wurden diese kriminellen Machenschaften der Autoindustrie einer breiteren Öffentlichkeit überhaupt bekannt.

Los 137 Ausruf 100 €

Monroe Railroad

Monroe, Ga., 4 % Gold Bond 1.000 \$ 1.10.1904 (Auflage nur 100 Stück) EF-VF. #8. (49)

Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk.

Die 1904 gegründete Gesellschaft erwarb in der Konkursversteigerung der Bahnanlagen der Gainesville, Jefferson & Southern RR die 10 Meilen lange Teilstrecke von Social Circle nach Monroe, Ga. Für den Betrieb reichten 1 Lokomotive, 1 Personenwagen und 1 kombinierter Waggon. Mehrheitsaktionär war die Georgia RR. Noch heute in Betrieb als Zweigbahn der Great Walton RR.

Los 138 Ausruf 50 €

Montgomery & Erie Railway

Goshen Orange County, New York, 1 share à 10 \$ 8.11.1866 VF+. #172. (18)

Hochwertig lithographierte Personenzug-Vignette.

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Bahn war ursprünglich eine 6-Fuß-Breitspurbahn (ein Standard, der im Osten der USA zunächst von dutzenden von Bahnen verwendet wurde), 1880 auf Normalspur umgebaut. Seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtete, also zum Erie-RR-System gehörend.

Los 139 Ausruf 180 €

Montgomery & West Point Railroad

Montgomery, Ala., 8 % Bond 1.000 \$ 1.7.1860 (Auflage nur 100 Stück). Wie alle Stücke dieser Bahn ganzflächig rasiermesserentwertet, sonst VF. #52. (27)

Mit der Anleihe wurden Schulden beim Staat Alabama beglichen. Mit schöner Personenzug-Vignette und original signiert von Charles T. Pollard als Präsident. Ältestes bekanntes Wertpapier dieser Bahn und schon wegen der winzigen Auflage eine große Seltenheit; bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen.

Gründung 1832 als Montgomery Railroad für den Bau und Betrieb der Eisenbahnverbindung von Montgomery, Alabama bis zum Chattahoochee River in Columbus, Georgia. 1834 konzessioniert für die Erweiterung der Strecke bis nach West Point, Georgia. 1840 schaffte es die Ges. gerade mal 12 Meilen Geleise zu verlegen. 1842 zahlungsunfähig und als Montgomery & West Point Railroad reorganisiert. 1851 war die 88 Meilen lange Bahn sowie der 29 Meilen lange Abzweig von Opelika, Ala. nach Columbus, Ga. endlich fertig. 1870 Fusion mit der Western of Alabama RR zur „Western Railroad of Alabama“, wobei Charles T. Pollard auch Präsident der neuen Ges. wurde.

Los 140 Ausruf 50 €

Motorola Inc.

Delaware, 1 share à 3 \$ 20.5.2002. Gültige Aktie UNC. #454009. (37)

Allegorische Vignette mit Telefonmasten, Flugzeugen, Zug, Schiff und Stadt im Hintergrund. Unentwertet; seit mehr als 8 Jahren auf keiner Auktion mehr angeboten gewesen.

Gründung 1928. International führendes Technologie-Unternehmen mit den Schwerpunkten Mobilkommunikation, Halbleiter, Computersysteme, Kfz- und Industrieelektronik. Motorola ist auch in Deutschland durch die Motorola GmbH in Wiesbaden präsent.

Los 141 Ausruf 80 €

Mount Hood Railroad

Utah, 6 % Gold Bond 500 \$ 1.1.1907 (Auflage 1000) VF. #830. (38)

Braun/schwarzer Druck, schöne Abb. von mehreren Pferdekutschen und langem Zug, der aus dem Bahnhof fährt. Goldprägesiegel.

Konzessioniert 1905 zum Bau einer 16 Meilen langen Sekundärbahn im Staat Utah.

Los 142 Ausruf 100 €

Narragansett Pier Railroad

Wakefield, R.I., 1 share à 100 \$ 28.4.1890 EF-VF. #118. (60)

Mit einer der schönsten und feinsten Vignetten einer Dampflok, die man auf einer Eisenbahnaktie überhaupt finden kann.

Kleine, 1875 gegründete und 1876 eröffnete Hafenbahn von Kingston zur Narragansett Pier (8,5 Meilen). Betriebsgemeinschaft mit der New York, Providence & Boston RR.



Los 143 Ausruf 100 €

National Golf Properties, Inc.

Santa Monica, Cal., 1 share à 0.01 \$ 29.8.2001. Gültige Aktie! UNC. #SD 31980. (34)

Tolle farbige Vignette, mit Ansicht des spektakulären Fairmount Banff Golfplatzes. Unentwertet. Noch nie zuvor auf einer Auktion angeboten gewesen, einziges uns überhaupt bekanntes Stück.

Gegründet 1995 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maryland als Tochtergesellschaft der Merchant Banking Division von Goldman Sachs zum Bau und Betrieb von Golfplätzen. Der damals schon 84-jährige Mitbegründer David G. Price fungierte bis 2002 als Chairman of the Board, bis zur Fusion mit der hoch verschuldeten American Golf Corp., die weitere 131 Golfplätze in die Ehe mit einbrachte.



Los 144 Ausruf 150 €

Negro Masonic Hall Association

St. Louis, Missouri, 1 share à 5 \$ 23.1.1909 EF-VF. #55. (6)

Ein besonders ungewöhnliches Freimaurer-Papier. Schöner Druck mit amerikanischem Wappenadler, Prägesiegel am Ansicht des prächtigen 3-geschossigen Logengebäudes. Uns ist nur dieses Stück bekannt. Unentwertet.



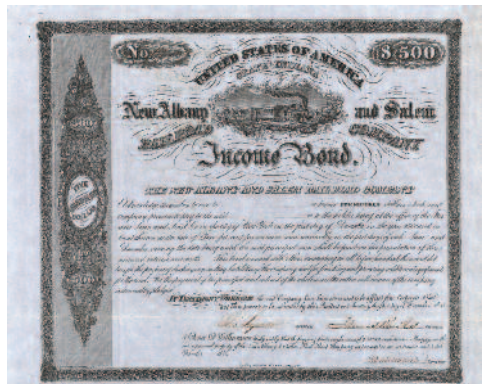
Los 145 Ausruf 150 €

New Albany & Salem Railroad

Indiana, 10 % Income Bond 500 \$ 1.12.1855 (Auflage 1000) VF. #15. (5)

Großes Querformat, gedruckt auf hellblauem Papier, detaillierte Eisenbahn-Vignette in barocker Einrahmung, Lithographie. Unentwertet, Restkupons anhängend.

Die Bahn führte von New Albany (gegenüber von Louisville am Nordufer des Ohio River) etwa 80 Meilen nach Nordosten. Sie wurde später Teil der Strecke New Albany - Michigan City (östlich von Chicago am Südufer des Lake Michigan) der Louisville, New Albany & Chicago Ry.



Los 146 Ausruf 150 €

New Jersey Midland Railway

New Jersey, 10 shares à 100 \$ 25.4.1873 EF-VF. #544. (60)

Ausgesprochen dekorativer, zweifarbiger Druck, sehr große Vignette mit Personenzug, Lokomotive vor Bahnhofshalle.



Gründung 1870. Strecke Jersey City, N.J. nach Unionville an der Staatsgrenze New York (74 Meilen). Die Bahn war auf ewig an die New York & Oswego Midland RR verpachtet.

Los 147 Ausruf 120 €

New Jersey & New York Railroad

Jersey City, 5 % Second Mortgage Bond 100 \$ 27.11.1885 EF-VF. #2. (55)

Wunderschöne Gestaltung mit Eisenbahnvignette mittig unten. Teil einer Anleihe von 100.000 \$ mit der Laufzeit bis 1896, eingeteilt in 100 und 500 \$-Bonds. Druck in braun/schwarz.

Gründung 1880 nach Reorganisation der Vorgängergesellschaft, entstanden 1874 aus der Verschmelzung der "Hackensack & New York RR" mit der "Hackensack & New York Extension RR". Strecke von Hackensack, N.J. nach Stony Point, N.Y. (25 Meilen). 1896 durch die "Erie RR" übernommen, die Bahn bestand bis 1944.



Los 148 Ausruf 100 €

New Jersey & New York Railroad

5 % Gold Bond 1.000 \$ 31.12.1892 (Auflage 1200) VF. #13. (52)

Hochwertiger Stahlstich, Vignette mit Dampflokomotive, Passagieren und Gepäckträger. Unentwertet, mit Restkupon von 1938 (1932 war die eigentlich im Jahr darauf fällige Rückzahlung bis 1938 gestreckt worden). Nur 20 Stück entdeckten wir im Sommer 1998 auf der großen Tauschbörse in Memphis/Tennessee.



Los 149 Ausruf 150 €

New Orleans, Baton Rouge & Vicksburg Railroad

Louisiana, 7 % First Mortgage Gold Bond 1.000 \$ = 200 £ 16.9.1872 (Teilblankette) VF. #7566. (52)

Mit zwei schönen Vignetten: Dampfende Eisenbahn und Vogelmutter füttert ihre Jungen im Nest. Eine der



Los 149

größeren Raritäten unter den großformatigen US-Eisenbahnbonds.

Konzessioniert 1869 für den Bau einer 400 Meilen langen Strecke von New Orleans, La. zum östlichen Ende der Texas Pacific RR. 1881 kaufte die Texas and Pacific RR die Konzession (und kam damit auch in den direkten Genuß der riesigen Landchenkungen, die die N.O.B.R.&V.R.R. erhalten hatte).

Los 150 Ausruf 250 €

New York, Boston & Montreal Railway

New York/Massachusetts/Vermont, 7 % Second Mortgage Gold Bond 1.000 \$ 1.4.1873 (Auflage 15500) EF. (50)

Übergroßes Format mit toller Vignette: Lok mit Tender im Bahnhof, Passagiere, Pferdekutsche. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Weniger als 10 Stück sind seit vielen Jahren bekannt.

Gegründet 1873 durch Fusion der N.Y. & Boston, der Dutchess & Columbia und der Harlem Extension RR's. Nur die letzteren beiden waren bereits mit den Strecken Dutchess Junction-Milerton, N.Y. (59 Meilen) bzw. Chatham Four Corners, N.Y. nach Rutland, Vt. (114 Meilen) in Betrieb. Projektiert war die Zusammenführung zu einer 244 Meilen langen Bahn von High Bridge, N.Y. nach Rutland, Vt. Doch die fusionierte Gesellschaft brachte keinen Spatenstich zustande, nicht ein einziger Anleihekupon wurde bezahlt. In kürzester Zeit regierte der Konkursverwalter. Die Anleihegläubiger machten die Fusion rückgängig und gründeten für die Strecke im Staat New York neu die Newburg, Dutchess & Connecticut RR, die 1907 in der Central New England Ry. und damit im System der New York, New Haven & Hartford RR (später New York Central) aufging.

Los 151 Ausruf 100 €

New York & Boston Railroad

6 % First Mortgage Bond 200 \$ 30.12.1862 VF. #51. (17)

Schöne Eisenbahnvignette, im Vordergrund bewegen Arbeiter große Steinquader mit Kränen. Mit Steuermarken. Außerst selten.

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 von den Staaten Massachusetts, Rhode Island und Connecticut die Konzession für eine Eisenbahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). 1867 Neugründung als New Haven, Middletown & Willimantic RR. 1873 wurde der Betrieb dann endlich eröffnet. Zwischenzeitlich als Boston & New York Air Line RR operierend. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR.



Los 152 Ausruf 80 €

New York, Chicago & St. Louis Railroad (4 Stücke)

1 share à 100 \$ 12.9.1950, #131109; 100 shares à 100 \$ 11.5.1951, #37177; 50 shares à 100 \$

25.4.1950, #100726; 100 shares à 100 \$ 16.2.1951, #40007 EF-. (58)

Hochwertige ABNC-Stahlstich-Vignetten mit Dampflokomotive, Bahnarbeitern und rauchenden Fabrikschlotten. Jeweils andersfarbiger Druck. Originalsignaturen.

Die Gesellschaft, "Nickel Plate Road" genannt, entstand 1923 durch Fusion von 7 Vorgänger-Bahnen. Hauptstrecken waren Buffalo-Chicago (513 Meilen) und Toledo-St. Louis (444 Meilen).

Los 153 Ausruf 750 €

New York & Erie Railroad

New York, 1 share à 100 \$ 12.8.1835 (zunächst nur mit 5 % eingezahlt) VF+. #2713. (11)

Unentwertet! Mit Abstand älteste bekannte Aktie dieser bedeutenden Bahn. Bei COX überhaupt nicht katalogisiert; nur drei Exemplare (# 2711-13) wurden Ende 2014 in den USA gefunden.

Eine der ältesten und größten Ostküsten-Bahnen: Gründung bereits 1832 als New York & Erie RR. 1859/61 Konkurs, dann als Erie Railway weitergeführt. 1875 erneut in Konkurs und als New York, Lake Erie & Western RR weitergeführt. Das hauptsächlich aus gepachteten Bahnen bestehende Netz war schließlich beachtliche 1.600 Meilen lang mit der Hauptstrecke Jersey City, N.J. nach Dunkirk, N.Y. (459 Meilen).

Los 154 Ausruf 350 €

New York & Harlem Railroad

New York, 100 shares à 50 \$ Okt. 1873 EF-VF. #17153. (60)

Originalunterschrift von William Henry Vanderbilt (lochentwertet) als Präsident. Der Sohn von Cornelius Vanderbilt ließ sich zum Buchhalter ausbilden und übernahm eine Anstellung in einem Bankhaus in der Wall Street. Aus gesundheitlichen Gründen ging er zurück nach Staten Island, wo er als Farmer tätig war und, nachdem er seinen Vater von seinen unternehmerischen Fähigkeiten überzeugt hatte, die Leitung der Staten Island Railroad übernahm. Bald darauf stieg er zum geschäftsführenden Vize-Präsidenten bei der Harlem-Linie und später zum Chef der wichtigeren Hudson Linie auf. Nach dem Tod des Commodore übernahm er die Herrschaft über das Vanderbilt-Imperium. Er baute die Eisenbahnlinien weiter aus, so dass das Verkehrsnetz einen großen Teil der Vereinigten Staaten bedeckte. William Henry vermehrte das Familienvermögen auf 200 Mio. \$.

Die Bahn mit der ursprünglichen Strecke New York City nach Dover Plains, N.Y. (80 Meilen) und der Albany Extension nach Chatham (50 Meilen) wurde zur Keimzelle der gewaltigen Vanderbilt-Unternehmungen (New York Central & Hudson River).

Los 155 Ausruf 120 €

New York, New Haven & Hartford Railroad

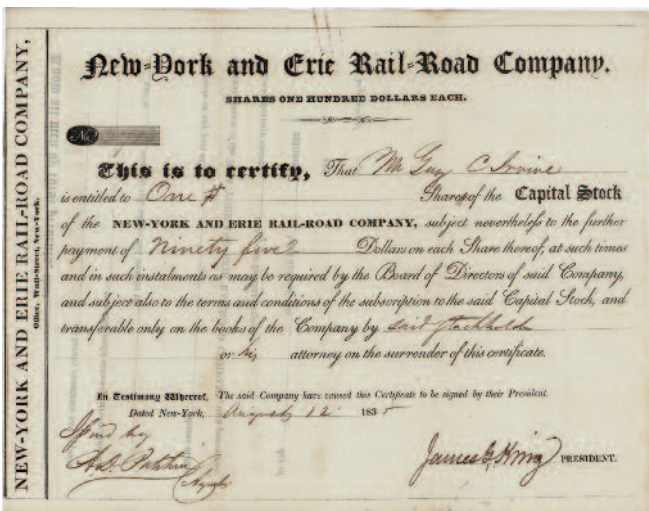
Connecticut, 10 shares à 100 \$ 24.7.1916 VF. #122273. (11)

Blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Überland-Straßenbahn, N.Y.N.H.&H.-Personenzug auf einer viergleisigen Strecke sowie Fährschiff der New England Navigation Co. Unentwertet, ein extrem seltenes Stück dieser hochbedeutenden Bahn, bei uns noch nie zuvor versteigert worden.

Die Bahn betrieb ab 1872 ein später extrem dichtes Eisenbahn-Netz in den Neu-England-Staaten zwischen New York City und Boston. Ab der Jahrhundertwende monopolisierte der Banquier J. P. Morgan über die N.Y.N.H.&H. das Transportwesen zwischen New York und Boston, indem er die von ihm kontrollierte Bahn 50 weitere Eisenbahnen und Fährschiffslinien aufkaufen ließ und ein engmaschiges Netz von Überland-Straßenbahnen um die Großstädte zog. Bei Ausgabe dieser Aktie hatte die Bahn ein Streckennetz von über 2.000 Meilen und 120.000 Beschäftigte. Gleichzeitig waren die Schulden in nur einem Jahrzehnt von 14 Mio.



Los 150



Los 153

auf 242 Mio. \$ gestiegen, und ein Anti-Trust-Verfahren der Bundesregierung hatte 1913 den Verlust des gesamten Trolley-Netztes zur Folge. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise ging die N.Y.N.H.&H. 1935 in Konkurs, wurde verkleinert reorganisiert, ging 1961 erneut pleite und wurde 1969 mit der PennCentral verschmolzen.



Los 154

gepachtet. Insgesamt wurde ein 569 Meilen langes Streckennetz befahren. 1904 übernahm die New York, New Haven & Hartford RR die Kapitalmehrheit. 1911 scheiterte zunächst der Versuch, dieses Paket an die allgewaltige New York Central & Hudson River RR weiterzugeben. Offizielle Begründung der Public Service Commission des Staates New York: Hätte die New York Central die Mehrheit inne, würden die Minderheitsaktionäre an die Wand gedrückt. 1918-20 wurde die Bahn statt dessen sogar unter Staatsverwaltung der U.S. Railroad Administration gestellt.

gesetzt wurden. 1848 ging eine Verlängerung zur neuen Union Station in Providence in Betrieb, wo Anschluß an die Providence & Worcester RR sowie die neue Hauptstrecke der Boston & Providence RR bestand. 1859 pachtete die N.Y.P.&B.RR zusätzlich die New Haven, New London & Stonington RR, womit eine (allerdings von zwei Flüssen mit Übersetzung per Fähre unterbrochene) Verbindung von Providence nach New Haven, Ct. entstand. 1892 kaufte die New York, New Haven & Hartford RR die N.Y.P.&B.RR auf und verschmolz sie 1893 komplett. Die N.Y.N.H.&H.RR. ging 1969 in der Penn Central auf, nach deren Konkurs 1970 dann 1976 bei Conrail gelandet - außer der alten N.Y.P.&B.RR.-Strecke, die an Amtrak ging. Auf der Strecke fahren heute die Acela Express Hochgeschwindigkeitszüge von Amtrak.



Los 156

Ausruf 120 €

New York, Ontario & Western Railway

New York, N.Y., 1 pref. share à 100 \$ 19.2.1883 EF-VF. #B 629. (73)

Herrlicher hellblau/schwarzer Stahlstich der ABNC, dreigeteilte Vignette über die ganze Breite der Aktie mit Eisenbahn, genauem Streckenplan, Segelschiff. Äußerst selten, diese Variante war bei uns überhaupt noch nie angeboten!



Gründung 1880 als Nachfolger der New York & Oswego Midland RR. Hauptstrecke Cornwall - Oswego, N.Y. (271 Meilen) mit Flügelbahnen nach New Berlin (22 Meilen) und Delhi (17 Meilen). Neun weitere Bahnen (darunter als wichtigste die Ontario, Carbondale & Scranton Ry.) waren

Los 157

Ausruf 180 €

New York Produce Exchange

New York, N.Y., Certificate of Membership 23.6.1877 VF+. #1989. (72)

Herrlicher NBNC-Stahlstich mit goldgedecktem Prägiesiegel und zwei Vignetten: Oben eine große Hafenan- sicht mit Frachter, Segelschiffen und Waren auf dem Kai, unten Kanal mit Frachtkahn und Treidel- pferden, Farmer bei der Getreideernte, im Hinter- grund eine Farm und es quert ein Personenzug eine Brücke. Noch nie zuvor angeboten worden, Einzel- stück aus einer uralten amerikanischen Sammlung. Dabei eine farbige Postkarte „Panorama from the Produce Exchange“ mit Aussicht auf die Südspitze von Manhattan, außerdem dutzende Seiten Abbil- dungen und Recherche.

Gegründet 1861. An der New York Produce Exchange handelten Markt- teilnehmer aus allen Gegenden der USA vor allem Weizen und Öl, aber auch andere Rohstoffe. 1884 wurde der Architekt George B. Post (der dann 1903 auch die New York Stock Exchange baute) mit dem Bau des eindrucksvollsten Börsengebäudes beauftragt, das Manhattan bis dahin gesehen hatte. Auf einem 5.000 qm großen Areal am Broadway, gegenü- ber von Bowling Green, entstand die neue Produce Exchange mit einem über 3.500 qm großen und 20 m hohen Handelssaal und Büroräumlich- keiten. Zum Entsetzen heutiger Denkmalschützer wurde das imposante Gebäude 1957 abgerissen.

Los 158

Ausruf 180 €

New York, Providence & Boston Railroad

240 shares à 100 \$ 100 22.9.1835 VF. #103. (29)

Zwei Kupferstich-Vignetten mit weiblichen Allego- rien, Dampfer, Segelschiff und Uralt-Eisenbahn. Äl- teste uns bekannte Aktie dieser wichtigen Bahn (bisher war eine Aktie von 1837 das älteste von uns angebo- tene Stück). Etwas altersfleckig.

Gründung bereits 1835 durch Fusion zweier gerade erst konzessionierter Bahnen zum Bau der 50 Meilen langen Bahn von Providence, R.I. nach Stonington, Ct. (50 Meilen), noch heute als „Stonington Line“ bekannt. Ende 1837 wurde die Strecke eröffnet von den Stonington docks (ab hier Fährschiffsverbindung über den Long Island Sound nach New York) bis zu einem Pier bei South Providence, von wo die Waggons auf Pontons über den Providence River zur Boston & Providence RR bei India Point über-



Los 159

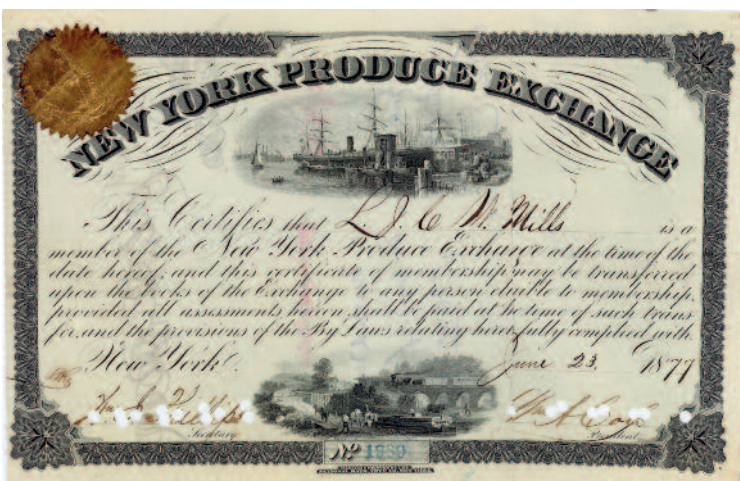
Ausruf 250 €

New York, Rutland & Montreal Railway

New York, N.Y., 1,865 pref. shares à 100 \$ 17.5.1886, ausgestellt auf die American Finance Company EF. #A 7. (25)

Karminrot/schwarzer ABNC-Stahlstich, besonders fein gestochene Vignette mit einem Bauzug, im Vor- dergrund begutachten Ingenieure den Krantransport riesiger Steinquader. Unentwertet, ungewöhnlich hohe Aktienanzahl. Als Vorzugsaktie noch nie zuvor an- geboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Gründung 1852 als Lebanon Spings RR mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbin- dung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierig- keiten stellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Cha- tham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wur- de 1940/1952 eingestellt.



Los 157



Los 159

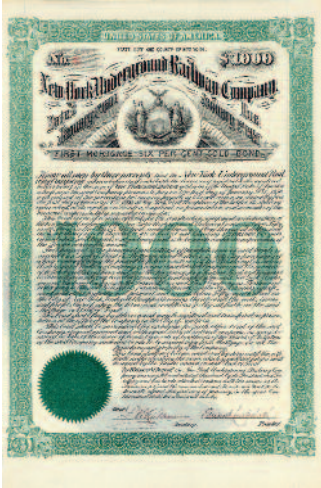
Los 160 Ausruf 150 €

New York Underground Railway

New York, N.Y., 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1890 (Auflage 2000) UNC-EF. #17. (50)

Anleihe für den Bau einer U-Bahn unter der 59th Street in New York. Grün/schwarzer Druck mit New-York-Vignette. Unentwertet, kpl. Kuponbögen anhängend. Bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 1998) versteigert worden.

Zwischen 1864 und 1902 erhielten insgesamt 16 Gesellschaften vom State of New York die Konzession zum Bau von Untergrundbahnen in Manhattan. Eine der ersten war 1872 die von Commodore Vanderbilt gegründete New York City Rapid Transit Co. Andere, wie die 1868 konzessionierte Beach Pneumatic Transit Co., planten mit einem Propeller-Antrieb technisches Neuland zu betreten. 1897 kam die New York Parcel Dispatch Co. gar auf die Idee, eine wie eine Rohrpost funktionierende pneumatische Eisenbahn zu bauen. Die auch schon 1868 konzessionierte New York City Central Underground Ry. wurde zunächst 1880 in Form dieser Ges. reorganisiert. Dennoch dauerte es noch bis 1902, ehe die U-Bahn unter der 59th St. durch die Interborough Rapid Transit Co. endlich in Betrieb genommen werden konnte.



Los 161 Ausruf 150 €

Norfolk & Petersburg Railroad

Norfolk, Virginia, 7 % Bond 500 \$ 1.7.1857 VF. #185. (74)

Vier schöne Vignetten, Zentralvignette mit Eisenbahn, Dreimaster und Raddampfern am Kai, im Hintergrund die Stadt Norfolk. Besonders ungewöhnlich: Die technischen Daten der Bahn werden auf dem Bond ebenso detailliert angepriesen wie der bei der Ausgabe bereits erreichte Baufortschritt (... Cars & Engines purchased and in part on the track, will be in full operation by the 1st Dec. 1857). Von diesen Bonds soll nach Angaben des Verkäufers eine Handvoll beim Einmarsch der Unionstruppen entwendet und erst Jahrzehnte später an die Eisenbahngesellschaft zurückgegeben worden sein, die sie dann entwertete.

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen.

Los 162 Ausruf 100 €

Northern Central Railway

Baltimore, Md., 6 shares à 50 \$ 11.6.1900 (Aktienzahl fest eingedruckt!) EF-. #16079. (17)

Herrliche Gestaltung mit vier Vignetten, unten winkt eine fröhliche Gruppe einem Personenzug zu.



Los 161

Gründung 1854 durch Fusion der Baltimore & Susquehanna, der York & Maryland Line, der York & Cumberland und der Susquehanna RRs. Hauptstrecken: Baltimore, Md. nach Maryland, Pa. (88 Meilen), Dauphin-Sunbury, Pa. (46 Meilen). 1914 auf 999 Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet, die zuletzt rd. 75 % der Aktien besaß. Ihrerseits war die Northern Central beteiligt an der Elmira & Lake Ontario RR (100 %), der Shamokin Valley & Pottsville RR (71 %) und der Union RR of Baltimore (58 %), womit der Ges. auch der ganze von der Pennsylvania RR benutzte Hauptbahnhof in Baltimore gehörte. Eine der langlebigsten US-amerikanischen Bahnen überhaupt, sie bestand fast eineinhalb Jahrhunderte lang.



Los 163 Ausruf 100 €

Northern Pacific & Manitoba Railway

Winnipeg, Man., 1.980 shares à 100 \$ 9.6.1890 (Teilblankette) EF. #17. (20)

Großformatig, mit hübscher Umrandung. Für 19,8 % Kapitalanteil ausgefertigt für J. W. Kendrick, den Hauptingenieur der NP-Linien in Illinois, später NP-Vizepräsident. Rarität aus dem NP-Archiv.

Die mit Abstand wichtigste Flügelbahn der Northern Pacific. Anschließend an die 191 Meilen lange nach Norden führende Strecke von Winnipeg Jct. (an der NP-Hauptstrecke rd. 200 Meilen nordwestlich von Minneapolis) nach Pembina an der Grenze zwischen North Dakota und der kanadischen Provinz Manitoba betrieb diese NP-Tochter auf kanadischem Territorium die restlichen 65 Meilen bis zur Provinzhauptstadt Winnipeg sowie die beiden als Anschluß an die Canadian Pacific ebenso wichtigen nach Westen führenden Abzweigungen von Morris nach Brandon (145 Meilen) und südlich von Winnipeg nach Portage La Prairie (53 Meilen). 1901 wurden diese Strecken für 999 Jahre an die Provinzregierung von Manitoba verpachtet.

Los 164 Ausruf 120 €

Northern & Southern West Virginia Railroad

West Virginia, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.11.1872 (Auflage 5000, R 8) VF. #338. (11)

Großes Querformat, vier feine Vignetten mit Eisenbahnen, Weißkopf-Seeadler, Prospektor und Farmer.



Konzessioniert 1872 zum Bau einer 156 Meilen langen Bahn von Charleston, W.Va. durch den „Great Coal Belt“ nach Clarksburg (dort Anschluß an die Parkersburg Branch der Baltimore & Ohio RR) mit zwei Verlängerungen nach Fairmont (18 Meilen, an der Hauptstrecke der Baltimore & Ohio RR) sowie von dort an die Pennsylvania Staatsgrenze (27 Meilen, dort Anschluß an die Pennsylvania Central RR). Somit war diese Bahn ein Verbindungsglied für die drei „Grand Trunk Railways“ Baltimore & Ohio, Chesapeake & Ohio und Pennsylvania Central. Schon nach zwei Jahren war diese Ges. insolvent und wurde später von der B&O übernommen.

Los 165 Ausruf 300 €

Ocean National Bank of New York

New York, 10 shares à 50 \$ 20.5.1870 VF+. #947. (40)

Optisch eine einmalige Augenweide: Fünf ausgesprochen feine Kupferstich-Vignetten zeigen: Dreimaster vor dem Wind; Gott Neptun mit Dreizack in einer Muschel, dessen Hand auf Dampfer und Segelschiffe vor der Skyline von New York weist; eine Seemannsbraut, die von einem Felsen unterhalb eines Leuchtturms Ausschau nach ihrem Liebsten hält; zwei Schiffbrüchige in einem Rettungsboot vor einem sinkenden Schiff; eine auf einem Seeungeheuer jauchzende Putte. Unentwertet. Nur 5 Stück wurden vor vielen Jahren in den USA gefunden.

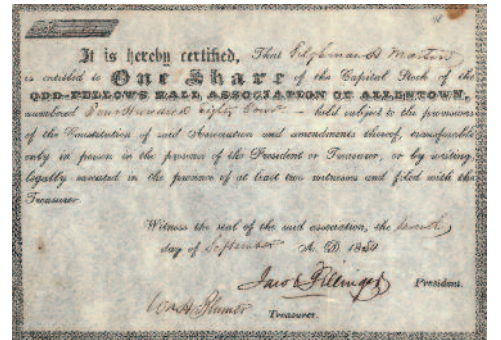
Nur wenige Monate nach ihrer Gründung wurde die Bank Im Dez. 1870 von Einbrechern ausgeraubt. Eines großen Teils ihres Bargeldes und ihrer Wertpapierbestände beraubt konnte die Bank dann ihre Verpflichtungen gegenüber den Clearingbanken und anderen Gläubigern nicht mehr erfüllen. Obwohl der Konkursverwalter Theodore M. Davis den Gläubigern nicht nur ihre gesamten Forderungen, sondern auch 1/4 der aufgelaufenen Zinsen zurückzahlen konnte, beschäftigte seine Arbeit noch viele Jahre später (1882) einen Untersuchungsausschuß des Kongresses. Man beschuldigte ihn, bankeigene Bonds der Portage Lake Canal Company benutzt zu haben, um mit Verbündeten die Kontrolle über dieses Unternehmen zu gewinnen.

Los 166 Ausruf 100 €

Odd-Fellows Hall Ass. of Allentown

1 share 7.9.1850 VF. #484. (49) Unentwertet.

Odd Fellows, Independent Order of Odd Fellows: Unabhängiger Orden der überzähligen, d.h. nicht organisierten Gesellen. Eine nach 1800 entstandene und zunächst bes. in England und den Vereinigten Staaten verbreitete (nach 1900 auch in Europa) irdensähnliche Gemeinschaft, die Verfassung und Bräuche der Freimaurerei entlehnt hat.



Los 167 Ausruf 80 €

Oil Creek Railroad

Pennsylvania, 260 shares à 50 \$ 13.1.1865 VF. #232. (6)

Schöner grüner Druck, drei Vignetten mit Personenzug, Matrose, Hafen mit vielen Segelschiffmasten. Ungewöhnlich hohe Aktienanzahl.

Gründung 1860, bereits 1868 Fusion mit der Warren & Franklin RR und der Farmers RR zur Oil Creek & Allegheny River Ry. mit der Strecke Corry-Irvineton, Pa. (95 Meilen). Die strategisch wichtige Bahn war stets heiß umworben und landete schließlich bei der mächtigen Pennsylvania RR.

Los 168 Ausruf 125 €

Omaha, Abilene & Wichita Railway

Wichita, Kansas, 2 shares à 100 \$ 13.4.1886 EF. #7. (71)

Kleine Eisenbahn-Vignette, als Holzschnitt ausgeführt.

Gegründet am 7.7.1885 als Verlängerungsbahn der Chicago, Rock Island & Pacific Railway. Strecke von St. Joseph, Missouri über Topeka, Kansas



Los 165

nach Wichita mit Anbindung an Beatrice, Nebraska. Ab 1886 betrieben durch die Chicago, Kansas & Nebraska RR.



Los 169 Ausruf 200 €

Oregon Pacific Railroad

6 % Land Grant Gold Bond 1.000 \$ 1.10.1880 VF. #4928. (16)

Mit Originalunterschrift von Thomas E. Hogg als president. Ungemein feiner ABNC-Stahlstich mit großer dreigeleiteter Vignette über die ganze Breite: Getreide-Elevator im Hafen, Güterzug, Kaianlagen. Unentwertet, mit Kupons ab 1890. Äußerst selten.



Thomas Egenton Hogg hatte die Vision, eine neue Transkontinentalbahn von Corvallis an der Pazifikküste des Staates Oregon nach Osten zu bauen. 1872 gründete er die Corvallis & Yaquina Bay RR, die bald darauf als Willamette Valley & Coast RR reorganisiert wurde, 1877 mit den Bauarbeiten begann und 1880 durch erneute Reorganisation zur Oregon Pacific RR wurde. Hogg kaufte den Dampfer „Yaquina City“, der eine Schiffsverbindung zwischen San Francisco und dem Ausgangspunkt der Bahn schuf, aber 1887 auf Grund lief. Das traf Hogg in einer Phase, wo das Geld sowieso knapp war: Die Bahn sollte über 600 Meilen von Yaquina Bay nach Boise City in Idaho führen, doch 15 Meilen vor dem Santiam Pass in den Cascade Mountains war wegen Geldmangels erst mal Schluß. In dem verzweifelten Bemühen, die gewaltigen Landschaften des Staates nach Überschreiten der Cascade Mountains zu bekommen, ließ Hogg die Gleise noch über den Santiam Pass legen, und auch einige Schienen im Malheur River Canyon. Um die Streckenrechte nicht zu verlieren, ließ er gelegentlich von Maultieren gezogene Waggon hin- und herbewegen. 1888 kaufte Hogg von der Red D Line den Ozeandampfer „Caracas“, um die havarierte „Yaquina City“ zu ersetzen. Doch auch dieses Schiff lief nach nur wenigen Wochen nahe dem Wrack der Yaquina City auf Grund (es gab Gerüchte, in beiden Fällen habe Hogg's Konkurrenz für die Havarien gesorgt). Daß dieser Verlust nicht versichert war, brach Hogg endgültig das Genick. 1890 ging die Oregon Pacific RR in Konkurs. Andere Interessensgruppen reorganisierten sie 1894 als Oregon Central & Eastern Ry. und erneut 1897 als Corvallis & Eastern RR, 1907 wurde sie an die Southern Pacific verkauft. Beim Bau des Detroit Dam versanken 1950 Teile der Strecke im Detroit Lake. Die Teilstrecke von Idanha zur Paßhöhe in den Cascade Mountains wurde 1999 unter Denkmalschutz gestellt.



Los 173

Los 170 Ausruf 60 €

Oxford Iron and Nail Company

New Jersey, 6 % Bond 1.000 \$ 2.11.1885 EF-VF. #82. (22)

Original unterschrieben von Theodore Sturgis. Anh. Kupons.

Eine der ältesten Hochöfenbetriebe in den Vereinigten Staaten, errichtet 1741-42. Selden T. Scranton organisierte 1862 die Oxford Iron Company, diese ging 1878 in Konkurs, wurde dann 1880 als Oxford Iron and Nail Company reorganisiert. Aber auch diese ging pleite und das Gelände wurde 1898 an die Empire Steel & Iron Company verkauft.

Los 171 Ausruf 100 €

Pennsylvania Canal Company

6 % Bond 1.000 \$ 1.7.1870 (Auflage 500) VF. #723. (32)

Vignette mit Ansicht des Kanals, gequert von einer Eisenbahnbrücke mit Personenzug. Unentwertet.

Gründung 1866 als Betriebsgesellschaft für die vormals staatlichen Kanäle Hollidaysburg-Columbia (173 Meilen), Juniata Jct.-Farrandsville (123 Meilen) und Northumberland-Wilkesbarre (64 Meilen). Die Ära der Kanäle begann im Staat Pennsylvania bereits 1797 mit dem Conewago Canal, der die Conewago Falls des Susquehanna River bei York Haven umfuhr. Einige Kanäle wurden mit Privatkapital gebaut, doch mit dem „Main Line of Public Works“ Act von 1824 begann die Vorherrschaft des Staates bei der Schaffung der Infrastruktur, vornehmlich einer Verbindung von Philadelphia nach Pittsburgh. 1840 waren die wesentlichen Kanäle vollendet. Sie behaupteten sich lange gegen die neu aufkommende Konkurrenz der Eisenbahn und stellten erst 1900 ihren Betrieb ein. Die Anleihegläubiger mussten anschließend erst vor Gericht ziehen, ehe sie wenigstens den überwiegenden Teil ihrer Ansprüche bezahlt bekamen.



Los 172 Ausruf 180 €

Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston RR

6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.1.1890 (Auflage 500) EF-VF. #70. (59)

Sehr schöner Stahlstich der New York Bank Note Co., Vignetten des Güterzug, Segelschiff, Lagerhaus. Goldgedecktes Siegel. Unentwertet, alle Kupons ab # 2 noch anhängend. Äußerst selten.

Was 1895 (in einer der häufigen Konkursversteigerungen in der Geschichte dieser Bahn) die Lehigh & New England RR wurde, begann 1873 als South Mountain & Boston RR. Diese Bahn sollte von Portland, Pa. entlang der Grenze zum Staat New Jersey nach Boston Corners, N.Y. führen. Anschließend weiterführende Strecken an beiden Enden sollte so eine Verbindung von Harrisburg, Pa. im Westen bis Boston im Nordosten geschaffen werden. Doch die Auswirkungen des Gründerkrachs machten 1873 wenige Monate nach Gründung der Bahn alle Pläne zunichte. Gebaut wurde schließlich nur eine 78 Meilen lange Bahn von Slatining, Pa. nach Pine Island, N.Y. Ab 1879 ging die Bahn fast jedes Jahr einmal pleite - unter dem obigen Namen erlebte sie 1887-95 ihre längste Lebensdauer an einem Stück. Das hatte vor allem mit der Eröffnung der Poughkeepsie Bridge im Jahr 1889 zu tun, die viel Verkehr auch auf die Gleise der P.P.&B.R.R. brachte. Nach einer weiteren Reorganisation 1895 als Lehigh & New England RR profitierte die Bahn von den reichen Anthrazitkohle-Vorkommen um Allentown und Bethlehem im östlichen Pennsylvania, die in den Ballungszentren der Ostküste als verhältnismäßig sauberes Heizmaterial begehrt waren. Langsam wuchs das Streckennetz auf 200 Meilen. Angesichts inzwischen ständig rückläufiger Kohletransporte, zu denen es für die Bahn keine alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten gab, entschloß sich die Ges. Ende der 1950er ungewöhnlicher Weise zur freiwilligen Liquidation. Einige Teilstrecken übernahm danach die Jersey Central.

Los 173 Ausruf 300 €

People's Transportation Co.

Salem, Oregon, 5 shares 20.5.1865 VF. #214. (26)

Großartige mehrfarbige Lithographie mit Abb. von Personenzug und Raddampfer, ganzflächig im Unterdruck ein weiterer großer Raddampfer. Unentwertet. Äußerst selten.

Gegründet 1862 u.a. durch Asa A. McCully (der die Aktie als President auch original unterschrieben hat), einem Pionier des Westens, der 1849 nach Kalifornien ging, 1850 zurück nach Iowa, 1852 nach Oregon und sich 1858 in Salem im County of Marion niederließ. People's wurde mit ihren Raddampfern ein äußerst lästiger Konkurrent der Oregon Steam Navigation Co., die ihnen ab 1864 jährlich 10.000 \$ dafür zahlte, daß sie ihre Routen auf den Willamette River (die Hauptverkehrsader der Stadt Salem) beschränkte. 1871 verkauft an die Willamette Transportation Co. Die Eisenbahn und später Lastwagen bedrängten die Binnenschifffahrt auf dem Willamette River so sehr, daß sie in den 1930er Jahren fast zum Erliegen gekommen war. Bis 1940 ersetzte auch die Salem Navigation Co. ihre Binnenschiffe durch Lastwagen. Nur noch der Raddampfer „Willamette Queen“ (ein Neubau von 1990) bietet heute nostalgische Ausflugsfahrten an.

Los 174 Ausruf 30 €

Peoples Bank

Mc Keesport, Pa., 26 shares à 50 \$ 29.10.1891 VF+. #56. (1)

Schöne Vignette mit Pferden und Wappen.

Gegründet 1873 mit J. C. Converse als President und einem Kapital von 100.000 \$. Das ursprüngliche Gebäude lag an der Ecke Fifth Avenue und Market Street. 1907 zog die Bank in ein neues Gebäude an der Ecke Fifth Avenue und Walnut Street. Die Ausgestaltung mit Marmor und Messing machte das Gebäude zu einem der schönsten der Stadt.

Los 175 Ausruf 100 €

Peoples Bank of Philadelphia

Philadelphia, Pa., 257 shares á 100 \$ 1.5.1874 EF-VF. #44. (59)

Ausgestellt auf und als president original unterschrieben von Wm. H. Kemble. Drei herrliche feine Vignetten. Ränder knapp geschnitten. Unentwertet.

Die 1870 gegründete Bank ging in der Depression, die der Börsenpanik von 1893 folgte, im März 1898 pleite und löste damit einen ungeheuren Finanzskandal aus: Nachdem der Bankkassierer Hopkins Selbstmord begangen hatte, fand man in seinem Schreibtisch Papiere mit Einzelheiten der Geschäftsbeziehungen zu Matthew Stanley Quay (1833-1904). Quay war nicht irgendein Mann: Er war US-Senator und Führer der Republikaner in Pennsylvania, die damals für 40 Jahre die einzige Partei des Staates überhaupt war. Quay übte praktisch also unbeschränkte Macht aus. Die Peoples Bank of Philadelphia war seinerzeit die „Hausbank“ des Staates Pennsylvania, bei der der Staat seine Einlagen deponierte. Es stellte sich heraus, daß Quay und der Kassierer Hopkins mit Staatsgeldern spekuliert hatten, und schlimmer noch, daß sich Quay Zinsen für Einlagen des Staates auf seinem Privatkonto hatte geschrieben lassen. Im Oktober 1898 wurde er verhaftet und vor Gericht gestellt, doch er war ein politisches Stehaufmännchen und erreichte im Jahr darauf, daß alle Anschuldigungen gegen ihn fallengelassen wurden und er in seine politischen Ämter zurückkehren konnte.



Los 176 Ausruf 250 €

Peoria & Rock Island Railway

Peoria, Illinois, 7 % Bond 1.000 \$ 13.3.1873 (Auflage 1000, R 8) EF. #42. (72)

Übergroßes rotbraun/schwarzes Querformat mit sehr schöner großer Eisenbahn-Vignette. Unentwertet, fast kpl. Kuponbogen anhängend.



Los 176



Los 179

Gründung 1869 zwecks Fortführung gleichnamiger Vorgänger-Gesellschaften zum Bau der fast schnurgerade von Norden nach Süden führenden Bahn Peoria-Springfield, Ill. (91 Meilen). Bereits 1874 erneut in Konkurs. Später ging die Strecke an die 1880 geformte „Chicago, Rock Island & Pacific RR“. Der Betrieb wurde erst in den 1970er Jahren endgültig eingestellt.

Los 177 Ausruf 80 €

Playboy Enterprises, Inc.

Delaware, 1 share à 1 \$ 6.8.1976. Gültige Aktie EF. #33467. (45)

Hochwertiger Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im pruden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, daß die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging.

1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt.



Los 178 Ausruf 80 €

Pond Fork Railway

West Virginia, 1 share à 100 \$ 17.6.1918 EF. #19. (32) Schwarz/goldener Druck, Vignette mit Personenzug. Bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen.

Gegründet 1915 durch die Chesapeake & Ohio Ry. (Chessie System) zum Bau einer 20 Meilen langen Bahn entlang des Little Coal River im Boone County, West Virginia, bis zum Zusammenfluß des Pond Fork und des Spruce Fork in Madison. Auf dieser reinen Güterstrecke wurden Holz und Kohle transportiert. 1918 zusammen mit fünf weiteren bis dahin juristisch selbständigen Tochtergesellschaften auf die C.&O.Ry. verschmolzen.

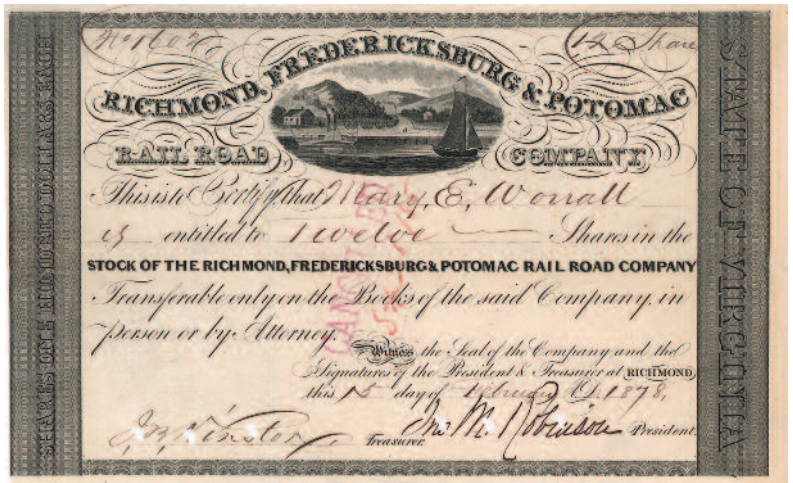
Los 179 Ausruf 150 €

Pueblo & Arkansas Valley Railroad

Colorado, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.11.1875 VF. #1697. (10)

Großes Querformat, herrlicher dreifarbigter Druck mit großer Eisenbahn-Vignette.

Gegründet 1875 durch Fusion zweier Vorgänger. Die ursprüngliche, 1872 als „Arkansas Valley RR“ durch die Kansas Pacific RR gegründete Bahn sollte von deren westlich nach Denver führender Hauptstrecke in Kit Carson einen 148 Meilen langen Abzweig nach Pueblo bauen. Im Jahr darauf war die zunächst nach Süden führende Hälfte der Strecke bis Las Animas fertig. Bevor die dann Richtung Westen nach Pueblo begonnene Verlängerung begonnen wurde, verlangte die Kansas Pacific von der Stadt Pueblo einen 200.000-\$-Bond. Doch die inzwischen ebenfalls in Las Animas angekommene Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. machte ein Konkurrenzangebot und erhielt von den Bürgern von Pueblo in einer Abstimmung den Zuschlag. Daraufhin stellte die Kansas Pacific alle Bauarbeiten ein. Der Frachtverkehr auf der nunmehr bedeutungslosen Strecke von Kit Carson nach Las Animas schrumpfte gegen Null, und 1877 wurde die Bahn - eines der kurzlebigen Eisenbahnunternehmen der USA - als erste Bahn im Staat Colorado wieder stillgelegt. Die abgebauten Gleise fanden dann auf der Solomon Branch der Kansas Pacific Verwendung.



Los 184

Feine Vignette mit Eisenbahnbrücke, Segel- und Ruderbooten. Äußerst selten.

Eine der ältesten Eisenbahnen der USA überhaupt, gegründet bereits 1832. Hauptstrecke Troy (gegenüber von Albany am Hudson River) nordwärts nach Champlain (71 Meilen). 181 Meilen eigene und gepachtete Strecken waren insgesamt 1871 in Betrieb, als die Bahn an die Delaware, Lackawanna & Western RR verpachtet wurde. Damit später im berühmten New-York-Central-System aufgegangen.

Los 183 Ausruf 180 €

Richmond & Danville Railroad

Virginia, 5 % Gold Bond 1000 \$ 1.10.1886 (Auf-lage 11220) EF. #592. (18)

Schöner grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, unten Vignette eines Personenzuges in weiter Landschaft vor der Stadt. Unentwertet; äußerst selten (bei uns letztmals 1999 versteigert worden).

Konzessioniert bereits 1847 als überhaupt erste Eisenbahn im Staat Virginia für die 140 Meilen lange Hauptstrecke Richmond-Danville, Va., die 1856 fertiggestellt war. Im amerikanischen Bürgerkrieg war die Bahn eine lebenswichtige Verbindung zwischen der Konföderierten-Hauptstadt Richmond und den übrigen Gebieten der Konföderation. In den Jahrzehnten darauf wuchs das System der R.&D.RR. auf beachtliche 3.300 Meilen an. 1892 insolvent, 1894 zwangsverkauft und wenig später in das Southern-Railway-System eingegliedert.



Los 184 Ausruf 250 €

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad

Virginia, 8 shares 100 \$ 2.1.1878 VF+. #1594. (6)

Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Bei COX nicht katalogisiert, nur ein einziges weiteres Stück ist uns bekannt.

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Aquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnen der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washington Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Bahn Washington-Richmond der CSX Transportation Co. (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert).

Los 180 Ausruf 100 €

Puget Sound & Cascade Railway

Seattle, Wash., 1 share à 100 \$ 31.1.1929 EF. #46. (25)

Vignette mit Weißkopf-Seeadler auf einer Klippe an der Küste, goldgedecktes Prägesiegel, goldfarbener Unterdruck. Bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2010) versteigert worden.

Gegründet 1912. Die 27 Meilen lange Bahn vom Mt. Vernon, Wash. bis westlich vom Finney Creek diente fast ausschließlich dem Holztransport des Alleinaktionärs Clear Lake Lumber Co. Später erst an die Skagit Valley Lumber Co. und 1929 dann an die Puget Sound Pulp & Timber Co. verkauft.

Los 181 Ausruf 100 €

Raleigh & Gaston Railroad

North Carolina, 7 shares à 100 \$ 1.11.1861 VF+. #28. (37)

Zwei tolle Vignetten: Personenzug in lieblicher Siedlungslandschaft, George Washington hoch zu Roß. Links Überdruck in rot: „Capital Stock increased to \$ 1,500,000“. Diese Variante war bei uns noch nie zuvor angeboten.

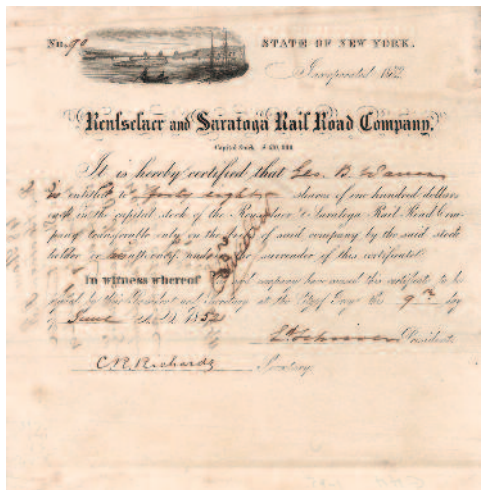
Konzessioniert wurde diese Bahn im US-Bundesstaat North Carolina bereits 1839. Mit der Betriebseröffnung Raleigh-Gaston (am Roanoke River) im April 1840 war dies die zweite Eisenbahn im Staat North Carolina (nur die Wilmington & Raleigh RR war gerade mal einen Monat schneller). 1851 reorganisiert, 1852 Verlängerung bis Weldon (Gesamtlänge nun 97 Meilen). 1900 Fusion mit der Seaboard Air Line RR, damit am Ende Teil des Southern-Railway-Systems geworden (heute CSX Transportation). Die alte Raleigh-Gaston-Strecke ist heute die „Norlina Subdivision“ von CSX.



Los 182 Ausruf 250 €

Rensselaer & Saratoga Rail Road

Troy, New York, 21 shares à 100 \$ 27.1.1857 VF. #24. (10)



Ridgefield & New York Railroad

Ridgefield, Ct., 6 shares à 50 \$ 5.8.1871 VF+. #146. (49)

Schöne Vignette, ungemein detailreiche Ansicht eines Zuges an belebtem Bahnsteig.

Konzessioniert 1867. Der Bau der 23 Meilen langen Strecke Portchester, N.Y. nach Danbury, Ct. wurde 1870 begonnen, fertig wurde die Bahn aber nie.



Rio Grande and Texas Land Company

New York, 1 share 10.000 acres 21.6.1836. Gedruckt auf feinstem Pergament, original signiert von Dr. med. John Charles Beales (1850 in den USA eingebürgert, bekleidete einige honorare Positionen: President der St. George's Society in New York, Mitglied der New Yorker Akademie der Medizin, Vertrauensarzt der Eagle & Albion Life Insurance Co. Er starb 1876 in New York). VF. #187. (49)

Die Aktie wurde mit einer Landkarte illustriert, auf der der Landbesitz der Gesellschaft farbig eingezeichnet ist. Auch die Stadt Dolores ist darauf verzeichnet. Eine museale Rarität ersten Ranges: Die Besiedlung von Texas, dokumentiert mit historischer Aktie.

Die für die Entwicklung des Staates Texas bedeutende Kolonisationsgesellschaft wurde gegründet von Dr. med. John Charles Beales im August 1834. Das Kapital der Gesellschaft war aufgeteilt in 800 shares, wovon Beales 300 shares besaß. Die restlichen Anteile wurden wie folgt gehalten: Edward Curtis 125 shares, Thomas E. Davis 93 6/8 shares, James Watson Webb 31 shares, Samuel Swartwout 62 1/2 shares, John S. Bartlett 31 shares, Walter W. Webb 31 shares, Maurice Power 31 shares, Charles Edwards 31 shares und Henry Ogden 15 5/8 shares. Diese Liste liest sich wie ein "Who is Who" von damals: James W. Webb war Verleger und Besitzer der "Morning Courier" und "New York Enquirer". John S. Bartlett war Herausgeber des "Albion". Samuel Swartwout und Henry Ogden waren oberste Beamte der Zollverwaltung. Die von Beales gegründeten drei Gesellschaften kontrollierten insgesamt eine Landfläche von 1/3 des Staates Texas. Die Kolonisationspläne von Beales fanden mit dem Texas-Mexiko Krieg von 1836 ein jähes Ende. Auch die Stadt Dolores, so benannt von Beales nach seiner Ehefrau Maria Dolores Soto y Saldana, wurde von den Einwohnern verlassen. Die Wagenkolonnen der flüchtenden Siedler wurden von den Komantschen überfallen, die bis auf zwei Frauen und drei Kleinkinder, alle Siedler massakrierten.



Los 188

Rio Grande Junction Railway

Denver, 125 shares à 100 \$ 24.9.1897 EF-VF. #114. (60)

Violett/schwarzer Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel fahrendem Zug.

Gründung 1889. Die 62 Meilen lange Strecke Rifle - Grand Junc., Col. wurde 1897 nach der Fertigstellung an die Denver & Rio Grande RR und die Colorado Midland RR verpachtet.

Robert Smith India Pale Ale Brewing Co.

Philadelphia, Pa., 100 shares à 100 \$ 7.5.1891 EF-VF. #56. (25)

Wunderschöne Gestaltung mit Darstellung einer Tigerjagd im indischen Dschungel mit einem Elefanten als Hochsitz des Grosswildjägers. Original signiert von Robert Smith, der eines der berühmtesten Biere Amerikas schuf. Robert Smith starb 1893. Goldsiegel. Unentwertet. Seit vielen Jahren das einzige überhaupt bekannte Stück, trotzdem ausgesprochen niedriger Startpreis.



Los 186

Aus dem ursprünglich 1774 in der Kolonialzeit von Joseph Potts errichteten kleinen Braubetrieb in Philadelphia wurde bis zur Prohibition die älteste Brauerei des Landes, die in ununterbrochener Folge bestand. 1786 kaufte Henry Pepper die Brauerei und erweiterte sie erheblich. 1807-1836 führte George Pepper den Braubetrieb, 1836-1845 Seckel & Pepper. Robert Smith wanderte 1837 von England aus, wo er eine Lehre in der Bass Brewery in Burton-on-Trent absolvierte. 1845 lernte Smith die beiden Besitzer Frederick Seckel und David Pepper kennen und kaufte ihnen die Brauerei ab. 1887 gründete Robert Smith die "Robert Smith India Pale Ale Brewing Co.". 1891 wurde Robert Smith beschrieben als "hale and hearty 84-year-old who was still running the brewery". Smith produzierte folgende Marken: Tiger Head Ale, XXX Stout, Porter, IPA, Old Mystery, Imperial Burton and English Pale. Als Robert Smith starb, wurde seine Firma von der Brauerei C. Schmidt & Sons übernommen, umbenannt in Robert Smith Ale Brewing Co., die bis zur Prohibition 1920 existierte. Das Lieblingsbier von Robert Smith "Tiger Head Ale" wurde zu einem der erfolgreichsten Biere von C. Schmidt & Sons Brewing Co. bzw. der Nachfolgersgesellschaft Christian Schmidt Brewing Co. Besonders in den 40er und 50er Jahre gehörte die Marke "Tiger Head Ale" zu den beliebtesten Bieren der Nation, in den 80er Jahren zu den billigsten. Schmidt's Brewery wurde 1987 an die G. Heileman Brewing Co. in La Crosse, Wisconsin verkauft, womit die Erfolgsgeschichte der Marke "Tiger Head Ale" zu Ende ging.

Los 189 Ausruf 150 €

Rome & Decatur Railroad

6 % First Mortgage Gold Bond 1.000 \$ 1.12.1886 (ausgegeben 650 Stück) EF-VF. #548. (72)

Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher, besonders feiner Personenzug-Vignette. Unentwertet, 79 Restkups ab # 2 uff. noch anhängend.

Gründung 1886. Projektiert war die Strecke Rome, Ga. nach Decatur, Ala. (135 Meilen). Knapp die Hälfte (bis Attalla, Ala.) war vollendet, als die Bahn 1887 Konkurs ging. 1890 wurde die Strecke in das System der East Tennessee, Virginia & Georgia Ry. integriert.



Los 190 Ausruf 120 €

Roswell Railroad

Georgia, 191 shares à 100 \$ 1.11.1902 (= 47,75 % Kapitalanteil) EF-VF. #14. (11)

Eine der größten Seltenheiten aus dem Southern-Railway-Archiv: Nur 5 Stücke waren verfügbar.

Konzessioniert 1863 für die 9,8 Meilen lange Schmalspurbahn Chamblee-Roswell, Ga. (eröffnet 1881, umgebaut auf Normalspur 1903, stillgelegt 1921). In der Endstation in Roswell südlich vom Chattahoochee River bestand Anschluß an die Atlanta & Charlotte Airline Ry. Mit nur einem Kombi-Wagen für Personen und Gepäck und sechs Güterwagen bediente die Bahn vor allem die Textilindustrie von Roswell. 1894 übernahm die neu entstandene Southern Ry. die bis dahin unabhängige Bahn, die 1905 einen prominenten Passagier hatte: Präsident Theodore Roosevelt fuhr auf ihr nach Roswell, um das Geburtshaus seiner Mutter zu besuchen.



Los 192

Los 191 Ausruf 180 €

Saratoga & Almaden Railroad

California, 6 % Gold Bond 500 \$ 23.9.1885 (Auflage 150) VF. #115. (10)

Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Nur drei Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.

Gründung 1885 zum Bau einer 20 Meilen langen Bahn von Murphy's Station an der Southern Pacific RR nach New Almaden, Cal. (20 Meilen). Ein Jahr nach der Gründung war die Bahn von Murphy's Station aus 5 Meilen nach Osten vorangekommen, dann stockte der Bau. Versuche, die Bahn zu reorganisieren, blieben erfolglos: 1890 wurde die Strecke aufgelassen und die Gleise verkauft. Viel brachte das nicht, die Anleihegläubiger sahen nie auch nur einen Cent Zinsen und verloren wie auch die Aktionäre das investierte Geld.

Los 192 Ausruf 150 €

Savannah & Charleston Rail Road

South Carolina, 7 % First Mortgage Bond 500 \$ 1.7.1869 (Auflage 1000) VF-F. #560. (28)

Grossformatiges, hochdekorativ gestaltetes Papier mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, unten weibliche Allegorie. Unentwertet; äußerst selten.

Gegründet 1854 als Charleston & Savannah RR. Die Gesellschaft baute die wirtschaftlich eminent wichtige 105 Meilen lange Eisenbahn von Charleston nach Savannah in South Carolina, wobei wegen ihrer großen Bedeutung der Staat 27 % der Baukosten beisteuerte. Im amerikanischen Bürgerkrieg wurde die Bahn stark für Truppentransporte eingesetzt und erlitt bei den späteren Kampfhandlungen schwere Zerstörungen. 1866 reorganisiert und umbenannt in Savannah & Charleston RR. 1873 in Konkurs gegangen, nachdem die Anleihe von 1856 nicht mehr bedient werden konnte. Ein gewisser Henry B. Plant kaufte die Bahn in der Konkursversteigerung und brachte sie in die neu gegründete Charleston & Savannah Railway ein.

Los 193 Ausruf 150 €

Savannah & Charleston Rail Road

South Carolina, 7 % Bond 150 \$ 1.9.1869 (mit dem Bond unter der Garantie des Staates South Carolina wurden Zinsrückstände der im Bürgerkrieg in default gegangenen 1856er Anleihe kapitalisiert) VF. #519. (28)

Grossformatiges, hochdekorativ gestaltetes Papier mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, unten zwei Nebenvignetten aus der Landwirtschaft. Unentwertet, Kups ab 1874 anhängend.

Los 194 Ausruf 150 €

Scalp Level Railroad

Philadelphia, Pa., 1.099 shares à 50 \$ 11.2.1899 (= 18,3 % des Gesamtkapitals) UNC-EF. #19. (21)

Altrosa/schwarzer ABNC-Stahlstich, kleine Vignette mit beflügelter Frauenbüste, dahinter ein symbolisiertes Rad. Bei uns nur ein einziges Mal versteigert worden (im Jahr 2005, und da als 3-shares-certificate und nicht mit einem so hohen Nominalwert).

Gründung 1897 zum Bau der 17 Meilen langen 1898 fertiggestellten Eisenbahn Lovett Station - Babcock's Mill, Pa. nebst 8 Meilen Abzweigungen zu diversen Kohlebergwerken. Von Anfang an lag im Auftrag der Eigentümer die Betriebsführung bei der mächtigen Pennsylvania RR. Scalp Level ist eine ehemalige Bergbaustadt im Cambria County in Pennsylvania mit heute noch 850 Einwohnern.

Los 195 Ausruf 100 €

Scioto & Hocking Valley Railroad

Portsmouth, Ohio, 7 % Schatzanweisung 100 \$ 1.6.1854 VF-. #407. (52)

Kleinformatiges, banknotenähnliches Stück, grau/blauer Druck mit drei Holzstich-Vignetten: Personenzug, Büste George Washington, Statue der Göttin Fortuna. Ebenso wie die Aktie (siehe folgendes

Los) dieser Bahn noch nie zuvor angeboten gewesen, alles aus der legendären Sammlung Tankred Menzel. Das Hocking Valley (zwischen Athens und Coumbus) in Ohio war ungeheuer reich an Kohlevorkommen, für deren Erschließung es schon früh diverse Eisenbahnbauaktivitäten gab. Eine der ersten war diese bereits 1854 gegründete Bahn, der aber schon die Puste ausging, als gerade einmal eine Trasse zwischen Hamden und Logan planiert worden war. Diese Trasse übernahm nach vielen Jahren 1870 die „Gallipolis, MacArthur & Columbus RR“, die aber 1873 an der Fernwirkung des Gründerzeitbooms in einer Börsenpanik verschied. Ihr folgte 1876 die ebenso kurzlebige „Columbus & Gallipolis Ry.“ und 1878 die „Ohio & Western Virginia Ry.“, die sich dann mit der 1864/67 gegründeten „Columbus & Hocking Valley RR“ zusammatet und die Bahn am Ohio River 1880 vollendete. Diese spätere Hocking Valley Ry. wurde 1910 Teil der Chesapeake & Ohio („Chessie System“) und ist auf der nördlichen Strecke noch heute als „Columbus Subdivision“ der CSX Transportation in Betrieb. Auf dem südlichen Abschnitt fährt heute die „Hocking Valley Scenic Railway“.



Los 196 Ausruf 75 €

Scioto & Hocking Valley Railroad

Portsmouth, Ohio, shares à 50 \$ 14.5.1855 VF-F. #1453. (52)

Die Aktie beeindruckt durch ihre sonst unerreichte Schlichtheit. Ränder mit Scotchband hinterlegt.

Los 197 Ausruf 150 €

Scioto & Hocking Valley Railroad

Portsmouth, Ohio, 7 % Bond 500 \$ 1.5.1856 VF+. #1980. (52)

Großes Querformat, herrlicher Druck mit fünf ungem. feinen Vignetten: Schafescheren, Kohlenbahn, Maisernte. Auch auf jedem einzelnen Kupon eine feine Vignette eines langen Kohlenzuges. Unentwertet, Kups ab 1857 anhängend (gilt auch für folgendes Los).

Los 198 Ausruf 200 €

Scioto & Hocking Valley Railroad

Portsmouth, Ohio, 7 % Bond 1.000 \$ 1.5.1856 VF. #88. (52)

Großes Querformat, herrlicher Druck mit fünf ungem. feinen Vignetten: Schafescheren, Kohlenbahn, Maisernte. Auch auf jedem einzelnen Kupon eine feine Vignette eines langen Kohlenzuges. Die 1.000 \$-Stückelung ist noch deutlich seltener als das 500-\$-Stück. Bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen.

Los 199 Ausruf 180 €

Sea Island Co.

New York / Charleston, S.C., 100 shares à 100 \$ 20.12.1865 (= 3,33 % des gesamten Kapitals, ausgestellt auf Aristarchus Champion (*1.4.1811, +1.4.1877), Entdecker des später nach ihm benannten Speisepilzes) EF-VF. #28. (21)

Ausgesprochen dekorativer Druck, Hauptvignette mit großem Weißkopf-Seeadler, flankiert von Segelschiffen und Eisenbahn, zwei Nebenvignetten mit schwarzen Arbeitern bei der Baumwollernte und bei der



Los 193



Los 198

Feldbestellung. Unentwertet. Bislang unbekannt gewesen, Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

„Sea Island“ ist eine 70 km südwestlich von Charleston, S.C. der Küste vorgelagerte Inselgruppe. In Charleston hatten rd. 10 Reedereien ihren Sitz, die von hier aus weitere Ostküsten-Häfen, die Westküste und selbst Europa anfuhrten. Die kleinste von ihnen, die „Sea Island Steamboat Co.“ fuhr von Charleston über Edisto Island nach Beaufort auf Port Royal Island. Edisto Island war früher von großen Baumwollplantagen beherrscht und für seine besonders langfasrige Baumwolle berühmt - noch heute gilt in der Textilbranche die jetzt nur noch auf Barbados angebaute „Sea-Island Cotton“ als hochwertigste Baumwolle der ganzen Welt. Größter Plantagenbetreiber in Sea Island war die „Sea Island Company“. Gegen Ende des 19. Jh. verlor der Baumwollanbau immer stärker an Bedeutung (ist aber mit einigen Plantagen auf Edisto Island immer noch präsent), statt dessen entwickelte sich der Tourismus. Die „Sea Island Company“ entschied sich 1928, vom Baumwollanbau Abschied zu nehmen und statt dessen in den Tourismus zu investieren. Im Laufe der Zeit baute sie vier Luxus-Resorts (The Cloister, The Lodge und The Spa auf Edisto Island sowie The Inn auf St. Simons Island), die bis heute zu den besten der ganzen Welt zählen und nicht nur drei Weltklasse-Golfplätze bieten, sondern 2004 sogar Schauplatz eines G8-Gipfels waren.

Los 200 Ausruf 100 €

Seattle & Rainier Valley Railway

Delaware, 1 34/100 pref. shares à 100 \$ 15.6.1916 VF. #39. (37)

Grün/schwarzer, recht großformatiger Stahlstich. Unentwertet. Aktien dieser Bahn waren bisher völlig unbekannt; Einzelstück aus einer alten Sammlung.

Ursprünglich gegründet 1895 durch einen gewissen Frank Osgood als Seattle, Renton & Southern Ry., 1907 verkauft an einen W. R. Crawford. Nach Unstimmigkeiten mit der Stadtverwaltung 1912 in Konkurs gegangen und dann als Seattle & Rainier Valley Railway reorganisiert. Die wichtige Straßenbahngesellschaft betrieb den öffentlichen Nahverkehr zwischen der City und den südlichen Vororten von Seattle. 1937 fuhr die letzte Straßenbahn.

Los 201 Ausruf 100 €

Seattle-Tacoma Short Line

Seattle, Washington, 100 shares à 10 \$ 25.7.1910 UNC. #1277. (20)

Herrliche große Vignette mit Ansichten von Seattle und Tacoma und der die beiden Städte verbindenden Bahn, im Hintergrund der 4.392 m hohe Vulkan Mount Rainier. Unentwertet.

Gründet am 1907 zum Bau der „One Hour Scenic Route“, einer Bahnverbindung zwischen den Städten Seattle und Tacoma. Nachdem die Bahn 1915 immer noch nicht fertig war, wurde die Konzession widerrufen. Die Trasse wurde später für den Bau des „Seattle-Tacoma Short Line Highway“ (Pacific Highway South) benutzt.



Los 202 Ausruf 100 €

Shore Line Railway

New Haven, Ct., 10 shares à 100 \$ 19.12.1882 VF+. #476. (72)

Wunderschöne Vignette mit Eisenbahnszene im Bahnhof, unten Wappenvignette. Bei uns noch nie



Los 199

Ausgestellt auf die Louisville & Nashville Railroad. Sehr dekorativer Druck, Vignette mit Personenzug auf Brücke. Unentwertet, sehr selten.

Im Jahr 1872 wurde die sehr bedeutende Strecke Decatur - Montgomery, Ala. (183 Meilen) eröffnet. Die Betriebsführung oblag der auch mehrheitlich beteiligten Louisville & Nashville RR, die mit einem Netz von fast 4.000 Meilen Länge damals eines der mächtigsten Bahnsysteme der USA war.

Los 206 Ausruf 60 €

Southern California Railway

California, ... pref. shares à 100 \$ von 1889 (Teilblankette, nummeriert und vom president unterschrieben, aber nicht fertig ausgestellt) UNC. #638. (5)

Braun/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche feine Vignette einer mehrgleisigen Strecke mit Personenzug und Bahnarbeitern. Erstmals überhaupt angeboten.

Entstanden 1889 durch Fusion der California Southern RR, der California Central Ry. und der Redondo Beach Ry. Durch weitere Fusionen kamen hinzu 1892 die Santa Fe & Santa Monica Ry. und die San Bernardino & Eastern Ry. sowie 1899 die Elsinor, Pomona & Los Angeles Ry. Sämtliche Strecken wurden 1906 auf die Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. übertragen.

Los 207 Ausruf 120 €

Southern Kansas Railway

Kansas, 1 share à 100 \$ von 27.8.1888 EF-VF. #15. (34)

Als president original unterschrieben von William B. Strong (lochentwertet). Strong (1837-1914) war 1881-1889 Präsident der Atchison, Topeka & Santa Fe RR, seinerzeit der größten Eisenbahn der ganzen Welt. Holzstich-Vignette mit Güterzug, Name der Bahn handschriftlich eingesetzt.

Einer der wichtigsten Teile der Atchison, Topeka & Santa Fe RR. 1879 erwarb die A.T.&S.F.RR im Austausch gegen eigene Anleihen alle Aktien der Kansas City, Lawrence & Southern Kansas RR, die ihrerseits schon das Ergebnis mehrerer Fusionen war. Ein Act of Congress von 1884 gestattete der Gesellschaft den Bau einer Bahn von Arkansas City durch Indianerterritorium nach Denison und Fort Worth, Tx. Gesamtlänge 370 Meilen in drei Teilstrecken, eröffnet im Herbst 1887. Zusammen mit der Gulf, Colorado & Santa Fe RR ergab sich damit eine durchgehende Verbindung von Kansas City nach Galveston, Tx. am Golf von Mexico.

Los 208 Ausruf 300 €

Southern Minnesota Rail Road

7 % First Mortgage Bond 1.000 \$ 1.10.1858 (Aufgabe 2000, R 9) EF-VF. #1587. (59)

Großes Querformat, sehr dekorativ lithographiert, oben große Eisenbahnvignette mit Personenzug in der weiten Flußlandschaft des Root River mit Rad-dampfer, unten Porträt von George Washington. Unentwertet, Kupons # 3 uff. anhängend.

Gründet 1855 als „Root River Valley & Southern Minnesota Land Co.“ mit Landschenkungen des Staates 6 Meilen links und rechts der Trasse, 1857 umbenannt in Southern Minnesota RR. Die Börsenpanik von 1859 hemmte fast alle Eisenbahnprojekte in den USA, und so konnte mit der Strecke St. Paul - St. Anthony (heute Minneapolis) erst 1862 überhaupt die erste Bahn im Staat Minnesota eröffnet werden. Die Southern Minnesota RR erlebte noch größere Verzögerungen: Sie sollte eine Bahn von St. Paul über Mankato an die Südgrenze des Staates (in der Nähe des heutigen Sioux City) bauen. Das Projekt wurde 1864 (unter Erweiterung der Landschenkungen um weitere 4 Meilen beiderseits der Strecke) der Minnesota Valley RR übertragen, und die 167 Meilen lange Strecke von Grand Crossing nach Winnebago City in Minnesota ging erst 1870 in Betrieb. Später in der St. Paul & Sioux City RR aufgegangen.

Los 209 Ausruf 300 €

Southern Pacific Railroad

Austin, Texas, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 24.5.1869 EF-VF. #129. (16)

Holzschnittvignette mit Eisenbahndarstellung. Unentwertet, alle Kupons bis auf einen noch anhängend. Äußerst selten.

Konzessioniert 1852 durch den Staat Texas mit Landschenkungen von 10.240 acres pro fertiggestellter Meile. Geplant war eine 800 Meilen lange

zuvor angeboten gewesen.

Gründet im Mai 1848 als New Haven & New London RR. Die 51 Meilen lange Bahn von New Haven nach New London, Ct. ging im Juli 1854 in Betrieb. 1870 für 100.000 \$ jährlich an die New York & New Haven RR aus dem Imperium des Cioമ്മodore Vanderbilt verpachtet.



Los 203 Ausruf 150 €

South Eastern Dakota Railroad

Dakota Terr. / New York, 1.330 shares à 100 \$ 29.8.1888 (= 99,63 % des gesamten Kapitals) UNC-. #6. (11)

Originalsignatur von Robert Harris als Präsident. Robert Harris (1830-1894), bekleidete leitende Positionen in mehreren Eisenbahngesellschaften, u.a. war er Superintendent bei der Galveston, Houston & Henderson RR, ab 1876 Präsident der Chicago, Burlington & Quincy RR, ab 1878 Generalmanager der New York, Lake Erie & Western RR, im Jan. 1884 löste er Henry Villard als Präsident der Northern Pacific Railway ab (bis 1888). 1893 wurde er als Vizepräsident der Northern Pacific eingesetzt. Diese Aktie verbriefte den gesamten Northern-Pacific-Anteil, daneben bestanden lediglich 5 einzelne „voting shares“ für die Direktoren. Per se in der Form ein Unikat.

Die 1886 gegründete und 1889 fertiggestellte South Eastern Dakota RR war eine lediglich 9 Meilen lange Zweigstrecke der Northern Pacific RR, die auf der Grundlage eines am 1.11.1889 geschlossenen „traffic contract“ den Betrieb mit eigenem Rollmaterial führte. 1898 verlor die Ges. ihre Eigenständigkeit und wurde vollständig in die NP eingegliedert.

Los 204 Ausruf 120 €

South Framingham National Bank

Framingham, Mass., 5 shares à 100 \$ 16.7.1880 EF-VF. #19. (34)

Äußerst selten.

Die 1880 gegründete Bank gab während ihrer kurzen Lebensdauer (bereits 1888 wieder in Liquidation gegangen) lediglich 145.930 \$ an Privatbanknoten in 3 Typen in Umlauf, welche zu den besonders großen Seltenheiten bei amerikanischen Geldscheinen zählen. Die Liquidation verlief erfolgreich: 98 % des Kapitals bekamen die Aktionäre schließlich zurück.

Los 205 Ausruf 150 €

South & North Alabama Railroad

Montgomery, Ala, 9 shares à 100 \$ 13.12.1913 EF. #1062. (27)





Los 208



Los 209

Bahn von Shreveport, La. zum Rio Grande del Norte. Nur ein 66 Meilen langer Teilstück bis Longview, Tx. war 1871 fertig, als die Bahn von der "Texas & Pacific Ry." übernommen wurde, die unter Einschluß weiterer Bahnen eine 1.515 Meilen lange Verbindung bis San Diego am Pazifik plante.

Los 210 Ausruf 250 €

Southern Railway (Memphis Division)
 Memphis, Tenn., 4-5 % Gold Bond 1.000 \$
 4.3.1898 (Auflage 8000) EF-VF. #4967. (49)
 Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette einer Dampflok im Rangierbahnhof. Extrem seltener, bei COX gar nicht katalogisierter Bond; es sind seit Jahren nur drei Exemplare bekannt.



Die vormalige Richmond & Danville RR hatte bereits ein ziemlich weitgespanntes Streckennetz besessen und legte 1894 mit fast allen Töchtern eine der spektakulärsten Eisenbahn-Pleiten der USA hin. Danach wurde sie als „Southern Railway“ reorganisiert (die später mit 7.000 Meilen Streckennetz das gewaltigste System im Südosten der USA war). Die „Memphis Division“ mit ihrer 257 Meilen langen Strecke der früheren Memphis & Charleston RR in den Staaten Alabama und Tennessee wurde danach als finanziell eigenständiger Teilbetrieb geführt. Sie kann einige bedeutende „firsts“ für sich beanspruchen: Der Vorgänger La Grange & Memphis RR war die erste Eisenbahn überhaupt, die Memphis erreichte; schon 1859 bot sie ab Memphis die ersten Schlafwagenzüge an; 1872 verkehrte auf der Strecke der erste mit Luftdruckbremsen ausgerüstete Zug der USA.

Los 211 Ausruf 75 €

Southwest Airlines Co.
 Dallas, Texas, 1 share à 1 \$ 18.2.2000. Gültige Aktie EF. #77618. (25)
 Tolle Vignette eines prophetischen jungen Mädchens vor Tower und startendem Flugzeug. Unentwertet. Bei uns erstmals überhaupt angeboten.
 Gegründet 1967 als Air Southwest. Die nach der 1949 gegründeten und 1988 Konkurs gegangenen Pacific Southwest Airlines (PSA) zweite Billigfluggesellschaft der Welt erwirtschaftet seit 1973 durchgängig Gewinne. Sie ist, gemessen an fast 100 Mio. beförderten Passagieren, nach AA und Delta die drittgrößte US-Fluggesellschaft und zugleich die größte Inlandsfluggesellschaft der Welt. Das erfolgreiche Southwest-Konzept wurde später u.a. von RyanAir und easyJet kopiert.



Los 212 Ausruf 100 €

Springfield, Mount Vernon & Pittsburg Rail Road
 New York, 7 % Loan 500 \$ 1.5.1853 EF. #842. (73)
 Kleine Holzschnittvignette mit langem Personenzug. Rückseitig Originalsignatur des bedeutenden Bankiers George Simmons Coe (1817-1896) als Trustee. Seine Karriere begann zunächst unspektakulär als Schalterbeamte an der Kasse der Ohio & Life Insurance & Trust Co. in New York (bis 1854). 1856 wurde er Kassierer der American Exchange Bank, wo er innerhalb von wenigen Monaten die Position des Vizepräsidenten erklommen hatte. Die Errichtung der New York Clearing House Association ist ein Verdienst von Coe. 1881 wurde Coe als President der American Bankers Association gewählt. Der 500-\$-Nennwert wird erstmals überhaupt auf einer Auktion angeboten. Unentwertet, Restkupons 13 uff. anhängend.
 Die Gesellschaft betrieb die 50 Meilen lange Eisenbahnstrecke von Delaware nach Springfield in Ohio. 1861 wurde sie verkauft an die Cleveland, Columbus, Cincinnati & Indianapolis Railway.

Los 213 Ausruf 50 €

St. Paul Eastern Grand Trunk Railway
 Chippewa Falls, Wis., 50 shares à 100 \$
 31.12.1883 VF+. #72. (29)
 Gegründet 1879 für den Bau einer Normalspurbahn von Oconto, Wis. nach St. Paul, Minn. mit einer nach Nordosten führenden Abzweigung nach Marinette, Mich. Der Bau begann im Juli 1882, schon Ende 1882 konnte das erste 10 Meilen lange Teilstück bis Stiles Jct. eröffnet werden. Nach Fertigstellung der ersten 70 Meilen sollte die Bahn von den Oconto und Shawano Counties im Staat Wisconsin eine gewaltige Landschaft von 200.000 acres bekommen. 1884 erlangte die Milwaukee, Lake Shore & Western Ry. die Kontrolle durch pachtweise Übernahme.

Los 214 Ausruf 100 €

State of Nevada
 Carson City, 15 % Bond 1.000 \$ 1.3.1867 VF. #141. (66)
 Mit Originalunterschrift Henry G. Blasdel (1825-1900), erster Gouverneur des gerade neu gegründeten Staates Nevada. Sehr großformatiger, fast quadratischer Druck in grün/schwarz. Oben eine riesige Vignette mit Stollenmundloch, Kohlefuhrwerk, Eisenbahn, Fabrik und Indianern. Unten Nebenvignette mit Prospektoren. Riesiges silbergedecktes Prägesiegel Bei uns bisher nur ein einziges Mal (im Jahr 1996) versteigert worden.



Nevada gehörte ursprünglich zu Mexico, mußte aber im Vertrag von Guadalupe Hidalgo an die USA abtreten. 1850 schuf der US-Kongress das Utah-Territorium, das die Gebiete der späteren Bundesstaaten Utah, Colorado und Nevada umfasste. 1859 wurde mit der Comstock Lode ein gewaltiges Silber- und Goldvorkommen entdeckt, das unzählige Glückssucher nach Nevada zog. 1864 trat Nevada als 36. Staat den USA bei. Der gesamte Staatsapparat mußte neu aufgebaut werden - deshalb in dieser noch völlig unsicheren Lage der extrem hohe Zinssatz von 15 % bei dieser ersten Anleihe des Staates Nevada.



Los 215



Los 216

Los 215 Ausruf 150 €

State of North Carolina, Cr. 69

6 % Bond 1.000 \$ 1.4.1869 (Cr. 69) VF+. #1101. (5)
Ausgegeben für den Bau der "Western RR" (ansonsten identische Staats-Bonds gab es auch zur Finanzierung der "Atlantic, Tennessee & Ohio RR" und die "Wilmington, Charlotte & Rutherford RR"). Sehr dekoratives Papier mit zwei weiblichen Allegorien, mittig Kapitol in Washington D.C. **Original signiert von William Woods Holden** (1818-1892) als Gouverneur von North Carolina. Holden war der erste US-Gouverneur, der seines Amtes enthoben wurde (Vorwurf der Korruption). Holden war zwar ein starker Befürworter der Sklaverei, trotzdem hat er sich verdient gemacht in der Bekämpfung des Ku Kux Klans. Die anh. 59 Kupons wurden alle mit dem Eisenbahnkürzel W.R.R.Co. abgestempelt. Unentwertet!

Los 216 Ausruf 200 €

Staten Island Midland Rail Road

New York, 5 % Gold Bond 500 \$ 1.12.1890 (Auf-
lage unter 300) EF-. #21. (21)
Übergroßes Querformat, drei Vignetten, u.a. Pferde-
Tram. Nur 2-3 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.
Gründung 1890 zwecks Erwerb der 16 Meilen langen Motorwagen- und
Pferdebahn der vormaligen "Richmond County RR" in der Zwangsverstei-
gerung. Bei der Reorganisation 1907 als „Railway“ wurde auch noch die
Betriebsführung der Staten Island Traction Co. übernommen. Nach er-
neutem Konkurs 1920 Übernahme der Anlagen durch das „New York City
Department of Plant and Structures“. Die fünf Straßenbahnlinien wur-
den 1927-34 eingestellt und durch Buslinien ersetzt.

Los 217 Ausruf 150 €

**Supreme Council
of the Order of Chosen Friends**

Marion, Relief Fund Certificate 1.000 \$ 1.5.1893
EF-VF. #87329. (35)
Sehr dekorativ, mittig ein Kranker, der versorgt wird
und rundherum sind Sinn und Zweck des Ordens
aufgeführt. Goldenes Siegel, Originalunterschriften.
Die Order of Chosen Friends war ein brüderlicher Wohltätigkeitsverein, der
in Nordamerika im späten 19. Jh. und frühen 20. Jh. existierte. Originär ge-
gründet durch eine Gruppe von Menschen, vor allem Freimauren, die eine
Organisation einrichten wollten, um alte Leute und Kranke zu unterstützen.
Am 28. Mai 1879 wurde die OMC in Indianapolis, Indiana gegründet.



Los 218 Ausruf 300 €

Tennessee Brewing Company

Memphis, Ten., 10 shares à 100 \$ 1.5.1885 VF-.
#3. (49)
Sehr dekorative Gambrinus-Vignette. Gründeraktie,
ausgestellt auf den Gründer Caspar Koehler und original
signiert von J. W. Schorr als president. Rarität,
mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück.



Los 218



Los 219

Die Vorgängergesellschaft wurde gegründet 1877 von G. H. Herboro als
Memphis Brewing Co. 1885 wurde die Brauerei von J. W. Schorr, Casper
Koehler und Partner aufgekauft, reorganisiert, umfirmiert zu Tennessee
Brewing Co. Bereits mit der ersten Biermarke "Pilsener", so der Eigenname,
wurde ein überaus gefragtes Produkt angeboten, dem "Colombian" und
"Erlanger" folgten. Die Gesellschaft wurde zu einer führenden Braue-
rei des ganzen Landes, 1938 wurde die berühmte Biermarke "Goldcrest
51" kreiert.

Los 219 Ausruf 500 €

Tennessee Centennial Exposition Co.

Nashville, Tenn., 1 share à 5 \$ 1.6.1896, mit **Originalunterschrift als president von John W. Thomas**, zugleich
präsident der mächtigen, zur Southern Railway gehörenden Nashville, Chatta-
nooga & St. Louis Ry. VF. #3005. (40)

Herrlicher braun/schwarzer Druck mit Vignette des
für die Ausstellung nachgebauten Parthenon sowie
Portraits von Sevier, Polk, Jackson und Johnson. Un-
entwertet. Eine Rarität, seit Jahren nur 2-3 Exempla-
re bekannt.

Die Gesellschaft organisierte die Ausstellung anlässlich des 100. Jahresta-
ges des Beitritts von Tennessee als 16. Staat der Vereinigten Staaten von
Amerika. Die Ausstellung war ganz maßgeblich von der höchst erfolgrei-
chen „Chicago World's Columbian Exposition“ im Jahr 1893 beeinflusst,
und ihre etwa 100 Ausstellungspavillons versuchten die „White City“ des
großen Vorbilds Chicago nachzuahmen. Schon ab 1892 reifende Pläne für
diese Ausstellung fanden große öffentliche Unterstützung, nicht zuletzt (in
der Hoffnung auf Steigerung des Passagieraufkommens) durch die gro-
ßen, Nashville anfahren Eisenbahnen. Präsident dieser Gesellschaft
war folgerichtig John W. Thomas, zugleich president der mächtigen, zur
Southern Railway gehörenden Nashville, Chattanooga & St. Louis Ry.
Trotzdem startete die dann ein halbes Jahr dauernde Ausstellung (wegen
einer landesweiten Rezession und Unstimmigkeiten zwischen den betei-
ligten Behörden) nicht im Jubiläumjahr 1896, sondern mit einem Jahr
Verspätung. Erst am 1.5.1897 wurde sie von US-Präsident William Mk-
Kinley eröffnet, war dann aber ein riesiger Erfolg.

Los 220 Ausruf 120 €

Tennessee Railway

Tennessee, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.3.1907 (Auf-
lage 900) UNC-EF. #132. (19)
Unentwertet, mit Kupons ab 1914. Nur 14 Stück wur-
den 2005 in England gefunden.

Der Name ist etwas großspurig: Die bei der Gründung 1904 übernomme-
ne von Oneida, Tenn. ausgehende Privatbahn war gerade einmal 6 Meilen
lang. Sie wurde dann kontinuierlich verlängert und erreichte 1908 das 35
Meilen entfernte Straight Fork, Tenn. 1918, inzwischen waren weitere 25
Meilen bis Charley's Branch in Betrieb, ging die Bahn pleite. An ihre Stel-
le trat nach Reorganisation die Tennessee Railroad.



Los 221 Ausruf 50 €

Tobacco Growers Cooperative Association

Raleigh, N.C., Certificate of Membership
27.6.1922 VF. #35244. (52)

Hübscher brauner Druck, verziert mit Tabakblättern
und Tabakpflanze.

Ge gründet 1922 im Staat North Carolina als Non-profit-Organisation un-
ter der Leitung von 25 Direktoren. Ihr lag der genossenschaftliche Gedan-
ke der gemeinsamen Promotion und Vermarktung von Tabak zu Grunde,
ausdrücklich wollte sie die Spekulation an Warenbörsen reduzieren und
die Tabakmärkte stabilisieren sowie die spezifischen Probleme der Tabak-
pflanzer angehen.



Los 224

Los 222 Ausruf 150 €

Toledo, Delphos & Burlington Railroad

Toledo, 7 % Equipment Trust Bond 1.000 \$ 1.4.1881 VF+. #87. (59)

Schöne Vignette eines Personenzuges im Bahnhof einer lebhaften Stadt. Unentwertet, Restkupon anhängend.

1879 entstand diese Bahn durch Fusion dreier Vorgänger, deren ältester, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Hauptstrecke war die Schmalspurbahn Delphos-Dayton, O (95 Meilen). Durch Fusion mit der Southeastern Division der vormaligen Southeastern RR kam 1881 die 177 Meilen lange Strecke Dayton-Ironton, O. hinzu. Die Normalspurbahn der früheren Iron RR wurde dann um ein drittes Gleis erweitert, so daß sie auch von Schmalspurzügen befahren werden konnte. 1883 Fusion mit der Toledo, Cincinnati & St. Louis RR (deren Name dabei angenommen wurde; gegründet 1881 durch Fusion der „alten“ Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchquerende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill.) Ein insgesamt sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgesellschaften.



Los 223 Ausruf 100 €

Toledo, Delphos & Burlington Railroad (Southeastern Division)

Ohio & Indiana, 6% Income Bond 500 \$ 16.5.1881 EF-VF. #913. (41)

Großes, quersformatiges Stück, Stahlstich-Vignette mit Stolleneingang, Kohletransport per Pferdebahn. Unentwertet.



Los 224 Ausruf 250 €

Toledo, Peoria & Warsaw Railway (Burlington Division)

Illinois, 7 % Bond 1.000 \$ 1.6.1871 (Auflage 250, R 9) VF. #69. (38)

Übergroßes Querformat mit schöner Vignette: Eisenbahnen auf Brücke vor Gebirgsmassiv. Mit „imprinted revenue“. Unentwertet, Kupon ab 1875 anhängend.



Los 226

Gründung 1863 als Toledo, Peoria & Warsaw RR. Die 1868 eröffnete 220 Meilen lange Bahn führte von der Indiana Staatsgrenze quer durch den Staat Illinois zum Mississippi River bei Warshaw, Ill. Konkurs 1880 und erneut 1887, dann als Toledo, Peoria & Western Ry. reorganisiert. 1893 übernahmen die Pennsylvania Co. und die St. Louis, Keokuk & Northwestern RR große Aktienpakete, ließen aber ihre Anteile von Treuhändern verwalten. Vor allem mit der Pennsylvania RR ergab sich eine intensive Zusammenarbeit, doch die Eigenständigkeit der T.P.&W.R.R. blieb noch Jahrzehnte unberührt. Anfang 1960 wurde die T.P.&W.R.R. dann häufig von der Pennsylvania RR und der Atchison, Topeka & Santa Fe RR kontrolliert. 1979 übernahm die ATSF auch den PRR-Anteil und „schluckte“ die Bahn 1983 nach fast einem Jahrhundert Eigenständigkeit per Vollfusion. Bereits 1989 verkaufte ATSF die Hauptstrecke Lomax-Peoria-Logansport an Privatinvestoren, die zum Weiterbetrieb den alten Namen „Toledo, Peoria & Western“ reaktivierten. 1999 wurde die noch heute in Betrieb befindliche Bahn von RailAmerica übernommen.

Los 225 Ausruf 100 €

Toledo, Peoria & Western Railroad

7 % First Pref. Income Bond 1.000 \$ 2.5.1880 (Auflage 2900) VF+. #674. (34)

Großes Querformat, grün/schwarzer ABNC-Stahlstich mit herrlicher feiner Eisenbahnvignette. Unentwertet. Rückseitig zwei Übertragungsvermerke; vorliegendes Stück zirkulierte demnach in Holland.

Geschichte siehe voriges Los.



Los 226 Ausruf 300 €

Toledo & Wabash Railway

Ohio & Indiana, 7 % Equipment Bond 1.000 \$ 1.11.1862 (Auflage 600) VF. #322. (21)

Drei herrliche Vignetten mit Eisenbahnen, Bauernfamilie, Ochsen und Getreidegarben. Unentwertet. Äußerst selten, bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen.

1853 wurden zum Bau einer parallel zum Wabash & Erie Canal verlaufenden Eisenbahn zwei Gesellschaften gegründet (die Toledo & Illinois und die Lake Erie, Wabash & St. Louis), die 1856 zur Toledo, Wabash & Western RR verschmolzen wurden. Nachdem inzwischen auch die Great Western of Illinois absorbiert war (Nachfolger der schon 1837 als ältester Teil des Wabash-Systems konzessionierten Northern Cross), entstand 1858 die Toledo & Wabash Ry., deren Gleise sich nun bereits von Toledo, O. bis zum Mississippi bei Quincy, Ill. und Keokuk, Ia. erstreckten. In den 1870er Jahren fiel die Bahn dem Räuberbaron Jay Gould in die Hände, der sie mit der St. Louis, Kansas City & Northern fusionierte zur Wabash, St. Louis & Pacific RR. Obwohl die Bahn ihre Hauptstreckenfunktion verlor, fügte Gould beständig weitere Zweignahen hinzu. Zusammen mit den ständigen Frachtratenkriegen mit der Konkurrenz war das zu viel - 1884 ging die W.St.L.&P.R.R. pleite. Nur damals war so etwas möglich: Konkursverwalter wurde niemand anders als Jay Gould selbst. 1889 erfolgte die Reorganisation als Wabash RR. George Gould (der Sohn von Jay Gould) führte die ehrgeizigen Expansionspläne seines Vaters weiter, was die Wabash 1911 erneut in die Insolvenz trieb. Danach wurde sie als „Wabash Railway“ reorganisiert. Das Aufkommen der Automobilindustrie in Detroit brachte der Wabash, die diese Region dominierte, mächtigen Auftrieb. 1928 wurde die dann von der mächtigen Pennsylvania RR „geschluckt“.

Los 227 Ausruf 400 €

Transcontinental Air Transport Inc.

45 shares à 1 \$ 29.1.1935 VF+. #39659. (17)



Los 227

Die herrliche Stahlstich-Vignette zeigt anschaulich den Fortschritt bei der Durchquerung des Kontinents: erst mühsam zu Pferde oder mit dem Planwagen im Treck, dann mit der Eisenbahn, zuletzt mit dem Flugzeug. Unentwertet. Besonders bedeutender und äußerst seltener Luftfahrt-Wert.

Gegründet 1928 durch die Pennsylvania Railroad, die Curtiss Aeroplane & Motor Co., die Wright Aeronautical Corp., die National Air Transport und die Blair-Bankiers. Die ersten Fluggäste hatten es recht beschwerlich: man fuhr mit dem Zug von New York nach Columbus/Ohio, flog weiter nach Dodge City in Kansas, stieg bis Las Vegas wieder auf die Eisenbahn um und flog schließlich bis Los Angeles (alles in allem ein 2-Tages-Trip). Als Chefingenieur gewann die Airline Charles Lindbergh, was sich sehr werbewirksam vermarkten ließ. Die Flotte umfasste 23 Ford Tri-Motor und 4 Curtiss Condor. 1930 Zusammenschluss mit Western Air Express zur Transcontinental & Western Air - heute die TWA.

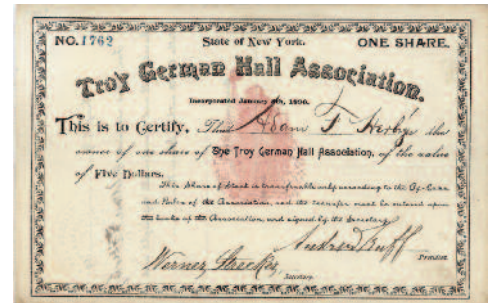
Los 228 Ausruf 80 €

Troy German Hall Association

New York, 1 share à 5 \$ 8.1.1890 EF-VF. #1762. (20)

Majestätische Germania in altrosa im Unterdruck. Unentwertet. Erst kürzlich in den USA gefundenes Einzelstück.

Deutsche Einwanderer gründeten in der Hauptstadt des Rensselaer County im Staat New York 1890 diese gesellschaftliche Vereinigung. Als Heimstatt für damals 17 deutschsprachige Vereine wurde das Gesellschaftsgebäude 1890 in Troy, 309 Third Ave. erbaut und 1954 durch einen Neubau ersetzt. Auf einem Nachbargrundstück wurde zusätzlich ein Altersheim errichtet. Im „Germania Banquet House“ trafen sich zuletzt noch sieben Kulturvereine mit deutschen Wurzeln (das Rensselaer County hat insgesamt 18.000 Einwohner mit deutschen Vorfahren), jeden Freitag wurden hier deutsche Gerichte serviert. Ende 2014 wurde das Restaurant geschlossen und die Liegenschaft zum Verkauf gestellt.



Los 229 Ausruf 100 €

Troy & Rutland Railroad

New York, 7 % Bond 1.000 \$ 28.2.1851 (Auflage nur 100 Stück) VF-F. #56. (72)

Besonders feine Holzschnitt-Vignette mit Personenzug, gezogen von einer Uralt-Lokomotive. Noch nie zuvor angeboten gewesen. Kleinere Fehlstellen am oberen Rand.

Gegründet bereits 1849 zum Bau der 62 Meilen langen Eisenbahn von Eagle Bridge, N.Y. nach Rutland, Vt. Später umfirmiert in Troy, Salem & Rutland RR. Gleich nach der Fertigstellung 1852 verpachtet an die Rutland & Washington RR, später 1865 dann an die Rensselaer & Saratoga RR (damit Teil des Systems der mächtigen Erie RR).

Los 230 Ausruf 100 €

Twenty-Second Ward Bank of Germantown

Philadelphia, Pa., 10 shares à 50 \$ 11.9.1871 EF-VF. #46. (66)

Ausgestellt auf James Gowan Wells. Unentwertet.

Regionalbank aus einer besonders stark von deutschen Einwanderern geprägten Gegend, gegründet im gleichen Jahr wie das Deutsche Reich: im Jahr 1871.



Los 233

Los 231 Ausruf 75 €

Uncas National Bank of Norwich

Connecticut, 7 shares à 100 \$ 15.4.1907 EF-. #1316. (22)

Sehr dekorativer grün/schwarzer Druck, drei Vignetten mit Schmied, Indianer, Dampfschiff.

Die 1852/55 gegründete Bank errichtete 1913 im Finanzdistrikt von Norwich ein neues repräsentatives Gebäude in der Shetucket Street. 1928 fusionierte sie mit der 1823 gegründeten Merchants National Bank zur Uncas-Merchants National Bank und ging 1955 in der Hartford National Bank & Trust Co. auf.

Los 232 Ausruf 150 €

Union Bank of the State of Tennessee

Nashville, Tenn., 100 shares à 100 \$ 9.10.1858 VF. #644. (11)

Schöner Kupferstich mit vier feinen Vignetten: Kriegsgöttin Athena verbündet sich mit zwei Friedensengeln, flankierende Vignetten mit Weißkopf-Seeadlern auf Wappenschilden, unten kleine Raddampfer-Vignette.

Gezündet, gleichzeitig mit der Planters' Bank of Tennessee, durch Gesetz der Assembly des Staates Tennessee vom 18.10.1832. Die Bank war mit einem Kapital von 3 Mio. \$ ausgestattet. Neben der Finanzierung der Plantagenbesitzer und staatlicher Vorhaben sowie der Verwaltung von Treasury-Geldern war die Bank auch selbst höchst aktiv im Sklavenhandel tätig. Von den Folgen des amerikanischen Bürgerkrieges schwer angeschlagen ging sie Ende der 1860er Jahre in Liquidation.



Los 233 Ausruf 350 €

United Eastern Aeroplane Corp.

New York / Delaware, 50 shares à 5 \$ 2.8.1917 VF. #B 295. (17)

Schöner braun/schwarzer Druck. Herrliche Vignette: Über der Erdkugel mit den Kontinenten fliegt ein Doppeldecker, vergeblich greifen (als Vertreter alter Fortbewegungsarten) nach dem Flugzeug ein in eine Dampf Wolke gehülltes Unterweltwesen und Gott Neptun, auf dessen Woge ein Dampfer im wahrsten Sinne des Wortes „den Bach runtergeht“. Unentwertet, bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus einer alten Sammlung.

Gezündet durch Wm. C. Diehl als „Eastern School of Aviation“. Daraus entstand 1916 die „United Eastern Aeroplane Corp.“, die zuerst für die fir-



Los 230



Los 236

meneigene Flugschule in Hempstead auf Long Island drei Doppeldecker zu Trainingszwecken baute. Als Testpiloten flogen dort u.a. die Luftfahrtpioniere Peter Carl Millman und Frederick C. Hild. Im 2. Weltkrieg dann Auftragsfertigung von Flugzeugen für die U.S. Air Force in einem Werk in Brooklyn an der DeKalb Ave.

Los 234 Ausruf 75 €

US Airways Group Inc.

Delaware, 1 share à 1 \$ 17.4.2002. Gültige, nicht umgetauschte Aktie UNC. #245077. (19)

Hochdekorative Vignette mit Hermes auf der Erdkugel, dahinter eine Concorde am Sternenhimmel.

US Airways mit Sitz in Tempe, Arizona entstand 1982 aus eine Regionalfluggesellschaft, die vorwiegend den Nordosten der USA bediente. Nach Übernahme weiterer Airlines wurde 1987 der internationale Flugbetrieb aufgenommen. 2005 selbst durch America West aufgekauft worden, wobei der Name US Airways aber beibehalten wurde. Bis 2013 neben American Airlines, Delta und United eine der vier verbliebenen großen Linienfluggesellschaften, den Legacy carriers. Im Dez. 2013 mit American Airlines zur größten Airline der Welt fusioniert.



Los 235 Ausruf 150 €

Vermont Central Railroad

15 shares à 100 \$ 22.8.1850 EF. #7362. (52)

Drei Vignetten: Personenzug in weiter Landschaft, Dampfschiff, Wappen. Original signiert von Charles Paine (1799-1853) als Präsident. Der bedeutende Wollfabrikant Paine, 1841-43 Gouverneur von Vermont, war ein großer Förderer der Eisenbahnen in seinem Staat Vermont. Unentwertet. Außerst selten.

Gezündet 1841, Strecke Windsor-Burlington, Vt. (117 Meilen). 1849 pachtete die Ges. die Vermont & Canada RR, mit der sie 1872 zur Central Vermont RR fusionierte. 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont" mit einem Streckennetz von 728 Meilen. Diese wurde 1896 von der kanadischen Grand Trunk Ry. geschluckt, die dann 1923 in der Canadian National Railway aufging.



Los 236 Ausruf 200 €

Vicksburg & Meridian Railroad

Mississippi, 4 pref. shares à 100 \$ 23.12.1885 EF-VF. #A 208. (26)

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette eines von zwei ungestümen Pferden gezoge-

nen mit Baumwolle beladenen Karrens. Unentwertet. Extrem selten, bei uns überhaupt erst ein einziges Mal (im Jahr 1999) verauktioniert worden.

Entstanden 1856 durch Fusion der 1835 bzw. 1837 konzessionierten Vicksburg & Jackson RR und der Southern Mississippi RR, 1867 ein erstes Mal reorganisiert. Die 132 Meilen lange Strecke Vicksburg - Meridian verlief fast ganz gerade exakt in Ost-West-Richtung. 1889 ein weitere Mal reorganisiert, nunmehr als Alabama & Vicksburg RR.

Los 237 Ausruf 60 €

Virginia Fire and Marine Insurance Co.

Richmond, Va., 1 share à 25 \$ 7.9.1893 EF-VF. #3193. (41)

Schön verzierte Kapitälchen, Vignette mit Segelschiff unter vollen Segeln. Unentwertet.

Die Virginia Marine Insurance wurde bereits 1832 mit einem Kapital von 100.000 \$ als Seeversicherung konzessioniert. 1852 zusätzlich Aufnahme des Feuerversicherungsgeschäfts, danach umbenannt in Virginia Fire and Marine Insurance. Zur Zeit des Sezessionskrieges (durch die kriegerischen Handlungen und die von den Nordstaaten verhängte Seeblockade kam es zu einem dramatischen Anstieg der Schiffsverluste) wurde die Ges. ermächtigt, ihr Kapital auf 200.000 \$ zu verdoppeln, gegen Ende des 19. Jh. lag es dann bei 250.000 \$.

Los 238 Ausruf 75 €

Walt Disney Co.

1 share à 0.01 \$ 10.1.1997. Gültige Aktie EF. #1382957. (22)

Mit farbigen Abb. der bekannten Disney-Figuren. 2013 wurde die weitere Ausgabe dieser wunderschönen Aktien aus Kostengründen eingestellt, deshalb jetzt zunehmend selten.

Walt Disney (1901-1966) begann als Reklamezeichner und machte 1922 erste Zeichentrickfilm-Versuche. Er gründete 1923 die Disney Brothers Studios. Seine erste Produktion 1928 war "Steamboat Willie" (den wir heute als "Mickey Mouse" kennen). Disneys erster Kino-Film "Schneewittchen" erschien 1937. Inspiriert durch den Tivoli-Garten in Kopenhagen kam er 1953 auf die Idee, Disneyland zu bauen. Doch sein Bruder Roy meinte, dass die Aktionäre solch ein spekulatives Abenteuer nicht mittragen würden. Besseren von seiner Idee belieh Walt Disney seine Lebensversicherung, verkaufte sein Haus in Palm Springs und gründete zum Bau von Disneyland eine separate Firma, an der er persönlich zu 2/3 beteiligt war (das restliche Drittel kam von der American Broadcasting Co. (ABC), die sich damit für 500.000 \$ in bar und eine Kreditgarantie von 4,5 Mio. \$ die TV-Rechte der Disneyland-Show sicherte). Disneyland wurde ein Erfolg, und beide Disney-Gesellschaften wurden wieder verschmolzen, als 1957 der Gang an die New Yorker Börse anstand.



Los 239 Ausruf 60 €

Warwick Valley Railroad

New York, 1 share à 50 \$ 1.7.1880 EF-VF. #126. (1)

Sehr dekorativ, fünf Vignetten aus Ackerbau und Viehzucht sowie mit Dampflokomotive und Portrait.

Konzessioniert 1860 für die Strecke Warwick-Greycourt, N.Y. (10 Meilen). Mitte der 1880er Jahre von der Lehigh & Hudson River RR übernommen.

Los 240 Ausruf 80 €

West Chester & Philadelphia Railroad

West Chester, Pa., 44 shares à 50 \$ 14.6.1853 VF+. #254. (29)



Los 239

Tolle Gestaltung mit 5 äußerst feinen Kupferstich-Vignetten.

Konzessioniert 1848 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn Philadelphia-Westchester, Pa. Der Bahnbau begann 1852, kam wegen finanzieller Schwierigkeiten mehrfach zum Erliegen, und wurde erst Ende 1858 fertig. Ende der 1850er Jahre erhielt die Bahn bei Wawa eine niveaugleiche Kreuzung mit der Philadelphia & Baltimore Central RR. Später hochprofitable Bahn, die bis zu 20 % Dividende zahlen konnte. 1880 von der Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR übernommen worden, mit dieser 1881 zur Philadelphia & Baltimore Central RR gekommen und schließlich im System der Pennsylvania RR aufgegangen. Nach dem Konkurs der PennCentral übernahm 1978 das öffentliche Nahverkehrsunternehmen SEPTA die Strecke. Der von Conrail durchgeführte Güterverkehr wurde 1983 eingestellt, der Personenverkehr von SEPTA 1986.



Los 241 Ausruf 80 €

West Chester & Philadelphia Railroad

Philadelphia, 2 cons. pref. shares à 50 \$ 5.3.1873 VF+ #274. (6)

Sehr dekorativer Kupferstich mit fünf Vignetten und Randbordüre mit Früchten und Blumen.

Los 242 Ausruf 120 €

West End, Angora & Park Passenger Ry

Philadelphia, Pa., 1 share à 50 \$ 19.7.1879 VF #150. (52)

Herrlicher Druck mit Netzunterdruck in altrosa und großer detailreicher Vignette einer von einem Schim-



Los 246

mel und einem Rappen gezogenen Pferdebahn, Nebenvignette mit Pennsylvania-Wappen. Äußerst selten. Ränder etwas knapp beschnitten.

Die Konzession der Stadt Philadelphia für diese 1873 gegründete Straßenbahn bestimmte u.a., daß der Fahrpreis maximal 5 cent betragen durfte. Bereits 1881 in der Philadelphia Traction Co. mit ihrem beeindruckenden Streckennetz von 270 Meilen Länge aufgegangen.

Los 243 Ausruf 80 €

West Virginia Midland Railroad

West Virginia, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 2.4.1906 (Auflage 1000) EF+. #621. (49)

Herrlicher grün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Personenzug in voller Fahrt, umrahmt von allegorischen Figuren. Unentwertet.

Konzessioniert 1905. Geplant war eine ca. 50 Meilen lange Bahn, bei Sutton von der B&O-Hauptstrecke abzweigend, über Webster Springs (ein Erholungsort mit schon damals mondänen Hotels) nach Marlinton W.V. im Pocahontas County. 1906 wurde als zukünftiger Teil der eigenen Strecke die Holly River & Addison Ry. übernommen, die bereits eine Schmalspurbahn zwischen der Holly Jct. und Webster Springs betrieb. Anschließend war die Strecke ein bunter Flickenteppich aus Normalspur, 36-inch-Schmalspur und dreischienigen Abschnitten. 1917 hatte die W.V.M.R.R. ihre gesamte Strecke trassiert und die übernommenen Schmalspurstrecken zum Umbau auf Normalspur vorbereitet, doch ganz fertig wurde die Bahn nie.

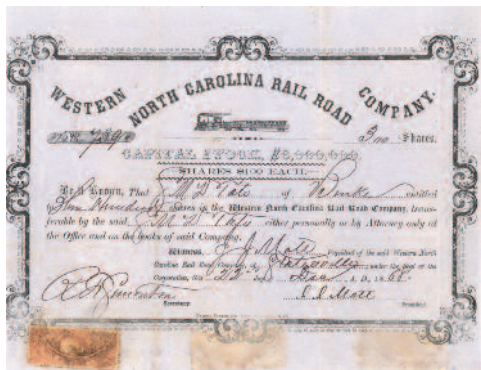
Los 244 Ausruf 200 €

Western North Carolina Railroad

Slatesville, N.C., 1 share à 100 \$ 29.10.1866 VF+ #683. (28)

Gedruckt auf blaugrauem Papier, kleine Holzstich-Vignette mit Uralt-Eisenbahn. Unentwertet, äußerst selten.

Gegründet 1855 zum Bau einer 140 Meilen langen Bahn von Salisbury nach Asheville, N.C. Im Herbst 1858 konnte das 81 Meilen lange Teilstück Salisbury-Morgantown eröffnet werden, einen Weiterbau verhinderte dann eine ganze Generation lang der Sezessionskrieg zwischen Nord- und Südstaaten. Erst im Herbst 1880 wurde die Bahn durchgehend bis Asheville fertig. Bereits im April 1882 ging die Verlängerung bis Paint Rock in Betrieb, 1890 hatte sich die Gesamtlänge dann auf 309 Meilen erweitert. 1892 eingegliedert in die Richmond & Danville RR, 1894 verschmolzen auf die mächtige Southern Railway.



Los 245 Ausruf 80 €

Wilkes-Barre & Eastern Railroad

Pennsylvania, 5 % Gold Bond 1.000 \$ 1.6.1892 (Auflage 3000) VF+. #2117. (25)

Dekorativer grün/schwarzer Druck, eindrucksvolle Vignette mit Dampflok vor See- und Berglandschaft. Unentwertet, Restkupon ab 1937 anhängend.

Konzessioniert 1892 zum Bau der 65 Meilen langen Eisenbahn Wilkes-Barre-Stroudsburg, Pa. mit ihrem spektakulären, auf 20 Pfeilern stehenden 1.650 Fuß langen Viadukt über das Tal des Panther Creek. Die Bahn war eine Gründung der zur Erie RR gehörenden „New York, Susquehanna & Western RR“ zum Transport von Kohle aus den Bergwerken im Nordosten von Pennsylvania zum Hafen Edgewater in New Jersey. Damit machte sie die N.Y.S.&W.R.R. unabhängig von der Delaware, Lackawanna & Western RR, auf deren Strecken die Kohle bis dahin befördert worden war. Unfähig, ihre Anleihezinsen zu bezahlen, ging die W.B.&E.R.R. 1937 pleite, 1939 wurde der Verkehr endgültig eingestellt. Heute sind von der Bahn

nur noch die Susquehanna-Brücke bei Plains und wenige 100 m Gleis in Suscon, Pa. erhalten.

Los 246 Ausruf 200 €

Wilkes-Barre & Eastern Railroad

Pennsylvania, 59.970 shares à 50 \$ 12.5.1898 (= 99,95 % des gesamten Kapitals), ausgestellt auf drei Treuhänder des Erie-Konzerns EF-VF. #68. (52)

Orange/schwarzer Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. In dieser Form ein UNIKAT.

Los 247 Ausruf 80 €

Wisconsin, Minnesota & Pacific Railway

Minneapolis, Minn., 1 share à 100 \$ 28.1.1886 UNC-EF. #11. (49)

Älteste uns bekannte Aktie dieser Bahn und äußerst selten.

Gegründet 1857 als Minnesota Central Railroad, 1883 umbenannt wie oben. Strecken im Staat Minnesota von Red Wing nach Eagle Lake (81 Meilen) und von Morton nach Watertown Junction (122 Meilen), in Betrieb seit 1882. Teil des bedeutenden Chicago Great Western-Systems.

Los 248 Ausruf 125 €

Yazoo & Mississippi Valley Railroad

New York, 209 shares à 100 \$ 26.7.1892 EF. #47. (71)

Schöner Stahlstich mit Eisenbahn im Bahnhof, Segelschiff auf dem Mississippi. Original signiert von Stuyvesant Fish als president. Stuyvesant Fish (1851-1923), Banker, leitete ab 1887 die Illinois Central RR als president, die unter seiner Führung aufblühte und zu einer der gewinnträchtigsten Bahnen des Landes aufstieg. 1906 verlor er seinen Einfluß und seine Posten, da er dem mächtigen Edward H. Harriman unterlag, seinem Gegner auf dem Finanzparkett. Ausgestellt auf die Illinois Central RR.

Den Bau der 1884 eröffneten Strecke Jackson - Yazoo City, Miss. (45 Meilen) führte die Illinois Central RR aus. 1892 Fusion mit der Louisville, New Orleans & Texas RR. Am Ende ergab sich ein bedeutendes System von 1.370 Meilen Länge mit der Hauptstrecke Memphis-New Orleans.



Los 249 Ausruf 150 €

Yellowstone Park Transportation Co.

Helena, Montana, shares à 100 \$ von 1910 (Teilblankette) EF+. #81. (50)

Abb. einer schesspännigen Kutsche als Silhouette. Äußerst selten.

Durch Kongressbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark „als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet“. Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran dem „Old Faithful“, dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Bereits 1898 wurde die Yellowstone National Park Transportation Co. gegründet. Sie brachte die Parkbesucher mit schesspännigen Pferdeomnibussen zu den Hauptattraktionen des Parks.



Los 249

Frankreich

Los 250 Ausruf 50 €

Cie. d'Electricite & de Traction en Espagne
Paris, Action 500 F 23.5.1903 (Auflage 4000) EF-VF. #1036. (22)

Herrliche Gestaltung, Abb. von vielen Glühlampen sowie Vignette einer Tram aufdruck "Tramway de Linares Aux Mines". Anh. Kupons.

Geegründet 1902 zur Stromerzeugung und zur Verbindung mit den Kohlenruben.

Los 251 Ausruf 140 €

Cie. des Chemins de Fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée S.A.
Paris, Action 500 F von ca. 1908 EF-VF. #210938. (60)

Diese wunderschöne Aktie der berühmten Eisenbahnlinie wurde 1905 von dem bedeutenden Maler und Lithographen Henri Jules Bellery-Desfontaines (1867-1910) gestaltet. Er erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Arbeiten, die Einlaß in einige europäische Museen fanden. Auch einige Banknoten wurden von ihm entworfen, u.a. für Senegal und für Hinterindien. Durch den "Train Bleu", den blauen Zug, der seit 1922 die Strecke Paris-Lyon-Mittelmeer befuhr, wurde diese Eisenbahngesellschaft zu einer Legende auf Rädern (Jakob Schmitz in "Aufbruch auf Aktien"). Angeklebte Kupons.

Geegründet 1857 nach Verschmelzung der Bahnen Paris-Lyon und Lyon-Méditerranée. Sie betrieb die Strecken im Südosten Frankreichs, ferner verband sie Paris mit der Côte d'Azur über Dijon, Lyon und Marseille. Sie betrieb auch Eisenbahnlilien in Algerien. Eine der vier privaten Eisenbahngesellschaften, aus denen 1937 die staatliche französische Eisenbahngesellschaft Soc. Nationale des Chemin de Fer Français (SNCF) hervorging.



Los 252 Ausruf 125 €

Fabrique de Sucre de Mailly
Mailly, Aktie 500 FF 12.1.1867 EF. #341. (55)
1866 gegründete Zuckerfabrik. Raison Sociale: Cailliatte et Cie.



Los 253 Ausruf 100 €

Football-Club Mulhouse 1893 Stade Bourzwiller
Mulhouse, 5 % Obl. 1.000 F 9.8.1921 (Teilblankette) EF. (64)

Schöne Kettengliederumrandung. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Los 255

Der FC Mulhouse wurde 1893 als Fußball-Club Mülhausen gegründet. Unter diesem Namen trat er bis 1918 an (und nochmals zwischen 1940 und 1945). 1904 trat der FC Mülhausen dem Deutschen Fußball-Bund bei, setzte sich in der ersten Saison gegen den Freiburger FC und den SV Straßburg durch und besiegte in der anschließenden Runde des süddeutschen Südkreises Bayern München. Die blau-weiße Ligamannschaft spielte ab 1906 im Radstadion, ab 1921 im neubauten Stade Bourzwiller und heute im Ste de l'III. Größter sportlicher Erfolg war in der Saison 1934/35 ein sechster Platz in der französischen Erstliga. Obwohl zeitweilig Peugeot (das ein großes Werk nahe Mulhouse hat) den FC Mulhouse sponsorte, spielte der Club nach dem 2. Weltkrieg nur noch zwei Mal (1982/83 und 1989/90) in der Erstliga, heute nur noch viertklassig in der CFA, der höchsten Amateurliga Frankreichs.

Los 254 Ausruf 80 €

Königreich Frankreich - Rentes Viageres / Ewige Französische Rente
Paris, Ewige-Rente 4 % 1.450 Livres 13.1.1714 (Edikt von Dez. 1713, Shakespeare 133) EF-VF. #166. (53)

Sehr altes Stück, gedruckt auf Pergament mit handschriftlichen Ergänzungen und Originalunterschriften. Ganz ungewöhnlich vollständig, das Pergament ist in ein Doppelblatt aus Büttenspapier eingebunden.

Der französische König verpflichtete sich per Edikt vom Dez. 1713 zur Gewährung einer Leibrente. Der Anspruch einer Leibrente kann durch eine einmalige Einzahlung oder durch Zahlung einer Reihe von Prämien erworben werden, sie kann sofort nach Abschluss eines entsprechenden Rentenversicherungsvertrages zu laufen beginnen oder erst ab einem bestimmten späteren Zeitpunkt. Die Leibrente ist im Zweifel für die Lebensdauer des Gläubigers zu entrichten, sie kann aber auch auf eine bestimmte Zeit oder auf eine Höchstlaufdauer beschränkt sein.

Los 255 Ausruf 800 €

Navigation de la Dronne S.A.
Bordeaux, Action 1.000 F 1.3.1835. Gründeraktie (Auflage 315) VF. #126. (21)

Übergroße Vignette mit Ansicht einer Kanalschleuse, dahinter eine Landschaft. Aufschlussreiche Darstellung der Funktionsweise der damaligen Schleusen: die Kähne mußten entladen werden, dann mit Pferdekraft über die Schleusenstufe gezogen werden, um dann wieder beladen zu werden. Die Aktie wurde als Lithographie gedruckt. Eines der wirtschaftshistorisch und drucktechnisch herausragendsten Wertpapiere Europas vom musealem Anspruch. Rarität, dennoch ausgesprochen günstiger Startpreis.

Im Merkantilismus beginnt in Mitteleuropa die große Zeit der Kanalbauten. Nunmehr werden planmäßig Kanäle errichtet, um mit Mitteln der Ver-

kehrspolitik das Staatsgebiet des absoluten Fürsten zu einer Einheit zu verschmelzen. Kanalbauten sollten den Handel begünstigen und die einzelnen bisher nicht wirtschaftlich zusammenhängenden Gebiete des Landes durch wirtschaftliche Verketzung zu einer Einheit verbinden. In Frankreich plante bereits Adam de Croponne in der Frühzeit des Merkantilismus ein Kanalnetz. Begonnen wurde 1558 mit einem Kanal, der die Seine und die Loire verbinden sollte. Colbert (1619-1683), der vollendete Meister des Merkantilismus in Frankreich, begann mit grosser Initiative des systematischen Bau eines Kanalsystems, um die Macht des Staates und den Reichtum des Landes zu erhöhen. Der Canal de Midi stellte 1684 eine Verbindung des Atlantischen Ozeans mit dem Mittelmeer hervor. Im folgenden Jahrhundert kam es zum Bau des Canal de Centre, der 1793 eröffnet wurde. Auf diese Weise war erstmalig eine leistungsfähige Verbindung Mittelmeer-Nordsee-Atlantik geschaffen worden. Die künstlichen Wasserstrassen wurden bis 1850 nur für Schiffe bis zu einer Ladefähigkeit von 280 t ausgebaut. Insbesondere Napoleon erkannte als Staatsmann die grosse Bedeutung des Verkehrs. Er plante die Schaffung einer Wasserstrasse von der Nordsee bis zum Mittelmeer, um vom Einfluß Englands unabhängig zu werden. Zahlreiche Flüsse wurden schiffbar gemacht. Von 1789 bis 1814 wurden 200 km Wasserstrassen dem Verkehr übergeben, damit wurde aber nur ein Bruchteil der Pläne von Napoleon verwirklicht. Um 1821 wurden in Frankreich in der Rechtsform der Privatkonzessionen mit staatlicher Unterstützung 921 km Kanäle gebaut. 1832 wurde der Burgund-Kanal vollendet, 1841 der Berry-Kanal, 1842 der Nivernais-Kanal. Das Tarifgesetz vom 9.7.1836 legte einen Einheitstarif mit auffällig niedrigen Sätzen fest. Das Kanalnetz Frankreichs umfasste 1848 608 km staatliche und 3595 km private Kanäle. Die Flüsse wurden auf 8255 km schiffbar. In Frankreich lösten die Kanalbauten einen überaus wichtigen Impuls zur Industrialisierung aus. Der Prozeß kam aber bald zum Erliegen mit dem Siegeszug der Eisenbahnen. Die Navigation de la Dronne S.A. wurde gegründet mit dem Königlichen Erlaß vom 15.2.1831 und erhielt eine Konzession für die Dauer von 99 Jahren. Die Dronne, im Südwesten des Landes, entspringt in den Bergen des Limousin und mündet in die Isle, einem Nebenfluß der Dordogne.

Los 256 Ausruf 60 €

Omnium des Taxis-Transports S.A.
Paris, Aktie 100 F 1.1.1924 (Auflage 16000) EF-VF. #2314. (36)

Herrlicher Oldtimer mittig im Unterdruck. Anh. Kupons.
1922 gegründetes Taxi-Unternehmen. Hatte ihren Sitz in Paris, 21 avenue de Champs-Élysées.

Los 257 Ausruf 160 €

Raffinerie de Sucre a Marseille
Marseille, Action 500 F 1.7.1864 (Auflage 24000) EF. #2943. (55)

Wunderschöne Gestaltung mit detailreicher Umrahmung. Anh. Kupons.
1863 gegründete Zuckerfabrik. Raison Sociale: Charles Rostand & Cie.



Los 257



Los 259

Los 258 Ausruf 150 €

Raffinerie de Sucre de Saint-Louis

Marseille, Action 500 F 1.7.1864. Gründeraktie (Auflage 10000) EF. #2448. (55)

Recht großformatiges Papier, original signiert. Eines von nur drei uns bekannten Stücken. Mit Kupons.

Die uralte Zuckerfabrik der Firma Emsens & Cie. war Keimzelle eines bis heute hochbedeutenden Unternehmens: Saint Louis Sucre S.A. entwickelte sich mit heute 5 Zuckerfabriken und 1 Zuckerraffinerie und einer Jahreserzeugung von über 1 Mio. t Zucker zum zweitgrößten französischen Zuckerkonzern. Ende 2001 übernahm die Mannheimer SÜDZUCKER AG die Aktienmehrheit.



Los 259 Ausruf 240 €

Raffinerie Phocéenne

Marseille, Action 500 F 24.9.1859. Gründeraktie (Auflage 800) EF-VF. #58. (55)

Schöne Gestaltung, ovale Abbildung mit Blick auf Marseille. Mit Originalunterschrift Couret Offand. Anh. Kupons.

Gegründet am 24. Sept. 1859. Raison Sociale: Couret Offand et Cie.

Los 260 Ausruf 80 €

S.A. de la Raffinerie de Sucre de Lyon

Lyon-Vaise, action 500 F 15.9.1902. Gründeraktie (Auflage 4500) EF. #1177. (55)

Original signiert. Aktien von französischen Zuckerfabriken werden sonst kaum angeboten. Äußerst selten. Anh. Kupons.

Los 261 Ausruf 70 €

S.A. de la Sucrerie Agricole de Goussainville

Goussainville, Aktie 100 F 3.2.1940 EF. #60810. (55)

Anh. Kupons. 1905 gegründete Zuckerfabrik aus Goussainville, im Departement Val-d'oise gelegen.

Los 262 Ausruf 75 €

S.A. de la Sucrerie de Nangis

Paris, Action 500 F 23.5.1877. Gründeraktie (Auflage 2120) EF-VF. #817. (55)



Dekorativer alter Zuckerwert mit zwei Abb. des Werkgeländes. In der Platte signiert vom Künstler A. Renard.

Zuckerfabrik in Nangis, einer französischen Gemeinde im Departement Seine-et-Marne in der Region Ile-de-France.

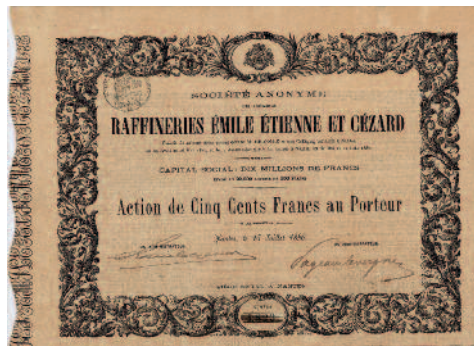
Los 263 Ausruf 120 €

S.A. des Anciennes Raffineries Emile Etienne et Cezard

Nantes, Action 500 F 15.7.1880 (Auflage 20000) EF-VF. #1823. (55)

Schöne Umrandung, rückseitig Auszug aus den Statuten. Anh. Kupons.

1880 gegründete Zuckerfabrik aus Nantes, einer Großstadt im Departement Loire-Atlantique, zeitweilige Hauptstadt der historischen Bretagne.



Los 264 Ausruf 50 €

Soc. Gen. Marseillaise de Camionnage de Automobile

Marseille, Action 500 F 1.1.1920 (Auflage 10000) EF. #478. (36)

Sehr schöne Vignette mit zwei vollbeladenen alten Lastkraftwagen. Anh. Kupons.

Der Lastkraftwagenhersteller aus Marseille wurde 1918 gegründet.



Los 265 Ausruf 150 €

Sucrerie Agricole de la Neuville-Housset S.A.

La Neuville-Housset, Aktie 500 F 29.5.1883 (Auflage 800) EF-VF. #86. (55)

Quadratisches Stück, rückseitig Übertragungen.

1882 gegründete Zuckerfabrik im Aisne Departement in Nordfrankreich.

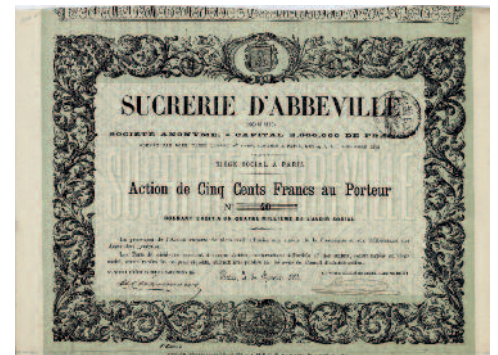
Los 266 Ausruf 180 €

Sucrerie d'Abbeville

Paris, Action 500 F 31.1.1873. Gründeraktie (Auflage 4000) EF. #40. (55)

Schöne Gestaltung mit kleiner Vignette eines Segelschiffes, in der Platte signiert F. Simon.s. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Kpl. Kuponbogen anhängend.

1872 gegründete Zuckerfabrik in der französischen Gemeinde Abbeville im Departement Somme.



Los 267 Ausruf 125 €

Sucrerie de Marcelcave S.A.

Marcelcave, Action 500 F 4.7.1893 (Auflage 600) EF-VF. #719. (55)

Schöne Umrandung.

1893 gegründete Zuckerfabrik in der französischen Gemeinde Marcelcave im Departement Somme.

Los 268 Ausruf 80 €

Sucrerie, Raffinerie, Distillerie de Bourdon (Puy-de-Dome)

Bourdon, Action 500 F 4.1.1858 (3. Serie, Auflage 14000) VF. #21565. (27)

Anh. Kupons.

Gegründet wurde diese Zuckerfabrik im Jahr 1852. Sie bestand gut 30 Jahre lang und ging dann um 1885 in Liquidation.

Los 269 Ausruf 90 €

Sucrerie, Raffinerie, Distillerie de Tournus

Tournus, Action 500 F Nov. 1853 EF-VF. #5140. (55)

Anh. Kupons.

1853 gegründete Zuckerfabrik in der französischen Gemeinde Tournus im Departement Saone-et-Loire in der Region Bourgogne-Franche-Comte. Raison Sociale: Lanet et Cie.

Los 270 Ausruf 80 €

Ville de Nancy

Nancy, Obl. 1.000 F 3.8.1863 (Auflage 360) VF. #284. (67)

Ausgestellt auf M.M. Wolff et Cie. Die Anleihe über 360.000 F ist genehmigt durch den König am 6.7.1862.

Nancy ist eine französische Stadt in Lothringen. Sie ist die Hauptstadt des Departements Meurthe-et-Moselle.

Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1

Großbritannien

Los 271 Ausruf 120 €

Australasian Pacific Mail Steam Packet Co.
1 share à 20 £ 12.10.1852. Gründeraktie EF-. #5218. (56)

Originalunterschriften.

Die Gesellschaft beförderte Post per Dampfschiff zum Malaischen Archipel, das die zwischen Südost-Asien und Neuguinea gelegene Inselkette umfasst.

Los 272 Ausruf 250 €

Chelsea Village plc

London, Commemorative share certificate \$ Okt. 2003 EF+. #4364. (64)

Großformatig, gedruckt auf Karton. Links eine Reihe von Fußballbildern, u.a. FA-CUP-Gewinner 2000. Außerdem links und rechts die Namen der Spieler und deren faksimilierte Unterschriften sowie die von Claudio Ranieri und Ken Bates.

Der Profi-Fußball Club Chelsea wurde ursprünglich 1905 durch die Mears-Brüder gegründet. Ab 1990 Chelsea Village plc. Im Jan. 2005 wurde der Name geändert in Chelsea FC. Die Gesellschaft ist auch engagiert im Catering, Hotelwesen, Park-Garagen-Service, Eventveranstaltungen, Gesundheits- und Fitness-Clubs, Besucherattraktionen, Reisebüroaktivitäten. Chelsea war bislang fünf Mal englischer Meister. In den europäischen Wettbewerben gewann Chelsea zweimal den Europapokal der Pokalsieger, 2012 die UEFA Champions League und 2013 die UEFA Europa League. 2003 hat der russische Milliardär Roman Abramowitsch den Fußballclub gekauft.



Los 273 Ausruf 500 €

Duke of Cornwall's Harbour and Launceston & Victoria Railway Co.

5 shares à 25 £ 14.4.1836 VF. #2506-10. (73)

Großes Hochformat, für die Zeit noch sehr ungewöhnlicher dekorativer zweifarbiges Druck mit großem roten geprägten Prunksiegel. Doppelblatt, inwendig auch eine genaue Beschreibung des Unternehmens und Auflistung aller Initiatoren und Förderer. Die viertälteste uns bekannte englische Eisenbahnaktie, eine absolute Rarität, 2010 in England neu gefunden.



Die sieben gegründete Gesellschaft erhielt durch Act of Parliament vom 28.7.1836 die Erlaubnis, einen "Port Victoria" zu nennenden Hafen in einer nach der Prinzessin zu benennenden neuen Stadt bei Tremoutha, St Gennys (am Bristol Channel, nahe des heutigen Crackington Haven) zu bauen sowie von dort eine ca. 25 km lange Eisenbahn nach Launceston, der alten Hauptstadt von Cornwall. Das Unternehmen stand unter dem Patronat von König William IV. höchstpersönlich, als Vizepatron fungierte der Herzog von Sussex und als Patronessen ihre königlichen Hoheiten die Herzogin von Kent und die Prinzessin Victoria. Dieser Plan wurde nie in die Tat umgesetzt. Eine in etwa ähnliche Strecke baute viel später erst die North Cornwall Railway (die Trasse eines kleinen Teils der in den 1960er Jahren von British Railway stillgelegten Strecke wird heute von der Museumsbahn "Launceston Steam Railway" genutzt, einer 1971 von dem ehemaligen Lehrer und Hobby-Eisenbahner Nigel Bowman eröffneten 597-mm-Schmalspurbahn).

Los 274 Ausruf 50 €

Dundee Perth and London Shipping Co.

Dundee, 5 shares à 20 £ 13.11.1881 EF-VF. #2296-2299, 4064. (56)

Schöne Ornament-Gestaltung.

Bis heute (DP&L Group) bestehende bedeutende Reederei, deren Anfänge mit der Dundee & Perth Shipping Co. und der Dundee & Perth Union Shipping Co. bis 1826 zurückreichen. Zu Beginn besaß die Ges. 23 Schiffe, von denen 13 die Route nach London befuhren und die anderen 10 über Grangemouth nach Glasgow sowie über den Forth & Clyde Canal nach Leith und Liverpool fuhren. Schon 1830 wurde mit der "Sir William Wallace" der erste Raddampfer in Dienst gestellt, 1854 war die "London" der erste eiserne Schraubendampfer der Reederei. 1857 Übernahme der traditionsreichen Dundee & Hull Shipping Co. 1901 Einführung eines eigenen Terminals im Dundee Wharf. Im 1. Weltkrieg requirierte das Kriegsministerium alle Schiffe dieser Reederei, und sie verlor sie alle. In den 1920er Jahren stellte die Reederei nicht nur neue Schiffe in Dienst und übernahm etliche Konkurrenten, sondern eröffnete auch weitere Routen nach Antwerpen, Lissabon, Sevilla und Barcelona. Im 2. Weltkrieg mussten erneut Hilfsdienste für die Kriegsmarine geleistet werden, dieses Mal aber nur mit minimalen Verlusten. Ab den 1950er Jahren wandelte sich das Unternehmen zu einem umfassenden Anbieter von maritimen Dienstleistungen, es besteht noch heute.

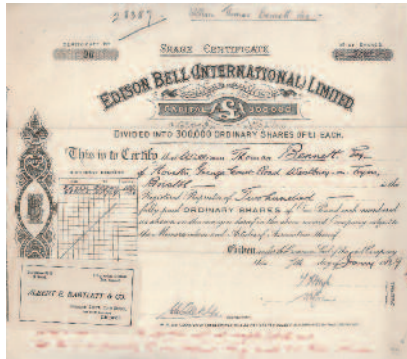
Los 275 Ausruf 80 €

Edison Bell (International) Ltd.

200 shares à 1 £ 7.1.1929 E\$F-VF. #96. (22)

Äußerst selten.

Die im Sept. 1928 gegründete Gesellschaft besaß Vertriebsrechte für die Edison & Bell Grammophone und Schallplatten (weltweit, mit Ausnahme von Großbritannien, Irland, USA, Kanada, Frankreich, Belgien, Holland und der Schweiz). 1877 gelang es Thomas A. Edison die Anfertigung der ersten wiedergabefähigen Tonaufnahme der Welt. Aber erst dank der Experimenten von Alexander Graham Bell, dem Erfinder des modernen Telefons, konnte die Abspieltechnik des Edison'schen Graphophons zur Marktreife entwickelt werden. 1955 wurde die Produktion von Schellakplatten eingestellt.



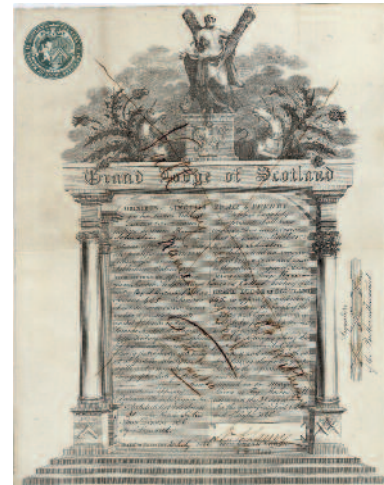
Los 276 Ausruf 100 €

Grand Lodge of Scotland

Edinburgh, Logenpapier 31.7.1866 EF-VF. (45)

Hochdekorativer Druck auf Pergament, Säulenumrandung, Abb. einer Statue und von zwei Einhornern. Zweisprachig englisch/lateinisch. Knickfalten.

Gründung 1826. Der Kampf gegen Freimaurer oder freimaurerähnliche Vereinigungen, wie Druiden oder Odd Fellows, ist so alt wie die Freimaurer selbst. Politisch wurden sie immer verdächtigt, ein Weltbund mit dem Ziel der Weltrevolution zu sein. Tatsächlich stehen die Großlogen organisatorisch völlig selbstständig nebeneinander und sind keiner gemeinsamen o-



bersten Instanz unterworfen; sie pflegen nicht einmal alle Beziehungen untereinander. In religiöser Hinsicht entbrannte vor allem mit der katholischen Kirche ein leidenschaftlicher Kampf: sie ging ab 1738 mit Kirchenstrafen gegen die Freimaurer vor und belegte die Zugehörigkeit mit der Exkommunikation (Bannbulle Klemens XII., von Benedikt XIV. 1751 bestätigt). Die Freimaurer gingen aus der alten britischen Werkmaureri hervor, 1717 gründeten vier Londoner Bauhütten unter ihrem ersten Großmeister A. Sayer die erste Freimaurer-Großloge. Großlogen sind ein Bund von Logen innerhalb eines Staates. In jedem Land gibt es i.d.R. nur eine Großloge.

Los 277 Ausruf 50 €

Tottenham Hotspur plc

1 share 8.1.1986 EF. #13286. (64)

Mit einem riesigen Fußball im Unterdruck.

Bereits 1882 von jungen Männern aus dem Cricket-Verein Hotspur und dem örtlichen Gymnasium gegründeter englischer Fußballverein aus dem Stadtteil Tottenham des Nordlondoner Bezirks Haringey. 1960/61 war Tottenham der erste englische Verein im 20. Jh., der die Meisterschaft und den FA Cup in einer Saison gewann. 1963 gewann man außerdem als erste britische Mannschaft einen europäischen Vereinswettbewerb, den Europapokal der Pokalsieger.

Los 278 Ausruf 150 €

United Grand Lodge of Ancient, Free and Accepted Masons of England
London, Logenpapier 23.12.1913 EF-VF. (35)

Aufnahmebestätigung für den Bruder Frederick S. Tilford. Zweisprachig englisch/lateinisch. Sehr dekorativ mit Säulen, Globus und prächtigem Wappen und papiergegedektem Siegel der Loge. Knickfalten

Die Freimaurerei entstand aus der alten britischen Werkmaureri. 1717 gründeten 4 Londoner Bauhütten unter ihrem ersten Großmeister A. Sayer die erste Freimaurer-Großloge. 1723 fasste J. Andersen im "Konstitutionsbuch" das freimaurerische Gedankengut zusammen und schloss darin die "Alten Pflichten" ein, die als freimaurerisches Sittengesetz anzusehen sind. Bei ihrer Ausbreitung über West- und Mitteleuropa versuchten die Freimaurer mehrfach, an die damaligen Vorstellungen über mittelalterliche Bewegungen anzuknüpfen, die durch Verfolgung untergegangen waren, namentlich den Templar-Orden. Diese Vorstellungen wurden bald überwunden. Eine betont christliche Einstellung bildete sich in Schweden und zum Teil auch in Deutschland. 1743 tauchte der Royal Arch in Irland auf, der in Großbritannien und den USA verbreitet ist.



Italien

Los 279 Ausruf 60 €

Foresta S.A. per l'Industria ed il Commercio del Legname

Milano, Azioni L. 100 Juli 1920 EF-VF. #506810. (22)

Mit Abb. eines Waldes im Unterdruck.

Die Gesellschaft zur Erzeugung von und zum Handel mit Holz wurde 1919 gegründet.

Los 280 Ausruf 380 €

Milan A.C. S.p.A.

Milano, Azioni 5 x 10.000 Lire 31.8.1970 EF-VF. #25721-25. (64)

Kpl. Kuponbogen anhängend.

Der AC Mailand, kurz A.C. Milan - auch bekannt als Rossoneri (Die Rot-Schwarzen) ist ein italienischer Fußballverein aus der lombardischen Hauptstadt Mailand. Er wurde am 13. Dez. 1899 als Mailänder Fußball- und Cricketklub unter der Leitung von Alfred Edwards und Herbert Kilpin gegründet. Mit 18 nationalen Meistertiteln, fünf nationalen Pokalsiegen, dem siebenmaligen Gewinn des Europapokals der Landesmeister bzw. UEFA Champions League, dem viermaligen Gewinn des Welpokals, zwei Erfolgen im Europapokal der Pokalsieger und fünf Finalsiegen im UEFA Supercup zählt Milan zu den erfolgreichsten Fußballvereinen der Welt. Heimspielstätte ist das auch unter dem ehemaligen Namen San Siro bekannte Giuseppe-Meazza-Stadion. Es bietet 80.018 Plätze und der Klub teilt es sich mit dem Stadtrivale Inter Mailand.



Los 280

schen Gesellschaft die nötigen Konzessionen für den Bau einer Eisenbahn über den Berg, jedoch nur bis zur Vollendung des Schienenwegs. Das Fel'sche System bestand daraus, das durch eine Mittelschiene den Lokomotiven auf der steilen Strecke mittels horizontal angebrachter Treibräder eine stärkere Zugkraft verliehen wurde. Die Bahn war 77 km lang, hatte 1,1 m Spurweite, 90% Größtneigung und 40 m kleinste Krümmungshalbmesser. Die Strecke wurde im Juni 1868 dem Betrieb übergeben. Sie war bis zur Eröffnung des Mont-Cenis-Tunnels, also knapp über 3 Jahre, im Betrieb. Mit Eröffnung des Fréjus-Tunnels wurde die Strecke wieder abgebaut. Noch heute erkennt man die Trasse entlang der gut ausgebauten Paßstraße zwischen Lanslebourg im französischen Beaufort und Susa im italienischen Piemont. Zahlreiche Tunnel und Durchlässe wurden für die Mont-Cenis-Bahn errichtet. Im Bereich der Passhöhe verschwindet die Trasse heute kurz im Stausee. Mittels Schautafeln gedenkt man auf italienischer Seite dieser vergessenen Bahn, die - würde sie heute noch existieren - eine der spektakulärsten Bahnlagen Europas wäre.

Japan

Los 282 Ausruf 100 €

Chiyoda seimei hoken sogo kaisha (Chiyoda Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit)

Kinderversicherung 1000 Yen von 1944 EF-VF. (22)

Hübsch gestaltete Police im farbigem Umschlag (mit Abbildung des Verwaltungsgebäudes). Rotbraun, rückseitig Versicherungsbedingungen. Seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt. Stammt aus der Versicherungssammlung Ruske.



Los 281 Ausruf 750 €

Mont Cenis Railway

5 shares à 20 £ 6.3.1866 (R 10) EF-VF. #443. (53) Mit den Wappen von Frankreich, Großbritannien und Italien. Originalunterschrift des bedeutenden Eisenbahn- und Bergwerksunternehmers Alexander Brogden (1825-1892) aus Manchester.

Der Mont Cenis (italienisch Moncenisio oder Monte Cenisio) ist ein Bergmassiv in den Grajischen Alpen. Das Mont-Cenis-Plateau ist ein beliebtes Ausflugsziel. Kaum bekannt ist die Tatsache, daß über den heutigen Mont Cenis Pass an der Grenze zwischen Frankreich und Italien früher eine Eisenbahn führte. Schon im Mittelalter war der Mont-Cenis-Paß sehr belebt; den Bau der Straße, wie sie heute ist, verdankt man Napoleon, der sie zu militärischen Zwecken herrichten ließ. Seitdem blieb die Straße über den Mont-Cenis-Paß die Hauptlinie des Verkehrs von London, Paris und Lyon hinüber nach Norditalien führte. Den Engländern ging es beim Bau des sog. Fréjus-Tunnels im Zuge der Strecke Lyon - Turin nicht schnell genug. Und so kamen sie auf die Idee - hauptsächlich um die Post nach Indien schneller zu befördern - eine provisorische Eisenbahn über den Mont Cenis Pass zu bauen (provisorisch, weil nur bis zur Fertigstellung des Mont Cenis-Tunnels). 1864 wurde für diesen Zweck in England die Mont Cenis Railway von Thomas Brassey, John Barraclough Fell, James Brunlees and Alexander Brogden gegründet. Der Ingenieur J. B. Fell machte die ersten praktischen Versuche in England auf der High-Peak-Eisenbahn (Derbyshire), deren Benützung ihm von der London- und Nordwesteisenbahn-Gesellschaft bereitwillig gestattet wurde. Auf einer Strecke von etwa 700 Metern wurde eine Bahn angelegt, welche in den verschiedensten Steigungen und Windungen sich erhob und senkte, und alle Versuche gelangten zur größten Befriedigung. Zwecks weiterer Prüfung wählte man dann eine der steilsten Stellen der Mont-Cenisstraße auf französischer Seite, hinter dem Dorf Lanslebourg, und legte auf ihr einen Schienenweg in der Länge von zwei Kilometern an, welcher 150 Meter, also auf zwölf Meter je um einen, stieg. Englische und französische Ingenieure sind anschließend im Auftrag ihrer Regierungen zur Prüfung gekommen und haben sich in ihren Berichten auf das Günstigste über das ganze Unternehmen ausgesprochen. 1864 erteilten die französische und die italienische Regierungen der engli-



Los 281

Los 283 Ausruf 100 €

Chiyoda seimei hoken sogo kaisha (Chiyoda Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit)

Lebensversicherungspolice 2000 Yen von 1934 EF-VF. #748603. (22)

Hübsch gestaltete Versicherungsurkunde im verschließbarem grauen Umschlag (mit Abbildung des Verwaltungsgebäudes). Grünbrauner Rand auf hellbraunem Innendruck mit zwei Vögeln sowie Baum im Unterdruck. Rückseitig Versicherungsbedingungen. Seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt. Stammt aus der Versicherungssammlung Ruske.

Los 284 Ausruf 100 €

Japan Development Bank

Tokio, 6 % Bond 1.000 \$ 15.5.1962 (Specimen) EF. (35)

Violett/schwarzer Stahlstich mit schöner allegorischer Vignette. Aus dem ABNC-Archiv.

Los 285 Ausruf 80 €

Kan'i seimei hoken (Einfache staatliche Lebensversicherung)

Versicherungspolice 104 Yen um 1940 EF-VF. (22)

Hübsch gestaltete Versicherungspolice mit floralen Elementen in der Umrahmung. Blau-violetter Rand auf Ockergrund. Seit Jahren nur dieses eine Stück bekannt. Stammt aus der Versicherungssammlung Ruske. Mit dazugehörigem Briefumschlag.

Los 286 Ausruf 100 €

Metropolis of Tokyo

New York, 6 % Bond 1.000 \$ 15.6.1965 (nullgeziffert) EF. (35)

Die Anleihe wurde begeben zwecks Finanzierung der Landgewinnungsmaßnahmen im Tokyoter Hafenbecken. Das Stück stammt aus dem ABNC-Archiv. Hochwertige Stahlstichvignette mit einer weiblichen und zwei männlichen allegorischen Gestalten. Mittig im Unterdruck das Zeichen für Tokio. Zur Dokumentation dieser hochinteressanten Landgewinnungsanleihe der Metropole Tokio.

Die Ursprünge von Tokio, der heutigen Haupt- und Residenzstadt Japans, datieren 1192, als ein Grossgrundherr hier (Edo) ein Fort errichten ließ. 1603 wurde die daraus entstandene Siedlung Edo zum Sitz einer Shogunatsregierung. Das für die neuere Geschichte der Stadt entscheidende Ereignis war die Zerschlagung des Shogunats 1867 und die Meiji-Reform. Edo wurde nun zum Tokio und entwickelte sich rasend schnell. Nachdem bereits 1932 das Stadtgebiet von Tokio durch Eingemeindungen erweitert worden war, wurden 1943 die restlichen Teile der Präfektur (Ken) mit der Stadt Tokio zusammengefasst und die im Rang einer Präfektur stehende Metropole Tokio geschaffen. Diese Tokio-to gliedert sich in 23 Oberbezirke (Ku) der vormaligen Stadt, die drei Kreise und 14 Städte der früheren Präfektur und die sieben Inseln im Stillen Ozean.

Los 287 Ausruf 80 €

Mitsui & Co. Ltd. (Mitsui Bussan Kabushiki Kaisha)

6,5 % Debenture 1.000 \$ 8.1.1969 Anh. Kupons. #6749. (35)

Mit allegorischer Vignette. Lochentwertet. Japanischer Mischkonzern. Als eines der siebentraditionellen großen Handelsunternehmen ist es die größte Gesellschaft der Mitsui Group und gehört zu den größten Unternehmen in Japan. In seiner heutigen Form wurde das Unternehmen 1947 als Daiichi Bussan errichtet, der erste Vorläufer unter dem Namen Mitsui Bussan datiert auf das Jahr 1876.

Kanada

Los 288 Ausruf 100 €

Canadian Northern Ontario Railway

3,5 % Debenture von 1911 (Specimen) EF. (35) Sehr dekorativer grün/schwarzer Druck mit Eisenbahn-Vignette. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Nur zwei Stücke sind uns bekannt.



Gründung 1895 als James Bay Ry. 1906 Umbenennung wie oben. 1907 waren die Bank von Scotland und die Canadian Bank of Commerce autorisiert, einen mortgage debenture stock aufzulegen zur Finanzierung der Eisenbahnstrecke von Toronto nach Sudbury (268 Meilen). 1909 wurde ein debenture stock unter Garantie der Regierung der Provinz Ontario aufgelegt zur Finanzierung der Bahnhöfe in Toronto und Key Inlet. Die Gesellschaft betrieb ein 1.453 Meilen langes Streckennetz. Kontrolliert von der Canadian Northern Ry.

Los 289 Ausruf 120 €

Canadian Pacific Railway

Montreal, 10 shares à 100 \$ 24.12.1902 VF. #306112. (72)

Ausgestellt auf das Berliner Bankhaus C. Schlesinger-Trier & Co., das für die CP auch als deutsche Zahlstelle fungierte. Mit deutschem Börsenstempel und den rücksseitigen Vermerken der Dividenzzahlungen der Berliner Zahlstelle wird ganz hervorragend die starke Beteiligung deutschen Kapitals in einer der wichtigsten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents dokumentiert. Das deutsche Eigentum wurde übrigens nach dem verlorenen 1. Weltkrieg entschädigungslos enteignet, weshalb einige ganz wenige CP-Stücke - wie das vorliegende - unentwertet erhalten blieben. Nur 4 Stück von dieser Variante aus der Zeit zwischen Jahrhundertwende und Beginn des 1. Weltkrieges wurden Mitte der 1990er Jahre gefunden.

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich geht es per Frachtschiff weiter nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada.



Los 290 Ausruf 100 €

North Saskatchewan Land Co.

6 % Bond 100 £ von 1911 (nullgeziffertes Specimen) EF-VF. (35)

Hochwertige Stahlstichvignette mit Ernteszene, im Vordergrund ein zufriedener Farmer mit Hund, eine Pflaue rauchend. Anh. Kupons.

Terraingesellschaft aus der kanadischen Präriezone, unfruchtbar, von zahlreichen Seen und ausgedehnten Wäldern bedeckt. Infolge der Mechanisierung der Landwirtschaft ging die Landbevölkerung im 20. Jh. stark zurück. Bereits ab 1913 hatte die Gesellschaft finanzielle Schwierigkeiten, die Abwicklung dauerte bis in die 30er Jahre.

Los 291 Ausruf 160 €

Wright Flexible Axle Motors Ltd.

Montreal, 20 pref. shares à 5 \$ 21.12.1928 EF-VF. #1667. (34)

Zweisprachig englisch/französisch. Herausragender braun/blauer Stahlstich, in den vier Ecken Vignetten mit Automobil, Flugzeug, Dampflokomotive und Ozeandampfer, unten außerdem Vignette mit Schmied und dem



Los 290

Wahlspruch „Labor omnia vincit.“ Unentwertet, die braune Variante noch nie zuvor auf einer Auktion angeboten gewesen.

Gegründet 1927 von James A. Wright. Ursprung ist eigentlich die Birmingham-Automobilfabrik in Peterborough, Pa. Den ab 1921 gebauten Birminghams verschaffte eine flexible Achsaufhängung eine besondere Geländegängigkeit. Zu Testzwecken ließ man die Autos mit 30-40 Meilen Geschwindigkeit über große Hindernisse fahren. Die Birminghams schafften das, Autos der Konkurrenz dagegen blieben liegen. Ende 1922 war Birmingham aber pleite, und zum tragischen Ende gehört, daß einer ihrer Aktienverkäufer auf dem letzten Treffen der Aktionäre in der aufgetragenen Menge den Tod fand. Alle Patente wurden von James A. Wright erworben, der zwei noch fahrbereite Birminghams nach Montreal überführte und dort diese neue Automobilfabrik gründete. Zeitgenössische Fotografien zeigen ein fast zehntausend Quadratmeter großes Fabrikgebäude, wo die Automobilproduktion aber schon 1929 wieder endete.

k.u.k Monarchie / Nachfolgestaaten

Los 292 Ausruf 60 €

AG der Wien-Floridsdorfer Mineralöl-Fabrik

Wien, Aktie 5 x 20 S 13.7.1926 (R 7) EF+. #25881-85. (1)

Aktien dieser bedeutenden Ges. waren bisher vollkommen unbekannt.

1864 errichtete der Chemiker F. Pilz östlich des Floridsdorfer Bahnhofs die „Fabrik für Petroleumprodukte Pilz & Co.“, eine der ältesten Raffinerien in ganz Europa. Der über die Nordbahn aus Galizien angelieferte Rohstoff wurde zu Leuchtpetroleum, Schmiermittel, Paraffin und Kerzen verarbeitet. Mit dem Bezug von Erdöl aus Rumänien wurde das Werk um eine Benzinraffinerie erweitert. Der Ausfall der Zulieferländer nach Ende des 1. Weltkrieges brachte das Werk in arge Schwierigkeiten, die erst 1923 durch eine Zusammenarbeit mit der österreichischen Filiale von Royal Dutch Shell behoben werden konnten. 1929 wurde die bereits 1886 gegründete, seit 1923 an der Wiener Börse notierte AG komplett von Shell übernommen. Nach Ende des 2. Weltkrieges machte sich die Sowjetische Militärverwaltung breit, ehe die Raffinerie 1955 an Shell zurückgegeben wurde. 1970 stillgelegt.



Los 292

Los 293 Ausruf 150 €

AG der Wiener Localbahnen

Wien, Actie 200 fl 30.3.1888. Gründeraktie (Auflage erst 5000, dann auf 4000 herabgesetzt, 1926 auf 300 S umgestellt, R 5) VF. #3412. (18)

Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen, noch 1945 neu ausgegeben.

Gründung 1888. Die Strecke Wien-Baden (33 km) ist noch heute in Betrieb, die früheren Badener Verzweigungen nach Helenental und nach Vöslau sind eingestellt. Noch heute börsennotierte AG!

Los 294 Ausruf 60 €

Allgemeine österreichische Boden-Credit-Anstalt

Wien, 4,5 % Wasserkraft-Obl. 10.000 Kr 15.7.1921 EF. #15214. (22)

Herrliche Gestaltung mit weibl. Allegorien, Turbinen im Kraftwerk, Wasserfall. Dreisprachig französisch/deutsch/englisch.

Die 1863 gegründete Bank war zur Zeit der Donaumonarchie ein hoch angesehenes Institut, das auch das Vermögen der Mitglieder des Kaiserhauses und des Hochadels verwaltete. Neben der anfänglichen Finanzierung des Eisenbahns und dem Hypothekarkredit kam um die Jahrhundertwende das Geschäft mit der Umwandlung großer Unternehmen in Aktiengesellschaften dazu, was die „Bodencredit“ zu einem der größten Industriefinanzierer der Monarchie machte. 1910 ernannte Kaiser Franz Joseph zum neuen Gouverneur der Bodencredit einen äußerst ehrgeizigen, aber auch umstrittenen Finanzfachmann, Rudolf Sieghart. Sein Verhältnis zum am Platz Wien sehr einflußreichen Haus Rothschild war gespannt; gleich bei seiner Amtsübernahme hatte Albert Salomon Anselm von Rothschild prophezeit, Sieghart werde die Bodencredit in den Ruin führen. So kam es dann auch: Als Ende der 1920er Jahre ihr größter Industriekunde in Schwierigkeiten geriet, der Waffen- und Fahrzeughersteller Steyr-Werke, war dies auch der Anfang vom Ende der Bodencredit. Am 6.10.1929 erschien ihr Vorstand bei Bundeskanzler Johannes Schober und offenbarte die Zahlungsunfähigkeit der Bank. Dieser setzte dann Louis Nathaniel von Rothschild, den Chef der „Creditanstalt“, unter massiven Druck und erzwang zur Vermeidung des Zusammenbruchs der „Bodencredit“ eine Fusion beider Institute - damit war der Keim gelegt für die 1931 eintretende Krise der Creditanstalt selbst.

Los 295 Ausruf 80 €

Általános Bank

Losonc, Aktie 100 K 1.4.1912 (Auflage 2000) EF-VF. #9864. (63)

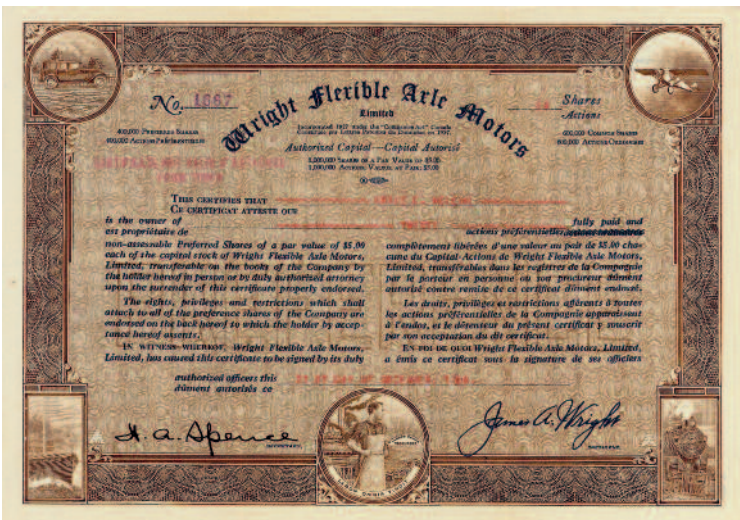
Äußerst dekoratives Jugendstil-Papier mit vielen Verzierungen. Zweisprachig. Ausgestellt auf Andreja Bencik. Mit Kupons.

Die Allgemeine Bank AG wurde 1909 in Losonc, Komitat Nograd gegründet. Mit Filiale in Rimaszombat.

Los 296 Ausruf 90 €

Austro-Grade Automobilfabrik AG

Wien, Aktie 100 x 200 K 1.4.1923 EF-VF. #966801. (56)



Los 291



Los 293

Auto im Unterdruck, zwei Eckvignetten mit Flugzeugen. Äußerst selten, uns sind überhaupt nur drei weitere Stücke bekannt. Mit Kupons.

Gegründet 1922, ein Jahr nachdem der Deutsche Hans Grade, ursprünglich ein Luftfahrt-Pionier, in Berlin seine erste Automobilfabrik gegründet hatte. Dank der Wurzeln Grades' in der Luftfahrt hatten seine Autokarosserien Elemente aus dem Flugzeugbau, so z. B. der auch im Unterdruck dieser Aktie abgebildete Wagen. Der österreichische Ableger übernahm von der Bundesverwaltung die staatlichen Industriewerke Klosterneuburg samt dem Maschinenpark und erwarb ferner sämtliche Anteile der A-B-C Karosseriegesellschaft mbH in Liesing. Die G.V. vom 28.6.1926 beschloß die Liquidation, nachdem das deutsche Stammwerk von Hans Grade schon 1924 in Schwierigkeiten geraten war.



Los 297 Ausruf 20 €

Bachwitz AG
Palast der schönen Künste und Modenverlag
Wien, Aktie 10 x 10 S 31.12.1925 (R 4) EF+.#180891-900. (50)

Dekorativer Druck in leuchtenden Gelb-Tönen. Aktien dieser Ges. waren zuvor ganz unbekannt. Gründung 1924 zur Fortführung der Firmen „Kunstgewerbliches Unternehmen für Mode-Fachblätter“ und „Palast der schönen Künste, Malerei und Plastik Arnold Bachwitz“. Ansässig im III. Bezirk, Löweng. 47 und Paracelsusg. 9/11. Später umfirmiert in „Chic-Parisien - Bachwitz AG“.



Los 298 Ausruf 20 €

Bachwitz AG
Palast der schönen Künste und Modenverlag
Wien, Aktie 25 x 10 S 31.12.1925 (R 3) UNC.#132926-50. (34)

Dekorativer Druck in warmen Rosa- und Rot-Tönen.

Los 299 Ausruf 100 €

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg
Innsbruck, Aktie 100 RM Sept. 1940 (Auflage 500, R 8) EF.#466. (19)

Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt.

Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebbahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrenhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspeitzbahn AG, Ehrwald.



Los 300 Ausruf 80 €

Bleiberger Bergwerks-Union
Klagenfurt, Aktie 3.000 S 12.6.1926 (Auflage 2500, R 8) EF.#504. (28)

Recht dekoratives Papier, original signiert. Die 1867 gegründete Gesellschaft betrieb die Bleigruben Rudolfschacht und Antonischacht, ferner Betrieb einer Bleischmelzhütte und einer Schrotfabrik in Gallitz bei Arnoldstein, einer Bleiweißfabrik in Klagenfurt. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr.



Los 301 Ausruf 50 €

„BREMA“ AG für Mineralölprodukte, Asphalt und chemische Industrie
Wien, Aktie 50 x 10 S 15.6.1930 (R 7) UNC-EF.#7501-50. (26)

Mit kpl. Kuponbogen. Aktien dieser Ges. waren bisher unbekannt.

Gegründet 1922. Der Betrieb im XX. Bezirk, Handelskai 96 erzeugte Mineralöl-, Asphalt- und Teerprodukte, darunter Straßenöl „Bremanoi“ und Kaltasphalt „Bremalit“ sowie Vergußmasse für Batteriefabriken, außerdem Ausführung von Asphaltierungen, Isolierungen und Dachdeckungen.



Los 302 Ausruf 50 €

„BUKUM“ AG für Buch-Kunst und Musikalienhandel vorm. Hugo Heller & Cie.
Wien, Aktie 25 x 400 K 26.6.1924 (R 10) EF.#748126-50. (27)

Restkupon ab 1930 anhängend. Aktien dieser Ges. waren zuvor ganz unbekannt, lediglich 4 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Die 1922 gegründete AG erwarb die Firma Hugo Heller & Cie. (Sortimentsbuchhandlung, Konzertdirektion und Theateragentur) im I. Bezirk, Bauernmarkt 3. 1923 wesentliche Geschäftserweiterung und Erwerb zusätzlicher Lokaltäten in der Regierungsg. 1. 1933 Vergleichsverfahren (welches mit einer Quote von 35 % abgeschlossen wurde), 1934 Liquidationsbeschluß.

Los 303 Ausruf 60 €

Bundeshauptstadt Wien
Wien, 4 % Gold-Schuldv. 1.000 Sfr. 19.6.1931 EF.#755. (22)

Teil einer Anleihe von 75 Mio. Schweizer Franken auf Goldbasis (1 Kilogramm Gold entsprach damals 3.444 4/9 Sfr), die von Banken in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz platziert wurde. Gemäß Tilgungsplan sollte die Anleihe per jährlicher Ziehung bis 1970 zurückgezahlt werden. Das vorliegende unentwertete Stück mit Kupons ab 1945 wurde aber niemals eingelöst. Nach der Jahrtausendwende legte die Stadt Wien übrigens erneut sechs Anleihen in Schweizerfranken auf und handelte sich damit einen Riesen-Ärger ein: Zwar war die Verzinsung nominell extrem niedrig, aber der seitdem massiv gestiegene Frankenkurs bescherte der Stadt inzwischen Verluste von mehreren 100 Mio. Euro.

Los 304 Ausruf 30 €

C. Stölze's Söhne Österreichische AG für Glasfabrikation
Wien, Aktie 100 S 23.10.1934 (Auflage 10000, kompletter Aktienneudruck nach Sanierung, R 5) UNC-EF.#858. (19)

Bislang unbekannt gewesen.

Gründung 1924 zur Übernahme der beiden österreichischen Glaswerke in Altnagelberg (1933 abgebrannt und wiederaufgebaut) und Köflach mit zu-



sammen 500-600 Beschäftigten von der in Prag ansässigen Hauptfirma. Außerdem Betrieb einer Brauerei in Neunagelberg (Jahresausstoß 15.000 hl). Börsennotiz Wien. Heute Stölze-Oberglas.

Los 305 Ausruf 60 €

Cäcilia, Österr. Orgelbau AG
Aigen bei Salzburg, Aktie 100 x 400 Kr. 6.1.1923. Gründeraktie EF-VF.#76101-200. (41)

Anh. Kupons. Gründung am 6.1.1923. Die Gesellschaft hatte sich mit dem Orgelbau befaßt. 1928 stellte sie die Produktion gänzlich ein und betätigte sich nur noch mit dem Abverkauf der Vorräte. Eine der Werkstätten wurde an die Firma Dreher & Flamm Werkstätten der Cäcilia, Salzburg-Parsch verkauft.

Los 306 Ausruf 100 €

DER ANKER Allgemeine Versicherungs-AG
Wien, Aktie 10 S 12.1.1928 (R 10) VF.#1300. (21)

Mit Kupons ab 1929. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, lediglich 5 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden. Gründung 1858. Betrieb der Erst-, wie auch der Rückversicherung im In- und Ausland. Geschäftsgebiete waren zur Zeit des „Anschlusses“ das „Großdeutsche Reich, das Protektorat Böhmen und Mähren, Ungarn, Jugoslawien und Ägypten“. Der Versicherungsbestand in dem neu gebildeten slovakischen Staat wurde an die Ostmärkische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront in Wien abgetreten. Seit 1993 hält die Helvetia-Versicherung (ab 1996 Helvetia Patria Holding) 99,9 % der Anker-Aktien.



Los 307 Ausruf 200 €

Dianabad-AG
Wien, Aktie 25 x 200 K 3.10.1917 (kpl. Aktienneudruck nach Neueinteilung des Kapitals, R 8) EF+.#12026-50. (26)

Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Nur 15 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda (Oberdorf).) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels „Berliner Hof“ in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die „Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH“, Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungsseigentum und Realitätengeschäften.

Los 308 Ausruf 80 €

Dianabad-AG
Wien, Aktie 200 K 1.1.1918 (R 6) UNC-EF.#1579. (1)

Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins.



Los 307

Los 309 Ausruf 200 €

Dianabad-AG

Wien, Aktie 25 x 200 K 27.5.1921 (R 9) EF-, #42926-50. (16)

Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampf-bad-Warmbassins. Nur 10 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Los 310 Ausruf 50 €

Die Gross-Industrie Oesterreichs

Verlagsbuchhandlung Leopold Weiss, Wien, 1908. Prachtband, 392 S. im Riesenformat 41 x 30 cm (16)

„Festgabe zum glorreichen Sechzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I.“ dargebracht von den Industriellen Oesterreichs. Firmendarstellungen mit unzähligen Abb. von Akkumulatoren-Fabrik-AG (System Tudor) bis Zündhütchen- und Patronenfabrik vorm. Sellier & Bellot.

Los 311 Ausruf 20 €

Druckerei- und Verlags-AG Ignaz Steinmann

Wien, Aktie 25 x 10 S 1.3.1928 (R 7) UNC-EF, #5976-6000. (34)

Ge gründet 1922. In der Druckerei im IX. Bezirk, Universitätsstr. 8 liefern drei Zeitungsrotationen und 10 Flachdruckpressen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr.

Los 312 Ausruf 80 €

Eisfabrik der Approvisionungs-Gewerbe in Wien reg.Gen.m.b.H.

Wien, Antheil-Schein 100 K 13.5.1898. Gründeranteil (R 9) EF-VF, #5256. (25)

Mit Originalunterschriften. Als Gründeranteil bislang unbekannt gewesen, nur 7 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gründung 1898. Eisfabriken und Natureiswerk mit 500 Beschäftigten. 1917 Umbenennung in Vereinigte Eisfabriken der Approvisionungs-Gewerbe in Wien rGmbH.



Los 313 Ausruf 50 €

„Ericsson“ Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Wien, Aktie 200 K 2.4.1912. Gründeraktie (Auflage 10000, R 5) UNC-EF, #9091. (41)

Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden, deshalb sind alle hier angebotenen Jahrgänge besonders selten. Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in „E. Schrack Elektrizitäts-AG“. Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns.



Los 314 Ausruf 100 €

„Ericsson“ Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Wien, Aktie 10 x 10.000 K 15.2.1924 (Auflage 1000, R 9) EF, #21981-90. (38)



Los 315

Los 315 Ausruf 100 €

„Ericsson“ Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Wien, Aktie 10 x 50 S 31.12.1927 (R 8) UNC, #42261-70. (37)

Bislang ganz unbekannter Jahrgang.

Los 316 Ausruf 30 €

Erste k.k.priv.Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Wien, 4 % Schuldv. 400 Mark 20.5.1886 (Auflage 50000, R 8) VF, #647/7. (37)

Teil einer über die Disconto-Gesellschaft in Berlin begebenen Anleihe von 20 Mio. Mark. Mit neuen Rest-Kupons ab 1945.

Gründung am 13. März 1829. Nach der Österr. Nationalbank und der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war dies überhaupt erst die dritte börsennotierte AG der Donaumonarchie. 1830 wurde das erste Dampfschiff „Franz I.“ zwischen Wien und Budapest in Betrieb gesetzt. In den besten Zeiten befuhren fast 200 Dampfer und ca. 1.000 Frachtschiffe (Bargen) folgende Linien: Donau von Regensburg bis Sulina (2.535 km), Drau von Drnje bis Draueck (234 km), Theiss von Szolnok bis Theisseck (453 km), Franzenskanal (117 km), Bergkanal (114 km), Save von Sissek bis Savaespitz (660 km) sowie 182 km am Schwarzen Meer. Zur Versorgung der eigenen Flotte wurde um die Jahrhundertwende das größte Steinkohlenvorkommen Ungarns im Fünfkirchner Becken erworben. Auf einer fast 60 km langen Eisenbahn-Strecke wurde die Kohle von den Bergwerken nach Mohács an die Donau transportiert. Eigene Schiffswerften in Korneuburg und Budapest. Lange Zeit das zweitgrößte Unternehmen der Binnenschiffahrt. Das letzte Dampfschiff (die Schönbrunn) wurde 1989 außer Dienst gestellt. In den 20 Jahren davor fuhr die DDSG 4,5 Mrd. S Verluste ein, die Liquidation des traditionsreichen Unternehmens war die unumgängliche Konsequenz. Die Gesellschaft wurde 1991 zwecks Privatisierung in die Bereiche Frachtschiffahrt (DDSG-Cargo GmbH) und Fahrgastschiffahrt (DDSG-Donaureisen GmbH) geteilt.



Los 317 Ausruf 40 €

Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Wien, Besserungsschein von 1935 zu einer abgewerteten Obligation von 250 S = 148 RM = 182,50 SFr. (R 9) EF-VF, #3194. (16)

Großer Unterdruck mit Donau-Dampfer. Nur 7 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Los 318 Ausruf 30 €

Erste Wiener Hotel-AG

Wien, Aktie Lit. A 100 S 17.4.1936 (Auflage 4320, R 5) UNC-EF, #292. (26)

Bislang ganz unbekannt gewesen.

Ge gründet bereits 1869 zum Bau und Betrieb des „Grand Hotel“ am Kärntnering 9. Das Hotel, damals das erste Haus am Platz, wurde 1913 und nochmals 1927 erweitert und hatte danach 360 Zimmer sowie ab 1928 auch einen großen Veranstaltungssaal. Börsennotiz Wien.



Erzgiesserei, Bronze- und Metallwaren-Fabriks-AG

Wien, Aktie 10 S 1.11.1928 (R 9) VF. #25102. (32)
Mit Vignette eines Gießerei-Arbeiters in der Umrahmung. Bislang unbekannt gewesen, nur 10 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gegründet 1918 durch Vereinigung der Firmen Dziedzinski & Hanusch, D. Hollenbach's Neffen, J. Kalmár, Johann Frömmel's Söhne und Alfred Zempliner. Erzeugt wurden "Luxuswaren". Die Gießerei befand sich im VII. Bezirk in der Zieglerg. 64. In Wien börsennotiert.



Feistritzler Bergbau- und Industrie-AG

Ratten, Aktie 50 S 22.11.1927 (Auflage 40000, R 5) UNC-EF. #3010. (19)
Bisher unbekannt gewesen.

Die 1922 gegründete Ges. gehörte zum Konzern der "Adria"-Seeschiffahrts-Ges., weiterer Großaktionär war das Bauunternehmen Dyckerhoff & Widmann AG aus Wiesbaden. Die Ges. betrieb Tiefbau auf Braunkohle in St. Kathrein a.H. in der Oststeiermark. Aus dem 3 km langen Friedensstollen förderten 250 Arbeiter im Jahr rd. 180.000 t Kohle. Zur Verwertung des Kohlenstaubes wurde ein E-Werk gebaut, das auch das nahegelegene Schoeller-Bleckmann-Stahlwerk versorgte. Die Ges. war durch eine 13 km lange Seilbahn mit dem Mürztal verbunden. Die ihr ferner gehörende Industriebahn Birkfeld-Ratten wurde 1927 für 2,2 Mio. S an die Weiz-Birkfeld Lokalbahn verkauft und anschließend der Besitz von 75 % der Weiz-Birkfeld-Aktien kostenlos an das Land Steiermark übertragen.



"FORTUNA" Versicherungs-AG

Wien, Aktie 25 S 1.1.1925 (Auflage 20000, R 8) EF. #1079. (40)
Aktien dieser Versicherung waren bislang vollkommen unbekannt.

Gründung 1919, angeboten wurden Lebens-, Leibrenten-, Invaliditäts-, Pensions- und Unfallversicherungen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenmarkt. Ab 1925 Interessengemeinschaft mit der „Storebrand“ Almindelige Forsikrings-A/S in Oslo.



Frauenkirchner Spar- und Kreditbank AG

Frauenkirchen, Aktie 100 S 1.7.1898 (Auflage 1125, R 7) UNC-EF. #1005. (59)
Großformatiges Papier. Mit Restkupons ab 1940. Bislang völlig unbekannt gewesen.

Gegründet 1872 als Sparkassa nach ungarischem Recht. Nach Anschluß des Burgenlandes an Österreich wurde das Institut zunächst unverändert

weitergeführt, 1928 gelangte die Aktienmehrheit wieder in die Hände der örtlichen Wirtschaft, 1933 erhielt das Institut eine Vollbankkonzession und änderte seinen Namen in „Frauenkirchner Spar- und Kreditbank AG“. 1939 im Zuge der Reichsmark-Umstellung Abkürzung des Firmennamens auf „Spar- und Kreditbank AG“.



Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-Ungar. Monarchie, 1. Band II. Teil

Hrsg. Oesterreichischer Eisenbahnbeamten-Verein, Karl Prochaska k.u.k. Hofbuchhandlung & k.u.k. Hofbuchdruckerei, Wien/Teschen/Leipzig 1898. Prachtband mit unzähligen Abb. (Chromo-Lithographien), 558 S., Format 27 x 20 cm. (17)

„Zum Fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner kaiserlichen und königlich-apostolischen Majestät Franz Josef I.“ Inhalt: 1.) Geschichte der Eisenbahnen Oesterreichs vom Jahre 1867 bis zur Gegenwart, 2.) Die Wiener Stadtbahn, 3.) Das Localbahnenwesen in Oesterreich, 4.) Die Kleinbahnen in Oesterreich.

Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-Ungar. Monarchie, 3. Band

Hrsg. Oesterreichischer Eisenbahnbeamten-Verein, Karl Prochaska k.u.k. Hofbuchhandlung & k.u.k. Hofbuchdruckerei, Wien/Teschen/Leipzig 1898. Prachtband mit unzähligen Abb. (Chromo-Lithographien), 584 S., Format 27 x 20 cm. (37)

„Zum Fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner kaiserlichen und königlich-apostolischen Majestät Franz Josef I.“ Inhalt: Das Eisenbahnenwesen in Oesterreich (Mechanik des Zugverkehrs, Signal- und Telegraphenwesen, Organe des Betriebes, Wohlfahrts-Einrichtungen); Das Eisenbahnenwesen in Ungarn (Geschichte der Eisenbahnen vom Jahre 1866 bis zur Gegenwart, Eisenbahnbau im Allgemeinen, Locomotivbau, Wagenbau, Localbahnenwesen in Ungarn); Die Eisenbahnen in Bosnien und in der Herzogowina.

Gipswerke Schottwien-Semmering AG

Semmering, Aktie 100 S 29.12.1934 (R 2) UNC. #483. (6)

Gründung 1919. Gehörte ursprünglich zum Konzern der Ungarischen Allg. Kohlenbergbau AG, Budapest. Werke in Schottwien, Puchberg am Schneeberg, Au-Seeewiesen, Kindberg, Erlaufboden und Unter-Höflein. 1940 Konkursöffnung, die Werke wurden von den Schottwien Gipswerken F. X. Wellspacher übernommen.



Gipswerke Schottwien-Semmering AG

Semmering, Aktie 100 x 100 S 29.12.1934 (R 6) UNC-. #12401-500. (28)

Als Mehrfachstück zuvor unbekannt gewesen.

Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

Graz, 5 % Teilschuldv. 10.000 S 27.12.1928 (Auflage 400, R 6) UNC-. #191. (34)

Mit Restkupons ab 1946. Diese Anleihe war bislang vollkommen unbekannt!

Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitz Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem

ein Kalkwerk und eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vorwiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20. Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube geschlossen. An Eisenbahnen besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen..



Grazer Tramway-Gesellschaft

Graz, Actie 400 K 1.7.1908 (Auflage 2500, D/H OEL 2074, R 11) VF-. #12092. (72)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Am 15.4.1878 erhielt das eigens gegründete Unternehmen Grazer Tramway (GT) eine Konzession zum Bau und Betrieb einer normalspurigen Pferdestraßenbahn vom Südbahnhof zum Geidorfplatz. Da der Gründer der GT am 26.1.1885 verstarb und sich seine Erben und die Stadtgemeinde nicht über einen Verkauf an die Stadtverwaltung einigen konnte, ging das Unternehmen an ein deutsches Konsortium, das eine neue Betriebsgesellschaft, die Grazer Tramway Gesellschaft (GTG), gründete. Das Netz wurde immer weiter ausgebaut, die Elektrifizierungsarbeiten begannen 1898 auf dem gesamten Streckennetz. Der zunehmende Individualverkehr führte ab den 1950er Jahren zu sogenannten "autogerechten Verkehrslösungen", Gleiskörper wurden überpflastert und bis 1971 wurde außer auf neun Streckenabschnitten der Betrieb eingestellt.

Grazer Tramway-Gesellschaft

Graz, Aktie 400 K 1.1.1922 (Auflage 17500, wovon 5000 die Stadtgemeinde Graz übernahm, R 9) VF+. #13570. (26)

Nur 15 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Herzogtum Bukowina

Czernowitz, 4,5 % Schuldv. 480 Kr. = 408 Mark = 504 F = 20 £ 1.8.1914 EF. #1017. (23)

Teil einer Anleihe von 7,5 Mio. Kr. = 6,375 Mio. M zur Tilgung schwelender Schulden. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit sechs Vignetten.

Das ehemalige Herzogtum erstreckte sich über die Waldkarpaten in Polen und die Ostkarpaten in Rumänien.

Herzogtum Bukowina

Czernowitz, 4,5 % Schuldv. 2.400 Kr. = 2.040 Mark = 2.520 F = 100 £ 1.8.1914 EF. #637. (23)





Los 328

Teil einer Anleihe von 7,5 Mio. Kr. = 6,375 Mio. M zur Tilgung schwebender Schulden. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit sechs Vignetten.

Los 332 Ausruf 200 €

Herzogtum Bukowina

Czernowitz, 4,5 % Schuldv. 9.600 Kr. = 8.160 Mark = 10.080 F = 400 £ 1.8.1914 EF. #142. (23)
Teil einer Anleihe von 7,5 Mio. Kr. = 6,375 Mio. M zur Tilgung schwebender Schulden. Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit sechs Vignetten.

Los 333 Ausruf 100 €

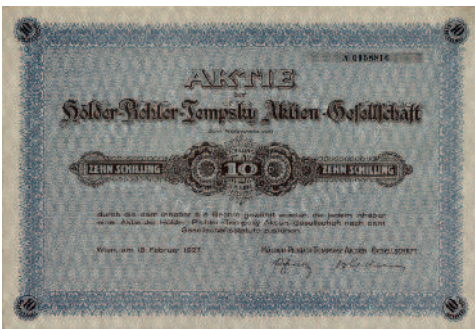
Hölder-Pichler-Tempsky AG

Wien, Aktie 25 x 200 K 23.3.1922. Gründeraktie (Auflage unter 5000) EF. #1375-399. (23)
Anh. Kupons.
Gründung 1921 zwecks Erwerb der Verlage Alfred Hölder und F. Tempsky sowie des Schulbuchverlags von A. Pichler's Wwe. & Sohn.

Los 334 Ausruf 50 €

Hölder-Pichler-Tempsky AG

Wien, Aktie 10 S 18.2.1927 (R 8) EF. #158816. (50)
Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. Bislang unbekannt gewesener Jahrgang, nur 13 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.



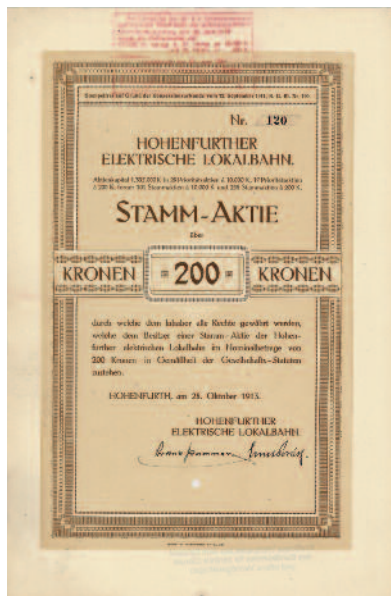
Los 335 Ausruf 150 €

Hohenfurth Elektrische Lokalbahn

Hohenfurth, Aktie 200 K 28.10.1913. Gründeraktie (Auflage nur 35 Stück; ursprünglich 258, jedoch wurden 1915 die 223 unbegebenen Aktien vernichtet, R 7) EF. #120. (72)
Originalunterschriften. Wie auch das folgende Los bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Gegründet 1913 zum Bau der 25 km langen Nebenbahn Zartlesdorf-Hohenfurth-Kienberg-Lippen in Südböhmen entlang der oberen Moldau. Die Strecke Rybnik-Vyšší Brod-Loucovice-Lipno wird noch heute von der tschechischen ČSD betrieben. 1885 hatte Ernst Porak in Kienberg eine Zellstofffabrik eröffnet, dazu kam eine Kartonagenfabrik in St. Prokop und eine Papierfabrik. Um die Industrie besser an die östlich verlaufende Hauptbahn St. Valentin-Ceské Budejovice anzubinden, forderte die Industrie eine Bahnstrecke, für die sich auch Bruno Pammer, Abt des Klosters Hohenfurth, einsetzte. Ein erster Versuch 1902 scheiterte am Geld, doch 1911 erhielten in einer seltenen Allianz der Papierfabrikant und der Abt eine neue Konzession zum Bau der Bahn. Enthalten war die Verpflichtung, mit dem Bau sofort zu beginnen und die Bahn binnen 2 Jahren fertigzustellen. Das wurde locker unterboten: Schon 5 Wochen nach Konzessionserteilung fuhr auf der Strecke Zartlesdorf-Kienberg der erste Güterzug, 2 Monate später wurde auch der Personenverkehr aufgenommen. Mitte 1912 übernahm die Staatsbahndirektion Linz der k.k. Staatsbahnen die Betriebsführung. Nach dem 1. Weltkrieg beanspruchten sowohl Österreich wie auch die Tschechoslowakei das Gebiet, das dann im Vertrag von St. Germain der Tschechoslowakei zugesprochen wurde. Da

mit übernahm die ČSD und der tschechoslowakische Staat wurde Mehrheitsaktionär. Nach der Angliederung des Sudetenlandes im Herbst 1938 wurde die Bahn zusammen mit acht weiteren Lokalbahnen des Sudetenlandes vom Deutschen Reich verstaatlicht und der Reichsbahndirektion Linz zugeschlagen. 1942 wurden von der Lokalbahn Berchtesgaden-Königssee vier dort entbehrliche Triebwagen und zwei Personenzüge übernommen. Nach dem 2. Weltkrieg ging die Strecke wieder an die ČSD und verzeichnete mit dem Bau der Talsperre Lipno ab 1951 ein sprunghaft steigendes Verkehrsaufkommen. Bis in die 1990er Jahre verkehrten täglich 5 Zugpaare sowie zusätzliche Arbeiterzüge für die Papierfabrik in Loucovice.



Los 336 Ausruf 150 €

Hohenfurth Elektrische Lokalbahn

Hohenfurth, Aktie 10.000 K 28.10.1913. Gründeraktie (Auflage nur 87 Stück; ursprünglich 101, jedoch wurden 1915 die 14 unbegebenen Aktien vernichtet, R 7) EF. #41. (74)
Originalunterschriften.

Los 337 Ausruf 50 €

Hotel Krantz AG

Wien, Aktie 40 S 12.1.1929 (Auflage 20000, auch in 25-Stücken, R 6) EF+. #2389. (25)
Bislang ganz unbekannt gewesen.
Auf dem Eckgrundstück Neuer Markt/Kärntner Straße wurden die hier seit dem 14. Jh. stehenden Häuser „Zur Mehlgrobe“ und „Zum Glücksrad“ 1897 abgerissen und Josef Krantz errichtete ein prachtvolles Hotel im Stile der italienischen Renaissance mit 105 Zimmern. Als eines der ersten



Los 345

Häuser am Platz dienten es zahllosen gekrönten Häuptern und auch US-Präsident Theodore Roosevelt als Herberge. 1919 wurde es in eine neu gegründete AG eingebracht. Die Aktienmehrheit der ab 1922 an der Wiener Börse notierten AG wechselte mehrfach die Hand und lag zuletzt beim Stadtbaumeister Alois Rous. Am 12.3.1945 zerstörten zwei Bombentreffer die Hälfte des Hotels, das aber bald, nur als „Hotel Ambassador“, wieder eröffnet werden konnte. Prominentester Gast war später Kaiser Haile Selassie von Äthiopien.

Los 338 Ausruf 200 €

Hotel Krantz AG

Wien, Aktie 25 x 40 S 12.1.1929 (R 12) VF+. #13126-50. (1)
Ein UNIKAT aus dem Reichsbank-Schatz. Gestaltet wie voriges Los, Farbe braun.

Los 339 Ausruf 120 €

J. Gold Bank- und Wechslergeschäft

Wien, Partial-Schein, Anweisung 9 Gulden II. Quartal 1878 VF. #4034. (63)
Letzte Ziehung der 1839er (Rothschild-) Lose. „Meine Partialscheine geben dem Besitzer das Miteigentumsrecht zum zehnten Theile auf einen Pfandschein der priv. österr. Nationalbank oder der ersen österr. Sparcasse, welcher Schein auf ein mit achtzig fünf Gulden beehrtes 1839er Fünftel-Los lautet.“ Unterschrift des Gründers J. Gold, Stempelmarke.

Los 340 Ausruf 20 €

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

Wien, 4,5 % Staatsschuldv. 500 Mark 11.4.1913 (Auflage 56400, R 4) EF. #63439. (52)
Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Sämtliche (heute vollständig angebotenen) Nominalen dieser Eisenbahn-Anleihe waren bei uns noch nie zuvor angeboten gewesen!

Dies ist die letzte von der Donaumonarchie noch zu Friedenszeiten begebene Anleihe. Sie hatte ein Volumen von 122,8 Mio. Mark und finanzierte die (inzwischen überwiegend verstaatlichten) Eisenbahnen der Monarchie. Platziert wurde sie zum größten Teil in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz. Hatten sich die Haushalte der europäischen Staaten zu Beginn des 20. Jh. noch in bester Ordnung befunden und zumeist sogar Überschüsse ausgewiesen, so änderte sich dies schon vor Beginn des 1. Weltkrieges. Das betraf die Donaumonarchie mit dem schon 1912 geführten zweiten Balkankrieg in besonderem Maße: Hier wies Popovics, der Gouverneur der Notenbank, bereits im Frühjahr 1913 in einem Schreiben an den österreichischen und den ungarischen Finanzminister auf die aus seiner Sicht „höchst bedenkliche Verfassung der finanziellen Kriegsbereitschaft“ hin. Ein europäischer Krieg der Monarchie, argumentierte Popovics, sei geeignet, selbst wenn er mit politischen Erfolgen verbunden wäre, nicht nur die Arbeit der heutigen, sondern auch künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen und die Monarchie müßte „schon im Augenblick des Mobilisierungsbefehles, noch bevor der erste Schuß gefallen wäre, an die Zerstörung der bestehenden Rechtsordnung des Geldwesens, also an eine solche Maßnahme schreiten, welche in anderen Kulturstaaten, wenn überhaupt, nur in späteren Stadien allenfalls unter der Wirkung von Katastrophen in Anwendung gekommen ist.“ Die Gedanken des Notenbankgouverneurs machten den Katalogverfasser überaus nachdenklich, zeigen sie doch zweierlei: Erstens, wenn sich schon 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch ein so maßgeblicher Mann solche Gedanken gemacht hat, kann der 1. Weltkrieg weiß Gott nicht so überraschend ausgebrochen sein, wie uns die Geschichtsbücher heute weismachen wollen. Und zweitens waren die Ahnungen Popovics bezüglich der Zerrüttung von Geldwesen und Staatsfinanzen durch einen Krieg zwar schon geradezu prophetisch, doch die Wirklichkeit sah hinterher noch viel schlimmer aus als er sich hatte ausmalen können. Die Öffentlichkeit erfuhr davon lange nichts, denn schon am 4.8.1914, also wenige Tage nach Kriegsausbruch, wurde der Notenbank durch kaiserliche Verordnung bis auf weiteres verboten, Jahresabschlüsse und Wochenausweise zu veröffentlichen, mit der Begründung, „daß es eine Sache des Staatsinteresses ist, die in jenen Ständen zum Ausdruck kommende Situation der Notenbank als eines nicht unwesentlichen Faktors der Wehrfähigkeit in kritischen Zeiten der öffentlichen Beurteilung zu entziehen“.

Los 341 Ausruf 30 €

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

Wien, 4,5 % Staatsschuldv. 1.000 Mark 11.4.1913 (Auflage 29560, R 5) EF-VF. #32159. (21)

Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Mit vierblättrigem Kuponbogen mit Restkupon von 1919 bis 1978 (!), Angabe gilt auch für die drei folgenden Lose.

Los 342 Ausruf 100 €

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

Wien, 4,5 % Staatsschuldv. 2.000 Mark 11.4.1913 (Auflage 8160, R 8) EF-VF. #8992. (66)

Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad.

Los 343 Ausruf 150 €

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

Wien, 4,5 % Staatsschuldv. 5.000 Mark 11.4.1913 (Auflage 6320, R 8) EF- #4000. (21)

Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad.

Los 344 Ausruf 250 €

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

Wien, 4,5 % Staatsschuldv. 10.000 Mark 11.4.1913 (Auflage 1712, R 9) VF. #1257. (20)

Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad.



Los 345 Ausruf 150 €

K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Teplitz, Actie 210 Gulden 20.1.1874 VF. #21271. (58)

Kapitalerhöhung zum Bau der Entlastungsstrecke im Bielatal. Ausgesprochen dekorativer G&D-Druck, mit Stadtansichten von Aussig und Teplitz.

Gründung 1857 als Privatbahn mit Sitz in Teplitz. Die 65 km lange, von Anfang an zweigleisige Bahn transportierte vor allem die im Nordböhmischen Becken um Teplitz geförderte Braunkohle zum Elbehafen Aussig. 1870 Verlängerung der Bahn nach Komotau (dort Anschluss an die Buscht-

ehradr Eisenbahn), um auch die Kohlegruben um Dux und Brüx anzuschließen. 1874 zur Entlastung der Hauptstrecke Dux-Aussig Eröffnung der Strecke Bilin/Dux-Türmitz im Bielatal. 1900 Eröffnung der Nordböhmischen Transversalbahn Teplitz-Reichenberg, die allerdings ungünstig trassiert war und wegen der starken Neigungen und engen Kurvenradien im Böhmischen Mittelgebirge von langen und schweren Zügen nicht befahren werden konnte. Sie erreichte deshalb nie große Bedeutung und verlor in den 1930er Jahren auch den Durchgangsverkehr Eger-Reichenberg, der heute erst in Böhmisch-Leipa wieder auf diese Strecke einwenkt. Zum 1.1.1924 wurde die Aussig-Teplitzer Eisenbahn als eine der letzten großen Privatbahnen in Böhmen verstaatlicht. Die alte Hauptstrecke, schon damals die am stärksten belastete Eisenbahnstrecke in ganz Österreich-Ungarn, hat diese Bedeutung in Tschechien bis heute. Durch die sich ausdehnenden Großtagebaue kam es mehrfach zu Streckenverlegungen, u.a. wurde 1983 zwischen Komotau und Brüx ein bis zu 150 m hoher Damm aus Abraum geschüttet, zu der Zeit der höchste Bahndamm der Welt.

Los 346 Ausruf 30 €

K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Teplitz, 3,5 % Schuldv. 1.000 Mark 15.8.1896 (Auflage 30000, R 5) EF-VF. #7566. (28)

Die in Deutschland von der ADCA in Leipzig platzierte Anleihe von 76,5 Mio. M finanzierte den Bau der Nordböhmischen Transversalbahn. Sehr schöner G&D-Druck mit Prunkwappen in der Umrahmung.

Los 347 Ausruf 50 €

K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Teplitz, 3,5 % Schuldv. 1.500 Mark 15.8.1896 (Auflage 15000, R 5) EF. #5116. (74)

Die in Deutschland von der ADCA in Leipzig platzierte Anleihe von 76,5 Mio. M finanzierte den Bau der Nordböhmischen Transversalbahn. Sehr schöner G&D-Druck mit Prunkwappen in der Umrahmung. Bislang völlig unbekannt gewesener Nennwert.

Los 348 Ausruf 100 €

K.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Teplitz, 3,5 % Schuldv. 5.000 Mark 15.8.1896 (Auflage 2700, R 9) VF+. #1708. (27)

Die in Deutschland von der ADCA in Leipzig platzierte Anleihe von 76,5 Mio. M finanzierte den Bau der Nordböhmischen Transversalbahn. Sehr schöner G&D-Druck mit Prunkwappen in der Umrahmung. Von diesem höchsten Nennwert lagen nur 8 Stück im Reichsbank-Schatz.



Los 349 Ausruf 25 €

k.k.priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn

Teplitz, 3 % Schuldv. 200 K = 100 fl. 16.10.1893 (Auflage 32000, R 8) EF. #1010/12. (25)

Nur 16 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gründung 1869 zum Bau der Eisenbahnen Bodenbach-Ossegg-Dux-Komotau und Ossegg-Ladowitz. Die Bahn verband den nordböhmischen Elbhafen Bodenbach mit den Braunkohlegruben um Dux, Brüx und Komotau. Sie war von vornherein als direkte Konkurrenz zur parallel laufenden Aussig-Teplitzer Eisenbahn geplant. Hinzuerworben wurde 1871 der gräf. Waldstein'schen Braunkohlegruben-Komplex mit den Gruben Francisci und Johannesschacht (Duxer Werke) und 1898 der vormals Herrn Vlad. Vondracek gehörige Kohlenbesitz im Falkenauer und Elbogener Revier (Falkenau-Neusattler Werke) sowie 1907 der Bergwerksbesitz der G.G. Bobbe'sche Erben in Triebtschitz (Triebtschitzer Werke). Die Eisenbahn wurde bereits 1892 zu Gunsten der k.k. Staatsbahnen verstaatlicht, als Bergbauunternehmen mit eigenen Kraftwerken blieb die Ges. aber tätig, bis auch diese Betriebe 1946 vom tschechoslowakischen Staat verstaatlicht wurden.

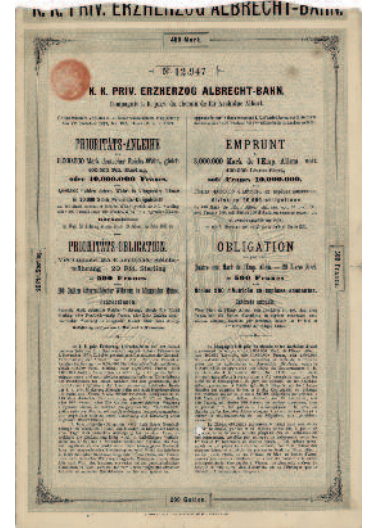
Los 350 Ausruf 40 €

k.k.priv. Erzherzog Albrecht-Bahn

Wien, 5 % Prior.-Obl. 400 Mark = 20 L stg. = 500 Francs = 200 Gulden 1.1.1877 (Auflage 20000, R 6) VF. #12947. (72)

Zweisprachig deutsch/französisch. Anleihen der Erzherzog Albrecht-Bahn waren bislang völlig unbekannt.

Die Konzession für diese Aktiengesellschaft erhielt 1871 eine Gruppe von Fürsten im Verein mit der Galizischen Nationalbank. Die Strecken liegen auf dem Gebiet der heutigen Ukraine. Mit 16 Lokomotiven, 34 Personenzugwagen und 403 Güterwagen ging die Bahn 1873 auf der 73 km langen Strecke Lemberg-Stryj in Betrieb. Die anschließende 107 km lange Strecke von Stryj führte bis Dolina (dort 8 km langer Abzweig nach Wygoda) weiter nach Süden, um dann vor den Karpaten abrupt Richtung Osten zum Endpunkt Stanislaw zu schwenken. 1884 ging die Betriebsführung auf die k.k.Staatsbahnen über, 1892 wurde die Bahn verstaatlicht.



Los 351 Ausruf 30 €

k.k.priv. Erzherzog Albrecht-Bahn

Wien, 4 % Eisenbahn-Staatsschuldv. 1.000 fl. 1.7.1893 (R 4) EF-VF. #204/31-40. (25)

Teil einer zur Abfindung der früheren Aktionäre begebenen Anleihe von 3,535 Mio. fl. Hübsch gestaltet, mit großem Flügelrad im Unterdruck. Mit Restkupon ab 1920. Anleihen der Erzherzog Albrecht-Bahn waren bislang völlig unbekannt.

Los 352 Ausruf 150 €

K.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

Wien, 4 % Schuldv. 2.000 K Sept. 1902 (Auflage 6000, D/H OEL 2064b, R 10) VF. #4661/1-5. (52)

Mit großem Doppeladler und zweiteiliger Vignette mit Bergarbeitern unter Tage und aus einem Tunnel fahrender Dampflok. Nur dieses eine Stück lag im Reichsbank-Schatz.

Gründung 1855 durch die Voitsberg-Köflach-Lankowitz Gewerkschaft. Bis 1900 wurden eine große Zahl Kohlenbergwerke erworben, außerdem ein Kalkwerk und eine Glasfabrik. Der Kohlenabbau erfolgte zunächst vor-



wiegend unter Tage, erst ab Mitte des 20. Jh. Verlagerung zum Tagebau. 1988 wurde die letzte Grube geschlossen. An Eisenbahn besaß die Gesellschaft die Strecken Graz-Köflach (40 km), Lieboch-Wies (51 km) sowie 23 kleine Industriebahnen. Die Betriebsführung auf den Hauptstrecken hatte die Südbahn. Später von der ÖBB übernommen. Börsennotiz Wien und Frankfurt a.M.



Los 354

Los 353 Ausruf 60 €

K.k.priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft

Wien, 4 % Schuldv. 400 K Sept. 1902 (Auflage 10000, D/H OEL 2064a, R 6) EF-. #592/1. (38)

Mit großem Doppeladler und zweiteiliger Vignette mit Bergarbeitern unter Tage und einem Tunnel fahrender Dampflok.

Los 354 Ausruf 150 €

K.k.priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn

Wien, Actie 200 Gulden 1.7.1856. Gründeraktie (Auflage 325000) VF+. #74847. (63)

Per rotem Aufdruck in eine Staatsschuldverschreibung umgewandelt. Sehr dekorative Blattwerkumrandung mit Doppeladler, Originalunterschriften. Hochbedeutender Eisenbahntitel aus der Donaumonarchie.

Die Geschichte der Elisabeth-Bahn reicht bis in das Jahr 1822 zurück, als Prof. Franz Anton Ritter von Gerstner sich den Vorarbeiten für eine über das Gebirge zu führende Eisenbahn zwischen der Donau und der Moldau widmete, nachdem er aufgefordert wurde, an die Spitze eines solchen Unternehmens zu treten. 1824 erhielt er für diese Bahn eine Konzession, die an die "K.k.priv. Österreichische Eisenbahn-Gesellschaft" übergab, 1832 wurde das Privileg für erloschen erklärt und einer Gruppe um die Wiener Rothschild's neu verliehen. 1856 erhielt der k.k. Generalkonsul in Hamburg Ernst Merck die Konzession für die Linien Wien-Linz-Salzburg und Linz-Passau. Nach über 30 Jahren unausgeführter Pläne entstand die Kaiserin-Elisabeth-Bahn nun endlich unter der Regie der gleichnamigen AG. 1881 wurde die Bahn verstaatlicht, aus den Aktien wurden Staatsschuldverschreibungen.

Los 355 Ausruf 150 €

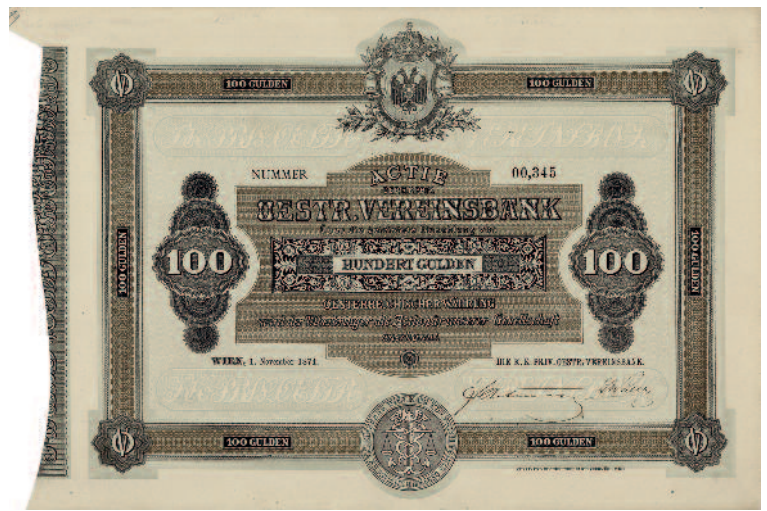
K.k.priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn

Budapest, 4 % Prior.-Partial-Schuldv. 2.000 K 28.7.1908 (Auflage 16500, R 12) VF-F. #1665/2. (11)

Zweisprachig ungarisch/deutsch. Mit fast komplettem, 1939 neu ausgegebenen doppelblättrigem Kuponbogen. Bislang vollkommen unbekannter Nennwert, ein UNIKAT aus dem Reichsbank-Schatz.



Konzessioniert 1866 zum Bau einer Bahn, die das preußische Eisenbahnnetz in Schlesien auf kürzestem Weg mit dem Schienennetz Ungarns verbinden sollte. 1872 wurde die baulich anspruchsvolle 362 km lange Hauptstrecke von Oderberg in Österreichisch Schlesien bis Kaschau in O-



Los 357

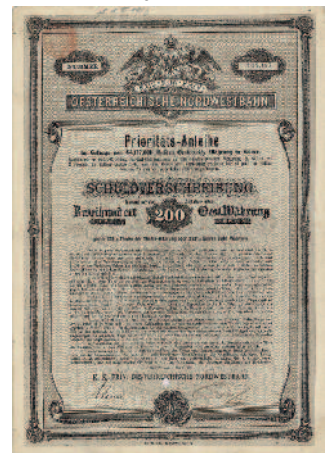
Los 358 Ausruf 25 €

k.k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn

Wien, 5 % Schuldv. 200 fl. = 133 1/3 Thaler = 233 1/3 Gulden südd. 1.3.1871 (Auflage 220885, R 5) VF+. #105467. (16)

Anleihe von 44,2 Mio. fl. zur Ausführung der Hauptbahn. Originalunterschriften. Älteste Anleihe-Emission dieser bedeutenden Bahn.

Gründung 1868, Sitz in Wien, Nordwestbahnhof. Das Bahngebiet umfaßte zuletzt insgesamt 1.444 km, bestehend aus der Hauptbahn Wien-Jungbunzlau (352 km) mit den Zweigbahnen Deutschbrod-Rossitz-Pardubitz und Gross-Wosseck-Oarschnitz sowie der insgesamt 308 km langen Elbealbahn. Die Bahn beförderte vor ihrer Verstaatlichung jährlich bis zu 3 Mio. Fahrgäste, 2,5 Mio. t Frachtgut und 2 Mio. t Kohle und Koks.



Los 359 Ausruf 25 €

k.k. priv. Oesterreichische Nordwestbahn

Wien, 5 % Schuldv. 200 fl. = 133 1/3 Thaler = 233 1/3 Gulden südd. 1.10.1871 (Auflage 149000, R 6) VF-. #53650. (32)

Anleihe von 29,8 Mio. fl. zur Ausführung des Ergänzungsnetzes. Originalunterschriften. Bislang unbekannt Anleihe.

Los 360 Ausruf 50 €

k.k. priv. Österreichische Nordwestbahn

Wien, 3,5 % Schuldv. (Lit. B) 200 K 1.5.1903 (Auflage 7505, R 6) VF. #3581. (74)



berungarn (heute in der Ostslowakei) fertig gestellt. Für Ungarn war die Eisenbahn vor allem für die Kohleimporte aus Schlesien sehr wichtig. Im Personenverkehr liefen über die Bahn außerdem Kurswagen zum Orientexpress. 1874 Aufnahme der Eperjes-Tarnower Eisenbahn mit ihrer 1870 fertig gestellten Hauptstrecke nach Leluchów im heutigen Polen durch Fusion. Nach 1918 verblieb das Streckennetz der Kaschau-Oderberg Eisenbahn in der neu gegründeten Tschechoslowakei und wurde 1921 als die einzige leistungsfähige Verbindung im Osten des Landes verstaatlicht. Die alten Obligationen blieben, nunmehr mit Bürgschaft der tschechoslowakischen Republik ausgestattet, im Umlauf. Nach großen Zerstörungen im 2. Weltkrieg wurde die Bahn im Rahmen der Verbindung Cierna-Tisou-Kaschau-Sillein als "Strecke der Freundschaft" (CSSR-UdSSR) großzügig zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert. Heute nach dem Zerfall der CSSR liegt der größte Teil des Netzes auf slowakischem Gebiet.

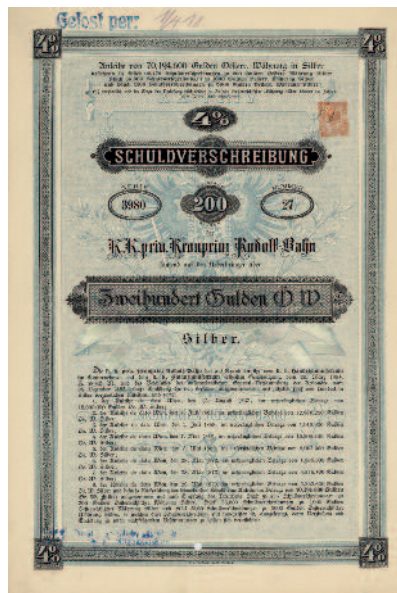
Los 356 Ausruf 50 €

k. k. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn (Salzkammergut-Bahn)

Wien, 4 % Schuldv. 200 Gulden Silber 1.4.1884 (Auflage 98473, R 8) EF+. #3980/27. (19)

Mit der Anleihe von 70,2 Mio. fl. wurden acht zwischen 1868 und 1872 begebene ältere Anleihen zusammengefaßt und umgeschuldet. Zuvor nicht bekannt gewesener Nennwert.

Gegründet 1866 mit Sitz in Wien, Westbahnhof. 1868 wurde die erste Teilstrecke St. Valentin-Steyr der 405 km langen Hauptbahn St. Valentin-Tarvis-Laibach eröffnet. Dazu kamen die Zweigbahnen Klein-Reifling-Amstetten (44 km), Hieflau-Eisenerz (14 km), St. Michael-Leoben (11 km), Launsdorf-Mösel (25 km), Glandorf-Klagenfurt (18 km) sowie die 173 km lange Salzkammergutbahn Steinach-Irdning-Schärding (eröffnet 1877). Bereits 1883/84 wurde die Bahn verstaatlicht.



Los 357 Ausruf 450 €

k.k. priv. Oester. Vereinsbank

Wien, Actie 100 Gulden 1.11.1874 EF-. #345. (63)

Mit kpl. Kuponbogen.

Aus Veröffentlichungen der damaligen Zeit ist zu entnehmen, dass die Bank 1874 an der Wiener Börse notiert war. Die Kurse fielen dann aber in kürzester Zeit von 270 fl auf 2,5 fl. Zum 13. Juni 1874 wurde zu einer außerordentlichen Generalversammlung aufgerufen in der Statutenänderungen und eine Einzahlung der Aktionäre von 15 fl. pro Aktie beschlossen werden sollte. Dies stieß bei einigen Aktionären auf heftigen Widerstand. Es gab Diskussionen die Bank mit der Wiener Lombard- und Eskomptebank, deren Kurse auch im Keller waren, zu fusionieren. Innerhalb des Vorstandes gab es Differenzen und der Herr Schöbberg trat aus der Verwaltung aus. Am 28. Febr. 1875 fiel der Kurs dann auf 0. Am 28. Mai 1875 wurde zur siebenten ordentlichen Generalversammlung eingeladen (das bedeutet wohl, dass die Vereinsbank 1868 gegründet worden sein muß). Die Bank wurde 1875 liquidiert.

1924 wurden gemäß des Friedensvertrages von St. Germain Österreich zu 15,092 % und die Tschechoslowakei mit 84,908 % Schuldner. Dekorativ, mit großer Doppeladler-Vignette. Aus dieser Anleihe waren bisher keine Kronen-Stücke bekannt!

Los 361 Ausruf 25 €

k.k.priv. Prag-Duxer Eisenbahn

Prag, 3 % Schuldv. 3.000 Mark 15.6.1896 (Auf-lage 8158, R 6) VF. #5863/1. (6)

Gründung 1871. Strecke Prag-Brüx-Klostergrab-Moldau. Ab 1884 Betriebsführung durch die Staatsbahnen, 1892 Übernahme der gesamten Bahnanlagen durch den Staat. Der Gesellschaft verblieb aber noch umfangreicher Bergwerksbesitz. Notiert an den Börsen Wien, Prag, Brüssel und Frankfurt.

Los 362 Ausruf 100 €

K.k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank

Graz, Aktie 400 Kr. 15.12.1906 EF-VF. #16647. (23)

Mit Kupons. Lochentwertet.

Die 1864 gegründete Steiermärkische Escomptebank entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen in den Jahren des volkswirtschaftlichen Aufschwungs rasch zu einem bedeutenden Institut. Filialen waren in Klagenfurt, Laibach, Villach, Marburg, Görz und Wien. Die 1873er Krise brachte der Anstalt im Bankkommissionsgeschäft schwere Verluste, zu deren Deckung das Aktienkapital reduziert werden mußte. Stille Beteiligungen (darunter ein Posten Aktien der Leykam-Josefsthal-Papierfabrik, die 1869 von der Bank mitgegründet wurden) wurden nach und nach abgestoßen. Danach blieb die Bank von größeren Verlusten verschont. 1921 übernahm die Bayerische Vereinsbank AG in München einen größeren Aktienposten. 1934 Fusion mit der Bank für Steiermark.



Los 363 Ausruf 100 €

K.k. priv. Steiermärkische Escompte-Bank

Graz, Aktie 40.000 Kr. 16.3.1923 VF. #2235601-700. (23)

Hoher Nominalwert. Mit Kupons. Lochentwertet.

Los 364 Ausruf 40 €

k.k.priv. Voralberger Bahn

Wien, 4 % Schuldv. 1.000 fl. 1.3.1884 (Auf-lage 5650, D/H OEL 2457b, R 6) VF. #1801/1. (6)

Dekorativ, mit reich geschmücktem Doppeladler im Unterdruck.



Bereits 1847 wurden erste Forderungen nach dem Bau einer Bahn in Voralberg erhoben; doch eine Gebirgsbahn, wie sie zur Überquerung des Arlbergs nötig war, hatte man in Österreich noch nicht gebaut, andererseits schien eine Bahn ohne den anschluß an Tirol nutzlos. 1853 erreichte die bayerische Ludwig-Süd-Nord-Bahn Lindau, und 1857 eröffnete auf Schweizer Seite die Strecke Rorschach-Rhoneck-Chur. 1865 wurden die Verträge mit den anrainernstaaten unterzeichnet, 1867 gab es ein erstes Konzept von Voralberger Seite, 1869 wurde der Bahnbau beschlossen, 1871 wurde die k.k.priv. Voralberger Bahn als Aktiengesellschaft gegründet - mit 20-facher Überzeichnung der Aktien. 1872 fuhr auf der 61 km langen Strecke Bludenz-Lochau (wenig später um 7 km bis in's deutsche Lindau verlängert) der erste Zug. 1873 befuhr der erste durchgehende Schnellzug Zürich-München die Strecke. Endlich 1884 erfolgte mit Inbetriebnahme des Arlberg隧els auch der Anschluß an das restliche österreichische Bahnnetz, gleichzeitig wurde die Voralbergbahn verstaatlicht. Heute im Betrieb der ÖBB.

Los 365 Ausruf 40 €

k.k. privil. Tannwalder Baumwollspinnfabrik

Wien, Aktie 2.000 K 1.2.1900. Gründeraktie (Auf-lage 1600, R 4) EF. #904. (5)

Bislang ganz unbekannt gewesen.

Gegründet 1900 zum Betrieb von zwei Baumwollspinnereien, einer Weberei, einer Webstuhl- und Maschinenfabrik mit Gießerei sowie eines Elektrizitätswerkes im böhmischen Kamnitztal. Das Kamnitztal im Isergebirge beherbergte damals dutzende von Glashütten, und schon 1824 wurde in Hillemühl die erste mechanische Spinnerei errichtet. Die Strecke Bodenbach-Warnsdorf der Böhmisches Nordbahn schloß das Tal bereits 1869 an die große weite Welt an. Ein Jahr zuvor hatte der Textilindustrielle Isaak Mauthner in Tannwald-Schumburg eine mechanische Weberei eröffnet, und 1894 kam mit der Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn auch nach Tannwald das Dampfproß. 1900 wurden die Textilbetriebe in dieser AG zusammengefaßt. Mit der Industrie wuchs auch die Gemeinde und wurde 1905 zur Stadt erhoben. 1940 nach dem Anschluß des Sudetenlandes umbenannt in „Tannwalder Textilwerke AG“ sowie Nennwertumstellung auf 1.000 RM.



Los 366 Ausruf 75 €

„KABÉ“ Kleinmotoren- und Ventilatorenfabrik AG

Wien, Aktie 400 Kr. 15.5.1925 VF+. #60228. (23) Nennwert 1931 umgestellt auf 10 Schilling. Anh. Kupons.

Gründung 1923 unter Mitwirkung der sdt. Böhm. Kommerzbank, die später durch Fusion in die Anglo-ceschosl. und Prager Creditbank aufging. Sie entstand durch Umwandlung der Firma Klein & Blaustein in eine AG. Erzeugung von Elektromotoren, -ventilatoren, -sirenen, -gebläse.

Los 367 Ausruf 60 €

Kaiser Ferdinands Nordbahn

Wien, 4 % Schuldv. 200 fl. 1.3.1886 (Auf-lage 62700, R 8) VF. #1100/28. (73)

Mit der Anleihe von 62,7 Mio. fl. wurden sechs zwischen 1841 und 1876 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet, außerdem finanzierte sie den Bau der Linien Bielitz-Bistritz, Krensierr-Kojetein und des Krakauer Circumvallations-Flügels sowie der Ankauf der Freiherrlich Rothschild'schen Montanbahn. Die 1886er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Nur 23 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünf-tel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Lokomotiv Fabrik AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mähriech-Ostau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag.

Los 368 Ausruf 100 €

Kaiser Ferdinands Nordbahn

Wien, 4 % Schuldv. 200 K 1.8.1904 (Auf-lage 10000, R 9) VF. #774/33. (20)

Dieser Nennwert war bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur 8 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Los 369 Ausruf 50 €

Kaiser Franz Josef-Bahn

Wien, 4 % Schuldv. 200 fl. 1.4.1884 (Auf-lage 87743, R 8) VF. #5336/18. (19)

Teil einer Gesamtanleihe in Höhe von 69.048.600 Gulden, welche bei der Verstaatlichung 1881 von der Donaumonarchie als eigene Staatsschuld übernommen und noch jahrzehntelang weiter bedient wurde, ehe die 1923er Hyper-inflation auch diese Anleihe praktisch wertlos machte. Dieser Nennwert war bislang unbekannt; nur 14 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.



Los 368

1827 erhielten Caspar Graf Sternberg, Eugen Graf Wrba u.a. eine 50-jährige Konzession für eine Holz- und Eisenbahn von Prag nach Pilsen. 1864 bekommt die Bahn die Genehmigung den Namen Kaiser Franz-Josef-Bahn zu führen. Bei der Verstaatlichung 1881 waren vorhanden: Hauptlinien Wien-Gmünd-Budweis-Pilsen-Eger (455 km), Zweigbahnen Gmünd-Tabor-Prag (183 km), Absdorf-Krems (31 km) Budweis-Wessely (36 km).



Los 370 Ausruf 150 €

Kaufmännische Kreditanstalt AG

Graz, Aktie 10 x 400 Kr. April 1924 EF. #84381-390. (63)

Dekorativ mit vier Vignetten: Hermes, Fabrik, Feld, Werkzeugsymbole. Kpl. Kuponbogen anhängend. Die hohe Stückelung, erstmals angeboten.

Gegründet 1922, Sitz in Graz, Murplatz 9. Die Gesellschaft entstand durch Umwandlung der im Jahr 1912 gegründeten Kaufmännischen Landesverband-Kreditanstalt Steiermark rGmbH in eine AG. Das Institut unterhielt in Peggau und Feldbach Zweigstellen.



Los 371 Ausruf 40 €

„Kompass“ Allgemeine Kredit- und Garantie-Bank

Wien, Aktie 18 S 26.7.1926 (Auf-lage 127800, R 8) EF+. #1870. (16)

An der Gründung 1912 war die Münchener Rückversicherung maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft pflegte nebst dem Mobilbankgeschäft das Kreditversicherungs-geschäft, so insbesondere die Warenkreditversicherung,

die Hypothekerversicherung, die Garantieübernahme für Steuer-, Zoll- und Frachtkredite und Erstellung von Kauttionen. Nach dem Krieg wurde die Tätigkeit auch auf alle Zweige des Bank- und Börsengeschäftes ausgedehnt. Mit der Phönix Lebensversicherung stand die Kompassbank seit ihrer Gründung in enger Geschäftsverbindung, zum Zeitpunkt des Phönix-Zusammenbruchs hatte sie eine Forderung von rund 10 Mio. S gegen diese, was sie mit in den Abgrund rief. 1936 wurde Liquidation beschlossen.



Los 372 Ausruf 30 €

KRAVAG Kraftfahrzeug-Verwertungs-AG
Prag, Aktie 500 Kr 29.5.1943 (Blankette) EF. (3)
Mit Kuponbogen.

Los 373 Ausruf 75 €

Kronberger'sche Holzindustrie AG
Budapest, Aktie 200 Kr. Juli 1923 EF-VF. #302933. (23)

Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstilelementen. Aktienanzahl geschmückt mit Ketten. Zweisprachig ungarisch/deutsch.

Gegründet 1913 mit einem Kapital von 1 Mio. Kronen unter Mitwirkung des Wiener Bankvereins, des Kreditinstitutes ung. Holzhändler zur Übernahme der Firma M. Kronberger & Söhne. Produktion von Eisenbahnschwellen, Dauben, Grubenholz, Brennholz.

Los 374 Ausruf 75 €

Kronberger'sche Holzindustrie AG
Budapest, Aktie 200 Kr. März 1924 EF-VF. #452099. (23)

Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstilelementen. Aktienanzahl geschmückt mit Ketten. Zweisprachig ungarisch/deutsch.



Los 375 Ausruf 20 €

Landeshauptstadt Graz
5 % Schuldv. Zweiter Block 10.000 K März 1922 (R 5) UNC-EF. #30605. (50)

Teil einer Anleihe von 350 Mio. K. Dekorativ, Unterdruck mit großem Stadtwappen.



Los 378

Los 376 Ausruf 25 €

Landeshauptstadt Innsbruck
4 % Schuldv. 2.000 K 1.3.1910 (R 9) VF+. #768. (37)

Teil einer Anleihe von 10 Mio. K, sehr dekorativ gestaltet. Mit Restkupon ab 1924. Bisher unbekannt gewesener Nennwert.



Los 377 Ausruf 50 €

Landeshauptstadt Linz
Linz, 5 % Teilschuldv. 10.000 K 20.3.1921 (R 9) EF. #9744. (16)



Die Anleihe von 150 Mio. K finanzierte die Wasserwerksvergrößerung Stadtbad, den Ausbau des Ziegelwerkes, die Vergrößerung der Gaswerke, den Bau der Lokalbahn Linz-Leonfelden, die Ausgestaltung der Lokalbahn Linz-Eferding sowie Hafen- und Industrieleisanlagen. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur 10 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Los 378 Ausruf 280 €

Landwirtschaftliche Aktienbrauerei mit Malzfabrik (Rolnického Akciového Pivovaru se Sladovnou v Litovli)

Littau (Mähr.-Schlesien), Aktie 200 Kr. 20.9.1900. Gründeraktie (Auflage 4000) EF. #326. (23)

Großformatig und hochdekorativ, herrliche, mehrfarbige Chromlithografie mit Ansicht der Brauerei aus der Vogelperspektive und Jugendstil-Elementen. Außerst selten, vor ca. sieben Jahren wurden in einem Prager Banktresor weniger als 10 Stück gefunden.

Bierausstoß über 100.000 Hektoliter pro Jahr. 1912 Übernahme der Bürgerlichen Brauerei in Litovel. 1937 Erweiterung der Malzfabrik.

Los 379 Ausruf 80 €

Lederwerke "Adler" AG
Wels, Aktie 5 x 3.000 K 16.11.1922 EF. #4076-80. (38)

Dekorativer Druck mit Adlern im Unterdruck und in der Umrandung. Mit Kuponen, wertlos gestempelt.

Konstituiert am 17.10.1922, hervorgegangen aus der gleichnamigen GmbH. Leder- und Treibriementfabrik, Chromlederfabrik, Lohstampe in Wels, Rohhautübernahmestelle in Sierning (O.-Ö.). Die Gesellschaft erwarb die Betriebe Adler und A. Ploberger's Wwe. in Wels und die Feinlederfabrik in Stadtlau (ehemals Österr. amerik. Lederwerke Rud. Löw-Beer).



Los 380 Ausruf 80 €

Lederwerke "Adler" AG
Wels, Aktie 25 x 3.000 K 16.11.1922 EF-VF. #12601-25. (74)

Dekorativer Druck mit Adlern im Unterdruck und in der Umrandung. Mit Kuponen, wertlos gestempelt.

Los 381 Ausruf 80 €

Lederwerke "Adler" AG
Wels, Aktie 50 x 3.000 K 16.11.1922 EF-VF. #135701-750. (66)

Dekorativer Druck mit Adlern im Unterdruck und in der Umrandung. Mit Kuponen, wertlos gestempelt.

Los 382 Ausruf 60 €

Leopold Landeis AG
Wien, Aktie 12 1/2 S 20.9.1926 (R 10) EF. #828. (74)

Bislang unbekannt gewesen, nur 4 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Österreichs größtes Wäschekonfektionsunternehmen, gegründet 1875 von Leopold Landeis, Hofilieferant. Bereits zu Beginn des XX. Jh. be-



Los 383

schäftigte das Unternehmen 2.500 Mitarbeiter. Eigene Filiale in Paris. Nach dem Tod des Gründers 1909 in eine AG umgewandelt. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1934 Auflösungsbeschluss.



Los 383 Ausruf 250 €

Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Druck-Industrie

Wien, Aktie 15 S 1.4.1927 (R 11) VF. #26141. (41) Mit Restkupons ab 1927. Bislang völlig unbekannter Jahrgang, lediglich 2 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Seit mehr als 400 Jahren wird am Standort Gratwein Papier erzeugt. 1793 erwarb Andreas Leykam die Papiermühle und baute sie zum bedeutendsten Fabrikbetrieb in der ganzen Steiermark aus. 1870 Umwandlung in eine AG. Mit Abstand größtes Unternehmen der Papier- und Zellulose-Industrie in der Monarchie. Hauptwerke: Gratwein bei Graz, Josefsthal bei Laibach und Zwischenwässern in Krain. 1952 umfirmiert in Leykam-Josefsthal AG für Papier- und Zellstoff-Industrie. Die Aktien notierten in Wien, Berlin, Dresden und Frankfurt a.M. 1974 Fusion mit der Mürztaler Holzstoff- und Papierfabriks-AG Bruck zur "Leykam Mürztaler Papier und Zellstoff AG". Mehrheitsaktionär war über ein Jahrhundert lang die Creditanstalt-Bankverein gewesen, die 1988 ihre Anteile an die Koninklijke Nederlandse Papierfabrieken (KNP) verkaufte. KNP LEYKAM Gratkorn wurde dann 1998 vom finnischen Papierkonzern Sappi übernommen. Heute eines der 7 europäischen Sappi-Werke.

Los 384 Ausruf 300 €

Localbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Graz, Prior.-Actie Lit. A 200 fl 15.10.1891. Gründeraktie (Auflage 3290, R 8) VF. #2501. (37) Originalunterschriften. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, nur 13 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Friedberg-Hartberg in der Steiermark (28 km) sowie der 59 km langen Verlängerung nach Neudau. Noch heute als Teil der Aspangbahn im Betrieb der ÖBB.

Los 385 Ausruf 30 €

Localbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Graz, 4 % Schuldv. 400 K 1.5.1902 (Auflage 10575, R 8) VF-. #3501. (72) Zweisprachig deutsch/französisch. Unentwertet, mit Restkupons ab 1920.

Los 386 Ausruf 50 €

Localbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Graz, 4 % Schuldv. 10.000 K 19.5.1908 (Wechselbahn, Auflage 1353, R 8) EF-VF. #1086/01. (37) Nur 11 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Los 387 Ausruf 60 €

Localbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Graz, Aktie II. Emission 20 S 12.4.1932 (D/H OEL 1065, R 8) UNC-. #912. (50)

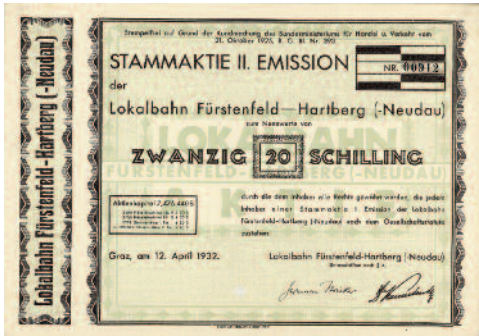


Los 384



Los 386

Hübscher lindgrün/schwarzer Druck mit Art-Deko-Elementen. Nur 11 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.



Los 388 Ausruf 80 €

Localbahn Reichenberg-Gablonz

Wien, Prior.-Actie 200 fl. 2.1.1889. Gründeraktie (Auflage 4325, R 6) UNC-EF. #3295. (25) Mit Originalunterschriften. Die Prior.-Aktien waren bislang völlig unbekannt.



Mit Originalunterschriften. Die Prior.-Aktien waren bislang völlig unbekannt.

Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluss an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien.

Los 389 Ausruf 200 €

Localbahn St. Pölten-Kirchberg a.d. Pielach-Mank

Wien, Aktie 200 K = 100 fl. 1.8.1898. Gründeraktie (Auflage 5700) VF+. #4455. (41) Dekorativer Druck, Originalunterschriften. Bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Die Mariazellerbahn wurde 1898 als Localbahn St. Pölten-Kirchberg gegründet. 760-mm-Schmalspurbahn, Gesamtlänge aller Strecken fast 150 km. Die in St. Pölten beginnende Stammstrecke folgt dem Tal der Pielach über Hofstetten-Grünau, Rabenstein an der Pielach und den Hauptort der Talschaft, Kirchberg an der Pielach mit der zweiten Zugbegegnung, bis zur Station Loich, welche für den Güterverkehr von besonderer Bedeutung war. Nach Fertigstellung der Mariazellerbahn (Verbindung St. Pölten mit dem steierischen Wallfahrtsort Marizell) wurde die Ges. im Juli 1908 in Niederösterreich-Steierische Alpenbahn umbenannt. Bis auf das 7 km lange Anschlussstück von Marizell bis Gußwerk ist die Mariazellerbahn bis heute in Betrieb. Eigentümer und Betreiber ist seit Dez. 2010 die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft.

Die Mariazellerbahn wurde 1898 als Localbahn St. Pölten-Kirchberg gegründet. 760-mm-Schmalspurbahn, Gesamtlänge aller Strecken fast 150 km. Die in St. Pölten beginnende Stammstrecke folgt dem Tal der Pielach über Hofstetten-Grünau, Rabenstein an der Pielach und den Hauptort der Talschaft, Kirchberg an der Pielach mit der zweiten Zugbegegnung, bis zur Station Loich, welche für den Güterverkehr von besonderer Bedeutung war. Nach Fertigstellung der Mariazellerbahn (Verbindung St. Pölten mit dem steierischen Wallfahrtsort Marizell) wurde die Ges. im Juli 1908 in Niederösterreich-Steierische Alpenbahn umbenannt. Bis auf das 7 km lange Anschlussstück von Marizell bis Gußwerk ist die Mariazellerbahn bis heute in Betrieb. Eigentümer und Betreiber ist seit Dez. 2010 die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft.

Los 390 Ausruf 600 €

Localbahn Vöcklamarkt-Attersee

Gmunden, Aktie 200 K 1.5.1913. Gründeraktie (Auflage 1620, R 10), 1927 auf 200 S umgestellt VF. #280. (40) Bislang vollkommen unbekannt gewesen, lediglich vier Stück wurden gefunden!

Gegründet 1913 zum Bau der 13,4 km langen meterspurigen elektrischen Localbahn von Vöcklamarkt (an der Westbahnstrecke Wien-Linz-Salzburg) zum Ort Attersee. Die noch heute in Betrieb befindliche Bahn hat große Bedeutung für den Fremdenverkehr der Region. Einst spielte auch der Güterverkehr (vor allem Lang- und Schnittholztransporte) eine große Rolle. Hauptanteilseigner sind die Stern & Haferl Verkehrsges. mbH (75,9 %) sowie das Land Oberösterreich über die OÖ Verkehrsholding (10,5 %).

Gegründet 1913 zum Bau der 13,4 km langen meterspurigen elektrischen Localbahn von Vöcklamarkt (an der Westbahnstrecke Wien-Linz-Salzburg) zum Ort Attersee. Die noch heute in Betrieb befindliche Bahn hat große Bedeutung für den Fremdenverkehr der Region. Einst spielte auch der Güterverkehr (vor allem Lang- und Schnittholztransporte) eine große Rolle. Hauptanteilseigner sind die Stern & Haferl Verkehrsges. mbH (75,9 %) sowie das Land Oberösterreich über die OÖ Verkehrsholding (10,5 %).

Los 391 Ausruf 50 €

Localbahn Wekelsdorf-Parschnitz-Trautenua

Wien, Prior.-Aktie 200 K 1.7.1907. Gründeraktie (Auflage 26160, R 1) UNC-EF. #21684. (19) Originalunterschriften.



Konzessioniert 1906 für die 32 km lange normalspurige Localbahn, die bei der Station Wekelsdorf (Tepllice) von der Linie Chotzen-Halbstadt der priv. Österreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft abzweigte. Die Betriebsführung auf der 1908 eröffneten Bahn hatten die k.k. Staatsbahnen, nach dem 1. Weltkrieg dann die Tschechoslowakischen Staatsbahnen CSD. 1935 verstaatlicht und in das CSD-Netz eingegliedert, 1938 der Reichsbahndirektion Breslau unterstellt, seit 1945 erneut CSD. Noch heute verkehren täglich 8 Zugpaare im 2-Stunden-Takt, in der Touristensaison zum Ort Adersbach (Adrspace) sogar stündlich.



Los 389



Los 390

Los 392 Ausruf 50 €

Lokalbahn Wekelsdorf-Parschnitz-Trautenau

Wien, Stamm-Aktie 200 K 1.7.1907. Gründeraktie (Auflage 8000, R 2) UNC-EF. #2693. (49) Originalunterschriften.



Los 393 Ausruf 50 €

Lokalbahn Wekelsdorf-Parschnitz-Trautenau

Wien, Prior-Aktie 200 K 1.3.1916 (Auflage 6125, R 2) UNC-EF. #4773. (37) Originalunterschriften. Aktien der II. Emission waren bislang völlig unbekannt.

Los 394 Ausruf 60 €

“Maawirim” Transport AG

Wien, Aktie 50 x 200 K 17.2.1922. Gründeraktie (R 9) EF+. #48201-50. (1) Mit kpl. Kuponbogen. Aktien dieser Ges. waren zuvor völlig unbekannt.

Gegründet 1922 mit Zweigniederlassung in Berlin. Die von zionistischen Organisationen gegründete Spedition lieferte die Logistik für die Umsiedlung mittel- und osteuropäischer jüdischer Siedler nach Palästina. 1925 Liquidationsbeschluß, der aber wieder aufgehoben wurde, dann Umfirmierung in “Centropa” Central-Europäische Transport- und Lagerhaus AG. Notierte an der Börse Wien im Exotenhandel. Durch Erlass des österreichischen Bundeskanzleramtes vom 11.12.1930 aufgelöst worden.



Los 395 Ausruf 60 €

“Maawirim” Transport AG

Wien, Aktie 100 x 200 K 30.4.1923 (R 8) UNC-EF. #325401-500. (38) Mit kpl. Kuponbogen.

Los 396 Ausruf 30 €

Mahlprodukten-Handels-AG

Wien, Aktie 25 S 31.12.1926 (Auflage 8000, R 6) UNC. #66. (34)

Restkups ab 1938 anhängend. Bislang unbekannt gewesen.

Gegründet 1923 zwecks Versorgung der Bäckergenossenschaften Österreichs, der Konsumentenorganisationen, der Brotfabriken und des Handels mit Mehl, Mahlprodukten und Futtermitteln.



Los 397 Ausruf 80 €

Maschinenfabriks-AG N. Heid

Stockerau, Aktie 5 x 10 S 30.10.1926 (R 10) VF. #112661-5. (29)

Als Mehrfachaktie bislang ganz unbekannt gewesen, nur 3 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

1883 beginnt Nikolaus Heid in der stillgelegten „Krautmühle“ in Stockerau mit der Herstellung von Triebren und anderen Getreide-Reinigungsmaschinen. Bald wird das Programm ausgeweitet auch auf Saatgutbereiter, Silo- und Speichereinrichtungen, Obst- und Weinpressen etc. 1901 Umwandlung in eine AG und Notiz an der Börse Wien. 1912 stirbt der Gründer. Das Produktionsprogramm wird immer weiter ausgeweitet, z.B. auf Drehmaschinen und elektromagnetische Kupplungen. In der Blütezeit in den 1970er Jahren beschäftigt die Firma über 1.100 Mitarbeiter. Ab 1986 werden alle Aktivitäten spartenweise verkauft, bis nur noch 20 Mitarbeiter übrigbleiben. Über



90 % des Kapitals der inzwischen in eine Holding umstrukturierten, bis heute an der Wiener Börse notierten AG hält inzwischen eine Beteiligungsgesellschaft des deutschen Industriellen Günter Rothenberger.

Los 398 Ausruf 20 €

Metallwerk Union AG

Wien, Aktie 25 x 30 S 15.12.1937 (Auflage 190, R 5) UNC. #2126-50. (11)

Bislang unbekannt gewesen.

Gründung 1922 durch die Centralbank der deutschen Sparkassen Wien, die Kühler- und Metallwarenfabriks-AG in Wien und die Fa. Albert Hahn, Röhrenwalzwerk, Berlin. Die Fabrik wurde im niederösterreichischen Wöllersdorf errichtet auf dem nach dem 1. Weltkrieg unter Kontrolle der Siegermächte stehenden 635 Gebäude umfassenden Gelände der Wöllersdorfer Feuerwerksanstalt, dem Mittelpunkt der k.u.k. Rüstungsbetriebe in und um Wr. Neustadt. Erzeugt wurden Metallhalbfabrikate aus Zink und Blei, seit 1936 auch Spezialmaschinen für die Mülleibranken. Weitere Pläne zur Nachnutzung der Feuerwerksanstalt scheiterten an korrupten und spekulativen Machenschaften der Verantwortlichen und der heraufziehenden Weltwirtschaftskrise.



Los 399 Ausruf 40 €

Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft

Wien, Aktie 10 x 100 S 11.4.1929 UNC-EF. #105761-70. (41)

Dekorativ verziertes Papier. Mit Restkups ab 1934.

Bereits 1853, also schon zwei Jahre vor der Credit-Anstalt, nach dem Vorbild des belgischen Comptoir d'Escompte und der Berliner Disconto-Gesellschaft gegründet worden. Noch um die Jahrhundertwende beschränkte sich die Bank auf einen relativ engen und exklusiven Kundenkreis, zählte aber trotzdem zu den sieben größten Wiener Banken und war außerdem Eigentümer der Böhmisches Escompte-Bank und Creditanstalt, eine der drei größten deutsch-böhmischen Geschäftsbanken. Auch bei der Umwandlung von Unternehmen in Aktiengesellschaften stand die Escompte-Gesellschaft in der ersten Reihe. Ihren Hauptsitz hatte sie bis zur Jahrhundertwende in der Kärntner Straße und zog 1915 in ihre neue, an Stelle des ehemaligen Hofkriegsratsgebäudes errichtete Zentrale Am Hof 2 um. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise wurde die Escompte-Gesellschaft 1934 auf die gerade erst sanierte Creditanstalt fusioniert. Ihre prachtvolle Zentrale Am Hof 2 diente dann einige Jahrzehnte lang der Österreichischen Länderbank als Sitz, nach dem Verkauf der Immobilie durch die Bank Austria wurde hier 2014 ein Hotel eröffnet. Eine der insbesondere im Gründer-Geschäft aktivsten Banken der Donaumonarchie.



Los 400 Ausruf 100 €

Nußdorfer Bierbrauerei AG

Wien, Aktie 1.000 RM Jan. 1941 (Auflage 2600, R 8) EF. #2410. (26)

Gründung 1908 unter Übernahme der 1819 gegründeten Nußdorfer Bierbrauerei von Bachofen & Medlinger. Erzeugt wurden auch Liköre und Fruchtsäfte sowie Malzprodukte. 1950 wurden die Brauereimaschinen in Wien abgebaut und nach Brasilien verschifft, wo 1953 wieder Bier gebraut wurde. Heute eine der größten Brauereien Südamerikas.



Los 401 Ausruf 150 €

Oberösterreichischer Volkskredit Bauern- und Gewerbebank reg.Gen.m.b.H.

Linz, Stammanteil-Schein 10 x 100 K 23.5.1922 EF-. #124071-80. (21)

Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Bisher unbekannt gewesen, nur 7 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Die 1873 gegründete Bank hat ihren Hauptsitz in Linz in der Rudigerstraße und 34 weitere Filialen in Oberösterreich. Stammanteile konnten anfangs nur Mitglieder des Katholischen Volksvereins, des Bauern-, Gewerbe-, Landarbeiter- und Arbeiterbundes, deren Witwen und weibliche Familienmitglieder sowie Mitglieder der Katholischen Frauenorganisation erwerben. 1981 aus formalen Gründen Umwandlung in die Volkskreditbank AG (VKB-Bank) umgewandelt, deren Alleinaktionärin die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit rd. 34.000 Mitgliedern ist. Zum wiederholten Mal vom Financial Times Magazin zur „kapitalstärksten Bank Österreichs“ gekürt worden.



Los 402 Ausruf 20 €

Oberösterreichische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG

Linz, 8 % Teilschuldv. 10 Sfr. 16.4.1923 (R 3) EF. #4768. (19)

Für den Bau des Großkraftwerks Partenstein an der Großen Mühl wurden 1923 im Ausland unter Mithaftung des Bundesstaates Österreich und des Landes Oberösterreich Anleihen von 200.000 US-\$ sowie 1.000.000 Sfr. aufgelegt.

Gründung 1920 mit der Konzession zum Ausbau eines Wasserkraftwerkes an der Großen Mühl (Kraftwerk Partenstein). 1929 Fusion mit der Elektrizitätswerk Stern & Hafferl AG zur Österreichische Kraftwerke AG, 1941 in Kraftwerke Oberdonau AG umbenannt. Versorgt wurden aus 2 Kohle- und 12 Wasserkraftwerken 284 Gemeinden in Oberdonau. Börsennotiz Wien. 1947 verstaatlicht und in „Oberösterreichische Kraftwerke AG“ umbenannt, nach Reorganisation 1999 die „Energie AG Oberösterreich“.



Los 403 Ausruf 200 €

Oberösterreichische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG

Linz, 8 % Teilschuldv. 5 US-\$ 16.4.1923 (R 11) VF+. #4366. (18)

Für den Bau des Großkraftwerks Partenstein an der Großen Mühl wurden 1923 im Ausland unter Mithaftung

des Bundesstaates Österreich und des Landes Oberösterreich Anleihen von 200.000 US-\$ sowie 1.000.000 Sfr. aufgelegt. Die 1923er Auslandsanleihen waren bisher vollkommen unbekannt.

Los 404 Ausruf 100 €

Oberwarther Bezirks-Spar- und Kreditbank AG

Oberwarth, Aktie 40 S 30.6.1937 (Auflage 1500, R 8) UNC. #1941. (5)

Bislang völlig unbekannt gewesen.

Gegründet 1894 als Oberwarther Bezirks-Sparkassa AG. Nach Anschluss des Burgenlandes an Österreich wurden die Geschäfte zunächst unverändert weitergeführt, 1922 Umstellung des Kapitals auf österreichische Kronen, 1926 auf Schilling.



Los 405 Ausruf 20 €

Odol Compagnie AG

Wien, Aktie 10 S 1.7.1924. Gründeraktie (R 3) UNC-EF. #67. (6)

Bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Gegründet 1924 durch Umwandlung der „Odol“ Werke Lingner Ges.m.b.H. Sie übernahm von der Dresdner Muttergesellschaft (der seit 1888/1911 bestehenden Lingner & Fischer AG) die österreichische Fabrik sowie sämtliche Betriebe in Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, der Türkei und Palästina sowie in diesen Ländern die Erzeugung und den Exklusiv-Vertrieb von Odol-Mundwasser und anderen kosmetischen und chemisch-pharmazeutischen Erzeugnissen.



Los 406 Ausruf 25 €

Österr. Radioverkehrs AG

Wien, Inh.-Aktie 25 x 50 S 12.12.1927 (Auflage 350, R 4) UNC. #10501-25. (19)

Die Aktien dieser Pionierfirma des österreichischen Rundfunks waren bisher vollkommen unbekannt.

Gegründer 1924 durch die Republik Österreich, das Österr. Creditinstitut für öffentliche Unternehmungen und Arbeiten, die Gemeinde Wien, die Österr. Anzeigen-Gesellschaft AG sowie vier bedeutende Firmen der Elektrotechnik. Über ihre Sendeanlagen im XIII. Bezirk (Am Rosenhügel) und im I. Bezirk (Stubenring 1, früheres Kriegsministerialgebäude) veranstaltete die Ges. einen regelmäßigen Rundspruch (Broadcasting-Dienst) anfangs knapp 100.000, nach wenigen Jahren schon über 1/2 Mio. Teilnehmer. 1932/33 ging eine Großsendeanlage am Bisamberg bei Wien in Betrieb, weitere Sender befanden sich in Linz-Freinberg, Graz, Salzburg-Mönchsberg, Innsbruck, Vorarlberg und Klagenfurt. Unter dem Titel „Radio Wien“ wurde zudem eine illustrierte Wochenschrift mit dem Wochenprogramm sowie die Zeitschrift „Microphon“ herausgegeben. Aus Radio Wien ist heute das Ö2 Regionalprogramm des ORF für die österreichische Hauptstadt Wien geworden, der an Marktanteilen stärkste Wiener Stadtsender.



Los 407 Ausruf 75 €

Österreich, k. k. Staatsschuldencasse

Wien, 5 % Schuldv. 100 Gulden 15.3.1860 EF-VF. #5236. (23)

Herrliche Gestaltung mit Doppeladler. Rückseitig Bestimmungen und Verlosungsplan.

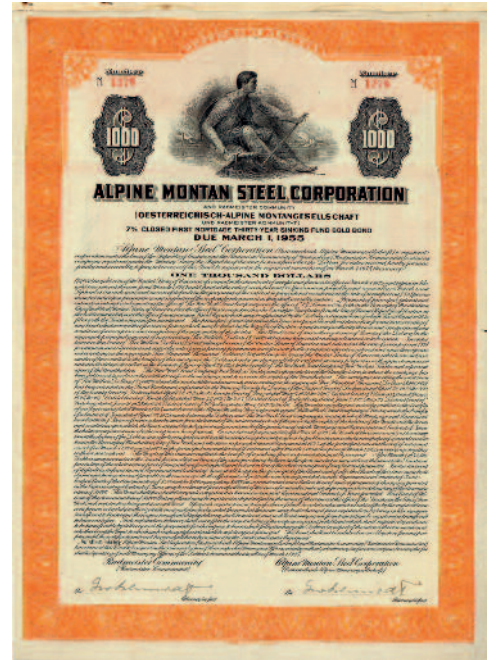
Los 408 Ausruf 250 €

Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft und Radmeister-Kommunität

Wien, 7 % Gold Bond 1.000 \$ 1.3.1925 (R 9) EF+. #2351. (38)

Teil einer in den USA aufgenommenen Anleihe von 5 Mio. US-\$. Orangerot/schwarzer ABNC-Stahlstich, Vignette eines jungen Schmiedes, im Hintergrund am Flußufer ein riesiges Hüttenwerk. Unentwertet, mit Kupons ab 1946.

Die Alpine Montan-AG entstand 1881 aus der Fusion von zehn Eisenwerken. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie lefert sich 1919 zwei italienische Gruppen eine erbitterte Übernahmeschlacht: FIAT und Castiglioni. 1921 ging das FIAT-Paket an Stinnes, die im Pool mit Castiglioni die Mehrheit erreichten. 1939 Zusammenlegung mit der Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring. Die entsprechende Umfirmierung wurde 1945 rückgängig gemacht, 1946 verstaatlicht. Heute die VÖEST-Alpine.



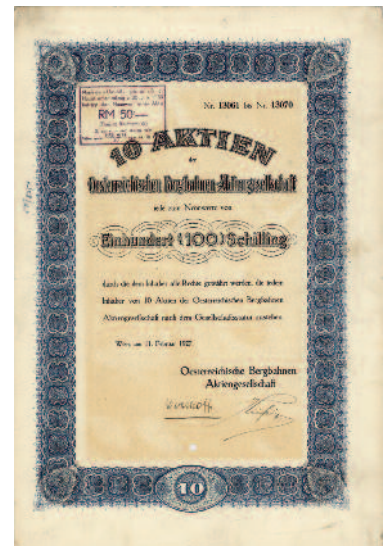
Los 409 Ausruf 100 €

Oesterreichische Bergbahnen AG

Wien, Aktie 100 S 11.2.1927. Gründeraktie (Auflage 3000), 1939 umgestellt auf 50 RM (R 7) EF. #26763. (19)

Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Wie auch das folgende Los bislang vollkommen unbekannt gewesen!

Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe.



Los 410



Los 411



Los 430

Los 410 Ausruf 120 €

Oesterreichische Bergbahnen AG

Wien, Aktie 10 x 100 S 11.2.1927. Gründeraktie (Auflage 2500), 1939 umgestellt auf 10 x 50 RM (R 7) VF+. #13061-70. (37)

Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel.

Los 411 Ausruf 150 €

Österreichische Brau-AG

Linz, Aktie 5 x 100 S 17.8.1929 (R 11) EF-VF. #258831-5. (27)

Zwei Vignetten mit Brauerei-Symbolen in der Umrahmung. Doppelblatt, Text inwendig auch französisch und englisch. Mit Restkupons ab 1938/39. Als Mehrfachstück bislang ganz unbekannt, lediglich 2 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gründung 1921 als Braubank AG. Bis 1939 (und wieder ab 1946) als Österreichische Brau AG firmierend, zwischenzeitlich Umbenennung in Ostmärkische Brau-AG. Nach Übernahme einer Vielzahl von Brauereien gehörten zum Unternehmen: Linzer Brauerei, Brauerei Wieselburg, Hofbräu Kaltenhausen, Brauerei Gmunden, Brauerei Liesing, Bürgerliches Brauhaus Innsbruck, Sternbrauerei Salzburg, Brauerei Kundl, Brauerei Reutte, Linzer Malzfabrik, ferner 154 Niederlagen und 50 eigene Gaststätten (u.a. Hotel-Café München in Innsbruck). 1957 wurden weiter erworben: Die Brauerei St. Florian, die Stiftsbrauerei Lambach, die Brauerei Hinterweisenbach und die Brauerei Sey in Perg (alle O.-Ö.) 1964 Übernahme einer Sodawasserfabrik in Linz. Schon Ende der 1920er Jahre hatte der Jahresausstoß erstmals die Grenze von 1 Mio. hl überstiegen, in der Spitze beschäftigte das Unternehmen fast 3.000 Mitarbeiter. 1976 dann Umfirmierung in Brau-Holding AG.

Los 412 Ausruf 150 €

Österreichische Brau-AG

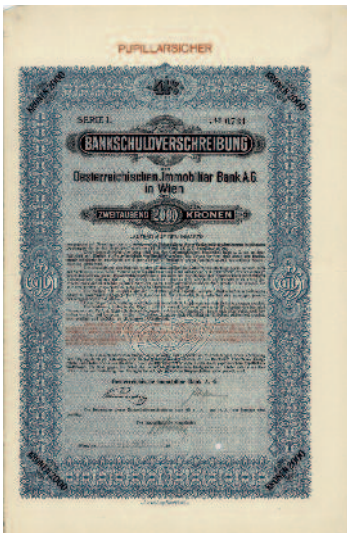
Linz, Aktie 25 x 100 S 17.8.1929 (R 11) VF. #25001-25. (59)

Zwei Vignetten mit Brauerei-Symbolen in der Umrahmung. Doppelblatt, Text inwendig auch französisch und englisch. Mit Restkupons ab 1938/39. Ebenfalls nur 2 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Los 413 Ausruf 50 €

Oesterreichische Immobilien Bank AG

Wien, 4,5 % Bankschuldv. 2.000 K 1.2.1917 (R 10) VF. #731. (16)



Text rückseitig auch in französisch, englisch und holländisch. Wertpapiere dieses Instituts waren bisher

unbekannt, nur 4 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gegründet 1912 durch die Anglo-Austrian Bank und die Zentraleuropäische Länderbank. Zweck: Förderung von Immobiliartansaktionen, Verkehrsunternehmungen und anderer öffentlichen Arbeiten, ferner Verwertung von Immobilienbesitz für eigene und fremde Rechnung, Parzellierungen, Bauten für eigene und fremde Rechnung.

Los 414 Ausruf 80 €

Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Wien, Aktie 10 x 10 S 13.7.1926 (R 10) EF-VF. #23351-60. (32)

Als Mehrfachaktie bisher vollkommen unbekannt gewesen; lediglich 4 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

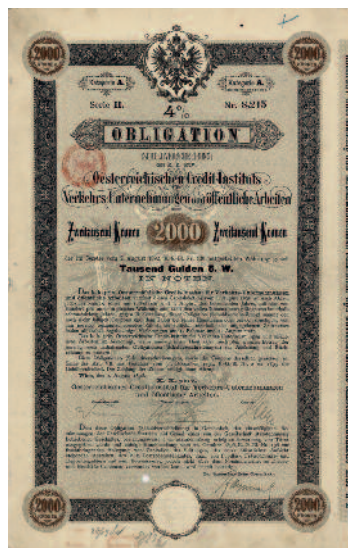
Die 1921 gegründete AG übernahm die 1893 errichtete Wiener Filialfabrik der in Hannover ansässigen "Telephonfabriks AG vorm. J. Berliner". Produziert wurden Telephone, Mikrophone, drahtlose Anlagen, und Radioapparate. 1934 verschmolzen auf die 1905 gegründete "Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks AG Czeija, Nissl & Co."



Los 415 Ausruf 50 €

Oesterreichisches Credit-Institut für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten

Wien, 4 % Obl. 2.000 K = 1.000 fl 1.8.1896 (R 12) VF+. #II 8215. (37)



Dekorativ, riesiger Doppeladler im Unterdruck. Stük dieses Instituts waren bislang völlig unbekannt,

Einzelstück aus dem Reichsbank-Schatz.

Gegründet 1892 als Spezialinstitut für die Gewährung von Darlehen für neue Eisenbahnen sowie für Investitionen auf bestehenden Local- und Kleinbahnen und den k.k.Staatsbahnen, ferner zum Erwerb von Eisenbahn-Obligationen.

Los 416 Ausruf 60 €

Parkbad-AG

Linz, Prior.-Aktie 25 x 100 S 21.2.1930 (Auflage 290, R 10) EF. #1726-50. (1)

Als Mehrfachstück bisher unbekannt gewesen, nur 5 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Die Gesellschaft (Gründer waren die Landeshauptstadt Linz und das Frankfurter Bauunternehmen Ways & Freytag) übernahm das bestehende städtische Freibad und baute dazu ein Hallenschwimmbad.



Los 417 Ausruf 50 €

Parkhotel AG

Villach, Aktie 100 x 20 S 1.7.1932 (R 7) UNC-EF. #33501-600. (49)

Bislang völlig unbekannt gewesen. Unentwertet, mit Kupons ab 1936.

Gegründet 1924 zur Weiterführung des Parkhotel in Villach, mit 200 Zimmern das größte Hotel am Ort. 93 % der Aktien lagen bei den Herren Rudolf und Karl Fischer und August Huber.



Los 418 Ausruf 80 €

Payerbacher Eisengewerkschaft

Payerbach-Reichenau, Kux-Schein 29.10.1900 (Auflage 100, R 6), ausgestellt für die Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke-AG "Donnersmarkhütte" in Zabrze VF+. #72. (18)

Dekorativer Druck mit mehreren Bergbau-Symbolen, inwendig sechs Umschreibungsvermerke bis 1938. Bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit wurde am Grillenberg bei Payerbach Eisenerz abgebaut. Ausgrabungen von 1950 datieren die gefundenen Schmelzöfen auf das 12. Jh. 1790 begann der Abbau von Spateisenstein

durch die Innerberger Hauptgewerkschaft und die Auffahrung des Maria-Schulz-Stollens. Noch 1888 baute man eine Seilbahn für die Eisenerzförderung, doch bereits 1892 wurde das unrentable Bergwerk stillgelegt. Durch die Payerbacher Eisengewerkschaft wurde es dann noch einmal kurzzeitig bis 1903 betrieben. Die Kriegsmangelwirtschaft im 2. Weltkrieg führte zu einer nochmaligen Aufnahme der Erzförderung, 1954 bedeutete die Demontage der Seilbahn dann das endgültige Aus. 1990/91 wurde das Bergwerk von der Geoschule wieder zugänglich gemacht und 1992 vom damaligen niederösterreichischen Landeshauptmann als Schauberg feierlich wiedereröffnet.



Los 419 Ausruf 150 €

Pfandbrief-Anstalt der Sparkasse der Stadt Innsbruck

Innsbruck Tirol, 4 % Pfandbrief 1.000 K 4.5.1911 (R 12) VF. #1/27. (72)

Ausgesprochen dekorativer und farbenfroher Druck mit Jugendstil-Elementen, Umrahmung aus einer Kette von Stadtwappen und Edelweiß, der Nennwert wird von zwei geflügelten Putten gehalten. Diese Pfandbriefe waren bislang vollkommen unbekannt gewesen; Einzelstück aus dem Reichsbank-Schatz.



Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1



Los 420 Ausruf 60 €

Pfandbrief-Anstalt des Steiermärkischen Sparcasse-Vereines

Graz, 4 % Pfandbrief 200 K 1.1.1900 (R 12) EF+. #6475. (40)

Dekorativer Druck, hübsches Siegel mit großer Geldkiste und Bienenstock. Einzelstück aus dem Reichsbank-Schatz.

Los 421 Ausruf 50 €

Pfandbriefanstalt der Allgemeinen Sparkasse und Leihanstalt in Linz (Oberösterreich)

4 % Pfandbrief 10.000 K 30.9.1910 (R 8) EF-VF. #A 460. (32)

Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit Bauernmädchen, im Unterdruck handteller groß eine riesige Biene. Diese Pfandbriefe waren bislang vollkommen unbekannt gewesen; nur 11 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.



Los 422 Ausruf 50 €

„PHÖNIX und WIENER“ Vereinigte Versicherungs-AG

Wien, Aktie 40 S 16.12.1925 (Kapitalerhöhung zur Fusion mit der „Providentia“ Allg. Versicherungsgesellschaft, Wien, Auflage 25000, R 7) UNC-EF. #78554. (72)

Mit kpl. Kuponenbogen.



Gegründet 1860 als „k.k.priv. Versicherungs-Gesellschaft Oesterreichischer Phoenix“ unter Führung der Dresdner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1880 wurde die Geschäftsbasis in Ungarn erweitert, auf Italien, den Orient und Elsaß-Lothringen ausgedehnt. Umbenannt 1925 in „PHÖNIX und WIENER“ Vereinigte Versicherungs-AG, ab 1930 „Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Phönix“. 1936 im Strudel des Phönix-Skandals untergegangen.

Los 423 Ausruf 50 €

Pittener Eisengewerkschaft

Wr. Neustadt, Kux-Schein 7.5.1927 (Auflage 120, R 8) VF+. #119. (66)

Bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Bereits um 1800 arbeitete in Pitten (südlich von Wr. Neustadt) das Eisenwerk Graf Pergens Erben zur Verhüttung der hier geförderten Erze. Um Pitten finden sich eine Vielzahl von Eisensteinvorkommen, das bemerkenswerteste war ein magnetischer Eisenstein von schwarzer Farbe.



Los 424 Ausruf 60 €

Polke'sche Patent-Fässer Fabriks-AG

Budapest, Actie 200 K 1.1.1896. Gründeraktie (Auflage 5000) EF. #2405. (6)

Hübsches Stück, zweisprachig ungarisch/deutsch. Gegründet im Aug. 1895. Ende 1898 hatte die Gesellschaft einen Verlust von 15.705 fl.

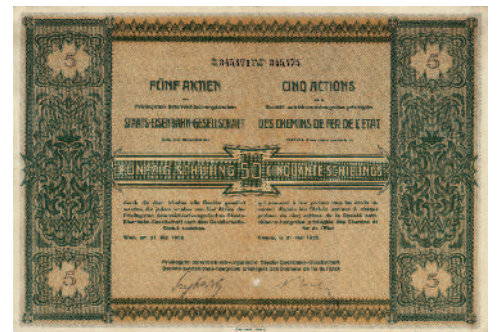
Los 425 Ausruf 60 €

Priv. österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Wien, Aktie 5 x 50 S 31.5.1926 (R 9) EF-VF. #345471-75. (18)

Schöne Art-Deko-Gestaltung, zweisprachig deutsch/französisch. Als Mehrfach-Aktie bislang unbekannt gewesen, nur 3 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Konzessioniert 1855. Das alte österreichische Netz bestand aus dutzenden von Strecken mit 773 km Gesamtlänge (Hauptstrecke Bodenbach-Brünn-Trübau-Olmütz, 471 km). Dazu kamen nach der Vereinigung mit der ungarischen Staats-Eisenbahn weitere 1451 km. Außerdem wurden Kohlenwerke in Ungarn und Böhmen, Eisensteingruben, Eisen- und Walzwerke, eine Mineralölfabrik, eine Schwefelsäurefabrik sowie in Wien eine Lokomotivfabrik betrieben. 1908 wurden alle Eisenbahnen dieser Gesellschaft verstaatlicht, doch aufgrund des umfangreichen Montanbesitzes existierte sie börsennotiert noch jahrzehntlang weiter.



Los 426 Ausruf 150 €

Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn

Wien, Prior.-Actie 200 fl. 25.5.1893 (Auflage 925, R 7) EF-. #4591. (28)

Mit Originalunterschriften. Die Prior.-Aktien waren bislang völlig unbekannt.

Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnrad-

bahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien.



Los 427 Ausruf 80 €

Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn

Wien, Prior.-Actie 200 fl. 25.5.1893 (Auflage 925, R 7) UNC-. #5481. (18)

Mit Originalunterschriften.

Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien.

Los 428 Ausruf 50 €

Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft

Salzburg, Aktie 90 S 6.4.1929 (Auflage 37.500, davon bis 1947 3.865 zurückgekauft und getilgt sowie 173 in Genuss-Scheine umgewandelt; R 3) UNC-EF. #6834. (37)



Konzessioniert 1885 für die normalspurige Dampftramway von Salzburg-Bahnhof über Hellbrunn und Gröding nach Hängender Stein an der bayerischen Reichsgrenze (13,8 km, eröffnet 1886, jenseits der Grenze weiter nach Berchtesgaden) nebst 1,6 km langer Zweiglinie nach Station Parsch der österr. Staatsbahnen und der Gaisbergbahn (eröffnet 1893), ferner für die 0,2 km lange Drahtseilbahn System Riggenbach auf die Festung Hohen-Salzburg (eröff-

net 1892), schließlich die 25 km lange normalspurige Lokalbahn von Salzburg-Bahnhof über Oberndorf nach Lamprechtshausen mit Anschluß an die k.k. Staatsbahnen (eröffnet 1896). Die Fortsetzung der Stammlinie St. Leonhard-Drachenloch zum Anschluß an die vom bayerischen Staat gebaute Lokalbahn Reichsgrenze-Berchtesgaden wurde 1907 eröffnet, seitdem verkehren zwischen Salzburg und Berchtesgaden elektrisch betriebene Züge im Direktverkehr mit gleichen Fahrleistungen der beiden beteiligten Verwaltungen. 1908 übernahm die Gesellschaft zusätzlich den Betrieb der elektrischen Stadtbahn in Salzburg für Rechnung der Stadtgemeinde. Weiters projektierte Linien Lamprechtshausen-Hackenbuch, Lamprechtshausen-Mattighofen, Nonnthal-Großgmain, St. Leonhard-Hallein kamen nie zur Ausführung. 1947 wurden Konzessionen und Gesellschaftsvermögen auf die Stadt Salzburg übertragen und die bis dahin in Wien börsennotierten Aktien zum Nennwert eingelöst.

Los 429 Ausruf 80 €

Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft

Salzburg, Aktie 90 S (überdruckt: Genuss-Schein) 6.4.1929 (die 37.500 Aktien wurden allmählich ausgelöst und getilgt; bis 1947 waren 3.865 Aktien zurückgekauft und getilgt sowie 173 in Genuss-Scheine umgewandelt; R 8). UNC-EF. #2190. (74)

Nur 19 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Abb. S. 47 Los 430 Ausruf 150 €

Salzkammergut-Localbahn-AG

Salzburg, Stamm-Actie 200 fl. 9.10.1890. Gründeraktie (Auflage 3000, D/H OEL 2347, R 8) VF-F. #2357. (40)

Mit Faksimile-Unterschrift des Münchener Lokomotivfabrikanten Krauß (die von Krauß mitbegründete Lokalbahn-AG in München war Großaktionär der SKGLB). Nur 11 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Gründung 1890. Betrieben wurde die 60 km lange Schmalspurbahn (760-mm-Spur) von Salzburg über Strobl und St. Lorenz nach Bad Ischl, die 4 km lange Zweigbahn St. Lorenz-Mondsee sowie die 5,7 km lange Zahnradbahn von St. Wolfgang auf den Schafberg, außerdem die Wolfgangseeschiffahrt. Auch Kaiser Franz Josef I. benutzte diese Bahn für die Sommerfrische - natürlich in dem immer für ihn bereitstehenden eigenen Hofwagen. Die Kurzbezeichnung SKGLB wurde in der Bevölkerung schnell umgedeutet: "Sie Kommt Ganz Langsam und Bedächtig."

Los 431 Ausruf 60 €

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Wien, Aktie 5 x 20 Schilling 18.2.1927 (kompletter Aktienneudruck nach Schilling-Umstellung, R 10) EF-. #61236-40. (50)

Als Mehrfachaktie bislang unbekannt gewesen, lediglich 3 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.



Entstanden 1921 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gusstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürrzuslag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigten Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig.

Los 432 Ausruf 30 €

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Wien, Aktie 100 RM März 1940 (Auflage 68000, R 7) UNC-. #63142. (20)

Schöne Vignette mit Phönixstahl-Signet. Unentwertet, mit Restkupons # 4 uff.



Los 433 Ausruf 70 €

Sdruzeni moravskych velkoobchodniku cukrem

Brünn, Anteil 1.000 Kc. 19.3.1938 EF-VF. #1/105. (63)

Abheftlochung.

Verbal mehrischer Zucker-Großhändler.

Los 434 Ausruf 60 €

Silesia Bergbau-AG

Wien, Aktie 25 x 200 K 5.7.1923 (R 12) VF. #19555626-50. (16)

Bislang vollkommen unbekannt gewesener Jahrgang. Nur dieses eine Stück wurde im Reichsbank-Schatz gefunden.

Die am 23.10.1918 gegründete Ges. übernahm den Bergwerksbesitz der Depositenbank bei Diedzitz. Die Stadt Wien besaß 60 % der "Silesia"-Aktien zwecks Sicherung der Versorgung der städtischen Betriebe mit der erforderlichen Kohle.



Los 435 Ausruf 100 €

"SOLO" Zündwaren- u. Wichsefabriken AG

Wien, Aktie 200 K 1.5.1904. Gründeraktie (Auflage 26700, R 8) EF. #16627. (49)

Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Mit Restkupons ab 1936. Lediglich 12 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.



Los 435



Los 445

Gründung 1903 als das jahrzehntelang maßgebliche Unternehmen seiner Branche in der Donaumonarchie. Als Folge des 1. Weltkrieges wurden die Fabriken auf dem Gebiet der Tschechoslowakei (Schüttenhofen, Barzdorf, Triesch) 1921 in die von Solo kontrollierten Zündwarenfabriken AG "Helios" in Prag eingebracht. Die Fabriken Görz, Graz und Győr wurden stillgelegt. Es verblieben die Zündwarenfabriken Deutschlandsberg, Stainz (Steiermark) und Linz (Oberösterreich), letztere erzeugte auch chemische Produkte. Über Beteiligungen an der "Drava" AG, in Osijek, der I. Bosnisch-Herzoginische Zündholzfabrik in Dolac, der Ledá AG im Temesvar und der Szikra AG in Budapest wurde auch der Zündholzmarkt in Ungarn und auf dem Balkan beherrscht. 1925 umbenannt in "SOLO" Zündwaren- und Chemische Fabriken AG. Das Werk Linz (wohin auch der Hauptsitz der Ges. verlegt worden war) wurde 1945 bei Bombenangriffen völlig zerstört, konnte nach dem Wiederaufbau aber schon 1947 wieder in Betrieb gehen. 1961 wurde die in Wien börsennotierte AG erneut umbenannt in "Solo Industrien AG", nachdem inzwischen mit insgesamt knapp 500 Beschäftigten auch Reißverschlüsse, Druck- und Spritzgußzeugnisse, Mikropräzisionsteile für die elektronische Industrie sowie Christbaum- und Wirtschaftskerzen und Fliegenfänger hergestellt wurden.

Los 436 Ausruf 150 €

"SOLO" Zündwaren- u. Wichsefabriken AG
Wien, Aktie 50.000 K Dez. 1921 (Auflage 12000, R 11) VF+. #75413. (50)

Sehr dekorative Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Mit Restkupons ab 1936. Bislang vollkommen unbekannte Ausgabe, lediglich 2 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.



Los 437 Ausruf 30 €

"Solo" Zündwaren- und Chemische Fabriken AG

Wien, Aktie 100 RM Nov. 1939 (Auflage 36000, R 7) UNC. #237. (25)

Altbestand, NICHT lochentwertet.
Geschichte siehe Los 435.



Los 438 Ausruf 40 €

Spinnerei und Wirkwarenfabriken M. Honig AG

Wien, Aktie 25 x 200 K 21.1.1922 (R 8) EF. #126526-50. (49)

Mit Restkupons ab 1928. Bislang ganz unbekannt gewesen. Nur 12 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Gegründet 1921 durch Umwandlung der "Mechanische Strumpf- und Wirkwarenfabrik in Heidenreichstein M. Honig". In Heidenreichstein und Amaliendorf in Niederösterreich wurden Wirkwarenfabriken mit Färberei, Bleicherei, Merzerisieranstalt und Spinnerei betrieben.



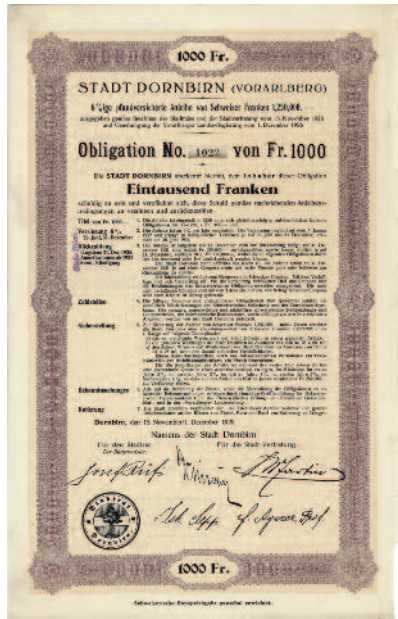
Los 439 Ausruf 150 €

Stadt Dornbirn (Vorarlberg)

Dornbirn, 6 % Obl. 1.000 Fr. 15.11./1.12.1926 (Auflage 1250, R 10) VF+. #1022. (26)

Bisher vollkommen unbekannt gewesen, nur 4 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Durch Vermittlung der Schweizerischen Volksbank und der Dornbirner Sparkasse nahm die Stadt Dornbirn diese Anleihe von 1,25 Mio. Sfr. auf zur Erbauung eines neuen Wasserwerks. Neben dem Wasserwerk wurden auch die gesamten Waldungen sowie der Acker-, Wiesen- und Weidenbesitz der Stadt Dornbirn als Sicherheit hypothekarisch verpfändet.



Los 440 Ausruf 80 €

Stadtgemeinde Graz

Graz, 5 % Schuldv. 200 K Okt. 1920 (Auflage 1500 R 12) VF. #10502. (41)

Bislang völlig unbekannt gewesene Grazer Anleihe, wie auch vom folgenden Los wurde nur ein einziges Stück im Reichsbank-Schatz gefunden.



Los 441 Ausruf 80 €

Stadtgemeinde Graz

Graz, 5 % Schuldv. 1.000 K Okt. 1920 (Auflage 5700 R 12) VF. #6248. (20)

Los 442 Ausruf 20 €

Statzensdorfer Kohlenwerk "Zieglerschächte" AG

Wien, Aktie 10 x 10 S 20.8.1929 (R 4) UNC-EF. #240521-30. (10)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gegründet 1921 unter Mitwirkung der Wiener Bank AG durch Umwandlung einer gleichnamigen Ges. mbH. Sie besaß an der Bahnstrecke St. Pölten-Krems ein Braun- und Glanzkohlebergwerk, auf dem bis zu 500 Arbeiter beschäftigt waren. 1923 Ankauf der Waleskohlegrube AG (bei Kattowitz), in diesem Zusammenhang auch Einführung der Aktien an der Wiener Börse. Letzter Großaktionär war die Amsterdamer Bankfirma N.V. Hugo Kaufmann & Co's Bank. 1940 nach Erschöpfung der Kohlevorkommen Betriebseinstellung und Liquidation der AG.



Los 443 Ausruf 120 €

Steirische Kohlenbergwerks-AG

Wien, Aktie 25 S 1.1.1931 EF-. #75. (1)

Mit kpl. Kuponbogen. Bislang vollkommen unbekannt gewesen. Nur dieses eine Stück wurde im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gegründet 1921 durch die Montana AG. Die 5 noch fördernden Bergwerke der Ges. in Parschlug bei Kapfenberg, Hödlgrube, Oberdorf I an der Graz-Köflacher Bahn, Kleinsimmering bei Weiz, Kleebraben bei Ilz und Rein bei Gratwein (1923 erschöpft und stillgelegt) wurden 1926 an die Steirische Montanwerke von Franz Mayr-Melnhof verpachtet. Börsennotiz in Wien.



Los 444 Ausruf 120 €

Süddeutsche Bank AG

Graz, Aktie 400 K 8.12.1921. Gründeraktie (Auflage 50000) EF. #47051. (63)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gegründet 1921 mit einem Kapital von 20 Mio. K als Nachfolger der 1900 gegründeten Südmärkische Volksbank reg. GmbH. 1923 Fusion mit der Deutschen Heimstätten-Bank reg. GmbH. und Umbenennung in Süddeutsche und Heimstättenbank-AG.



Los 445 Ausruf 250 €

Szegediner Fabrikshof AG

Szeged, Actie 200 Gulden 1.8.1870. Gründeremission (Auflage 2500) VF. #698. (33)

Hochdekorative, mehrfarbige Gestaltung. Mit eiserner Brücke und einer Eisenbahn, rauchenden Schloten, Sägegattern, Werftansicht und Schiffen, Zahnrädern und allegorischem Merkur mit Fortuna illustriert diese Aktie einprägsam, wie keine andere, die industrielle Revolution. Deshalb wurde ihr die Gestaltung der heute umlaufenden Aktien der "Aktien-Gesellschaft für Historische Wertpapiere" nachempfunden. Mit Kupons.

Gründung 1869 zum Betrieb einer Werft mit Eisenbau und Maschinenbauanstalt am Ufer der Theis. 1879 wurde die Stadt Szegedin von einer großen Überschwemmung heimgesucht, bei der 2.000 Menschen ums Leben kamen. Auch die Fabrik der Szegediner Fabrikshof AG wurde dabei völlig zerstört und nicht wieder aufgebaut.

Los 446 Ausruf 25 €

Tauchener (Thalheimer) Kohlen-Industrie AG

Schreibersdorf, Aktie 1.000 K 1.6.1922 (Auflage 7000, R 4) EF-VF. #8002. (32)

Bislang ganz unbekannt gewesen.

Das Braunkohlevorkommen von Mariasdorf im Burgenland wird 1770 erstmals erwähnt. Um 1850 beginnt Karl Czilcher, Besitzer der Thalheimer Glasfabrik in Schreibersdorf, mit dem Kohleabbau. Man muß sich das aber eher als Handwerksbetrieb vorstellen: 1891 wurden mit nur einem Dutzend Arbeiter gerade einmal 500 t Kohle im Jahr gewonnen, und ein Jahr später wurde die Grube stillgelegt, nachdem es zu einem Flözbrand gekommen war. Dafür wurde 1890 in der Siedlung Thalheim ein neuer Bergbau begonnen, der trotz reichlicher Ausstattung mit englischem Kapital schon

1898 wegen Unrentabilität wieder zum Erliegen kam. Erst diese 1921 gegründete AG nahm dann die Förderung wieder auf. Nach dem 2. Weltkrieg entfiel die zuvor drückende Konkurrenz osteuropäischer Kohle und es kam in den 1950er Jahren zu einer mit ERP-Krediten finanzierten Scheinblüte. Als die Kredite nicht mehr bedient werden konnten, baute man zur Rettung des Bergbaus im 8 km entfernten Pinkafeld sogar noch ein Kohlekraftwerk (finanziert hauptsächlich vom Land Burgenland). Doch inzwischen drängte wieder polnische Importkohle auf den Markt, und so musste das Bergwerk trotz hoher Staatsbeihilfen 1967 aufgegeben werden.



Los 447 Ausruf 80 €

“TAWIG”

Tapetenhaus der Tapezierer Wiens AG

Wien, Aktie 25 x 10 S 1.1.1928 (R 12) VF. #19076-100. (73)

Großformatig, Firmensignet in allen vier Ecken. Unentwertet, mit Restkupons ab 1931. Bislang ganz unbekannt gewesen; von diesem höchsten Nominal lag nur dieses eine Stück im Reichsbank-Schatz.

Gegründet 1924. Die Ges. besaß neben den Verkaufsräumlichkeiten in der Schottenbastei im I. Bezirk auch eine Tapetenfabrik im Arsenal im X. Bezirk.



Los 448 Ausruf 60 €

Tiller Bekleidungs-, Lieferungs- und Uniformierungs-AG

Wien, Aktie 200 Kr. 12.10.1922 EF. #75609. (23)

Mit Kupons. Lochentwertet.

Gründung 1916 durch Umwandlung der Moritz Tiller & Co. in eine AG. Name bis 1921 Tiller AG Offiziers-Ausrüstungs-, Lieferungs- und Bekleidungs-AG. Zunächst Betrieb des Uniformierungsgeschäftes, nach Ende der Monarchie 1918 wurden die Einrichtungen auf den Konfektionsgroßbetrieb umgestellt. Beschäftigt wurden (1949) 180 Mitarbeiter.

Los 449 Ausruf 60 €

Tiller Bekleidungs-, Lieferungs- und Uniformierungs-AG

Wien, Aktie 25 x 200 Kr. 4.6.1923 EF. #189351-75. (23)

Mit Kupons. Lochentwertet.

Los 450 Ausruf 50 €

Troppauer Zucker-Raffinerie-AG

Troppau, Aktie 200 K 1.9.1914 (kpl. Aktienneudruck, Auflage 14300, R 9). Später auf 50 RM umgestellt EF. #11985. (28)

Gegründet bereits 1864. Die Troppauer Raffinerie besaß zwei eigene Rohzuckerfabriken in Katharein und Skrochowitz, außerdem schloß sich 1924 die Aktienraffinerie land. Zuckerfabriken in Olmütz an.



Los 451 Ausruf 50 €

“Universal-Edition” AG

Wien, Aktie 10 S 26.6.1928 (R 10) VF+. #101399. (10)

Unentwertet, mit Restkupons ab 1936. Bislang völlig unbekannt gewesene frühe Emission, nur 5 Stück wurden gefunden.

Gründung 1901 durch die Länderbank, die Erste Wiener Zeitungs-Gesellschaft (nunmehr Waldheim-Eberle AG), Schöller & Co. u.a. für eine österreichische Kollektivausgabe musikalischer Werke in drei Sprachen (deutsch, englisch und französisch), und zwar Werke der Klassiker und Schöpfungen moderner Meister. Dadurch sollte der inländische Musikbedarf vom Auslande unabhängig gemacht werden, der bis dahin vollständig aus Deutschland gedeckt werden musste. 1910 wurde von der Waldheim-Eberle AG deren Besitz an Werken von Bruckner und Gustav Mahler erworben und 1920 vom Verlag A. J. Gutmann Werke von Bruckner, Reinhold, Grünfeld u.a. Börsennotiert am Wiener Exotenmarkt.



Los 452 Ausruf 100 €

Universale Allgemeine Versicherungsgesellschaft

Wien, Aktie 200 Kr. 11.8.1923 EF. #449877. (23)

Wunderschöne Gestaltung mit vier runden Vignetten in den Ecken. Anh. Kupons.



Gründung 1896 von der Länderbank als Lebensversicherungsgesellschaft. 1922 wurde auch der Schadensversicherungsbetrieb aufgenommen und zwar gegen Feuer, Einbruch und Transport. Filialdirektionen in Ungarn und der Tschechoslowakei, Filialbüros in Linz, Innsbruck, Prag, Brünn, Budapest, Krakau, Triest.

Los 453 Ausruf 60 €

Vaterländische Bau- und Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H.

Wien, Anteilschein 100 S 9.8.1933 (R 9) UNC-EF. #147. (6)

Schöne Art-Deko-Gestaltung, Einfamilienhaus im Unterdruck. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur 9 Stück wurden gefunden.



Los 454 Ausruf 50 €

Volksbank Altheim rGmbH

Altheim, Anteil 10 S 28.1.1926 VF. #805. (67)

Knickfalten, anh. Kupons.

Gehört heute zu den Volksbanken Oberösterreich AG.

Los 455 Ausruf 50 €

Volksbank Altheim rGmbH

Altheim, Anteil 10 S (RM) 30.4.1948 EF-VF. #4358. (67)

Sehr schöne Umrandung aus Blüten und Blättern.



Los 456 Ausruf 80 €

Waldheim-Eberle AG

Wien, Aktie 10 S 28.9.1926 (Auflage 44000, R 9) EF. #43428. (25)

Sehr dekorativ, Randbordüre mit den Portraits von Gutenberg und Senefelder, unten eine Ansicht des großen Firmenkompleses. Bereits 1932 bei einer Ka-



Los 456



Los 470

pitalzusammenlegung 20:1 nicht mehr mit eingerechnet worden. Bislang völlig unbekannt gewesen, nur 10 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Gründung 1892 von der Länderbank als "Erste Wiener Zeitungsgesellschaft" (Hrsg. des Illustrierten Wiener Extrablatts). 1894 Ankauf der Druckerei Jos. Eberle & Co., 1895 Ankauf der Druckerei und Verlagshandlung von R. v. Waldheim. 1899 Zusammenlegung aller Druckereien in V. Seidengasse. 1909 Übernahme von drei Modejournalen. 1926 erwarb der Berliner Ullstein-Verlag die Aktienmehrheit (noch bis 1934 in Wien börsennotiert).

Los 457 Ausruf 75 €

Wiener Allianz Versicherungs-AG

Wien, Aktie 12.500 S Juli 1969 EF. #36601-625. (47)
Dekorativ, mit dem bekannten Emblem der Allianz im Unterdruck. Äußerst seltener, hoher Nominalwert.

Gründung 1860 als "Versicherungs-Ges. Oesterreichischer Phönix". Fusion 1925 mit der Wiener Versicherung und 1926 mit der Providentia Versicherung, seitdem größter Industrierversicherer in Österreich. 1939 in "Wiener Allianz Versicherungs-AG" umbenannt und in den deutschen Allianz-Konzern eingegliedert. 1997 Fusion mit der Anglo-Elementar-Versicherung zur "Allianz Elementar Versicherungs-AG".

Los 458 Ausruf 500 €

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Wien, Aktie 200 K Nov. 1916 (Auflage 2500, R 10) EF-. #9630. (6)

Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Bislang völlig unbekannt gewesener Jahrgang, nur 3 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "Der Rolls-Royce aus Österreich." Randnotiz aus der Geschichte: In einem "Gräf & Stift"-Automobil des Grafen Harrach waren der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajewo unterwegs, als sie am 28.6.1914 dem Attentat zum Opfer fielen, das letztlich der Auslöser für den 1. Weltkrieg war. 1902 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Die besten Karosseriewerkstätten ihrer Zeit arbeiteten mit Gräf & Stift zusammen. In den 20er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 30er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. Später Konzentration allein auf den Nutzfahrzeugbau. Noch heute ein bedeutender Bus-Hersteller.

Los 459 Ausruf 400 €

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Wien, Aktie 200 K Jan. 1921 (Auflage 10000, R 10) EF. #11823. (16)

Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Auch von dieser Emission wurden nur 3 Stück im Reichsbank-Schatz gefunden.

Los 460 Ausruf 50 €

Wiener Bank-Verein

Wien, Aktie 25 x 20 S 1.1.1927 (R 8) VF+. #1100026-50. (32)

Lediglich 12 Stück lagen im Reichsbank-Schatz.

Der Wiener Bankverein wurde 1869 von der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegründet, anfangs nur Emissions- und Finanzierungsgeschäfte. Ab 1881 auch reguläres Bankgeschäft. Zu den Gründungen der Bank gehörten u.a. 1869/70 Waffenfabriks-Ges., Wiener Locomotiv-Fabriks-AG, 1871 Elbethalbahnhof, 1872 Wien-Pottendorf-Wiener-Neustädter Bahn, 1898 "Moravia" Brauerei usw. Auch am Bau von allen großen Eisenbahnen beteiligt, wie der Ung. Nordbahn und der Südbahn (1869/70). Später mit der Creditanstalt zur CA-Bankverein fusioniert, welche dann in der Bank Austria AG aufging. Letztere zunächst von der deutschen Hypo Vereinsbank übernommen worden, mit dieser dann zur italienischen Unicredit gekommen.



Los 461 Ausruf 50 €

Wiener Bau-Gesellschaft

Wien, Aktie 10 S 3.2.1927 (Auflage 125000, R 9) VF. #1810. (74)

An der 1869 gegründeten, in Wien börsennotierten Bau- und Terrangesellschaft war die Stadtgemeinde Wien die meiste Zeit selbst maßgeblich als Aktionär interessiert. Die Gesellschaft war die maßgebliche Kraft bei der Parzellierung und Bebauung vieler Bauerrains in und um Wien, u.a. auch des Palais des Wiener Bankvereins am Schottenring. Angeschlossene Unternehmungen bestanden in Eisenstadt, Budapest, Belgrad und Agram. Neben Wohn- und Bürogebäuden führte die eigene Hochbaubteilung auch unzählige Fabrikbauten aus, 1928 wurde noch eine eigene Straßenbauabteilung angegliedert. Als eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1934 in Liquidation gegangen.



Los 458

Dekorativ, mit Originalunterschriften.

Gründung 1872. Bereits 1874 Fusion mit der Allgemeinen Realitäten-Gesellschaft, wodurch die Folgen des "Gründerkrachs" dennoch nicht abgewendet werden konnten: Ab 1875 in stiller Liquidation.



Los 462 Ausruf 20 €

Wiener Baukredit-Bank

Wien, Aktie 80 S 31.10.1930 (Aktienneudruck nach Kapitalschnitt, Auflage 1250, R 2) UNC. #727. (27)

Wie auch das folgende Los bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Gegründet 1909 mit der Berechtigung, Baukredite bis zu einem Drittel des Verkehrswertes zu gewähren. Nach der Hyperinflation schloß das Geschäft Ende der 1920er Jahre vollkommen ein: „Durch das vollständige Darniederliegen der privaten Bautätigkeit war die Ges. ihrem eigentlichen Wirkungskreise entzogen. Die letzten Jahre waren der Durchführung einer radikalen Entschuldungsaktion gewidmet. 1929 waren sämtliche Verpflichtungen bis auf eine Steuerverbindlichkeit liquidiert.“ 1930 wurde die Bank durch Vertrag mit der Geschäftsstelle für Wohnbauförderung beauftragt, alle Neubauten im Rahmen der Wohnbauförderungsaktion fortlaufend zu kontrollieren und die Bundeszuschüsse gemäß Baufortschritt auszahlten. Die Aktien notierten im Wiener Exotenverkehr.

Los 463 Ausruf 30 €

Wiener Baukredit-Bank

Wien, Aktie 25 x 80 S 31.10.1930 (Aktienneudruck nach Kapitalschnitt, Auflage 350, R 4) UNC. #9251-75. (41)



Los 464 Ausruf 80 €

Wiener Bauverein

Wien, Aktie (Interims-Schein) 100 Gulden 1.3.1872. Gründeraktie (ausgegeben waren 100.000 Aktien, z.T. aber auch in 5er-Stücken, R 8) EF+. #27934. (32)



Los 465 Ausruf 20 €

Wiener Börse 1771-1959

Bildband im Leineneinband mit Schutzumschlag, Wien 1959, im Selbstverlag der Wiener Börsekammer, hergestellt in der Österreichischen Staatsdruckerei, 32 x 24 cm. Herausgegeben anlässlich der Vollendung des Wiederaufbaues des durch eine Brandkatastrophe am 13.04.1956 teilweise zerstörten Gebäudes der Wiener Börse (37)

Los 466 Ausruf 100 €

Wiener Frucht und Mehl-Börse

Wien, 4 % Schuldv. 100 Gulden 24.12.1889 EF-VF. #917. (27)



Teil einer Anleihe über insgesamt 400.000 Gulden zum Zwecke der Erbauung des neuen Börsen-Gebäudes in Wien. Mit Kupons.

Die 1853 gegründete Börse, untergebracht in dem monumentalen neubarocken Bau in der Taborstraße, wurde zur wirtschaftlichen Drehscheibe der k.u.k. Monarchie, das Handelszentrum für landwirtschaftliche Produkte aus Zentraleuropa.

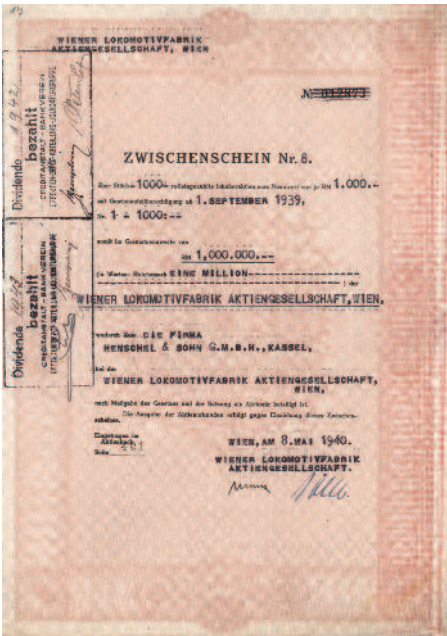
Los 467 Ausruf 250 €

Wiener Lokomotivfabrik AG

Wien, Aktie 1.000 x 1.000 RM 8.5.1940 (Zwischenschein, R 12), ausgestellt auf die Firma Henschel & Sohn GmbH, Kassel (die 1938 die Aktienmehrheit erworben hatte) VF. #8. (70)

Originalunterschriften, abgestempelt für Dividendenzahlungen 1942 und 1943. Nur dieses eine Stück ist seit langem bekannt.

Gegründet 1869. Das Werk in Floridsdorf war nicht nur die größte Lokomotivfabrik des Landes, sondern produzierte ab 1927 auch Motorstraßenwalzen. Alle österreichischen Lokomotivfabriken kamen unter ein Dach mit der 1930 erfolgten Übernahme der Lokomotivabteilung der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, der Krauss-Lokomotivfabrik in Linz sowie der Fusion mit der Lokomotivfabrik Sigi in Wiener Neustadt. (Gegründet bereits 1842 als erste Lokomotivfabrik der Donaumonarchie in Wiener Neustadt durch den Ingenieur Wenzel Günther. 1861 verkaufte er an den Wiener Maschinenfabrikbesitzer Georg Sigi, der das Unternehmen zur größten Maschinenfabrik des Landes ausbaute. 1870 verließ die 1.000ste Lokomotive das Werk, das inzwischen 4.000 Mitarbeiter hatte. 1875 Umwandlung in eine AG. Am 10.7.1916 zerstörte ein TORNADO die Fabrik vollständig, nur das Einfahrtstor blieb stehen, es ist heute denkmalgeschützt und der Österreichischen Arbeiterbewegung gewidmet). Börsennotiz Wien. 1942 wurde aus der ehemaligen Lokomotivfabrik die Rax-Werke GmbH, ab 1943 wurden hier auch Teile für die V2-Raketen gebaut. Die Rax-Werke waren von Anfang an ein Rüstungsbetrieb von Floridsdorf und galten als Außenlager des KZ Mauthausen. 1946 verstaatlicht und 1956 mit dem ebenfalls verstaatlichten Waggonbauer Simmering-Granz-Pauker AG verschmolzen, was das Ende der Wiener Lokomotivfabrik bedeutete. Die SGP wurde in den 1990er Jahren von Siemens übernommen und firmiert heute als Siemens Transportation Systems.



Los 468 Ausruf 100 €

Wiener Messe-AG

Wien, Aktie 100 x 10 S 1.1.1922 (R 9) VF+. #146501-600. (32)

Sehr dekorativ gestaltet: Messe-Signet in der Umrahmung, große Ansicht der Rotunde im Unterdruck. Bislang vollkommen unbekannt gewesene Ausgabe. Lediglich 9 Stück dieses höchsten Nennwertes lagen im Reichsbank-Schatz.

Zu den maßgeblichen Gründern zählten 1921 der Österreichische Bundesstaat, die Stadt Wien und die Handels- und Gewerbekammer. Als Messeräumlichkeiten dienten die gegen einen Anerkennungszins gepachteten früheren Hofstallungen, Teile der Hofburg und die Rotunde sowie Teile der Stiftskaserne. Veranstaltet wurden Mustermessen zweimal jährlich im Frühjahr und im Herbst. Ferner war die Gesellschaft mit der Führung der Geschäfte der Fremdenverkehrskommission betraut. 1949 Hinzuerwerb von 8 Messehallen auf dem Rotundengelände von der Gemeinde Wien. Die Aktien waren in Wien börsennotiert. Eine der ersten "Gewinn-Messen" in Wien haben wir noch selbst als Aussteller in der Rotunde erlebt: Erst in den 1990er Jahren zog die Wiener Messe auf das neue Messengelände neben dem Prater um.

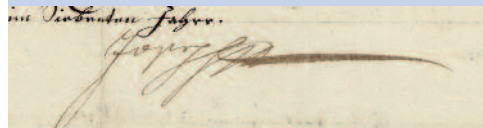


Joseph II. der Reformator und Bauernbefreier

Los 469 Ausruf 5.000 €

Wir Joseph der Zweyte von Gnadenerwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, König in Germanien, zu Jerusalem, Ungarn, Böhheim, Dalmatien, Erzherzog zu Oesterreich...

Wien, Schuldbrief 8.854.000 Gulden Verzinsung 30 1/4 % und 4.800.029 Gulden Verzinsung 17 1/2 % 19.3.1786 (R 12) EF-VF. (63)



Mit eigenhändiger Unterschrift von Joseph dem Zweiten und dem Finanzminister Graf von Zinzendorf (1739-1813, ab 1782 von Joseph zum Präsidenten der neuen Hofrechnungskammer berufen). Mit großem kaiserlichen papiergedeckten Siegel. Geschichtlich bedeutendes Unikat.

Joseph II. (geb. 13. März 1741 in Wien, gest. am 20. Febr. 1790 in Wien) war der erste Herrscher der Dynastie Österreich-Lothringen (spätere Bezeichnung: Habsburg-Lothringen). Seine Krönung zum Römischen König erfolgte am 3. April 1764. Als Nachfolger seines Vaters Franz I. von Lothringen wurde er am 18. August 1765 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, am 23. Sept. desselben Jahres Mitregent seiner Mutter Maria Theresia in der Monarchie des Hauses Österreich. Am 29. Nov. 1780 erbte er deren Staaten und wurde dadurch König von Ungarn, Böhmen etc. Joseph II. ist einer der bekanntesten Vertreter des aufgeklärten Absolutismus. Er war

ein den Ideen des aufgeklärten Rationalismus verpflichteter Monarch, der zahlreiche, zum Teil tief greifende Reformen im Sinne der "Nützlichkeits" in der Habsburgermonarchie durchführte. Auf dem Gebiet des Rechtswesens, der Medizin, in der Administration und in der Religionspolitik, aber auch im Bereich des Theaters und Musiktheaters setzte er wichtige Impulse, die zum Teil noch lange fortwirkten. Joseph II. versuchte den Einfluß des Adels und des Klerus zurückzudrängen. Die Leibeigenschaft der Bauern wurde durch das Leibeigenschaftsaufhebungspatent am 1. Nov. 1781 aufgehoben. In Erinnerung an diese Reform wurde er im Volk als "Joseph - Bauernbefreier" verehrt und im 19. Jh. wurden ihm zu Ehren viele Kaiser-Josef-II.-Denkmäler errichtet. Die adligen Ständeversammlungen wurden zugunsten von Staatsbeamten zurückgedrängt. Er versuchte aus Österreich einen Einheitsstaat mit (Hoch-)Deutsch als Staatssprache zu machen. Ein anderer Aspekt war seine Kunstpolitik. So wurde das Burgtheater zum deutschen Nationaltheater erklärt und der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart wurde 1782 beauftragt, mit der Einführung aus dem Serail die Gattung des Singspiels in deutscher Sprache auf ein künstlerisch erstzunehmendes Niveau zu heben. 1789 erteilte er Mozart auch den Auftrag zu dessen Oper Cosi van tutte. Bemühungen in seiner Gesundheitspolitik bewirkten die Gründung des Allgemeinen Krankenhauses und des Josephinum (einer Ausbildungsstätte für Militärärzte). Das Allgemeine Krankenhaus war ein Lieblingsprojekt des Kaisers, mit dem er sich äußerst detailliert befasste - unter anderem in der Planung des sog. Narrentums, einer Verwahranstalt für Geisteskranke. Andere Reformen waren die Religionsfreiheit für Christentum und Judentum in den Toleranzpatenten von 1781 und 1782, Schutzzölle für den Handel, Grundsteuer für den Adel, Gründung von Waisen- und Armenhäusern, Verbanung der Friedhöfe aus den Städten, um das Grundwasser zu schonen, Einrichtung eines steirischen Volksmuseums, Neugründung von Pfarren, Auflösung von Klöstern, Verringerung des päpstlichen Einflusses, Verbot von "abergläubischen" Bräuchen der Kirche. Sein Reformwerk scheiterte letztlich am offenen und versteckten Widerstand der alten Eliten bzw. an der Tatsache, dass er nur zehn Jahre regierte.

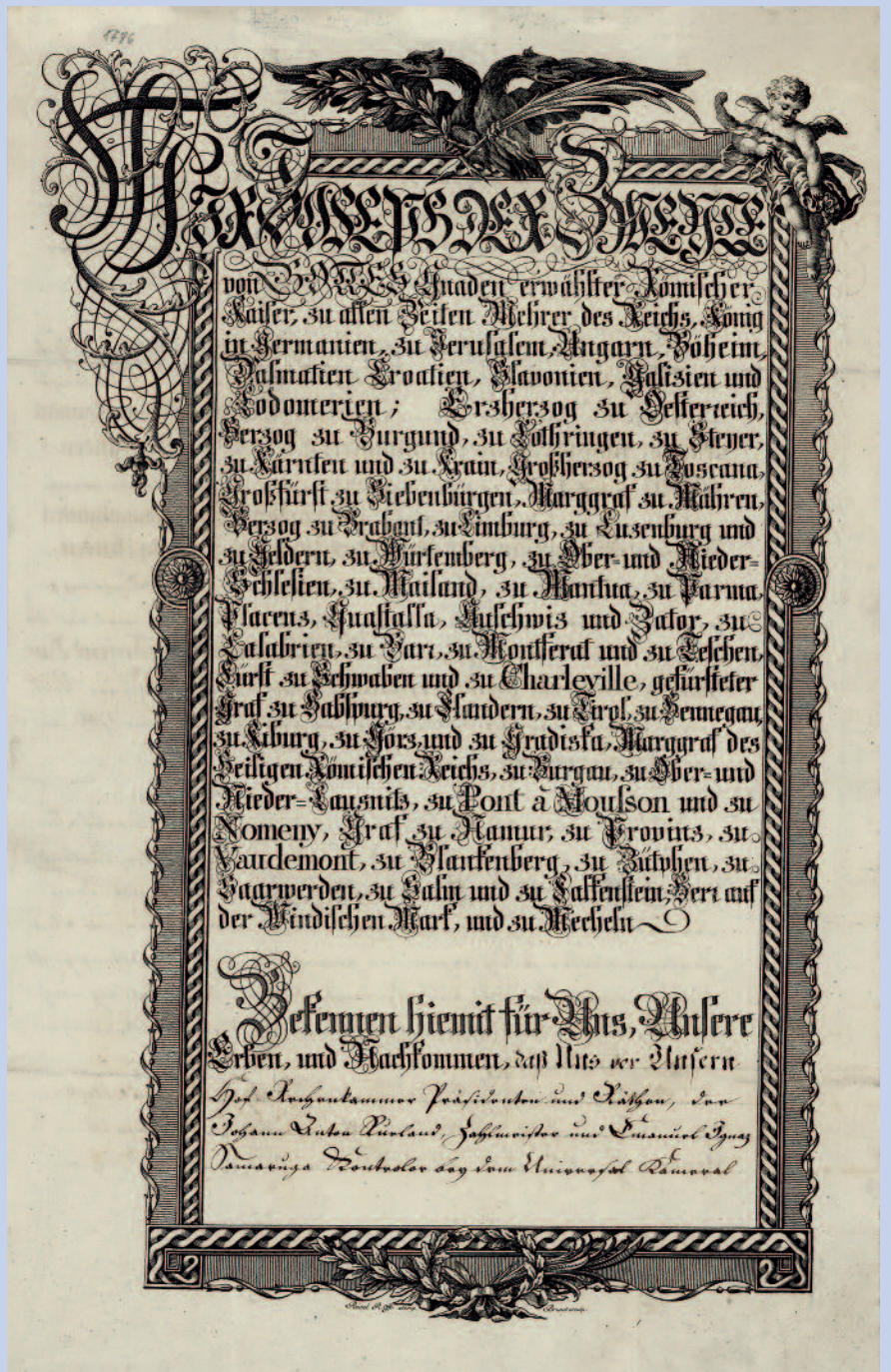


Abb. S. 51 Los 470 Ausruf 150 €

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG
Wien, Aktie 200 K Juli 1911. Gründeraktie (Auflage 30000, R 8) EF-VF. #14580. (21)
Lochentwert (RB) Wie auch das folgende Los bisher praktisch unbekannt gewesen; nur 12 Stück wurden im Reichsbank-Schatz gefunden.

Gegründet am 17.7.1911. Zur Vorgeschichte: Ende des 18. Jahrhundert wurde mit dem Abbau von Braunkohle im Hausruck begonnen. 1839 gründete Baron Rothschild die "Traunthaler Gewerkschaft", welche den Kohlenabbau in Thomasroith betrieb. 1843 gründete Graf Saint Julien die "Wolfsegger Gewerkschaft". Beide Gewerkschaften bauten Bahnlängen von Wolfsegg-Kohlgrube nach Breitenschützing und von Thomasroith nach Attnang. 1855 erhielten die Grafen Saint Julien, Alois Miesbach und Baron Rothschild die Bewilligung zur Gründung der "Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks- und Eisenbahngesellschaft". 1870 erwarb die WTK den Bergbau des Grafen Arco (Windschuh, Hausruck und Eberschwang) und somit war de facto der gesamte Bergbau im Hausruck in den Händen der WTK. 1911 Umgründung in diese neue AG. Nach mehreren Eigentümerwechseln beteiligte sich 1919 das Land Oberösterreich und der Staat Österreich an der WTK. 1924 Ausbau der Kleinbahn Ampflwang-Timelkam zu einer regelspurigen Kohlschleppbahn. Nach dem 2. Weltkrieg wurden zeitweise mehr als 1 Mio t Braunkohle jährlich gefördert. Schon seit Mitte der 1920er Jahre wurde der Großteil Kohle im 18 km entfernten neuerrichteten Kraftwerk Timelkam verfeuert. 1946 wurde das Unternehmen verstaatlicht. 1995 stillgelegt und im Jahr darauf an private Interessenten verkauft, die in geringen Mengen tagbaumäßig Hausbrandkohle abbauen und zu Brketts verarbeiten. Die Übergeanlagen in Wolfsegg-Kohlgrube sind heute Industriedenkmäler und werden als Veranstaltungs-Location genutzt.

Los 471 Ausruf 20 €

Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG
Linz, Aktie 100 S 1.7.1933 (R 4), 1940 auf 100 RM umgestellt UNC-. #133884. (49)

Los 472 Ausruf 120 €

Zugspitzbahn AG
Innsbruck, Aktie 100 S 5.12.1925. Gründeraktie (Auflage 25000, R 5) EF. #4435. (59)
Herrlicher Unterdruck mit Abb. der Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Kpl. Kuponbogen anhängend.
Erste Ideen für den Bau einer Personenschwebebahn von österreichischer Seite auf den Zugspitzgipfel kamen bereits 1912/13 auf. Allerdings hatte



zu dieser Zeit der österreichische Ingenieur Cathrein auch bereits die Planungserlaubnis erhalten, die Zugspitze von der bayerischen Seite zu erschließen. Während man sich 1924 von bayerischer Seite für eine Schienenbahn mit kombinierter Adhäsion- und Zahnradantrieb entschloss, setzte man in Tirol auf den Bau einer Seilschwebebahn. Am 5.12.1925 wurde die Zugspitzbahn AG mit einem Aktienkapital von 2,5 Mio S ge-

gründet, Präsident war der Geh. Kommerzienrat Ing. Richard Opitz (Berlin). Bauausführende Firma war der damalige unangefochtene "Weltmarktführer", die Firma A. Bleichert & Cie. aus Leipzig, die Seile lieferte die Firma Felten & Guilleaume, ansässig in Köln und Wien. Gebaut wurde die Bahn nach dem bewährten System Bleichert-Zuegung als Pendelbahn mit zwei Fahrbahnen. Die Bahn stellt bei ihrer Eröffnung am 5.7.1926 einen neuen Höhenweltrekord für reine Personenseilbahnen auf. Trotz steigender Fahrgastzahlen geriet die Bahn bald in finanzielle Turbulenzen, die Konkurrenz der wetternunabhängigen bayerischen Schienenbahn tat ein übriges. 1937 mussten die Bahneigentümer die Anlage an die Konkurrenz, die bayerische Zugspitzbahn verkaufen. Nach dem Krieg fiel die Bahn unter österreichische Sequesterverwaltung. 1955 übernahm Österreich die Bahn endgültig. 1958 erfolgte die Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Im Auftrag des Landes Tirol baute die Firma Pohlig aus Köln die Bahn auf Vier-Wagenbetrieb mit der Zwischenstation Gamskar um. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Zugspitzgipfel mittels Seilbahn zu erschließen. Die neue Tiroler Zugspitzbahn ging am 15.5.1964 in Betrieb. Damit hatte die alte Anlage ihre Aufgabe erfüllt und wurde vollständig abgebrochen. In der Bergstation der neuen Bahn würdigt eine Ausstellung die Leistungen der frühen Bergbahnpioniere.

Letland

Los 473 Ausruf 50 €

Ilgezeemsche Bierbrauerei
Riga, Antheilschein 1.000 Rbl. 31.10.1901 (Auflage 150) EF. #71. (62)

Text auf deutsch, ausgestellt auf den Namen Actien-Gesellschaft Bierbrauerei Livonia. "Die Antheilscheine der Ausgabe vom 1. Jan. 1864 sind eingezogen und annulliert." Rückseitig Übertragungen bis 1922.

Errichtet 1864, Sitz in Riga, Dünamünderstr. 34. Das Grundkapital bestand aus 150.000 Rbl.

Los 474 Ausruf 150 €

Rigaer Commerzbank
Riga, Aktie 10 Lat Sept. 1922 EF-VF. #5231. (62)
Äußerst dekorativ gestaltetes Papier mit Ansicht der Bankzentrale, zwei riesigen Allegorien, Füllhörnern. Rückseite mit Auszug aus den Statuten der Gesellschaft. Viersprachig, auch in deutsch.



Errichtet am 10. Nov. 1871, Mitgründer war die Berenberg Bank. Sitz war in Riga, Sarajna, ul. 31. 1912 hatte die Bank zwei Depositenkassen in Riga und 7 Filialen außerhalb des Verwaltungssitzes. Die Aktien waren an der Petersburger und der Berliner Börse notiert.

Los 475 Ausruf 150 €

Rigaer Commerzbank
Riga, Aktie 20 Lat Sept. 1922 VF. #262919-920. (62)
Äußerst dekorativ gestaltetes Papier mit Ansicht der Bankzentrale, zwei riesigen Allegorien, Füllhörnern. Rückseite mit Auszug aus den Statuten der Gesellschaft. Viersprachig, auch in deutsch. Anh. Kupons.

Los 476 Ausruf 100 €

Rigas Tirtgotaju Sawstarpiga Kreditbeedriba
Riga, 6 % Anleihe 200 Rbl. 18.2.1917 EF-VF. #25169. (62)

Zweisprachig russisch/lettisch. Wunderschöne Gestaltung mit Hermes, dem griechischen Gott der Magier und Kaufleute und rechts junges Mädchen mit Industrie-Attributen, mittig Aesculapstab.
Rigaer Kreditgesellschaft.

Los 477 Ausruf 90 €

Tirdzniecibas un rupniecibas akc. sabiedriba "Lato"
Riga, Aktie 200 Latu von 1926 (Auflage 500) EF-VF. #181. (62)

Sehr dekorativ mit Krankenschwester beim Verbinden eines Verletzten. Rückseite mit Auszügen aus den Statuten der Gesellschaft. Anh. Kupons.



Los 478 Ausruf 100 €

Tirdzniecibas un Rupniecibas Akciju sabiedriba "M. Gailitis un B-Dri"
Riga, Akcija 5 x 200 Lats von 1933. Gründeraktie EF-VF. #386-390. (62)

Hübscher Druck dieses Titels aus Riga, der Hauptstadt Lettlands. Teilweise mit floraler Umrandung. Ganz in lettisch. Anh. Kupons.
Gründung 1933 mit einem Kapital von 100.000 Lats.

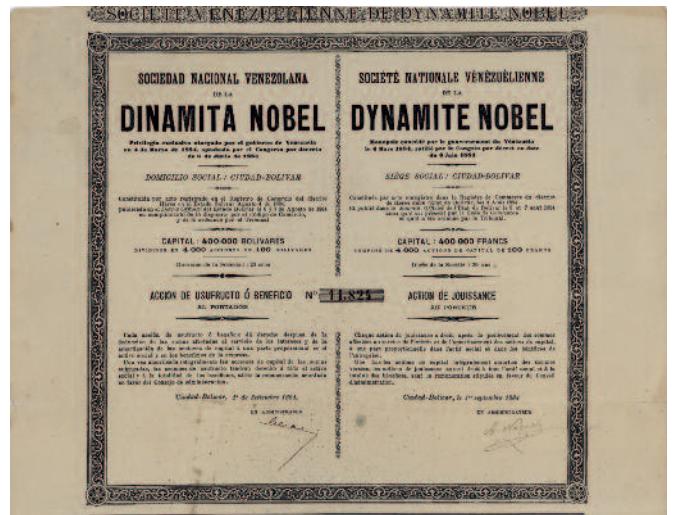
Los 479 Ausruf 60 €

Valsts Zemes Bankas
2 % Anleihe 100 Latu von 1936 EF-VF. #8507. (62)

Wunderschöne Gestaltung mit Wappen, Häuschen in der Landschaft, umrahmt von Getreide. Rückseitig Übertragungen bis 1939. Anh. Kupons.
Die Staatliche Landbank wurde 1922 gegründet.



Los 476



Los 499



Mexiko

Los 480 Ausruf 500 €

Estados Unidos Mexicanos

Mexico, 4 % Gold Bond Ser. B 500 \$ = 2.100 Mark = 102.17.7.£ = 2.590 Fcs. 1.12.1904 (Auflage 10000) EF-VF. #7051. (66)

Viersprachig spanisch/englisch/deutsch/französisch. Stahlstich der ABNC, großes Wappen mit Adler und Schlange. Unentwertet, übliche Restkupsens anhängend.

Los 481 Ausruf 500 €

Estados Unidos Mexicanos

Mexico, 4 % Gold Bond Ser. A 1.000 \$ = 4.200 Mark = 205.15.2. £ = 5.180 Frcs. 1.12.1904 (Auflage 35000) EF-VF. #1343. (50)

Wie voriges Los. Unentwertet, übliche Restkupsens anhängend. 2011 auf dem Höhepunkt der Mexiko-Spekulation wurden für solch ein Stück 15.000,00 EUR bezahlt - wer wagt jetzt bei diesem spottbilligen Startpreis wieder mal ein Tänzchen?

Los 482 Ausruf 100 €

Mexico Tramways Company

1 share 100 \$ 15.1.1910 VF. #42138. (22)

Stahlstich von Waterlow & Sons mit 2 herrlichen Vignetten, die eine Straßenbahn und die große Kathedrale von Mexiko-Stadt am Plaza de la Constitución (auch Zócalo, dt. Sockel) genannt, zeigt. Der Zócalo gehört mit den Ausmaßen 235 x 215 m zu den größten und bekanntesten Stadtplätzen der Welt. Im Gegensatz zu vielen anderen Megastädten besitzt Mexiko einen eindeutig definierten Mittelpunkt, der das Zentrum der Stadtregion von heute über 20 Millionen Einwohnern darstellt. Dreisprachig. Unentwertet, mit Kupons.

Gegründet 1906 mit juristischem Sitz im kanadischen Toronto als „Yucatan Power Company“, wenige Wochen später erst umbenannt in „Mexican Consolidated Electric Co.“ und dann in „Mexico Tramways Co.“. Die Ges. übernahm dann zu 100 % die Mexico Electric Tramways Co., die wiederum das gesamte Kapital der District Railway Co. of Mexico besaß. Somit kontrollierte man das gesamte 208 Meilen lange Straßenbahnnetz (davon 193 Meilen elektrifiziert) von Mexico City und im Federal District. Dazu wurde noch die Aktienmehrheit der Mexican Light & Power Co. übernommen.



Abb. S. 56 Los 483 Ausruf 1.000 €

Republica Mexicana

Mexico, 5 % Gold Bond Ser. A 1.000 £ = 4.850 US-\$ Gold = 20.400 Mark von 1899 (Auflage 4000) VF. #531. (38)

Äußerst dekorativer Stahlstich der ABNC: Vignette Adler mit Schlange. Viersprachig. Unentwertet, mit den üblichen Restkupsens aus der 1922er Umschuldung. Der „Orange Bond“ war der unumstrittene Star der Mexiko-Spekulation Anfang dieses Jahrzehnts. Im Februar 2011 wurden uns für ein solches Stück 150.000,00 EUR bezahlt, und im Juni 2011 dann sogar 250.000,00 EUR. Vor diesem Hintergrund nur symbolischer Ausrufpreis. We shall see ...

Die Einstellung der Zinszahlungen für mexikanische Auslandsschulden veranlasste die militärische Intervention der betroffenen Mächte Großbritannien, Spanien und Frankreich. Ende 1861 und Anfang 1862 landeten sie in Veracruz. 1864 Einsetzung von Maximilian von Österreich als Kaiser (1867 erschossen). 1867 gelangte durch einen Staatsstreich Porfirio Diaz an die Macht (Diktator bis 1911). Er schuf die wesentlichen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Erschließung und Entwicklung des Landes. Die geordneten Staatsfinanzen stellten den internationalen Kredit Mexikos wieder her, und die politische Stabilität zog ausländisches, besonders nordamerikanisches Kapital nach Mexiko.

Mittel- und Südamerika

Los 484 Ausruf 75 €

Balneario Oceanico el Caracol S.A.

Montevideo, Accion 100 Pesos 29.11.1949 EF. #53. (22)

Mit einer riesigen Muschel im Unterdruck.

Die Firma aus Montevideo, der Hauptstadt Uruguays, befasste sich mit dem Muschelfang im Atlantischen Ozean.



Los 485 Ausruf 100 €

Compania Azucarera Vicana (Vicana Sugar Company)

Havanna, 6 % Debenture 500 \$ 1.7.1935 VF. #443. (35)

Vignette mit Abb. der Zuckerraffinerie. Zweisprachig englisch/spanisch. Teil einer Anleihe in Höhe von 3,5 Mio \$. Anh. Kupons ab No. 6.



Los 480



Los 481



Los 483

Los 486 Ausruf 150 €

Dominican Republic (República Dominicana)

5 % Bond 1.000 \$ 1.1.1918 (specimen) EF. (35)
Blaugrün/schwarzer Stahlstich, sehr schöne dreiteilige Vignette mit Staatswappen. Zweisprachig englisch/spanisch. Aus dem ABNC-Archiv.

Die Dominikanische Republik (früher Santo Domingo) liegt auf der Ostseite der Insel Haiti. Von Kolumbus auf seiner ersten Reise entdeckt, war dies die erste spanische Siedlung in Amerika überhaupt. Von hier aus vollzog sich die Eroberung der Inseln und des nahegelegenen Festlandes. Frondienst und Krankheiten dezimierten die indianische Urvölkerung von 1,1 Mio. (1495) in wenig mehr als 30 Jahren auf unter 10.000, was dem Land die wirtschaftliche Grundlage entzog. Der westliche Teil der Insel (das heutige Haiti) ging für Spanien 1697 im Frieden von Rijswijk an Frankreich verloren, 1795 im Frieden von Basel auch der Ostteil. 1822 eroberten die Haitianer Santo Domingo, wurden aber 1844 wieder vertrieben. Seitdem ist die Dominikanische Republik (heute von deutschen Pauschal-touristen kurz "DomRep" genannt und sehr beliebt) eigenständig.

Los 487 Ausruf 80 €

EMETA Establecimientos Metalurgicos Electrotecnicos Argentinos (4 Stücke)

Buenos Aires, Acciones 20 x 100 Pesos 1959, 5 x 100 Pesos + 50 x 100 Pesos 15.12.1960, 10 x 100 Pesos 1.9.1961. EF-VF. (22)
Mit Abb. des riesigen Firmenkomplexes in Unterdruck.

Los 488 Ausruf 120 €

Ministerio de Hacienda - deuda nacional

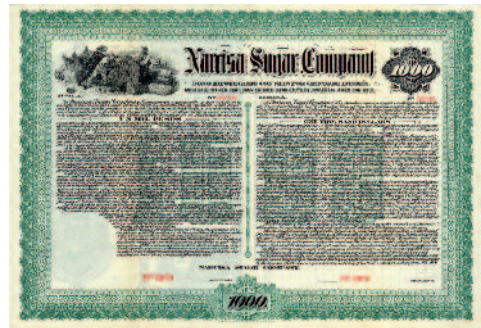
Lima, 5 % Innere Anleihe 1.000 Pesos Zinszahlung über 66 Pesos 28.1.1823 VF. (45)
Kriegsanleihe, Teil einer Anleihe in Höhe von 100.000 Pesos "um die staatlichen Ausgaben aufzufangen... und dem Heer einen Impuls zu verleihen, dass es befähigt diesen Krieg zu beenden". Gemeint ist der peruanische Unabhängigkeitskrieg von 1820-1824, der das spanische Vizekönigreich Peru in die Republik führte. Don Francisco Sagartabeytia werden durch die Finanzkasse der Handelskammer in fünf Monaten 66 Pesos bezahlt. Rückseitig Indossamente. Originalun-

terschrift Hipolito Unanue (1755-1833), peruanischer Botaniker, Mediziner, Meteorologe, Naturwissenschaftler, Hochschullehrer und Politiker. Von 1822 bis 1823 war er Präsident des Konstituierenden Kongresses (Presidente del Congreso Constituyente). Äußerst selten und historisch bedeutend. Mit Transkription. Fehlstelle am oberen Rand fachgerecht restauriert.

Los 489 Ausruf 150 €

Narcisca Sugar Co.

New York, 6 % Mortgage Gold Bond 1.000 \$ 2.6.1900 (Specimen, nullgeziffert) EF-VF. (58)
Zweisprachig spanisch/englisch. Vignette mit Hafensarbeiter bei der Frachtabfertigung, ABNC-Litho.
Im Besitz der bedeutenden North American Sugar.



Los 490 Ausruf 80 €

New Granada Waste Land

London, Land Certificate 160 Hectares 1.6.1861 EF-VF. #5930. (36)

Mit diesen Zertifikaten warb man Menschen an, die das öde Land besiedeln und bewirtschaften sollten. Mehrere Originalsignaturen, u.a. von Senor Manuel Maria Mosquera, Fiscal Commissioner of the Government of the Granadian Confederation.

Unter New Granada bezeichnete man 1543 die von Spanien gehaltenen Teile Südamerikas. Nach der Befreiung von der spanischen Herrschaft 1819-22 fand ein Zusammenschluß New Granadas, Venezuelas und Equadors zur Republik Groß Kolumbien statt. Nach heftigen Bürgerkriegen zerfiel auch diese Republik. 1861 war New Granada ein lockerer Staatenbund.

Los 491 Ausruf 80 €

New Granada Waste Land

London, Land Certificate 600 Hectares 1.6.1861 VF. #3265. (36)

Mit diesen Zertifikaten warb man Menschen an, die das öde Land besiedeln und bewirtschaften sollten. Mehrere Originalsignaturen, u.a. von Senor Manuel Maria Mosquera, Fiscal Commissioner of the Government of the Granadian Confederation. Knickfalten, Ränder leicht beschädigt, Rostflecke.



Los 492 Ausruf 120 €

Real Tribunal del Consulado de Lima

Lima, Einzahlungsquittung 555 Pesos 21.10.1819 EF-VF. (45)

Betrifft die Zwangsanleihe des Vizekönigreichs Peru in Höhe von 1 Mio. Pesos, verzinst mit 6 %. Don Eugenio Valdivieso hat für die Laienbruderschaft Santissimo Sacramento del Sagrario in die Königlichen Kassen in dieser Hauptstadt die Summe von 555 Pesos eingereicht. Druck auf Büttenpapier, handschriftlich ergänzt und mehrfach original signiert. Mit Transkription.

Los 493 Ausruf 50 €

Republic of Colombia

3 % Bond 1.000 \$ 1.10.1940 EF-VF. #34406. (35)
Grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit Allegorie, Wappen von Kolumbien.

Los 494 Ausruf 125 €

Republic of Nicaragua

6 % Gold Bond 20 £ 31.8.1909 (Specimen) EF-VF. (35)
Dekoratives Großformat mit Wappen. Zweisprachig englisch/spanisch. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Äußerst selten, höchstens in zwei Exemplaren archiviert. Mit kpl. anhängendem Kuponbogen. Lochentwertet.

Los 495 Ausruf 150 €

Republic of Nicaragua

6 % Gold Bond 100 £ 31.8.1909 (Specimen) EF-VF. (35)



Dekoratives Großformat mit Wappen. Zweisprachig englisch/spanisch. Aus dem Archiv von Bradbury,

Wilkinson & Co. Äußerst selten, höchstens in zwei Exemplaren archiviert. Kpl. Kuponbogen anhängend. Lochentwertet.

Los 496 Ausruf 100 €

Republic of Panama

6,5 % Gold Bond 500 \$ 1.12.1926 (Blankette) EF-VF. (35)

Orange/schwarzer Stahlstich der Hamilton Bank Note Co., Vignette mit Allegorie.

Staat in Mittelamerika, der an Costa Rica im Westen und Kolumbien im Osten grenzt. Der Panamakanal verbindet das Karibische Meer im Norden und den Pazifischen Ozean im Süden.

Los 497 Ausruf 50 €

República del Perú - Deuda Interna Unificada

Lima, 6 % Bond Serie C 1.000 Soles oro 15.7.1943 EF-VF. #8344. (35)

1943 beschlossene innere Staatsanleihe mit einer Laufzeit bis zum 30.6.1963. Schöner Stahlstich der ABCN mit peruanischem Wappen. Anh. Kupons ab 1961.

Los 498 Ausruf 75 €

República Peruana - Empréstito Voluntario

Bono Serie B 100 Soles 15.12.1899 (Auflage 1000) VF. #565. (35)

Zweite Emission der freiwilligen Anleihe in Höhe von 200.000 Soles, Große Wappen-Vignette, zwei Originalsignaturen. Kleiner Papierverlust am linken Rand.



Abb. S. 54 Los 499 Ausruf 400 €

Soc. Nac. Venezolana de la Dinamita Nobel

Ciudad-Bolivar, Accion 100 Bolivar = 100 Francs 1.9.1884 (Auflage 4000) VF. #11824. (47)

Zweisprachig. Anh. Kupons. Knickfalte, da quadratisches Format.

Gründung 1884. Nachdem der schwedische Chemiker Alfred Nobel 1867 das Dynamit erfunden hatte (eine plastische Masse, mit der das hochgefährliche Nitroglycerin in eine weit weniger gefährliche Form gebracht werden konnte), verbreitete sich seine bahnbrechende Erfindung schnell über alle Länder.

Portugal

Los 500 Ausruf 140 €

Lisbon Steam Tramways

London, 8 % First Mortgage Debenture 100 £ 19.8.1873 (Auflage 1500) EF-VF. #144. (22)

Mehrere Originalsignaturen. Mit anh. restlichen Kupons. Äußerst selten.

Die Gesellschaft baute eine Strassenbahnverbindung zwischen Lissabon und Torres Vedras auf, einer prosperierenden Industriestadt im Distrikt Lissabon. Als Antriebswagen wählte man die Larmanjat-Lokomotiven aus, die sich noch in der Erprobungsphase befanden. Larmanjat stellte bereits 1867 auf der Pariser Weltausstellung seine "Monorail" vor, die nur eine Führungsschiene benötigte. Die traditionsreiche englische Lokomotivfabrik Sharp Stewart & Co. (1828-1903) baute in Manchester die erste Lokomotive für die Lisbon Steam Tramways. Die Räderanordnung war 1-1-2-1-1. Im Winter 1872 bot sich den Bewohnern der englischen Kleinstadt Buckhurst Hill ein bizarres Bild an: auf einer Länge von 600 Yards fuhr auf nur einer Schiene eine Lokomotive mit Waggons mit Stützrädern im Kreise. Es war ein Probelauf im Auftrag der Lisbon Steam Tramways, durchaus erfolgreich verlaufen. 15 von den einzigartigen Lokomotiven wurden im Auftrag der Lisbon Steam Tramways von Sharp & Stewart Co. gebaut. Am 2. Juli 1873 fand die feierliche Eröffnung der neuen Strecke in Lissabon statt, wohlwollend von den Presseberichten begleitet. Aus heute unbekanntem Gründen ist die Tramway doch nicht erfolgreich gewesen und wurde am 8.4.1875 geschlossen.

Los 501 Ausruf 100 €

Reino de Portugal

Lisboa, 4,5 % Obrigacoes 5 x 90\$000 Reis 30.9.1905 (Auflage 6000) VF. #28.556-28.560. (29)

Anleihe für den Ausbau der Linien der Staatsbahnen und zum Erwerb von rollendem Material. Sehr kunstvolle Umrahmung, in der Druckplatte signiert Condeixa. Text portugiesisch, rückseitig auch in deutsch. Diese Anleihe war uns zuvor vollkommen unbekannt! Einzelstück aus einem Dachbodenfund.

Los 502 Ausruf 125 €

Sporting Club de Portugal

Lissabon, Anleihe 10\$00 Esc. 29.1.1951 (Auflage 1000) EF-VF. #29530. (64)

Mit Löwen-Logo SCP. Aufgenommen zum Bau des Stadions "Jose Alvalade".

Der Sporting Club de Portugal, SCP ist ein 1906 gegründeter Sportverein aus der portugiesischen Hauptstadt Lissabon. Nach dem Wappentier wird auf den Verein auch oft mit Löwen (Leoes) Bezug genommen. Die Fußballmannschaft trägt ihre Heimspiele im Estadio Jose Alvalade XXI aus, welches Platz für 52.327 Zuschauer bietet und eine der Spielstätten der Fußball-Europameisterschaft 2004 war.



Rußland

Los 503 Ausruf 300 €

AG Dubrowka

St. Petersburg, Aktie 2.500 Rbl. von 1913 (Auflage 800, Goryanov I./16.1) EF. #610. (27)

Kpl. Kuponbogen anhängend.

Das Gut Dubrowka lag 12 km südlich von Schlüsselburg im Gouvernement St. Petersburg. Gegründet wurde die AG am 12.6.1912. Die Besitzer von Aktien konnten nur Personen nicht jüdischer Konfession sein. Die Gesellschaft bezog ihre Dampfmaschinen aus Deutschland von der Görtlitz Maschinenbauanstalt und Eisengießerei AG.

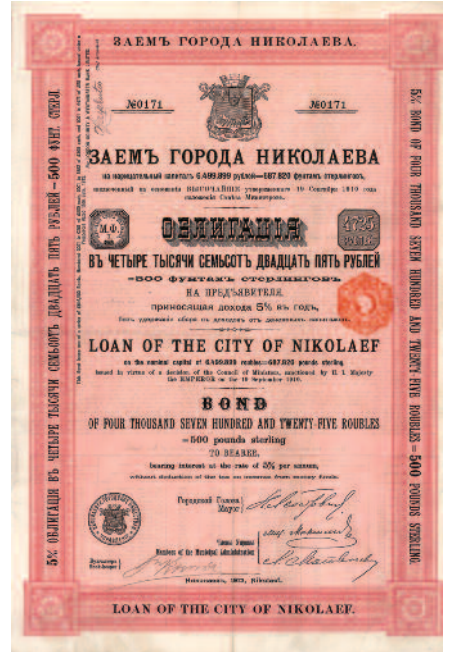


Los 504 Ausruf 180 €

City of Nikolaef

5 % Obl. 500 £ = 4.725 Rbl. von 1912 (Auflage 261, wovon 89 Stücke zuletzt in Großbritannien getilgt wurden, D/H SU T 2098c, R10) VF. #148. (16)

Schöner rot/schwarzer Druck, Wappen mit Kogge. Text in russisch und englisch. Verwendung: Rathaus, Polizeigebäude, Elektr. Straßenbahn, Kanalisation, Hafen, Schlachthof, Markthalle, Schule, Elektrizitätswerk.



Los 505 Ausruf 100 €

Kaiserreich Russland

6 % Rente 500 Rbl. 7.12.1893 EF. #28616. (53)

Ewige Rente, seit 1824 mit großem Erfolg in der Niederlande platziert, deren Einlösungspflicht erst 1914 aufgehoben wurde. Mit Doppeladler und Krone. Text in russisch, rückseitig in französisch.



Los 506 Ausruf 300 €

Kohlen-Handel und Industrie AG "Paul Boeckel"

St. Petersburg, Aktie 100 Rbl. von 1913 (Auflage 10000) EF. #15828. (10)

Äußerst dekorativ, scharf gestochene, dreigeteilte Vignette mit Dampflokomotive, Bergwerk, Eisenhütte und Dampfschiff. Kupons ab # 2 anhängend.

Gründung 1899. Handel mit Steinkohlen, Koks, Gusseisen, feuerfestem Ton, Ziegeln und Zement, ferner Betrieb von Briquetfabriken.

Los 507 Ausruf 150 €

Narwa'er Flachsspinn-Manufaktur vorm. Flachsspinnerei Baron A. L. Stieglitz

St. Petersburg, Anteil 250 Rbl. von 1900 (Auflage 3600) EF-. #3208. (46)

Sehr dekorativ, mit Ansicht der Flachspinnerei. Die Ausfertigung der Aktie erfolgte wohl erst 1921 in Tallin (Reval). Text russisch, inwendig auch in estnisch. Rückseitig übertragen 1935 auf die Tobacco Sekurities Trust Co. Ltd.

Baron Alexander L. Stieglitz war Bankier, Industrieller, Eisenbahnpionier und Kunstmäzen. Er war der erste Verwalter der Staatsbank des russischen Imperiums. "Sein name ist genauso weltberühmt, wie die der Rothschilds. Mit seinen Wechseln kann man durch Europa, Amerika und Asien reisen", so die Presse der damaligen Zeit. In St. Petersburg nannte man ihn "König der Börse". 1845 übernahm Baron A. L. Stieglitz eine kleine in Zahlungsverzug geratene Tuchfabrik in Narwa, im St. Petersburgs Gouvernment. Er holte nach St. Petersburg den deutschen Einwanderer Na-



Los 506

poelen Peltzer aus dem Rheinland, der in Moskau eine eigene Tuchfabrik betrieb und beauftragte ihn mit der Führung der Narwaer Flachsspinnerei, die bald die beste Tuchfabrik Russlands wurde. Dank Beziehungen zum Hof wurde die Fabrik zum fast ausschließlichen Lieferant der Uniformen der riesigen russischen Armee. 1880 wurde die Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.



Los 509

Los 510 Ausruf 200 €

Russland - Konvolut (43 Stücke)

Von 1825 bis 1928 EF-VF-. (57)

Russische Fondsen 1825; Soc. Russe "Naphta" 1916; 2 x Hüttenwerke Kramatorskaja 1899; S.A. de St. Petersburg-Sabountchinskoe 1913; Soc. des Acieries, Forges et Ateliers de Machines de Briansk 1904; C.d.F. Electrique d'Oranienbaum 1913; C.d.F. de Moscou-Kazan 1914; Banco Franco-Asiatique 1928; S.A. d'Anthracite Russe 1907 + 1913; Süd-Ost Eisenbahn 1908; Soc. du Naphte de Bakou 1917; 9 x S.A. Minerai de Fer de Krivoi-Rog 1921; 8 x Soc. Franco-Russe des Huilleries de Berestow-Krinka 1910; C.d.F. Nord-Donetz 1914; Russian (Smieloff) Chain, Anchor & Testing Works 1911; 2 x Stadt St.-Petersburg 1901; Staatsanleihe 100 Rbl. 1916, 2 x 1.000 Rbl. 1916; Petroles de Grosnyi (Russie) 1899; Stadt Moskau 1908; C.d.F. de L'Ouest-Oural 1912; C.d.F. du Nord-Est de l'Oural 1912; 2 x C.d.F. de Semiretchensk 1913. Teilweise in Toperhaltung.

Los 511 Ausruf 1.000 €

Soc. pour l'industrie et le commerce de naphte de Mirzoeff freres & Cie.

Tiflis, Anteilschein 500 Rbl. von 1909 (Auflage 2140) VF+. #3050. (58)

Aktientext russisch, Umschriften auch in französisch. Rückseitig drei Übertragungsvorgänge bis 1914. Anh. Restkupons.

Die Naphtaindustrie und Handelsgesellschaft der amerikanischen Gebrüder Mirzoeff & Co. wurde gegründet 1886 in Tiflis mit einem Kapital von 2.140.000 Rbl. Die Naphtawerke befanden sich in Baku. Das Ölmonopol in Baku wurde gepachtet bis 1873 von den Gebrüder Mirzoeff, mit dem sie ein Riesenvermögen aufgebaut haben. Danach ging das Ölmonopol auf die Gebrüder Nobel über.

Los 512 Ausruf 100 €

Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'autres Produits Chimiques

St.-Petersburg, Action 125 Gold Rbl. von 1897. Gründeraktie (Auflage 6000) EF-VF. #675. (11)

Text russisch/französisch.

Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rbl. ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rbl. bzw. 1912 um 562.500 Rbl. erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten.

Los 513 Ausruf 150 €

Union-Bank

Moskau, Aktie 5 x 200 Rbl. von 1909. Gründeraktie VF. #20706-710. (11)

Eher ungewöhnliches Querformat, Text vorderseitig russisch, rückseitig auch französisch und englisch.



Los 508 Ausruf 90 €

Russische Fondsen, Kanton van Administratie Hope & Comp., Ketwich & Voomborgh und Weduw Willem Borski
Amsterdam, 6 % Certificaat 1.000 Rbl. 15.12.1824 VF. #1111. (58)

Eines der ältesten "depository receipts" der Finanzgeschichte: Mit diesem Zertifikat verbrieften die bekannten Amsterdamer Bankhäuser Unterbeteiligungen an dem auf ihren Namen im Hauptbuch der Russischen Staatsschulden eingetragenen Besitz an der 6 % Russischen Anleihe, einer "Ewigen Rente" von 1824. Text in niederländisch/französisch. Originalunterschriften. Dekorativ. Rückseitig Anleihenbedingungen. Linker Rand uneben durch Abschneiden der Kupons.

Los 509 Ausruf 1.000 €

Russische Gesellschaft der mechanischen und Bergbau-Fabriken
St.-Petersburg, Aktie 100 Rbl. von 1880 (Auflage 25000) Größere Fehlstelle am rechten Rand und

Randschäden oben fachgerecht restauriert, ansonsten VF. #21568. (11)

Kreisrunde Vign. mit Ansicht von Kaianlagen am Fluß mit Güterzug und Frachtsegler, im Hintergrund eine hohe Eisenbahnbrücke. Besitzer des berühmten Newski Werkes! Eine besonders große Rarität, nur noch ein weiteres 100 Rbl. und ein 1.000 Rbl. Stück sind bekannt.

1870 gründeten St. Petersburg Kaufleute und Bankiers unter Beteiligung der Staatsbank eine Holdinggesellschaft unter dem Namen "Gesellschaft der mechanischen und Bergbau-Fabriken". Sie wurde am 20.3.1870 vom Zaren allerhöchst genehmigt. Zu ihren Gründern gehörte u.a. der St. Petersburg Privatbankier Abraham Mark Warschawskij. Ein weiterer Mitgründer war der Kaufmann Pjotr Iwanowitsch Gubonin. Die Gesellschaft nahm gleich nach ihrer Gründung das Newski Werk in ihren Besitz und erwarb anschließend noch weitere Berg- und Hüttenwerke. Das Newski Werk wurde in der ersten Hälfte des 19. Jh. von dem Engländer Thomson in St. Petersburg als kleine Eisengießerei gegründet und in vergleichsweise kurzen Zeitabständen mehrmals verkauft. Bekannt wurde die Ges. erst, als sie 1857 in den Besitz der Goldbergwerksbesitzer Pjotr Fjodorowitsch Semjanikowski und Wassilij Appolonowitsch Poletika gelangte. Unter diesen Fabrikherren wurden vor allem Lokomotiven produziert, die auf dem rasch wachsenden russischen Eisenbahnnetz dringend gebraucht wurden. Das Newski Werk entwickelte sich zu einer der größten Lokomotivfabriken in Russland. Die berühmte Lokomotive vom Typ "R" wurde von den Eisenbahnern liebevoll "Russak" bzw. noch zärtlicher "Russatschok" genannt. Sie konkurrierte erfolgreich gegen die anderen namhaften russischen Produzenten, die den Sammlern russischer historischer Wertpapiere gut bekannt sind: die Maltzow Werke im heutigen Ludinowo, Hartmann in Lugansk, die Putlow-Werke in St. Petersburg, die Brjanskser Eisenwerke, die Maschinenfabrik Kolonna, die Sormowo-Werke bei Nischny Nowgorod, die "Parowoz"-Lokomotiv-Werke in Charkow. Das Newski Werk setzte sich auch gegen ausländische Lokomotivhersteller durch. Die stärksten ausländischen Konkurrenten auf dem russischen Eisenbahnmärkte waren Borsig und Schwarzkopf aus Berlin, Henschel aus Kassel, Baldwin aus Philadelphia, USA, Dubs und Pont de Roid aus Frankreich, Jorkshire aus Sheffield und Sharp-Stuart aus Manchester in England. Schon vor seiner Zugehörigkeit zur Holdinggesellschaft hatte sich das Newski Werk 1858 auch zu einer Schiffswerft entwickelt. Diese produzierte fast ausschließlich Kriegsschiffe. Das erste russische Panzerschiff wurde auf den Namen "Kreml" getauft. Ansonsten gehörten kleine und mittlere Kreuzer, Minenleger, U-Boote, aber auch zivile Schiffe, wie Schlepper, Eisbrecher und Frachtschiffe zum Produktionsprogramm. Die Konkurrenten des Newski Werks auf dem Gebiet des Schiffbaus waren die St. Petersburg Werften S.A. Franco-Russe anciens Etablissements Baird, Baltische Eisengießerei, Schiffswerft u. mechanische Werke, Schiffswerft Galerny Ostrowok, die Neue Admiralität, Ishorski Sawod, Kronstädter Dampferfabrik und die Werft Britnew in Kronstadt. Auch bei Kriegsschiffen, u.a. bei Minenlegerbooten, setzte sich das Werk gegen starke ausländische Konkurrenz durch, so z.B. gegen die deutsche Schichau Werft in Stettin. Ab 1898 hieß das Newski Werk "Newski Schiffswerft und Mechanische Fabrik". Nach dem verlorenen russisch-japanischen Krieg und der Revolution von 1905 kam das Unternehmen infolge der Krise in schwierige Zeiten und mußte von der Staatsbank vor der Insolvenz gerettet werden. Es ging dadurch fast ganz in staatlichen Besitz über. 1912 kaufte aber ein russisches Bankenkonsortium die Newski-Aktien der Staatsbank wieder ab und schloß die Newski-Werke mit den St. Petersburg Putlow-Werken zusammen. Zur Sowjetzeit, ab 1922, wurde das Werk umbenannt in "Leninsche Newski Maschinenfabrik". In den 1890er Jahre hatte Wladimir Iljitsch Lenin persönlich vor den Arbeitern im Newski Werk für seine Politik agitiert. Seit dem Ende des Kommunismus ab 1994 ist das Unternehmen wieder eine private Aktiengesellschaft "OAO Newski Sawod" (Offene Aktiengesellschaft Newski Werk). Die deutsche Siemens AG ist mit 28 % an der AG beteiligt. Produziert werden heute vornehmlich alle Arten von Turbinen und Groß-Turbokompressoren z. B. für Gaspipelines.



Los 511

Das überaus bedeutende Finanzinstitut wurde am 31.12.1908 gegründet. Das Gründungskapital (3 Mio. Rbl.) wurde aufgebracht durch die Moskauer Internationale Handelsbank, Oreler Commerzbank und die Südrussische Industriebank. Die Gesellschaft verfügte über ein ausgedehntes Filialnetz in ganz Russland (82 Filialen + 13 Agenturen). Die Berliner Niederlassung hatte ihren Sitz Unter den Linden 53 (es war die einzige russische Bank mit Filialen in Deutschland).



Schweiz

Los 514 Ausruf 125 €

Actienbrauerei Zürich

Zürich, 5,5 % Obl. 1.000 Fr. 31.5.1923 (Blankette) EF. (58)

Teil einer Hypothekar-Anleihe von 1,5 Mio. Fr. Gedruckt beim Art Institut Orell Füssli, Zürich. Mit kpl. anh. Kupons. Lochentwertet.

Gründung 1890 als Actienbrauerei Zürich, ab 1925 Löwenbräu Zürich AG. 1984 übernommen von dem Konkurrenten Brauerei Hürlimann und 1986 stillgelegt, 2001 liquidiert.

Los 515 Ausruf 50 €

Ballenberg-Dampfbahn AG

Brienz, Aktie 100 Fr. 20.12.1984 EF+. #1008. (56)

Dekorativer farbenfroher Druck mit typischen Schweizer Häusern und Dampfeisenbahn-Abbildung. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Gegründet von Eisenbahn-Enthusiasten, die die Ballenbergbahn als nostalgische Museums-Bahn wieder in Betrieb setzten.

Los 516 Ausruf 75 €

Centra Handels- & Industrie-AG

Chur, Aktie 10 x 100 Fr. 12.12.1924 EF-VF. #3241-250. (42)

Großforatig und ausgesprochen dekorativ, zwei Abb. symbolisieren Handel und Industrie. Künstlersignaturen P. Schürch/Leissiger in der Druckplatte. Extrem seltener hoher Nominalwert. Mit kpl. anh. Kupons. Unentwertet. Die Gesellschaft besaß mehrere Patente aus dem Automobil-Bereich, die ab 1920 in verschiedenen europäischen Ländern, auch in Deutschland, angemeldet wurden.

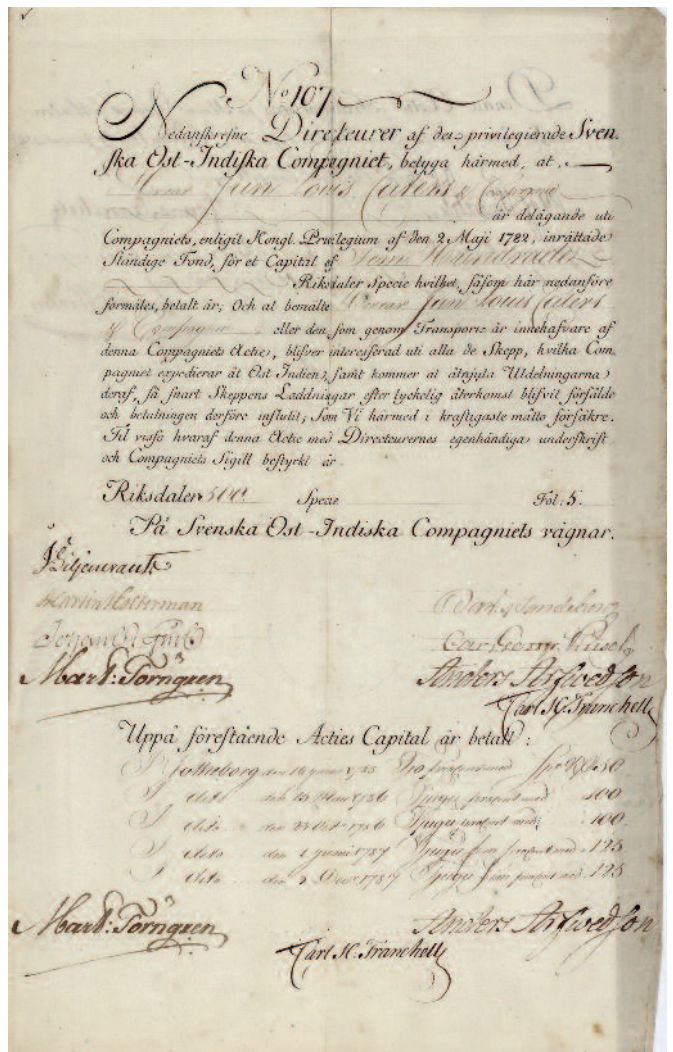
Los 517 Ausruf 80 €

Grasshopper Fussball AG

Zürich, Sammelaktie 100 x 20 Fr. 25.4.1997 UNC. #5205. (74)

Herrlicher Sicherheitsdruck der NZZ mit Spielfeldszenen sowie im Unterdruck fünf Heuschrecken. Unentwertet, Kupons # 2 uff. anhängend.

Den heutigen Schweizer Fussball-Rekordmeister „Grasshopper Club Zürich“ gründete 1886 der englische Student Tom E. Griffith. In der Saison 1897/98 gewannen die Grasshoppers die erste Schweizer Meisterschaft. 1989 wurde Ottmar Hitzfeld Trainer der Grasshoppers. In der Euphorie entstand 1997 - die Mannschaft spielte inzwischen im UEFA-Cup - die Grass-



Los 529

hopper Fussball AG. 1999 übernahm eine Investorengruppe von Schweizer Wirtschaftsgrößen die Mehrheit an der inzwischen hoch verschuldeten AG, die wenig später als „Neue Grasshopper Fussball AG“ reorganisiert werden musste.

Los 518 Ausruf 220 €

Rorschach-Heiden-Bergbahngesellschaft AG

Basel, Actie 1. Ranges 500 Fr. 6.6.1874. Gründeraktie (Auflage 1800) VF+. #218. (47)

Gründung am 25.5.1874, genehmigt durch Regierungsbeschluss vom 6.6.1874 mit einem Kapital von 1,4 Mio. Fr. Zweck war die Erbauung und der Betrieb einer Eisenbahn von Rorschach (Bergstation) bis Heiden sowie allfällige Verlängerungen und Abzweigungen. Die Beschaffung der Actien I. Ranges war Sache der Internationalen Gesellschaft für Bergbahnen. Die Actien II. Ranges wurden pari übernommen: 730 Actien von der Gemeinde Heiden, 230 von der Gemeinde Rorschach, 40 von der Gemeinde Luttenberg.



Los 519 Ausruf 40 €

S.A. des Mouettes Genevoises

Genf, Action 100 Fr. 30.10.1897. Gründeraktie (Auflage 2000) EF-VF. #62. (42)

Hochdekorative Gestaltung mit Abbildung eines Ausflugsbootes der Gesellschaft, Seevögel, Muscheln, Seerosen in der Umrandung.

Gründung 1897. Bekannte Schiffs- und Piergesellschaft, die vor einigen Jahren Schlagzeilen gemacht hat. 1988 übernahm der Immobilienkönig Hans P. Huber die börsennotierte, aber mehr oder weniger schlafende Aktiengesellschaft und sie 1989 in SMG Holding Société des Mouettes Genevoises umbenannt. Geschäftszweck der neuen Gesellschaft: Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien und Hypotheken, vor allem in den USA.



Los 520 Ausruf 75 €

Teppichweberei Steinenbach AG

Steinen-Wyla, Aktie 100 Fr. 3.9.1906 (Auflage 1200) VF-. #211. (42)

Stark verfarbt, winzige Papierverluste.

Maschinell werden vor allem schwere Webteppiche und Tuffing- oder Nadelteppiche hergestellt, ferner Greiferteppiche auf der Greiferwebmaschine und Teppiche vom Röhrenwebstuhl. Geknüpftte Maschinenteppiche kamen um 1890 auf, sind aber heute selten. Gewebte Maschinenteppiche werden als Flachgewebe aus Baumwolle, Haargarn, Wolle, Jute, Kokos, Sisal, Chemiefasern u.a. hergestellt oder als Flor-teppiche mit geschlossenen Florschlingen (Boucléteppich) oder mit aufgeschnittenen Flornoppen (Velours- oder Plüschteppich).

Los 521 Ausruf 75 €

Witschi AG für Herstellung entfeuchteter Nahrungsmittel

Zürich, Aktie 1.000 Fr. 1.10.1905 EF-VF. #249. (42)

Dekorativ, männl. Allegorie mit Getreideähren im Unterdruck. Aus einer alten Sammlung. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Skandinavien

Los 522 Ausruf 200 €

A/S Hovland Traverbane

Larvik, Aktie 1.000 nkr 17.12.1918. Gründeraktie (Auflage 250) EF-VF. #293. (53)

Vignette mit einem Traber beim Rennen. Mit Kupons. Gründung 1918 zwecks Bau und Betrieb einer Pferderennbahn in Larvik in Süd-Norwegen, die noch heute besteht.



Los 523 Ausruf 80 €

A/S Stavanger Privatbank

Stavanger, Aktie 300 nkr 1.3.1918 EF. #28829. (51)

Schöne Ornamentalverzierungen, oben kleine kreisrunde Vignette mit abgeschlagener Eiche, die einen Seitentrieb gebildet hat und wieder zu wachsen beginnt. Mit Kupons.

Diese kleine Privatbank wurde bereits 1879 in Stavanger gegründet. Geleitet wurde sie von dem großen Bankier Peter Harboe Castberg, der später die Christiania Bank und Kreditkasse ausschlaggebend reorganisierte (heute Nordea). Stavanger ist die Hauptstadt der norwegischen Provinz Rogaland, im Norden der Landschaft Jaeren, am Ende des Gandafjords, einem Seitenarm des Bokfjords.

Los 524 Ausruf 150 €

Aktieselskabet Tholma

Arendal, Aktie 2.000 nkr 15.4.1904 (Auflage 225) EF-VF. #50. (51)

Mit großer Vignette eines Schiffes in bewegter See. Gedruckt auf Büttenpapier. Dabei die Statuten der Gesellschaft. Originalunterschrift Thommesen. Thommesen & Smith war ein großes Handelsunternehmen, das 1832 gegründet wurde. Mit Statuten. Ausgestellt auf Thor Thommesen.

Schiffahrtsgesellschaft mit Sitz in Arendal, direkt am Skagerrak gelegen. Das Dampfschiff Tholma wurde 1915 verkauft. 1917 durch Sprengstoffe gesunken.



Los 525 Ausruf 80 €

Den Nordiske Aktiebank

Kristiania, Aktie 400 nkr Okt. 1898 (Auflage 10000) EF. #8065. (51)

Schöner Druck mit Wappen mit geflügeltem Helm. Mit Kupons.

Norwegischer Bank-Titel.

Los 526 Ausruf 150 €

Hlutafjelagid Eimskipafjelag Islands

Reykjavik, Aktie Serie A 25 Kr. 1.7.1914. Gründereinnahme EF. #4251. (49)



Hochdekorativer Schiffahrtswert, schmuckvolle Umrandung mit Wikinger-Flagge (umgekehrtes Hakenkreuz) und vier blau unterlegten Vignetten mit Dampfschiff und Wikinger-Legenden. Wikinger oder Normannen nannte man die skandinavischen Germanen, die im 8. bis 11. Jh. als Seeräuber ganz Europa bis nach Italien brandschatzten. Norwegische Normannen waren es, die Island besiedelten und von hier aus Grönland und Nordamerika entdeckten. Nur 12 Stück wurden Anfang 2003 in Holland gefunden.

Die 1914 gegründete Gesellschaft unterhielt Dampferlinien zwischen Island und den Niederlanden (die Linie Reykjavik-Rotterdam wird von ihr noch heute befahren).

Los 527 Ausruf 100 €

Skibaktieselskapet "Otra"

Kristiansand, Aktie 700 nkr Jan. 1921 EF. #1916. (53)

Sehr dekorative Dampfervignette, Jugendstilverzierungen.

Gründung der Dampfschiffahrtsgesellschaft am 4.10.1920.



Los 528 Ausruf 100 €

Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget

Stockholm, Aktie 360 skr (=500 Francs) 15.1.1909 EF-VF. #24869. (25)

Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrandung mit Lorbeerblättern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Zweisprachig. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Ausgabe 1909 dagegen ist uns bislang ganz unbekannt gewesen.

Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende.

Abb. S. 59 Los 529 Ausruf 1.200 €

Svenska Ost-Indiska Compagniet

Stockholm, Aktie 500 Reichstaler 2.5.1782 VF. #107. (36)

Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, mit vielen Originalunterschriften, u.a. Anders Arfwedson. Finanzhistorisch sehr bedeutend, eine alte und gesuchte Rarität. Knickfalten, rechter Rand verfarbt.

Ostindische Compagnien war die Bezeichnung der von den Regierungen der Staaten, denen sie angehörten für den Handel nach Ostindien privilegierten Gesellschaften. Sie gingen, mit Ausnahme der französischen, von den mittel- und nordeuropäischen port. Seemächten aus und entstanden zu Anfang des 17. Jh. und im Laufe desselben, einzelne auch erst im 18. Jh., als für den kolonialen Besitz der Portugiesen und Spanien die Zeit der Blüte schon vorüber war. Im Gegensatz zur Kolonialpolitik der letzteren, die hauptsächlich nach Gold und Grundbesitz strebten, suchten die O.C. lediglich Handelsgewinn. Dieser Art ind. Compagnien gab es fünf: Die Englische, die Holländische, die Dänische, die Französische und die Schwedische. Eine schwedische wurde bereits 1626 gegründet; 1731 bildete sich eine neue Gesellschaft, die das ausschließliche Privileg des ostindischen Handels erhielt. Ihr Hauptgeschäft bestand indes im Teemport aus China, der später durch den englischen Handel zurückgedrängt wurde.



Los 530 Ausruf 65 €

Tönsbergs Privatbank

Tönsberg, Aktie 250 nkr 31.12.1918 EF. #3911. (51)

Sehr interessante, dekorative Umrandung mit Wapenabb. Mit Kupons.

Kleine norwegische Privatbank, errichtet 1870 in Tönsberg, einer Stadt in der Provinz Vestfold.

Spanien

Los 531 Ausruf 50 €

Club de Futbol Barcelona

Barcelona, 7 % Obl. 500 ptas. 27.4.1957 (Auflage 200000) EF. #179792. (64)

Mit Vereinswappen und Ansicht des mit Hilfe dieser Anleihe erbauten neuen Stadions „Camp Nou“, das damals noch 90.000 Zuschauern Platz bot und bis heute das größte Fußballstadion Europas ist.

1899 gab der Schweizer Hans Gamper in der Zeitschrift „Los Deportes“ eine schlichte Kleinanzeige auf: „Suche Mitgründer für einen Fußballverein, der anders als die bestehenden katalanischen Fußballclubs auch Ausländer aufnimmt.“ Die anschließenden Treffen führten am 29.11.1899 zur Gründung des Football Club Barcelona. Erster Präsident wurde der Engländer Walter Wild, erster Mannschaftskapitän der Initiator Hans Gamper. Sein erstes Spiel am 8.12.1899 verlor der FC Barcelona mit 0:1, wurde aber schon 1900 bei der katalanischen Meisterschaft Zweiter und gewann den Titel im Jahr darauf. Schon 1902 gehörte der FC Barcelona zu den besten spanischen Clubs, als er beim allerersten spanischen Pokal bis ins Endspiel kam. 1910 gewann er gegen Madrid die erste spanische Meisterschaft, den Copa del Rey. Zur Zeit des Franco-Regimes wurde Barça zu einem Symbol der kulturellen Identität der nach Unabhängigkeit strebenden Katalanen. Dieser Konflikt Katalaniens mit dem spanischen Zentralstaat ist auch die Ursache für die besondere Rivalität zum Hauptstadtclub Real Madrid. Bis heute ist Barça als gemeinnütziger Verein organisiert und vor allem für seine produktive Jugendarbeit bekannt.

Los 532 Ausruf 200 €

La R. Log. Alianza al Or de Valencia

Valencia, Logenpapier vom 30.3.1870 VF. #8. (18)

Die Loge bestätigt ihrem Bruder Peter D. Rock, native of Curacao, dass er aufgrund seines guten Benehmens, seiner Beständigkeit, seines Eifers, seiner Treue und Festigkeit den ersten Grad erreicht hat. Dreisprachig spanisch/englisch/französisch. Über großes Format (54 x 43,5 cm), Hochdekorativer Druck auf Pergament mit Säulen, gerafftem Vorhang, Statuen, Germania und Engel. Einzelstück beim Einlieferer. Weitere Papiere sind uns nicht bekannt.

Die Freimaurerei entstand aus der alten britischen Werkmaurerei. 1717 gründeten 4 Londoner Bauhütten unter ihrem ersten Großmeister A. Sayer die erste Freimaurer-Großloge. 1723 fasste J. Anderson im „Konstitutionsbuch“ das freimaurerische Gedankengut zusammen und schloss darin die „Alten Pflichten“ ein, die als freimaurerisches Sittengesetz anzusehen sind. Bei ihrer Ausbreitung über West- und Mitteleuropa versuchten die Freimaurer mehrfach, an die damaligen Vorstellungen über mittelalterliche Bewegungen anzuknüpfen, die durch Verfolgung untergegangen waren, namentlich den Templar-Orden. Diese Vorstellungen wurden bald überwunden. Eine betont christliche Einstellung bildete sich in Schweden und zum Teil auch in Deutschland. 1743 tauchte der Royal Arch in Irland auf, der in Großbritannien und den USA verbreitet ist.



Los 533 Ausruf 50 €

Real Club Deportivo Espanol

Barcelona, 7 % Obl. 500 Ptas 14.6.1957 EF. #25989. (64)

Mit großer Abb. des Stadions im Unterdruck. Wappen mit königlicher Krone in allen vier Ecken. Anh. Kupons.

Der RCD Espanol ist ein Fußballverein aus Barcelona. Der Klub wurde am 28. Okt. 1900 unter dem Präsidenten Angel Rodriguez Ruiz von Studenten der Universität Barcelona in deren Aula gegründet. Zum Gründungszeitpunkt firmierte er noch unter dem Namen Sociedad Espanola de Futbol. Espanyol, Gründungsmitglied der Primera Division im Jahr 1929, ist einer der spanischen Vereine, die als Patron den spanischen König und den Titel Real (königlich) im Namen und Wappen tragen. Dieses Privileg geht auf den spanischen König Alfons XIII. von Spanien zurück, der dem Verein 1912 diese Ehre verlieh. Der Verein trägt seine Heimspiele im Pover8 Stadium (vorher: Estadi Cornella-El Prat) aus.



Verschiedene Länder

Los 534 Ausruf 75 €

Cie. Royale Grand-Ducale des C.d.F. Prince Henri S.A.

Brüssel, Action 250 lfr. 10.11.1873 EF. #3719. (36)

Sehr dekorativ mit drei Bergbau- und Dampflok-Vignetten. Originalsignaturen. Anh. Kupons.

Gründung 1869 als Cie. Royale Grand-Ducale des C.d.F. Prince Henri, Name ab 1877 S.A. Luxembourgeoise C.d.F. et Minières Prince Henri. Die erste Strecke der Prinz-Heinrich-Eisenbahn (Esch-Petange-Athus, 21,5 km) wurde am 1.12.1874 eröffnet. Außerdem besaß die Gesellschaft umfangreiche Erzgrubengerechtigungen.

Los 535 Ausruf 300 €

De Zuid Afrikaansche Fabrieken voor Ontploffbare Stoffen Beperkt

Pretoria, Aandeel 1 £ 1.10.1895. Gründeraktie EF. #2506. (59)

Bemerkenswerter Druck von G&D, Text vorderseitig in Afrikaans, rückseitig deutsch, englisch und französisch. Mit Kupons # 5 uff. Eine Rarität.

1886 startete mit der Entdeckung der Goldvorkommen durch George Harrison der „Witwatersrand Gold Rush“, der zum Katalysator der industriellen Entwicklung Südafrikas wurde. Die Goldbergwerke brauchten enorme Mengen Sprengstoff. Paul Krüger, der damalige Präsident der Republik Südafrika höchstpersönlich war es, der 1895 die Gründung dieser Firma initiierte, die im Sprachgebrauch bald nur noch „The Dynamite Company“ hieß. Die Dynamit-Nobel A.G. in Preßburg steuerte zwei fähige Männer zum Aufbau der Fabrik bei: Paul Conrath (der nach seiner Rückkehr Werksleiter in Preßburg wurde) sowie als ersten Leiter der neuen Fabrik in Modderfontein den Österreicher Dr. Franz Höning. Am 25.4.1896 wurde die Fabrik von Staatspräsident Krüger eröffnet. Die Produktion erreichte bald 22.000 Kisten Sprengstoff im Monat. Mit der Übernahme und anschließenden Stilllegung von Kynoch's Sprengstofffabrik in Umbogintwini schaltete man 1919 den neben den „Cape Explosives Works“ einzigen Wettbewerber aus. 1924 entstand die „African Explosives & Industries Ltd.“, das Werk in Modderfontein entwickelte sich nun zur größten zivilen Sprengstofffabrik der ganzen Welt. 1931 wurde Sir Ernest Oppenheimer Aufsichtsratsvorsitzender. 1944 umfirmiert in „African Explosives & Chemical Industries“. 1957 folgte Harry Oppenheimer seinem Vater Ernest als Aufsichtsratsvorsitzender (er eröffnete 1987 noch das „Dynamite Company Museum“, nachdem er erst kurz zuvor seinen Sessel geräumt hatte). Neben Sprengstoff und Chemikalien erreichte die Fabrik in Modderfontein 1961 einen neuen Rekord bei der Produktion von Zündschnüren: In diesem Jahr verließen 300.000 Kilometer Zündschnüre die Fabrik, damit hätte man die Erde mehr als sieben Mal umwickeln können! 1966 Einführung der Aktien an der Börse Johannesburg. 1976 Umfirmierung in AECI Ltd. 1982 eröffnete AECI in Mankwe bei Rustenburg die seit 1908 erste neue Sprengstofffabrik Südafrikas. 1992 tauschte die britische ICI (Imperial Chemical Industries) ihren 25%-Anteil an AECI gegen eine 51%-Beteiligung an der ausgegründeten AECI Explosives Ltd. ICI Explosives wurde damit zum größten Sprengstoffhersteller der Welt. 1998 zog AECI eine Rückkaufoption für den 51%-Anteil von ICI an AECI Explosives. 1999 letztmalige Umbenennung in die heutige „African Explosives Ltd.“ (AEL), die dann auch international bis nach Asien und Südamerika expandierte.



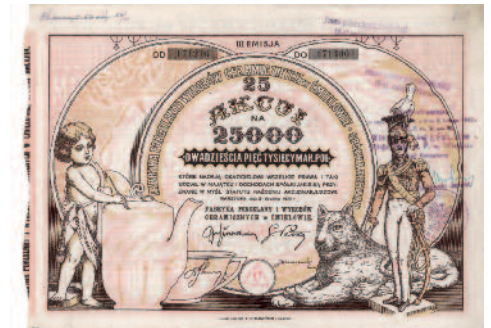
Los 536 Ausruf 150 €

Fabryka Porcelany i Wyrobów Ceramicznych w Cmielowie

Warschau, Aktie 25.000 poln. Mark 21.12.1922 EF-VF. #171276-300. (47)

Ausdrucksvoll gestaltetes Papier mit grandiosen Elementen aus der keramischen Industrie. Der Titel ist ein kleines Kunstwerk mit Abbildungen von verschönlerten Tellern, Kanne und Kasse. Weiterhin Porzellanfiguren wie Löwen, Soldaten und malendem Knaben. Ein Muß für alle Sammler von Deko-Titeln. Im Gegensatz zu Aktien von 1920 ganz in rosa und braun gedruckt.

Gründung einer Faience-Manufaktur in Cmielow bereits 1790 durch Wojtas, gekauft 1804 von dem Großkanzler Malachowski. Später gepachtet von jüdischen Investoren. 1890 wurde die Fabrik von dem Grafen Drucki-Lubecki erworben, der sie 1920 in eine AG mit Sitz in Lemberg umwandelte. Die Produkte der Porzellanfabrik waren ab dem 19. Jh. sehr bekannt und wegen des eigenwilligen, künstlerisch wertvollen Stils, sehr gesucht. 1946-1951 unter Zwangsverwaltung des polnischen Staates gestellt. Nach einem Brand 1964 wurde die Fabrik neu gebaut und erlebte ab da einen lebhaften Aufschwung.



Los 537 Ausruf 100 €

Kupat Ashrai Eretz Israel, Credit Bank Ltd.

Jerusalem, 19 shares à 1 Egypt. £ 1.12.1935 EF. #4703-721. (51)

Dekorativ. Zweisprachig englisch/hebräisch. Namensaktie, mehrfach original signiert. Äußerst selten.

Los 538 Ausruf 50 €

Soc. Commerciale des Colons Algériens S.A.

Constantine, Action 100 F 5.10.1924 (Auflage 5000) EF. #2715. (22)

Tolle Gestaltung mit landwirtschaftlichen Geräten und vielen Getreideähren. Anh. Kupons.

1921 gegründete Landwirtschaftsgesellschaft.

Los 539 Ausruf 75 €

VISTAD Visegrad Industrie Ingenieur Stankovic AG

Visegrad (Wischegrad), Aktie 200 Dinar 1.1.1938 EF. #316. (22)

Dekorativ verziert, Aktientext nur kroatisch, Doppeladler im Unterdruck.

Munitionsfabrik in der bosnischen Kleinstadt Visegrad (deutsch veraltet Wischegrad), mit 4000 Arbeitern der größte Arbeitgeber in der ganzen Gegend. Hergestellt wurden Bomben und Granaten.

Varia, Literatur

Los 540 Ausruf 20 €

20 Kapitel Frühe Luftfahrt

Schmitt/Schwipps, Hrsg. 1990 im Aviatic-Verlag, Darstellung der vor allem deutschen, aber auch internationalen Luftfahrtgeschichte, 202 S. mit unzähligen Abb., Leineneinband mit Schutzumschlag 27 x 24 cm, mit ungemein nützlichen Registern der im Buch behandelten Luftfahrzeug-Typen und der besprochenen Hersteller-Betriebe (29)

Los 541 Ausruf 30 €

Allgemeines Handels-Adressbuch von Deutschland, des Österreichischen Kaiserstaates und der Schweiz

Druck und Verlag von J. G. Wirth & Comp., Mainz 1856, 1492 S., 28 x 20 cm. „Dem geehrten Handelsstande, dem Träger des Weltverkehrs, des Nationalwohlstandes und der Civilisation gewidmet.“ Aufgeführt sind 5.000 Städte im deutschsprachigen Raum mit 100.000 Geschäftsfirmen (26)

Aus dem Inhalt: Firmen der Zollvereinsstaaten / Firmen ausserhalb des Zollverbandes / Firmen der Schweiz / Warenordnung / Zolltarife / Im Jahr 1854 patentierte Erfindungen / Deutsche Consuln im Auslande / Deutsche Banken

Los 542 Ausruf 20 €

Bankers Almanac and Year Book 1973-1974

Thomas Kinner Directories, LondonDun & Bradstreet, 2104 S., leinengebunden, Format ca. 25 x 16 cm (18)

Auflistung sämtlicher Banken in allen Ländern dieser Erde, mit volkswirtschaftlichen Daten sowie Angaben zu Banknoten und Münzen der Welt. Der Almanac erschien bereits im 129. Jahr!

Los 543 Ausruf 10 €

Bankier für Preußen: Christian Rother und die Königlich-Preußische Seehandlung

Das Buch zur ARD Fernsehserie von Wolfgang Kirchner und Wolfgang Radtke, Verlag Nicolai, noch in Folie eingeschweißt (73)

1820 steht Preußen vor dem Staatsbankrott. Überraschend ernannt König Friedrich Wilhelm III. den Finanzbeamten Christian Rother zum Präsidenten der Königlich-Preußischen Seehandlung, die in ein direkt dem König unterstelltes Bankinstitut umgewandelt wird. Rother kann seinen Staat vor dem sicheren Bankrott bewahren. Unter seiner Leitung entwickelt sich die Seehandlung zu einem schlagkräftigen Instrument der Wirtschaftsförderung und zum größten Arbeitgeber in Preußen; an der Weigerung, einem Ausverkauf der Seehandlung zuzustimmen, als Friedrich Wilhelm IV. 1848 kurzfristig große Geldmengen benötigt, muß Rother schließlich scheitern. Diesen Weg des genialen Finanzmannes Christian Rother zeichnet der nach der SFB-Fernsehserie geschriebene erste Teil des Buches, "Bankier für Preußen", lebendig nach.

Los 544 Ausruf 40 €

Chemie für die Zukunft, 125 Jahre BASF 1865-1990

Festschrift als prachtvoller Bildband, 320 S. Kunstdrucke mit Schwerpunkt auf großen Abb., beginnt mit Ansichten der Werke und Anwendungen zum Zeitpunkt der Herausgabe, dann etliche Bildtafeln mit verdienten Mitarbeitern, schließlich chronologisches Register der Firmengeschichte mit illustrierenden Bildern (sogar Aktien der BASF sind abgebildet) gedruckt auf Büttenpapier, 35 x 26 cm (5)

Los 545 Ausruf 10 €

Der große Museumsführer

Lexikon mit 512 Seiten, Herausgegeben von Christoph Hahn und Siegmund Hohl, im Jahr 2000 aktualisierte Sonderausgabe Edition Bassermann, Bertelsmann Lexikon Verlag. (40)

Sammlungen zu Kunst, Kultur, Natur und Technik in Deutschland, mit vielen farbigen Abbildungen, Adressen, Telefon-Nr., Eintrittspreisen, Öffnungszeiten, Sammlungsschwerpunkten, Museumspädagogik, Führungen sowie die Geschichte der über 400 Sammlungen.

Los 546 Ausruf 50 €

Deutsche Reichspost

Bremen, Schmuck-Telegramm aus Bremen 1.2.1941 11.45 Uhr EF. #14. (48)

Zur Hochzeit: "Dem jungen Paar die herzlichsten Glückwünsche". Herrlich gestaltete Lithographie mit Dreimastsegler mit Hakenkreuz, am Horizont ein Ozeanriesen (wahrscheinlich die Columbus). Gemalt von dem Berliner Marinemaler Hans Bohrdt (1857-1945), dem Lieblingsmaler und häufiger Reisebegleiter von Kaiser Wilhelm II. Bohrdt entwarf bekannte Propagandabilder (z.B. "Der letzte Mann") sowie Sammelbilder für den Kölner Schokoladenproduzenten Ludwig Stollwerck. Er erhielt Illustrationsaufträge für Bücher, Tageszeitungen, Postkarten und auch von Reedereien wie dem Norddeutschen Lloyd oder der Hamburg-Amerika-Linie. Rückseitig auch noch eine Illustration: Sonne hinter Wolken und aufbrausendes Meer. Die Reichspost ging durch Umbenennung am 12.5.1871 aus der Norddeutschen Post hervor.

Los 547 Ausruf 70 €

Deutscher Anker Pensions- und Lebensversicherungs-AG, Berlin

Berlin, Police 5.000 Mark 18.7.1905 EF-VF. #11324. (47)

Mit schöner allegorischer Vignette.

Gegründet 1898 in Berlin zwecks Versicherung und Rückversicherung von Kapitalien, Renten und Entschädigungen für den Fall des Todes, der Erwerbsunfähigkeit und der Erreichung eines bestimmten Lebensalters.

Los 548 Ausruf 25 €

Die Preußische Staatsbank Seehandlung 1792-1922

Buch 86 Seiten, Druck und Verlag der Reichsdruckerei Berlin, Okt. 1922 (37)

Herausgegeben aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Preußischen Staatsbank. Ein Rückblick über die Entwicklung und Politik der Bank, die Kapitalerhöhungen, außerdem als Anhänge die Gesetze und Kabinettsorders zur Geschichte der Seehandlung, Zusammenstellungen statistischen und sonstigen Inhalts und eine Tafel der im Krieg 1914-1918 gefallenen Beamten und Angestellten der Preußischen Staatsbank.

Los 549 Ausruf 30 €

Helferich, Karl: GEORG VON SIEMENS, Ein Lebensbild aus Deutschlands großer Zeit

Buch 404 S., 15 x 23 cm, Berlin 1923. Der Verfasser Karl Helferich war der Schwiegerohn des berühmten Deutsche-Bank-Vorstands und Reichstagsabgeordneten Georg von Siemens. Dieser 3. Band widmet sich in besonderem Maße der Geschichte der Anatolischen Eisenbahn und der Bagdadbahn, die das Werk von Georg von Siemens waren (20)

Los 550 Ausruf 10 €

KunstAdressbuch

Kunstadressbuch Deutschland, Österreich, Schweiz 13. Ausgabe 2000/2001 mit 544 Seiten K G Saur Verlag (37)

Inhalt: Bezugsquellenverzeichnis für Museen, Galerien, Kunsthandel, Museen und Öffentliche Galerien und den privaten Sammler. Adressen von Vereinigungen, Auktionatoren, Restauratoren, Kunstverleger, Kunstzeitschriften, Antiquariaten in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz.

Los 551 Ausruf 20 €

Lehrbuch der Handelswissenschaft

Prof. Dr. Alf. Manes, Jacobi & Quillte Verlagsbuchhandlung, Leipzig/Paris 1907, 868 S. 25 x 17 cm. Der Verfasser war Dozent an der Handels-Hochschule in Berlin.

Druck und Verlag von J. G. Wirth & Comp., Mainz 1856, 1492 S., 28 x 20 cm. „Dem geehrten Handelsstande, dem Träger des Weltverkehrs, des Nationalwohlstandes und der Civilisation gewidmet.“ Aufgeführt sind 5.000 Städte im deutschsprachigen Raum mit 100.000 Geschäftsfirmen (74) Prachtvoll geprägter Leinwand einband in Jugendstil-Gestaltung. Aus dem Inhalt: Kaufmännisches Bildungswesen / Grundzüge der Volkswirtschaftslehre / Handelsgeographie / Handelsgeschichte / Kaufmännisches Rechnen / Geld-, Bank- und Börsenwesen / Einführung in das Handelsrecht / Das bürgerliche Recht in seinen Beziehungen zum Handelsverkehr / Verkehrswesen.

Los 552 Ausruf 10 €

Leitende Männer und Frauen der Wirtschaft 1994

Verlag Hoppenstedt, Darmstadt, 1722 S., 25 x 18 cm (17)

Auflistung der Führungskräfte nach Alphabet, mit Angabe von Berufstätigkeit, Ehrenämtern, öffentlichen Auszeichnungen.

Los 553 Ausruf 50 €

Mittelständische Unternehmen, Jahrgang 1995 komplett (3 Bände)

Verlag Hoppenstedt & Co., Darmstadt, 3 Bände mit zus. 3.850 Seiten. Beste Erhaltung (27)

Ausführliche Darstellungen mittelständischer Firmen, nach Städten geordnet.

Los 554 Ausruf 50 €

Moody's Transportation Manual (American & Foreign) 1968 - Railroads, Airlines, Shipping, Traction, Bus and Truck Lines

Moody's Investors Service, New York 1968, 1704 S. 28 x 22 cm (5)

Ausführliche Darstellung von Geschichte und Betriebsdaten aller großen Transportgesellschaften, bei den großen Eisenbahn-Netzen mit Streckenplänen. Ursprünglich aus dem President's Office der Norfolk and Western Railway. Ein ganz unentbehrliches Nachschlagewerk für Händler und Sammler.

Los 555 Ausruf 10 €

Sammler-Adressbuch „Alte Bücher / Graphik“ 1999/2000 Band 15

Buch, 608 S., 15 x 21 cm, Verlag Michael Kuhle, Braunschweig. (28)

Anschriften und Telefonnummern tausender Sammler zum Thema Alte Bücher/Graphik, mit Angabe des speziellen Sammelgebietes, sortiert nach Wohnorten und Interessengebieten.

Los 556 Ausruf 63 €

Stockport - Grundstücksübergabe

Stockport, Notariatsurkunde 31.5.1866 EF-VF. (55)

Vertrag über die Übereignung eines Grundstücks an dem Fluß Goit als Bauland, 5552 Yards groß. Sehr großformatiges Dokument, Handschrift auf Tierhaut, zwei Riesenblätter, dekorativ kalligraphierte Kopfzeile, geprägte Steuermarke, drei rote Lacksiegel, Originalsignaturen. Auf der Rückseite eine handkolorierte Zeichnung des Grundstückes mit genauen Angaben zur Lage und Größe.

Die Großstadt Stockport liegt im englischen Metropolitan County Greater Manchester. Es war eine der ersten Städte Großbritanniens, in denen sich die Textilindustrie entwickelte. 1844 besuchte der Philosoph Friedrich Engels die Stadt und stellte fest, daß Stockport „eine der düstersten, rauchigsten Löcher in der ganzen Industrieregion sei“.

Los 557 Ausruf 20 €

The World of Harley-Davidson

Tom Isitt, Mallard Press 1992, prachtvoller Bildband 64 S. mit Geschichten und unzähligen farbigen Abb., Leinwand einband mit Schutzumschlag, 33 x 24 cm (41)

Los 558 Ausruf 150 €

Union Pacific Railway, Union Division, Land Department

Landkaufvertrag vom 8.4.1884 über 40 acres Land in der „Township Nr. 19 Nord“ im Dodge County im Staat Nevada VF. #7376. (18)

Die immensen Landschenkungen beiderseits ihrer Strecken nutzte die UP zur Erschließung bislang unbesiedelter Landstriche, indem sie das Land parzellierte und Siedler anlockte. Großformatiger Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, als Treuhänder der Anleihegläubiger mit Originalunterschrift von Frederick L. Ames (1835-93), Sohn von Oliver Ames, der erst mit einer Fabrik für Schaufeln ein Vermögen machte und dann mächtigster Mann bei der Union Pacific wurde.

Los 559 Ausruf 60 €

Wahlstätter Lebensversicherungs-Anstalt a.G.

Liegnitz, Police 3.000 Mark 1.8.1922 VF. #79305. (47)

Lebensversicherung für Frau Hildegard König, geb. Pietsch zu Liegnitz am 17.8.1881. Innwändig Versicherungs-Bedingungen. Vignette mit den Türmen der Johanneskirche in Liegnitz. Abheftlochung.

Gegründet wurde die Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit im Jahr 1859.



Los 560 Ausruf 100 €

Wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft in Krakau

Krakau, Versicherungspolizze 1.000 Kronen 16.10.1913 VF. #151283. (51)

Das heute polnische Krakau gehörte zu dieser Zeit als Grossherzogtum im Königreich Galizien und Lodomerien noch zur k.u.k. Monarchie. Großformatige Lebensversicherungspolizze für Franz Enzmann, 1864 geboren, Laufzeit bis 1949. Große, sehr dekorative Vignette mit landwirtschaftlicher Szene, im Vordergrund allegorische Attribute der Weisheit und Emsigkeit, inwendig u.a. Auszug aus den Statuten. Äußerst selten.

Los 561 Ausruf 40 €

Woodmen of the World

Santa Ana, California, Benefit Certificate 2.000 \$ 19.3.1897 für „Neighbor John T. Crockett“ VF. #37624. (52)

Sehr großformatig, riesige Vignette mit Holzfüllern in ihrem Camp.

Gegründet 1883 in Lyons, Iowa bzw. 1890 in Omaha, Nebraska (wo die „Woodmen of the World Life Insurance Society“ noch heute ansässig ist) als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, der anfangs nur weißen Männern im Alter von 15 bis 52 Jahren offen stand. Gründer war Cullen Root, Mitglied mehrerer Bruderschaften und Freimaurer, der den Holzarbeitern größere finanzielle Sicherheit verschaffen wollte. Hintergrund waren bis dahin erhobene Klagen, daß die Holzarbeiter für den Lebensunterhalt ihrer Familien die Wälder raubbaumäßig abholzten. Noch heute als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ organisiert, mit Unterorganisationen in den einzelnen Bundesstaaten (Head Camps) und örtlichen Zusammenschlüssen (Camps) und mit ca. 800.000 Mitgliedern eine der größten Lebensversicherungen der USA. Interessanter Weise in den 1920er und 1930er Jahren auch einer der Pioniere auf dem Gebiet von Rundfunk und Fernsehen - wegen ihres gemeinnützigen Status mussten die Woodmen dies auf behördlichen Druck aber später aufgeben. Satzungsgemäß schon immer auch stark in sozialen Belangen engagiert, teils in Gemeinschaft mit dem Roten Kreuz.



EXTRA Auktion

Ausrufpreise:

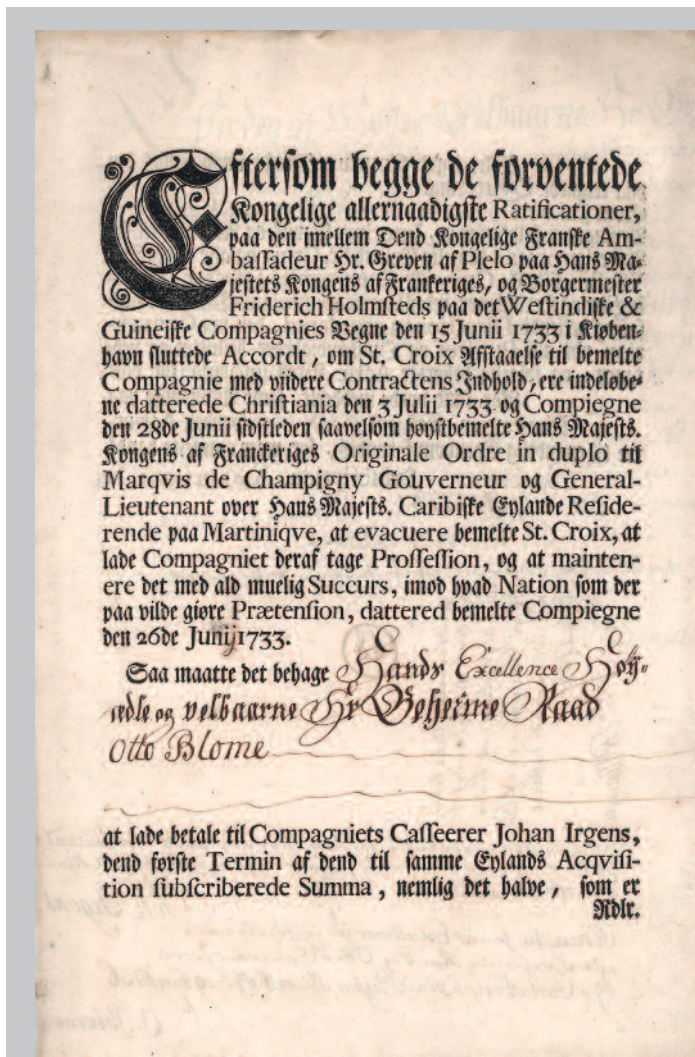
überall nur 50 % vom damaligen Startpreis

Liebe Freunde Historischer Wertpapiere,

in den vergangenen Jahren konnten wir zahlreiche große und mittlere Sammlungen überwiegend sehr erfolgreich für unsere Einlieferer vermarkten. Die meisten Sammlungen wurden hierbei komplett versteigert. Aber von vielen Einlieferern liegen uns nach wie vor einzelne Stücke zur Verwertung vor. Diese Stücke wurden bereits in früheren Auktionen angeboten, fanden aber zum damaligen Zeitpunkt leider keinen Interessenten.

Als Auktionshaus sehen wir uns hier in der Pflicht, die komplette Sammlung bestmöglich für unsere Einlieferer zu verwalten. Insofern wurde mit den Einlieferern dieser Extra-Auktion vereinbart, diese Stücke ein weiteres Mal auszurufen. Die Lose werden hierbei zu 50% des damaligen Ausrufpreises offeriert. Allen Einlieferern an dieser Stelle noch einmal ein dickes „Danke schön“ für die zum Teil Jahre lange Geduld sowie das in uns gesetzte Vertrauen.

Für Sie als Bieter ist diese Extra Auktion eine einmalige Chance viele Raritäten und tolle Stück zu einem Schnäppchenpreis ersteigern zu können. Nutzen Sie diese einmalige Chance - Ihren Geboten drücken wir ganz fest die Daumen.



Los 562 Ausruf 25 €

10th. & 11th. Streets Citizens Passenger Railway

Philadelphia, 6 shares à 50 \$ 15.7.1927 EF-VF. #2683. (14)

Sehr schöner Stahlstich der ABNC, von Pferden umrahmtes Wappen mit Segelschiff, Pflug und Getreidegarben, allegorische Nebenvignette.

Los 563 Ausruf 90 €

A. J. Stevens & Co. (1914) Ltd.

50 shares à 1 £ 11.2.1926 EF-VF. #26/115. (18)

Originalsignaturen, u.a. Harry Stevens als leitender Direktor, einer der Vier Stevens-Brüder, hatte entscheidenden Einfluß auf das Design der ersten A.J.S.-Modelle, ab 1922 Werksleiter.

Hervorgegangen aus der am 14.11.1909 mit einem Kapital von 1.000 £ gegründeten Motorradmanufaktur. Neben eigenen Motorradmodellen wurden auch Maschinen für Hersteller wie Werwoll, Wolf und Wolfruna produziert. Bis 1937 wurden hochwertige Motorräder mit 250, 350 und 500 cm³ Hubraum und im Zylinderkopf hängenden Ventilen angefertigt. Ab 1930 baute die Firma auch Automobile. Der erste in Wolverhampton gebaute A.J.S. besaß einen Vierzylinder-1018-ccm-Motor von Coventry-Climax. 1931 kam es zu einer finanziellen Krise bei der Firma und die Konstruktion des Kleinwagens wurde von der Willy-Overland-Crossley angekauft. 1932 stellte man noch einen 1,5-Liter-Wagen auf der Londoner Olympia Show aus, die letzten Fahrzeuge unter der Marke A.J.S. wurden bis 1933 in Stockport gebaut.



Los 564 Ausruf 150 €

A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG

Gumbinnen, Aktie 1.000 Mark 28.8.1923 (Auflage 40000, R 10) EF. #39353. (70)

Hochdekorativ, mit fast postkartengroßer Abb. der Mühle und der Siloanlagen.

Die Anfänge gehen auf einen Erbkaufvertrag zurück, der zwischen der Preußisch-Litauischen Kriegs- und Domänenkammer und dem Mühlenmeister Michael Frank geschlossen und 1753 von Friedrich dem Großen signiert wurde. Nach vielen Besitzerwechseln ging die Mühle 1877 an den Stadtrat Arthur Prang über, der sie weiter ausbaute. 1909 Umwandlung in die „A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG“. 1922 an der Berliner Börse eingeführt, die große 1923er Kapitalerhöhung übernahm dann ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank, Fil. Königsberg. 1938 umbenannt in Prangmühlen AG. In den 1940er Jahren der größte Mühlenbetrieb in Ost- und Westpreußen. Heute wird in der früheren Mühle ein Mischfutterwerk betrieben.



Los 565 Ausruf 50 €

A/S Det Oversøiske Compagnie

Christiania, Aktie 200 nkr. 4.7.1911 EF. #95. (56)
Herrliches Papier mit großer Abbildung eines Segelschiffes. Mittig mit Weltkugel sowie Götterboten, fliegendem Rad und Strommast. Originalunterschriften. Mit Kupons.

Gründet 1898 zwecks Handel mit Asien. Kurz nach der Jahrhundertwende unterhielt die Ges. bereits mehr als 10 Auslandsniederlassungen,

u.a. in Indien, Japan und Thailand. 1920 kaufte die Java-Niederlassung der Ges. spekulativ große Zuckerkontingente auf. Als die Zuckerpreise sich halbierten, wurde die Ges. zahlungsunfähig. Bis zu ihrem spektakulären Konkurs 1921 war die Ges. das größte Exportunternehmen Norwegens.

Los 566 Ausruf 25 €

A/S Hotel Terminus

Christiania, Aktie 500 nkr 28.6.1921 EF. #109. (51)

Druck auf Büttenpapier mit schönem Wasserzeichen. Gegründet 1919, 1921 reorganisiert. Betrieb eines Hotels und Pensionates.

Los 567 Ausruf 75 €

A/S Ringnes Bryggeri

Christiania, Aktie 2.000 nkr 1.12.1918 EF. #1759. (40)
Originalsignaturen.

Die größte norwegische Brauerei wurde bereits 1877 errichtet, AG seit 1900, heute im Besitz der dänischen Carlsberg-Gruppe.



Los 568 Ausruf 38 €

A/S Trondhjems Haandverk- og Industribank

Trondhjem, Aktie Lit. B 100 nkr Dez. 1929 EF-. #984. (51)

Abb. mit Handwerksinsignien und mittelalterlichen Wappen.

Bereits 1848 als Trondjems Handwerker-Sparkasse errichtet, 1877 umgewandelt in eine Handelsbank. Ab 1907 Trondjems Haandverk- og Industribank.

Los 573 Ausruf 120 €

AB Stockholms Handelsbank

Stockholm, Aktie 500 skr 2.1.1898 (nullgeziffertes Specimen) EF. (66)

Hochwertiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., oben Hermes mit weiblicher Allegorie, unten Portrait des Königs Karl XV. Bei der hier angebotenen Aktie handelt es sich nachweislich um ein offizielles Specimen aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Es ist eventuell die einzige verbliebene Aktie zur Dokumentation der wichtigen vierten Kapitalerhöhung der Gesellschaft (nach 1873, 1878 und 1881), und zwar von 4 Mio. auf 6 Mio. skr. Rarität von grosser finanzhistorischer Bedeutung. Mit Kupons.

Die bedeutendste schwedische Großbank wurde 1871 gegründet. Das Anfangskapital betrug 1 Mio. skr. 1914 wurde die Bank AB Norra Sverige (Nordschwedische Bank AG) durch Fusion aufgenommen, wodurch die bis dahin hauptsächlich nur in der Hauptstadt tätige Bank in die Provinz vordrang. 1917 folgte Fusion mit einer zweiten Bank in Nordschweden, der AB Norrlandsbanken. 1919 fasste die Bank auch in Südschweden Fuß, indem sie die Bank-AB, Södra Sverige absorbierte. Im gleichen Jahr Umbenennung in (bis heute unverändert) AB Svenska Handelsbanken. 1926 Übernahme der AB Mälarebanken, wodurch die Bank zur ersten in ganz Schweden tätigen Großbank wurde. Heute auch mit starken Auslandsaktivitäten, besonders in China und USA.



Los 574 Ausruf 75 €

Abbazianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft

Wien, Prior-Aktie 1.000 K 25.3.1907. Gründeraktie (Auflage 2200) EF-VF. #1674. (23)

Gültigkeitsvermerk der italienischen Botschaft in Wien. 1906 erhielt die AG für elektrische Unternehmungen, München, vom öster. Eisenbahnministerium die Konzession für die Kleinbahnen Abbazia-Mattuglie und Abbazia-Lovrana, welche in diese AG eingebracht wurde. Abbazia, das heute kroatische Opatica an der Adria, war um die Jahrhundertwende noch ein Dorf mit kaum mehr als 1000 Einwohnern. Durch den Ort führte die Strecke St. Peter-Fiume der Österr. Südbahn. Die Südbahn war es auch, die mit ersten Hotelbauten die Grundlage für einen heute weltbekannten Urlaubsort schuf.

Los 575 Ausruf 38 €

ACF - Brill Motors Co.

Delaware, 100 shares à 2,50 \$ 6.10.1950 EF. #17299. (15)

Blau/schwarzer Druck. Allegorische Vignette. Gründung als J.G. Brill & Son im Jahr 1868 in Philadelphia. Die Firma entwickelte sich zum (zeitweise) größten Hersteller von Straßenbahnwagen und Oberleitungsbussen in den USA und zeichnete sich durch zahlreiche



Innovationen aus Tochtergesellschaften in Kanada und Frankreich. Diverse Zukäufe anderer Waggonhersteller, u.a. auch American Car Co., und Kooperationen. 1926 übernahm der 1899 gegründete Nutzfahrzeug- und Karosseriehersteller American Car & Foundry (ACF) die Mehrheit an Brill. ACF war sehr stark in der Herstellung von Omnibussen. In den 30er Jahren wurde die Geschäftslage schwieriger, Verluste in der Sparte Waggonen stellten sich ein und Werke wurden nach und nach geschlossen. 1944 wurde der Produktionszweig Straßenbahnen gänzlich aufgegeben und die J.G. Brill Co. komplett in die ACF-Brill integriert.



Los 576 Ausruf 60 €

Aciéries Comte L. Broel-Plater à Blizyn (Akcyjne Towarzystwo Fabryki Stali "Hrabia L. Broel-Plater w Blizynie")

Warschau, Aktie 125 Rbl. von 1898. Goryanov II./45.1 EF. #2301. (5)

Dekorativ gestaltetes Papier, dreisprachig russisch/polnisch/französisch. Mit kpl. anhängendem Kuponbogen. Gegründet 1897 von dem Fürsten Ludwik Kazimierz Aloizy Stanislaw Broel-Plater (1844-1919). Die modernen Stahlwerke, genannt "Hütte Ludwik" beschäftigten 1100 Arbeiter. Aus den für uns nicht ersichtlichen Gründen wurden die Werke 1902 geschlossen, die Fabrikanlagen dem Verfall überlassen.

Los 577 Ausruf 300 €

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend

Berlin, VZ-Aktie 1.200 Mark 21.3.1903 (Auflage 1600, R 10) EF-VF. #2339. (20)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Gründung 1872. Die in Oberschöneweide bei Cöpenick domizilierende "Ostend" ist eine der wenigen Terrangesellschaften, die nach schweren

Los 569 Ausruf 75 €

Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn-Gesellschaft

Berlin, Actie 500 Mark 15.6.1881 (Auflage 1400, R 8) VF. #2759. (56)

Dekorative Umrandung und schöne Kapitälchen. Nicht lochentwertet. Einrisse hinterklebt.

Gründung 1880 als Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn, Dampfbetrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895. Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 (die bis heute börsennotierte) Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs-AG. Großaktionäre sind seit langer Zeit Stadt und Landkreis Aachen.



Los 570 Ausruf 25 €

AB Kreuger & Toll

Stockholm, 5 % Debenture 20 Kr. 1.7.1928 EF-VF. #192185. (14)

Text in englisch. Teil einer Anleihe von 65 Mio. Kr. zur Refinanzierung der weltumspannenden Aktivitäten des Zündholzmonopols. Inwendig Faksimile-Unterschriften u.a. von Ivar Kreuger und Paul Toll. Mit Kupons.

Damals das weltbeherrschende Zündholzimperium von Ivar Kreuger und Paul Toll. Ivar Kreuger (geb. 1880) betätigte sich zunächst als Bauunternehmer in Amerika und Südafrika, ehe er sich über die AB Kreuger & Toll (gegr. 1908) und die International Match Corporation (gegr. 1923 in den USA) die Monopolstellung in der Welt-Zündholzherstellung verschaffte. 1932 wurde Kreuger in Paris ermordet; die Hintergründe der Tat sind bis heute mysteriös. Der Konkurs von Kreuger & Toll in der Weltwirtschaftskrise erschütterte das Weltfinanzsystem. Die Spezialität der beiden Finanziers war es, finanzschwachen Staaten mit der Vermittlung von Anleihe-Platzierungen unter die Arme zu greifen und sich als Gegenleistung auf Jahrzehnte die Zündwaren-Monopole dieser Länder zu sichern. So arrangierte Kreuger & Toll z.B. 1929 für das Deutsche Reich eine 125-Mio.-\$-Anleihe mit 50-jähriger Laufzeit und erlangte für die gleiche Zeitspanne die Kontrolle über die Deutsche Zündwarenmonopolgesellschaft. Die schlichten blauen Streichholzschachteln mit den "Welt-Hölzern" sind wohl jedem noch bekannt.

Los 571 Ausruf 25 €

AB Kreuger & Toll (Kreuger & Toll Company)

Stockholm, Aktie B 100 Kr. 15.6.1927 EF. #697985. (14)

Prachtgebäude im Unterdruck. Mit Kupons.

Los 572 Ausruf 25 €

AB Kreuger & Toll (Kreuger & Toll Company)

Stockholm, Aktie B 100 Kr. 1.7.1928 EF. #761999. (14)

Prachtgebäude im Unterdruck. Mit Kupons.



Los 577



Los 581

Blessuren (tiefster Kurs 4%) den Gründerkrach doch überlebte. Sie parzellierte zuerst ein Villenterrain bei Köpenick (bis Ende des 19. Jh. erfolgreich abverkauft) und betrieb eine Ringofenziegelei in Fürstenwalde. Kurz nach der Jahrhundertwende wurde von der "Terrain-Ges. Stahnsdorf GmbH" in zwei Schritten eine an den Teltowkanal, den Centralfriedhof Südwest und die Kgl. Parforce-Jagdhaide angrenzende Fläche von 270 ha (fast die Hälfte der Fläche des heutigen Ortes Stahnsdorf) erworben, 1907 Umfirmierung in "Stahnsdorfer Terrain-AG am Teltowkanal". Die vollständige Eröffnung des Teltowkanals 1906 sowie die projektierte Bahn Wannsee-Centralfriedhof und die Verlängerung der Straßenbahn Gr.-Lichterfelde-Ost-Kl.-Machnow zum Centralfriedhof schuf die perfekte Verkehrsanbindung an Berlin, die Grundstücke verkauften sich deshalb gut und waren 1923 restlos verwertet. 1925 scheiterte ein Antrag auf Auflösung der AG am Widerstand des Großaktionärs (Michael-Konzern). Eine Ende der 1920er Jahre geplante Kapitalerhöhung zum Erwerb neuer Terrains in Stahnsdorf kam im Strudel der Weltwirtschaftskrise nicht mehr zur Durchführung, Ende der 1930er Jahre verliert sich die Spur in den Börsenhandbüchern.

Los 578 Ausruf 60 €

Actien-Zuckerfabrik Rethen a.d. Leine
Rethen, Namens-Actie II. Emission 300 Mark 1.7.1885 (R 8) VF+. #819. (56)

Nicht lochentwertet sondern eckabschnittentwertet.
Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoverische Zucker AG.

Los 579 Ausruf 175 €

AG Casino (altes Druckbild)
M.Gladbach, Aktie 200 Mark 1.10.1879 (Auflage 600 für beide Druckvarianten, R 9) EF. #72. (14)
Altes Druckbild, mit rotem Siegel.

Gegründet durch notariellen Vertrag vom 2.1.1879 zwecks Zurverfügungstellung eines Gesellschaftshauses für die "Gesellige Vereinigung Casino zu M.Gladbach" und darin für deren Mitglieder einen Wirtschaftsbetrieb zu unterhalten. Weiterhin wurden Handelsgeschäfte aller Art, insbesondere Weinhandel betrieben. Die Vereinigung Casino als eine der ursprünglich drei Bürgergesellschaften in Mönchengladbach war 1862 gegründet worden. In ihr fanden sich überwiegend eher konservative, der Zentrumsparthei nahestehende Männer der katholischen Oberschicht zusammen. Wer dagegen vor Ort Rang und Namen und zudem liberale Anschauungen hatte, vor allem Angehörige der protestantischen Oberschicht, war Mitglied bei der bereits 1801 gegründeten "Gesellschaft Erholung". Die Präsidenten beider Gesellschaften kämpften erstmals 1946 für einen Zusammenschluß, doch die Vereinigung von "Casino" und "Erholung" erfolgte erst 1977. Das fortan gemeinsam genutzte prächtige Gesellschaftsgebäude der "Erholung" war am 31.8.1943 von englischen Bombern weitgehend zerstört worden. Der Wiederaufbau nach dem Krieg war mühevoll und nahm Jahrzehnte in Anspruch. Städtebauliche Vorgaben erzwangen zudem den Abriß des Nordflügels, ehe das Gesellschaftshaus nach völliger Renovierung 1981 glanzvoll wieder eröffnet werden konnte. In diesem Zusammenhang wurde 1978 die "Erholung" GmbH in eine AG umgewandelt und 1979 nach verschmelzender Übernahme der AG Casino umbenannt in CASINO Aktiengesellschaft. Ein rentabler Betrieb erwies sich danach aber als unmöglich, weshalb das Gesellschaftshaus 1983 an die Stadt Mönchengladbach verkauft werden musste. Die AG trat in Liquidation. 1990 wurden mit dem Beitritt der "Harmonie" alle ehemals drei selbständigen Bürgergesellschaften der Stadt unter einem Dach zusammengeführt.



Los 580 Ausruf 38 €

AG der k.k.priv. Brüner Stearinkerzen- und Seifen-Fabrik vorm. F. Semmler & H. Frenzel
Brünn, Actie 100 Gulden 1.4.1892. Gründeraktie (Auflage 10000) EF. #2540. (23)

Ausdrucksvolle Gestaltung mit Kandelabern, Doppelladler, Hermes-Vignette und Füllhörnern. Originalunterschriften. Mit Kupons.
Die Fabrik befand sich in Kumrowitz bei Brünn. Ab 1915 in Liquidation.

Los 581 Ausruf 500 €

AG des Dutzensteichs
Nürnberg, Actie 50 Gulden 14.5.1855 (Auflage nur 14 Stück, R 11) EF-VF. #149. (70)

Fünf Originalunterschriften.
Der große und der kleine Dutzensteich im Südosten Nürnbergs sind Teil einer Weierlandschaft, für deren Aufstauung ursprünglich schon 1337 Kaiser Ludwig der Bayer dem Reichsforstmeister Konrad Waldstromer ein Privileg erteilt hatte. 1495 erwarb der Inrer Rat die Gewässer und die in zwischen errichtete Mühle für die Reichstadt Nürnberg. Bereits im 17. Jh. war der Dutzensteich ein beliebtes Ausflugsziel. 1713 erbaute die Stadt das "Wirtshaus am Dutzensteich" (1899 durch das "Park-Café Wanner" ersetzt). Ab 1813 bot man als weitere Freizeitvergnügen Gondeln und Kähne an, im Winter wurde Schlittschuh gelaufen. 1823 wurde zum weiteren Ausbau des Dutzensteichs zu einem Erholungs- und Vergnügungspark mit einem Kapital von 20.000 Gulden diese AG gegründet. Schon 1826 nahm die Gondel "Preciosa" den Betrieb auf, die Platz für 12 Fahrgäste und 4 Ruderer bot. Ende des 19. Jh. setzte die Ges. auch elektrische Boote ein, die die Fa. Schuckert lieferte. Neben der Strandpromenade und mehreren Cafes wurde schließlich auch eine Badeanstalt eröffnet. 1906 fand auf dem Dutzensteichgelände die bayerische Landesausstellung statt, deren Hauptattraktion der am Südufer erbaute Leuchtturm war. 1912 wurden die vier Nummernweiser dem benachbarten Tiergarten zugeschlagen. Nach 117 Jahren des Bestehens dieser AG übernahm im Jahr 1940 die Stadt Nürnberg die noch heute bekannten Parkanlagen. Zur vor hatten die Nationalsozialisten größere Teile des Parks für ihr Reichsparteitagsgelände in Beschlag genommen und für die Errichtung der Kongresshalle (heute das Dokumentationszentrum) den südlichen Teil des großen Dutzensteichs zugeschüttet sowie den beliebten Leuchtturm gesprengt, weil er im Wege stand.

Los 582 Ausruf 200 €

AG Tonwerke Kandern
Kandern, Namensaktie 1.000 Mark 20.11.1920 (Auflage nur 80 Stück, R 11) VF. #345. (11)

Nicht entwertet.
Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt.



Los 583 Ausruf 38 €

AG vorm. J. C. Spinn & Sohn
Berlin, Aktie 1.200 Mark 7.5.1921 (Auflage 825, R 10) VF. #248. (14)

Gründung 1872 zur Fabrikation von Bronzewaren und Gegenständen für Gas- und elektrische Beleuchtung sowie Gasglühlichtbrennern. 1894 übernahm die Gesellschaft von der AEG deren Abteilung für Beleuchtungsgegenstände. Nach erneuter Umstellung auf Friedensproduktion nach dem 1. Weltkrieg produzierte die Fabrik Berlin S 42, Wasserthorstr. 9 mit 200-300 Mitarbeitern nach eigenen Patenten Isolierflaschen, Spargaskocher "Expressator", Automobilteile und Automobilkühler (Spinn-Kühler), Filmspulen für die Kino-Industrie und Luxus-Metallwaren wie Toiletten- und Rauchartikel. Eine Fabrik in Weisswasser O.-L. zur Produktion der Glasinnenflaschen für die Isolierflaschen wurde 1921 noch hinzuverworfen. Doch die Friedensproduktion hatte nicht den gewünschten Erfolg: Die Fabrikation kunstgewerblicher Gegenstände war immer unrentabel und wurde zurückgeführt, von den neu eingerichteten Geschäftszweigen entwickelte sich nur die Kino-Abteilung einigermaßen gut. Dermaßen geschwächt ging die 1918 in "AG vorm. J. C. Spinn & Sohn" umfirmierte Ges. 1926 schließlich in Konkurs.

Los 584 Ausruf 50 €

Aktie-Kreditbanken i Sandefjord
Sandefjord, Aktie 200 nkr 7.5.1926 EF. #216. (58)

Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Mit Kuponbogen.
Sandefjord ist eine Stadt in der norwegischen Provinz Vestfold am Übergang zum Oslofjord.

Los 585 Ausruf 38 €

Albert Jensen A/S
Kopenhagen, Aktie 1.000 Dkr Nr. 1918 EF. #246. (58)

Inwendig Umschreibungen bis 1957. Mit Kuponbogen.
Dänische Reederei, betrieb 2 Frachter, bestand bis in die Mitte der 1970er Jahre.

Los 586 Ausruf 63 €

Allegheny Valley Railroad
Pittsburgh, Pennsylvania, 100 shares à 50 \$ 27.2.1874 VF. #718. (14)

Dekorativ, mit vier schönen Vignetten, orangerotes Prägesiegel.
Gründung 1851, bedeutende Eisenbahn von Pittsburg bis Kittaning (eröffnet 1856) und nach dem ungeheuren Ölboom im Venango County in Pennsylvania verlängert bis Oil City (eröffnet 1865). Hauptstrecke 132 Meilen, dazu 128 Meilen Flügelbahnen sowie diverse Kohlenbahnen. Später von der Pennsylvania RR übernommen.

Los 587 Ausruf 30 €

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein a.G. in Stuttgart
Stuttgart, Lebensversicherungsschein 10.000 Mark 17.8.1920 VF-. #212844. (53)

Versicherungsnehmer war Curt Scholle, Architekt in Karlsruhe geb. 17.1.1889 in Bitterfeld. Die Versicherungssumme war nach dem Tode der versicherten Person, spätestens am 1.7.1949. Mit runder Wapenadler-Vignette. Ränder unten und rechts beschnitten.

Los 588 Ausruf 63 €

ALLIANZ Lebensversicherungsbank AG
Berlin, Aktie (Interims-Schein) 1.000 Mark April 1922. Gründeraktie (Auflage 20000, R 6) EF-VF. #14807. (3)

Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. **Nicht lochentwertet.**
Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete "Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufzunehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in "Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz.



Los 589 Ausruf 300 €

Allianz Versicherungs-AG
Berlin, Aktie (Interims-Schein) 1.000 Mark 2.1.1907 (Auflage 1000, R 9) EF-VF. #8496. (55)

Inwendig Übertragungsvermerke bis 1938.
Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: Zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Kölnische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Hamburg, außerdem Gründung der "Kraft" Versicherungs-AG des Automobilclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungsbestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der "Bayer. Versicherungs-Bank AG" (vormals Versicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als "Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG". 2006 Übernahme der italienischen RAS und gleichzeitige Umwandlung in eine Europäische AG (SE = lat. Societas Europaea). Dass übrigens Sitz der von Anfang an "urbayerischen" Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: So war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäftsgebiet Preußen erlaubt.



Los 589

Los 590 Ausruf 35 €

Allianz AG

Berlin/München, Aktie 5 DM April 1997 UNC-EF. #18435738. (54)

Mit Firmensignet. Rückseitig entwertet. Geschichte siehe voriges Los.

Los 591 Ausruf 25 €

American Bank and Trust Co.

New Haven, Conn., 11 shares à 100 \$ 16.5.1944 EF-VF. #1017. (15)

Schöne Vignette mit Weißkopf-Seeadler.

Gründung 1858 in der Kleinstadt Hallowell in Kennebec County, Maine. Die Bank mit dem klangvollen Namen gab 1858-1859 auch eigene Banknoten heraus. Es bestand bis 1862 in Maine keine verbindliche Vorschrift über die Notendeckung, was sich einige windige Banken zunutze machten. Man nannte diese Banken auch "Wildcatsbanks", weil ihre Büros oft in ganz entlegenen Gegenden lagen, wo es mehr Wildkatzen als Menschen gab, um einer Einlösung ihrer Noten aus dem Wege zu gehen.

Los 592 Ausruf 38 €

Amsterdam-Canada Hypotheekbank

Amsterdam, Winst-Bewijs 1/450 Teil 18.12.1912 EF. #146. (47)

Kpl. Kuponbogen anhängend.

Errichtet nach königlichem Beschluß vom 27.11.1912.

Los 593 Ausruf 45 €

Ångfartyget "DICIDO"

Helsingborg, Anteilschein 1.000 skr 8.6.1921. Gründeraktie (Auflage 300) EF. #214. (14)

Sehr dekoratives Papier, Photo-Vignette mit Abb. des Frachters MS Dcido, 1544,47 Bruttoregistertonnen. Ausgestellt auf den Disponent J. Christianson.

Los 594 Ausruf 45 €

Ångfartyget "IRENE"

Helsingborg, Anteilschein 1.000 skr 8.6.1921. Gründeraktie (Auflage 330) EF. #213. (14)

Sehr dekoratives Papier, Photo-Vignette mit Abb. des Frachters MS Irene, 1831,71 Bruttoregistertonnen. Ausgestellt auf Disponent J. Christianson.

Gründung 1921 zwecks Anschaffung und Betrieb des Dampfers MS Irene.



Los 595 Ausruf 200 €

"ARMINIA"

Militärdienstkosten-Versicherungs-AG

München, Actie 1.000 Mark 17.4.1889. Gründeraktie (Interims-Schein, Auflage 2400, R 8) VF+. #1863. (3)

Originalunterschriften. Ausgesprochen dekorativ mit trompetendem Arminius. Ohne Lochentwertung.

Gründung 1889 in München als "Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG. 1903 nach Übernahme der "Hannovera", der "Augusta" und der "Prudentia" Umfirmierung in "Deutsche Le-



Los 595

Los 598 Ausruf 30 €

Athens National Bank

Athens, New York, 1 share à 100 \$ 8.3.1918 EF-VF. #69. (51)

Hochdekorative Vignette mit Fortuna, die über das Land schwebt und Gaben aus ihrem Füllhorn verteilt. Äußerst seltenes Stück aus einer alten Sammlung.

Lokalbank in der Kleinstadt Athens in Greene County, New York.

Los 599 Ausruf 30 €

AUDI NSU Auto Union AG

Neckarsulm, Sammelkunde über 100 Genuss-Scheine Aug. 1969 (R 9) EF+. #909301-9400. (56)

Gründung 1969 durch Verschmelzung der NSU Motorenwerke AG mit der Auto Union GmbH zur AUDI NSU AUTO UNION AG mit Sitz in Neckarsulm. 1985 Umbenennung in AUDI AG und Sitzverlegung nach Ingolstadt.

Los 600 Ausruf 30 €

August Thyssen-Hütte AG

Duisburg-Hamborn, Aktie 3.000 DM Juni 1976 (Blankette, R 10) EF. (30)

Dekorativ, mit Portrait von August Thyssen. Abheftung.

Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp.



Los 601 Ausruf 50 €

Avaler Genossenschaft

Belgrad, Aktie 10 x 200 Dinar Aug. 1925 EF. #14461-70. (47)

Text in kyrillisch. Sehr schöner Unterdruck mit Landschaftsvignette. Mit Kupons.

Genossenschaftsbank.

Los 602 Ausruf 50 €

Baden-Württembergische Bank AG

Stuttgart, Sammelaktie 50 x 50 DM Nov. 1977 (R 8) UNC-EF. #127. (15)

Prägesiegel lochentwertet.

Los 596 Ausruf 80 €

Arvika Bryggeri AB

Arvika, Aktie 500 skr 25.4.1906 (Auflage 200) EF. #3. (74)

Sehr schöne Gestaltung mit Hopfen und Malz.

Gegründet wurde die Brauerei 1895 im schwedischen Ort Arvika in der Provinz Värmland.



Los 597 Ausruf 150 €

Ascherslebener Baugesellschaft

Aschersleben, Aktie Ser. II 1.000 Mark 9.1.1900. Gründeraktie (Auflage 386, R 10) EF-. #181. (10)

Mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 753 ist "Ascegerslebe" die älteste Stadt in ganz Sachsen-Anhalt. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. veränderte sich die Stadt in rasantem Tempo: Am Stadtrand entstanden schnell wachsende Industriebetriebe wie die Zuckerfabrik Wetzel (ABUS), die Maschinenbauanstalt Billeter & Klunz (WEMA), die Druckerei Bestehorn, die Gasanstalt, die Kaliwerke, die Aschersleber Maschinenfabrik (AMA), die Muna und später auch ein großes Werk von Junkers. Der entsprechend steigende Wohnungsbedarf war 1899/1900 Anlaß für die Gründung dieser Gesellschaft. Zweck: Erbauung, Beschaffung und Verwertung von Wohnhäusern in Aschersleben, ferner Übernahme, Betrieb und Verwertung von Anlagen und Einrichtungen zur Hebung des Verkehrs und Förderung der Stadt Aschersleben sowie der umliegenden Bezirke. Auf den in die AG eingebrachten Grundstücken wurden zunächst 12 Häuser errichtet. Bei Gründung war das Kapital von 500.000 Mark eingeteilt in 114 Aktien der Serie I (voll eingezahlt) und 386 Aktien der Serie II (mit 25% eingezahlt). 1907 wurde das Aktienkapital auf 200.000 Mark herabgesetzt, eingeteilt in 200 Aktien zu je 1.000 Mark. 1923/24 nicht mehr im Handbuch der dt. AG's aufgeführt.



Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß), 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Treiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert.



Los 603 Ausruf 38 €

Badische Essigwerke AG

Kehl, Aktie 1.000 Mark 13.2.1922 (Auflage 1100, R 8) EF-#539. (15)

Für die Zeit ungewöhnlich dekorative Gestaltung, Säulenbogen mit Früchten und Engel, im Unterdruck eine große Vignette des Götterboten Hermes. **Nicht** entwertet.

Gründung 1920. 1929 Sitzverlegung nach Kehl. Fabrikanlagen bzw. Zweigniederlassungen in Lahr und Kork. 1943 Umwandlung in eine GmbH.

Los 604 Ausruf 80 €

Badische Lokal-Eisenbahnen AG

Karlsruhe, 4,5 % Theil-Schuldv. 1.000 Mark 23.5.1901 (Auflage 4000, R 9) Lochentwertet, sonst UNC-EF-#4213. (70)

Dekorativ, mit Umrahmung im Historismus-Stil.

Gründung 1898 als Betriebsführungsgesellschaft für die Badischen Bahnen der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Betrieben wurden 5 nicht miteinander verbundene Strecken: die schmalspurige Albtalbahn, die Bühleralbahn sowie die Strecken Bruchsal-Hilsbach-Menzingen, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt, Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch (zus. 153 km). Später erwarb der Kreis Karlsruhe die Aktienmehrheit. In der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen, die Bahnbetriebe wurden an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft verkauft.



Los 605 Ausruf 30 €

Baltimore & Ohio Railroad

Baltimore, 50 pref. shares à 100 \$ 7.7.1898 EF-VF-#2073. (58)

Dekorative Dampflok-Vignette.

Eine der ältesten und längelbigsten Bahnen der USA, konzessioniert bereits 1827. Der Bau der Bahn begann 1828, Pferdebahnbetrieb bis 1832. Vollendet wurde die 379 Meilen lange Hauptstrecke von Baltimore, Md. nach Wheeling, W.Va. im Jahr 1835, im gleichen Jahr Aufnahme des Postdienstes. Später entstand mit den Endpunkten Baltimore, Ohio, Chicago und St. Louis, Missouri ein gewaltiges, weit über 3.000 Meilen langes Netz.

Los 606 Ausruf 30 €

Banco de Reus

Reus, Accion 500 ptas. 1.12.1880 (Auflage 2000) EF-VF-#359. (53)

Herrliche Gestaltung mit Merkur und Industria.

Bereits 1874 gegründete Bank in Reus (im spanischen Katalonien).

Los 607 Ausruf 50 €

Banco di Napoli (Credito Fondiario)

Napoli (Neapel), 6 % Cartelle 500 Lire 18.12.1967 (Auflage 2000) EF-VF-#76578. (53)

Sehr dekorative Gestaltung mit Früchten und Getreide in der Umrandung.

Die Bank von Neapel wurde 1930 gegründet.

Los 608 Ausruf 50 €

Banco Hipotecario de Crédito Territorial Mexicano S.A.

Mexico, Aktie 100 Pesos 1.7.1908 EF-VF-#4185. (16)

Zweisprachig spanisch/französisch. Vignette mit blumengeschmücktem Mädchen und Getreidegarbe. Anh. Kupons.

Gegründet 1900 als Spezialkreditinstitut für den bäuerlichen Grundbesitz.

Los 609 Ausruf 38 €

Bank für Niedersachsen AG

Hannover, Aktie 20 Goldmark 10.11.1924 (Auflage 37325, R 8) EF-VF-#1965. (3)

Großformatiges, ausgesprochen dekoratives Stück mit 14 Wappen in der Umrandung und dem Niedersachsen-Roß im Unterdruck. Faksimile Frhr. von Hardenberg als AR-Vorsitzender. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1921 durch niedersächsische Gutsbesitzer und Bankiers. 1922 fusionsweise Übernahme der Niedersachsenbank, außerdem Übernahme des Geschäftsbetriebes der Geestmünder Gewerbebank sowie der Filialen Einbeck, Rinteln und Hess.-Oldendorf der Alfelder Aktienbank. Nach der Hyperinflation 1923 erfolgte eine massive Zusammenlegung im Verhältnis 1000:1 auf Reichsmark. Eine in diesem Zusammenhang beschlossene Rekapitalisierung der Bank durch Erhöhung des Kapitals von 1 auf 6 Mio. RM ließ sich nicht durchführen, weshalb das Institut 1926 in Liquidation trat.



Los 610 Ausruf 38 €

Bank of Egypt

London, 21 shares à 25 £ 1.8.1901 VF-#1974. (15)

Kapital 750.000 £. Originalsignaturen.

Gegründet 1856 (Royal Charter), 1887 überführt in eine öffentliche AG, geleitet u.a. von Lord Rathmore, R.L. Barclay und Sir C. Scott-Moncrieff an. 1911 geriet die Bank in Konkurs und wurde liquidiert.

Los 611 Ausruf 38 €

Bank of Egypt

London, 13 shares à 25 £ 29.6.1910 VF-#7455. (15)

Ein Stück aus der Kapitalerhöhung auf 1,5 Mio. £. Originalsignaturen.

Los 612 Ausruf 50 €

Bank of Pittsburgh

Pittsburgh, Penn., 20 shares à 50 \$ 7.3.1927 VF-#8438. (51)

Hochdekoratives Papier, ausgeführt im Stil der vor 1850 als Kupferstiche gravierten Wertpapiere. Oben zwei Wappen-Vignetten, mittig eine weibliche Allegorie mit Attributen des Handels, dahinter ein Dampfsegler, unten ein Hundekopf, darunter "Fidelity". Linke obere Ecke mit kleiner Fehlstelle. Unentwertet.

Das traditionsreiche Finanzinstitut wurde 1814 von John Wilkins gegründet. John Darraugh, der Bürgermeister von Pittsburgh, war bis zu seinem Tode 1825 Präsident der Bank. John M. Snowden, sein Nachfolger auf dem Posten des Bürgermeisters, gehörte zu den leitenden Direktoren der Bank.

Los 613 Ausruf 625 €

Banque Territoriale

Paris, Action hypothécaire 1.000 F vom Jahr 12 (nach der Revolution, also 1803) VF-#131. (56)

Dekorativ, feine Randverzierung. Einer der ältesten französischen Werte überhaupt und dazu ein interes-

santer Autographentitel, Originalunterschrift Pierre Samuel du Pont de Nemours. Eine Rarität. Winziger Papierverlust am Rand, unten leicht beschnitten. Kleines Loch in der Unterschrift: Tintenfraß durch einseitig haltige Tinte.

Gegründet 1798 als Hypothekbank, 1803 insolvent geworden. Pierre Samuel du Pont de Nemours (1739-1817), einer der bedeutendsten Finanziers seiner Zeit. Als Berater von König Louis XV. hatte er wesentlichen Anteil am Eintritt Frankreichs in den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg auf Seiten der Amerikaner. Nach Kriegsende half er die Finanzprobleme der jungen Nation zu lösen und wurde ein enger Freund der Präsidenten Jefferson und Madison. Um 1800 ging Pierre in die Staaten, um eine eigene Handelsgesellschaft zu gründen. Doch die Geschäfte gingen schlecht, 1802 kehrte er nach Frankreich zurück. Dort half er den "Louisiana Purchase" zu organisieren: Dieses riesige bis dahin französische Gebiet westlich des Mississippi war ein bedeutender Gebietszuwachs für die jungen Vereinigten Staaten. Geschäftlich erfolgreicher in den USA war sein Sohn Eleuthère Irénée du Pont de Nemours (1771-1834), der mit seiner Schießpulverfabrik den Grundstein für einen der noch heute mächtigsten Chemiekonzerne legte.



Los 614 Ausruf 25 €

Bau-Beteiligungs AG

Mainz, Aktie 50 DM März 1991 (R 6) UNC-EF-#119. (47)

Mit kpl. Kuponbogen.

1998 Feststellung der Satzung, 1990 Namensänderung von APW Armaturen und Beschläge AG in BB AG Bau- und Beteiligungs AG und Sitzverlegung von Rödermark nach Mainz. Tätigkeitsgebiet: Erwerb und Verwaltung erworbener Anteile an Unternehmen des Hoch-, Tief- und Gleisbaus. 1998 Insolvenz, gleichzeitig wurde der Name in Brandenburgische Bau AG i.K. geändert.

Los 615 Ausruf 75 €

Baumwollspinnerei Gronau

Kirchspiel Epe bei Gronau i.W., 4 % Teilschuldv. 1.000 Mark 15.7.1897 (Auflage 1000, R 9) EF-VF-#485. (56)

Entwertet, Abheftloch, mit Kupons.

Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890), 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren.

Los 616 Ausruf 75 €

Baumwollspinnerei Gronau

Gronau i.W., 4,5 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 Mark Juni 1910 (Auflage 300, R 10) VF-#610. (56)

Teil einer Anleihe von 1,8 Mio. Mark, die in Amsterdam von der Bankfirma Vermeer & Co. untergebracht wurde (rückzahlbar in jährlich steigenden Raten durch Auslosung ab 1912 bis 1936). Text zweisprachig deutsch/holländisch. Mehrfach entwertet.

Los 617 Ausruf 200 €

Baumwollspinnerei Riesa a.d. Elbe AG

Leipzig, Aktie 1.000 Mark 2.1.1911 (Blankette, R 10) EF- (70)

Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet.

Gründung am 18.6.1908 mit einem Kapital von 750.000 Mark. 1911 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 500.000 Mark. Die Gründer (die Fabrikbesitzer Jul. Bruno Dix, Leipzig, Jul. Arno Hoffmann, Neugersdorf, H. Ruckdeschel, Hof, Rix, und Max Puchert, Ruppertsgrün sowie der Rechtsanwalt Dr. Arthur Favreau, Leipzig) übernahmen sämtliche Aktien. Verspinnen von Baumwolle und Vertrieb dieser Produkte sowie Herstellung von Erzeugnis-

sen verwandter Industrien. 1915 Sitzverlegung von Leipzig nach Gröba. Anfang der 1920er Jahre aus den Handbüchern verschwunden.



Los 618 Ausruf 150 €

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
München, Rentenschein vom 31.12.1864 über 100 Gulden zur I. Klasse der II. Jahrgesellschaft 1841 für Herrn Heinrich Albanus Lutz in Ober-Köllnbach (R 11) VF. #629. (12)

Großformatig, schöne Ornament-Umrahmung. Originalunterschriften. Nur zwei Stücke bekannt (#628 + #629).

Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die "Bayerische Versicherungsbank AG" ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert.



Los 619 Ausruf 150 €

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
München, Rentenschein vom 31.12.1865 über 100 Gulden zur I. Klasse der IV. Jahrgesellschaft 1843 für Herrn Heinrich Albanus Lutz in Ober-Köllnbach (R 12) VF. #429/43. (12)

Großformatig, schöne Ornament-Umrahmung. Originalunterschriften.



Los 624

Los 620 Ausruf 150 €

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
München, Rentenschein vom 31.12.1871 über 100 Gulden zur I. Klasse der III. Jahrgesellschaft 1842 für Herrn Heinrich Albanus Lutz in Ober-Köllnbach (R 12) VF. #663/67. (12)

Großformatig, schöne Ornament-Umrahmung. Originalunterschriften.

Los 621 Ausruf 40 €

Bayerischer Lloyd Schifffahrts-AG
Regensburg, Aktie 100 RM Jan. 1931 (Auflage 6000, R 7) EF. #20163. (70)

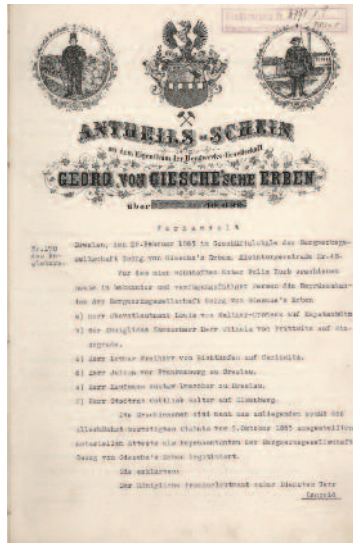
Abb. Bavaria vor Flusslandschaft. Nicht lochentwertet.

Gründung 1913. Nachdem die Süddeutsche Donau-Schifffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab 1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhenus-WTAG die Aktienmehrheit, namenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München.



Los 622 Ausruf 188 €

Bergwerks-Gesellschaft
Georg von Giesche'sche Erben
Breslau, Antheils-Schein 1/10.000 10.2.1934 (R 9) EF. #2791 Orig. 783 v.P.. (48)



Mehrseitige Urkunde mit dekorativem Titelblatt (zwei Bergmanns-Vignetten und Wappen-Vignette). Mehr-

seitige Urkunde mit dekorativem Titelblatt (zwei Bergmanns-Vignetten und Wappen-Vignette). Beglaubigte Abschrift der Originalurkunde von 1865, ausgestellt 1934 als ein sogenannter Zweiganteil, Ein Anteil über 1/10.000 brachte 1870 eine Ausbeute von über 200 Thaler. Zu Beginn des 20. Jh. kostete ein 1/10.000 Anteil um die 30.000 Mark.

Der Kaufmann und Industriegründer Georg von Giesche (1653-1716) legte den Grundstein für eines der größten Unternehmen östlich der Elbe. 1704 ließ er sich und seine leiblichen Erben für 20 Jahre vom Kaiser Leopold I. von Österreich das ausschließliche Recht des Bergbaus auf Galmei und des Handels damit für ganz Schlesien sichern. Das war die Geburtsstunde der Gesellschaft, die bemerkenswerter Weise 270 Jahre in unveränderter Rechtsform geführt wurde! Nach dem Verlust der schlesischen Besitzungen in Folge des 2. Weltkrieges wurde der Sitz nach Hamburg verlegt, zuletzt befähte sich die Ges. mit Brenn- und Baustoffhandel. 1974 in Konkurs gegangen.

Los 623 Ausruf 120 €

Berlin (City of Berlin)
Berlin, 6 % Gold Bond 1.000 \$ 15.6.1928 (specimen, nullgeziffert, R 10) VF-. (1)
Durch Brown Brothers & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. \$. Braun/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär.



Los 624 Ausruf 150 €

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG
Berlin-Borsigwalde, Aktie 1.000 Mark 10.12.1919 (Auflage 2000, R 10) EF-VF. #2061. (26)
Zuvor völlig unbekannt gewesen, nur 5 Stück lagen im Reichsbankenschatz.

Gründung 1916 zur Übernahme und Weiterführung der Fabrik für Kupfer- und Messingfabrikate (Rohre, Drähte und Profile v.a. für Schiff- und Lokomotivbau) des Theodor Löwenberg, der auch alleiniger Aktionär und Vorstand blieb. Anlaß der AG-Gründung war der komplette Neubau der Fabrik im nördlich an Tegel angrenzenden Berlin-Borsigwalde (Eichborndamm 141-165) durch den berühmten Berliner Industriearchitekten Bruno Buch (1883-1938). 1925 ging die AG in Vergleich, bis Anfang der 1930er Jahre wurde sie abgewickelt. Das trug mit dazu bei, daß auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 90 % der Borsigwalder Einwohner arbeitslos waren. Später wurde die Löwenberg-Fabrik von der Dürener Metallwerke AG übernommen, die hierhin auch ihren Verwaltungssitz verlegte und die über die benachbarten „Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG“ zum Quandt-Konzern gehörte. Nach dem 2. Weltkrieg von Franzosen und Sowjets demontiert.



Los 630



Los 635

Los 625 Ausruf 63 €

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG

Borsigwalde, 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Febr. 1920 (Auflage 2000, R 10) EF. #445. (55)

Originalsignatur des Gründers Theodor Löwenberg. Nicht lochentwertet, in dieser Form Einzelstück beim Einlieferer.

Los 626 Ausruf 50 €

Berliner Handels-Gesellschaft

Berlin, Antheils-Schein Lit. A 500 Mark 1.1.1879 (Auflage 60000, R 9) VF. #53075/19364. (21)

Faksimile-Unterschriften der Geschäftsinhaber Wm. Conrad, Fried. Gelpcke jun. und Seifert. Nicht lochentwertet. Abheftlochung. Mit Kupons.

Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegebietes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen.

Los 627 Ausruf 50 €

Berliner Handels-Gesellschaft

Berlin, Antheils-Schein Lit. J 1.000 Mark 1.1.1904 (Auflage 10000, R 10) VF. #70404. (10)

Ausgestellt auf die Deutsche Bank. Dekorativer Druck von G&D. Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Abheftlochung. Mit Kupons.

Los 628 Ausruf 38 €

Bernhard Wachtendorf AG Fischgroßhandel und Fischverwertung

Cuxhaven, Aktie Lit. B 1.000 Mark Febr. 1923 (Auflage 34000, R 8) EF. #7235. (56)

Mit Kupons.

Gründung 1920 als "Fischverwertungs-AG Cuxhaven", Bau einer Fabrik mit Räuchererei, Marinieranstalt, Braterei und Fischversandhalle. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1921 Fusion mit der Cuxhavener Fischindustrie- u. Fischhandels-AG Mühleisen & Paul zu Cuxhaven. Im Juni 1925 in Liquidation.

Los 629 Ausruf 120 €

Beton- und Tiefbau Mast mit Bas Becker Baustoffindustrie AG

Berlin, Aktie 500 RM Mai 1942 (Auflage nur 10 Stück, R 12) VF. #1211. (49)

Aktien dieser Ges. waren zuvor vollkommen unbekannt gewesen. Ein UNIKAT aus dem Reichsbank-schatz. Randschäden links fachgerecht restauriert.

Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Bas Becker Tonwerke, ab 1929 Bas Becker Portland Zement- und Tonwerke AG. Herstellung



und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gegr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet.

Los 630 Ausruf 150 €

Black Hills Gold Mining Co.

Cheyenne, W. T., 10 shares à 100 \$ 13.3.1877 EF-VF. #39. (17)

Herrliche große Vignette: Fortuna läßt in einer Gebirgslandschaft Goldstücke über das Land regnen. Nur ca. 5 Stück seit vielen Jahren bekannt. Unentwertet.

Gegründet 1876 von Capt. C.V. Gardner und Jabez Chase, der später in Mexiko nach Gold suchte.

Los 631 Ausruf 40 €

Bodensee-Toggenburgbahn-Gesellschaft

St. Gallen, Aktie 500 Fr. 2.4.1907 EF. #8465. (51)

Sehr dekorativ, vor- und rückseitig vier fotografische Ansichten der mit der von Herisau ausgehenden Bahn verbundenen Gemeinden. Anh. Kupons.

Gegründet 1904, Eröffnet 1910. 2001 Zusammenschluß mit der Schweizerischen Südost-Bahn zur Schweizerischen Südostbahn.

Los 632 Ausruf 40 €

Bohr-Gesellschaft Bergegeist

Oberhausen, Antheil-Schein über 1 Anteil 14.2.1873. Gründerstück (Auflage 1000, R 8) EF. #322. (15)

Ausgestellt auf Grubendirector A. M. Marckhoff in Essen. Feine Umrandung aus Kettengliedern. Mit Originalunterschriften. Mit Kopie der Statuten.

Gegründet durch Feststellung der Statuten am 14.2.1873 zwecks Erwerb von ein bis zehn Maximal-Grubenfeldern auf Kohlen durch Schürf- und Bohrarbeit und Einlegung der Muthung auf Grund der gemachten Funde. Initiatoren und erste Vorstandsmitglieder waren die Gruben-Directoren Hermann Nolten zu Oberhausen und A. M. Marckhoff zu Essen, die Kaufleute Heinrich Boltendahl zu Crefeld, Wilhelm Stein zu Mülheim/Ruhr, Hermann Schmitz zu Eppinghofen und A. M. Marckhoff zu Essen, der Markscheider Ludwig Achepohl zu Essen und Dr. med. Theodor Engels zu Mülheim/Ruhr.

Los 633 Ausruf 63 €

Bohr-Gesellschaft Metz

Borbeck, Antheil-Schein 18.2.1872 (Auflage 1000, R 7) EF-VF. #277. (56)

Mit Hammer und Schlegel, Originalunterschriften des Vorstandes (u.a. G. Melches, Großvater der Ruhrgebiets-Legende Georg Melches, der den Deutschen Fußballmeister von 1955 Rot-Weiss Essen über Jahrzehnte prägte und der noch heute in Essen-Bergeborbeck durch das Georg-Melches-Stadion in Erinnerung ist). Rückseitig drei Übertragungen, dreimal Originalunterschrift G. Melches.

In Borbeck (im heutigen Essener Norden) ging ein Steinkohlenbergbau schon seit dem 14. Jh. an, bevor hier 1847 der Kölner Bergwerks-Verein mit der Erschließung größerer Grubenfelder begann. Nachdem 1849 mehrere Grubenfelder zur Gewerkschaft Neu-Cöln konsolidiert worden waren, ging 1855 der erste Förderschacht in Betrieb. 1867 soff die Zeche ab. Gesümpft und wieder in Gang gebracht wurde das Bergwerk 1871/72 von der Gewerkschaft König Wilhelm, die der Kölner Bergwerks-Verein gemeinsam mit weiteren von Friedrich Grillo angeführten Investoren aus dem Revier gegründet hatte. Es war offenkundig diese erneute Blüte des Bergbaus in Borbeck, die - auf der Liquiditätswooge der sog. "Gründerjahre" schwimmend - weitere Investoren anlockte, hier mit zu verdienen.

Los 634 Ausruf 40 €

Bohr-Gesellschaft Tellus

Oberhausen, Antheil-Schein 1 Anteil 14.2.1873. Gründerstück (Auflage 1000, R 8) EF. #298. (15)



Los 660

Ausgestellt auf Herrn A. M. Marckhoff, Grubendirector in Essen. Hübsche Umrandung aus Kettengliedern. Originalunterschriften.

Los 635 Ausruf 175 €

Bonner Bürger-Verein

Bonn, Namensaktie Lit. C 300 Mark 1.5.1900 (Auflage 600, R 10) EF-VF. #1105. (72)

Nicht entwertet und mit zwei Kuponbögen.

Gründung 1873. Betrieb eines Gesellschaftshauses, verbunden mit Weinhandlung. Das Gesellschaftshaus Kronprinzenstr. 2/2.a beherbergte Konferenz- und Festsäle für bis zu 700 Teilnehmer, eine Gaststätte, ein Theater mit 850 Sitzplätzen und eine Brunnenanlage. Hart getroffen wurde der Weinhandel 1945 beim Vormarsch der Alliierten: In der Firmenchronik lesen sich die Plünderungen vornehm als "Räumung der Lager und Vorräte durch die Besatzung". Nach beendeter Liquidation im Jahr 1969 im Handelsregister gelöscht.

Los 636 Ausruf 120 €

Borindum Extraction Co.

Arizona, 60 shares à 100 \$ 1.12.1910 EF-VF. #257. (16)

Grün/schwarzer Stahlstich mit zwei Vignetten: Gestapelte Barren und Bergarbeiter beim Beladen von Loren.

Gründung der Gesellschaft in Arizona im Jahr 1907 zwecks Herstellung von Borindum, einer geheimnisvollen chemischen Verbindung, die als Legierungsbeimischung die Eigenschaften von Gold, Silber, Kupfer und Stahl verbessern sollte.



Los 637 Ausruf 90 €

Boston Lodge No. 10, Benevolent and Protective Order of Elks

Boston, Mass., 6 % Gold Bond 500 \$ 1.4.1925 VF+. #72. (40)

Dekorative Vignette mit Gebäudeansicht und Strassenszene mit Automobilen.

Die Loge widmet sich sich noch heute wohlthätigen Zwecken. Ursprünglich 1866 von Schauspielern in New York gegründeter Bund, ursprünglich Jolly Corks genannt, der in Nachahmung freimaurerischen Brauchtums gegenseitige Unterstützung und Geselligkeit pflegte. Seitdem schloßen sich dem Bund mehr als 1 Mio. Amerikaner an. Hauptsitz ist in Chicago, Niederlassungen bestehen in 2100 US-Städten.

Los 638 Ausruf 40 €

Boston & Providence Railroad

Boston, 1 share à 100 \$ 27.1.1870 EF-VF. #12123. (54)

Dekorativer Stahlstich der ABNC mit zwei sehr schönen Vignetten.

Eine der ältesten Bahnen der USA, bereits 1831 gegründet. Schon 1834/35 eröffnete die 44 Meilen lange Hauptstrecke von Boston nach Fox Point (am gegenüberliegenden Ufer von Providence am Providence River gelegen, lange Zeit gingen von dort Fähren über den Fluß, erst 1908 schuf

der East Side Railroad Tunnel eine durchgehende Verbindung). Nahe des Bostoner Bahnhofs bestand eine niveaugleiche Kreuzung mit der Boston & Worcester RR. 1888 für 99 Jahre an die Old Colony RR verpachtet, die ihrerseits 1893 an die New York, New Haven & Hartford RR verpachtet wurde. 1968/72 auf die Penn Central verschmolzen. Heute Teil der Amtrak-Hochgeschwindigkeitsstrecke von Boston nach New York City, auf der mit dem Acela Express der einzige Hochgeschwindigkeitszug in Nordamerika verkehrt.

Los 639 Ausruf 38 €

Brandenburger Rückversicherungs-AG
Brandenburg (Havel), Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark 28.8.1922 (Auflage 2000, R 8) EF. #2208. (3)
Großformatig, mit Königswappen im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1921. Im Jahr 1925 Übernahme durch die Brandenburger Feuerversicherungs-AG.

Los 640 Ausruf 40 €

Brauerei "Zur Eiche" vorm. Schwensen & Fehrs
Kiel, Aktie 1.000 RM Nov. 1943 (Auflage 250, R 8) EF. #1680. (14)
Nicht lochentwertet.

Gründung 1888 unter Übernahme der 1871 gegründeten Brauerei Schwensen & Fehrs in Kiel, Prüne 17/19. Hinzuerworben wurden 1917 das Braukontingent der Kieler Aktien-Brauerei (Scheibel), 1919/20 die Malzkontingente der Sternbrauerei AG in Kiel-Gaarden mit den Kontingenten der Brauerei Hans Horn in Kiel und der Brauerei Chr. Nissen in Schleswig und 1922/23 (gemeinsam mit der Schloß-Schifferer Brauerei) das Braukontingent der Brauerei Dornbräu in Kiel-Hassee. 1930 Fusion mit der Kieler Aktien-Brauerei vorm. Scheibel. 1956 Markteinführung des neuen Fruchtsaftgetränkes "Olympia". Börsennotiert in Hamburg, bis 1934/35 auch in Dresden, Leipzig und Frankfurt/Main. 1971 Verschmelzung auf die Berliner Kindl Brauerei (Oetker-Konzern).

Los 641 Ausruf 75 €

Brauerei-Gesellschaft zur Löwenburg vormals Karl Diehl
Zweibrücken, Actie 1.000 Mark 24.12.1896 (Auflage 300, R 8) VF-. #789. (28)
Einzelstück aus dem Reichsbankschatz.

Gründung 1887. 1906 Erwerb der Carl Mayer'schen Brauerei in Zweibrücken und sämtlicher Aktien der Zweibrücker Exportbrauerei. Nach der Jahrhundertwende konnte überhaupt nur in drei Jahren eine magere Dividende von 2 % erwirtschaftet werden, ansonsten gab es nix. Kein Wunder, daß man 1920 die Auflösung der Gesellschaft beschloß.



Los 642 Ausruf 80 €

Bürgerliches Brauhaus
Bonn, Aktie 1.000 Mark 30.9.1905 (Auflage 400, R 9) UNC-EF. #1485. (70)

Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von



1905, nummeriert zwischen 1201 und 1600. Schöne Ornament-Umrahmung, mit Originalunterschriften. Nicht lochentwertet.

In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herrm. Aug. Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmunder Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brunnen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt.

Los 643 Ausruf 30 €

Buffalo Creek Railroad
New York, 3 3/4 % First Mortgage Bond 25.000 \$ 1.11.1940 (Specimen) EF. (15)

Incorporated in New York am 25. Jan. 1869 für 100 Jahre. Eröffnet im Juni 1870. Besitztum: 34,73 Meilen in Normalspur. Geleaset durch die Erie RR und die Lehigh Valley RR und auch von beiden kontrolliert. 1938 hatte die Gesellschaft 131 Beschäftigte.

Los 644 Ausruf 30 €

Buntweberei J. P. M. Forkel AG
Coburg, Aktie 20 Goldmark 15.12.1924 (Auflage 500, R 7) EF. #2936. (70)
Nicht lochentwertet.

Gründung 1923 zur Weiterführung der Forkel'schen mechanischen Buntweberei. In der Weltwirtschaftskrise geriet der Betrieb in die Verlustzone und ging schließlich 1937 in Liquidation.

Los 645 Ausruf 30 €

Buntweberei J. P. M. Forkel AG
Coburg, Aktie 100 Goldmark 15.12.1924 (Auflage 2400, R 7) UNC-EF. #2144. (70)
Nicht lochentwertet.

Los 646 Ausruf 50 €

Byggnadsaktiebolaget i Engelholm
Engelholm, Aktie 500 skr 20.6.1896 EF-VF. #66. (55)

Vignette mit schwebendem Engel im Wappen von Engelholm. Originalsignaturen.

Bauunternehmen in Engelholm, mit königlicher Genehmigung von 1895 gegründet. Engelholm ist eine Stadt in der südschwedischen Gemeinde Engelholm in der Provinz Skåne Län bzw. der historischen Provinz Schonen.

Los 647 Ausruf 80 €

Cadillac Automobile Co. of Boston
Boston, Ma., 1 share à 100 \$ 28.5.1914 EF. #3. (16)

Ausgestellt auf James Mac Gregor und von ihm im Original als Treasurer unterschrieben. Mit kpl. Stub.

Bostoner Automobilhändler, 1914 mit einem Kapital von 100.000 \$ gegründet.



Los 648 Ausruf 80 €

Cantiere Navale Triestino
Triest, Azione Lit. B 200 Lire 1.9.1919 (Blankette) EF. (17)

Herrliche Gestaltung mit Schiffsrumpf, Werkzeugen, Arbeiter am Amboß.

Gegründet 1908 als Cantiere Navale Triestino durch die italienische Consulich-Familie im damals noch zur k.u.k. Monarchie gehörenden Triest. Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges liefen bei CNT sowohl Fracht- wie auch Kriegsschiffe vom Stapel, darunter der Kreuzer "Salda" für die k.u.k. Marine. Bei Kriegsausbruch verließ die überwiegend italienische Arbeiterschaft die nun nicht an der Frontlinie liegende Werft. Am 8.6.1915 wurde sie von der italienischen Armee besetzt und geriet anschließend unter österreichisches Feuer. In Ausweichquartieren bei der Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in Budapest und auf dem Marinestützpunkt Pola baute das Unternehmen während des Krieges weiterhin U-Boote. Nach dem 1. Weltkrieg kam die Region Triest zu Italien und die Werft nahm ihre normale Arbeit wieder auf. Ab 1923 bei der Tochterfirma CANT (Cantiere Aeronautici i Navali Triestini) innerhalb der Werftanlagen in Monfalcone auch Bau von Wasserflugzeugen (die Flugzeugbauaktivitäten nahmen unter dem 1933 angeheuertem Chefkonstrukteur Filippo Zappata einen ungeheuren Auf-

schwung, gewannen über 40 Weltrekorde und beschäftigten dann über 5.000 Menschen). Die Werft selbst fusionierte 1929 mit "Stabilimento Technico Triestino" zur "Cantiere Riuniti dell' Adriatico" (CRDA). Als CRDA Monfalcone spezialisierte sich die Werft auf U-Boote, 47 der 100 Vorkriegs-U-Boote Italiens wurden hier gebaut. 1984 wurde die Werft Bestandteil der Fincantieri-Gruppe.



Los 649 Ausruf 100 €

Carl Borg AG
Leipzig, Aktie 1.000 Mark 14.12.1922 (Auflage 15000, R 11) EF-VF. #6435. (18)

Aktien dieser Ges. waren zuvor völlig unbekannt, nur 2 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gegründet im Jan.1922 als „AG für Isolierungs- und Hochspannungsmaterial“ zwecks Übernahme und Weiterführung der „Carl Borg, Fabrik für elektrisches Installationsmaterial mbH“ in Leipzig, Kochstraße 28. Im März 1922 umfirmiert wie oben. Firmen Zweck: Herstellung und kaufmännische Verwertung von elektrotechnischem Material. 1926 Sitzverlegung nach Hannover. Ab 1927 in Liquidation, 1928 erlosch die Gesellschaft.



Los 650 Ausruf 50 €

Castle-Eden Steamship Co.
20 shares à 1 £ 12.6.1885 EF-VF. #39549-568. (53)

Ausgestellt auf Joanna Ferguson Thomson of Maryville, Liverpool, Ehefrau von A. M. Thomson. Original unterschrieben von Thomlinson & Thomson.

Der Gesellschaft gehörte das Frachtschiff Castle Eden, Manager waren Thomlinson & Thomson Co., gebaut 1882 aus Eisen durch J. Wigham Richardson & Co. Abmessungen: 300,2 x 37,2 x 26,8 ft. 1886 wechselte der Besitzer, es kam zu J. Little & Co., 1898 zu A. Deppe nach Antwerpen, umbenannt in "LYS". 1905 erwarb die Cie. Nationale Belge de Transport Marit. Antwerpen das Schiff. 1915 die Franco-British SS Co. Ltd. London und benannte es um in "Algiers". 1917 ist das Schiff gesunken.

Los 651 Ausruf 30 €

Centralbank der deutschen Sparkassen
Wien, Aktie Ser. XIV. 25 x 400 K 1.1.1924 EF. #455826-850. (14)

Dekorativ gestaltet, mit rotem Prägesiegel. Mit Kupons.

Gründung 1901 unter Übernahme der Deutschen Credit-Genossenschaft für Böhmen. Für die fast 600 angeschlossenen Sparkassen der Monarchie wurde neben der verbandsmäßigen Vertretung und der Girozentralen-Funktion insbesondere zentral das Hypothekendarlehenbankgeschäft sowie Eisenbahnfinanzierungen betrieben. 1916 Sitzverlegung von Prag nach Wien. Nach dem Zerfall der Donaumonarchie wurden die Zweiganstalten Triest und Teschen sowie sämtliche tschechoslowakischen Geschäfte abgetrennt. Ihrem eigentlichen Girozentralen-Zweck entfremdete sich die Centralbank dann immer mehr, doch die Wandlung zu einer reinen Geschäftsbank verlief unglücklich: 1926 brach die Bank trotz einer eilig übernommenen Garantie der Bundesregierung zusammen.

Los 652 Ausruf 25 €

Cerveceria Córdoba S.A. Comercial, Industrial y Financiera
Córdoba, Accion 100 Pesos 5.12.1961 EF. #241598. (58)

Kleinformatiges Papier. Anh. Kupons.
Das Bier wurde in der Kleinstadt Villa General Belgrano gebraut. Besonders beliebt ist hier das Bierfest (Fiesta de la Cerveza), dem Münchner Oktoberfest nachempfunden.

Los 653 Ausruf 30 €

Cerveceria Schlau S.A.
Buenos Aires, Aktie 20 Pesos 4.5.1926 EF. #72576. (58)

Dekorativ verziert mit Gerste und Hopfen. Anh. Kupons.

Geegründet 1908 von dem Bemberg-Konzern. Die Brauerei in Rosario, der zweitgrößten Stadt des Landes, sollte die neukolonisierten Gebiete versorgen. Otto Bemberg, ein deutscher Einwanderer aus Köln, 1852 in Buenos Aires angekommen, baute in Argentinien ein Handelsimperium auf, dem neben Handelshäusern auch Eisenbahnen und Brauereien angehörten.



Los 654 Ausruf 38 €

Chantiers Navals Francais S.A.

Paris, Action 500 F 1.7.1918. Gründeraktie (Auflage 60000) VF. #44927. (14)

Außergewöhnlich dekorativ, große Ansicht des Wertgeländes aus der Vogelperspektive, außerdem Abb. vom Stapellauf eines Dampfers, Konstrukteur bei der Arbeit, Wertarbeiter und Matrosen. Anh. Kupons. Große Schiffswerft an der Seine-Mündung bei Le Havre.

Los 655 Ausruf 40 €

Charbonnages de La Seo de Urgel (Espagne) S.A.

Part Beneficiaire 17.4.1893 EF-VF. #21360. (47)

Mehrere schöne Vignetten: zwei Untertage, eine mit Schiffen im Hafen. Rückseitig Abdruck der Firmenstatuten. Originalsignaturen. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Französisch/spanische Gesellschaft, betrieben Kohlenbergwerke und zwar die Minen "Minerva" und "Elisa".

Los 656 Ausruf 38 €

Charkower Agrarbank

Charkow, 4,5 % Pfandbrief 14. Serie 100 Rbl. von 1902 VF+. #60020. (58)

Text in russisch, Bezeichnung des Wertpapiers in der Umschrift auch deutsch, englisch, italienisch und französisch. Mit Kupons.

Geegründet 1871 von Alexei Kirillovitsch Altchewski. Charkow, der Sage nach von dem Kosaken Charko geegründet, erhielt 1556 eine hölzerne Befestigung und wuchs in der Folge rasant. Hatte die Stadt bei Gründung der Bank erst 80.000 Einwohner, waren es 30 Jahre später an der Wende zum 20. Jh. bereits über 300.000. Charkow vermittelte als einer der bedeutendsten russischen Handelsplätze den Verkehr zwischen dem Norden und dem Süden. Über 100 Fabriken bestimmten neben neun Banken, einer Feuerversicherung, einer großen Zuckerraffinerie und der 1838 gegr. Wollhandelscompagnie das Wirtschaftsleben der Stadt.

Los 657 Ausruf 38 €

Charkower Agrarbank

Charkow, 4,5 % Pfandbrief 29. Serie 1.000 Rbl. von 1909 EF-VF. #135050. (58)

Text in russisch, Bezeichnung des Wertpapiers in der Umschrift auch deutsch, englisch, italienisch und französisch. Mit anh. restl. Kupons.

Los 658 Ausruf 75 €

Chemische Fabrik Pickler & Co. AG

Magdeburg, Aktie C 1.000 Mark 15.3.1923 (R 10) EF-VF. #13756. (56)



Nur zwei Stücke wurden 2003 gefunden. Nicht lochentwertet. Mit Kupons.

Gründung Jan./Febr. 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft.

Los 659 Ausruf 50 €

Cheque Bank Ltd.

5 % Obl. 100 £ 29.7.1889 VF-. #324. (47)

Anh. Kupons. Fleckig.

Geegründet 1873 von James Hertz. Seine Bank gab als Novum so genannte "certificated cheques" heraus. Ein "zertifizierter Scheck" entsprach einem akzeptierten Wechsel und gab dem Inhaber die Sicherheit, dass der Aussteller auch einen entsprechenden Betrag bei der Bank hatte. Für die Zahlung bürgte nicht nur der Scheckaussteller sondern auch die Bank. Die Neuerung, die von der Cheque Bank eingeführt wurde, bestand darin, dass der Scheck gleiche Wirkung wie ein vollgültiges Akzept hatte (d.h. wie ein durch Unterschrift akzeptierter Wechsel) und dass dieses Akzept erteilt werden konnte, bevor der Scheck in Umlauf gesetzt wurde. Der Kunde bekam bei der Einzahlung seines Guthabens eine Anzahl Scheck-Formulare überreicht, die einen Vermerk trugen, dass die Cheque Bank die betreffenden Schecks einlösen würde, wenn der Scheckbetrag eine bestimmte Summe nicht übersteigen würde. Die Cheque Bank wurde 1876 und 1893 reorganisiert, ging dann 1902 zugrunde.

Los 660 Ausruf 200 €

Chestatee Hydraulic Co.

New York, 50 shares à 10 \$ 14.1.1861 EF. #371. (28)

Aussagekräftige Vignette mit Ansicht des hydraulischen "placer mining", einem Verfahren, bei dem mit Wasser aus einem Druckrohr goldhaltige Erde vom Hang gelöst und der Goldwäsche zugeführt wird. Unentwertet.

Geegründet von Thomas Lanier Clingman (1812-1897), US-Senator und CSA-General, Besitzer mehrerer Goldminen in Georgia und North Carolina. zwecks Goldgewinnung entlang des Flußes Chestatee im Staat Georgia. Der bestellte namhafte Geologe William P. Blake bestätigte 1858, dass die hydraulische Goldabbauemethode sehr zu empfehlen wäre.

Los 661 Ausruf 30 €

Chicago, Burlington & Quincy Railroad

Boston, Mass., 100 shares à 100 \$ 17.5.1900 EF-VF. #66656. (53)

Schöner Stahlstich mit ungemein feiner Dampflok-Vignette.

Eine der geschichtsträchtigen und mächtigsten Bahnen der USA. Geegründet bereits 1849 im Staate Illinois als Aurora Branch Railroad, 1855 wurde dann der obige Name angenommen. Keimzelle des Systems war die nur 77 Meilen lange Strecke Chicago - Mendota, Ill. Durch Fusionen, Übernahmen, Käufe in Konkursversteigerungen und eigene Neubaustrecken wurde daraus ein in der Spitze fast 10.000 Meilen langes System in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri, Kansas, Nebraska, South Dakota und Wyoming. Die Bahn besaß solche strategische Bedeutung, daß im 1. Weltkrieg die US-Regierung selbst die Betriebsführung übernahm. 1970 Fusion mit der legendären Northern Pacific Ry., der Great Northern Ry. und der Spokane, Portland & Seattle Ry. zur Burlington Northern, in der damit am Ende 330 bis in das Jahr 1849 zurückreichende Bahngesellschaften aufgingen und das mit 23.537 Meilen Streckenlänge zu der Zeit größte Eisenbahn-System der USA formten. Mitte der 1990er Jahre Fusion mit der 1863 geegründeten Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. zur heutigen Burlington Northern-Santa Fe, kurz BNSF.

Los 662 Ausruf 25 €

Chilian Eastern Central Railway

5 % Gold Bond 20 £ = 503 F 2.8.1910 EF-VF. #33932. (14)

Dekoratives Großformat mit Eisenbahn-Vignette. Zweisprachig englisch/französisch.

Gründung 1910 aufgrund einer Konzession der chilenischen Regierung für den Bau einer 142 km langen Bahn von der Hafenstadt Lebu zum Anschluß an die Staatseisenbahn in Los Saucos. Keine 10 Jahre nach der Gründung war die Gesellschaft pleite, die Bahnanlagen wurden vom Konkursverwalter zu Gunsten der Anleihegläubiger verkauft.

Los 663 Ausruf 30 €

Cia. de los Ferro-Carriles de Puerto-Rico (Cie. des C.d.F. de Porto-Rico)

Madrid, 3 % Obl. 500 ptas. 17.5.1888 VF. #11329. (13)

Große Abb. mit Zuckerrohrplantage, Eisenbahn und Segelschiffen in einer Bucht, Ansichten der Städte San-Juan und Ponce. Zweisprachig französisch/spanisch. Anh. Kupons.

Geegründet 1886 zum Bau von fünf Eisenbahnlinien in der damals noch spanischen Kolonie Puerto-Rico mit der Hauptstrecke San Juan-Arecibo-Aguadilla-Mayaguez.

Los 664 Ausruf 50 €

Cia. del Ferro Carrile de Cordoba a Sevilla

Madrid, Obl. 500 F 1.2.1860 (Auflage 12245) VF. #32991. (47)

Wunderschön illustriertes Papier mit Landschaftsvignetten, Eisenbahn, Schiff, Tunnel und Allegorien in der Umrandung. Entworfen von Leonard und gestochen von Rouges. Zweisprachig spanisch/französisch. Ränder beschnitten.

Die Eisenbahn von Cordoba nach Sevilla wurde 1835 geegründet.

Los 665 Ausruf 50 €

Cia. Mineira de Ciudad-Real S.A.

Lissabon, Aktie Rs. 25\$000 3.2.1883. Gründeraktie VF+. #808. (47)

Hochdekorative Vignette mit weiblicher Allegorie des Bergbaus mit zwei Puttos.

Los 666 Ausruf 25 €

Cie. Agricole Commerciale & Industrielle de Badikaha

Grand-Bassam, Action 100 F 30.7.1927 EF. #108743. (14)

Tolle Gestaltung mit schwarzafrikanischen Frauen ganzflächig im Unterdruck. Anh. Kupons.

Kolonial-Gesellschaft an der Elfenbeinküste.

Los 667 Ausruf 50 €

Cie. Agricole du Kouilou (Congo Francais)

Paris, Action 500 F 10.7.1900 (Auflage 3300) EF. #2818. (56)

Herrliche Gestaltung mit Afrikanern bei der Kaffee- und Kakao-Ernte und -Verarbeitung. Gestaltet von dem französischen Künstler Piton (in der Platte signiert). Anh. Kupons.

Die Gesellschaft befasste sich mit Anbau, Weiterverarbeitung und Vertrieb von Kaffee und Kakao in Französisch Kongo.



Los 668 Ausruf 50 €

Cie. du Chemin de Fer Perpignan a Prades S.A.

Paris, 3 % Obl. 500 F von 1867 (Auflage 12000) EF-VF. #1128. (47)

Sehr dekorative Zierumrandung mit Wappen, Eisenbahn, Industrieanlagen, Früchten und Weinreben. Anh. Kupons.

Geegründet im Aug. 1867.



Los 669 Ausruf 60 €

Cie. Électrique du Secteur de la Rive Gauche de Paris S.A.

Paris, Action 500 F von 1893 VF. #8344. (1)

Großformatiges Papier mit sehr dekorativer Ansicht von Paris bei Nacht, hell erleuchtet; florale Verzierungen. Originalsignaturen. Rückseitig Statuten.

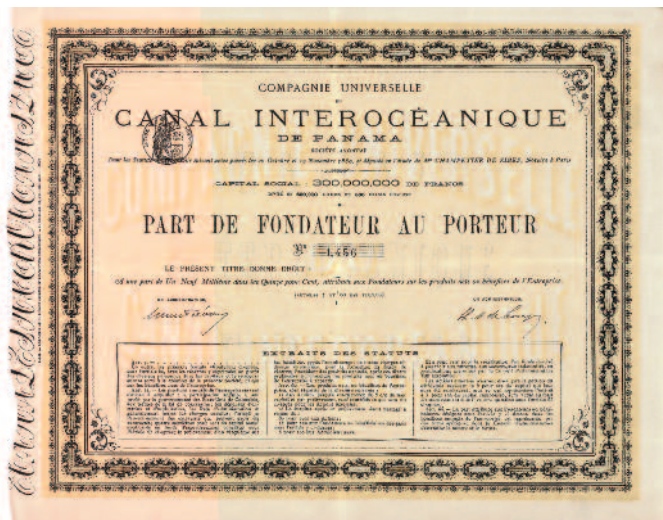
Die 1893 geegründete Gesellschaft versorgte das Zentrum von Paris mit elektrischem Strom. Rive Gauche bedeutet linkes Ufer, im Bezug auf Paris bezeichnet es das südlich gelegene Stadtgebiet, u.a. das Quartier Latin, die Umgebung der Kirche St. Germain-des-Prés und das Montparnasse-Viertel.

Los 670 Ausruf 30 €

Cie. Europeene de Réassurances

Paris, Part Beneficiaire 15.11.1940 EF-VF. #34521. (3)

Schöne grüne Umrandung. Anh. Kupons. Europäische Rückversicherungsgesellschaft.



Los 672



Los 679

Los 671 Ausruf 25 €

Cie. Gen. des Automobiles de Livraison S.A.
Paris, Action 100 FF 1.2.1912 EF-VF. #101. (53)
Anh. Kupons.
Gründung des Automobilbauers im Jahr 1908.

Los 672 Ausruf 150 €

Cie. Universelle du Canal Interoceanique de Panama S.A.
Paris, Part de fondateur 29.11.1880 (Auflage 9000) VF. #2080. (28)

Dieser Gründeranteil berechnete zu 1/9000 eines Anteils von 15 % am Nettogewinn, der laut Satzung den Gründern der Gesellschaft zustand. **Original signiert von Théodore de Lesseps.** Einrisse und Randschäden fachgerecht restauriert.

Begonnen wurde der Bau des Panamakanals 1881 von der "Société Internationale du Canal Interoceanique de Panama". Die Bauleitung übernahm Ferdinand de Lesseps, der gefeierte Erbauer des Suez-Kanals. Die Baukosten wurden mit 843 Mio. F veranschlagt - eine Milchmädchenrechnung, denn Bauzinsen, Bankiergebühren und die Kosten der Bauleitung waren nicht eingeschlossen. Schlimmer noch: wegen zu oberflächlicher Untersuchung der Trasse war die Menge der auszuhebenden Erdmassen nur in halber Höhe des wirklichen Wertes veranschlagt. Kaum ein Drittel des Kanals war fertig, als 1888 mit 1.400 Mio. F schon fast das Doppelte der geplanten Summe verbaut war. Die Kanalgesellschaft konnte im Dezember 1888 keine Anleihezinsen mehr bezahlen. Ihr Zusammenbruch wurde in Frankreich der größte politische Skandal des Jahrhunderts, de Lesseps kam ins Gefängnis. Die ursprünglich bis 1889 befristete Baukonzession wurde für Frankreich bis 1903 verlängert. Die Franzosen gründeten in der Folge einige Projektgesellschaften, die den Fertigbau des Kanals in die Wege leiten sollten. 1894 wurde dann die "Compagnie Nouvelle du Canal de Panama S.A." gegründet, doch auch sie geriet 1899 in finanzielle Schwierigkeiten. Lachende Dritte waren die Briten und die Amerikaner, die sich über den Kanalbau verständigten: 1906 beschloss der US-Kongress den Kanalbau, 1914 wurde der Panama-Kanal dann eröffnet.

Los 673 Ausruf 80 €

City National Bank of Philadelphia
Pennsylvania, 21 shares à 50 \$ 2.12.1874 VF. #216. (26)

Herrlicher ABNC-Stahlstich mit drei schönen, äußerst feinen Vignetten: Links William Penn; oben die Unterzeichnung der Verfassung der Vereinigten Staaten mit George Washington, Benjamin Franklin und Alexander Hamilton im Jahr 1787; unten die Independence Hall. Vier Abstempelungen für 1900/01 gezahlte Liquidationsraten, die mehr als das Doppelte des Nennwertes ergaben.

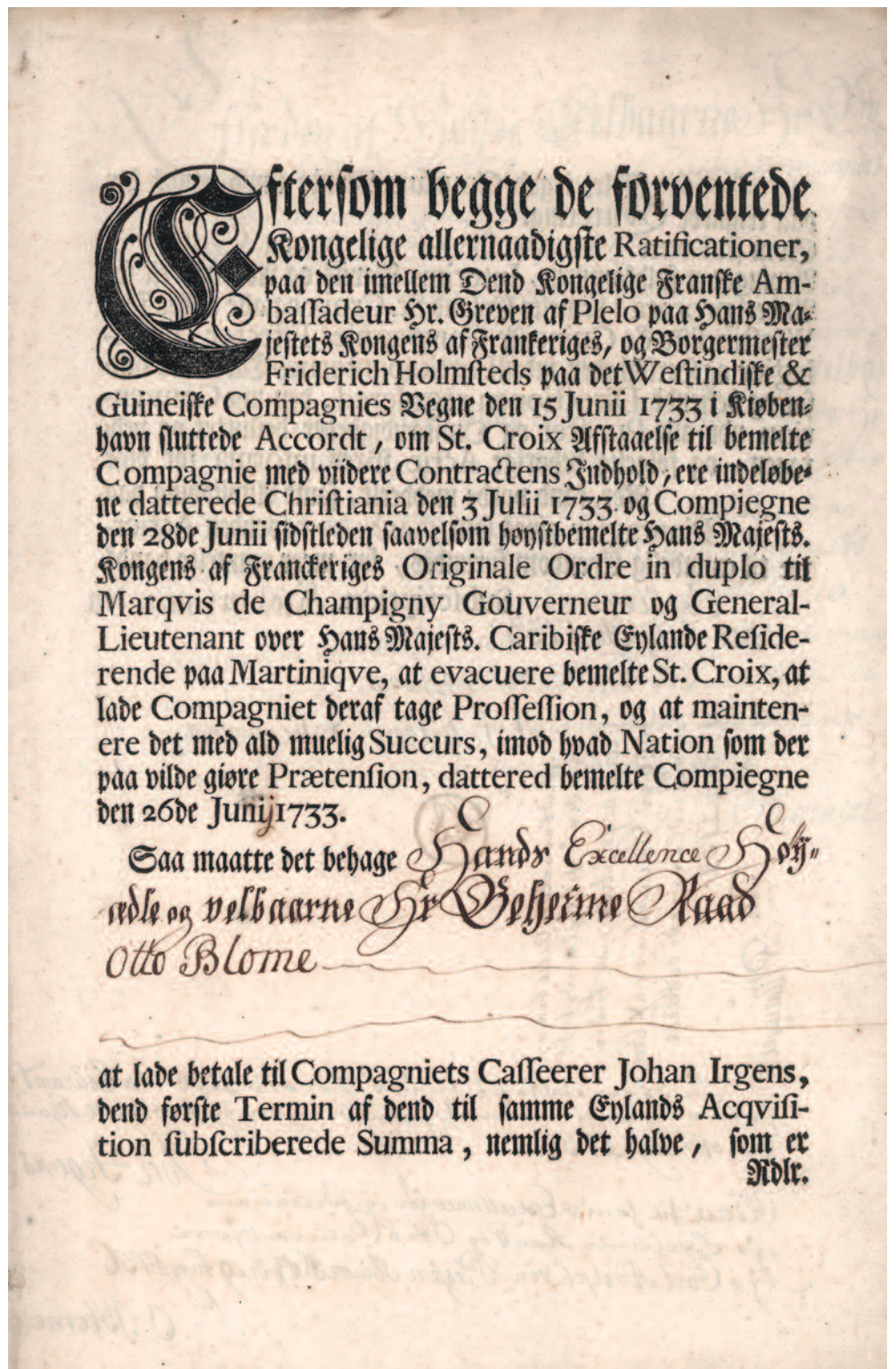
Eine bedeutende Quäkerbank, gegründet 1855 in Philadelphia. 1900 in freiwillige Liquidation gegangen.



Los 674 Ausruf 50 €

Colt's Patent Fire Arms Manufacturing Co.
Connecticut, 12 shares à 25 \$ 22.3.1949 EF-VF. #10604. (14)

Grün/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette eines steigenden Pferdes. Gekreuzte Waffen im Siegel.



Los 677

Bereits seit 1855 produzierte in Hartford/Connecticut die "Colt's Patent Fire Arms Manufacturing Co." den berühmten Colt des Erfinders Samuel Colt.

Los 675 Ausruf 25 €

Compagnie des Chemins de Fer Economiques y Dragados S.A.

Kairo, 3 1/2% Obl. 504 F 1.7.1897. Gründeraktie (Auflage 12500) VF+. #4085. (14) Schöne Zierumrandung. Mit Kupons.

Los 676 Ausruf 25 €

Compania Auxiliar de Navegación y Dragados S.A.

Madrid, Accion 50 ptas. 21.2.1929. Gründeraktie EF. #14974. (13) Zwei schöne Vignetten mit Dampfschiff und Förderanlage.

Spanische Schifffahrts-Gesellschaft, gegründet 1929.

Los 677 Ausruf 5.000 €

Danske West-Indiske og Guineiske Compagnie

Kopenhagen, Aktie 1.000 Riksdaler Courant 30.07.1733 EF-. (29)

Ausgestellt auf Excellence Hoijaedle og velbaarne Hr. Geheime Raad Otto Blome (Das alte niedersächsische Adelsgeschlecht Blome war seit dem 18. Jh. auf Schloss Heiligenstedten in Holstein ansässig. Otto Blome I war, wie schon zuvor sein Vater und Großvater, jahrelang als Diplomat in dänischen Diensten tätig.), inwendig 1736 übertragen auf Excellence Hr. Geheime Raad og Ober Camer-Herrn Carl Adolph von Plessen (1678-1758). Er war zu dieser Zeit einer der einflussreichsten Männer bei Hofe und nebenbei nicht nur der Präsident der Danske West-Indiske og Guineiske Compagnie, sondern auch Kurator und engster Freund von Prinz Carl und Prinzessin Sophie Hedevik, Kinder des Dänenkönigs Frederik IV, der wiederum 1721 Anna Sophie Reventlow zu seiner Gemahlin machte. Die Ausgabe der Aktie steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der westindischen Insel St. Croix. Doppelblatt auf Büttenpapier, mehre-



Hogensborg auf St. Croix, Dänisch Westindien, Sitz des dänischen Gouverneurs

re Originalunterschriften. Eine finanzhistorische Rarität von musealem Rang!

Überseehandel war ein kapitalintensives Unterfangen. In Forts, in Plantagen, in Schiffe, in Waren (und, leider, auch in Sklaven) mußten gewaltige Summen investiert werden. Die im Überseehandel aktiven Nationalstaaten hatten dafür im allgemeinen weder das Geld noch die unternehmerischen Fähigkeiten. Daher wurde das benötigte Kapital durch Handelskompanien aufgebracht. In diesen Kompanien nehmen Aktiengesellschaften moderner Prägung ihren Anfang. In der Aktionärsliste oben standen meist die Herrscher und Angehörige des Herrscherhauses. Von dieser hohen Stelle wurden der Gesellschaft denn auch gern Privilegien und Monopole verliehen. Die Königliche Dänisch Westindische und Guineische Kompanie wurde gegründet 1653 unter dem Namen Dänisch Westindische Handelsgesellschaft (1674 umben-

annt). Der dänische König verlieh der Gesellschaft das Monopol für den Handel mit den Karibischen Inseln und der afrikanischen Küste. Im Gegenzug übernahm sie die Verwaltung und Verantwortung für die Übersee-Dependancen sowie deren Unterstützung, Kultivierung, Verteidigung und Pflege des Rechtssystems. Zunächst war die Kompanie für die Westindische Insel St. Thomas in der Karibik (heute zu den Jungferninseln gehörend) verantwortlich. Bereits 1673 hatte die Kompanie auf der Insel die ersten afrikanischen Sklaven eingeführt. Im Jahre 1784 beanspruchte das dänische Unternehmen auch die Nachbarinsel St. John für sich, bis dahin ein Piratennest. Dänemark kolonisierte St. John allerdings erst 1718 mit Sklaven von St. Thomas. Die Hälfte der von St. Thomas und St. John nach Dänemark verschifften Waren war Rohrzucker. Aufgrund des steigenden Zuckerbedarfs in Dänemark beteiligte sich die Kompanie sogar an der heimischen Zuckerproduktion und gründete in der Nähe von Kopenhagen eine Zuckerraffinerie in der Form einer AG. Die steigende dänische Nachfrage nach raffiniertem Zucker führte zu einem ausgeprägten Kaufinteresse der Kompanie an der Insel St. Croix mit ihren weitläufigen Zuckerrohrplantagen. St. Croix, die größte der drei Westindischen Inseln, befand sich seit 1651 in französischem Besitz. Nach Verhandlungen mit den Unterhändlern des französischen Königs einigte man sich auf einen Kaufpreis von 195.000 Reichstalern. Der Vertrag für die Abtretung der Insel an die Königliche Dänisch Westindische und Guineische Kompanie wurde schliesslich am 15.6.1733 - also wenige Wochen vor Ausgabe dieser Aktie, mit der der Kauf von St. Croix finanziert wurde - von dem Abgesandten und Vertreter des französischen Königs, dem Grafen von Ploie und dem Bürgermeister Friedrich Holmstedt stellvertretend für die Kompanie ratifiziert. 1734 erhielt die Kompanie das Okroy mit dem Alleinrecht, in Kopenhagen eine Zucker-Raffinerie anzulegen. Gleichzeitig erhöhte der Staat den Zoll auf ausländischen Zucker und wenig später verbot er seine Einfuhr ganz. Das Unternehmen sicherte sich in den folgenden Jahren nicht nur das Monopol für Import und Raffinierung von Rohrzucker in Dänemark, sondern auch das für Norwegen. Das Zuckermonopol erwies sich als äußerst lukrativ und gewinnbringend für die Kompanie, die innerhalb von 20 Jahren die Zuckerproduktion in St. Croix so ausgebaut hatte, dass sie nicht nur den heimischen Markt, sondern auch das Ausland mit Zucker beliefern konnte. Konkurrenzdruck und weitere Schwierigkeiten führten 1754 zur Auflösung bzw. Übernahme des Unternehmens durch die dänische Krone. Der König zahlte die Aktionäre aus, und der dänische Staat kaufte der Kompanie die Insel St. Croix ab. Sie blieb in dänischem Besitz bis 1917, als sie zusammen mit St. John und St. Thomas für 25 Mio. \$ an die USA verkauft wurde.

Los 678 Ausruf 50 €

Dayton & Michigan Railroad

Toledo, Ohio, 52 pref. shares à 50 \$ 23.1.1872 EF-VF. #109. (54)

Schöne Vignette mit Eisenbahn an belebtem Bahnsteig.

Die 142 Meilen lange Strecke Dayton - Toledo, Ohio wurde 1863 auf ewig an die Cincinnati, Hamilton & Dayton RR verpachtet. Der Vertrag war aber so ungünstig, dass für die Aktionäre keine Dividende mehr übrigblieb, was zu langwierigen Prozessen führte.

Los 679 Ausruf 200 €

Delaware & Potomac Fish Preserving Co.

Philadelphia, 100 shares à 1 \$ 21.11.1881 VF-. #615. (26)

Ganz ungewöhnliche Gestaltung: die Zentralvignette zeigt ein Fischfass im Querschnitt. Linke Vignette mit Segelschiff. Nur 4 Stück sind seit vielen Jahren bekannt.

Gründung 1880 zur Verwertung des in Philadelphia angelandeten Fisches, vornehmlich durch Einsalzen in Fässern.

Los 680 Ausruf 25 €

Deutsch-Holländische Telluria AG für Handel und Industrie

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.8.1923. Gründeraktie (Auflage 2.500, R 9) EF. #4183. (56)

Kpl. Kuponbogen anhängend.

Gegründet 1923. Zweck: Gründung von kaufmännischen und industriellen Unternehmen, insbesondere zur Investierung von Kapitalen der holländischen N.V. Telluria in Haag in deutsche Unternehmen.

Los 681 Ausruf 150 €

Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG

Berlin, Actie 1.000 Mark 15.1.1899. Gründeraktie (Auflage 2000, R 9) VF. #1254. (48)

Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Löwenzahnblättern und Pustelblumen im Sütterlin-Stil, Vignette einer dampfgetriebenen Weltkugel. Unentwertet.

Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerkes der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfirmiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz.

Los 682 Ausruf 38 €

Deutsche Chemische Werke AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Febr. 1924 (Auflage 120000, R 10) EF-VF. #40846. (48)

Mit Kupons.

Gründung 1921 zum Betrieb einer chemischen Fabrik, einer Branntweimbrennerei und einer Likörfabrik im brandenburgischen Sommerfeld (Die Crossener Oederberge mit den Städten Crossen und Sommerfeld als damals richtigen Weintorten waren schon seit der Einwanderung rheinischer Kolonisten im Jahr 1154 die nördlichste Weinbaugegend Deutschlands. Da in kalten und nassen Jahren die Trauben jedoch nicht recht reiften, prägte man den Vers: "Märkischer Erde Weinertäge - gehn durch den Hals wie eine Säge"). Außerdem in Berlin beteiligt an der H. Seemann GmbH und der Apotheker Dr. A. Uecker GmbH (Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate). Die verschiedenen Berliner Betriebe der Ges. wurden 1924 in den Fabrikräumen der Noé & Sohn GmbH (Berlin, Saarbrücker Straße 23/24) zusammengelegt, während die Verwaltung jetzt in der ober-schlesischen Stadt Ratibor (Polkoplatz 5) residierte. 1934 umbenannt in "Coho" Chemie-Vertriebs-AG. 1936 ist die AG erloschen, ohne daß sie jemals einen Pfennig Dividende gezahlt hätte.

Los 683 Ausruf 75 €

Deutsche Hypothekbank (AG) (3 Stücke)

Hannover und Berlin, Aktien 100 DM April 1955, #10981; 50 DM März 1970, #105080; 1.000 DM Sept. 1972, #59782 UNC-EF. (54)

Alle lochentwertet.

Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelegung durch das neu in Kraft getretene Hypothekengesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover (Georgsplatz 17, später Georgsplatz 8). Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekbank besessen hatten) verließ die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung“ (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux).

Los 684 Ausruf 30 €

Deutsche Sachversicherung AG

Hamburg, Namensaktie 10.000 RM Okt. 1937 (Auflage 400, R 4) EF. #327. (3)

Gründung 1925 als "Selbsthilfe" Feuer- und Sachversicherung, 1936 Umfirmierung in Volksfürsorge-Versicherung, 1936 Umfirmierung in Deutsche Sachversicherung AG anlässlich der Übernahme der Deutschen Feuerversicherung und des Deutschen Ring. Großaktionär: Vermögensverwaltung der deutschen Arbeitsfront. Heute ist die Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG Tochter der seit 1993 mehrheitlich zum AMB General-Konzern gehörenden Volksfürsorge-Gruppe.



Los 681



Los 683

Los 685 Ausruf 150 €

Deutsche Vereinsbank

Frankfurt a.M., Aktie 600 Mark = 350 Gulden = 200 Thaler = 750 Franken 1.3.1873. Gründeremission (R 8) VF-F. #48550. (3)

Der Nennwert drückt sehr schön die Zeit des Umbruchs bei der Umstellung auf die neue Mark-Währung aus, der noch keiner so recht traute. Inwendig vollständiger Abdruck der Statuten. Randschäden, z.T. hinterklebt.

Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechselbank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde).



Los 686 Ausruf 25 €

Deutscher Adler in Magdeburg Versicherung auf Gegenseitigkeit

Magdeburg, Versicherungsschein 5.000 Mark 10.4.1914 EF-VF. #12765. (53)

Kapitalversicherung für Ernst Sander, Ingenieur in Duisburg, geb. am 28.3.1871 in Grimma/Sa. Der gesamte Jahresbetrag betrug 452 Mark und war in vierjährlichen Raten von 113 Mark im voraus zu zahlen. Die Versicherungssumme wurde am 1.4.1926 oder wenn der Versicherte verstorben war, fällig. Mit großem Adler. Abheftlochung.

Los 687 Ausruf 30 €

Deutscher Herold Volks- und Lebensversicherungs-AG

Berlin, Versicherungsschein 4.000 Goldmark 20.3.1931 VF+. #47017. (53)

Versichert wurde das Leben des Kaufmanns Herrn Erich Göhler, Blankenfelde Kr. Teltow, geb. 9.7.1896. Schöne Umrandung mit zwei stilisierten Herolden. Dabei der dazugehörige Briefumschlag, in dem der Versicherungsschein aufbewahrt wurde sowie zwei angeheftete Nachträge zur Zusatzversicherung.

Der Deutsche Herold wurde 1922 in Berlin gegründet. Im Jahr 1992 wurde eine exklusive Partnerschaft mit der Deutschen Bank abgeschlossen. 2002 fusionierte der Deutsche Herold mit der Zürich Gruppe.

Los 688 Ausruf 40 €

Deutsches Reich

Berlin, Schatzanweisung 1 Mio RM 14.12.1943 EF. #200/4. (54)

Lochentwertet.

1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Ein Geldsegen war zu Anfang die französische Kriegsschuld, mit der man die Schulden des Krieges 1870/71 bis auf einen kleinen Rest tilgte. Als diese Mittel erschöpft waren, wurde am 27.1.1875 das erste Anleihegesetz des Deutschen Reichs erlassen und ab 1877 jedes Jahr eine neue Anleihe aufgelegt. Anleihenzwecke waren Finanzierung des Reichsheeres, der Marine, der Festungen, der Küstenverteidigung, der Post- und Telegraphenverwaltung, der Erwerb der Reichsdruckerei, der Münzreform, des Zollanschlusses von Hamburg und Bremen und die Herstellung des Nord-Ostsee-Kanals. Bis 1885 trugen die Anleihen Zinsen von 4 %, danach 3,5 %. 1890 erschien die erste mit 3 % verzinsliche Anleihe. Ab 1908 stiegen die Zinsen wieder auf 4 %, ab 1915 auf 5 %. Mit der 8. Kriegsanleihe vom März 1918 endete die Schuldenaufnahme des Kaiserreichs.

Los 689 Ausruf 40 €

Deutschland Lebensversicherungs-Ges. zu Berlin

Berlin, Police 1.000 Mark 22.11.1898 F+. #81529. (53) Sub-Direktion: Köln, Incasso-Agentur: Hamm. Volksversicherung, Lebensversicherung für Herrn Ludwig Georg in Hämmerholz, geb. 2.4.1870 in Isert. Die versicherte Summe wurde zahlbar spätestens am 1.12.1854 oder nach dem früher eintretenden Tode. Sehr schöne Gestaltung mit der Germania und Blumenverzierung.

Gegründet 1883 als Gegenseitigkeits-Ges., 1900 in eine AG umgewandelt. 1917 wurde das gesamte Vermögen der Ges. auf die "Freia" Bremen-Hannoversche Lebensversch.-Bank AG zu Berlin als Ganzes ohne Liquidation übertragen.

Los 690 Ausruf 125 €

Diamalt AG (5 Stücke)

München, Aktie 100 DM Sept. 1951, #5504; 1.000 DM Sept. 1951, #39; 100 DM Jan. 1961, #8327; 50 DM Aug. 1973, #11264 und 1.000 DM Aug. 1973, #36821-40 EF. (54)

Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden "Deutsche Diamalt GmbH" und der "Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpräparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypothek- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktien-tausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH.

Los 691 Ausruf 40 €

Dommitzsch Tonwerke AG

Dommitzsch a. Elbe, Aktie 200 RM 19.7.1928 (Blankette, R 10) EF. (58)

Gegründet 1882 als Splauer Thonwerke AG, 1883 umbenannt in Vereinigte Splauer und Dommitzsch Thonwerke AG, ab 1905 Dommitzsch Tonwerke AG. Hergestellt wurden Steinzeugröhren für Kanalisationen und Abwässerungen sowie Schamottesteine. Die Grundstücke der Gesellschaft wurden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgleis nach Station Dommitzsch verbunden war. Die Tonwerke wurden 1997 abgerissen.

Los 692 Ausruf 250 €

Dorstener Papier-Fabriken AG

Dorsten a.d. Lippe, Aktie 1.000 Mark 20.6.1900 (Aufgabe 600, R 11) VF. #1144. (70)

Großes Hochformat, dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Seit über 10 Jahren ist uns nur ein einziges weiteres Stück bekannt.

Gründung 1891, die Fabrik stand am Ufer der Lippe. 1900 wurde zudem die H. Vorster'sche Holzstoff- und Zellulosefabrik in Broich angekauft und eine neue Druckpapierfabrik errichtet. Im Jahr 1907 wurde - bei einer Produktion von 7.600 t Papier - ein größerer Verlust erwirtschaftet. Mangels Aussichten auf Besserung beschloß man 1908 die Liquidation. In der Zwangsversteigerung wurde das Broicher Werk von THYSSEN erworben. Die Fabrik in Dorsten stand ebenfalls zur Zwangsversteigerung an, produzierte aber vorläufig weiter. Das Kapital war vollständig verloren.



Abb. S. 73 Los 693 Ausruf 500 €

Dortmunder Bauverein

Dortmund, Aktie 200 Thaler = 600 Mark 1.8.1873. Gründeraktie (Auflage 1250, R 9) EF-VF. #820. (55)

Herrliche Gestaltung mit Werkzeugen und zwei Handwerkern in der Umrandung, Originalunterschriften.

Gründung 1873 zum Erwerb, zur Bebauung oder sonstigen Benutzung, zur Veräußerung von Grundstücken und sonstigen Immobilien. Die ursprünglichen Inhaber-Aktien wurden 1896 auf Namens-Aktien umgestellt, zugleich Herabsetzung des Nennwertes auf 200 M. 1905 wurde die Liquidation beschlossen, die gut lief: Bis 1920 wurden auf die Aktien vier Rückzahlungen mit zusammen 180 % des Nennwertes geleistet.

Los 694 Ausruf 100 €

Douglas Aircraft Co.

New York, 5 depositary shares o.N. von 1960 (nullgeziffert) EF. (40)

Specimen aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Äußerst selten, höchstwahrscheinlich ein Einzelstück. Anh. Kupons.

Donald Douglas fing 1920 an, im Hinterzimmer eines Friseursalons in Los Angeles für David Davis den Doppeldecker "Cloudster" zu bauen. Das ganze nannte sich Davis-Douglas Company. Davis wollte damit 1921 den 1. Transcontinental-Flug machen, das schlug aber fehl und er verließ die Firma, die ab jetzt Douglas Company hieß. Douglas Flugzeuge stellten in der Folge viele Rekorde auf, so den 1. Round-the-World Flug (1924 durch die US Army). Seit 1928 hieß die Firma Douglas Aircraft Co. 1935 wurde die legendäre DC-3 vorgestellt (DC=Douglas Commercial), von der über 10.000 Stück gebaut wurden. Durch sie und ihre Nachfolger, DC-4 bis DC-7, dominierte Douglas den Markt in den 40er und 50er Jahren. Die DC-8 (1958) konnte allerdings nicht mit der Boeing 707 mithalten, aber die kleinere DC-9 (1965) war ein Verkaufserfolg; ihre Entwicklungskosten jedoch und der schleppende Verkauf der DC-8 führten 1966 zu Verlusten und man lud gesündere Firmen zur Fusion ein: McDonnell Aircraft machte 1967 das Rennen mit einem Gebot von 68,7 Mio. \$. Die neue McDonnell Douglas Corp. baute u.a. die DC-10 (1970), das Skybab (1973) sowie die F-15 und F-18 für die Airforce. Beide Firmen waren schon früh in der Raumfahrt engagiert: Douglas baute die Delta-Rakete sowie die oberste Stufe der Saturn Mondrakete, McDonnell die Mercury- und die Gemini-Kapseln.

Los 695 Ausruf 70 €

Dr. Jul. Renning-Werk AG - Spezialfabrik Elektr. Heiz- u. Kochapparate

München, Aktie 1.000 Mark 25.4.1923. Gründeraktie (Auflage 10000, R 10) EF. #2474. (14)

Mit kpl. Kuponbogen.

Die in München-Thalkirchen ansässige Firma wurde am 25.4.1923 gegründet und stellte elektrische Heiz- und Kochapparate her.

Los 696 Ausruf 50 €

Dresch-Genossenschaft Wolfmannshausen GmbH

Wolfmannshausen, Anteilschein 1.000 Mark = 10 Pfund Hafer 23.9.1923 (R 9) EF. #749. (55)

Einmalig an diesem Stück ist die SACHWERTGESICHERTE Angabe des Nennwertes, wie wir sie aus der Zeit der Hyper-Inflation sonst nur von Schuldverschreibungen kennen. Kleinförmiger Druck der Hofbuchdr. Gebr. Marbach, Meiningen.

Wolfmannshausen ist ein Dorf im südlichen Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Über Jahrhunderte wurde auch dort das Getreide von Hand mit dem Flegel gedroschen, eine zeitraubende und mühevoll Arbeit. Infolge der Arbeitskräfteabwanderung in Gewerbe- und Industriebetriebe wurde bereits ab Mitte des 19. Jh. der Wunsch nach maschinellm Drusch immer größer. Eine deutliche Leistungssteigerung brachten von Hof zu Hof verschiebbare Grossdreschmaschinen. Solche Dreschsätze waren aber so teuer, dass für die kleineren Bauern nur die genossenschaftlich gemeinsam finanzierte Anschaffung in Frage kam.

Los 697 Ausruf 38 €

Dresdner Feuerversicherung - Landwirtsch. Feuerversicherung Sachsen - Allg. Feuerversicherung in Deutschland

Dresden, 8 % Anteilschein 100 Goldmark Dez. 1924 (Auflage 900, R 10) EF-VF. #23. (3)

Ausgestellt auf die Dresdner Rückversicherungs-AG.

Die Dresdner Feuer fungierte als Landwirtschaftliche Feuerversicherung in Sachsen, außerdem Allgemeine Feuerversicherung im restlichen Gebiet des Deutschen Reiches. 1950 verlagert nach Köln, 1955 von der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank in Köln übernommen worden (seit 1970 Gothaer Versicherungsbank WaG).

Los 698 Ausruf 40 €

Dürener Bank

Düren, Aktie 100 RM 19.6.1925 (Auflage 10000, R 9) EF. #107728. (59)

Schöne Flechtbandumrandung. Nicht lochentwertet.

Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden/Eifel (1960), Linnich (1963) sowie Birkesdorf und Dürwiß (1965) hinzu. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert.

Los 699 Ausruf 38 €

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Düren, Aktie 1.000 Mark 1.9.1922 (Auflage 1500, R 3) EF-VF. #1504. (15)

Hochformatiger Druck mit schöner Umrahmung, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit Originalunterschriften.

Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungsvorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstofffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspürige Dampfstraßenbahn Düren - Birkesdorf - Merken - Pier - Inden (11,1 km lang, abschnittsweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Düren Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstwollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Düren, später u.a. auch die Gaswerk Düren (1898), die Dürener Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH.

Los 700 Ausruf 40 €

Dundee Perth and London Shipping Co.

Dundee, 40 shares 1 £ 29.7.1918 VF. #1550/165133-172. (58)

Schöne Ornament-Gestaltung. Schiff im Trockensiegel.

Bis heute (DP&L Group) bestehende bedeutende Reederei, deren Anfänge mit der Dundee & Perth Shipping Co. und der Dundee & Perth Union Shipping Co. bis 1826 zurückreichen. Zu Beginn besaß die Ges. 23 Schiffe, von denen 13 die Route nach London befuhren und die anderen 10 über Grangeth nach Glasgow sowie über den Forth & Clyde Canal nach Leith und Liverpool fuhren. Schon 1830 wurde mit der "Sir William Wallace" der erste Raddampfer in Dienst gestellt, 1854 war die "London" der erste eiserne Schraubendampfer der Reederei. 1857 Übernahme der traditionsreichen Dundee & Hull Shipping Co. 1901 Eröffnung eines eigenen Terminals im Dundee Wharf. Im 1. Weltkrieg requirierte das Kriegsministerium alle Schiffe dieser Reederei, und sie verlor sie alle. In den 1920er Jahren stellte die Reederei nicht nur neue Schiffe in Dienst und übernahm etliche Konkurrenten, sondern eröffnete auch weitere Routen nach Antwerpen, Lissabon, Sevilla und Barcelona. Im 2. Weltkrieg mussten erneut Hilfsdienste für die Kriegsmarine geleistet werden, dieses Mal aber nur mit minimalen Verlusten. Ab den 1950er Jahren wandelte sich das Unternehmen zu einem umfassenden Anbieter von maritimen Dienstleistungen, es besteht noch heute.

Los 701 Ausruf 38 €

Educacao Nacional S.A.

Porto, Aktie 5\$000 9.11.1911 VF. #825. (14)

Sehr schöne Jugendstilgestaltung.

Gegründet im April 1911.

Los 702 Ausruf 100 €

Erwaarde Paters Jezuieten - Gesellschaft Jesu (2 Stücke)

Budapest, 7,5 % Obl. 100 fl. 1.6.1927 (Blankette); 7,5 % Obl. 100 fl. 1.8.1927 (Blankette) EF-VF. (13)

Mit dem Ordenssymbol, dem Monogram IHS ("Iesum Habemus Socium", wir haben Jesus als Gefährten). Teil einer hypothekarisch abgesicherten Anleihe von insgesamt 200.000 fl. (1.6.) bzw. 120.000 fl. (1.8.), aufgenommen in den Niederlanden für den Bau eines neuen Exerzitenhauses "Manresa" in Budapest. Doppelblatt, inwendig Anleihenbedingungen mit interessanten Details.

Die katholische Ordensgemeinschaft "Societas Jesu" wurde 1534 gegründet.

Los 703 Ausruf 150 €

Einkaufs-Zentrale für das Bayerische Hotel- und Gastgewerbe eGmbH

München, Geschäfts-Anteil über 2 Anteile à 100 Mark 26.3.1919 (R 10) VF+. #8994. (70)



Ausgestellt auf Herrn Paul Heinrich, Gastwirt, München. Großes Hochformat, schöne farbige Umrahmung aus Blumengirlanden. Nur 3 Stücke (#8991, 8993, 8994) sind seit vielen Jahren bekannt.

Los 704 Ausruf 75 €

Eisener Lagerkahn

Bonn, Aktie 100 RM 16.1.1925. Gründeraktie (Auflage 1000, R 10) EF. #690. (56)

Mit Kupons.

Gründung im Jan. 1925 zum Zweck der Vermittlung von Handelsgeschäften auf dem Gebiet der eisenverarbeitenden Industrie. Die Ges. betrieb im besonderen Reparationslieferungen für Frankreich, daneben auch freie Handelsgeschäfte nach Frankreich in hochwertigen Eisen- und Stahl-Artikeln. Eigenes Büro in Paris. 1925 und 1926 Dividenden von 10 %, 1929 wurden keine mehr gezahlt.

Los 705 Ausruf 40 €

Eiserner Lagerkahn

Berlin, Preußischer Schiffsbrief 22.2.1896 VF+. #11. (51)

Großes preußisches Wappen. Eintragungen über Eigentumsverhältnisse und Pfandrechte. Strich- und einschneitwertet.

Erbaut 1891 auf der Weinmeisterhorn-Werft bei Spandau.

Los 706 Ausruf 100 €

El Veterano Sociedad Minera

Barcelona, 5 Acciones 1.9.1859. Gründeraktie (Auflage unter 2000) VF+. #3227. (20)

Sehr dekorativ, Vignette mit zwei Bergmännern, die einen reichverzierten Bilderrahmen mit Gebirgsansicht und einer Eisenbahn davor halten.

Die Gesellschaft betrieb die Minen Ogassa und Surroca. Sie schüttete über 20 Jahre lang regelmäßig hohe Dividenden aus. 1880 erfolgte ein Umtausch in Aktien der "Ferrocarril y Minas de San Juan de Las Abadesas".



Los 707 Ausruf 10 €

Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Berlin, Aktie 10.000 Mark Febr. 1923 (Auflage 2000, R 9) EF-VF. #449. (15)

Schöner G&D-Druck. Nicht lochentwertet.

Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfeld). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH.

Los 708 Ausruf 50 €

Elektrodraht-AG

Bückeburg (Schaumburg-Lippe), Aktie 1.000 Mark Aug. 1922. Gründeraktie (Auflage 6000, R 9) EF-VF. #4869. (56)

Mit Kupons.

Gründung im Juli 1922, ab Dez. 1922: Elektrodrahtwerk Bückeburg AG, 1925 aufgelöst und in Liquidation. Zweck war die Herstellung elektrischer Bedarfsartikel, besonders von isoliertem Leitungsdraht.

Los 709 Ausruf 250 €

Emailir- & Stanzwerke vorm. Gebrüder Ullrich

Maikammer (Rheinpfalz), Aktie 1.000 Mark 15.3.1890. Gründeraktie (Auflage 1700, R 9) VF. #843. (47)

Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1890 zur Fortführung der "Email- und Meterstabfabrik" der Gebrüder Ullrich im rheinpfälzischen Maikammer mit Filialfabrik in Kirrweiler. Mit rd. 400 Mitarbeitern wurden emailierte, verzinkte und lackierte Eisenblechwaren hergestellt, speziell Haushaltsgeschirr. Börsennotiz in Berlin, Frankfurt/M. und Mannheim. 1929 in Vergleich gegangen.



Los 710 Ausruf 250 €

Emil Heinicke AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.3.1912 (Auflage 600, R 12) VF-. #1048. (19)

Großformatiges Papier. Einzelstück aus dem Reichsbankschatz, vorher nicht bekannt gewesen.

Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten (Friedrichstr. 129, am Kurfürstendamm das Lachmann-Mossesche Gelände, Scheunenviertel in Berlin, Pankow-Niederschönhausen, Belleramstr., Bahnhof Witzleben u.a.). 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen.



Los 711 Ausruf 35 €

Empire Ottoman (Ottomanisches Kaiserreich)

Constantinople, 3 % Obl. 400 Franken 5.1.1870 (D/H TR 2090, R2) VF. #145103. (14)

Prämienanleihe der kaiserlichen Eisenbahn-Gesellschaft der europäischen Türkei. Verwendung: Eisenbahnbau im europäischen Teil des ottomanischen Kaiserreiches. Dreisprachig, auch in deutsch. Anh. Kupons.

Die ersten ausländischen Anleihen nahm das ottomanische Reich bereits 1854 während des Krimkrieges auf. Weitere Aufnahmen von Geldern im Ausland forcierten 1875 den Staatsbankrott. Es folgten Sanierungsmaßnahmen, die jedoch 1876 scheiterten, da die Kriegsausgaben des türkisch-russischen Krieges den Staatshaushalt zusätzlich belasteten. Nach dem Berliner Kongress 1878, der den Krieg beendete, blieb die Selbständigkeit des ottomanischen Reiches zwar bestehen, es musste aber seine Finanzhoheit aufgrund weitgehender Kontrollbefugnisse seitens Deutschland, Frankreich, England, Italien, Österreich und Russlands einschränken lassen. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu diversen Schuldenregelungen, in denen teilweise die alten Anleihen in neue Emissionen zusammengefasst und konvertiert wurden.

Los 712 Ausruf 150 €

Empresa Taumachica Lisbonese S.A.

Lissabon, Accoes 4 x 50\$000 Rs. von 1891. Linkette der Gründeraktie EF. (40)

Das Stück gehört zu den dekorativsten portugiesischen Wertpapieren überhaupt. Auf der großformatigen Aktie (46 x 30 cm) sind alle Symbole des Stierkampfes abgebildet: Torero, Picador, Banderillas, Muleta, Stierkopf. Im Vordergrund ist die Stierkampfarena zu sehen.

Die Gesellschaft baute und betrieb die Stierkampfarena in Lissabon. Der prachtvolle große Rundbau ist noch heute ein "Muß" bei jeder Stadtrundfahrt in der portugiesischen Hauptstadt. Ferner züchtete die Ges. auch die zur Verwendung im Stierkampf vorgesehenen Stiere. Es wurden fast immer Dividenden von 10 % gezahlt.



Los 713 Ausruf 60 €

Epege Textil-AG

Pössneck, Aktie 10.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 25000, R 10) EF. #22012. (70)

Im Unterdruk Schiff mit Unterkleid als Segel. **Nicht** lochentwertet.

Gründung im April 1923 mit dem Zweck der Fabrikation und des Handels mit Textilien aller Art. Bereits 1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Los 714 Ausruf 120 €

Erste Bayerische Basaltstein-AG

Bayreuth, Actie 500 Mark 4.10.1880. Gründeraktie (Auflage 480, R 9) VF+. #109. (24)



Los 714

Schöner G&D-Druck, Originalunterschrift. Mit Talon. Weniger als 10 Stück sind seit vielen Jahren bekannt.

Gründung 1880 mit Sitz in Bayreuth zur Ausbeutung der Basaltsteinbrüche Steinmühle (Oberpfalz) und Maroldsweisach (Unterfranken). 1919 Sitzverlegung nach Mitterteich-Steinmühle. 1936 Übernahme der Basaltwerke Oberriedenberg, Nordheim v.d.Rhön und Fladungen. 1969/70 Einstellung des Bruches Steinmühle, Verkauf der Werke Nordheim und Oberriedenberg, zugleich Aufbau des neuen Werkes Hirschentanz. Großaktionär war jahrzehntelang das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof, Anfang der 90er Jahre erwarb die Werhahn-Gruppe in Neuss die Aktienmehrheit und übertrug das operative Geschäft der ihr ebenfalls gehörenden Basalt-AG in Linz am Rhein. 2003 wurde die Auflösung der traditionsreichen, im Freiverkehr München börsennotierten AG beschlossen.

Los 715 Ausruf 60 €

Erste Bayerische Basaltstein-AG

Steinmühle, Aktie 1.000 Mark Jan. 1922 (Auflage nur 260 Stück, R 9) EF-. #441. (24)

Schöne florale Umrahmung, Text mit hübschen Kapitälchen. **Nicht** lochentwertet, im Jahr 2004 wurden aus Altaktionärs-Besitz lediglich 10 Stück gefunden.

Los 716 Ausruf 100 €

Erz- und Eisenstein-Bergwerk Lohmannsfeld

Altenseelbach, Kuxschein 4.2.1911 (Auflage 100, R 9) VF. #93. (41)

Jugendstilumrandung, Originalunterschrift. Text handschriftlich ergänzt. Abheftlochung.

Bereits im 1700 baute eine Dillenburg Gewerkschaft im Gebiet der späteren Grube Lohmannsfeld Bleierz ab. Neben Bleiglanz (deren Förderung 1894 ihren Höchststand erreichte), Zinkblende und in geringen Mengen Kupfererz wurde später vor allem Spateisenstein abgebaut, der anfangs nur ein unerwünschtes Nebenprodukt gewesen war. Bis 1917 war Lohmannsfeld die größte unabhängige Grube in Altenseelbach und neben „Große Burg“ eine der größten Gruben im Freien Grund. Auf Betreiben des seit 1915 neuen Mehrheitsgewerken, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG in Bochum, schlossen sich „Lohmannsfeld“ und „Große Burg“ dann 1917 zusammen, gemeinsam mit „Gute Hoffnung“ und „Silberart“. 1948 wurde die Förderung der Grube Lohmannsfeld endgültig eingestellt.

Los 717 Ausruf 50 €

État de Ceara Emprunt Extérieur 5 % Or de 1910

5 % Obl. 500 F 20.10.1910 (Auflage 30000) VF. #16621. (47)

Zweisprachig französisch/portugiesisch. Unentwertet. Anh. Kupons ab No. 32.

Ceara ist einer der 26 Bundesstaaten Brasiliens. Er liegt im Nordosten des Landes mit der Hauptstadt Fortaleza.

Los 718 Ausruf 60 €

Eulengebirgsbahn-AG

Reichenbach i. Schl., Aktie 1.000 Mark 1.9.1903 (Auflage 1594, R 7) EF-VF. #4541. (14)

Die einzige Kapitalerhöhung. Faksimile-Unterschrift Freiherr von Richthofen. **Nicht** lochentwertet. Mit Kupons.

Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach, Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelburg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb).

Los 719 Ausruf 63 €

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft

Eutin, Aktie Lit. A 1.200 Mark Juli 1923 (Auflage 2000, R 9) EF. #4101. (48)

Einzig „richtige“ Kapitalerhöhung. OHNE Lochentwertung äußerst selten.

Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensbö (8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Seit 1883 in Berlin börsennotiert. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und

mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%).



Los 720 Ausruf 180 €

Exchange Bank of Virginia

Norfolk, 5 shares à 100 \$ 25.2.1861 EF-VF. #4280. (34)

Eine der schönsten bekannten Bank-Aktien aus den USA mit fünf äußerst fein gestochenen Vignetten mit Schiffen, Eisenbahnen, Baumwollballen und Portraits. Unentwertet.

Bereits 1837 in Norfolk gegründetes Institut mit dem Recht der Notenausgabe. Bis 1865 wurden Bankfilialen in Richmond, Petersburg, Clarksville, Alexandria und Abingdon betrieben. Nach Ende des amerikanischen Sezessionskrieges zur National Exchange Bank umorganisiert.

Los 721 Ausruf 30 €

Farbenwerke Friedr. & Carl Hessel AG

Nerchau, Aktie 1.000 Mark 1.2.1923 (Auflage 3480, R 7) EF. #6260. (56)

Nicht lochentwertet. Mit Talon.

Uraltes, bereits 1834 gegründetes Unternehmen; 1891 übertrug Rich. Hessel seine Farbenfabrik an die zu diesem Zweck gegründete AG. Hergestellt wurden Farben für Buntpapier-, Zement- Ledertuch-, Spielwaren-, Tapeten-, Maschinen- und Waggonfabriken, ferner Farben für Kunstmalerei, Signal- und Tarnfarben sowie Lacke. 1945 Verstaatlichung der Farbenwerke Nerchau zur Vereinigten Farben- und Lackfabrik Nerchau (später nur Farbenfabrik Nerchau genannt), 1969 Eingliederung in den Betriebsverband Kali-Chemie Berlin innerhalb des Kombinat Lacle und Farben. 1992 privatisiert an die Deutschen Amphibolinwerke als Werk der Lacufa AG.

Los 722 Ausruf 25 €

Ferdinands-Nordbahn

Prag, Rentenschein 24.9.1942 EF. #40204. (14)

Ausgegeben auf Grund der Teilung der früheren Genusssaktien Lit. A in Genusssscheine und Rentenscheine. Zweisprachig deutsch/tschechisch.

Gegründet 1835 als älteste Lokomotiv-Eisenbahn in der ganzen Donaumonarchie. Die Eisenbahnen wurden 1906 verstaatlicht, fortan mit riesigem Bergwerksbesitz als reines Montanunternehmen tätig.

Los 723 Ausruf 150 €

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Neuss, Namensaktie 1.500 Mark 30.6.1882 EF. #4769. (3)

Mit mehreren Umstellungsstempeln. **Nicht** lochentwertet.

Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn.



Los 720

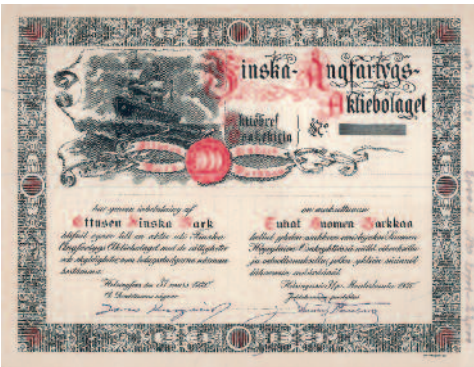


Los 724 Ausruf 125 €

Finska-Angfartygs-AB

Helsinki, Aktie 1.000 Fmk. 31.3.1920 (Specimen) EF. (16)

Herrliche Gestaltung mit Segelschiff in tosender See, Umrandung mit Blumen und Amphoren. Perforiert. Schifffahrtslinie in Skandinavien, existiert auch heute noch als Efofa.



Los 725 Ausruf 25 €

Föreningen Folkets Hus

Uddevalla, Anteilschein 10 skr 14.8.1902 EF-VF. #223. (55)

Sehr dekorative Jugendstilumrandung. Mehrere Originalsignaturen.

Kulturhaus, 1902 gegründet, noch heute bestehend, Austragungsort von kulturellen Veranstaltungen.

Los 726 Ausruf 50 €

Fortuna Rückversicherungs-AG

Erfurt, Namensaktie 1.000 RM 3.12.1926 (Auflage 500, R 10) EF. #3697. (3)

Nicht entwertet, in dieser Form extrem selten.

Gründung 1920 durch die Thuringia-Versicherung in Erfurt, die ihrerseits mehrheitlich zur Aachener und Münchener Feuer-Versicherung gehörte. Die Fortuna wurde in Personalunion mit der Thuringia geleitet, deren Sitz sich in der Schillerstraße 6 befand. Verlagert 1946 erst nach Hannover und dann nach Hannover-Münden, 1950 schließlich nach München. 1969 verschmolzen auf die Thuringia Versicherungs-AG in München (jetzt eine Tochter der AMB Generali).



Los 727

Los 727 Ausruf 60 €

Fränkische Holzwerke AG

Hardheim i.B., Aktie 1.000 Mark Aug. 1923 (Auflage nach Goldmark-Umstellung noch 5100, R 9). EF+. #63267. (70)

Mit Restkupons.

Gründung im Febr. 1922 als "Fränkische Türen- und Möbelfabrik AG". 1923 Erwerb des Sägewerks Walldürn und der Odenwälder Bau- und Möbelschreinerei GmbH, danach Umfirmierung in "Fränkische Holzwerke AG". Freiverkehrs-Notiz Mannheim und Düsseldorf.

Los 728 Ausruf 50 €

Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG

Berlin, Namensaktie Lit. E 1.000 RM März 1943 (Auflage 1500, R 10) EF. #1409. (3)

Mit Kupons.

Gründung 1886 als "Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft" mit Sitz in Mannheim. 1907 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Umbenennung in Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG. 1915 Sitzverlegung nach Berlin, 1948 nach Heidelberg und 1957 nach München. 1977 Änderung des Namens in Frankona Rückversicherungs-AG. 1995 Verkauf der Aktienmehrheit (rund 55%) an die amerikanische GE Employers Re, die dann mit Hilfe von Umstrukturierungen einen Squeeze-out vornahm, der erst 2007 endgültig abgeschlossen wurde. Nachdem die GE-Gruppe von der Schweizerischen Rückversicherungsgesellschaft übernommen worden ist, nun Swiss Re Frankona Rückversicherungs-AG.

Los 729 Ausruf 50 €

Fussball-Klub Pirmasens e.V.

Anteil-Schein 1.000 Mark um 1920 (2. Emission, Farbe grün, R 10) EF. #6530. (14)

Ausgegeben zur Erbauung einer Tribüne auf dem Sportplatz an der Zweibrücker Strasse. Die Anteilsscheine wurden nur an Mitglieder des Klubs ausgeben. Ihre Inhaber erhielten eine Dividende aus den Gesamt-Jahres-Reineinnahmen aus der Tribüne, wofür der Verein eine separate "Tribünenkasse" führte. Nachdem die Ursprungsemission von 4.000 Anteilsscheinen à 1.000 M nicht ausreichte, begab der Klub weitere Anteil-Scheine, die zur Unterscheidung in grün statt ocker gedruckt wurden.

Gegründet wurde der Fußballklub 1903.



Los 730 Ausruf 30 €

Gerber & Müller Schuhfabrik AG

Lössnitz i. Erzgeb., Aktie 100 RM 8.7.1930. Gründerteaktie (Auflage 6000, R 9) EF-VF. #3197. (14)

Hübscher Sicherheitsdruck mit dekorativem Firmenemblem "Marke Peri". Ohne Lochentwertung. Flekig am oberen Rand.

Gegründet 1930. Kurzlebige Gesellschaft, da bereits im Dezember 1931 die Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die unter der Marke Peri produzierten Kinderschuhe waren ein Flop. Trotzdem gingen die Aktionäre nicht leer aus, ca. 40% der Konkursmasse wurden bedient.

Los 731 Ausruf 30 €

Germania-Epe AG

Epe in Westfalen, Aktie 50 DM Juni 1994 (nach wie vor für 10 Stückaktien gültig) UNC-EF. #349. (17)

Mit Kupons. Unentwertet.

Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in "Sozialimmobilien" für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock.

Los 732 Ausruf 50 €

Gesellschaft für Elektrotechnik und Maschinenbau AG

Frankfurt a.Main, Aktie 10.000 Mark Juni 1923 (R 9) EF. #14701-710. (14)

Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Finck.

Gründung im Sept. 1922 als Handelsgesellschaft für Elektrotechnik, ab Nov. Gesellschaft für Elektrotechnik und Maschinenbau AG.

Los 733 Ausruf 33 €

Gesellschaft für Erzbergbau

Köln, Anteilschein 1 von 3500 27.2.1937 (Auflage 3500, R 8) EF. #3027. (15)

Dieser Anteilschein hat folgenden Hintergrund: Der von Hermann Göring entworfene Vierjahresplan diente - wie die Historiker heute wissen - der Vorbereitung des zweiten Weltkrieges. Einer der Schwerpunkte dieses Planes war die Stärkung der deutschen Rohstoffbasis, die schon für eine normale Friedenswirtschaft zur damaligen Zeit längst nicht mehr ausreichte. Vor diesem Hintergrund wurden ältere Lagerstätten neu untersucht und neue, auch im Grunde minderwertige, erschlossen. Paradebeispiel war die Gründung der "Reichswerke Hermann Göring" in Salzgitter auf der Basis der "sauren" Erze mit nur 35 % Fe-Gehalt. Die Gesellschaft für Erzbergbau überprüfte im Zuge der damaligen Autarkiebestrebungen im Westerwald, der Eifel, evtl. auch im Siegerland Erzlagerstätten auf ihre Abbauwürdigkeit.

Los 734 Ausruf 1.000 €

Gesellschaft für Spinnerei & Weberei in Ettlingen

Carlsruhe, Actie 1.000 Gulden 31.12.1848 (Auflage 1836, R 8) EF-VF. #106. (30)

Eine der bedeutendsten badischen Industrie-Aktien. Dekorativ, Vignette mit Abb. des sechsgeschossigen Spinnerei-Gebäudes. Drei Originalunterschriften, u.a. Freiherr Ernst Göler von Ravensburg, Präsident der Ges. von 1836-1850, innenseitig diverse Übertragungsvermerke, u.a. mit den Originalunterschriften von Johann Vetter-Köchlin sowie Max von Haber, Konsul aus Karlsruhe. Nur 11 Stücke wurden Mitte 2002 im Elsaß in den Unterlagen einer alten Aktionärs-Familie gefunden.

Gründung 1836 als "namenlose Gesellschaft" (Baden lehnte sich auf dem damals praktisch noch ungeteilteten Gebiet der Aktiengesellschaften stark an französisches Recht an und übernahm so - schrecklich holperig übersetzt - das Instrument der Société Anonyme. Erst der Vergleich mit dem noch heute gebräuchlichen niederländischen Begriff N.V. = "Naamloze Venootschaps" macht den Sinn der "namenlosen Gesellschaft" deutlich). Die Spinnerei hatte zunächst 26.000 Spindeln, die Weberei 750 mechanische Webstühle. Wenige Jahre nach der Gründung wurde das kreditgebende Privatbankhaus Haber & Söhne von der Frankfurter Rothschild-Bank in die Insolvenz getrieben, was auch den Ettlinger Textilbetrieb in ernsthafte Schwierigkeiten brachte. Aus dieser Kreditklemme half den Ettlingern das Großherzogtum Baden: Es war die allererste geschichtlich verbürgte Unterstützung der öffentlichen Hand für eine in Schwierigkeiten befindliche Aktiengesellschaft. Bis 1854 wurden die Anlagen um Bleicherei, Färberei und Appretur erweitert. Bis Anfang des 20. Jh. wurden die Kapazitäten in der Spinnerei mehr als verdoppelt und in der Weberei fast verdreifacht. Im Aufsichtsrat der bis 1975 in Frankfurt/Main börsennotierten Gesellschaft saßen später illustre Herren wie Baron W. v. Rothschild (welche Ironie, nachdem die Rothschild-Bank in den Anfangsjahren fast den Zusammenbruch des Ettlinger Unternehmens verursacht hatte) und Carl von der Heydt. 1979 wurde dem Firmennamen der Zusatz "Ettlin" vorangestellt. 1996 Ausgliederung des operativen Geschäfts in die "ETTLIN Spinnerei und Weberei GmbH & Co. Produktions-KG", außerdem mit 50 bzw. 48,54 % beteiligt bei der "Bellatex Ges. für neue Textilien" in Ettlingen und der "Berlin-TEX Baumwollspinnerei" in Berlin. Jahrelang zeichnete sich die noch heute bestehende AG durch unglaublich hohe liquide Mittel aus, so daß Spitzendividenden bis zu 40 % fast schon aus den Zinserträgen mühelos verdient werden konnten.

Los 735 Ausruf 80 €

Gewerkschaft Augustus I

Essen-Ruhr, 4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Juni 1911 (Auflage 8000, R 10) EF-VF. #2066. (56)

Für die Anleihe von 8 Mio. M bürgte die Essener Steinkohlenbergwerke AG. Faksimile-Unterschriften von Carl Funke und Ernst Tengemann.

Die Gewerkschaft gehörte zu 99 % der Essener Steinkohlenbergwerke AG. Sie war die Betriebsgewerkschaft für die 1857 angelegte bis 912 m Teufe reichende Zeche Hercules. Zum Abbau der unter Flöz Mausegg angetroffenen Magerkohlenflöze wurde 1912 trotz der benetzten Platzverhältnisse (die Zeche lag mitten in der Stadt Essen) direkt neben Schacht I noch ein neuer Schacht abgeteuft und eine weitere Brikkettfabrik errichtet. Unter Tage mit der ebenfalls den Essener Steinkohlenbergwerken gehörenden Zeche Katharina durchschlägig. Bis zu 1500 Mann Belegschaft förderten in den besten Jahren über 300.000 t Kohle im Jahr.

Los 736 Ausruf 60 €

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette bei Unseburg

Kuxschein von 1902 (Blankette, R 10) EF. (70)

Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikkettfabrik zu rd. 6 Mio. Brikketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. 1961 stellte die Grube die Förderung ein.

Los 737 Ausruf 38 €

Gewerkschaft Deutschland

Oelsnitz im Erzgebirge, Kux-Schein 1 Kux 15.10.1922 (R 9) EF. #19584. (47)

Vorderseitig mit dem Allg. Berggesetz vom 31.8.1910. Nicht lochentwertet.

Großes Steinkohlenbergwerk im Lugau-Oelsnitzer Revier. 6.000 Mann Belegschaft förderten um die 1 Mio. t Kohle im Jahr auf insgesamt 8 Schächten. 1871 erfolgte die Konstituierung der "AG Steinkohlenbauverein Deutschland" mit einem Aktienkapital von 550.000 Talern zur Ausbeute der erworbenen Kohlenfelder von 112 ha als Stammwerk der späteren Gewerkschaft Deutschland. 1872 begann das Abteufen, doch man stieß auf erhebliche Schwierigkeiten: Grubenbrände und starker Gegendruck, Schlagwetter. Ein Brand im Aug. 1888 nahm solchen Umfang an, daß der Schacht I abgesperrt und abgedämmt werden mußte. Es gelang nicht, dies



Los 734

Feuers Herr zu werden, die finanziellen Verhältnisse des Werkes waren überfordert. 1889 wurde die AG deshalb in die neue Gewerkschaft "Deutschland" überführt. 1919 vereinigt mit dem Steinkohlenbauverein Hohndorf und der Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft. Die Kuxenmehrheit lag zuletzt bei der Stadt Leipzig. Das spätere VEB Steinkohlenwerk Deutschland wurde 1960 mit dem VEB Steinkohlenwerk Karl Liebknecht vereinigt. Ende 1967 beschloß der Ministerrat der ehemaligen DDR die schrittweise Einstellung der Steinkohlenförderung im Luga-Oelsnitzer Revier.

Los 738 Ausruf 33 €

Gewerkschaft Reichsland

Mülhausen i. Els., Kuxschein über 1 Kux 5.11.1911 (Auflage 1000, R 5) EF. #80. (15)

Gründung 1911 zur Ausbeutung von 9 Normalfelder. Die Bohrungen Wittenheim I und Battenheim I erreichten das untere Kallager in Teufen von 568 m bzw. 368 m. Abgebaut wurde das Kalivorkommen über die beiden Schächte Reichsland-Ost und -West. 60 % der Kuxe hielt die im Westen benachbarte Gewerkschaft Anna, die wiederum zu 75 % der Gewerkschaft Hohenzollern zu Freden an der Leine gehörte (die wiederum Teil des Wintershall-Konzerns war). Von Anfang an gemeinsam konzipiert mit dem mehrheitlich direkt der Gewerkschaft Wintershall gehörenden Gewerkschaften Prinz Eugen im Norden und Theodor. Erst 1986 wurde das Bergwerk geschlossen. Über Tage wurde 1996 eine Düngermischanlage, später noch eine Kali-Press-Granulierung errichtet. Diese Anlage übernahm wegen der großen Lagerkapazitäten 2004 die deutsche Kali + Salz (deren Vorläufer Wintershall früher schon einmal Besitzer der Bergwerke gewesen war). 2008 umbenannt in "K+S Kali Wittenheim". Die Absack- und Düngermischanlage Wittenheim wird heute täglich mit eigenen Güterzügen mit Kaliumchlorid aus den deutschen K+S-Bergwerken beliefert, fast alle K+S-Produkte für den französischen Markt durchlaufen diesen Standort.

Los 739 Ausruf 30 €

Gewerkschaft Reichsland

Berlin, Kux-Schein über 1 Kux April 1930 (Auflage 1000, R 6) EF. #543. (47)

Los 740 Ausruf 150 €

Globe National Bank

Boston, Mass., 11 shares à 100 \$ 27.11.1899 VF. #2843. (10)

Schöne Vignette mit Abb. einer Erdkugel mit den Kontinenten Nord- und Südamerika. Unentwertet.

Alte, bereits 1824 gegründete Bank. 1865 in eine „National Bank“ mit Banknotenausgaberecht umgewandelt. 1895 errichtete die Bank ihr neues, 9-stöckiges Gebäude mitten in Boston an 92 State Street. In der Pa-



Los 741 Ausruf 180 €

Gotthard Allweiler Pumpenfabrik AG

Radolfzell, Aktie 100.000 Mark 8.6.1923 (Auflage 120, R 12) EF. #24901-5000. (1)

Eingetragen und von den Fabrikanten Ferdinand Allweiler und mit seiner Faksimile-Unterschrift für den Aufsichtsrat. Anh. Kupons.



Los 742 Ausruf 90 €

Grand Lodge of Scotland

Logenpapier vom 16.6.1908 EF. #445. (66)

Die Grand Lodge of Scotland bestätigt hiermit, dass die Loge "Peace and Concord" aus Peru sich als freie Freimaurer unter Berücksichtigung und Einhaltung der am 5.8.1799 festgelegten Reglements der Grand Lodge of Scotland versammeln dürfen. Diese Zertifikat ist zeitlich bis zum 24.6.1907 begrenzt und muss jedes Jahr erneuert werden. Schöne Vignette mit Einhörnern.

Gründung 1826. Der Kampf gegen Freimaurer oder freimaurerähnliche Vereinigungen, wie Druiden oder Odd Fellows, ist so alt wie die Freimaurer selbst. Politisch wurden sie immer verdächtigt, ein Weltbund mit dem Ziel der Weltrevolution zu sein. Tatsächlich stehen die Großlogen organisatorisch völlig selbstständig nebeneinander und sind keiner gemeinsamen obersten Instanz unterworfen; sie pflegen nicht einmal alle Beziehungen untereinander. In religiöser Hinsicht entbrannte vor allem mit der katholischen Kirche ein leidenschaftlicher Kampf: sie ging ab 1738 mit Kirchenstrafen gegen die Freimaurer vor und belegte die Zugehörigkeit mit der Exkommunikation (Bannbulle Klemens XII., von Benedikt XIV. 1751 bestätigt). Die Freimaurer gingen aus der alten britischen Werkmaureri hervor, 1717 gründeten vier Londoner Bauhütten unter ihrem ersten Großmeister A. Sayer die erste Freimaurer-Großloge. Großlogen sind ein Bund von Logen innerhalb eines Staates. In jedem Land gibt es i.d.R. nur eine Großloge.

Los 743 Ausruf 75 €

Große Casseler Straßenbahn AG

Kassel, VZ-Aktie 1.000 Mark 22.7.1921 (Auflage 5000, R 9) EF-VF. #5358. (56)

Sehr dekorative Ornament-Umrahmung mit Vignetten. Nicht lochentwertet. Mit Kupons.

Die Ges., gegründet 1897 von der Schweizerische Ges. für elektrische Industrie und von Siemens & Halske, übernahm die teils noch als Pferdebahn betriebenen Straßenbahnen der 1884 gegründeten "AG Casseler Stadteisenbahn" und der "Casseler Straßenbahn-Gesellschaft" (letztere



Los 858

Gründung 1860 durch Gotthard Allweiler, dem Erfinder der Flügelpumpe, 1910 Umwandlung in eine AG. Ihren Erfolg verdankte die Firma vor allem seiner selbst entwickelten und dann über die ganze Welt verbreiteten zwei- und vierfach wirkenden Flügelpumpe. Später auch Herstellung von automatischen Viehränkebecken und Kraftfahrzeugteilen. Im Freiverkehr Frankfurt notiert, Großaktionäre waren die Familien Allweiler und Wolf. 1998 Eingliederung in die Colfax Pump Group (CPG), 2003 squeeze-out der Kleinaktionäre.

hatte 1877 mit der Strecke Königsplatz-Schloss Wilhelmshöhe die erste Dampfstraßenbahn Deutschlands (eröffnet). 1927 Übernahme der Herkulesbahn von der Stadt Kassel. Damit kam das Streckennetz auf 13 Linien mit 36 km Gesamtlänge. 1928 Gründung der "Kasseler Omnibus-Gesellschaft mbH", 1935 Beteiligung an der Gründung der "Kur- und Badehaus Wilhelmshöhe GmbH". 1939 Umfirmierung in "Kasseler Verkehrs-Gesellschaft". 1946 vom Land Hessen enteignet, heute sind die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH und die Stadt Kassel Alleaktionäre.



Los 744 Ausruf 75 €

Grossherzogtum Hessen (Hessische Ludwigs-Eisenbahn)

Darmstadt, 3 % Schuldv. 2.000 Mark 3.10.1896 (R 7) VF. #1713/33246. (13)

Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen.

Anleihe im Gesamtvolumen von 189,25 Mio. Mark, davon 93,25 Mio. zum Umtausch der Aktien der Hessischen Ludwigsbahn und 96 Mio. aufgrund eines Staatsvertrages zwischen Hessen und Preußen vom 23.6.1896 über die Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft. Benannt ist die Hessische Ludwigsbahn nach Großherzog Ludwig III. von Hessen-Darmstadt. Nach einer langen Vorbereitungszeit begann der Bau der von Anfang an zweigleisigen 77 km langen Bahn im Jahr 1856. Beginnend in Mainz überquert die Strecke (heute Kursbuchstrecke 651) gegenüber der Main-Mündung bei der Mainspitze den Rhein und führt über Groß-Gerau nach Darmstadt. Von Darmstadt aus geht es nach einem Wechsel der Fahrtrichtung über Dieburg und Babenhausen nach Stockstadt, anschließend überquert die Bahn den Main, erreicht Mainaschaff und endet in Aschaffenburg. Die Ludwigs-Eisenbahn trat in Konkurrenz zur nordmainischen Verbindung zwischen Rhein, Aschaffenburg und dem dortigen Anschluß an die bayerische Ludwigs-West-Bahn, der von der Taunusbahn und der Frankfurt-Hanauer Eisenbahn hergestellt wurde. Da diese beiden Bahnen in Frankfurt/Main unterschiedliche Bahnhöfe benutzten, die zunächst nicht miteinander verbunden waren, hatte die Ludwigs-Eisenbahn mit ihrem ununterbrochenen Verkehr einen Wettbewerbsvorteil. Ihr anfänglicher Nachteil war, daß sie für die Rheinüberquerung nach Mainz zunächst auf ein Trajekt (also eine umständliche Eisenbahnfähre) angewiesen war. 1960 wurde die Strecke elektrifiziert. Für die Umfahrung des Knotens Frankfurt im Ferngüterverkehr hat die Strecke große Bedeutung, weil sie die linke und rechte Rheinstrecke Richtung Osten mit der Main-Spessart-Bahn und Richtung Norden mit der Kinzigtalbahn und der Main-Weiser-Bahn verbindet. Im Personenverkehr fährt auf den Abschnitten Mainz-Darmstadt und Darmstadt-Aschaffenburg stündlich eine Regionalbahn.



Los 745 Ausruf 125 €

Hamakua and South Kohala Telephone and Telegraph Co.

Honokaa, H.I., 2 shares à 25 \$ 15.8.1912 EF. #58. (74)

Ausgestellt auf und als secretary original unterschrieben von Joseph Pritchard.

Gründung 1889 in Kohala auf Hawaii. Telefon- und Telegraf-Gesellschaft mit einem Kapital von 15.000 \$, eingeteilt in 600 shares.



Los 745

Los 746 Ausruf 500 €

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften, Ausgabe 1911/12 komplett (2 Bände)

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Berlin-Leipzig-Hamburg. 2 Bände mit zus. über 4.800 Seiten. Einbände leicht bestoßen (11)

Das umfangreichste AG-Handbuch, das je in Deutschland erschienen ist. Das Nachschlagewerk für den Profi und den fortgeschrittenen Sammler: Aufgeführt sind mit ausführlicher Firmengeschichte, Kapitalentwicklung und Bilanzdaten alle zu dieser Zeit bestehenden Aktiengesellschaften (auch die nicht börsennotierten). Von der damals gedruckten Auflage von kaum 1000 Stück ist fast alles im Krieg verlorengegangen bzw. danach achtlos weggeworfen worden. Einen kompletten Band zu bekommen, ist ein fast einmaliger, nur alle Jubeljahre einmal vorkommender Glücksumstand. (Auch wir als Auktionshaus haben seinerzeit 10 Jahre lang auf eine solche Gelegenheit warten müssen!)

Los 747 Ausruf 500 €

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften, Ausgabe 1926 komplett (4 Bände)

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Berlin-Leipzig-Hamburg. 4 Bände mit zus. über 8.000 Seiten. Buchdeckel und Buchrücken teils ergänzt und nachgebunden (37)

Dieser Jahrgang ist der interessanteste überhaupt, weil hier noch das Schicksal vieler Scheinblüten der Inflationszeit nachvollzogen werden kann.

Los 748 Ausruf 400 €

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften, Ausgabe 1937 (6 Bände, Band 5 ist Jg. 1938)

Verlag Hoppenstedt & Co., Berlin. 6 Bände mit zus. 9.196 Seiten (41)

In schönem Zustand. Ebenfalls ein sehr interessanter Jahrgang: Nach der „Machtergreifung“ änderte sich an der deutschen Wirtschaftsstruktur kaum noch etwas, die Darstellung des deutschen Aktienwesens ist also praktisch bis zum Ende des 2. Weltkrieges gültig.

Los 749 Ausruf 30 €

Handelsbank in Lübeck

Lübeck, Aktie 50 DM Juni 1968 (Auflage 4000, R 6) UNC-EF. #15744. (18)

Die älteste Lübecker Bank. Gründung 1856 als "Credit- und Versicherungsbank in Lübeck", schon 1859 umbenannt in "Commerz-Bank in Lübeck". 1937 Zusammenschluß mit der Lübeckischen Kreditanstalt (Staatsanstalt), 1938 Übernahme des Bankgeschäftes Alfons Frank & Co. 1940 Umfirmierung zur "Handelsbank in Lübeck", um Verwechslungen mit der "großen" Commerzbank zu vermeiden. 1943 Verschmelzung mit dem Spar- und Vorschuß-Verein AG, Bad Schwartau. Mit 55 Geschäftsstellen die Regionalbank des Lübecker Raumes einschließlich der Kreise Stormarn, Ost-Holstein und Herzogtum Lauenburg. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Lange war die Hansestadt Lübeck größter Aktionär, Ende der 70er Jahre kauften sich die Commerzbank (über 25 %) und die Deutsche Bank (über 50 %) ein. 1988 umbenannt in "Deutsche Bank Lübeck AG", 2003 nach squeeze-out der letzten Kleinaktionäre komplett in die Deutsche Bank eingegliedert.

Los 750 Ausruf 30 €

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH

Hamburg, Anteilschein 1 Anteil 1.12.1969 (nullgeziffertes Muster, R 10) UNC-EF. (47)

Muster-perforiert.

Gründung 1969. Teil der SIGNAL IDUNA Gruppe, damit in einer der größten deutschen Versicherungs- und Finanzdienstleistungskonzerne eingebunden.

Los 751 Ausruf 75 €

Hanseatische Emailier-Werkstätten AG

Bremen, Aktie 2.000 Mark Febr. 1923. Gründeraktie (Auflage 20000, R 9) EF. #1534. (47)

Hübsche Ronden-Umrandung. Seit Jahren weniger als 10 Stücke bekannt. Abheftlochung.

Die AG übernahm die Firma "Hanseatenwerke Kissling, Müller & Peersmann" in Vegesack (Herstellung von Emaille- und Porzellanchildern sowie Emaillewaren). Bereits 1924 in Konkurs.



Los 751

Los 752 Ausruf 75 €

Harlem River & Portchester Railroad

New York, 7 % Bond 5.000 \$ 1.10.1873 EF. #53. (54)

Imposante Vignette mit Dampflok in karger Hügelandschaft.

1866 konzessioniert, 1873 Eröffnung der zweigleisigen Strecke New Rochelle - Harlem River, N.Y. (11 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die New York, New Haven & Hartford RR.



Los 753 Ausruf 120 €

Harrisburgh & Mount Sterling Turnpike Co.

8 % Debenture 100 \$ 1.9.1869 EF-VF. #19. (6)

Links Zierleiste mit Liberty-Kopf Einzelstück aus uralter Sammlung. Unentwertet.

Mautpflichtige Straße in Ohio von Harrisburg via Darby Township in Madison County nach Mount Sterling.



Los 754 Ausruf 38 €

Hartwig & Vogel AG

Dresden, Aktie 1.000 RM 18.10.1932 (Auflage 3933, R 9) EF. #1496. (15)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1910. Erzeugnisse: Schokolade, Kakao, Marzipan, Konfitüren, Honigkuchen, Zucker- und Teigwaren aller Art, ferner Handel mit Tee, Kaffee und Tabakwaren, schließlich Betrieb von Verkaufsautomaten. 1950 verlagert nach Einbeck, 1951 auf die Kant Choccoladenfabrik AG, Einbeck, übergegangen. Neue Firma: Kant-Hartwig & Vogel AG, Einbeck, 1957 gelöst.

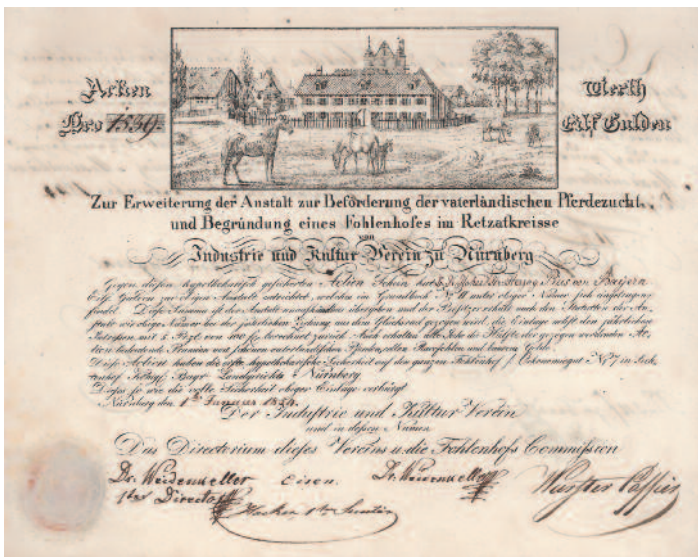
Los 755 Ausruf 38 €

Heinemann's Büstenfabrik AG

Berlin, Aktie 6.000 Mark Sept. 1923 (R 10) EF. #52097. (56)

Kleinformatig. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Gründung 1921 unter Übernahme des Aktienmantels der "Berliner Papier-Teppich AG". Die AG übernahm vom Fabrikanten Arno Goldstein dessen Fabrik in der Kurstr. 51 (später Landsberger Straße). Hergestellt wurden Büsten, Schaufensterpuppen, Dekorationsutensilien und Ladeneinrichtungen. Das nicht unbedeutende Unternehmen mit Filialen in Leipzig, Hamburg, Kopenhagen, Prag, Amsterdam, Budapest, London und Helsinki war in Hamburg börsennotiert. Ende 1923 umbenannt in "Heinemann's Vereinigte Fabriken AG". Danach verliert sich die Spur der AG, die Fabrik taucht als "Vereinigte Holz- und Metallbearbeitungsfabriken" später noch einmal als Phonomöbel-Hersteller (u.a. für Radio Lloyd) auf.



Los 771

später ein landwirtschaftliches Erziehungsinstitut gebaut. 1935 erlangte der Festsaal des Vereinshauses die traurige Berühmtheit durch die Beschließung der Nürnberger Gesetze (Rassengesetze).

Los 772 Ausruf 60 €

INHAV Internationale Handels- und Verwertungs-AG

Frankfurt a.M., Aktie 1.000 Mark 7.7.1922 (Auflage 4000, R 10) EF-VF. #4143. (66)

Mit großer Weltkugel im Unterdruck.

Gründung Aug. 1921 als Inhav Internationale Handels- und Verwertungs-AG. 1923 Umbenennung in Inhav Industrie- und Handels-Vereinigung AG. Zweck: Im- und Export von Lebens- und Genussmitteln sowie aller technischer und sonstiger Konsumwaren. Zweigniederlassungen in Hamburg und Köln. Im Juni 1925 in Liquidation getreten.

Los 773 Ausruf 30 €

Institut der Englischen Fräulein Beatae Mariae Virgins (Institut der Engelsehe Zusters Beatae Mariae Virgins)

Aschaffenburg, 8 % Obl. 100 fl. 1.7.1928 (Auflage 500) EF-. #429. (15)

Eine in Holland aufgelegte Anleihe von 450.000 Gulden für die Einrichtung einer neuen Klosterschule in Würzburg, grundbuchlich abgesichert auf Liegenschaften in Würzburg, Kleinostheim, Aschaffenburg und Homburg v.d.H. Entwertet.

Los 774 Ausruf 50 €

Josef Schuler AG - Erste ungarische Stahlschreibfeder-, Federhalter & Indigo-Copierpapierfabrik

Budapest, Actie 30 Pengö 31.5.1926 VF+. #221. (58)

Die Aktie stammt aus der Kapitalumstellung auf Pengö, Kapital 562.500 Pengö, eingeteilt in Aktien à 30 Pengö und 300 Pengö. Aktientext zweisprachig ungarisch/deutsch. Dekorative Gestaltung mit Ab.. von 2 Federn. Originalsignaturen. Mit Kupons.

Gegründet am 6.6.1918, exportorientierte Produktion, mit Schwergewicht Balkanländer.

Los 775 Ausruf 50 €

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

München, Besserungsschein 10.000 RM Dez. 1960 (R 9) EF. #63683. (54)

Ausgegeben an die Gläubiger der 1942er Anleihe, deren Forderungen 1958 nur zu 24 % befriedigt wurden. Im Falle der Realisierung weiterer Vermögenswerte oder der Zurückerlangung von im Osten enteigneten Vermögens erfolgen Nachzahlungen. Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anlässlich der Übernahme der Junkers Motorenfabrik GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrtstechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten E-ADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG.



Los 791

kleinen Feuer wärmt. Nur etwa 10 Stück wurden im Jahr 1998 gefunden. Unentwertet.

Gründung 1889 zwecks Herstellung von sowie Handel mit Heiz- und Brennmaterial sowie Treib- und Kraftstoff. Noch heute in Jackson, Kentucky tätiger Mineralölhandel mit eigenen Tankstellen.



Los 779 Ausruf 80 €

Keramische Werke Offstein und Worms AG

Worms, Aktie 200 RM 8.7.1929 (Auflage 5000, R 10) UNC-EF. #4136. (70)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung der AG 1921. Das 1900 erbaute Hauptwerk in Worms stellte Wandplatten her und war durch Anschlussgleis über die Städtische Hafenbahn mit den Rheindampferladeplätzen und der Reichsbahn verbunden. Das kleinere, 1890 in Betrieb gegangene Werk Offstein brannte 1913 völlig ab, wurde wiederaufgebaut und 1927 für die Herstellung von Bodenplatten (Mosaikplatten) neu eingerichtet. Beschäftigt waren rd. 500 Mitarbeiter, Börsennotiz in Frankfurt/M. Als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise 1932 in Vergleich gegangen, 1943 im Handelsregister gelöscht.

Los 780 Ausruf 50 €

Keramische Werke Senteinen AG

Tilsit, Aktie 10.000 Mark 12.7.1923 (Auflage 1000, R 8) EF. #15205. (56)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation.

Los 781 Ausruf 120 €

Kerkerbachbahn AG

Kerkerbach, Post Runkel a.d. Lahn, Aktie 400 RM Sept. 1925 (1935 umgestellt auf 120 RM, 1936 herabgesetzt auf 100 RM, Auflage 4894, R 9) VF+. #8370. (20)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Hekholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebsöffnung



Los 776 Ausruf 75 €

Kaliwerke Weimar

Berlin, Anteil-Schein 1/1.000 19.10.1910. Gründerstück (Auflage 1000, R 10) EF-VF. #128. (56)

Ungelocht nur die #127 bis #130 bekannt.

Die Kaliwerke übernahmen die Ausübung eines Konzessionsvertrages, den die deutsche Tiefbohr-AG 1905 mit der weimarschen Staatsregierung abgeschlossen hatte. Danach wurde der Gesellschaft das ausschließliche Recht verliehen, innerhalb eines etwa 250 preußische Maximalfelder großen Gebietes im Hauptlandsteil im weiteren Umkreis um Weimar auf Kalisalze zu schürfen und Bergwerkseigentum zu erwerben. Es sind Kalilager in einer Mächtigkeit bis über 20 m nachgewiesen worden. Es wurden Carnallite, hochprozentige Sylvinit sowie Harzsalze festgestellt.



Los 777 Ausruf 38 €

Karlsruher Lebensversicherung a.G. vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Karlsruhe, Versicherungs-Schein über 3.000 Mark vom 15.7.1909 für den Gärtner Heinrich Bechtel in Handschuhheim EF-VF. #216074. (3)

Prachtvolles Prägesiegel.

In Deutschland wurde erst 1827 von E. W. Arnoldi in Gotha die erste große gegenseitige Lebensversicherungsbank gegründet (die Lebensversicherungs-Bank für Deutschland), fast gleichzeitig 1828 in Lübeck eine auf Aktien (Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft) und schon 1835 die "Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden". Wegen des besonderen Gegenseitigkeitsprinzips gab es in Deutschland noch an der Wende zum 20. Jh. kaum mehr AG's in diesem Geschäftszweig (20) als Gegenseitigkeits-Anstalten (18). Unter letzteren war die "Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogtum Baden" nach der Zahl der versicherten Personen (64.363) nach der alten Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha (79.416) mit Abstand die größte, und auch bei den Aktiengesellschaften überflügelte sie alle außer die "Germania" Lebensversicherungs-AG in Stettin (125.460). 7 % aller in Deutschland zu der Zeit bestehenden Lebensversicherungs-Verträge waren mit der Karlsruher Versorgungs-Anstalt geschlossen! 1897/1903 umbenannt in "Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt", 1922 umgewandelt in die Karlsruher Lebensversicherung AG. Großaktionär war lange Zeit die Münchener Rück, die 2005 ihren 90 %-Anteil an die Wüstenrot & Württembergische-Finanzgruppe verkaufte.

Los 778 Ausruf 88 €

Kentucky Fuel Co.

Saco, Maine, 15 shares à 100 \$ 26.2.1890 EF. #149. (14)

Sehr beeindruckende große Vignette mit frierendem Kind, das sich in einer Winterlandschaft an einem

1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum (im Westen eine Besonderheit der hessischen Landesverfassung, 1953 wurde die Sozialisierung wieder aufgehoben). 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung, Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das "zweite Leben" als Bauräger-Gesellschaft, angefangen durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter, der letzte Großaktionär und Vorstand Tom Sieger atmete deswegen einige Jahre gesiebte Luft.

Los 782 Ausruf 80 €

Ketteler-Gesellschaft e.V.

Bad Nauheim, 7 % Obl. 1.000 fl. 1.5.1929 (Auflage nur 50 Stück, R 10) VF. #4. (18)

Katholische Stiftung, benannt nach Wilhelm Emanuel von Ketteler, der als Begründer der katholischen Soziallehre gilt, tätig als Bischof von Mainz. Er wurde der Arbeiterbischof genannt.

Los 783 Ausruf 38 €

Kieler Bank

Kiel, Aktie 20 RM Dez. 1924 (Auflage 15000, R 7) EF-VF. #1926. (3)

Mit Kupons.

Gründung 1872, das Kapital wurde 1925 75:1 auf 1 Mio. RM umgestellt. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Anfang der 30er Jahre dann von der Deutschen Bank übernommen worden.

Los 784 Ausruf 38 €

Koenig & Bauer AG

Würzburg, Sammel-VZ-Aktie 20 x 50 DM Juni 1985 (R 6) UNC-EF. #97661-680. (54)

Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheftlochung.

Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebs Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberg Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen.

Los 785 Ausruf 38 €

Koenig & Bauer AG

Würzburg, Sammel-VZ-Aktie 2 x 50 DM Juni 1992 (Blankette, R 6) UNC-EF. (54)

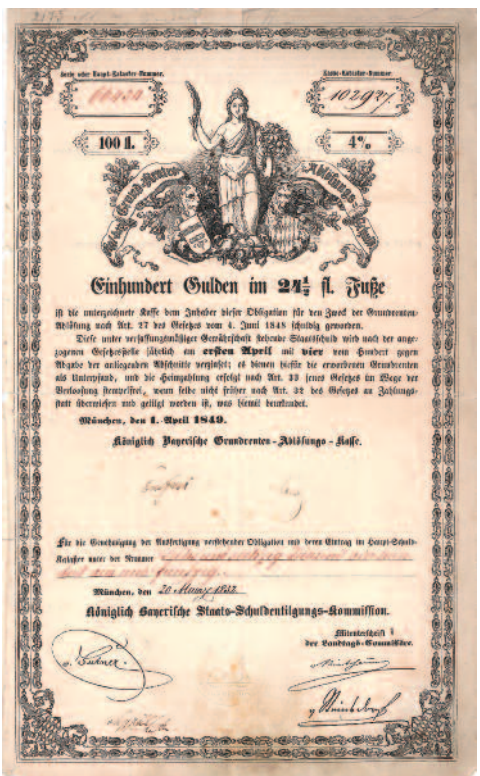
Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheftlochung.

Los 786 Ausruf 200 €

Königlich Bayerische Grundrenten-Ablösungs-Kasse

München, 4 % Obl. 100 Gulden 1.4.1849 (R 10) VF. #198281. (70)

Ein hochinteressantes Dokument zur Abschaffung der Leibeigenschaft. Sehr dekorative Gestaltung mit Bavaria und Löwen.



Die Grundrenten-Ablösungs-Kasse hat ihren Ursprung im unter Herzog Maximilian II. erlassenen "Gesetz über die Aufhebung der standes- und gutsherrlichen Gerichtsbarkeit, dann die Aufhebung, Fixierung und Ablösung von Grundlagen" vom 4.6.1848. Die wesentlichen Bestimmungen lauteten: Art. 1 "Die standes- und gutsherrliche Gerichtsbarkeit und Polizeigewalt geht mit dem 1.10.1848 auf den Staat über." Art. 2 "Alle Natural-Frohndienste ... werden vom 1.1.1849 an ohne Entschädigung der Berechtigten aufgehoben." Unter bestimmten Bedingungen waren die bisherigen Grundherren entschädigungsberechtigt. Die Staatskasse vergütete dann für alle von ihr übernommenen Grund-Abgaben den zwanzigfachen Betrag der fixen Rente in 4 %igen Ablösungsschuldbriefen des Staates. Die Ablösungs-Schuldbriefe konnten auf Namen oder Inhaber lauten, sie waren in runden Summen von 1.000 fl., 500 fl., 100 fl. und 25 fl. ausgestellt. Dagegen gingen die Ansprüche gegen die Pflichtigen auf den Staat über, die ihrer Pflichten nach einer Zahlungsdauer von 34 resp. 43 Jahren los und ledig waren. Durch Gesetz von 1910 wurde die Grundentlastung beendet und die Ablösungskasse nach Art. 37 aufgelöst.

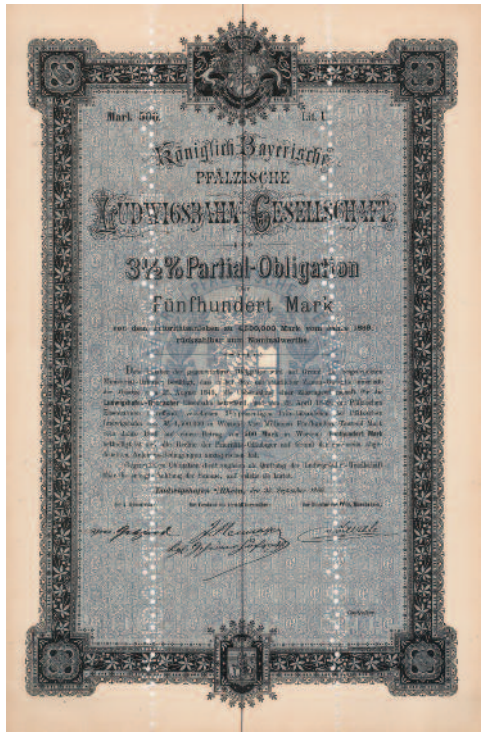
Los 787 Ausruf 250 €

Königlich Bayerische Pfälzische Ludwigsbahn-Gesellschaft

Ludwigshafen a/Rhein, 3,5 % Partial-Obl. 500 Mark 23.9.1889 (Muster, R 12) Musterperforiert, sonst EF. (70)

Prioritäts-Anleihe über 4,5 Mio. Mark zur "Vermehrung des Fahrmaterials". Von diesem Jahrgang ist seit vielen Jahren nur je ein einziges Musterstück pro Nennwert bekannt, jedes für sich ein UNIKAT. Mit kpl. Kuponbogen, doppelte Musterperforation.

Die drei Pfälzischen Eisenbahnen waren eine Privatbahn, entstanden 1869 durch Fusion der Ludwigsbahn (erste Konzession 1838), der Maximiliansbahn (1852) und der Nordbahnen (1862). Diese Bahnen bildeten eine Betriebs- und Ertrags-Gemeinschaft mit gemeinsamem Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlungen, obwohl die drei Aktiengesellschaften jede für sich weiterbestanden. Der Ludwigsbahn gehörten die Strecken Neunkirchen-Grenze bis Worms-Grenze (126 km), Homburg-Zweibrücken (12 km), Schwarzenacker-St. Ingbert (19 km), Zweibrücken-Landau (72 km), Biebrümühle-Pirmasens (8 km), Schifferstadt-Speyer-Germersheim (23 km), Zweibrücken-Saargemünd (34 km) und St. Ingbert-Saarbrücken (6 km).



Los 788 Ausruf 50 €

Königliche Bankdirektion

München, 4 % Schuld-Schein 500 Mark 8.3.1922 (R 10) EF-VF. #28151. (14)

Schöne Umrandung aus Eichenlaub mit Löwenwappen und Kronen in allen vier Ecken. Originalunterschriften. Nur drei Stücke sind bekannt.

Los 789 Ausruf 80 €

Königreich Bayern, Eisenbahn-Anlehen

München, 3 % Schuldv. 1.000 Mark 1.3.1896 (R 9) VF. #5032. (38)

Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des Groß-Ökonomen Ritter und Edler von Maffei für den Landtag. Mit Kupons.

Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwig-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war

das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichsbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Ländereisenbahn in Deutschland.



Los 790 Ausruf 120 €

Königreich Schweden

Amsterdam, Certificaat 3.000 Gulden 18.7.1816 VF. #1185. (28)

Beurkundung einer 15%-igen Tilgung der durch die schwedische Krone in Holland aufgenommenen Anleihe. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Originalsignaturen. Uns ist kein weiteres Stück bekannt.

Los 791 Ausruf 250 €

Krauß-Maffei AG

München, Aktie 1.000 RM Okt. 1942 (Auflage 2580, R 10) EF. #10032. (32)

Gründung 1866 als "Lokomotivfabrik Krauss & Comp.", AG seit 1887. 1920 Übernahme der Gießerei Sugg & Comp. AG, München und 1921 der Bayerischen Stahlgießerei GmbH, Allach. 1931 Fusion mit dem Konkurrenten J. A. Maffei AG (gegr. bereits 1838) zur "Lokomotivfabrik Krauss & Comp. - J. A. Maffei AG". Produziert wurden Haupt- und Nebenbahnlokomotiven, Eisenbahnsicherungsanlagen und Werkzeugmaschinen im Werk München-Hauptbhf., Klein- und Industriebahnlokomotiven, und Tortgewinnungsanlagen im Werk München-Südbhf., außerdem Stahl- und Tempergießerei in Allach bei München, wo zusätzlich ein ganz neues Werk für Lokomotiven errichtet wurde. 1940 umbenannt in Krauß-Maffei AG. Im 2. Weltkrieg mit der Deutschen Bank als Großaktionär komplette Umstellung auf Rüstungsproduktion, vor allem Panzer. Später gehörte Krauß-Maffei, die inzwischen Konsortialführer beim Bau des Leopard-Panzers geworden waren, über Buderus zum Flick-Konzern, 1989-96 dann stufenweise vom Mannesmann-Konzern übernommen und mit der DEMAG 1999 zur Mannesmann Demag Krauss Maffei AG fusioniert. Nach der Mannesmann-Übernahme durch Vodafone dann kurzzeitig zum Siemens-Konzern gekommen. Die Wehrtechnik wurde 1999 an die Rüstungsfirma Wegmann & Co. in Kassel abgegeben (heute Krauss-Maffei Wegmann GmbH). Ebenfalls 1999 wurde die Lokomotivsparte in die Siemens AG eingegliedert. Die dann noch verbleibende Kunststoffmaschinentechnik (etabliert 1957, weltweit führend bei Spritzgießmaschinen) wurde 1998 in die Mannesmann Plastic Machinery GmbH ausgegliedert und 2002 erst an den US-amerikanischen Finanzinvestor KKR und 2005 dann an Madison Capital Partners verkauft.

Los 792 Ausruf 75 €

KRONOS Deutsche Lebensversicherungs-AG („MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG)

Berlin, Namensaktie 100 RM Aug. 1925 (Interims-schein, Auflage 10000, R 5) EF. #8716. (3)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1922 als Kronos Deutsche Lebensversicherungsbank AG. 1923 Übernahme durch die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, 1926 umfirmiert in „MANNHEIMER“ Lebensversicherungs-Bank AG, später als Mannheimer Lebensversicherung AG firmierend. 2002/03 durch fehlgeschlagene Aktien-Investments in Schwierigkeiten geraten und anschließend als bisher einzige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft auf die „Protector Lebensversicherungs-AG“ übertragen worden, eine von der gesamten deutschen Versicherungswirtschaft getragene Auffanggesellschaft für die ehemals mehr als 300.000 Verträge der Mannheimer Leben.

Los 793 Ausruf 240 €

Kupfererz-Grube "Johanna"

Dortmund, Anteil-Schein für 1 Kuxe 1.9.1878 (Auflage 100, R 9) EF. #77. (18)

Dekorative Gestaltung mit bilderrahmenähnlicher Umrandung, für einen Kux dieser Zeit sehr ungewöhnliches Querformat. Originalunterschrift August zur Hellen als Repräsentant.



Los 793

Die Gerechtsame für die Kupfererzgrube, belegen in den Gemeinden Oestrich, Lössel und Iserlohn, wurden am 12.7.1872 verliehen. In einem Höhenzug zwischen Dröschede und Iserlohn hatte bereits der Hörder Bergwerksverein Brauneisenstein gemutet und ein Eisensteinbergwerk in Betrieb gesetzt, dieses aber um 1860 wieder stillgelegt, weil das Vorkommen zu stark mit Kupferkies verunreinigt war. Später versuchte hier der Dortmunder Bergwerksbesitzer August zur Hellen sein Glück. Die 3-4 Zoll starken Schüre von Brauneisenstein und Kupferkies in diesem Vorkommen enthielten 18-20 % Kupfer. Als Probe sandte zur Hellen davon einen Wagon nach Freibergs Kupferhütte, stellte aber den Betrieb alsbald wieder ein, weil nach Abzug der teuren Frachtkosten zur Kupferhütte kaum etwas übrig blieb. Der kleine Schacht brach später zusammen.

Los 794 Ausruf 80 €

Kursächsische Braunkohlenwerke AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 2.11.1921. Gründeremission (Auflage 16500, R 10) EF-VF. #3608. (34) Großformatig, schöne Mäander-Umrandung. Unentwertet ist nur dieses eine Stück bekannt. Mit Kupons. Gründung 1921, Betrieb der Braunkohlegrube "Präsident" bei Fürstenberg a.O. (nahe dem heutigen Eisenhüttenstadt). Nach dem Konkurs 1927 ging aufgrund von Sicherungsübereignungsverträgen das gesamte Anlagevermögen an den Großaktionär "Märkische Elektrizitätswerk AG".

Los 795 Ausruf 75 €

La Hispano Fabrica de Automoviles y Material de Guerra

Guadalajara, Accion 500 Pesetas 1.10.1919 EF-VF. #8128. (53) Dekorative Gestaltung mit rot-gelb-rot geflügelten Rad. Anh. Kupons 1917 gegründetes Unternehmen zur Produktion von Automobilen und Waffen.



Los 796 Ausruf 38 €

La Parisienne Electrique pour l'Installation Gratuite & la Location des Colonnes Montantes Branchements & Accessoires

Paris, Action 250 F 13.5.1907 (Auflage 2000) EF-VF. #1118. (47) Herrliche Gestaltung mit elektrischen Glühlampen in der Umrandung sowie Jugendstilelementen. Im Unterdruck ganzflächig Zeichnungen. Anh. Kupons. Die Pariser Gesellschaft zur Verlegung von Rohren und zur Errichtung von Anschlüssen für die Elektrizität wurde 1903 gegründet.

Los 797 Ausruf 30 €

Land Bank of Estonia (Eesti Maapank)

4 % Mortgage-Bond 500 Ekr. = 500 skr = 27.10.8.10 £ = 134 \$ = 694,45 fl. von 1927 EF. #15801. (3) Die Gesamtanleihe betrug 4 Mio. Estnische Kronen, eingeteilt in Werte zu 100, 250 und 500 Ekr. Text in estnisch/französisch und englisch. Anh. Kupons.



Los 865

Ausruf 38 €

Los 798

Landeshauptstadt Dresden

Dresden, 6 1/8 % Teilschuldv. 1.000 DM Dez. 1993 (Specimen) UNC-EF. (13) Herrliche Schmuckanleihe mit großer historischer Ansicht von Dresden: Blick auf den Zwingerhof. Jeder Kupon zeigt ebenfalls eine Sehenswürdigkeit von Dresden: August der Starke, Ruine der Frauenkirche, Kreuzkirche, Theaterplatz mit Hofkirche, Brühlsche Terrasse, Yenidze, Stallhof, Zwinger mit Kronentor. Muster-perforiert.

Los 799 Ausruf 150 €

Landwehr & Schultz Elektrizitäts-AG

Cassel, Aktie 1.000 Mark 28.8.1923. Gründeraktie (Auflage 10000, R 12) VF-. #9995. (29) Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. Fachgerecht restauriert.

Die AG führte das bis dahin als Kommanditgesellschaft bestehende Unternehmen in Kassel mit Niederlassungen in Detmold und Sagan fort. Handel mit elektrotechnischen Maschinen, Beleuchtungskörpern, Glühlampen, elektr. Koch- und Heizapparaten sowie Fabrikation solcher und ähnlicher Bedarfsartikel, Erstellung elektrischer Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen, Ankerwickelerei. Außerdem war die Ges. Eigentümer des Elektrizitätswerks Neukirchen, Kr. Ziegenhain. AR-Mitglied war u.a. August Rosterg, Generaldirektor des mächtigen Wintershall-Konzerns. Reine Familien-AG, die diese Rechtsform 1926 wieder verließ. Noch heute das größte Unternehmen seiner Art in Nordhessen, aufgeteilt in die Landwehr + Schultz GmbH Elektrotechnik, L + S Landwehr + Schultz Starkstromanlagenbau GmbH, L + S Landwehr + Schultz Elektroservice GmbH und L + S Landwehr + Schultz EDV + Sicherheitstechnik GmbH.

Los 800 Ausruf 50 €

Le Siecle

Paris, Action 500 F 29.11.1888 (Auflage 800) VF. #377. (47) Anh. Kupons.

Le Siecle (Das Jahrhundert) ist der Name einer 1836 gegründeten, erst fast radikalen, dann rechtsrepublikanischen Pariser Morgenzeitung, die besonders gegen den Sozialismus in allen seinen Formen kämpfte.

Los 801 Ausruf 50 €

Leipziger Transportversicherungs-AG

Leipzig, Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark 13.4.1920. Gründeraktie (Auflage 5000, R 10) EF-. #4097. (3) Hochformatiges, sehr dekoratives Stück, drei kleine, runde Vignetten: Schiffsuntergang, Feuer, Eisenbahnunglück.

Betrieb von Transport- und Rückversicherung jeder Art im In- und Ausland. 1921 Umfirmierung in "Saxonia" Leipziger Transport-Versicherungs-AG.

Los 802 Ausruf 40 €

Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn-Gesellschaft

Rawitsch, VZ-Aktie Lit. A 1.000 Mark 31.3.1898. Gründeremission (Auflage 5000, R 6) EF. #1789. (15) Nicht lochentwertet. Mit Kupons.

Gründung 1897. Die Strecke Liegnitz-Steinau-Krehlau-Herrnstadt-Wehrse Grenze wurde mit 74,5 km 1898 eröffnet, insgesamt war die Bahn später 130 km lang. Die normalspurige Bahn war vor allem für den landw. Güterverkehr wichtig; 1900 ging deshalb eine 3 km lange Verbindungsbahn zum bahneigenen Oderhafen in Steinau in Betrieb. Nach dem 1. Weltkrieg ging der östliche Teil ab Wehrse Grenze verloren, die Oststrecke zu den nun polnischen Orten Rawitsch-Görchen-Köbylin musste 1925 an Polen verkauft werden. Nach kurzer Unterbrechung führen später aber wieder durchgehende Züge, und Lenz & Co. behielt weiter die Betriebsleitung auf dem gesamten Netz. 1951 wurde die Ges. nach DM-Bilanzgesetz aufgelöst, bis Ende der 1950er Jahre fanden in Frankfurt/M. noch mehrere Hauptversammlungen statt, 1963 erfolgte die Schlußausschüttung.

Los 803 Ausruf 40 €

Llangollen Lime & Fluxing Stone Co.

Llangollen, Share 10 £ 21.9.1881 EF-. #67. (47) Kleinformat, original signiert. Steinbruch in der Grafschaft Denbighshire im Nordosten von Wales, heute von Sportkletterern frequentiert.

Los 804 Ausruf 75 €

Localbahn Zwitau-Policka

Wien, Actie 200 Gulden 1.10.1896. Gründeraktie (Auflage 1310) EF. #1186. (23) Dekorativ, mit Originalunterschriften, zweisprachig mährisch/deutsch.

Die 21 km lange Lokalbahn im Bezirk Mährisch-Trübau zweigte in Zwitau (slowakisch Svitava) von der Staatsbahnstrecke Wien-Brünn-Prag-Bodenbach ab.

Los 805 Ausruf 250 €

Localbahn-AG

München, 4 % Schuldv. 1.000 Mark 30.3.1894 (Auflage 10000, R 10) VF. #12534. (70) Sehr dekorativ, aufwendige Umrandung mit Abb. eines geflügelten Rades. Faksimile-Unterschrift des Lokomotivfabrikanten Georg Krauß (1826-1906) als AR-Vorsitzender. Nicht lochentwertet.

In die 1887 gegründete Gesellschaft brachte die Lokomotivfabrik Krauss & Co. ein die am 22.6.1879 eröffnete Feldbahn (im früheren Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Strecke Salungen-Kaltenordheim mit Abzweig Dorndorf-Vacha war die erste Meterspurstrecke für öffentlichen Verkehr in Deutschland, 1904 durch Kauf in den Besitz des Preussischen Staates übergegangen, ab 1906 nach Entdeckung großer Kalvorkommen im Werra- und Feldatal tlw. auf Normalspur umgebaut, Betriebs-einstellung erst 1994/97 nach der "Wende"). Neben vielen kleineren Strecken kamen bei der Localbahn noch hinzu: die Isartalbahn München-Wolfratshausen-Bichl (51 km), Marktoberdorf-Füssen (31 km), die Walhallabahn Stadthof-Donaustauf (24 km), Murnau-Kohlgrub-Oberammergau (24 km), Sonthofen-Oberstdorf (14 km) sowie fünf weitere kleinere Bahn-



rung AG, Köln, 1997 AXA Colonia Lebensversicherung AG, ab 2001 AXA Lebensversicherung AG, Köln.



Los 850 Ausruf 50 €

New Bedford Railroad

Massachusetts, 7 % First Mortgage Bond 1.000 \$ 30.5.1876 EF-VF. #91. (54)

Quadratisches Stück. Vignette: Landarbeiter winken vorbeifahrendem Zug. Anh. Kupons.

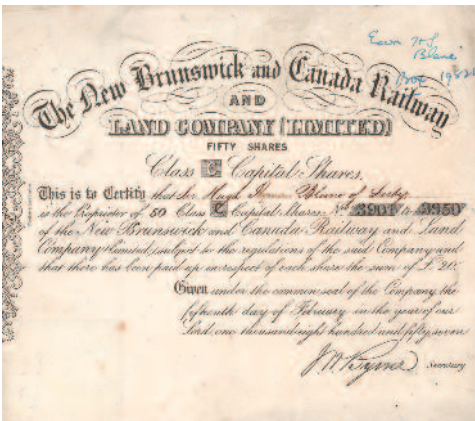
Zwei der ältesten Bahnen der USA fusionierten hier 1873: Die Taunton Branch RR (gegr. 1835, Strecke Taunton-Mansfield, Mass., 11 Meilen) und die New Bedford & Taunton RR (gegr. 1838, Strecke New Bedford-Taunton, Mass. 20 Meilen). Bereits drei Jahre später 1876 mit der Boston, Clinton & Fitchburg RR verschmolzen (später die Old Colony RR).



Los 851 Ausruf 150 €

New Brunswick and Canada Railway and Land Company Ltd.

50 Class C Shares à 20 £ 15.2.1857 EF-VF. #3901-50. (16)



Prägiesiegel mit Abbildung einer Dampflokomotive.

Gegründet 1835 als St. Andrews & Quebec Ry. zum Bau einer Bahn in britischer Kolonialspur (1676 mm, im Jahr 1877 auf Normalspur umgespurt) vom Hafen Saint Andrews nach Quebec. Erst 1851 begann der Bahnbau, machte nur langsame Fortschritte und erforderte schließlich 1856 die Reorganisation als New Brunswick & Canada Ry. Zu dieser Zeit war erst ein 35 km langes Teilstück bis Dumbarton befahrbar. Mitte 1862 wurde Richmond an der Grenze zum US-Bundesstaat Maine erreicht. 1866 ging eine 31 km lange Zweigstrecke zur Hafenstadt Saint Stephen in Betrieb (Betriebsführung durch die NBGR, formell im Besitz der St. Stephen Branch Ry.). 1868 folgte eine 18 km lange Zweigstrecke nach Woodstock. Auf dem Territorium des US-Bundesstaats Maine wurde die Bahn 1870 durch die Houlton Branch RR (ab 1873 durch die NBGR gepachtet) bis Houlton verlängert. 1882 wurde die NBGR auf 999 Jahre an die im Norden anschließende New Brunswick Ry. verpachtet. Dieser Vertrag ging 1890 auf die Canadian Pacific Ry. über. Erst 1989 wurde ein Teil der Strecken stillgelegt, der Abschnitt von McAdam bis St. Stephen wird bis heute von der New Brunswick Southern Ry. befahren.

Los 852 Ausruf 150 €

New Orleans Board of Trade Ltd.

New Orleans, La., 1 share à 100 \$ 17.11.1903 VF. #481. (6)

Großformatiger grün/schwarzer Druck, Vignette mit Baumwollblüten, Fässern mit Zucker, Reissack, Maiskolben, im Hintergrund Dampflok und Schiff.

Handelskammer in New Orleans, Louisiana. Gegründet durch Zusammenschluss von Kaufleuten zur Wahrung und Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Heute verwaltet in den USA das "Secretary of Commerce" u.a. auch die Sektoren Luftschiffahrt, Bergwerke, Schifffahrt und Fischerei.



Los 853 Ausruf 40 €

New York & New England Rail Road

Boston, 50 shares à 100 \$ 10.4.1893 EF. #17998. (14) Schwarz/weißer Druck. Zug mit 1 Güter- und 2 Personenwagen in Feld- und Wiesenlandschaft. Steinhäufen im Vordergrund.

Die Bahn verfügte ein Netz, das den Süden von New York State mit Hartford (Connecticut), Providence (Rhode Island) und Boston (Massachusetts) verband. Sie war in Betrieb von 1873 bis 1893. Vorher war sie bekannt als Boston, Hartford und Erie RR, die aus verschiedenen kleineren Bahnen geformt wurde, deren Gründungsdaten bis 1846 zurückreichen. Nach einem Bankrott im Jahr 1893 wurde die NY&NE RR reorganisiert und als New England RR weitergeführt. Heutzutage sind die Schienen der NY&NE RR überwiegend abgerissen, nur ein kleiner Teil in Massachusetts existiert noch, auf dem die MBTA's Franklin Line (Massachusetts Bay Transportation Authority) einen Pendler-Service unterhält.

Los 854 Ausruf 100 €

New Yorker Zeitung Publishing and Printing Co. (überstempelt: German Herold Publishing Co. of New York City, Inc.)

New York, 125 shares à 100 \$ 16.8.1939 EF-VF. #27. (74)

Charles Berthold Wolfram, geboren 1847 in Pommern, wanderte mit nur 14 Jahren in die USA aus und arbeitete zunächst beim "Philadelphia Demokrat". Schon mit 16 ging er nach Virginia und gründete dort seine eigene Zeitung, die "Virginia Staats Gazette", die die Interessen der Deutschen im Staat Virginia vertrat. 1871 beteiligte sich Wolfram am "New Yorker Journal" und verschmolz dieses mit der "Allgemeine Zeitung" (Herausgeber: Col. William Mayer) zur neuen "New Yorker Zeitung". 1880 gründete er den "New Yorker Herold", die erste deutschsprachige Nachmittagszeitung in New York City, die Firma wurde entsprechend in "German Herold" umbenannt, und in den 1890er Jahren entstand an der North William Street 22-24 das "German Herold Building". Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges spielte Wolfram eine wichtige Rolle in der "German-American Peace Society", die sich um eine engere Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den USA bemühte. Höhepunkt war 1911 eine Deutschland-Reise gemeinsam mit dem Kongressabgeordneten Bartholdt, bei der beide von Kaiser Wilhelm empfangen wurden und ihm eine Replik der Baron-von-Stueben-Statue in Washington übergaben. Wolfram starb 1916. Tendenzen in den USA gegen Ende des 1. Weltkrieges, alle deutschsprachigen Publikationen zu verbieten, setzten sich nicht durch: Der "German Herold", mittlerweile noch vor der "Staatszeitung" (mit der er 1920 fusionierte) die größte deutschsprachige Publikation in New York City und später in "New Yorker Staats-Zeitung" - wöchentlich als führende deutschsprachige Zeitung in den USA.

Los 855 Ausruf 50 €

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.4.1898. Gründeraktie (Auflage 5319, R 6) VF. #1401. (15)

Sehr großformatig, kleine Abb. von zwei Lokomotiven, Flügelrad. Mit Kupons und LB.

Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluss an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlussauschüttung 1963).

Los 856 Ausruf 150 €

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Berlin, Aktie Reihe II 1.000 Mark 24.11.1901 (Auflage 300, R 10) UNC-. #6635. (70)

Äußerst selten, nur 3-4 Stücke sind von dieser Variante bekannt.



Los 857 Ausruf 60 €

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft

Wesel, Aktie 1.500 Mark 1.3.1921 (Auflage 2000, R 8) VF-. #2144. (70)

Für die Zeit ganz ungewöhnliche, äußerst dekorative Gestaltung mit Abb. Ozeandampfer, Lastwagen, Güterzug und Gott Merkur.

Gegründet 1839 zwecks Gewährung von Versicherungen gegen die Gefahren des Land- und Wassertransports einschließlich der Lagerungen. Aktionäre waren bekannte Geschäftsleute aus der niederrheinischen Tiefebene, die vor allem für ihre Gütertransporte auf dem Rhein Versicherungsschutz wollten, u.a. die Familie Haniel. Das Rückversicherungsgeschäft wurde 1854 in einen Rückversicherungs-Verein ausgelagert, der erst 1913 als "Vesalia" Versicherungs-AG juristisch selbständig wurde. Nach der Wende zum 20. Jh. tätig als Erstversicherer in der Transport-, Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1924/25 traten in der gerade erst aufgenommene Kollektivversicherung große Verluste ein, das Reichsversicherungsamt forderte daraufhin eine Kapitalerhöhung. Der Aufsichtsrat erfuhr von der Sachlage erst, als von ihm eine Bürgschaft für die Kapitalerhöhung verlangt wurde - was man ablehnte. Das Neugeschäft wurde dann an die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft abgetreten, Ende März 1926 Konkursöffnung. Da die Aktien nur zu 25 % eingezahlt waren, forderte der Konkursverwalter die Vollzahlung. Die meisten Aktionäre, vor allem AR-Mitglieder, weigerten sich unter Hinweis auf unrichtige Bilanzen und prozessierten durch alle Instanzen bis zum Reichsgericht, verloren aber: Angesichts der eigenen Fahrlässigkeit bei ihrer Prüfung könne der AR wohl kaum für sich in Anspruch nehmen, ausgerechnet die unrichtigen Bilanzen als Grund für die Verweigerung der Vollzahlung zu nehmen.



Abb. S. 78 Los 858 Ausruf 500 €

Niederwald-Bahn-Gesellschaft

Berlin, Actie 500 Mark 1.7.1884. Gründeraktie (Auflage als Stammaktie 1086, R 8) EF-VF. #1638. (58)

Sehr dekorative Aktie mit Abb. des Niederwald-Denkmal. Zur Verherrlichung der Siege im deutsch-französischen Krieg 1870/71 wurde das Denkmal auf der Südseite des Niederwalds errichtet, 225 m über dem Rhein, Bingen gegenüber, und am 28.9.1883 enthüllt. Eine 10 1/2 m hohe, bronzene Kolossalfigur der Germania auf einem 25 m hohen, mit Reliefs und allegorischen Figuren (Krieg und Frieden; Rhein und Mosel) geschmückten, Sockel, ein Meisterwerk Schillings. Gekossen wurde die Germania übrigens in München in der Königlichen Erzgiesserei unter der Leitung von Ferdinand von Miller, Vater des später berühmten Oskar von Miller. Eine nicht so sehr bekannte Geschichte am Rande: Zu der Enthüllungsfeier in Anwesenheit des Kaisers und zahlreicher deutscher Fürsten hatten die Anarchisten eine Dynamitexplosion vorbereitet, die aber wegen der feuchten Witterung misslang. Zwei der deshalb Angeklagten wurden 1885 in Halle enthauptet. Gedruckt auf Büttenpapier.

Gründung 1884 unter Ausgabe von 2400 Aktien. Bau und Betrieb der 2,3 km langen Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald (überwundener Höhenunterschied 223 m). 1886 wurden außerdem die Aktien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald erworben, die auf ihrer 1,5 km langen Strecke zum Hotel und Pension Jagdschloss einen Höhenunterschied von 230 m überwand. Letztere Strecke 1917 stillgelegt. Die Niederwaldbahn beförderte jährlich über 200.000 Personen. 1920 wurden die Bahnanlagen an die Stadt Rüdesheim verkauft. Endgültige Betriebseinstellung am 30.8.1939.

Los 859 Ausruf 50 €

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft
Hamburg, Namens-Aktie Lit. D 400 RM Okt. 1930 (Auflage 19324, R 8) EF. #8302. (3)

Vorliegende Aktie mit 25 % Teileinzahlung (galt ab 1939 als vollgezählte 100-RM-Aktie). Mit Kupons.

Alte, bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er und 30er Jahren, u.a. mit der Nord-West-Deutschen Versicherungs-AG, der Hanseatischen Versicherungs-AG und der Cöln-Hamburger Versicherungs-AG. 1968 Verschmelzung mit der 1854 gegr. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 (inzwischen war die Münchener Rück mit 50 % beteiligt) Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien. 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (heute: Wüstenrot & Württembergische). Der AG-Mantel ging an die britische AIG UK Holdings PLC, eine Tochter des im Zuge der Finanzkrise 2008/09 dann skandalumwitterten US-Versicherungsriesen AIG.

Los 860 Ausruf 38 €

Norddeutsche Union-Werke
Werft, Maschinen & Waggonbau AG

Hamburg, Aktie 1.000 Mark 22.9.1923 (Auflage 135000, R 7) EF-VF. #78377. (13)

Dekorativ, Vignette mit kräftigen Männern beim Bewegen eines Rades.

Gründung 1917 als "Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa AG" unter Übernahme der Tönninger Schiffswerft und Maschinenfabrik. Schiffbau, Kesselschmiede, Maschinenfabrik, Waggon- und Lokomotivbau. 1920 Umfirmierung in "Eiderwerft AG", 1921 anlässlich der Übernahme der Elbewerft in Boitzenburg erneute Umbenennung in "Norddeutsche Union Werke". 1922 Angliederung der Galvanischen Metallpapier-Fabrik in Berlin, der Fahrzeugfabrik Wismar (Waggonbau) und der Bremerhavener Werft AG (alte Seebeske Werft). Schlechte Geschäftsführung des früheren Generaldirektors Leopold und der Zusammenbruch der Hamburger Handelsbank als Hausbank wirkten sich demmaßen ungünstig aus, dass 1925 die Geschäftsaufsicht angeordnet und später der Konkursantrag mangels Mängel abgelehnt wurde. Sie selbst überlebte nicht, wohl aber die meisten ihrer teils noch heute tätigen Betriebsstellen.

Los 861 Ausruf 75 €

Norddeutsche Versicherungs-Bank AG

Berlin, Namensaktie 1.000 Mark 29.10.1921 (Auflage 10000, R 9) EF. #11321. (3)

Wunderschöne geometrische Umrahmung. Mit Kupons.

Gründung 1915. Rückversicherung in allen Zweigen, 1919 auch Aufnahme der direkten Transport-Versicherung. 1925 nach Ablehnung eines Vergleichsantrages in Anschlusskonkurs gegangen.

Los 862 Ausruf 150 €

North Walsham & Dilham Canal Navigation

Share 50 £ 10.1.1825 (Auflage 600) VF. #352. (29)

Druck auf Tierhaut, handschriftlich ergänzt und original signiert, mit gedecktem Prägesiegel.

Im nördlichen Teil der Norfolk Broads gelegener, kurzer Kanal von Dilham am River Ant nach North Walsham und Antingham. Die Kanal-Gesellschaft wurde gegründet per Act of Parliament unter der Regierung von S. M. König Georg III. Ihr Sitz war in 7, Golden Square, Regent Street, London. Ein Teil des Kanals ist heute noch, zumindest mit kleinen Booten, befahrbar. Der Kanal war kein Erfolg, deshalb mußte der Nennwert schon 1830 auf £10 gesenkt werden. 1866 wurde der Kanal für nur £600 verkauft, aber der Londoner Anwalt James Turner verschwand mit dem Geld, nachdem er nur 55 der 446 bekannten Anteile ausgezahlt hatte. Letztend-



lich kam der Kanal in den Besitz der Press Brothers, Müller aus North Walsham, die ihn 1866 erwarben. Als sie ihn 1907 wieder verkaufen hatten sie immer noch einige Einnahmen aus der Freizeit-Schipperei. Sie waren auch die ersten die 1888 Reklame machen für das Vermieten von Jollen, sogenannten Wherries. 1899 warben sie mit speziell fürs Vermieten in den Norfolk Broads gebauten Booten, was als die Wiege des Hausboot-Tourismus in Großbritannien angesehen wird.

Los 863 Ausruf 38 €

Nucletron Electronic AG

München, Aktie 50 DM Nov. 1986 (Blankette, R 7) UNC-EF. (54)

Lochentwertet, mit Kupons.

Gegründet 1954 als Schneider & Co. KG, 1966/84 umbenannt in NUCLETRON Electronic GmbH. Gegenstand: Technischer Vertrieb von Bauelementen und Systemen der Leistungselektronik, Röhrentechnik, Elektrooptik, EMV-Abschirm- und Mikrowellentechnik, Wärmebeherrschung und Elektromechanik. Betrieben werden die Geschäfte über 5 Tochterfirmen. 1985 Umwandlung in eine AG und anschließend Börsengang. Bis heute börsennotiert und erfolgreich.

Los 864 Ausruf 38 €

Nucletron Electronic AG

München, Sammelaktie 50 x 50 DM Nov. 1986 (Blankette, R 7) UNC-EF. (54)

Lochentwertet, mit Kupons.



Abb. S. 83 Los 865 Ausruf 300 €

Ocean Floating Safe Co.

South Dakota, 5 shares à 10 \$ 25.3.1921 VF. #3545. (47)

Original signiert von dem Erfinder Menotti Nanni (1885-1973) als Präsident. Große tolle Vignette mit Darstellung eines sinkenden Dampfers, volle Rettungsboote, schwimmende Behälter mit Wertsachen der Schiffspassagiere. Rechts der Dampfer „Italia“, ausgestattet mit den schwimmenden Safes der Gesellschaft. Abheftlochung.

Gegründet von dem italienischen Erfinder Menotti Nanni zwecks Bau und Vermarktung seiner patentierten schwimmenden Safes. Im 1. WK wurde der Passagierdampfer „Lusitania“ 1915 von einem deutschen U-Boot versenkt,

was als Initialzündung für die zahlreichen Erfindungen von Menotti Nanni gilt. Später konstruierte er Rettungskapseln für U-Boot-Mannschaften.

Los 866 Ausruf 25 €

Österreich, Staats-Rente

Wien, 4 % Obl. 1.000 Kr. 30.1.1909 EF-VF. #3647. (14)

Sehr dekorativ mit Abb. des Wiener Parlaments. Mit Kupons.

Los 867 Ausruf 25 €

Österreich, Staats-Rente

Wien, 4 % Obl. 2.000 Kr. 5.1.1911 EF. #468305. (14)

Sehr dekorativ mit Abb. des Wiener Parlaments. Mit Kupons.

Los 868 Ausruf 175 €

Oesterreichische

Elementarversicherungs-AG

Wien, Actie 400 Kr. 1.1.1898. Gründeraktie EF. #7470. (47)

Gründung 1898 zum Zwecke, dem 1896 gegründeten Versicherungsverband österr. und ung. Industrieller Rückendeckung zu gewähren. 1901 wurde die Transportversicherung, 1902 und 1903 die Unfall- und Haftpflicht und 1909 die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl und die Versicherung von Renn-, Luxus- und höherwertigen Pferden aufgenommen. Ab 1921 Anglo-Elementar-Versicherungs-AG, ab 1939 Allgemeine Elementar Versicherungs-AG, seit 1946 wie vorher. 1997 endgültige Eingliederung in den Allianz-Konzern (Allianz Elementar Versicherungs-AG, Wien).



Los 869 Ausruf 30 €

Oesterreichische

Siemens-Schuckert-Werke

Wien, 4,5 % Teilschuldv. 2.000 Kr. 31.12.1907 (Auflage 2000) EF-VF. #2179. (14)

Mit Faksimile-Unterschrift Werner (von) Siemens. Mit Kupons.

Gründung 1897 als "Österreichische Schuckert-Werke" unter Übernahme der alten Firma Kremenezky, Mayer & Co. 1899 Inbetriebnahme einer modernen Fabrik in der Engertstr. 150 im XX. Bezirk. 1904 mit der Wiener Niederlassung von Siemens & Halske vereinigt, dadurch entstand das größte elektrotechnische Unternehmen der ehemaligen Monarchie.

Los 870 Ausruf 100 €

Ogdensburgh & Lake Champlain Railroad

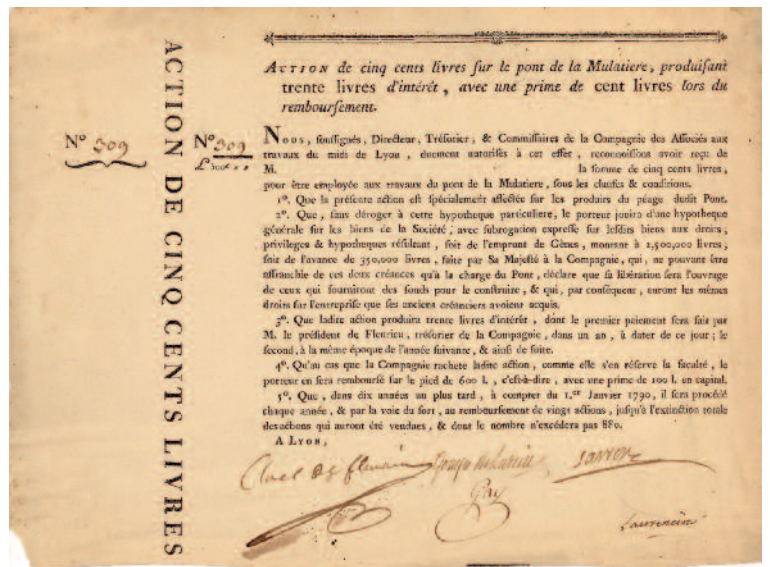
New York, 4 % Bond 1.000 \$ 1.1.1888 (Auflage 350) EF. #5. (14)

Trustees waren Chauncey M. Depew und William K. Vanderbilt für die Lamolle Valley Extension RR.

Gegründet 1845 als Northern RR Co. of New York, die 118 Meilen lange Hauptstrecke Rouse's Point - Ogdensburg, N.Y. ging 1850 in Betrieb.



Los 872



Los 885

Die noch heute überaus wichtige Brücke über den Fluß Saone bei Lyon kurz vor dem Zusammenfluß mit der Rhone befindet sich an der Kreuzung der Straßen von Bordeaux und Toulouse in unmittelbarer Nähe der Minen von Saint-Etienne. Die erste ursprünglich Pont Bellevue genannte hölzerne Brücke wird 1776-81 mit Kosten von 1,5 Mio. Livres von der Compagnie du Perrache errichtet. Sie stürzt gleich nach der Eröffnung ein, der aus Genua stammende Architekt Chabert macht sich aus dem Staub. Die Compagnie du Perrache wendet weitere 1 Mio. Livres auf, um die Brücke zu reparieren, aber vergeblich; Am 13.1.1783 hält ein Pfeiler der Brücke dem Hochwasser der Saone nicht mehr stand, kurz darauf geht die ganze Brücke und damit 2,5 Mio. Livres im wahrsten Sinne des Wortes "den Bach herunter". Gleich darauf befiehlt König Louis XVI., an Stelle der alten Brücke eine neue zu errichten, dieses Mal aus Stein. Doch der Staat bringt den Bau nicht fertig, deshalb wird 1789 diese Aktiengesellschaft zum Bau einer mauffpflichtigen Brücke gegründet. Auch die neue 150 m lange Brücke mit sechs Bögen, 1792 fertig gestellt, steht anfangs unter keinem guten Stern. Bei der Belagerung von Lyon zerstören die Angreifer am 29.9.1793 die mittleren Bögen. Durch napoleonischen Erlaß vom 11.6.1809 wird der Verkauf der Brücke an den Staat angeordnet, die Mautpflicht bleibt. Schon bald kommt die Brücke wegen des stark steigenden Verkehrs wieder an ihre Belastungsgrenzen. 1827, im Zusammenhang mit dem Bau der Eisenbahn Lyon-Saint Etienne, wird die Brücke verstärkt und dient danach dem Straßenverkehr und der Eisenbahn. 1846 ist die alte Brücke endgültig ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen, die vorhandenen Pfeiler werden nun mit einer Metallkonstruktion überspannt. 1867 passieren jährlich fast 2 Mio. Fußgänger und 300.000 Pferdegespanne die Brücke, dazu unzählige Eisenbahnzüge. 1916 bekommt die Bahn dann eine eigene Brücke. Am 1.9.1944 werden die mittleren Bögen erneut gesprengt, dieses Mal von den auf dem Rückzug befindlichen deutschen Besatzern. Zunächst wird die Brücke am 13.12.1944 mit einem hölzernen Provisorium wieder eröffnet. 1960-72 schließlich wird die Brücke erneuert und die Breite auf 38 m verdoppelt.

Los 886 Ausruf 150 €

Postal Telegraph Co.

New York, 6 % Gold Bond 1.000 \$ 26.1.1882 EF-VF. #2526. (28)

Eines der bedeutendsten Papiere zur Geschichte der Nachrichtentechnik. Die Zinszahlungen auf diesen Bond wurden 1885 eingestellt, mehrere gerichtlich angeordnete Teilzahlungen sind vermerkt. Sehr schöner Stahlstich mit Adler-Vignette, Firmenname von Blitz zu umzuckelt. Seit über 10 Jahren sind uns nur zwei Stücke (#2526 und #2591) bekannt. Anh. Kupons.



Experten datieren die Anfänge der Entwicklung der Telegraphie zurück bis in's 13. Jh., als Roger Bacon (1220-1292) mit Magnetismus zu experimentieren begann. Schritt für Schritt entwickelte sich die Technik, ohne daß ihre Erfindung einem einzelnen Menschen zugeschrieben werden könnte, wenigstens als der bedeutendste Schritt heute die Erfindung von Samuel B. Morse angesehen wird. Auf der Rückkehr von einer Studienreise nach Europa entwickelte er 1832 die Idee seines elektrischen Telegraphen, die 1838 patentiert wurde. Mit einem 30.000-\$-Zuschuß, den ihm der US-Kongress bewilligte, baute Morse seine erste Telegraphenlinie von Baltimore nach Washington. Die erste übermittelte Botschaft lautete: "What hath God wrought?" Doch Morse blieb mit seinen Partnern geschäftlich erfolglos und auch der Versuch mißlang, das Patent an die US-Regierung zu verkaufen. Schließlich wurde es scheinbarweise an lauter regionale Telegraphengesellschaften veräußert, was in den 1850er Jahren einen ungeheuren und mörderischen Wettbewerb in der Branche hervorbrachte. Nur nach und nach schlossen sich die Firmen zu größeren Einheiten zusammen. Ab 1866 wurde die noch heute bekannte und anfänglich von den Vanderbilts kontrollierte "Western Union" groß, die die Zahl ihrer Telegraphen bis 1900 auf 63 Mio. Stück mehr als verdreifachen konnte. Dabei erwirtschaftete sie eine Umsatzrendite von rd. 40 %. Das lockte Jay Gould an, der 1874 die "Atlantic & Pacific Telegraph Co." gründete. Die Fusion 1881 mit der Western Union war eine Vernunftentscheidung, bei der die Vanderbilts zugleich die alleinige Kontrolle verloren und fortan mit Gould teilen mussten. Gleichzeitig, ebenfalls 1881, trat mit der "Postal Telegraph Co." ein neuer Konkurrent auf den Plan, gegründet von John Mackay, der als Minenbesitzer in der Comstock Lode bereits ein riesiges Vermögen gemacht hatte. Er

kaufte pleite gegangene Telegraphengesellschaften auf und formte daraus ein neues Netzwerk. Postal Telegraph vermochte nie mit der Western Union gleichzuziehen, besaß aber zeitweise Marktanteile um die 20 %. 1945 schließlich fusionierten Western Union und Postal. Es war die letzte große Fusion in einem bereits dramatisch schrumpfenden Markt.

Los 887 Ausruf 75 €

Potsdamerstrasse 88 Grundstücks-AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Aug. 1923. Gründeraktie (Auflage ursprünglich 300, nach Kapitalumstellung 1925 auf 100 RM blieben nur noch 60 Stück im Umlauf, R 8) EF. #22. (14)

Originalunterschriften.

Gründet zwecks Ankauf und Verwertung des Grundstücks Berlin-Tiergarten, Potsdamerstrasse 88. Im Jahr 1969 wurde das Grundstück mit einem Büro- und Geschäftshaus-Neubau überbaut, dem P 88, der heute zur Stauffenberg Projektbetreuung gehört.



Los 888 Ausruf 20 €

Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft

Prag, Aktie 1.000 Kr. 15.12.1943 EF. #281031. (23)

Auflage dieser Emission war 280.000, die Aktienmehrheit war in einem aus der Gewerbebank und den Mannesmannröhrenwerken AG, Komotau bestehenden Syndikat vereinigt. Zweisprachig deutsch/tschechisch.

Die 1857 aus der Vereinigung einer Reihe von Kohlengruben und Eisenwerken als Privatunternehmen entstandene Gesellschaft wurde 1863 in eine AG umgewandelt. 1886 Fusion mit dem Teplitzer Walzwerk, 1904 Fusion mit der Böhmischen Montangesellschaft, 1924 mit der AG Eisenwerk Libschitz, 1937 mit der Steinkohlwerke AG früher Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Los 889 Ausruf 400 €

Pratt & Whitney Co.

Hartford, Connecticut, 10 pref. shares à 100 \$ 30.3.1896 EF-VF. #1066. (50)

Mit Originalunterschrift Amos Whitney. Schöner orange/schwarzer Druck mit Hermes-Vignette.

Gründung 1860 von Amos Whitney (1832-1928) und Francis Ashbury Pratt (1827-1902). Mit Beginn des Sezessionskrieges 1861 wurden Gewehre und Maschinenwerkzeuge zur Produktion derselben hergestellt. 1880 verließ Whitney, zusammen mit Armrose Swasey, der ab 1869 Teleskope baute, die Firma, um Warner & Swasey zu gründen. 1879 begannen William Rogers und George Bond mit der Entwicklung einer Maschine, die später den Standard für die Maßeinheit "inch" setzte, die 1893 in das metrische System aufgenommen wurde. Ab 1885 wurde ein standardisiertes Messgerät, das genaueste Messungen von Maßeinheiten ermöglichte, eingeführt und ab 1909 produziert. 1889 erhielt die Firma das Patent für das erste Münztelefon. 1890 finanzierte Mark Twain die Entwicklung einer Schreibmaschine. 1898 ging Pratt in den Ruhestand. 1900 Gründung der gleichnamigen Nachfolge-Gesellschaft zur Übernahme des Maschinen- und Werkzeugherstellers. 1918 sicherte sich die Firma die Rechte für ein Patent zum Eichen und begann die Massenproduktion dieser Messinstrumente. 1925 trat Frederick Rentschler an Pratt & Whitney heran, die in ihn 250.000 \$ investierten und ihm das Recht zusicherten, den Namen "Pratt & Whitney" zu nutzen. Das war der Beginn der Pratt & Whitney Aircraft Co. Auf dem Fabrikgelände von Pratt & Whitney wurde als erster Motor der sog. "Wasp" entwickelt, der mit seiner Geschwindigkeit, Aufstiegskraft, Leistung und Zuverlässigkeit die amerikanische Luftfahrt revolutionierte. 1929 beendete Rentschler die Verbindung mit Pratt & Whitney und gründete die United Aircraft and Transport Corp., die Vor-

gänger-Gesellschaft der späteren United Technologies. Den Namen Pratt & Whitney durfte er in seiner neuen Gesellschaft weiterführen. Heute ist Pratt & Whitney ein führender Motoren-Hersteller für die militärische und zivile Luftfahrt sowie für Antriebstechnik in der Raumfahrt.

Los 890 Ausruf 90 €

Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Köln, Aktie 1.000 RM Dez. 1928 (R 8), ausgestellt auf die Hugo Stinnes GmbH in Mülheim/Ruhr EF. #10255. (15)

Originalunterschriften. Nicht lochentwertet.

Gründung 1826. Personen- und Güterbeförderung auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen. 1943 hatte die Gesellschaft eine Flotte von 10 Fahrgastschiffen, 1 Kranschiff, 1 Kohlenkahn. Gemeinsam mit der "Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein" besaß die Gesellschaft 6 Motorschiffe und 1 Dampfer. Sonstiger Besitz: 55 Landebauwerke an verschiedenen Schiffsstationen. Grundbesitz: 2 Wohnhäuser, Werkstattgebäude, 1 Bürohaus. Außerdem anteilig je zur Hälfte 2 bebauete Grundstücke in Bonn und Rolandseck, 1 Wohnhaus in Köln. Betriebsgemeinschaft bestand seit 1853 mit der Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein (gemeinsame Tochtergesellschaft: Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt GmbH in Köln). Ein Abkommen über gemeinsame Durchführung des Personen- und Güterverkehrs bestand mit der Niederländischen Stoomboot-Reederij in Rotterdam. Im Jahr 1967 mit der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein zur "KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG" fusioniert.



Los 891 Ausruf 150 €

Preussische Lebens-Versicherung-AG

Berlin, Namens-Actie 500 Thaler 15.9.1865. Gründeraktie (Auflage 2000, R 8) EF-VF. #183. (3)

Nicht entwertet, in dieser Form sehr selten.

Gründung 1865. Geschäftsgebiet: Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (wegen der vielen deutschen Auswanderer). Börsennotiz Berlin, mit Dividenden bis zu 20 % eine sehr gut verdienende Gesellschaft. 1923 Fusion mit der Berlinischen Lebensversicherung. Noch heute bestehendes Unternehmen, das der Interessensphäre der Deutschen Bank zugeordnet wird.

Los 892 Ausruf 30 €

Preußische Pfandbrief-Bank

Berlin, 4 % Kommunal-Obl. 1.000 Mark 1.3.1920 (R 9) EF-VF. #495. (15)

Sehr dekorativ, mit Preußenadler, Hermes und Germania, unten Landschaftsabbildung mit Häusern und Eisenbahn.

Gründung 1862. Fusioniert 1930 mit der Preußische Central-Bodenkredit-AG (gegr. 1870) zur Preußische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank AG. Noch im gleichen Jahr weitere Fusion mit der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank, dann umfirmiert in Deutsche Centralbodenkredit-AG. 1949 Errichtung eines Zweigbüros in Köln. 1995 Verschmelzung auf die ebenfalls zum Deutsche-Bank-Konzern gehörende Frankfurter Hypothekbank AG. 1998 nach Aufnahme der Lübecker Hypothekbank AG Umfirmierung in EUROHYPO AG, in der in einer "großen Lösung" 2001 auch noch die Hypothekbank-Töchter von Commerz- und Dresdener Bank aufgingen.



Los 889



Los 904

Los 893 Ausruf 50 €

Prinz Carlshütte Eisengiesserei und Maschinenbau-AG
Rothenburg a. d. Saale, Aktie 1.000 Mark 9.3.1909. Gründeraktie (Auflage 500, R 5) EF. #174. (15)

1840 Aufbau der Prinz-Carlshütte zunächst als Kokerei, später Maschinenfabrik und Eisengiesserei. Als AG gegründet 1909 zum Fortbetrieb der gleichnamigen GmbH. Herstellung und Vertrieb von Dampfmaschinen, Gußeisen, Maschinen. 1917 ist die Kokerei abgebrannt. 1937 von der Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben (100%) übernommen. 1940-45 Einsatz von bis zu 2000 Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in der Munitionsfabrik. 1946 Demontage der Munitionsfabrik, Wiederaufnahme der Produktion von Metallwaren und Draht. 1957 Anschluss an das Walzwerk Hettstedt als Betriebsteil. 1970 VEB Draht- und Seilwerk Rothenburg. 1990 Umwandlung des VEB in die "Draht- und Seilwerke GmbH". 1992 Privatisierung durch die "Westfälische Drahtindustrie GmbH", Hamm.

Los 894 Ausruf 63 €

Providentia AG für Braunkohlen-Industrie
Döbern, Aktie 1.000 Mark 30.3.1922. Gründeraktie (Auflage 22000, R 10) EF-VF. #8374. (56)

Äußerst selten. Mit Erneuerungsschein.
Betrieb von Braunkohlengruben. 1928 als Gesellschafter dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat beigetreten. 1933 in Konkurs.

Los 895 Ausruf 30 €

"Prudentia" Allgemeine Versicherungs-AG
Prag, Aktien 100 x 200 Kc. 15.6.1932 EF. #2301-400. (3)

Die Gesellschaft, eine Gründung der Slowakischen Allg. Creditbank Bratislava, übernahm das slowakische Portefeuille der Vaterländischen Allg. Versicherungs-AG in Budapest. Bis 1929 "Domov" Allg. Versicherungs-AG, dann "Prudentia" Allg. Versicherungs-AG, ab 1941 "Prudentia" Erste Böhmischo-mährische Kranken-Versicherungs-AG, der Versicherungsstock in den sonstigen Sparten wurde einer anderen Gesellschaft übertragen.

Los 896 Ausruf 50 €

R.O.C. Taiwan Fund
Boston, Mass., shares von 1990 (Specimen) EF. (30)
Schöne Vignette mit einer hübschen, in Landestracht gekleideten Tänzerin.
1988 unter den Gesetzen von Massachusetts gegründet.

Los 897 Ausruf 30 €

Rederi-Aktiebolaget Nordlandia
Stockholm, Aktie 100 skr 17.12.1918 EF. #790. (14)
Text in schwedisch. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativer Schiffsfahrtswert, Vignette mit Anker und Frachtgut. Mit Kupons.
Gründung Aug. 1910.

Los 898 Ausruf 150 €

Republic of Texas, Cr. 53 B (R9)
Austin, Texas, Public debt 72 \$ 3.9.1853 VF+. #4220. (27)
Ausgestellt auf Ezekiel Abel. Originalunterschriften. Mit kleinem Siegel.



Los 899 Ausruf 60 €

Reussengrube Erdfarben- und Verblendstein-Fabrik AG
Kretzschwitz bei Gera, Aktie 1.000 Mark o.D. vor 1920 (Blankette, R 8) EF. (21)

Gründung 1890 unter der Firma Reussengrube AG, Erdfarben- und Verblendsteinfabrik, 1920 umbenannt in Reussengrube AG. Hergestellt wurden Dachziegel und feine Tonwaren, seit 1916 ausschließlich Dachsteine.

Los 900 Ausruf 75 €

Rhein-Main-Donau AG
München, 5 % Teilschuld. Gruppe IV 1.000 Mark Febr. 1922 (Auflage 15000, R 10) EF-VF. #19348. (41)
Die sechs Gruppen sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Dekorative Zierumrandung.

Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt. Schon Karl der Grosse (Deutscher Kaiser von 800 bis 814) ließ zwischen Weibenburg und Treuchtlingen über die europäische Wasserscheide hinweg die Flüsse Rezat und Altmühl mit einem Graben verbinden, der aber später wieder verlandet. 1662 veröffentlichte Graf Wolf von Weikersheim eine Schrift zur Idee einer Wasserstraßenverbindung zwischen Main und Donau, sein Argument war die Umgehung der Straße von Gibraltar auf dem Weg ins Mittelmeer. Erst im 18. Jh. wurden die Pläne wieder breiter diskutiert, und 1800 beauftragte Napoleon Bonaparte den Franzosen Vallier und den Bayern Joseph von Hazzi mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie. 1818 beauftragte das bayerische Finanzministerium Heinrich Freiherr von Pechmann mit der Untersuchung möglicher Streckenführungen für den Kanal. 1832 schaltete sich schließlich König Ludwig I. persönlich in die Planung ein und drängte Pechmann, seine Entwürfe zu veröffentlichen. Bereits 1834 erhielt das Frankfurter Bankhaus M.A. von Rothschild & Söhne "mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs von Bayern" die Konzession und gründete als Aktiengesellschaft den Ludwig-Donau-Main-Canal. 1836-45 wurde dieser Kanal gebaut, ausgehend von der Donau bei Kehlheim über die Altmühl, dann als neu gegrabener Kanal mit aufsteigend 19 und absteigend 68 (I) Schleusen bis zur Pegnitz unweit Bamberg, 8 km vor der Einmündung in den Main. Trotz der zu geringen Abmessungen (teilweise nur 95 cm tief) und bald darauf folgender Konkurrenz der Eisenbahn wurde dieser Kanal noch bis nach 1900 von über 600 Schiffen jährlich im Durchgangsverkehr benutzt. In ihrer heutigen Form wurde die Großschiffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartzell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgange des 20. Jh. wurde dieses "Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. Die wichtigen Meilensteine dabei waren: 1924 Inbetriebnahme des ersten RMD-Kraftwerks "Untere Mainmühle" in Würzburg; ab 1927 planmäßiger Ausbau des Mains ab Aschaffenburg und Fertigstellung der Staustufe Kacheln in Passau (damals die größte Stau-, Schleusen- und Kraftwerksanlage in Deutschland); 1940 Abschluß des Mainausbaus bis zum Hafen Würzburg; 1950 Bau des ersten Kraftwerks nach Kriegsende Randersacker am Obermain; 1954/57 Fertigstellung der Teilstrecken Würzburg-Ochsenfurt-Kitzingen; 1960 Baubeginn des Main-Donau-Kanals; 1962 Abschluß des Mainausbaus mit Eröffnung des Staatshafens Bamberg; 1972 Einweihung des Staatshafens Nürnberg; 1976-78 Ausbau der Donaustrecke Regensburg-Kelheim sowie Eröffnung des Wasserkraftwerks Regensburg; 1978 geht mit dem Donaunkraftwerk Bad Abbach das 50. RMD-Kraftwerk in Betrieb; 1987 Ausbau der Altmühl, ein damals unter Umweltgesichtspunkten sehr umstrittenes Vorhaben; 1992 vollständige Eröffnung des Main-Donau-Kanals nach 32 Jahren Bauzeit. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die ENBW (8,5 %).



Los 901 Ausruf 40 €

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG
Essen, VZ-Aktie 1.000 DM März 1971 (nullgeziffert, R 10) UNC-EF. (30)
Mit Kupons. Abheftlochung.

Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief).

Los 902 Ausruf 150 €

Rheinische Automobilbau AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Rabag)
Düsseldorf, Aktie 1.000 Mark 12.4.1923 (Auflage 24000, R 10) EF-VF. #25652. (70)
Mit kpl. Kuponbogen.

In die 1921 gegründete Firma brachte die Düsseldorfer Funcke AG ihre Automobilbau-Abteilung ein. Nachgebaut wurde insbesondere der von E. Bugatti in Molsheim bei Strassburg hergestellte Kleinwagen Bugatti Typ 23 und 24. 1923 Fusion mit der Schwesterfirma Rheinische Automobilbau AG zur "Rheinische Automobilbau-AG Deutsche Gesellschaft für die Lizenz E. Bugatti (Rabag)". 1925 Fusion mit der "AG für Automobilbau" (Aga) in Berlin-Lichtenberg.



Los 903 Ausruf 30 €

Rhenania-Ossag Mineralölwerke AG
Hamburg, 4 % Teilschuld. 500 RM Jan. 1942 (Auflage 15000, R 10) EF. #63737. (48)

Gegründet 1902 als Benzinwerke Rhenania GmbH in Düsseldorf durch die Bataafsche Petroleum Mij. in Den Haag (eine Tochter von Royal Dutch) zur Verarbeitung von Rohbenzin. 1913 Eröffnung der Schmieröl-Raffinerie der von Royal Dutch direkt gegründeten Mineralölwerke Rhenania in Monheim a. Rh., wo Rohöl aus Venezuela und Petroleumrückstände aus Rumänien verarbeitet wurden. 1917 wurden Benzinfabrik, Mineralölwerk und div. Vertriebsfirmen zur Mineralölwerke Rhenania AG zusammengefaßt, zur gleichen Zeit Beteiligung bei der Ölwerke Stern-Sonneborn AG (Ossag), 1925 dann zur Rhenania-Ossag fusioniert. 1929 Errichtung des großen Werkes im damals noch preußischen Harburg-Wilhelmsburg. 1935 hatte die Rhenania-Ossag in Deutschland einen Marktanteil von 30 % und besaß das zweitgrößte Tankstellennetz (über 16000 Zapfsäulen). 1947 umfirmiert in Deutsche Shell AG.

Los 904 Ausruf 200 €

Rhume-Mühle
Northeim, Namensaktie 1.000 Mark 1.4.1889 (Auflage 728, R 9) VF. #532. (21)

Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz, davon 8 Exemplare wegen massiven Schimmelbefalls nicht verwendbar. Fachgerecht restauriert.

Die Geschichte der Mühle beginnt bereits um das Jahr 1000, als das Kloster St. Blasien gegründet wurde und sie in dessen Besitz kam. 1322, inzwischen die Banmühle der Grafen von Northeim und des Stifts St. Blasii, wurde für die Mühle die durch Northeim fließende Rhume im Rhumekanal kanalisiert. 1863 verkaufte die Königl. Klosterkammer zu Hannover die Mühle an eine neu gegründete Aktiengesellschaft. 1864 vollständiger Neubau der Mühle durch die AG als stattliche vierstöckige Industriemühle, 1878 Errichtung des Speichergebäudes, danach mehrfach renoviert und modernisiert. Zum Antrieb der Mahlgänge wurden die Wasserräder abgeworfen und statt dessen sechs Turbinen eingebaut. Auf dem riesigen Mühlenareal wurde 1932 das Gustav-Wegner-Stadion von Eintracht Northeim errichtet. 1957 wegen Rückgang der Graupen- und Grützemüllerei Umstellung dieses Betriebszweiges auf Futtermittelherstellung (die gemeinsam mit weiteren Gesellschaftern dafür gegründete GmbH stellte den Betrieb aber bereits 1961 wieder ein). In den 1950er Jahren wurde mit dem Bau eines neuen Wasserkraftwerkes begonnen, das die Hälfte des produzierten Stroms in das öffentliche Netz einspeiste. Großaktionär der im Freiverkehr Hannover börsennotierten AG war zuletzt die Bremer Rolandmühle GmbH. Nach einem katastrophalen Geschäftsjahr 1966 mit ruinösen Preisen und Trockenheit, die das Wasserkraftwerk schwer traf, wurde die Mühle stillgelegt und die AG verschwand. Pfingsten 1968 vernichtete ein verheerendes Großfeuer das Hauptgebäude. Als die Decken einstürzten, stieg eine 200 m hohe Funkenfontäne gen Himmel. Der Feuerwehreinatz war dramatisch, da im Getreide gelagerte Beutel mit dem Insektizid Phosphorwasserstoff bei Kontakt mit Luft und Wasser ein tödliches Gas bilden konnten. Noch heute wird ein Teil des erhalten gebliebenen Speichergebäudes zum Trocknen und Lagern von Getreide genutzt, und das Kraftwerk am Beginn des Rhumekanal produziert immer noch Strom.

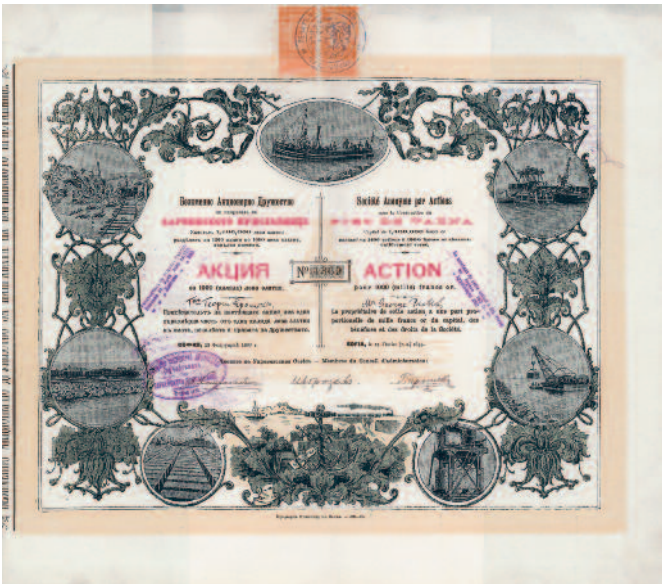
Los 905 Ausruf 100 €

Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft

Rinteln, Stamm-Aktie A 1.000 Mark 2.1.1902 (Auflage 1017, R 7) EF. #2809. (25)
Sehr großformatiges, hochdekoratives Stück mit Kleinbahn-Lok im Unterdruck. Nicht lochentwertet.



Gründung 1898. Streckenlänge 20,4 km unter Mitbenutzung der früheren Grubenbahn Osterholz-Stadthagen. Lange Zeit ordentlich rentierende Bahn, erst vor wenigen Jahren wegen drastisch zurückgegangenen Güteraufkommens dem Streckensterben zum Opfer gefallen. Der Aktienmantel mit Börsennotiz wurde an eine Investoren-Gruppe verkauft und wird heute für Immobilien-Geschäfte genutzt (RSE Grundbesitz und Beteiligungen AG, Sitz Hamburg).



Los 912



Los 920

Los 906 Ausruf 250 €

Robschützer Papierfabrik

Robschütz, Actie 500 Mark 1.1.1887. Gründeraktie (Auflage 1000, R 10) VF. #171. (70)

Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Nicht lochentwertet, in der Form seit Jahren das einzige uns bekannte Stück.

Gründung 1887 in Robschütz (heute Teil der Gemeinde Triebischtal) nahe Meissen. Die Papierfabrik selbst bestand im Tal der Triebisch bereits seit 1870, ihre Ansiedlung wurde begünstigt durch die Eröffnung der Bahnstrecke Borsdorf-Coswig Ende 1868. Bereits 1873 wurde die Fabrik erweitert und dehnte sich auf die benachbarte Eulitzmühle aus. Mit drei Papiermaschinen wurde nun in zwei Fabriken weißes und farbiges Druckpapier hergestellt. 1932 ging die AG in Folge der Weltwirtschaftskrise in Konkurs. In den Produktionsräumen wurde anschließend eine Talkumfabrik eingerichtet. 1936 Produktionsumstellung auf Schiefermehl. Noch 1989 arbeiteten 15 Beschäftigte in dieser Fabrik, die erst nach der Wende 1993 endgültig geschlossen wurde.



Los 907 Ausruf 38 €

Roland Schuhfabrik AG

Hamburg, Aktie 1.000 Mark Juli 1923 (Auflage 15000, R 10) VF. #17210. (13)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1922. Bis Febr. 1923 lautete die Fa. Norddeutsche Terrain- und Bau-AG. 1924 wurde das Konkursverfahren eröffnet.

Los 908 Ausruf 30 €

S.A. d'Assurances et de Réassurances La Gardienne

Brüssel, Action Priv. 200 Frs. 29.5.1899. Gründeraktie (Auflage 10000) EF. #9926. (3)

Schöne Umrandung. Anh. Kupons.

Versicherung und Rückversicherung von Risiken in der Industrie.

Los 909 Ausruf 88 €

S.A. de Champel Beau-Sejour

Genf, Aktie 500 Fr. 31.12.1893 EF-VF. #611. (47)

Hochdekorativ, Umrandung mit wasserspeienden Fabelfischen, Neptun und barbuisiger Nixe. Anh. Kupons.

Die 1887 gegründete Gesellschaft errichtete einen Vergnügungspark in Champel bei Genf.



Los 910 Ausruf 100 €

S.A. des Tramways de Tunis

Liège, 4 % Obl. 500 F 1.1.1896 (Blankette) EF-. (28)

Wunderschön illustriertes Papier mit großem, ornamental verzierten Portal mit zwei kleinen Ansichten von Tunis mit Straßenbahnen; Farblithographie. Rarität.

Gründung im Juni 1888. Bau des Straßenbahnnetzes in der tunesischen Hauptstadt, finanziert mit belgischem Kapital und Know-how.



Los 911 Ausruf 45 €

S.A. Espanola de Automoviles Darracq

Vitoria, Accion 100 ptas. 18.2.1907 EF. #20665. (14)

Zweisprachig französisch/spanisch, fünf Vignetten mit Ansichten des spanischen Flugwerkes. Ein wichtiger, äußerst seltener Automobilwert.

Los 920 Ausruf 80 €

S.A. par Actions pour la Construction du Port de Varna

Sofia, Action 1.000 F 23.2.1899. Gründeraktie (Auflage 1400) EF. #1377. (10)

Zweisprachig. Herrliche, großformatige Gestaltung, sieben runde Vignetten in der Blattwerkumrandung mit Dampfschiff, Eisenbahn, Gleisen, Kränen.

Warna (Varna), gelegen am Schwarzen Meer, zählt mit über 3 Mio. Einwohnern zu den bedeutenden Kultur- und Wirtschaftszentren Bulgariens. Die wechselvolle Geschichte dieser Stadt begann im 6. Jh. v. Chr. als griechische Gründung mit dem Namen Odessos. Von 1391 an war die Siedlung türkisch und ab 1878 wieder bulgarisch. Neben dem Schiffbau kommt dem Hafen von Warna für den Personen- und Gütertransport größte Bedeutung zu. Hier legt auch die Eisenbahnfähre nach Iljitschowsk (Ukraine) ab. Er ist der wichtigste Handelshafen zwischen der Donau und dem Bosphorus, verfügt über eine große Tiefe und ist ganzjährig eisfrei. Von Warna, bereits im Mittelalter Treffpunkt der Kaufleute aus Venedig und Dubrovnik (früher Ragusa), werden heute jährlich über 2 Mio. t Frachten, vornehmlich aus Südbulgarien, exportiert: Getreide, Tabak, Wein, Holz u.a.

Los 912 Ausruf 80 €

S.A. "VISCOSE"

St.-Petersburg, Action 5 x 100 Rbl. von 1912. Goryanov I./11.3 EF-. #18951-55. (25)

Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Einzelstück aus einer alten Sammlung. Mit Kupons.

Rußlands erste Kunstseidefabrik! Die Fabrik ist eine Gründung eines der größten und einflussreichsten deutschstämmigen Industriellen und Bankers von Sankt Petersburg: Konstantin Wächter (1837-1917). Der in St. Petersburg geborene Wächter hatte einen guten Blick dafür, in welchen Branchen zukunftsträchtige Geschäfte winkten. So investierte er im

Los 913 Ausruf 250 €

S.A. "VISCOSE"

St.-Petersburg, Action 5 x 100 Rbl. von 1912. Goryanov I./11.3 EF-. #18951-55. (25)

Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Statuten. Einzelstück aus einer alten Sammlung. Mit Kupons.

Rußlands erste Kunstseidefabrik! Die Fabrik ist eine Gründung eines der größten und einflussreichsten deutschstämmigen Industriellen und Bankers von Sankt Petersburg: Konstantin Wächter (1837-1917). Der in St. Petersburg geborene Wächter hatte einen guten Blick dafür, in welchen Branchen zukunftsträchtige Geschäfte winkten. So investierte er im



senbahnbau, er förderte Kupfer und Manganerz im Kaukasus, er gründete eine Zündholzfabrik. Durch sein Engagement im Eisenhüttenwesen kam er auf die Idee, auf der Fundstätte eines entsprechenden Tonerdegebietes in Borowitschi, nahe St. Petersburg, eine Fabrik für feuerfestes Material zu bauen. Das wurde für die Ausmauerung von Hochöfen gebraucht. Das Werk produzierte auch säurefeste Materialien für Röhren für städtische Abwassersysteme. In dieser Branche wurde Wachter zum Monopolisten für ganz Rußland. In die Kunstseideproduktion stieg Wachter 1909 ein. Erst 9 Jahre zuvor war die erste verwertbare Kunstseide auf der Pariser Weltausstellung präsentiert worden. Für sein Vorhaben gewann Wachter den Erfinder des russischen Kunstseideprozesses, Tsch. F. Kross. Die Produktionsstätte seiner Fabrik "Viskosa" baute er in der Moskauer Industrievorstadt Mykistschtschi. Nicht zu Unrecht sah er diesen Industriezweig als zukunftsreich an. Die Erfolge gaben ihm Recht. Die Fabrik wurde zur Wiege der russischen und - später - der Schlüsselbetrieb der sowjetischen Kunstfaserindustrie. Während der kommunistischen Periode waren dem Werk sowohl ein wissenschaftliches Forschungsinstitut, als auch ein Projektierungsinstitut für den Bau weiterer Kunstfaserfabriken angeschlossen. Um die notwendigen Investitionen in den Bau der Kunstseideherstellung zu finanzieren, gründete Wachter 1909 die AG "VISKOSA" mit einem Kapital von 2,6 Mio. Rbl. Die Verwaltung der Fabrik befand sich sowohl in der Moskauer Mjasnitkaja Straße 18, als auch in St. Petersburg, Morskaja Straße 24. Apropos, als Agent der deutschen Firma Krupp verkaufte Wachter dem Zaren Krupp'sche Kanonen. So nimmt es nicht Wunder, daß Konstantin Wachter für seine Verdienste vom Zaren 1890 mit dem Titel des "Echten Geheimrats" bedacht und 1894 sogar in den Adelsstand erhoben wurde. Die Fabrik Viskosa besteht und produziert noch heute. Sie hat seit ihrer Gründung den ursprünglichen Namen "Viskosa" beibehalten. (Quelle Erik Meyer, 2008).

Los 914 Ausruf 50 €

Saal-Eisenbahn-Gesellschaft

Jena, 20. Dividendenschein zur Actie 100 Thaler 20.10.1882 EF. #4009. (42)

Aktien sind nicht bekannt.

Privatbahn unter eigener Verwaltung mit dem Sitz in Jena. Konzession der von Grossheringen über Kamburg, Jena, Rudolstadt nach Saalfeld im Saalthal entlang führenden 74,8 km langen Bahn vom 3.4.1871. Eröffnung am 1.5.1874. Die technische Oberaufsicht hatte Sachsen-Weimar.

Los 915 Ausruf 50 €

Saatstelle der Landwirtschaft der Provinz Westfalen AG

Herford, Namensaktie 100 RM 15.6.1933 (Auflage 200, R 8) EF. #426. (51)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1923 zur Fortführung der Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen GmbH. Name bis 1933 Saatstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen AG. Handel mit Saatgetreide, Saatkartoffeln, Feld- und Gartensämereien.

Los 916 Ausruf 75 €

Sächsisch-Thüringische AG für Licht- und Kraftanlagen

Erfurt, Actie 1.000 Mark 30.4.1899. Gründeraktie (Auflage 200, R 9) EF-VF. #155. (14)

Die 1898/99 gegründete Gesellschaft errichtete die Gasanstalt in Frankenhäusen am Kyffhäuser. Nachdem das Gaswerk 1909 zu recht unvorteilhaften Bedingungen an die Stadt Frankenhäusen verkauft worden war, trat die AG 1910 in Liquidation. Nach zwei früheren Quoten von 40 % und 13 % erhielten die Aktionäre am 16.8.1917 die Schlußquote mit 18,2 %.



Los 917 Ausruf 250 €

Sächsische Straßenbahngesellschaft

Plauen i.V., Actie 1.000 Mark 18.3.1911 (Auflage 250, R 9) VF+. #732. (50)

Sämtliche Emissionen dieser AG waren zuvor vollkommen unbekannt gewesen! Nur 6 Stück dieses Jahrgangs wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gründung 1895 zwecks Eintritt in den Vertrag vom 29.5.1893 zwischen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin und der Stadtgemeinde Plauen i.V. über die Anlage einer elektrischen Straßenbahn und die Versorgung mit Elektrizität. In Betrieb war zu diesem Zeitpunkt bereits die knapp 5 km lange Linie vom Oberen zum Unteren Bahnhof mit Abzweig Syrabrücke-Grüner Kranz. Dazu kamen neue Linien nach dem Schillergarten, Vorstadt und Haselbrunn, außerdem wurde an der Wende zum 20. Jh. der Gütertransport aufgenommen. Bei Gründung wurden die Aktien zu 128 % zur Zeichnung aufgelegt und dann an der Börse Dresden notiert. 1921 umbenannt in Sächsische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-AG. Die 1893 auf 50 Jahre gewährte Konzession wurde 1935 verlängert bis 1964. Großaktionär war zuletzt die staatseigene AG Sächsische Werke. 1951 Umwandlung der AG in den VEB Verkehrsbetrieb der Stadt Plauen, seit der "Wende" die Plauerer Straßenbahn GmbH.



Los 918 Ausruf 38 €

Sankō Dampfschiffahrts-AG (Sankō kisen KK)

Tōkyō, Namensaktie ca. 1976 EF. #175803. (56)

Dekorative Umrahmung mit stilisiertem Anker und Tauen. Text in japanisch.

Das Unternehmen war eines der führenden japanischen Schiffahrtsunternehmen, gegründet 1934. Nach einem fast totalen Verlust seines Schiffsbestandes nach dem Ende des 2. Weltkrieges gelang ein Wiederaufstieg. Allerdings sträubte sich das Unternehmen gegen die seitens der japanischen Regierung 1964 vorgelegten Maßnahmen zur Konsolidierung der Schiffahrtsindustrie und verfolgte einen unabhängigen Kurs. Das Unternehmen entwickelte sich nicht zuletzt aufgrund innovativer Planung und Organisation bald zum größten japanischen Tankerverbund. In der Phase des japanischen Hochwachstums konzentrierte sich das Unternehmen auf Tanker mittlerer Größe und konnte so die Probleme nach der Ölkrise von 1973, die vor allem die Supertanker betrafen, leichter meistern. Einen Höhepunkt erreichte das Unternehmen Ende der 1970er Jahre mit insgesamt 316 (z.T. neu entwickelten) Schiffen mit insgesamt über 25 Mio. BRT, geriet in der Folge allerdings in eine Krise und mußte Ende 1985 Insolvenz anmelden. An der Börse in Tōkyō fiel der Aktienkurs des Unternehmens auf 1 Yen pro Anteil, ein Wert, der bis heute als tiefster Stand einer je an dieser Börse gehandelten Aktie festgehalten wird. Dem Unternehmen gelang allerdings eine umfassende Reorganisation und ist gegenwärtig weiterhin im Tanker- bzw. Flüssiggasgeschäft tätig.

Los 919 Ausruf 50 €

Sankō Dampfschiffahrts-AG (Sankō kisen KK)

Tōkyō, Namensaktie 1000 x 50 Yen 3.6.1976 EF. #36392. (56)

Dekorative Umrahmung mit stilisiertem Anker und Tauen. Text in japanisch.



Los 920 Ausruf 200 €

Saxon-Austrian Braunkohlen-Bergbaugesellschaft

Dresden, Actie 100 Thaler = 150 Gulden 25.4.1872. Gründeraktie (R 8) UNC-EF. #2464. (70)

Im krassen Gegensatz zum wirtschaftlichen Misserfolg die Aufmachung der Aktie: ein äußerst dekorativer Druck von G&D mit drei Vignetten von Bergleuten. Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen.

Eine typische Schöpfung der an Anleger-Betrug überreichen Gründerzeit, hier ausgeführt vom Bankhaus A. L. Mende in Dresden unter Emil Quellmalz (der die Aktie auch original unterschrieb). Schon nach kurzer Zeit hatten sich die Vermögenswerte verflüchtigt, die gutgläubigen Aktionäre verloren ihr Geld.

Los 921 Ausruf 120 €

Schauinslandbahn-AG

Freiburg im Breisgau, Aktie 100 RM Mai 1930 (mit zweifacher Ummummerierung, R 9) EF. #(1636)258. (34)

Bei allen sonst bekannten Aktien ist die Originalnummer gerötet und durch eine neue Nr. in rot ersetzt. Beim vorliegenden Stück ist auch diese rote Nummer wieder geschwärzt und durch eine dritte Nummer wiederum in schwarz ersetzt. Von dieser Variante gab es lediglich sechs Exemplare.

Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte, den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkablen auf den Schauinsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Außerdem betrieb die AG die Kraftomnibus-Zubringerlinie von Freiburg-Günterstal zur Talstation. Großaktionär war die Stadt Freiburg (Breisgau). Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg.



Los 922 Ausruf 38 €

Schibaieff Petroleum Co.

Amsterdam, Certificaat 100 £ 17.8.1900 EF. #2207. (47)

Mit diesem Anteilschein verbriefte das Amsterdamer Bankhaus "Algemeen Kantoor van Administratie" eine Unterbeteiligung an Vorzugsaktien der Schibaieff Petroleum Co., die auf ihren Namen eingetragen waren. Druck in dunkelbraun/gelb. Anh. Kupons.

Gegründet am 22.2.1898 in London als Schibaieff Petroleum Co. zwecks Übernahme von mehreren Ölfeldern und Raffinerien in verschiedenen russischen Gebieten, hauptsächlich auf der Halbinsel Baku. 1913 wurde die Gesellschaft von dem Royal-Dutch-Shell-Konzern übernommen und als New Schibaieff Petroleum Co. weitergeführt. Sir Henri Detering gehörte von nun an dem Direktorium der Gesellschaft.

Los 923 Ausruf 38 €

Schibaieff Petroleum Co.

Amsterdam, Certificaat 100 £ 23.10.1902 EF. #2783. (47)

Mit diesem Anteilschein verbriefte das Amsterdamer Bankhaus "Algemeen Kantoor van Administratie" eine Unterbeteiligung an Stammaktien der Schibaieff Petroleum Co., die auf ihren Namen eingetragen waren. Druck in dunkelgrün/gelb. Anh. Kupons.

Los 924 Ausruf 45 €

Schiff C. L. Bayles

Philadelphia, Frachtbrief 12.6.1852 EF-VF. (13)

Verschifft wurde Kohle von Philadelphia nach Providence. Das Schiff gehörte der berühmten Reederei Bayles aus Brookhaven, Long Island, NY. Sehr dekorative maritime Vignette mit zwei Segelschiffen, original signiert von dem Schiffskapitän Hamilton Jooker.

Los 925 Ausruf 40 €

Schiff „Pirat“

Berlin, Preußischer Schiffsbrief 8.9.1921 VF+. #2811. (51)

Großes preußisches Wappen. Eintragungen über Eigentumsverhältnisse und Pfandrechte. Strichentwertet.

Erbaut 1890 auf der Werft von Wörtmann und Behne in Geestemünde.

Los 926 Ausruf 50 €

Schiff "Spain"

London, Frachtbrief 31.7.1891 EF-VF. (13)

Frachtbrief für eine Ladung von 150 Kakaosäcken, zu transportieren von England nach New York. Sehr dekorativ gestaltet mit Darstellung des Dampfschiffers "SS Spain". Das Schiff wurde seit den 70er Jahren hauptsächlich in dem lukrativen Einwanderungsgeschäft zwischen Europa und Nordamerika eingesetzt.

Los 927 Ausruf 100 €

Schoolcraft Iron Co.

Marquette, Michigan, 40 shares à 25 \$ 14.5.1869 VF. #172. (20)

Feine Vignette mit Ansicht des Eisenwerks am Flußufer. Alter, äußerst seltener Industriewert. Drei kleine Einrisse hinterklebt.



Los 928 Ausruf 40 €

Schraubendampfer „Falke“

Berlin, Preußischer Schiffsbrief 25.3.1908 VF. #1757. (51)

Großes preußisches Wappen. Eintragungen über Eigentumsverhältnisse und Pfandrechte. Einschnittverwundung.

Erbaut 1907 in Strohdeich bei Danzig, erworben von der Spree-Havel Dampfschiffahrtsgesellschaft „Stern“, Berlin. 1933 erworben von der AG für Handel- und Industriekredit (Agfi) und als Gesellschafterin in die Stern-Dampfer GmbH eingebracht.

Los 929 Ausruf 30 €

Schuhfabrikations- und Vertriebs-AG „Schuvag“

Berlin, Aktie 1.000 Mark Juni 1923 (Auflage 29500, R 8) EF. #474747474. (14)

Bei der Gründung 1921 wurden zwei schon bestehende Schuhfabriken in Lugau i.S. und Weissenfels a.S. übernommen. 1925 Sitzverlegung nach Weissenfels a.S. 1926 ging die in Berlin börsennotiert gewesene Ges. in Konkurs.

Los 930 Ausruf 25 €

Siemens Elektrische Betriebe AG

Berlin, 4,5 % Teilschuldv. Lit. J 1.000 Mark Juni 1912 (Auflage 4000, R 3) EF-VF. #32441. (15)

Bei der Gründung 1900 durch Siemens & Halske und Schweizer Finanzfreunde des Hauses wurde zunächst das von Siemens errichtete und betriebene Elektrizitätswerk im spanischen Malaga übernommen sowie das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn in Weimar. Später kamen u.a. die Werke Pisa, Alessandria, Nixdorf, Türmitz, Asch, Oberleutensdorf, München-Ost, Hof, Lübeck, Harburg, Südharz und Wiesmoor hinzu. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die ausländischen Investments (zumeist entschädigungslos) verloren. 1925 anlässlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch den Preußischen Staat Umfirmierung in "Nordwestdeutsche Kraftwerke AG" und Sitzverlegung nach Hamburg. 1985 mit dem Großaktionär PreußenElektra AG verschmolzen und in die VEBA eingegliedert, somit heute Teil des Energiekonzerns E.ON.

Los 931 Ausruf 30 €

Skandinaviska Banken

Göteborg, Aktie 100 skr 15.7.1967 EF. #3234203. (14) Doppelblatt.

Gegründet 1864 in Göteborg. 1972 schloss sie sich mit der Bank Stockholms Enskilda zur Skandinaviska Enskilda Banken zusammen.

Los 932 Ausruf 75 €

Slavische Versicherungs-Anstalt AG (Slovanská Pojistovna Akc. Spol.)

Prag, Aktie 10 x 400 Kc. 30.6.1923 EF-VF. #5541-50. (3)

Äußerst dekorativ, mit großer allegorischer Abb. von Bauer, Bäuerin mit Kind, Engel mit Füllhorn, im Hintergrund der Hradschin. Originalunterschriften. Linker Rand knapp geschnitten.

Gründung 1919 als Slavische Lebensversicherungs-Anstalt AG. Befasste sich ursprünglich nur mit Lebensversicherungen. 1928 Erweiterung auf Haftpflicht-, Unfall-, Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Hagelversicherung. 1923 Übernahme des tschechoslowakischen Versicherungsschatzes der englischen Versicherungsgesellschaft "The Gresham Life Ass. Soc." in London.

Los 933 Ausruf 25 €

SM Software AG

München, Aktie 50 DM Juli 1983 (Auflage 5000, R 6) UNC-EF. #3297. (54)

Mit Kupons.

Gründung 1980 als GmbH, 1983 Umwandlung in eine AG. Mit knapp 50 Beschäftigten wurde in der Entwicklung von Software, Hardware und Schulungsunterlagen für Micro-Computer ein Jahresumsatz von knapp 4 Mio. DM erzielt. Eine der AG's, deren Aktien in der allerersten kleinen Spe-



Los 932

kulationsblase für Microcaps Mitte der 1980er Jahre von der Münchener PM Portfolio Management unter Ausschaltung der Banken platziert wurden. 1986/87 Konkurs.

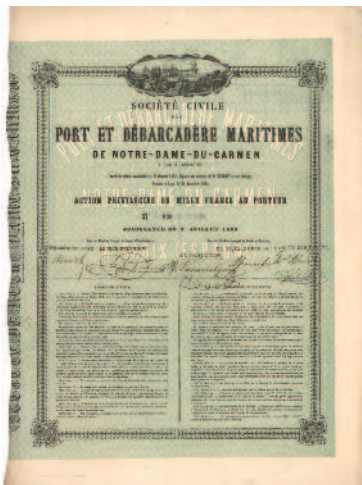
Los 934 Ausruf 120 €

Soc. Civile des Port & Débarcadère Maritimes de Notre-Dame-du-Carmen à Cadix (Espagne)

Lyon, Action priv. 1.000 F Nov. 1866 (Auflage 5000) VF. (38)

Zweisprachig französisch/spanisch. Sehr dekorative Vignette mit Ansicht der gesellschaftseigenen Landungsbrücke mit Schiffen, im Vordergrund gestapelte Waren und Hermesstab. Weniger als 10 Stücke wurden in einem französischen Nachlaß gefunden.

Die in Lyon, Frankreich, ansässige Gesellschaft betrieb den Hafen und die Landungsbrücken der spanischen Stadt Cadix.



Los 935 Ausruf 100 €

Soc. Civile L'Union Propriétaire du Temple Maconnique

Lyon, Action 100 F Okt. 1874 (Auflage nur 300 Stück) EF-VF. #1165. (58)

Große Abb. des Gebäudes im Unterdruck.

Gegründet 1846 zum Bau des Freimaurer-Tempels in Brotteaux (Rue Ste-Elisabeth 45) in der Gemeinde Guillotière (Rhône).

Los 936 Ausruf 30 €

Soc. des Acieries Forges et Ateliers de Machines de Briansk

St. Petersburg, Action 100 Rbl. von 1912 (11. Emission) EF-VF. #258241. (51)

Zweisprachig russisch/französisch. Anh. Kupons.

Gründung dieser Briansker Stahl-, Hütten- und Maschinenfabrik 1873. Produziert wurden u.a. Eisenbahnschienen.

Los 937 Ausruf 25 €

Soc. des Lièges de la Mamora S.A.

Casablanca, Action 100 F 1.11.1920 EF-VF. #11392. (14)

Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Kamelkaravane und Arbeitern beim Holzfällen.

Marokkanisches Unternehmen, tätig in der Holzwirtschaft.

Los 938 Ausruf 100 €

Società di Giacimenti auriferi e di Lavori Pubblici dell'Alta Italia

Lugano, Part 9.8.1888 (Auflage 50000) VF+. #4226. (59)

Sehr großformatiges Papier (33,5 x 52 cm), zweisprachig italienisch/französisch. In den vorderseitig abgedruckten Statuten beruft man sich u.a. auf das vom Kaiser Barbarossa am 1.6.1164 erlassene Gesetz.

Gesellschaft für Goldbergbau und öffentliche Arbeiten in Tessin, gegründet in Lugano, Filiale in Turin.

Los 939 Ausruf 50 €

Società Italiana per le Strade Ferrate del Mediterraneo

Roma, Azioni 10 x 500 Lire Juli 1885. Gründeraktie (D/H/W FI 2050c, R 10) VF+. (53)

Vignette mit Dampflokomotive.

Gründung der Bahn 1885 in Milano.

Los 940 Ausruf 30 €

Société Sud-Russe pour la Fabrication et la Vente de la Soude et d'Autres Produits Chimiques

St. Petersburg, Action (Certificat Provisoire) 187,50 Rbl. = 500 F Febr. 1914 EF. #19924. (14)

Zweisprachig russisch/französisch.

Die Südrussische Gesellschaft für Produktion und Verkauf von Soda und anderen chemischen Produkten wurde gegründet 1897. Bei ihrer Gründung wurde die Gesellschaft mit einem Kapital von 750.000 Gold Rbl. ausgestattet, welches 1899, 1907 und 1910 um jeweils 375.000 Rbl. bzw. 1912 um 562.500 Rbl. erhöht wurde. Die Gesellschaft arbeitete mit Gewinn und konnte bis 1914 jährlich eine Dividende zwischen 4 und 15 % ausschütten.

Los 941 Ausruf 75 €

Sodus Point & Southern Railroad (Town of Sodus)

Sodus, 7 % Bond 500 \$ 1.9.1870 EF-VF. #39. (54)

Großformatiges Papier, sehr dekorativ mit mehreren Vignetten, u.a. dampfende Eisenbahn. Die Eisenbahnleihe im Betrag von insgesamt 707.000 \$ und einer Laufzeit bis 1900 wurde von der Stadt Sodus herausgegeben. Schnittpunktverwert.

Gegründet 1852. Bahnbetrieb ab 1873 auf der Strecke Sodus Point und Gorham. 1875 reorganisiert zur Ontario Southern Railroad Co., ging auf Initiative von E.H. Harriman 1879 in der Lake Ontario Southern Railway Co. auf. 1884 aufgegangen in der Northern Central RR.



Los 942 Ausruf 38 €

Soroksári takarékpénztár részvenytársaság (Soroksárer Sparkassa AG)

Soroksár, Aktie 50 Pengö 22.1.1930 VF+. #824. (14)

Wunderschöne Gestaltung mit vielen Motiven aus Handel und Wirtschaft: Merkur, Eisenbahn, Schiff, Landwirtschaft, Handwerk. Vor allem Anker tauchen immer wieder auf. Faksimilesignatur von Emanuel Fürst, dem leitenden Direktor seit der Gründung des Instituts.

Gründung dieser Sparkasse im Jahr 1892, Direktor war 1944 Emanuel Fürst. Das Aktienkapital betrug 50.000 Pengö.

Los 943 Ausruf 187 €

South Mountain Railroad

Pennsylvania, 7 % Gold Bond 100 \$ 1.2.1873 VF. #1792. (13)

Originalunterschrift William H. Bell als president und Jacob G. Heilman als secretary. Riesiges Format (45 x 38 cm), Herrlicher Druck mit großen goldfarbenen Ziffern, postkartengroße Vignette mit zwei Zügen in



Los 943

einem Tal und Landvermessern, zwei weitere Vignetten mit Capitol und Independence Hall. Eine der schönsten amerikanischen Eisenbahn-Anleihen überhaupt. Anh. Kupons.

Die Initiatoren waren angesehene Bürger aus Jonestown, Pa. Projektiert war eine 55 Meilen lange Bahn von Harrisburg nach Hamburg im Staat Pennsylvania, deren Frachtkunden die vielen Eisenhüttenwerke und Giebereien der Region zu werden versprochen. Die im Herbst 1872 begonnene Arbeiten gingen ungewöhnlich langsam voran: Volle 6 Jahre später konnte nur das gerade einmal 4 Meilen lange Teilstück Jonestown-Fredericksburg in Betrieb genommen werden. Einer der Gründe war sicherlich, daß es schlicht an Geld fehlte, weil von der mit 2,4 Mio. \$ geplanten Goldanleihe kaum mehr als 1 Mio. \$ tatsächlich platziert werden konnten. In späteren Handbüchern taucht dann eine aus dem Konkurs hervorgegangene "South Mountain Railway Co." mit der 18 Meilen langen Strecke von Carlisle nach Pine Grove Furnace auf, die zum Imperium des Eisenbahnmagnaten Jay Cooke gehörte und über die "Pennsylvania, Slatinton & New England RR" schließlich 1887 in der "Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston RR" aufging.

Los 944 Ausruf 75 €

St. Louis, Kansas City & Northern Railway
New York, 6 % Gold Bond 1.000 \$ 1.8.1879 (abgesichert auf der Clarinda Branch, Auflage nur 264 Stück) VF. #125. (14)

Mit dieser Anleihe wurde die 21 Meilen lange Strecke Rosebury-Clarinda finanziert. Großes Querformat, hochwertiger Stahlstich mit Eisenbahn- und Bison-Vignetten. Rückseitig Originalsignatur von George I. Seney als Trustee. George Ingraham Seney (1826-1893) war ein bedeutender Banker und bekannter Kunstsammler, sein Vermögen verteilte er zu grossen Teilen für wohltätige Zwecke. Unentwertet, anh. Kupons.

Konzessioniert 1872 als Nachfolgesellschaft der North Missouri RR Co. (gegründet 1857). Im November 1879 fusionierte die Gesellschaft mit der Wabash RR zu Wabash, St. Louis & Pacific Railway.

Los 945 Ausruf 50 €

Stadt Augsburg
Augsburg, 7 % Schuldv. 5.000 Mark 14.12.1922 (Auflage 12615, R 10) EF-VF. #586. (70)
Teil einer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Mark. Dekorativ, Wappen im Unterdruck. Unentwertet, mit Restkuponen.

Los 946 Ausruf 150 €

Stadt Bielefeld
Bielefeld, Ablösungsanleihe Lit. A 500 RM 17.9.1928 (R 12) VF. #6. (5)
Maschinenschriftliche Ausfertigung, mit Siegel der Stadt Bielefeld und Originalunterschriften des Magistrats. UNIKAT aus dem Reichsbankschatz.

Los 947 Ausruf 60 €

Stadt Hagen (Westf.)
Hagen (Westf.), 4,5 % Schuldv. 1.000 Mark 25.7.1919 (Auflage 5400, R 10) VF. #3538. (29)
Teil einer Anleihe von 25 Mio. M. Jugendstil-Umrahmung, Stadtwappen im Unterdruck. NICHT lochentwertet! Einzelstück beim Einlieferer.

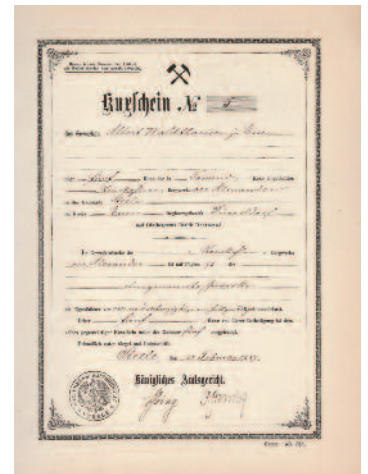
Los 948 Ausruf 30 €

Stadt Halberstadt
Halberstadt, 10 % Schuldv. 20.000 Mark 3.2.1923 (R 8) EF. #1105. (15)
Teil einer Anleihe von 70 Mio. Mark. Wappen im Prägesiegel.



Los 967

bergwerke AG die Zechengruppe Katharina/Centrum, die ihren Förderhöhenpunkt im Jahre 1968 mit 813.000 t und einer Belegschaft von 2.000 Mann erreichte. Die Stilllegung erfolgte am 31.3.1972.



Los 955 Ausruf 50 €

Sterbekasse von Angehörigen der k. Württ. Verkehrsanstalten
Stuttgart, Versicherungsschein 1.000 Mark 25.1.1910 EF-VF. #3424. (14)
Mehrere Originalunterschriften. Schöne Jugendstilumrahmung.
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Satzung von 1905.

Los 956 Ausruf 70 €

Strade Ferrate Livornesi S.A.
Firenze, 3 % Obl. 420 Lire 1.3.1860 (Auflage 16548) VF. #13235. (53)
Anleihe ausgegeben unter Garantie des Gouvernements Toscana mit einer Hypothek auf die Strada Ferrata da Lucca a Pistoja.
Gründung der Eisenbahngesellschaft im Jahr 1860.

Los 957 Ausruf 100 €

Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft AG
Strassburg i.E., 3,5 % Partial-Obl. 1500 Mark 1.6.1899 (Auflage 3750, R 10) EF. #2155. (70)
Zweisprachig deutsch/französisch, mit Originalunterschriften. Nicht lochentwertet, Restkuponen ab 1923 anhängend. Nur 5 Stück sind seit vielen Jahren bekannt.
Gründung 1877 als "Strassburger Pferdeisenbahn-Gesellschaft". Eröffnet am 22.7.1878 als Pferdebahn, auf den Außenlinien Dampftrieb. Mit der Einführung des elektrischen Betriebes ab 1895 wurde 1897 der AEG-Konzern Mehrheitsaktionär der in Strassburg börsennotierten Ges., eine damals ganz übliche Maßnahme zur Förderung des Absatzes eigener Erzeugnisse. 1896 nahm die normalspurige Dampfstrassenbahn nach Kehl den Betrieb auf, nachdem die bisherige Schiffsbrücke über den Rhein durch eine feste Brücke ersetzt worden war. Das war der Beginn der rechtsrheinischen Aktivitäten. Neben 59 km Straßenbahnlängen wurde dann ein Netz von fast 200 km Neben- und Lokalbahnen im Elsaß und in Baden betrieben, u.a. Strassburg-Markolsheim, Kehl-Schwarzach-Bühl, Schwarzach-Rastatt. Nach Ende des 1. WK umbenannt in "Cie. des Tramsways Strassbourgeois", zugleich ging das fast 100 km lange rechtsrheinische Überlandnetz verloren (1922 an die Republik Baden bzw. die Mittelbadische Eisenbahnen MEG übertragen und erst 1970 endgültig stillgelegt). Die letzte größere Neubaustrecke in Strassburger Stadtgebiet wurde 1927 zur Route de Brumath in Schiltigheim eröffnet, 1937 erreichte das Stadtnetz mit 82,7 km seine größte Ausdehnung. Zugleich wurden Autobus- (ab 1928) und O-Bus-Linien (ab 1939) eröffnet. Letzte Neubaustrecke des Überlandnetzes war 1930 die Linie über Meistratzheim nach Ottrott. 1936 wieder umbenannt in "Straßburger Strassenbahn-Gesellschaft AG", die Betriebsführung übernahm die Aloka (Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG) in Berlin. Vor allem weil der CTS nach dem 2. WK die not-

Los 949 Ausruf 40 €

Stadt Nürnberg
Nürnberg, 4 % Schuldv. Lit. D 1.000 Mark 1.10.1920 (Auflage 9000, R 10) EF. #2545. (56)
Mit Kupons.

Los 950 Ausruf 38 €

Stadt Worms
Worms, 8 % Schuldv. 2.000 Mark 15.1.1923 (Auflage 7500, R 8) EF. #3722. (15)
Teil einer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Mark. Anh. Kupons.

Los 951 Ausruf 38 €

Stadt Worms
Worms, 8 % Schuldv. 5.000 Mark 15.1.1923 (Auflage 4000, R 9) EF. #998. (15)
Mit Kupons.

Los 952 Ausruf 50 €

State of Mississippi
Jackson / London, 5 % Loan 2.000 \$ Jan. 1912 VF+. #B181. (47)
Issued to the Union Bank in 1838. Originalunterschrift des Assistant Secretary for the Corporation of Foreign Bondholders. Unentwertet.

Los 953 Ausruf 40 €

Steinindustrie Kaltwasser & Co. AG
Köln-Mülheim, Aktie 10.000 Mark 1.7.1923. Gründeraktie (Auflage 11000, R 8) UNC-EF. #3046. (70)
Für einen Infla-Titel eher hübsch gestaltet. Mit kpl. Kuponbogen.

Betrieb von Steinbrüchen und Steinfabriken in Runderoth. Bereits im Sept. 1924 wieder in Konkurs; 18.1.1928 war Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Konkursverwalters, des Kölner Rechtsanwalts Dr. Henseler.

Los 954 Ausruf 200 €

Steinkohlen-Bergwerk ver. Alexander
Steele, Kuxschein über 3 von 1000 Kuxen 22.2.1887 (R 8) EF-VF. #13. (66)

Mit Originalunterschriften. Die Ausstellung erfolgte durch das Königliche Amtsgericht in (Essen) - Steele. Ausgestellt auf Albert (von) Waldthausen aus Essen, der auch als Repräsentant der bedeutenden Gewerkschaft Friedrich der Große in Herne hervorgetreten ist und einer der bedeutendsten Finanziers des Ruhrbergbaus überhaupt war. Albert von Waldthausen besaß 74 Kuxe dieses Bergwerks, d.h. insgesamt nur 15 dieser Kuxscheine kamen ans Tageslicht.

Das Tal der Ruhr ist die Wiege des dortigen Steinkohlenabbaus, da dort die Flöze sehr nahe an der Oberfläche liegen oder sogar an den Hängen "ausblößen". Erster Bergbau ist im Jahre 1302 verbürgt. Erst im 18. Jh. erlangte er indessen größere wirtschaftliche Bedeutung. Die Flöze der Ruhrkohle senken sich nach Norden bis zu Teufen von 1.000 m und mehr allmählich ab. Die im Tal der Ruhr gelegene Zeche Alexander blickt auf eine lange Geschichte zurück, da in ihrem späteren Abbaufeld bereits vor der im Jahre 1802 eingeleiteten Mutung Bergbau betrieben wurde. Diese Mutung wurde 1831 gelöst und 1844 neu eingelegt. 1845 erfolgte eine Konsolidation mehrerer Felder zu "Ver. Alexander". Erst 1891 wurde der Beschluss zur Abteufung eines sog. tonnlägigen Schachtes gefasst. Dazu kam es indessen nicht, da noch im gleichen Jahr die Gewerkschaft Ver. Alexander ihr Baufeld in die Gewerkschaft Johann Deimelsberg einbrachte. Diese Gewerkschaft entstand 1887 aus der Konsolidation mehrerer Felder im Essener Stadtteil Steele. Nach wechselhafter Betriebsgeschichte erreichte die Zeche Johann Deimelsberg im Jahre 1927 ihre höchste Förderung mit 439.000 t bei 1.623 Mann Belegschaft. Sie wurde am 31.8.1928 stillgelegt, das Grubenfeld gelangte 1952 zur benachbarten und sehr bedeutenden Zeche Katharina in Essen-Kray, die ihren ersten Schacht 1899 abgeteuft hatte. Sie bildete später im Rahmen der Essener Steinkohlen-

wendigen Mittel zur Modernisierung fehlten wurde das gesamte Überlandnetz bis 1956 und die innerstädtische Straßenbahn bis 1960 stillgelegt und durch Busse ersetzt. Erste Pläne zur Wiedereinführung gab es schon in den 1970er Jahren, es dauerte aber noch bis 1994, bis die 10 km lange Linie A zwischen Hauptepierre im Westen und Baggersee im Süden in Betrieb ging. Heute gibt es in Strassburg wieder 6 moderne Straßenbahnlinien. Die "Cie. des Tramways Strasbourgeois" (CTS) gibt es auch wieder, aber jetzt als städtisches Unternehmen. Ganz aktuell ist gerade 106 Jahre nach der "Ersteröffnung" die Wiedereröffnung der alten Strecke nach Kehl auf der deutschen Rheinseite - Geschichte wiederholt sich eben auf mannigfache Weise.

Los 958 Ausruf 150 €

Strassburger Strassenbahn-Gesellschaft AG
Strassburg i.E., 3,5 % Partial-Obl. Lit. B 2.000 Mark 1.6.1899 (Auflage 750, R 10) VF. #236. (70)
Zweisprachig deutsch/französisch, Originalunterschriften. Fast 100 Restkupons für die Zeit von 1921 bis 1964 noch anhängend.



Los 959 Ausruf 70 €

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft
Darmstadt, Actie 1.000 Mark 1.3.1908 (Auflage 4400, R 7) EF-VF. #21602. (15)
Nicht lochentwertet.

Gründung 1895. Die Gesellschaft betrieb fast 250 km Eisenbahnen in Hessen, Baden und Thüringen sowie die Straßenbahnen in Wiesbaden und Essen. Gehörte später über die Rheinisch-Westfälische Bahngesellschaft den Aktionären Stadt Essen und RWE. 1954 Umfirmierung in Essener Verkehrs-AG.

Los 960 Ausruf 80 €

Süddeutsche Metallwerke AG
München, Actie 1.000 Mark Aug. 1922 (Auflage 2500, R 11) VF. #7858. (70)

Mit Restkupons. Nur ein einziges weiteres Stück ist seit vielen Jahren bekannt.

Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschranke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der "Obrima" Automatische Waagenbau AG. Die Produktion wurde auf einem neu erworbenen 1,7 ha großen Areal (Grünwalder Str. 70) zusammengelegt. Bis 1924 in München börsennotiert. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht.



Los 961 Ausruf 38 €

Süddeutsche Rückversicherungs-AG
München, Actie 100 RM 31.12.1929 (R 8) EF. #21730. (3)

Mit Kupons.
Gründung 1892. Verlegung des Sitzes 1919 nach Konstanz und 1924 zurück nach München (Promenadeplatz 6). Seit 1921 in München börsennotiert. Eine besonders enge Geschäftsbeziehung bestand mit der Bulgaria-Versicherungs-AG in Roustchouk. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1930 in Konkurs gegangen, nachdem die Einbringung eines 50 %igen Aktienpaketes, das die Ges. an eigenen Aktien selbst besaß, in eine Holding in den USA wegen des Finanzskandals um die Frankfurter Versicherungs-AG (FAVAG) scheiterte. 1941 nach Abhaltung des Schlußtermins erloschen.

Los 962 Ausruf 50 €

Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH
Stuttgart, Schuldanerkenntnis über Anteile zu 20 DM Jan. 1971 (Muster, R 11) EF+. (52)
Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (SZVG) nahm mit den hier ver-

brieften Mitteln der Zuckerrübenbauer über den "Verband der Zuckerrübenbauer der Zuckerfabrik Obernjesa e.V." an einer Kapitalerhöhung der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, teil. Die von der Zuckerfabrik gezahlten Dividenden leitete die SZVG durch Verzinsung dieser Anteile wieder an die Kapitalgeber weiter. Aus einem Druckerei-Archiv, nur zwei Stücke bekannt. Abheftlochung.

Los 963 Ausruf 63 €

Szabadka Gombos Palánkaer Localeisenbahn AG
Budapest, Actie 10 x 200 K 27.3.1908. Gründeraktie (Auflage 20216) EF. #981-990. (13)
Sehr dekoratives Papier mit Eisenbahnvignette, links Stadtansicht, rechts Gebirgslandschaft, darüber ein geflügeltes Rad. Originalsignaturen. Mit Kupons.
135 km lange Bahn im Königreich Ungarn mit den Strecken Szabadka-Cservenka-Hoság-Ujgombos (eröffnet am 24.12.1908) und Bácsordas-Ujpalánka (eröffnet am 30.4.1909).



Los 964 Ausruf 50 €

Szállodások, Kávésok, Vendéglősök és Kocsmások Ipartársulatának (Sodawasserfabrik der Szegeder Hoteliers, Kaffeehausbesitzer, Restaurants und Wirte)
Szeged, Anteilschein 60 K 17.3.1896. Gründeraktie VF. #109. (47)
Wunderschön illustriertes Papier mit mehreren Vignetten. Oben Ansicht der Brücke über die Theis in Szeged, unten die gekrönte Landesmutter mit Schwert, zu ihren Füßen nackte Kinder, links ein Pferdewagen mit Sodafaschen, rechts eine Flaschenabfüllanlage. Unten kleiner Papierverlust. Mit Kupons.
Gründung der Sodafaschenfabrik 1896.



Los 965 Ausruf 100 €

Tallapoosa Land, Mining and Manufacturing Co.
Tallapoosa, Maine, 2 shares à 5 \$ 5.5.1888 VF. #3716. (10)

Großformatig, hochdekorativer Druck in orange/blauschwarz, detaillierte Vignette des Eingangs zum Bergwerk mit Bergleuten, Lorenbahn, Wasserfall.

Gegründet 1887 von dem bekannten Immobilienspekulanten Ralph L. Spencer aus Connecticut, um die Stadt Tallapoosa in Georgia, Haralson County, zu entwickeln. Erst dank Spencer und seiner Gesellschaft kam die 1860 ge-



gründete Stadt in den Genuss der modernen Errungenschaften wie elektrischer Strom, Kanalisation, Stadion, Sportverein. Spencer baute auch die Glasindustrie in der Stadt auf. Dank seiner Initiative versuchten sich 200 Familien als Weinbauern, und das mit großem Erfolg (bis die Prohibition kam).

Los 966 Ausruf 100 €

Tarnóczy Feuerwehr und Maschinenfabrik AG
Budapest, Aktie 100 Forint Okt. 1894 EF-VF. #6506. (6)

Wunderschön illustriertes Papier, gedruckt bei Posner in Budapest. Fast identische Gestaltung wie die Gründeraktie mit insgesamt sieben Vignetten mit Darstellung der Werksanlagen, Feuerwehrgewerkschaften mit Hand-spritzen, Drehbänke, links ein Schmied, rechts ein Feuerwehrmann in voller Montur und mit einem Spritzschlauch bewaffnet. Originalsignaturen. Anh. Kupons.
Gründung 1891 von dem Grafen von Tarnóczy im Buda Bezirk. Bau von Feuerwehrausrüstungen, Löschvorrichtungen, Löschfahrzeugen, feuerfester Kleidung. Nachdem die staatlichen Subventionen plötzlich ausblieben, mußte die Gesellschaft 1898 Konkurs anmelden.



Abb. S. 95 Los 967 Ausruf 200 €

Terraingeseellschaft Neu-Westend AG
München, Actie 1.000 Mark März 1900. Gründeraktie (Auflage 5000, R 8) EF. #2010. (70)

Hochdekorative Gestaltung im Sütterlin-Stil mit Künstlermonogramm F.M., Umrandung aus Blumen und Beeren. Nicht lochentwertet.

Die 1900 gegründete Gesellschaft übernahm zur Verwertung 2,3 Mio. qm Grundbesitz in Laim, Pasing und Obermenzing. Eine starke Wertsteigerung brachte 1908 die Eröffnung der Straßenbahnlinie über Laim nach Pasing, zu deren Bau die AG einen Zuschuß gab. Das bedeutendste Bauvorhaben war danach 1910 die Bebauung des alten Schlossparks in Laim mit 60 Häusern. Die Wirtschaftskrise nach der Hyperinflation 1923 brachte die AG ins Schlingern: Eine 1927 vorgeschlagene Kapitalerhöhung fand in der HV keine Mehrheit, die dennoch durchgeführten Bauprojekte brachen der AG finanziell das Genick. 1932 wurde die in München und Berlin börsennotierte AG insolvent. Ein großer Teil der Grundstücke wurde nach Zwangsversteigerung 1941 in die Terrain-AG Herzogpark eingebracht.

Los 968 Ausruf 50 €

Thüringer Handels-AG
Gera-Reuss, Aktie Lit C. 1.000 RM 30.7.1923 (Auflage 30000, R 10) VF. #12414. (51)

Die 1922 gegründete Gesellschaft war im Handel mit Kolonial- und Tabakwaren sowie Spirituosen und Weinen tätig.

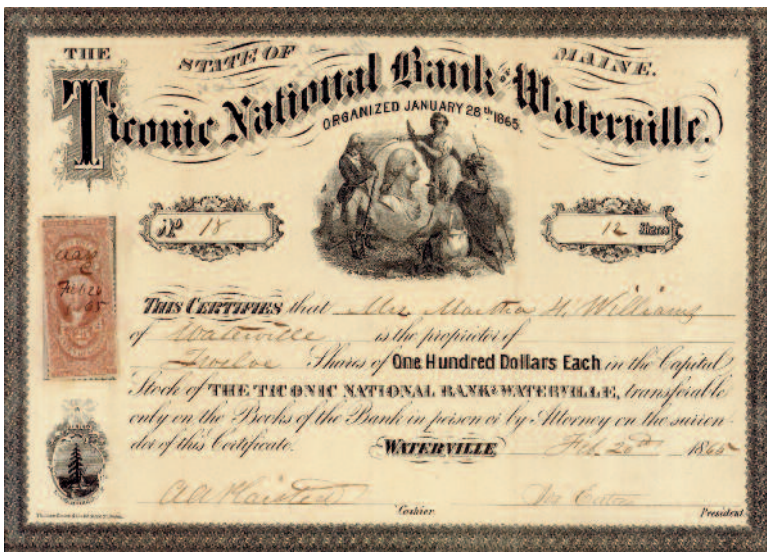
Los 969 Ausruf 150 €

Thüringer Wollgarnspinnerei AG
Langensalza, Actie 1.000 Mark 15.11.1897. Gründeraktie (Auflage 1500, R 10) VF-F. #831. (70)

Nicht lochentwertet, mit 1940 neu ausgegebenem Restkuponbogen.

Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt.





Los 972

Los 970 Ausruf 38 €

Thuringia Versicherungs-AG

Erfurt, Namens-Aktie 100 RM Nov. 1941 (Auflage 3540, R 9) EF. #3356. (3)

Ohne Lochentwertung äußerst selten. Mit Kupons.

Gründung 1853 als "THURINGIA Eisenbahn- und allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft". Sitzverlegungen 1945 nach Hannover, 1946 nach Hann. Münden und 1950 nach München. Bis nach 2000 noch börsennotierte Gesellschaft, gehört zur Aachener und Münchener-Gruppe (Squeeze-Out der Kleinaktionäre).

Los 971 Ausruf 38 €

Thuringia Versicherungs-AG

Erfurt, Namens-Aktie 1.000 RM Nov. 1941 (Auflage 2646, R 9) EF. #11266. (3)

Ohne Lochentwertung äußerst selten. Mit Kupons.

Los 972 Ausruf 175 €

Ticonic National Bank of Waterville

Maine, 12 shares à 100 \$ 20.2.1865 EF-VF. #18. (52)

Schöne und ganz ungewöhnliche Vignette aus dem Unabhängigkeitskrieg: Vor einem beflaggten Fort steht ein Brustporträt von George Washington, flankiert von ihm selbst als Soldaten und der Kriegsgöttin, davor sitzen zwei Indianer. Unentwertet. Ränder knapp geschnitten.

Gründet 1865. Im Laufe der Zeit wurde dies die größte Bank im Bundesstaat Maine. In der Weltwirtschaftskrise brach die Bank 1931 zusammen und übertrug ihre Geschäfte auf die zweite Bank am Ort, die Peoples National Bank.

Los 973 Ausruf 40 €

Toledo, St. Louis & Western Railroad

3,5 % Gold Bond 5.000 \$ 1.7.1900 EF-VF. #378. (55)

Schöner rot/schwarzer Stahlstich.

Gründung 1900 als Nachfolger der Toledo, St. Louis & Kansas City RR. Strecke Toledo, O. nach East St. Louis, Ill. (451 Meilen). 1922 wurde sie Teil der New York, Chicago and St. Louis RR (der "Nickel Plate"), diese wieder wurde Teil der Norfolk Southern.



Los 974 Ausruf 75 €

TORFAG AG für Torfverwertung

Hannover, Aktie Lit. B 1.000 Mark 8.6.1923 (R 9) VF. #3038. (13)

Fleckig.

Gründung am 7.4.1923 mit einem Kapital von 2,1 Mio. Mark. Erwerb und Ausbeutung von Bergwerks-, Hütten-, Torf- und ähnlichen Anlagen sowie Handel mit deren Erzeugnissen. Am 10.9.1924 Eröffnung des Konkursverfahrens.

Los 975 Ausruf 50 €

Transportes Reunidos de Mallorca S.A.

Palma de Mallorca, Accion 500 ptas. 21.10.1959 EF. #982. (56)

Schöne Gestaltung, Frontalansicht eines großen Dampfers sowie Abb. von Lok, LKW und Flugzeugen im Unterdruck. Rückseitig Dividendenzahlungs-Vermerke bis 1959.

Die Gesellschaft betrieb die Verbindungen zwischen dem Festland und der Hauptinsel der Balearen.



Los 976 Ausruf 100 €

Trustees of Burlington College

New Jersey, 7 % Bond 1.000 \$ 1.7.1876. (Auflage nur 72 Stück) VF. #68. (52)

Äußerst frühes Stück zur Finanzierung des Schulwesens. Tolles großformatiges Stück mit Abb. von Zierkartuschen. Großes rotes aufgeklebtes Prägiesiegel.

Los 977 Ausruf 50 €

Tschechoslowakischer Bankverein AG

Berlin, Aktie 100 RM Dez. 1924 (R 10). Nicht nummeriert, aber interessanterweise mit holländischem Börsenumsatzsteuerstempel VF+. (19)

Zweisprachig deutsch/tschechisch. Nur 5 Stück wurden in den 1990er Jahren in Holland gefunden. Mit Kupons.

Gründung 1920 unter Führung der Böhmisches Union-Bank zur banktechnischen Abwicklung des Außenhandels der Tschechoslowakei, insbesondere für deren Überseeesgeschäft über den Freihafen in Hamburg. Hauptsitz in Berlin, Potsdamer Platz 3, Zweigniederlassungen in Hamburg und Dresden.



Los 978 Ausruf 25 €

Tuchfabrik Aachen vorm. Süskind & Sternau AG

Aachen, Aktie 100 RM Sept. 1929 (Auflage 5000, R 6) EF. #1131. (70)

Nicht lochentwertet, mit Restkupons.



Los 1003

Gründung 1889 nach Übernahme der Tuchfabrik von Süskind und Sternau in Aachen-Burtscheid. Die Fabrik bestand aus Spinnerei, Weberei und Appretur. Erzeugt wurden Damen- und Herrenstoffe. 1939 Umbenennung in Tuchfabrik Aachen. Börsennotiz Berlin und Düsseldorf. 1952 Liquidation.

Los 979 Ausruf 38 €

Tümler & Peil AG

Hamburg, Aktie 1.000 Mark März 1923. Gründerraktie (Auflage 40000, R 9) EF-VF. #3309. (54)

Mit Kupons.

Gründung im März 1923. Fabrikation und Vertrieb von Markisen, Rollläden, Jalousien, Zelten und verwandten Artikeln. Noch 1923 hatte die liquidationslose Fusion mit der Bostelmann & Knothe AG in Hamburg gegen Aktienumtausch stattgefunden.

Los 980 Ausruf 50 €

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau AG

Budapest, Aktie 5 X 200 Pengö 30.4.1926 VF+. #70311-315. (14)

Sehr dekorativ mit Eingang zu den Kohlenminen, Bergleuten und Putte.

Neben den ungarischen Bergwerken (Stefani-Stollen und Georg-Stollen) betrieb die Gesellschaft auch das steierische Kohlenbergwerk Buchberg. Dieser Betrieb machte enorme Verluste und wurde 1873 mit 220.000 Gulden mit einem Verlust von 1/2 Mio. Gulden verkauft. In Ungarn lief der Betrieb noch weiter, es wurden sogar 9 "Arbeiterkolonien" sowie eine Lokomotivbahn von Kiss-Terence nach Nemeti errichtet. Ein angesichts der auf-taufenden Verluste notwendiger Nachschuss von 100 Gulden pro Aktie wurde abgelehnt, statt dessen in der Generalversammlung vom 6.4.1874 die Liquidation beschlossen.

Los 981 Ausruf 25 €

Ungarländischer Verein "Gutes Herz"

Budapest, Los 2 Gulden 31.7.1888 EF. #2536/84. (14)

Durch das k.Ung. Finanzministerium genehmigte Lotterie-Anleihe emittiert durch den ungarischen Verein "Gutes Herz" zur Unterstützung der durch ausserordentliche Elementar-Ereignisse Betroffene. Schöne Gestaltung mit Hilfesuchenden, Engel und Herz.



Los 982 Ausruf 30 €

Union Internationale Compagnie d'Assurances

Antwerpen, Action 1.000 Frs. 1.1.1896. Gründerraktie EF-VF. #3102. (3)

Ausgestellt auf Monsieur Charles Ch. Melchers, Bre-mé. Dekorativ Umrandung.

1895 gegründete Versicherungsgesellschaft.

Los 983 Ausruf 38 €

Union Traction Co. of Philadelphia

Pennsylvania, 100 shares à 50 \$ 4.8.1914 EF-VF. #35887. (14)

Grün/schwarzer Stahlstich der ABNC. Adlervignette.

Los 984 Ausruf 80 €

United Air Lines Transport Corp. Delaware

Amsterdam, Certificaat 10 Aandeelen à 5 \$ von 1934. (Specimen) EF. (52)

Gründeraktie, Depositionsfakt für den holländischen Aktienmarkt. Einzelstück aus dem De Bussy-Archiv. Perforiert.

Gründung 1934, nachdem die Muttergesellschaft United Aircraft & Transport Corp. aufgrund der Antitrustgesetze dazu verpflichtet wurde, die Sparten Linienflüge und Flugzeugbau zu trennen. Die United Aircraft & Transport Corp. entstand 1929 aus der Vereinigung der 1927 gegr. Flugzeugmanufaktur Boeing Air Transport Co. mit der National Air Transport. Heute ist United Airlines die drittgrößte Fluggesellschaft der Welt, ein Haupttochterunternehmen der Holdinggesellschaft UAL Corp.

Los 985 Ausruf 90 €

United States & Brazil Mail Steamship Co.

New York, 1 share à 100 \$ 6.4.1871 VF. #386. (50)

Original signiert von William R. Garrison als Präsident, dem Sohn von Cornelius K. Garrison, einem der größten Reedereibesitzer Amerikas, Mitbegründer der Vanderbilt'schen Accessory Transit Company. William R. Garrison war geschäftlich eng mit Collis P. Huntington verbunden. Die früheste bekannte Aktienemission dieser Ges., kulturhistorisch bedeutend.

Bedingt durch die Wirren des Bürgerkriegs, brach die Briefpostbeförderung ins Ausland völlig zusammen. Bereits 1864 befasste sich der US-Kongress mit dem Problem des Briefverkehrs mit Brasilien und beschloss eine öffentliche Ausschreibung für Aufbau einer Postdampferlinie. Den Zuschlag erhielt ein gewisser J. F. Navarro, der die daraufhin gegründete United States & Brazil Mail Steamship Co. repräsentierte. 1865 wurde ein Vertrag über 10 Jahre mit der Gesellschaft unterschrieben, der in der Folge auch verlängert und auf Uruguay und Argentinien ausgeweitet wurde. Die Gesellschaft wurde mehrmals von Geldsorgen geplagt, so konnte sie z.B. 1881 die Rechnungen für Kohle nicht mehr bezahlen. Nach unserer Recherche war die Gesellschaft bis 1891 tätig.

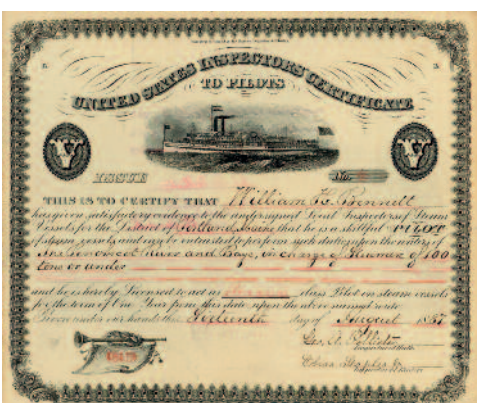


Los 986 Ausruf 90 €

United States Inspectors' Certificate to Pilots

Portland, Maine, Certificate vom 16.8.1887 für William H. Bennett für die Gewässer des „Penobscot River and Bays, in charge of steamers of 100 tons or under“ EF-VF. #4. (28)

Herrliche große Stahlstichvignette mit Seitenansicht eines Raddampfers.



Los 987 Ausruf 30 €

Urania AG für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung

Dresden, Lebens-Versicherungs-Schein 3.000 Mark 24.10.1901 VF. #2130. (53)

Versichert wurde das Leben von Heinrich Eduard Gustav Möller in Empfertshausen bei Zella, geb. 23.5.1872 in Empfertshausen. Die versicherte Summe sollte gezahlt werden an die Ehefrau, nach deren Ableben an die Kinder, bzw. falls der Versicherte den 1.10.1927 erlebt, an ihn selbst. Schöne Umrandung im Historismus-Stil.

Gegründet 1891 zur Gewährung von Versicherungen und Rückversicherungen von Kapitalien und Renten auf das menschliche Leben, gegen die Folgen von Krankheiten, von Unfällen und von Haftpflicht aller Art.

Los 988 Ausruf 50 €

Vasanta Schreib- und Strickmaschinenfabrik AG

Dresden, Aktie 1.000 Mark 22.6.1922. Gründeraktie (Auflage 3000, nach RM-Umstellung 1924 nur noch 300 Stück, R 9) UNC-EF. #204. (70)

Nicht lochentwertet.

Gegründet 1903 (Marke "Meteor"), 1922 Umwandlung in eine AG, 1925 umfirmiert in Vasanta Maschinenfabrik AG. In der Fabrik im Industriegebiet Dresden-Nord wurden Schreib- und Strickmaschinen, Maschinen für Papierverarbeitung und Filmfabrikation, später auch stufenlos regelbare Zahnradgetriebe hergestellt. 1952 vereinigt mit den Firmen Astra, Irmscher & Witte AG und Vogel & Schlegel zum "VEB Kupplungswerk und Triebwerksbau". 1982 Zusammenschluß mit dem Kupplungswerk Freital zum "VEB Kupplungswerk Dresden", ab 1990 "Kupplungswerk Dresden GmbH". Heute werden mit 125 Mitarbeitern rd. 20 Mio. € Jahresumsatz erzielt.

Los 989 Ausruf 25 €

Venus-Werke Wirkerei und Strickerei AG

Berlin, Aktie 1.000 RM Jan. 1938 (Auflage 2700, R 7) EF. #1389. (70)

Nicht lochentwertet, mit Restkupons.

Gründung 1864, AG seit 1903 als "Norddeutsche Tricotweberei vorm. Leonhard Sprick & Co. AG". 1938 Übernahme der "Sigmund Goeritz AG", Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Lübben/Spreevald.

Los 990 Ausruf 30 €

Vereinigte Ascher Färbereien AG

Asch (Westsudetenl.), Aktie 100 RM 12.12.1940 (Auflage 2050, R 7) UNC-EF. #1660. (70)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1922. Färberei, Spinnerei und Textildruckerei, außerdem Mehrheitsaktionär der Tüll- und Spitzenfabrik AG Asch und der Alt-Erlaer Färberei und Appretur AG, Wien.

Los 991 Ausruf 150 €

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Neustadt a.d.W.N., VZ-Aktie Lit. A 1.000 Mark 1.5.1906. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9) EF-VF. #200. (72)

Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging.



Los 992 Ausruf 30 €

Vereinigte Berliner Mörtelwerke

Berlin, Aktie 50 DM Juli 1970 (Auflage 20000, R 7) EF+. #102339. (51)

Unentwertet, mit Kupons.

Gründung 1889 durch Zusammenschluß mehrerer Mörtelwerke in Gross-Berlin. 1897 wurde in Charlottenburg am Landwehrkanal zur zentralen Belieferung ein großes Mörtelwerk neu erbaut (bestand bis 1967). Die Werke und Kalkgruben Niederlehme (mit eigener Schiffsbauanstalt), Phöben, Fohrde bei Brandenburg, das Kalksandsteinwerk Harsleben bei Halberstadt und Sandberge in Gosen fanden sich nach dem Krieg in der SBZ wieder. Im Westsektor verblieben der Ges. Werke in Berlin (Schleusenufer 5/6), Charlottenburg (Salzufer 23) und Spandau sowie eine Kies- und Sandgrube in Staaken. Obwohl die AG nun nur noch ca. 60 Beschäftigte hatte, blieb sie an der Berliner Börse amtlich notiert. Als AR-Vorsitzender figurierte in den 1950er Jahren Heinrich Lübecke. Da Mehrheitsaktionär nach dem Krieg eine holländische Gruppe gewesen war, konnte die AG in der DDR nicht enteignet werden, was trotz des 1973 eröffneten Konkurses nach der Wende zu einer Reaktivierung zwecks Realisierung von Rückgabeanträgen führte. Großaktionär ist heute der Haniel-Konzern, der seine Beteiligung seit den 1960er Jahren aufgebaut hatte.

Los 993 Ausruf 75 €

Vereinigte Berlinische und Preußische Lebens-Versicherungs-AG

Berlin, Namensaktie 3.000 Mark 15.10.1923 (Auflage 7000, R 10) VF. #3650. (3)

Ohne Lochentwertung.

Gründung 1836. Im Jahr 1915 Angliederung der "Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt e.G." in Hannover, die als Zweigniederlassung unter dem Namen "Deutsche Wehrendversicherung" weitergeführt wurde. 1921 Übernahme des Lebensversicherungsbestandes der Thuringia in Erfurt im Austausch gegen das vorübergehend betriebene Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgeschäft. 1923 Fusion mit der seit 1865 bestehenden "Preußische Lebensversicherungs-AG". 1949 Sitzverlegung nach Wiesbaden. 2006 wird die Berlinische Leben in Delta Lloyd Leben umbenannt.

Los 994 Ausruf 70 €

Vereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vormals Epple und Buxbaum

Augsburg, 4,5 % Genußrechtsurkunde 100 RM März 1926 (R 10) EF-. #106. (58)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1882. Herstellung von Futterzubereitungs-, Ernte- und Dreschmaschinen, Düngerstreuern, Häcksel- und Hackmaschinen. Börsennotiz Augsburg. 1931 in Konkurs.

Los 995 Ausruf 60 €

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Wunsiedel, Aktie 100 RM 4.2.1927 (Auflage zuletzt noch 600 Stück, R 9) UNC-EF. #486. (70)

Ganz außergewöhnliche Gestaltung im Art-Deko-Stil. Unentwertet, 1941 neu ausgegebener Restkuponbogen beiliegend.

Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weissenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfler Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasyma AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund füsselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt.



Los 996 Ausruf 600 €

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Berlin, Actie 200 Thaler 1.7.1871. Gründeraktie (Auflage 30000, R 10) VF-. #15499. (30)

Sehr dekorativer Druck von G & D, Vignetten von Engeln und Bergmann. Starke Lagerspuren in Form von Verfärbungen, fachgerecht restauriert.

Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten "Fürstenkonzerne"). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen (1797 vom preußischen Staat gegründet, 1802 ging hier der damals größte Hochofen Europas in Betrieb), die Laurahütte (1838 ging hier das erste integrierte Eisenwerk Oberschlesiens in Betrieb), das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenbezugsrechte auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydogonia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In seiner Blütezeit zählte das Unternehmen 21.000 Beschäftigte. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der "Gornoslakie Zjednoczone Huty Krolekska Laura S.A." als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeburg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggießhübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die früher an allen großen deutschen Börsen notierte AG in Liquidation.

Los 997 Ausruf 38 €

Vereinigte Porzellanwerke zu Lübeck AG

Lübeck, Aktie 1.000 Mark 6.9.1922 (Auflage 6000, R 8) EF. #7925. (14)

Großformatig, sehr schöne Art déco-Gestaltung in frischen Farben.

Gründung 1921 unter Übernahme eines bestehenden Werkes für elektrotechnische Bedarfsartikel aus Porzellan und Geschirr-Porzellan für den Export. 1925 Eröffnung des Konkursverfahrens.

Los 998 Ausruf 750 €

Vereinigte Silberwaaren-Fabriken AG

Düsseldorf, Aktie 1.000 Mark 30.6.1900. Gründeraktie (Auflage 1000, R 12) Minimal fleckig, sonst VF+. #206. (70)



Los 996

Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Seit der erstmaligen Versteigerung im Jahr 1987 ein UNIKAT geblieben.

Ursprung ist eine bereits 1810 vom Fabrikanten Bahner in Kaiserswerth gegründete Fabrik. 1899 schlossen sich die Firmen H. J. Butzon Nachf., Wilh. Bahner, Anton Bahner und Louis Bahner zur Vereinigte Silberwaaren-Fabriken AG zusammen. Zugleich wurde mit dem Bau einer neuen Fabrik an der Werstenerstraße begonnen und der Betrieb im Okt. 1900 dahin überführt. Weitere Umzüge erfolgten in die Witzelstr. 25 / Auf'm Hennekamp 25. Hergestellt wurden echt silberne und Alpakaversilberte Bestecke. Nach vorübergehender kriegsbedingter Stilllegung konnte im Herbst 1945 der Betrieb wieder aufgenommen werden, 1949 war die Vorkriegskapazität wieder erreicht. Aktionäre waren zu je 50 % die Witwe des Fabrikanten Wilh. Bahner und der bereits seit 1924 im Vorstand befindliche Dr. Wilhelm Kersch. Als dieser starb, wurde 1966 die Fabrikation eingestellt - der Verlustvortrag hatte inzwischen mehr als das Doppelte des Eigenkapitals erreicht, die letzte Dividende hatte es 1920 gegeben. 1967 Umfirmierung in VSF Grundstücks-AG, fortan nur noch Vermietung von Grundstücken und Gebäuden. Nun erholte sich die Ertragslage, ab 1983 konnten im Schnitt 75 % Dividende verteilt werden. Mit der Handelsregisternummer B 207 heute eine der ältesten in Düsseldorf noch existierenden AG's. Das Grundkapital ist noch heute wie schon bei der Gründung in 1.000 Aktien eingeteilt (zuerst à 1.000 Mark, seit 1925 dann 200 RM, schließlich à 200 DM).

Los 999 Ausruf 40 €

Vereinigte Speyerer Ziegelwerke AG

Speyer a.Rh., Aktie 1.000 Mark 1.8.1889. Gründerraktie (Auflage 2000, nach tlw. Umwandlung 1917 in VZ-Aktien noch 1100, R 3) EF. #1391498. (47) Schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Putti und Werkzeug.

Gründung 1889 nach Fusion der Gund'schen Ziegelwerke mit der Ziegelei Jakob Ganter u. Cie. und Speyerer Dampfziegeleien. 1968/69 erwarb die Dachziegelwerke Ergoldsbach AG die Aktien der Vereinigte Speyerer Ziegelwerke AG. 1970 fusionierten beide Gesellschaften zu Erlus AG mit Sitz in Neufahrn.

Los 1000 Ausruf 50 €

Vereinigte Stahlwerke AG (United Steel Works Corporation)

Düsseldorf, 6,5 % Debenture 500 \$ Ser. A 1.7.1927 (R 5) EF-VF. #1342. (14)

Schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Arbeitern in der Gesenkschmiede. Anh. Kupons.

Die "alte" Vereinigte Stahlwerke AG entstand am 14.1.1926 durch Zusammenschluss von sieben Gesellschaften der Rhein-Elbe-Union



Los 998

Abb. S. 97 Los 1003 Ausruf 200 €

Victor Pagé Motors Corp.

Delaware, 65 shares à 1 \$ 25.4.1923 EF-VF. #10775. (34)

Mit Originalunterschrift Major Victor W. Pagé. Sehr dekorativ mit Automobil im Unterdruck und allegorischer Vignette. Ein äußerst seltener Auto-Wert. Unentwertet.

Als Autor von Automobil-Fachbüchern eignete sich Victor Pagé das nötige theoretische Wissen an, im 1. Weltkrieg war er Pilotenausbilder, später Herausgeber des Magazins "Scientific American". Große Aufmerksamkeit in der Fachpresse erregte sein Plan, Autos zu bauen. Die Bilder der "Erlkönige" zeigten sehr fortschrittliche Fahrzeuge für vier Insassen, als Roadstar und als Coupé. Die Fahrzeuge wurden 1922 auf der New York Automobil Show vorgestellt. Tatsächlich wurden aber nur ganze 5 Autos produziert, danach stellte Pagé die Produktion auf den kleineren "Utility" um.

Los 1004 Ausruf 25 €

Volks-Solidarität

Mecklenburg, Spendengutschein 50 DM Mai 1949 EF. (56)

Spendengutschein zur Woche der Volkssolidarität 8.-15.5.1949 in Mecklenburg. Rückseitig Fotos vom Kinderdorf Alt Rehse: "So entstand aus Trümmern und Ruinen eine neue Heimat für elternlose Kinder."

Los 1005 Ausruf 45 €

Volksbühne e.V.

(Vereinigte Freie und Neue Freie Volksbühne) Berlin, 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark 1.1.1921 (R 7) EF-VF. #652. (15)

Teil einer Anleihe von 1,5 Mio. Mark zur Erweiterung und Ausdehnung des Theaterbetriebes, insbesondere zur Schaffung weiterer Volkskunsthäuser. Sehr dekorativ mit Jugendstil-Elementen. Originalunterschriften. Mit Kupons.

Die erste "Freie Volksbühne" wurde 1890 als besonderer Zweig der Arbeiterbildungsvereine gegründet. 1892 Abspaltung der "Neue Freie Volksbühne", die 1914 ihr eigenes Theater am Bülowplatz eröffnete (heißt heute Rosa-Luxemburg-Platz, früher Horst-Wessel-Platz, hier erschoss Stasi-Mielke einen Polizisten). 1919 Wiederverzweigung beider Vereine, 1920 Zusammenschluss mit weiteren neugegründeten Volksbühnen zum "Verband der Deutschen Volksbühnen-Vereine e.V.". 1933 wurde die Volksbühne aufgelöst, 1945 neu gegründet. Grundsteinlegung des Theaters erfolgte am 14.9.1913. Direktor und Intendant der "Neue Freie Volksbühne" war Max Reinhardt.

(Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG, Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation), der Thyssen-Gruppe und der Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. Im Jahr 1933 erfolgte dann die vollständige Verschmelzung mit Phoenix und der Gelsenberg (letztere war die aufnehmende Gesellschaft bei dieser Fusion). Die Liste der Aufsichtsratsmitglieder war das Who is Who der deutschen Wirtschaft: Kirdorf, Thyssen, Vögler, Flick, Talbot, von Siemens, Otto Wolff, ferner Hugenberg (Reichskanzler) und Pferdengies (der spätere "Bankier Adenauer"). Nach dem II. Weltkrieg wurde die Vereinigte Stahlwerke AG von den Alliierten vollständig stillgelegt.

Los 1001 Ausruf 30 €

Vereins- und Westbank AG

Hamburg, Aktie 1.000 DM Okt. 1974 (Blankette, R 7) UNC-EF. (56)

Entstanden 1974 durch Fusion der Vereinsbank in Hamburg (gegründet 1856) mit der Westbank AG, Husum/Hamburg (entstanden 1943 durch Fusion der 1896 gegr. Westholsteinischen Bank in Heide mit der 1875 gegr. Schleswig-Holsteinischen Bank in Husum und der 1897 gegr. Schleibank in Kappeln). 1977 dehnte sich die Bank durch die Übernahme der Bankhäuser Nicolai & Co. in Hannover/Braunschweig und Gottschalk & Co. in Hildesheim bis nach Südniedersachsen aus, im gleichen Jahr auch Eingliederung der Creditbank AG, Flensburg. 2004 "squeeze out" durch den Großaktionär Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und anschließende Fusion.

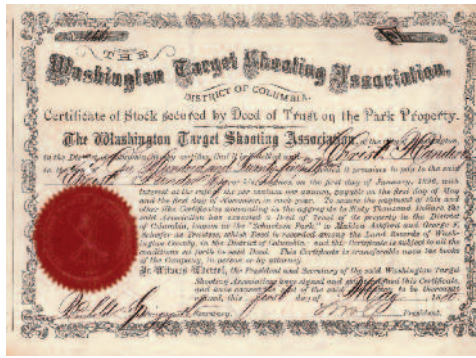
Los 1002 Ausruf 30 €

Vereins- und Westbank AG

Hamburg, Aktie 50 DM Jan. 1991 (Blankette, R 9) UNC-EF. (56)



Volksbühne e.V. (Vereinigte Freie und Neue Freie Volksbühne)
Berlin, 5 % Teilschuldv. 100 Mark 1.10.1921 (R 9) EF-VF. #3089. (15)
Dekorative Umrandung mit Theatermasken. Mit Kupons.



Los 1008

Los 1009 Ausruf 125 €

Wegeverband des Amts Osten
Osten, 4,5 % Obl. 1.200 Mark 31.5.1879 (R 9) EF-VF. #124. (47)

Die Verzinsung sollte auf Ostern erfolgen. Das Kapital von 1.200 Mark ist im Okt. 1883 zurückgezahlt worden.

Die Oste, in früheren Zeiten der Verkehrsweg für die angrenzenden Marsch- und Geestgebiete, war für den Landverkehr ein großes Hindernis. 150 km durchfließt sie vom Nordrand der Lüneburger Heide bis zur Mündung in die Elbe unterhalb Neuhaus. Allorts gab es deshalb Fährschiffe zum Übersetzen von Menschen, Tieren, Wagen, Waren und Ladungen. Es wurden Wegeverbände gegründet, die sich für den Ausbau des Straßennetzes einsetzten. So war vorliegende Anleihe aufgelegt für den Ausbau der Landstraße Himmelforten-Oberndorf.

Los 1010 Ausruf 50 €

Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft
Weimar, Dividendenschein zur Actie über 100 Thaler vom 1.7.1891 EF. #23173. (42)

Gelaufene Aktien sind nicht bekannt.

Die Initiative zum Bau einer Eisenbahnstrecke zwischen Weimar und Gera (Streckenlänge 68,65 km) ging maßgeblich von dem Regierungsbaumeister der Thüringischen Eisenbahn und späteren Direktor der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft Ernst Kohl aus. Im Frühjahr 1870 wurde ein Finanzkonsortium gebildet, das die Vorarbeiten für den Streckenbau ausführen ließ. Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 unterbrach zunächst die Bemühungen, doch schon am 4.2.1872 konnte in Berlin der Bauübernahmevertrag für die Bahn zwischen Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Reuß jüngere Linie und deren Bankhäusern S. Bleichröder und J. Landau abgeschlossen werden. Das festgesetzte Kapital betrug 6,3 Mio. Thaler, ausgegeben in 3 Mio. Thaler Stammaktien und 3,3 Mio. Thaler Stammprioritätsaktien. Die Fertigstellung sollte ursprünglich 1875 erfolgen, doch der Bau gestaltete sich erheblich schwieriger als zunächst angenommen. Erst als Ernst Kohl zum Baudirektor berufen wurde, wurde das größte Brückenbauwerk der Bahn, der Ilm-Viadukt bei Weimar, bewältigt. Streckeneröffnung schließlich am 29.6.1876. Die Schwierigkeiten gingen allerdings weiter, da die neue Strecke nicht so stark wie erwartet frequentiert wurde, dazu kamen starke Unwetter und unerwartete Belastungen, die zu permanenten finanziellen Engpässen führten. So wurde bereits 1891 ein Antrag auf Verkauf der Bahn erörtert. Am 1.10.1896 ging die Bahn schließlich, wie auch die Saalbahn, in den Besitz des Preußischen Staates über und wurde der Königlichen-Eisenbahn-Direktion Erfurt zugeordnet.

Los 1011 Ausruf 25 €

Westdeutsche Landbank AG
Osnabrück, Aktie Lit. B 10.000 Mark 11.8.1923 (R 8) EF. #30361. (14)

Mit Kupons.

Gegründet im Juli 1923. Die Bank gewährte insbesondere Roggenkredite für die Landwirtschaft. 1925 Konkurs.

Los 1012 Ausruf 38 €

Westmährische Elektrizitätswerke AG
Brünn, 5 % Teilschuldv. 1.000 Kc. 1.1.1929 EF. #10946. (14)

Hochdekorativer, farbenfroher Druck. Zweisprachig tschechisch/deutsch.

Gründung 1911 als Oesterreichische Elektrizitätslieferungs AG - Rossitzer Elektrizitätswerke, Brünn, Überlandzentrale in Oslavan. Ende 1925 waren 999.636 km Hochspannungsfertleitungen ausgebaut und außer der Stadt Brünn und der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft 168 industrielle Betriebe und 210 Gemeinden mit elektrischem Strom versorgt.

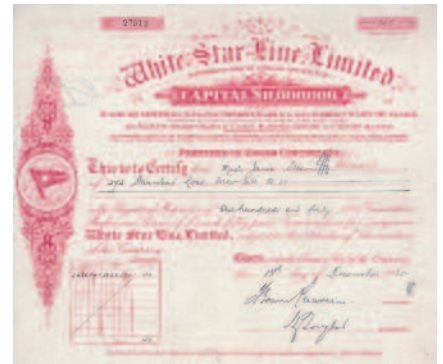


Los 1013 Ausruf 80 €

White Star Line Ltd.
500 6,5 % Preference Shares à 1 £ 9.5.1934 (Kapital 11 Mio. £) VF. #27385. (1)

Ausgestellt auf Henry Charles Ravenhill, Stroud, Glos. Randbordüre mit White-Star-Flagge, Originalsignaturen.

Die Gesellschaft wurde 1908 gegründet als Ocean Steam Navigation Company (fuhr aber von Anfang an als "White Star Line"). Das bekannteste Schiff der Reederei war die TITANIC, die in der Nacht zum 15.4.1912 bei ihrer Jungfernfahrt südlich der Großen Neufundlandbank mit einem Eisberg kollidierte und unterging. Bei dem Schiffsunglück kamen 1517 Menschen ums Leben, u.a. bekannte Persönlichkeiten wie Jakob Astor und Benjamin Guggenheim. Die durch dieses Unglück stark geschwächte Reederei wurde 1927 für 7 Mio. £ von Lord Kylsard erworben und 1934 dann von "The Cunard Steam-Ship Co." übernommen.



Los 1014 Ausruf 63 €

Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft
Wien, Aktie 1.000 RM März 1940 (Auflage 1000, R 6) EF. #145. (3)

Gründung als AG bereits 1869. Seit 1938 gehörte die Ges. zur Nordstern-Gruppe. Heute zugehörig über die Kölnische Rückversicherungs-Ges. zur General Re Corporation, die wiederum eine Tochterges. der Berkshire Hathaway Inc. ist.

Los 1007 Ausruf 250 €

Waitzingerbräu AG
Miesbach, Aktie 1.000 Mark 9.7.1923 (Auflage 5000, R 10) EF. #9862. (55)

Großes Querformat, schöne Umrandung aus Blumengirlanden. Nur 3 Stück stehen dem Sammlermarkt zur Verfügung. Mit Kupons.

Gründung 1902 als Waitzingerbräu Miesbach AG, 1907 umbenannt in Waitzingerbräu AG, 1964 Umfirmierung in "Kurfürstlich bayerisches Brauhaus Waitzingerbräu AG". Die AG übernahm die Carl Fohrische Brauereien Miesbach und Wallenburg und die Brauerei Waitzinger & Comp. in Miesbach. 1907 Erwerb der Brauerei Zederbräu und Schafbräu in Landsberg (Lech). 1908 Erwerb der Brauerei Moorsain (vereinigt mit der Brauerei in Miesbach) und der Brauerei "Zum Krustein" in Landsberg. 1917 Ankauf des Pflichtbräus in Landsberg. Die AG besaß zudem 15 Wirtschäften in Miesbach, Schliersee, Diessen am Ammersee, Landsberg, Au bei Bad Aibling, Agatharied, Gmund am Tegernsee, Kloster Lechfeld und Parsberg. 1923 Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Aktienbrauerei Kaufbeuren. Die Brauerei und Mälzerei in Landsberg wurde 1976 stillgelegt, Brauerei und Mälzerei in Miesbach übernahm 1978 der Großaktionär Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG aus München, der im Laufe der Zeit sämtliche Aktien der in München börsennotierten AG eingesammelt hatte.

Los 1008 Ausruf 180 €

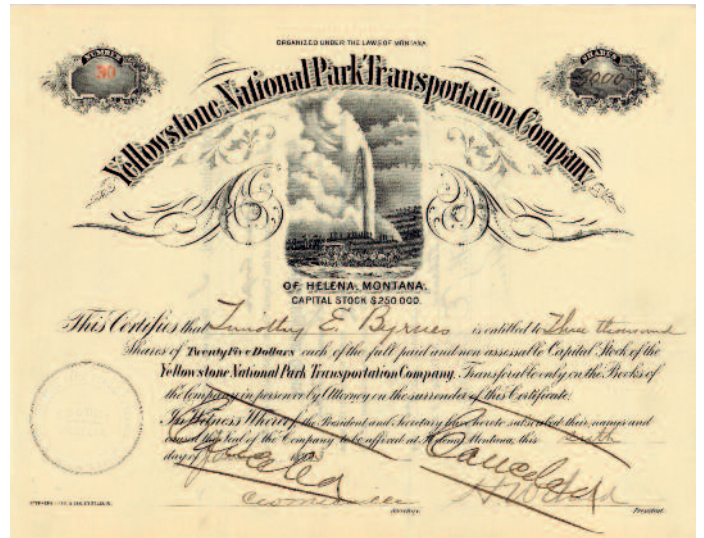
Washington Target Shooting Association
Washington, D.C., 5 shares à 25 \$ 1.5.1880 VF. #256. (10)

Rotes papiergedecktes Prägiesiegel mit gekreuzten Gewehren und Zielscheibe. Original unterschrieben von einem Herrn Wolf als president und von Reinhold Springsguth als secretary. Rückseitig drei Übertragungsvermerke bis 1887. Aus einer alten Sammlung, wahrscheinlich ein Unikat.

Gegründet 1868 durch deutsche Einwanderer, die auch in der neuen Heimat die aus Deutschland liebgelebte Tradition der Schützenvereine fortsetzten. Die Gesellschaft erbaute den "Schuetzen Park" im Washington County, dessen Mittelpunkt ein zweigeschossiges Schützenhaus mit mehreren Schießständen war.



Los 1007



Los 1018

Los 1015 Ausruf 38 €

Wisconsin Edison Co.

New York, 10 shares o.N. 26.9.1916 VF. #1220. (14)

Sehr feine Stahlstich-Vignette mit zwei weiblichen Allegorien, Generator und Straßenbahnen.

Gegründet 1896 für den Betrieb von Kraftwerken und Straßenbahnen in Wisconsin. Heute Teil der Wisconsin Electric.

Los 1016 Ausruf 50 €

Württembergische Landessparkasse

Stuttgart, Einlagescchein von 1927 EF-VF. #495998. (14)

Die Württembergische Landessparkasse wurde 1818 von der Königin Katharina gegründet, um auch den minderbemittelten Bevölkerungskreisen eine Möglichkeit zu geben, Ersparnisse anzulegen und Vermögen aufzubauen.

Los 1017 Ausruf 75 €

Yazoo & Mississippi Valley Railroad

New York, 1 share à 100 \$ 20.7.1945 EF-. #176. (54)

Schöner Stahlstich mit Eisenbahn im Bahnhof, Segelschiff auf dem Mississippi.

Den Bau der 1884 eröffneten Strecke Jackson - Yazoo City, Miss. (45 Meilen) führte die Illinois Central RR aus. 1892 Fusion mit der Louisville, New Orleans & Texas RR. Am Ende ergab sich ein bedeutendes System von 1.370 Meilen Länge mit der Hauptstrecke Memphis-New Orleans.



Los 1018 Ausruf 625 €

Yellowstone National Park Transportation Co.

Helena, Montana, 3000 shares à 25 \$ 6.1.1903 EF-VF. #30. (47)

Herrliche feine Vignette mit Pferdeomnibus und vielen Besuchern, die den berühmten Geysir "Old Faithful" bewundern. Außergewöhnlich hohe Aktienanzahl. Nur 29 ausgestellte Aktien wurden von dieser tollen Aktie in den Akten eines Rechtsanwaltsbüros gefunden. Sieben davon standen für europäische Sammler zur Verfügung, dies ist das allerletzte Stück.

Durch Kongressbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran dem "Old Faithful", dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv. Bereits 1898 wurde die Yellowstone National Park Transportation Co. gegründet. Sie brachte die Parkbesucher mit sechsspännigen Pferdeomnibussen zu den Hauptattraktionen des Parks.



Los 1019

Los 1019 Ausruf 250 €

Yellowstone Park Telephone and Telegraph Co.

Montana, 6 % Gold Bond 500 \$ 1.12.1901 (Auf-lage nur 100 Stück, R 8) EF-VF. #24. (58)

Schöne Vignette mit weiblicher Allegorie und Weltkugel, Goldprägesiegel. Extrem seltener Telephon-Bond aus dem weltberühmten Nationalpark.

Durch Kongressbeschluss von 1872 wurde der Yellowstone-Nationalpark "als öffentlicher Park zum Vergnügen und zur Wohltat des Volks für alle Zeiten gewidmet". Er war der erste Nationalpark der Welt. In der Mitte des aus vulkanischem Gestein (Rhyolith-Ergüsse) aufgebauten Beckens liegt der Yellowstone-See, Schauplatz zahlreicher Karl-May-Geschichten. Berühmt ist der Park durch seine Geysire, allen voran der auf der Aktie abgebildete "Old Faithful", dessen heißes Wasser alle 65 Minuten 35-45 Meter hoch springt. Seit dem Erdbeben von 1959 änderte sich der Rhythmus der Geysirtätigkeit, nur die Geysire im Upper Basin sind noch aktiv.

Los 1020 Ausruf 150 €

ZIAG Ziegel-Industrie AG

Wien, Aktie 200 K Aug. 1922 EF-VF. #20502. (47) Im Nov. 1922 auf 300 K erhöht. Einzelstück laut Einlieferer. Mit Kupons.

Gründung 1911 durch Umwandlung der Leopolder Ziegelwerke Brüder Jaeger und der Möllersdorfer Ziegelwerke Friedrich Weil. Das Möllersdorfer Werk wurde 1922 stillgelegt. Das Werk Leopoldsdorf lieferte mehr als die Hälfte seiner Jahresproduktion von ca. 30 Mio. Ziegelsteinen aufgrund eines langjährigen Liefervertrages an die Stadtgemeinde Wien, vornehmlich für deren Wohnungsbauprogramm. 1928 Erwerb eines Kalk- und Steinwerkes in Hirschwang an der Rax, das anschließend umfassend modernisiert wurde. In Wien seit 1923 börsennotiert, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Perlmöser Zementwerke AG.



Los 1021 Ausruf 100 €

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp. KGaA

Zörbig, Namens-Actie 1.200 Mark 1.7.1908 (Blan-kette, R 10) EF. (29)

Dekorativer G&D-Druck.

Gründung 1869. Neben der Hauptstelle in Zörbig, Radegaster Str. 4 (direkt an die große Zuckerfabrik angrenzend) gab es Zweigniederlassungen in Niemberg, Saalkreis (1924 eröffnet), Könnern (1930 eröffnet) und Sandersdorf Kr. Bitterfeld (1935 eröffnet). Das Institut war stark landwirtschaftlich geprägt, Kunden und Aktionäre waren vor allem Bauern und Gutsbesitzer der Gegend. Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt, die Filiale Könnern hatte dafür sogar einen eigenen Eisenbahnschluß. Bis 1933 in Halle amtlich börsennotiert, danach Freiverkehr Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert.



Los 1022 Ausruf 50 €

Zusterkloster "Notre Dame"

Zalaegerszeg, 8 % Obl. 100 Gulden 1.10.1929 VF+. #111. (15)

Text in niederländisch. Siegel mit Maria und Jesus-kind. Anh. Kupons.

Augustinerinnen-Kloster in Ungarn.

Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1

Deutschland bis 1945

Los 1023 Ausruf 80 €

Actien-Brauerei Ohlgs

Ohlgs, Actie 1.000 Mark 27.2.1899. Gründeraktie (Auflage 1000, R 8) EF-. #871. (50)

Mit Getreideähren und Hopfenranken in der Umrandung. Nicht entwertet.

Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohlgs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG. 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt.

Los 1024 Ausruf 160 €

Actien-Malzfabrik Sangerhausen

Sangerhausen, Aktie 1.500 Mark Mai 1922 (Auf-lage 1200, R 9) EF-VF. #1994. (2)

Unentwertet, mit Kupons ab 1944/45. In der Form bei uns letztmals im Jahr 2002 (!) versteigert worden.

Gründung 1872. Die guten Dividenden von über 10 % der hochrentablen Gesellschaft fanden ein jähes Ende, als die Fabrik 1911 völlig abbrannte. Sie wurde aber wiederaufgebaut. 1952 Zusammenschluss mit der Mammut-Bräu zur Brauerei- und Malzfabrik Sangerhausen, heute immer noch als Mammut Getränke GmbH existent.



Los 1025 Ausruf 150 €

Actien-Reitbahn zu Plauen

Plauen i.V., Actie 100 Thaler 1.7.1875. Gründeraktie (Auflage 109 Stück, R 9) VF-. #39. (33)

Knickfalten, zwei Einrisse hinterklebt.

Betrieb eines Tattersalls mit Lehrinstitut und Pferdepension. Die Gesellschaft kann sich rühmen, über ein 3/4 Jahrhundert lang mit wahrlich zweigehaftem Dasein als AG überlebt zu haben: 1941 betrug der Umsatz ganze 1.975,40 RM! Das Kapital blieb in dieser langen Zeit gänzlich unverändert (letzter Nennwert 300 RM), manchmal reichte es sogar für eine Dividende.



Los 1026 Ausruf 400 €

Actien-Verein der Zwickauer Bürgergewerkschaft

Zwickau, Actie 21 Thaler 10 Sgr. 23.4.1857. Grün-deraktie (Auflage 2500, R 10) EF-VF. #711. (55)

Doppelblatt. Vierfach gelocht.

Entstanden Ende 1841 als "Zwickauer Bürgergewerkschaft", die Umwandlung in einen Actien-Verein erfolgte zwecks Erleichterung des Besitzwechsels der Anteile. Das Abteufen des Bürgerschachtes begann 1842, 1846 wurde in 252 m Tiefe das Tiefe Planitzer Flöz gefunden. 1851 Beginn der Abteufung des Hilfe Gottes-Schachtes, 1869 wurde mit dem Bahnhofschacht begonnen, 1872 mit dem Bürgerschacht II. Das seinerzeit von der Stadt Zwickau erworbene Grubenfeld lag größtenteils unter dicht bebauten Flächen, bis unter die Marienkirche in der inneren Stadt. Als vereinzelt Bergschäden auftraten, versuchte die Stadt, der Bürgergewerkschaft den Abbau von Kohle unter ihrem Gebiet zu verbieten. Bis 1914 wurde darüber prozessiert. Mitte 1920 verleihte sich der Erzgebirgische Steinkohlen-Aktienverein die Bürgergewerkschaft durch Übernahme ein.

Los 1027 Ausruf 480 €

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin

Berlin, Namens-Actie 1.000 Mark 1.12.1900 (Auf-lage 950, R 8) VF. #2848. (42)



Los 1026

Äußerst dekorativer Druck nach einem Entwurf des bekannten Illustrators L. Burger (in der Platte signiert), mit Abb. von über 20 exotischen Tieren in der Umrahmung. Mit Aufzahlungsstempel für das Aquarium. Knickfalten.

Die Eröffnung des Zoos fand am 1. August 1844 statt. Er war damit der erste öffentliche Zoo in Deutschland und der neunte in Europa und gleichzeitig mit 220.000 Quadratmetern der weltweit größte Tiergarten. Erwachsene zahlten fünf Silbergroschen für den Eintritt, Kinder die Hälfte. Nun machte man sich Gedanken darüber, wie man den Verein dauerhaft finanzieren könne. Ein neues Komitee erarbeitete daraufhin Pläne aus, den Verein zukünftig als Aktiengesellschaft zu führen. Die königliche Bestätigung erfolgte durch Kabinettsorder am 7. Mai 1845. Die Gesellschaft wurde als "Actien-Verein des Zoologischen Gartens bei Berlin"

eingetragen. Die Vorstandsmitglieder, darunter der Geheime Oberregierungsrat Dr. Kortüm, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Lichtenstein und der Königliche Gartendirektor Lenné, übten ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Eine AG ist er auch heute noch. Mit Ausnahme einer einzigen Aktie, die das Land Berlin besitzt, befinden sich die übrigen 3.999 breit gestreut in Privatbesitz. In den 1850er Jahren erfolgte eine umfangreiche Erweiterung des Tierbestandes um fast das Dreifache durch Eigenankäufe, aber auch durch Geschenke. Bisher konnten die laufenden Kosten nur durch königliche Zuschüsse gedeckt werden, doch im Jahr 1857 erwirtschaftete die Gesellschaft durch den wirtschaftlichen Aufschwung und damit einer hohen Besucherzahl erstmalig einen Überschuss von 3.117 Talern. Lichtenstein erlebte diesen Aufschwung nicht mehr, er starb am 3. September 1857 an einem Schlaganfall. Als Nachfolger wurde der Professor für Zoologie an der Berliner Universität Dr. Wilhelm Carl Hartwig Peters ernannt. Trotz der erfolgreichen Bewirtschaftung hatte der Zoo ein großes Problem: Durch die kalten Wintertage ging der Tierbestand drastisch zurück. Auch der kühlen, schattenreichen Lage des Parks schrieb man die hohe Tiersterblichkeit zu. Der Vorstand beschloß, den Tiergarten entsprechend umzugestalten. Am 1. Oktober 1869 übernahm Dr. med. Heinrich Bodinus, ehemaliger Direktor des Zoologischen Gartens in Köln, die Leitung des Zoos als hauptsächlich wissenschaftlicher Direktor. Eine weitere Optimierung der Anlagen, wie z.B. Auslichtungen, Entwässerungen sowie die Verlegung von Tierhäusern erforderte beträchtliche Geldmittel. In einer außerordentlichen Generalversammlung beschloß man eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 100.000 Taler (1.000 à 100) und eine Umbenennung in "Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin". 1870, als man feststellte, daß auch diese Mittel nicht ausreichten, wurde noch eine Anleihe in Höhe von 250.000 Talern beschlossen. Es ist der Verdienst von Dr. Bodinus, den Tiergarten auf Weltniveau gebracht zu haben. Er starb nach 15jähriger Tätigkeit im Jahr 1884. Nachdem 1911-13 das Aquarium gebaut wurde, konnten die Aktionäre durch Zuzahlung auf die Aktie auch für das Aquarium das Recht auf freien Eintritt erwerben. (Deshalb wird die Berliner Börsennotiz noch heute unterschieden nach "mit" und "ohne" Aquarium!) Bis zum 1. Weltkrieg wuchs der Bestand auf 3.788 Säugetiere und Vögel sowie 750 Tiere im Aquarium. 1943-44 wurden die historischen Tierhäuser bei Bombenangriffen völlig zerstört. Nur 91 der nicht evakuierten Tiere überlebten den Krieg, darunter der Elefantennebulle "Si-am", die Schimpansin "Susi", ein Löwenpärchen und zwei Braunbären und das bei den Berlinern bekannte und beliebte Flusspferd "Knautschke". Das Leben des Bullen nahm erst 1988 ein tragisches Ende. Knautschke ging an den Folgen eines gebrochenen Unterkiefers zugrunde. Die Verletzungen hatte ihm sein im vergangenen Jahr gestorben Sohn "Nante" während eines Revierkampfes zugefügt. Knautschkes Ruhm wurde sprichwörtlich: "Der ist bekannt wie Knautschke" lautete nach dem Zweiten Weltkrieg eine beliebte Redewendung. Obwohl auch von den evakuierten Tieren nur ein einziges, nämlich die Giraffe Rieke zurückkehrte, wurde der Zoologische Garten mit Hilfe der Bevölkerung schon im Juli 1945 wieder eröffnet. Leerstehende Freigehege und Rasenflächen wurden dabei zum Anbau von Kartoffeln und Rüben als Futterpflanzen genutzt. Unter Professor Klös, der 35 Jahre lang ab 1956 Direktor des Zoos war, wurden viele historische Tierhäuser original wiederhergestellt. Bei seiner Pensionierung 1991 hatte der Zoo mit über 15.000 Tieren in 1.552 Arten seine frühere Weltgeltung wiedererlangt. Mit der Aufzucht des Eisbären "Knut" stand der Tierpark deutschlandweit für eine Zeitlang im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Aktien des Berliner Zoos (unterteilt in "mit" und "ohne" Aquarium) sind neben dem Münchener Tierpark Hellabrunn die einzigen in Deutschland heute noch börsennotierten Zoo-Aktien.

Los 1028

Ausruf 300 €

AG Alexanderplatz

Berlin, Actie 1.000 Mark 13.10.1912. Gründeraktie (Auflage 400, R 9). VF- #109. (42)

Stockfleckig.

Die Gesellschaft erwarb das Hotel Alexanderplatz. Schon 1914 geriet sie in Konkurs, nachdem Verzögerungen beim Umbau des Hotels ihre finanziellen Kräfte erschöpft hatten.



Los 1029

Ausruf 80 €

AG der Dillinger Hüttenwerke (Soc. des Forges et Acières de Dilling S.A. Sarroise)

Dilling (Territoire de la Sarre), 5,5 % Obl. 1.000 Francs 2.4.1929 (Auflage 50000, R 10) VF. #23205. (34)



Los 1027



Los 1047

Text in französisch. Hübsche Umrahmung aus lauter Kronen, Originalunterschriften. Geschichtlich überaus interessantes Papier; Stücke aus der Zeit der französischen Besetzung des Saargebietes sind generell ganz große Seltenheiten.

Eines der ältesten und traditionsreichsten deutschen Montanunternehmen! Schon 1685 verlieh König Ludwig XIV. dem Marquis de Lénoncourt die Konzession für die Errichtung einer Eisenhütte, 1720 erteilte Herzog Leopold von Lothringen dem Unternehmen die erste Weißblechkonzession. 1802 Umwandlung in eine AG, zugleich Errichtung eines Blechwalzwerkes. 1807 Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, die "Société des fonderies de cuivre et manufacture de fers blancs de Dilling", 1828 Neukonstituierung der Aktiengesellschaft als "Anonyme Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke". Neben den Hochofen in Dillingen und Redingen auch eigene Kohlen- und Eisenerzgruben sowie (bis heute) eigene Kokerei. 1881 Bau eines SM-Stahlwerkes, 1894 Bau eines Thomaswerkes. In den Walzwerke wurde von den dünnsten Blechen bis zu den schwersten Panzerplatten alles produziert, in den besten Jahren vor und während des 1. Weltkrieges beschäftigte die Dillinger Hütte fast 8.000 Leute. 1917/18 Erwerb der Kupfererzgrube Lina bei Rünenohl. 1940 wurden erworben ein Zweigwerk in Mannheim (frühere Eisengießerei Vögelé, 1960 dann wieder verkauft) sowie 98,6 % der Aktien der H. Fuchs Waggonfabrik AG in Heidelberg (1962 in Liquidation). Im Winter 1944/45 erlitt das inzwischen geräumte Werk schwerste Schäden durch dreimonatigen Artilleriebeschuss, erreichte aber schon 1949 mit einer Monatsproduktion von 40.000 t Stahl wieder die Friedenskonzession. Die Kapazitätserweiterungen der Folgejahre gipfelten 1965 im Bau eines neuen Basaltstahlwerkes gemeinsam mit den Röchling'schen Eisen- und Stahlwerken. Großaktionäre waren zu dieser Zeit mit je über 25 % die Cie des Forges & Aciéries de la Marine, de Firminy et de Saint-Etienne in Paris, die Cie. de Pont-à-Mousson in Nancy und die Neunkircher Eisenwerke AG vorm. Gebr. Stumm. 1989 gingen über 95 % der Aktien an die DHS Dillinger Hütte Saarstahl AG (deren Aktionäre waren mit 48,75 % die Usinor Sacilor S.A., mit 37,75 % die später in Konkurs gegangene Saarstahl AG, mit 15 % das Saarland und mit 2,5 % die Luxemburger ARBED S.A.). Der Grobblech-Spezialist ist noch heute eines der rentabelsten Unternehmen der deutschen Stahlindustrie.



Los 1030 Ausruf 120 €

AG Elektrizitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.)

Dresden, Actie 1.000 Mark 18.6.1898 (Auflage 3000, R 10) VF+. #6223. (2)

Nicht lochentwertet, in der Form bei uns letztmals 2012 versteigert worden.

Die Kummerwerke in Dresden-Leuben, eine Fabrik für Elektrotechnik, Mechanik und Maschinenbau, wurden bereits 1886 von Oskar Ludwig Kummer gegründet und 1894 in eine AG umgewandelt. Neben Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen sowie Kraftwerksausrüstungen waren, ausgehend von der Herstellung von Elektromotoren, Haupterzeugnis auch Straßenbahnwagen u.a. für die Straßenbahnbetriebe in Bielitz-Biala, Detmold, Dresden (Vorortbahn), Graudenz, Helsinki, Iserlohn, Memel, Paderborn und Tilsit. Außerdem baute und betrieb die Gesellschaft die normalspurigen elektrischen Bahnen Murnau-Oberammergau und Aibling-Jenbach-Wendelstein (Eröffnung 1897), jeweils an die Kgl. Bayr. Staatsbahn anschließend. 1901 ging die AG spektakulär pleite und riß dabei als Teil des berühmten „Sächsischen Bankenkraachs“ auch die Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden mit in den Abgrund. Als Auffanggesellschaft gründeten die Gläubigerbanken 1903 die Sachsenwerk Licht- und Kraft-AG, die sich zu einem sehr bedeutenden elektrotechnischen Betrieb entwickelte, später zum AEG-Konzern gehörte und dort ein bedeutendes Werk für Straßenbahn- und Lokomotivmotoren war. Nach Enteignung 1953 der VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk (vom Sachsenwerk ging in Dresden der Volksaufstand des 17. Juni 1953 aus). Nach der Wende als VEM Sachsenwerk GmbH repräsentiert.



Los 1031

Los 1031 Ausruf 800 €

AG für Beton- und Monierbau

Berlin, Actie 1.000 Mark 7.11.1922 (Blankette, R 12) EF-VF. (55)

Sehr dekorativ, u.a. mit großer Abbildung einer Brücke im Unterdruck. Alle Urkunden wurden gemäß Aktienbuch vernichtet! Mehrere Lochungen.

Gründung 1889 in Berlin als "AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.", 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saalelasperrre bei Hohenwarpe (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit.

Los 1032 Ausruf 60 €

AG für Möbelbau

Leipzig, Actie 1.000 Mark 10.3.1923 (Auflage 13000, R 9) EF-VF. #2532. (9)

Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Hans Krüger Mitteldeutsche Möbelfabrik, bereits 1925 in Konkurs.

Los 1033 Ausruf 300 €

AG für Montanindustrie

Berlin, Actie 1.000 Mark 7.3.1895. Gründeraktie (Auflage 6000, R 10) VF. #1649. (56)

Randeinrisse fachgerecht restauriert. Mit Kupons.

Geschäfte und Unternehmen aller Art auf dem Gebiet der Montanindustrie, der Industrien der Steine und Erden und der Weiterverarbeitung von Metallen. Ferner Bau von Maschinen und Apparaten, Erz-, Kohlen-, Eisenhandel, Bank- und Grundstücksgeschäfte aller Art. 1925 Umbenennung in Bank für Montanindustrie AG. Im Aug. 1938 wurde der Gesellschaft der Geschäftsbetrieb untersagt und die Auflösung beschlossen.



nung in Bank für Montanindustrie AG. Im Aug. 1938 wurde der Gesellschaft der Geschäftsbetrieb untersagt und die Auflösung beschlossen.

Los 1034 Ausruf 50 €

AG für Spezialgalvanik

Berlin, Actie 1.000 Mark Juli 1923. Gründeraktie (Auflage 30000, R 10) EF-VF. #13509. (55)

Gründeraktie. Ausführung von elektrochemischen Metallplattier. auf Porzellan, Glas, Majolika und ähnlichen Fabrikaten. Schleifen, Polieren und Galvanisieren von Gegenständen aller Art. Sitz der Gesellschaft war in der Schinkestra.

Los 1035 Ausruf 175 €

AG für Verwerthung von Grundeigenthum

Berlin, Antheils-Berechtigungs-Schein 1/15.400stel 15.3.1880 (R 10) EF. #3351. (36)

Ausgestellt auf die Berliner Industrie-Gesellschaft. Ausweislich des Börsenumsatzsteuer-Stempels in Holland in Umlauf gesetzt. Schöner allegorischer Unterdruck. Anh. Kuponbogen.

Zweck der Gesellschaft war der Erwerb bebauter und unbebauter Grundstücke und deren Verwerthung durch Veräußerung, Vermietung, Verpachtung, Gewähren von Baugelderdarlehen, Verwaltung, Erwerb und Veräußerung von Hypotheken und Grundschulden sowie Betreiben von Geldgeschäften aller Art.

Los 1036 Ausruf 100 €

Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft AG

Chemnitz, Actie 10.000 Mark 1.10.1923. Gründeraktie (Auflage 900, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch 90 Stück, R 9) EF. #802. (45)

Schöne Art-Deko-Gestaltung. Höchst bemerkenswert: Rückseitig für vier DIVIDENZZAHLUNGEN 1955-1958 abgestempelt, als ORT nennen die Dividendstempel nun Karl-Marx-Stadt! Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich.



Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Ges. mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung von Maschinen aller Art, insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von Spezialantrieben für Textil-, Papier- und Werkzeugmaschinen. Später in den 1930er Jahren mit lediglich noch 14 Mitarbeitern nur noch Herstellung von Federn aller Art sowie Vertrieb von Stahl. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpfingungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107.



Los 1054

Los 1037 Ausruf 80 €

Amperwerke Elektrizitäts-AG

München, Aktie 100 RM 16.8.1934 (Auflage 12500, R 10) EF-VF. #184642. (66)

Nicht lochentwertet, in der Form extrem selten.

Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbrück und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Hölriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht.

Los 1038 Ausruf 150 €

Ansbacher Motorenfabrik Karl Bachmann AG

Ansbach, Aktie 1.000 Mark 1.5.1921. Gründeraktie (Auflage 4000, R 9) VF+. #1299. (70)

Mit Restkupons ab 1925/26. Nur 7 Stücke wurden 2008 gefunden: #587, 648, 649, 680, 904, 1159, 1299.

Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Weiterführung der Firma Ansbacher Eisengießerei, Maschinenfabrik und Motorenbau Karl Bachmann.



Los 1039 Ausruf 100 €

Bank Walther Goldschmidt & Co. AG

Bonn, Aktie 1.000 Mark 26.6.1923. Gründeraktie (Auflage 100000, R 8) EF. #2218. (29)

Seit Jahren kaum mehr als 10 Stück bekannt. Mit Kupons.

Fortführung des bis dahin als Kommanditgesellschaft geführten Instituts, zu den Gründern gehörte auch die Berliner Handels-Gesellschaft. Wegen ungenügender Mittelausstattung und äußerst riskanter Kreditpolitik geriet die Bank schon 1924 in Konkurs.

Los 1040 Ausruf 60 €

Bankhaus Bühl & Co. KGaA

Leipzig, Aktie 1.000 RM 15.7.1928. Gründeraktie (Auflage 900, R 9) EF. #266. (9)

Die KGaA übernahm das zuvor als Kommanditgesellschaft geführte Bankgeschäft Bühl & Co. am Martin-Luther-Ring 9. Die Bank besaß die Aktienmehrheit der Wolf von Arnim'sche Werke AG (gegr. 1923 in Halle a.S. als Konsortial-AG, seit 1925 Sitz Leipzig, Siedlungsbau sowie Herstellung und Vertrieb von Baustoffen, 1931 Konkurs) sowie Beteiligungen an der Mitteldeutsche Grünsteinwerke GmbH und der Herold Neue Deutsche Zwecksparkasse AG in Leipzig. Nur im Gründungsjahr 1928 wurde noch eine Dividende von 10 % erwirtschaftet, danach gerieten die Bank und ihre Hauptbeteiligung in den Sog der Weltwirtschaftskrise und gingen wenige Jahre später ein.

Los 1041 Ausruf 60 €

Baumwollspinnerei Erlangen

Erlangen, Aktie 1.000 Mark März 1922 (Auflage 6000, R 10) VF. #21852. (10)

Großformatig. Sehr dekorative Umrandung. Einzelstück aus einer uralten süddeutschen Sammlung. Das einzige bekannte Exemplar OHNE Entwertung.

Gründung 1880 als "Spinnerei und Weberei Erlangen". Herstellung von Garnen, Zwirnen und Geweben aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide. 1927 Fusion mit der "Oberfränkisches Textilwerk AG" und der "Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bamberg AG" zur Baumwollindustrie

Erlangen-Bamberg AG. Spinnereien und Webereien in Erlangen, Wangen (mit Ausrüstungsbetrieb) und Bamberg, außerdem Webereien in Schwarzenbach (Saale) und Zeil (Main). Zuletzt als ERBA firmierend und erst vor wenigen Jahren in Konkurs gegangen.



Los 1042 Ausruf 100 €

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank München

München, Aktie 100 RM 25.2.1927 (Auflage 10000, R 10) VF. #683. (19)

Bei Ausgabe dieser Aktie war die Bank mit etwas über 2.000 Mitarbeitern in den Haupt-Niederlassungen München, Nürnberg und Augsburg sowie 135 Zweigniederlassungen noch recht überschaubar. Hübsche Gestaltung mit barocker Umrandung. Ohne Lochentwertung. Mit Restkupons.

Geschichte siehe Los 618.



Los 1043 Ausruf 100 €

Bayerischer Elektrizitäts-Wirtschafts-Verband eGmbH

München, Anteilschein 1.000 Mark 10.4.1922 (R 10) VF. #12618. (67)

Zwei kleine Vignetten mit Umspannhäuschen und pflegendem Bauern unter einer Stromleitung. Drei Einrisse mit Tesa hinterklebt.

Die 1919 gegründete Genossenschaft erwies sich als nicht ausreichend für die schwierige Vereinheitlichung der Stromversorgung in Niederbayern. Sie wurde deshalb 1923 in die "Ostbayerische Stromversorgung AG" in München überführt, 1934 Sitzverlegung nach Landshut (Isar). Die OB-AG fusionierte 1944 mit der Oberpfalzwerke AG für Elektrizitätsversorgung in Regensburg (gegr. 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof") zur Energieversorgung Ostbayern AG. Vereint versorgte man ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen.



Los 1044 Ausruf 100 €

Bayern-Werke für Holzverwertung AG

München, Genußschein 1.000 Mark März 1923 (R 10) EF. #9355. (55)

Mit Kupons.

Gründung 1920. Holzwerke in Augsburg, Plattling und Schwaben, ferner Holzhandlung in der Ungererstraße in München. Börsennotiz München und Frankfurt.

Los 1045 Ausruf 75 €

Bergbau AG Usingen (Mijnbouw-Maatschappij Usingen)

Amsterdam, 4,5 % Obl. 500 fl. Jan. 1899 (Auflage 1000, R 9) EF-VF. #542. (35)

Hübsche Ornament-Umrandung. Anh. Kupons.

Zahlreiche Eisenerzgruben wurden im Hinterland im Weiltal schon seit alters her betrieben. Der jahrzehntlang erhobenen Forderung insbesondere der Grubenbesitzer nach einem Bahnschluß wurde 1891/92 mit der Eröffnung der Eisenbahn von Weilburg nach Weilmünster und Laubeschbasch entsprochen (1909 über Grävenwiesbach bis nach Usingen verlängert). Das zog auch ausländische Investoren an: Diese holländisch-deutsche AG betrieb den Eisenerzbergbau mit holländischem Kapital.

Los 1046 Ausruf 100 €

Bergbau-AG Ewald-König Ludwig

Herten i.W., Aktie 1.000 RM Juli 1935 (Auflage 28900, R 9) EF. #28056. (32)

Mit Faksimile-Unterschrift FRITZ THYSSEN als AR-Vorsitzender. Nicht lochentwertet.

Gründung der AG 1935 durch Fusion der 1871 bzw. 1872 gegründeten Gewerkschaften Ewald in Herten und König Ludwig in Recklinghausen. Der gewaltige Betrieb, dessen 7 Zechen zusammen 19 Schachtanlagen besaßen, hatte eine fast 100 Mio. qm große Berechtigung, unter der Kohlenvorräte von 350 Mio. t anstanden. Bei der damaligen Jahresförderung von in der Spitze über 4 Mio. t hätte das trotzdem noch fast 100 Jahre gereicht. Großaktionär in der Berlin und im Freirevier Düsseldorf notierten AG waren die Reichswerke AG "Hermann Göring", mit 33 % hatte aber auch die Gruppe Thyssen großen Einfluß und stellte den AR-Vorsitzenden. 1959 Verschmelzung auf die Salzgitter Industrierwerke AG, die ihren Namen zugleich in Ewald-Kohle AG änderte (die Zeche König Ludwig war inzwischen stillgelegt, auf Ewald waren jetzt noch 7 Schächte und auf Ewald-Fortsetzung 5 Schächte in Betrieb). 1965 fusionsweise Aufnahme der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Haus Aden, Recklinghausen mit ihren 3 Schächten. 1968 Mitbegründer der Ruhrkohle AG, auf die der Bergwerksbetrieb übertragen wurde. Die Zeche Ewald wurde 1997 mit der Zeche Hugo vereinigt und 2002 endgültig geschlossen.

Lab. S. 102 Los 1047 Ausruf 500 €

Bergwerks-AG La Houve

Strassburg i. Els., Aktie 1.000 Mark 2.2.1895. Gründeraktie (Auflage 1600, R 10) EF-. #334. (21)

Mit Originalunterschriften, schöne Umrandung aus Pflanzenranken, Wappen von Lothringen und dem bergmännischen "Glück auf" mit Hammer, Schlegel und Geleucht. Zuvor völlig unbekannt, lediglich 3 Stück wurden vor zwei Jahren in Paris gefunden.

Gegründet 1895 durch die Konzessionäre der 1858 gebildeten „Société de la Foret de la Houve“ und einer Straßburger Bohrgesellschaft zwecks Ausbeutung der Steinkohlenvorkommen im lothringischen Kreuzwald. Übernommen wurden gegen Gewährung eines Teils der Gründeraktien Kohlenfelder von insgesamt 17 qkm Ausdehnung, die an drei Seiten an die Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft des Stahlmagnaten August Thyssen angrenzten. Die mit der Gründeremission finanzierte Schachtanlage in Kreuzwald wurde ab 1895 abgeteuft und ging 1900 in Förderung, 1902 erhielt das Bergwerk bei Novant einen Anschluß an den Moselkanal. Ab 1907 wurde auf der Schachtanlage außerdem ein Steinkohlekraftwerk errichtet, das man 1910-12 zur größten Überlandzentrale in Lothringen ausbaute, die u.a. die Region Nancy mit Strom versorgte. (Das alte Bergwerk und das Elektrizitätswerk in Kreuzwald wurden 1955 bzw. 1953 stillgelegt, 1988 wurden alle Übertageanlagen abgebrochen und an ihrer Stelle entstand im heutigen Creutzwald ein Industriegebiet.) 1915 wurde der Firmenname geändert in „HUF“ AG für Bergbau und Elektrizität, 1919 (nachdem Lothringen wieder an Frankreich gefallen war) dann in „La Houve S.A. de Mines et d'Electricité“. 1946 wurden alle französischen Kohlenbergwerke verstaatlicht und in der „Charbonnages de France“ zusammengefaßt, die Bergwerks-AG La Houve wurde danach umfirmiert in „Soc. Alsacienne de Participations Financieres et Industrielles“. Als letzte aller Kohlenminen in Frankreich stellte „La Houve“ 2004 die Förderung ein. Zuvor hatte sich dieses bedeutendste aller französischen Kohlenbergwerke wie folgt weiter entwickelt: Nach Entdeckung eines neuen Kohlenflözes errichtete die Gesellschaft ab 1907 mit der Schachtanlage Ulrich oder Uhry in Kreuzwald ihr später größtes und bedeutendstes Bergwerk. Es erhielt zusätzlich drei Förderschächte, wobei Schacht 3 noch 1983 vollständig erneuert wurde. Erst 2004 wurde das Bergwerk stillgelegt. Schacht 4 entging den Abräumarbeiten und blieb als Industriedenkmal erhalten. Zusätzlich wurde hier ab 1923 Schacht 5 als Wetterschacht abgeteuft, später baute man hier zusätzlich eine Pumpstation ein, die Teile von Kreuzwald mit Wasser versorgte. 1935 kam als weiterer Wetterschacht der Barrois-Schacht hinzu, er wurde 1988 stillgelegt und die Übertageanlagen dann abgebrochen. 1954 wurde als Untertageförderschacht für Schacht Uhry 2 der Vernejoul-Schacht aufgefahren und mit ultramodernen Förderanlagen ausgestattet, er war bis zur Stilllegung des gesamten Bergwerks im Jahr 2004 in Betrieb. Nach 1987-1990 fuhr man außerdem mit dem Ostschacht auf der 520-Meter-Sohle einen neuen Schacht mit acht Metern Durchmesser horizontal auf, der die Bewetterung des ganzen Bergwerks regelte.

Los 1048 Ausruf 150 €

Berliner AG für Eisengießerei und Maschinenfabrikation

Charlottenburg, Actie 300 Mark 1.6.1882 (Auflage 4000, R 9) VF+. #555. (7)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1871 unter Übernahme der Eisengießerei "J. C. Freund & Co.". Durch den Gründerkrach wurde die Gesellschaft schwer in Mitleidenenschaft gezogen: 1881 wurden zwei alte Aktien zu 600 M in eine neue Aktie zu 300 M zusammengelegt. Hergestellt wurden Dampfmaschinen, Pumpmaschinen für Wasserwerke und Kanalisation, Asphaltaufbereitungsmaschinen, bewegliche Brücken, Motorpflüge und Kältemaschinen. Ende 1922 wurde noch eine Stahlgießerei in Betrieb genommen. Während der Inflationszeit brach der Absatz der Gesellschaft darauf ein, daß 1927 die Produktion eingestellt werden mußte. Bis 1929 in Berlin börsennotiert. 1928/30 Umfirmierung in Freund-Stahl-AG. Die Ges. hatte eine Stahlsorte von besonders grosser Streckgrenze erfunden (den Siliciumstahl), jedoch blieben grössere Aufträge des größten Abnehmers (der Deutschen

Reichsbahn) auf Jahre hinaus aus. Statt dessen wurde das Verfahren von Konkurrenten kopiert. Ein Finanzkonsortium unter Führung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft finanzierte die Ges. ihre Patentverletzungsklagen, verweigerte aber weitere Mittel, nachdem schon 2 Mio. RM in die Prozesse investiert waren, ehe es zu einer Entscheidung des Reichsgerichts kam. Schließlich gingen die Patente an das Finanzkonsortium, mit Unterstützung früherer Freund-Stahl-Mitarbeiter wurden sie von US-Firmen verwendet, die AG selbst ging 1932 in Liquidation.



Los 1049 Ausruf 60 €

Berliner AG für Eisengießerei und Maschinenfabrikation

Charlottenburg, Aktie 1.200 Mark Jan. 1923 (Auflage 4500, R 9) VF. #9210. (7)

Nicht lochentwertet.

Los 1050 Ausruf 1.000 €

Berliner Cichorien-Fabrik AG

Berlin, Actie 100 Thaler 16.9.1871. Gründeraktie (Auflage 3500, R 9). VF-F. # 2870 (75)

Äußerst dekorativ, mit großer Fabriksansicht und kaffeetrinkenden Zwergen. Nachdem im Jahr 1986 fünf Stück dieser Rarität gefunden worden waren, tauchten jetzt in Frankreich noch diese beiden hier angebotenen weiteren Stücke auf. Mit Restkupons ' 8 uff. aus 1901 neu ausgegebenem Kuponbogen.

Das Unternehmen geht auf die bereits 1810 gegründete "Cichorienfabrik H.L. Voigt" zurück, die in der Köpenicker Dorotheenstr. 42 den billigen "Landkaffee" herstellte. Während der Kontinentalsperre gegen Napoleon wurde der Bohnenkaffee so schwindelerregend teuer, daß man mit der Cichorienverarbeitung der großen Nachfrage gar nicht Herr werden konnte. Das Produkt behielt seine Freunde: Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde der Betrieb nach Moabit verlegt, wo 1836 mit der Eröffnung der Maschinenfabrik der Kgl. Seehandlung das industrielle Zeitalter begann; bedeutende Firmen wie Borsig und Siemens hatten sich hier ebenfalls niedergelassen. In den 60er Jahren wanderte der Maschinenbau ab, es kam die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie. An der Kaiserin-Augusta-Allee erwarb die Cichorienfabrik kurz vor ihrer Umwandlung in eine AG ein 25.000 qm großes Gelände an der Spree. Die börsennotierte Gesellschaft blieb dank modernster Produktionsanlagen stets rentabel und die Produkte (neben Cichorie und verschiedenen Kaffee-Surrogaten auch Schokolade, Kakao und Tee) fanden unter der Marke "Eisernes Kreuz" guten Absatz. Um die Jahrhundertwende wandelte sich der Geschmack wiederum zum Bohnenkaffee hin, und wo das Geld dafür nicht reichte, wurde Kathreiner's Malzkaffee getrunken. Die Zeit der Cichorie war vorbei. Deshalb beschloß die Generalversammlung der Berliner Cichorienfabrik im Jahre 1908 die Liquidation. Erlöse aus Grundstücksverkäufen brachten immerhin noch Liquidationsausschüttungen von nahezu 150 % des Nennwertes.



Los 1051

Los 1051 Ausruf 1.000 €

Berliner Cichorien-Fabrik AG

Berlin, Actie 100 Thaler 16.9.1871. Gründeraktie (Auflage 3500, R 9). VF-F. # 2922 (75)

Äußerst dekorativ, mit großer Fabriksansicht und kaffeetrinkenden Zwergen. Wie voriges Los.

Los 1052 Ausruf 150 €

Berliner Vieh- und Fleischverwertungs-Ges. mbH

Berlin, Anteilschein 100 RM 1.1.1933 (R 10) EF. #93. (39)

Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Nur 5 Stücke wurden 2016 gefunden. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Los 1053 Ausruf 150 €

Berliner Vieh- und Fleischverwertungs-Ges. mbH

Berlin, Anteilschein 1.000 RM 1.1.1933 (R 10) EF. #93. (39)

Bislang unbekannt, nicht katalogisiert. Nur 5 Stücke wurden 2016 gefunden. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Abb. S. 103 Los 1054 Ausruf 450 €

Berliner Werkzeug-Maschinen-Fabrik AG vorm. L. Sentker

Berlin, VZ-Actie 1.200 Mark 20.8.1898 (Auflage 125, R 10) VF-. #175. (33)

Nur die Stücke #158, #175 und #201 bekannt. Ränder leicht eingerissen.

Gründung 1871 zwecks Fortführung und Erweiterung der L. Sentker'schen Werkzeugmaschinenfabrik zu Berlin. 1884 kaufte die Ges. von der AG Vorwärts deren Werkzeugmaschinenfabrik und Gießerei mit allen Einrichtungen und verlegte ihren Betrieb dorthin in den Wedding (Müllerstr. 34), damals der Berliner Industrie- und Arbeiterbezirk schlechthin. 1888 wurde die Massenfertigung von Stahlröhren für Waffen und Fahrräder aufgenommen. In Berlin börsennotiert. 1911 nach dauernden Verlustabschlüssen auf Grund von Streiks und Verlust der Werkstattzeichnungen durch Feuer in Liquidation gegangen.

Los 1055 Ausruf 75 €

Berlinische Handels-AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 12.11.1922 (Auflage 75000, R 8) EF. #5711. (51)

Großformatiges Stück, schöne Umrandung.

Die Gesellschaft scheint unter diesem Namen nur von kurzer Existenz gewesen zu sein, da sie in keinem unserer Nachschlagewerke verzeichnet ist.

Los 1056 Ausruf 80 €

Bezirksverband Heimbachkraftwerk (Schwarzwald-Elektrizitätswerk)

Freudenstadt, 9 % Schuldv. 5.000 Mark 20.2.1923 (Auflage 7300, R 10) VF. #19854. (27)

Teil einer Anleihe von 400 Mio. Mark. Schöne Art-Decko-Umrandung.

Der Heimbach ist am Ostrand des mittleren Schwarzwaldes ein 24 km langer rechter Nebenfluss der Glatt, er durchfließt die Landkreise Rottweil und Freudenstadt. In den 1920er Jahren baute der Bezirksverband Heimbachkraftwerk (bestehend aus den würt. Amtskörperschaften Freudenstadt, Horb, Oberndorf und Sulz) unterhalb des Ortes Sterneck eine kleine Talsperre und ein Wasserkraftwerk.

Los 1057 Ausruf 90 €

Bibundi AG

Hamburg, Aktie 100 RM Mai 1938 (Auflage 500, R 7) EF-VF. #913. (47)

Mit Kupons und LB.

Gegründet 1897 als "Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft Bibundi". Die Gesellschaft übernahm von ihren Gründern vier Pflanzungen in Kamerun. Angebaut wurden Kakao, Kautschuk, Oelpalmen und Kolabäume. 1921 Umfirmierung in "Bibundi AG". Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg.

Los 1058 Ausruf 180 €

Briefmarken-Lombard-AG

Stuttgart, Aktie 100 RM 1.8.1929. Gründeraktie (Auflage 500, R 11) UNC. #429. (34)

Im Unterdruck ein ganzer Bogen der 1874 (Mi.Nr. 30/31) von Bayern ausgegebenen 1-Mark-Briefmarken. Bis vor kurzem vollkommen unbekannt gewesen! Nur zwei Stücke (# 428 und 429) wurden gefunden.

Gründung 1929 u.a. durch den Bankier Karl Spaich zwecks gewerbsmäßiger Beileihung von Briefmarken und Münzen. Das Ladenlokal war in Stuttgart, Königsbau 9. Ein interessantes Geschäftsmodell! Zins- und Provisionseinnahmen reichten 1930 für eine Dividende von immerhin 10 %. Danach flaute das Geschäft in Folge der Weltwirtschaftskrise ab. 1934 Umwandlung und Vermögensübertragung ohne Liquidation auf den zuvor als Vorstand tätig gewesen Kaufmann Carl Hacker, Stuttgart.



Los 1059 Ausruf 125 €

Bruno Zirrgiebel AG

Leipzig, Aktie 1.000 Mark 28.4.1922 (Auflage 3000, R 11) VF+. #3310. (9)

Schöner großformatiger Druck. Mit Kupons.

Gründung 1922 als "Automobil- und Fahrradzubehör AG". Herstellung von Automobil- und Fahrradzubehör und anderen Metallwaren. 1925 Konkurs.

Los 1060 Ausruf 120 €

C. G. Trimpler & Glassner AG

Oranienbaum, Aktie 1.000 Mark 21.1.1921 (Teilblankette der Gründeraktie, R 12) VF. #510. (56)

Mit Aufkleber: Vereinigte Kunstanstalten AG Kaufbeuren / Abteilung Buchdruck. Einzelstück aus Nachlass. Einrisse hinterklebt.

Gründung im Jan. 1921 zur Übernahme und Fortführung der bisher von der oHG in Firma C.G. Trimpler in Oranienbaum und von dem Fabrikanten Martin Glassner in Ratibor betriebenen Räderfabriken und Holzbiegereien.

Los 1061 Ausruf 70 €

Carl Kästner AG

Leipzig, Aktie 20 RM 13.3.1925 (Auflage 1350, R 10) EF-VF. #2098. (9)

Gründung 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Seit 1900 AG unter Übernahme der "Lipsia-Fahrrad-Industrie-AG". Die Fabrik in der Berliner Str. 69 stellte Geldschränke und Tresoranlagen her. Bis 1927 in Berlin und Leipzig amtlich notiert. Die Olsen-Bande spezialisierte sich auf Geldschränke der fiktiven Firma Franz Jäger, Berlin. In Wahrheit aber spielten in den meisten Olsenbände-Filmen Geldschränke von Carl Kästner mit, der mit seinen Produkten vor dem Krieg Weltruf genoss!

Los 1062 Ausruf 150 €

Carl Kästner AG

Leipzig, Aktie 20 RM 4.11.1927 (R 12) EF-VF. #618. (9)

Einzelstück aus alter Sammlung, mit Kupons.



Los 1063 Ausruf 100 €

Carl Schmidt AG Eisen-Möbel- und Maschinenfabrik

Böhlitz-Ehrenberg-Leipzig, Aktie 1.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 10000, R 9) EF-VF. #13802. (9)

Sehr dekoratives, Großformat mit Eichenlaub-Umrandung. Nicht lochentwertet. Mit Kupons.

Gründung 1920 in Leipzig. Später wurde der Sitz nach Böhlitz-Ehrenberg verlegt. Fabrikation und Handel von Eisenmöbeln, Möbeln und Maschinen. Am 5.9.1929 stellte die Gesellschaft ihre Zahlungen ein. 1932 handelsgerichtlich gelöst.



Los 1064 Ausruf 250 €

Centrale für Weinvertrieb mbH

Berlin, VZ-Anteilschein Lit. A 1.000 Mark 14.12.1921. Gründeranteil (R 11) VF+. #670. (41)

Hübscher, hochformatiger G&D-Druck. Nur 2 Stücke bekannt.

Sitz war in Berlin SW 11, Dessauer Str. 28/29 in Bürogemeinschaft mit der "Centrale für Cigarettenvertrieb mbH".



Los 1064

Los 1065 Ausruf 150 €

Charlottenburger Wasserwerke

Berlin, Actie 1.000 Mark 5.11.1890 (Auflage 1000, R 10) VF-F. #5361. (41)

Großformatig, viele Bezugsrechtsstempel. Nicht entwertet, in dieser Form sind seit Jahren nur 3 Stücke bekannt.



Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Bellinghof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20 % der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit dem Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60 % des RM-Aktienwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostwertögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert.

Los 1066 Ausruf 150 €

Charlottenburger Wasserwerke

Berlin, Aktie 1.000 Mark 15.5.1919 (Auflage 5000, R 10) VF-. #37159. (26)

Großformatig, viele Bezugsrechtsstempel. Nicht lochentwertet, in dieser Form sind seit Jahren nur 3 Stücke bekannt. Einrisse hinterklebt.

Los 1067 Ausruf 500 €

Chemische Fabrik von Maerklin et Comp.

Freudenstadt, Actie 500 Gulden 1.6.1831. Gründeraktie (R 8) VF+. #42. (45)

Originalunterschriften, mit papiergedecktem Siegel. Rückseitig Beglaubigung der Einzahlung des Pfarrers Flatt von 1837 bzw. 1840.

Freudenstadt wurde im Jahr 1599 von Herzog Friedrich I. als Friedrichstadt gegründet und von vertriebenen Protestanten aus Österreich, der Steiermark und Kärnten bevölkert. Mangels bodenständiger Erwerbsmöglichkeiten der neuen Bürger entwickelte sich im Laufe der Zeit eine ungewöhnlich umfangreiche Metall-, Holz- und Textilindustrie. So ist es auch nicht verwunderlich, dass aus dieser Stadt auch das älteste bekannte Wertpapier der Chemie-Industrie stammt: Die Fabrik wurde im Jahr 1811 von Otto Pauli aus Lindau und dessen Schwager, Apotheker Merkle in Freudenstadt errichtet. Sie lieferte kohlenstoffsaures und salzsaures Ammonium, blausaures Kali, Salzsäure, Glaubersalz, Berlinerblau, Beinschwarz, Knochengallerte, Salmiakgeist und Phosphor. Die Fabrikate genossen wegen ihrer besonderen chemischen Reinheit einen bedeutenden Ruf. Sie wurden vornehmlich in die Schweiz, aber auch nach Frankreich, Baden und Bayern exportiert. Beschäftigt wurden 40-50 Personen. Nach dem Tode des Apothekers Merkle wandelten seine Witwe (Luise Maerklin) und der Mitgründer Otto Pauli das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft um, von beiden befinden sich auch die entwerteten Originalunterschriften auf der Aktie.

Los 1068 Ausruf 200 €

Christliche Herberge zur Heimath

Mühlhausen in Thür., Antheil-Schein 50 Mark 5.5.1883 (R 9) EF. #368. (56)

Ausgestellt auf Franz Bader. Kleinformat, gedruckt in schwarz/weiß mit Originalunterschriften.



Los 1069 Ausruf 75 €

Communal-Bank des Königreichs Sachsen

Leipzig, 3,5 % Anlehns-Schein 1.000 Mark 2.8.1886 (R 10) VF+. #4843. (9)

Schöner Druck von G & D mit Wappen im Unterdruk. Doppelblatt, inwendig Anlehns-Plan und Auszug aus den Statuten. Originalsignaturen. Mit Kupons.

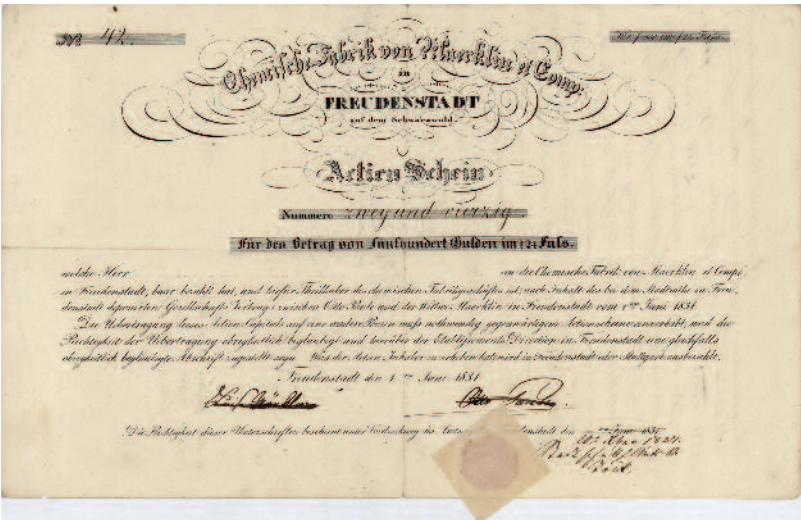
Gründung 1871 als Communal-Bank des Königreichs Sachsen, seit 1919 "Communal-Bank für Sachsen". Die Bank gehörte zum Umfeld des jüdischen Bankhauses Kroch. Alleinig Geschäftszweck war die Gewährung von Kommunaldarlehen. Börsennotiz Dresden, Leipzig.

Los 1070 Ausruf 70 €

Communal-Bank des Königreichs Sachsen

Leipzig, 4 % Anlehnschein 500 Mark 1.5.1913 (R 10) EF. #1067. (9)

Dekorativ. Extrem selten angeboten.



Los 1067



Los 1076



Los 1077



Los 1082

Los 1071 Ausruf 150 €

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft

Krefeld, Actie 500 Mark 1.1.1881. Gründeraktie (Auflage 2000, nach Kapitalschnitt noch 1000, R 7) EF-VF. #798. (42)

Der Vorgänger, die "Crefeld-Kreis-Kempener Industrie-Eisenbahn", ging 1874 in Konkurs. In der Konkursversteigerung erwarb das Frankfurter Bankhaus von Erlanger & Söhne die Bahnanlagen und gründete zur Weiterführung die "Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft". Seit 1930 auch Betriebsführung der schmalspurigen "Geldernschen Kreisbahn" Kevelaer-Straelen-Kempen (33 km). 1981 auf die Alleinaktionärin, die Krefelder Verkehrs-AG, übertragen. 1990 verschmelzen die Stadtwerke, KREVAG & KVV zur Städtische Werke Krefeld AG (SWK).

dann auf Rittergutsbesitzer von Schwerin sowie mehrere Übertragungen bis 1943. Originalunterschriften von Heyden, von Schwerin. Fehlstellen fachgerecht restauriert. **Nicht** lochentwertet. Mit LB von 1965.

Gründung 1883 unter maßgeblicher Mitwirkung der Grafen von Schwerin (einem der ältesten Adelsgeschlechter Pommerns), die auch lange dem Aufsichtsrat vorsahen. 1903 Umfirmierung in "Zuckerfabrik AG in Demmin". Erzeugung von Rohzucker und Melassefuttermittel. Mit Dividenden bis zu 20 % war diese Fabrik in Vorpommern wenigstens vor der Inflation eine der rentabelsten deutschen Zuckerfabriken. Später mit 10 anderen norddeutschen Zuckerfabriken im Konzern der "Zuckervertriebs-Ges. der Baitischen Rübenzuckerfabriken GmbH" mit Hauptsitz Stettin zusammengeschlossen.

7 % Anleihe von 25 Mio. \$, plaziert am 15.9.1925 in den USA sowie zu einem kleineren Teil auch in Holland. Mit der hier angebotenen Urkunde verbrieft das Amsterdamsche Trustee's Kantor eine Unterbeteiligung an dem auf ihren Namen deponierten 1.000 \$-Gold Bond. Aus dem aufgelösten De Bussy-Archiv in Amsterdam. Perforiert.

Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle.

Los 1079 Ausruf 100 €

Deutsche Vereinsbank

Frankfurt a.M., Aktie 5.000 Mark Juni 1923 (Auflage 40000, R 10) VF+. #25629. (20)

Großes Hochformat. Faksimile Hugo Metzler als AR-Vorsitzender.

Gründung 1871, nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Privatbankhäuser in Frankfurt, Wiesbaden, Mainz und Hanau. Als Aktionäre waren in starkem Maße die bekannten Frankfurter Privatbankiers interessiert. 1929 Verschmelzung mit der Deutschen Effekten- und Wechselbank (aus der um 1990 die SKA Deutschland wurde).



Los 1072 Ausruf 175 €

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft

Krefeld, Actie Lit. B 1.000 Mark 1.12.1885 (Ursprünglich 100, nach Zusammenlegung 1922 noch Auflage 67 Stück) VF-F. #51. (42)

Doppelblatt, hinterklebt, Rostfleck.



Los 1076 Ausruf 200 €

Deutsch-Holländischer Actien-Bauverein

Berlin, Prior.-St.-Actie 500 Thaler 10.12.1872. Gründeraktie (Auflage 10000, R 8). VF. #1632. (2) Sehr dekorativ, zweisprachig deutsch/holländisch. Mit Restkupons ab 1875.

Ein typisches Schwindelunternehmen der Gründerzeit. Ihr ganzes Kapital investierte die Gesellschaft in Bauterrains, die einer ihrer Initiatoren zusammengekauft hatte. Zu den Gründern gehörte auch ein Rittergutsbesitzer mit dem bezeichnenden Namen Klau. Das gesamte Gesellschaftskapital von 5 Mio. Thaler floss an ihn für ein vorher für gerade einmal 1,5 Mio. Thaler zusammengekauftes Bauterrain. Ein derart überschämter Griff in die Kasse konnte nicht gutgehen: Als dies öffentlich gemacht wurde, floßen bereits wenige Monate nach der Gründung auf der Generalversammlung am 23.3.1873 die Fetzen, der Aufsichtsrat zeigte sich tief gespalten und bekriegte sich untereinander. Die Bilanz wurde nicht genehmigt und dem Aufsichtsrat keine Entlastung erteilt. Später verzichtete Klau bedingungslos auf die Hälfte der noch in seinem Besitz befindlichen Aktien. Der Kurs war inzwischen auf 14 % abgesackt.

Los 1080 Ausruf 100 €

Deutscher Verein Freiland e.V.

Oranienburg, Schuldv. 50 Mark 30.8.1916 (R 10) EF. #429. (45)

Sehr dekorativ, Abb. von Siedlern bei der Feldarbeit. Ziel des Vereins war die Überführung des gesamten deutschen Bodens in Gemeineigentum. Die Freilandbriefe wurden zur Finanzierung von Landkäufen ausgegeben. Anschließend wurde das Land an Siedlergenossenschaften verpachtet. Sehr frühes Denkmodell zu einer Bodenreform (so hieß übrigens auch die Vereinszeitschrift).

Los 1073 Ausruf 80 €

Dachschiefergrube Kronprinz III

Frankfurt a.M., Kux-Schein über 1 Kux 29.5.1886 (Auflage 100, R 8) EF. #15. (52)

Eingetragen auf Hermann Steger zu Frankfurt, der Eigentümer von 20 Kuxen war. Originalunterschriften, Übertragungsvermerk von 1891.

Dachschiefergrube in der Gemarkung Manderbach, Bergrevier Dillenburg.

Los 1074 Ausruf 100 €

Dachschiefergrube Prinz Carl II

Frankfurt a.M., Kux-Schein 1 Kux 29.5.1886 (Auflage 100, R 10) EF. #2. (58)

Übertragung von 1891. Mit Originalunterschrift.

Grube in der Gemarkung Manderbach im Bergrevier Dillenburg. Bekannt ist der Schieferbergbau seit dem 13. Jh. Seine Verwendung findet der Rohstoff überwiegend in der Bauindustrie (Dachbedeckungen, Wandverkleidungen). Seine Bedeutung wuchs mit dem Bestreben nach wetterfesten Bauten, die die traditionellen Holzhäuser allmählich ersetzten. Auf den meisten Schiefergruben wurde der gebrochene Rohstein, der im Tage- als auch im Tiefbau abgebaut wurde, am Abbauort lediglich gespalten und roh zugerichtet. Die Endbearbeitung nahm der Dachdecker auf der Baustelle selbst vor. Aufgrund der Transportschwierigkeiten entstanden oft nur kleine Gruben, die für die nähere Umgebung produzierten. Die Besitzer solcher kleinen Gruben waren zumeist Bauunternehmer, die damit ihren Eigenbedarf deckten.

Los 1077 Ausruf 125 €

Deutsche Palästina-Bank

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.2.1912 (Auflage 15000, R 8) EF-VF. #13308. (48)

Sehr dekorativ, im Unterdruck eine Landkarte von Kleinasien.

Gründung 1899. Neben dem Bankgeschäft über die Beteiligungsfirma Levantekontor GmbH Hamburg/Konstantinopel auch Einfluss auf den Orient-Handel. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten später die Niederlassungen in Palästina und Syrien geschlossen werden. 1920 Übernahme der Bankfirma Jaffé & Trier am Frankfurter Opernplatz und Umfirmierung in "Westbank AG", Börsennotiz Berlin und Frankfurt. Ansässig in der Bokenheimer Landstr. 2, Ende der 1950er Jahre umgezogen in ein eigenes Bankgebäude in der Tauanusanlage 16. In den 1960er Jahren erwarb die DRESNER BANK die Aktienmehrheit; die Bilanzsumme hatte über-schaubare 40 Mio. DM erreicht. 1968 (auch wegen der ständigen Ver-wechslung mit der in Altona beheimateten Schleswig Holsteinischen und Westbank, einem Vorgänger der späteren Vereins- und Westbank) umge-wandelt in die Südbank GmbH.



Los 1081 Ausruf 120 €

Dick-AG für Holzbearbeitung

Leipzig, Aktie 1.000 Mark Dez. 1921 (Auflage 450, R 10) EF-VF. #1407. (9)

Los 1075 Ausruf 125 €

Demminer Zuckerfabrik

Demmin, Namens-Actie Lit. A 500 Mark 16.4.1884. Gründeraktie (Auflage 1200, R 9) VF. #1045. (53)

Schöne breite Rankwerk-Umrahmung, hübsche Kapitälchen, Demminer Wappen im Unterdruck. Rück-seitig übertragen 1898 auf Landrat von Heyden,

Los 1078 Ausruf 60 €

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt

Amsterdam, Certificaat 100 \$ = 250 fl. von 1926 (Specimen, R 10) EF. (47)

Mit Kupons.

Gründung 1920, Sitz bis 1922 in Leipzig. Spezialeinrichtung für die Herstellung von Bilder- und Tapetenleisten. 1921 wurde eine Bruyerepfeifenfabrik in Groß-Tabarz erworben.



Los 1082 Ausruf 300 €

Eisen- und Emallierwerk Martinlamitz AG
Martinlamitz, Aktie 1.000 Mark 1.6.1903. Gründeraktie (Auflage 200, R 10) VF. #5. (21)

Gründung 1903 unter Übernahme der oHG Anspach, Foerderreuther & Comp., 1912 Umfirmierung in Eisenwerk Martinlamitz AG. Betrieb einer Eisengiesserei und einer Eisenkonstruktions- und Brückenbauwerkstätte. 1920 brannte die Eisengießerei ab, wurde aber bald wiederaufgebaut. Die Firma wurde ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, 1933 erloschen.

Los 1083 Ausruf 90 €

Eisenbahn-Spar- und Darlehnskasse eGmbH
Münster (Westf.), Anteilschein 10 Mark 1.7.1916 (R 10) EF-VF. #879. (67)

Mit Abb. der Germania. Herr Heinrich Wienstroh in Diepholz zahlte auf die 4. Kriegaanleihe 10 Mark ein, die mit 5 % verzinst werden sollte und am 1.10.1924 gegen Vorlage dieses Scheines zurück gezahlt werden sollte. Abheftlochung.

Los 1084 Ausruf 100 €

Eisenerz-Grube Falkenberg
Betzdorf a.d.Sieg, Kux-Schein 1 Kux 1.6.1889 (Auflage 100, R 8) VF. #91. (11)

Abheftlochung.
Kleines Eisenerzbergwerk in der Gemeinde Schutzbach, Kreis Altenkirchen. Der Name kommt auch im „Falkenberger Tiefen Stollen“ vor, über den Eisenhardt, die bekannteste Grube bei Schutzbach, anfangs ihr Erz



Los 1083

förderte. Schon 1370 ist in Schutzbach im Tal der Daade die Existenz eines Eisenhammers zur Verhüttung der hier gefördert Erze nachgewiesen. Der Erzbau selbst dürfte sogar schon in vorrömischer Zeit stattgefunden haben.

Los 1085 Ausruf 250 €

Eisenwerk Martinlamitz AG
Martinlamitz, Aktie 1.000 Mark 12.12.1912 (Auflage nur 100 Stück, R 9) EF-VF. #273. (38)

Geschichte siehe Los 1082.

Los 1087 Ausruf 150 €

Elektrizitätswerk zu Cönnern AG
Cönnern a.S., Aktie 1.000 Mark 26.10.1907. Gründeraktie (Auflage nur 80 Stück, R 9) VF+. #68. (49)

Tolle Umrahmung im Historismusstil.
Betrieb eines Elektrizitätswerkes. Weil die Stadt Könnern (auf halbem Wege zwischen Halle a.S. und Bernburg) den abgeschlossenen Konzessionsvertrag nicht anerkannte, ging die AG bereits 1908 wieder in Konkurs.

Los 1088 Ausruf 100 €

Elsässische Tabakmanufaktur AG
Strassburg, Aktie 3. Emission 1.000 Mark 28.3.1904 (Auflage 600, R 5) VF+. #1518. (74)

Ausgegeben zur Finanzierung weiterer Beteiligungen. Übergroßes Format, ausgesprochen dekorativ. Mit Originalunterschriften, zweisprachig deutsch/französisch.

Gründung 1890. Die AG übernahm die schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt.



Los 1089 Ausruf 100 €

Erzbergwerk Morgensegen
Clausthal, Verleihungs-Urkunde des königlichen Oberbergamts Clausthal für das Bergwerk 21.6.1875 VF. (67)

Doppelblatt mit eingehetztem Original der Eisenstein-Muthung, ausgefertigt in Cassel im Dec. 1873, Markscheider A. Hey. Papiergedecktes Siegel. Ränder defekt.

Das Bergwerk lag zwischen Butterstadt, Roßdorf, Niederissigheim, Oberissigheim und Bruchköbel. Alle gehören in den Hanauer Raum, Regierungsbezirk Cassel.

Los 1090 Ausruf 250 €

Euskirchener Bau- u. Spargenossenschaft eGmbH
Euskirchen, Genossenschafts-Antheilschein 500 Mark 23.2.1910 (R 12), Abheftlochung, sonst VF. #146. (40)

Das Messeprivileg in Leipzig: Ursache für den Amerika-Handel



Los 1086 Ausruf 4.000 €

Elb-Amerikanische Compagnie
Leipzig, Actie 500 Thaler 2.1.1825. Gründeraktie (Auflage 150, R 10) EF. #693. (50)
Dekorative Umrandung, fünf Originalunterschriften. Eine wirtschaftsgeschichtlich einmalige **Rarität!** Nur fünf Stücke sind seit vielen Jahren bekannt. Kupons ab 1830 anhängend.

Die Gesellschaft ist eine Gründung angesehener Leipziger Handelsherren, die im Juli 1824 im Handelshaus Bassenge zur Zeichnung der Aktien zusammenkamen. Das Direktorium bestand aus den Handelsherren Bassenge, Hower, Leuner, Schürmann und Stavenhagen. Zweck der Compagnie war die direkte Versendung deutscher Fabrikate und Kunstserzeugnisse nach Amerika und deren Absatz in der Neuen Welt. Ihre starke Stellung im Handelsgeschäft verdankten die Leipziger Handelshäuser dem „Messeprivileg“. Es besagte, dass alle Waren, die Leipzig passierten, für drei Tage in Leipzig zum Verkauf angeboten werden mussten, ehe sie gegebenenfalls weitertransportiert werden durften. Da ein ca. 8 km langes Stück der Elbe zu Leipzig gehörte, galt das auch für alle auf der Elbe transportierten Güter. Um dieses lukrative Geschäft räumlich möglichst weit ausdehnen zu können, besaßen die größeren Handelshäuser auch eigene Elb-Schiffe. Die Initiatoren der Gesellschaft waren nun von der Idee erfüllt, die starke Position am Handelsplatz Leipzig auch noch für den Überseehandel zu nutzen. Zu diesem Zweck fanden sie sich in der Elb-Amerikanischen Compagnie zusammen, die in das Geschäft mit mehreren Elbeschiffen und zwei hochseetauglichen Schiffen für den Amerika-Handel einstieg. Das Geschäft misslang aber: die Hochseeschiffe gingen verloren und vor Ort in Amerika besaß die Gesellschaft Agenten, die die Geschäfte sehr schlecht führten. 1836 ging die Compagnie in Konkurs, bei der anschließenden Liquidation wurden die Aktien eingezogen.



Leipziger Markt um 1830



Los 1087

Ausgestellt auf und als Vorstand original unterschrieben von Joh. Pirig (noch heute arbeitet ein Ingo Pirig als Firmenkundenberater bei der Volksbank Euskirchen AG). Bislang völlig unbekannt gewesen, Einzelstück aus einem alten Nachlaß.

Einer der Vorläufer der heutigen (1900 als Euskirchener Spar- und Kreditgenossenschaft eGmbH gegründet) Volksbank Euskirchen eG, die diesen Namen seit 1942 führt.

Los 1091 Ausruf 100 €

Export-Compagnie Magdeburg AG
Magdeburg, Aktie 1.000 Mark 25.8.1923 (Auflage 20000, R 10) VF+. #12116. (2)

Trotz der Kurzlebigkeit der Ges. schon die zweite Kapitalerhöhung nach der Gründung. Sehr hübsche bil-



Los 1090

Größter Vermögenswert war eine Beteiligung an der Krausewerk GmbH, Neusalz a.O. Das Krausewerk geht auf die bereits 1827 in Betrieb gegangene Eisenhütte des Aktienvereins Eisenhütte Neusalz zurück, bei dem der Berliner Bankier Wilhelm von Krause (1802-77) 1850 die Aktienmehrheit erwarb. Die Hütte verarbeitete das bei Neusalz (heute: Nowa Sól) gefundene Raseneisenerz. Neben der Eisengießerei spezialisierte sich die Firma später auf die Pumpenfabrikation und Wasserkranne zur Wasserversorgung von Dampflokomotiven.

derrahmenähnliche Umrandung. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1922. Zweck: Export europäischer Fabrikate und Import überseeischer Produkte sowie Großhandel mit Artikeln des Ex- und Imports im Inland. Kurzlebige Gesellschaft: 1924 in Liquidation gegangen, 1926 erloschen.

Los 1092 Ausruf 80 €

F. W. Krause & Co. Bankgeschäft KGaA
Berlin, Aktie 1.000 RM 4.5.1927 (Auflage 3750, R 9) UNC-EF. #6819. (74)

Nicht lochentwertet, in der Form bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Gründung 1921 zwecks Fortbetrieb des Krause'schen Bankgeschäfts. 1930 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen (1932 aufgelöst).

Los 1093 Ausruf 4.000 €

F. Wöhler'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei AG

Berlin, Actie 200 Thaler 1.2.1872. Gründeraktie (Auflage 16250, R 10) EF. #8445. (69)



Los 1093

Eine finanzhistorische Delikatesse mit hochinteressanter Geschichte, noch dazu grandios gestaltet mit Abb. eines Dampfschiffs und einer Lokomotive in der reich verzierten Ornament-Umrahmung. Die Gründeraktien wurden 1877 anlässlich eines Kapitalschnitts 2:1 in neue 600-Mark-Aktien umgetauscht. Schon damals muß dieses bis 2004 ganz unbekanntes Stück dabei vergessen worden sein. Nur 5 Stücke waren 2004 in norddeutschem Privatbesitz gefunden worden und kamen über die Jahre an den Markt. Mit Restkupon.

Friedrich Wöhler (1797-1877) arbeitete bis 1836 bei der Neuen Berliner Eisengießerei, wechselte dann zu August Borsig (wo er am Bau von dessen erster Lokomotive beteiligt war) und sammelte ab 1841 Erfahrungen im Bankgeschäft bei der Preußischen Seehandlungs-Societät (später die Preußische Staatsbank). 1843 gründete er an der Chausseestraße in unmittelbarer Nachbarschaft der Borsigschen Fabrik seine eigene Maschinenbau-Anstalt. Weitere Nachbarn im damals berühmten "Maschinenbau-Viertel" waren die Fabrikanten Egells mit der ersten nichtstaatlichen Gießerei und Schwartzkopf, ebenfalls eine Größe im Lokomotivbau. Neben Lokomotiven (deren erste er 1848 abgelieferte) produzierte Wöhler Werkzeugmaschinen und Eisenkonstruktionen. Angesichts seines fortgeschrittenen Alters und der ungelösten Nachfolger-Frage ließ er sich 1872, wie viele andere angesehene und erfolgreiche Unternehmer seiner Zeit auch, von Berufs-Gründern beschützen, seine Fabrik in eine Aktiengesellschaft umwandeln zu lassen; für kurze Zeit wurde Friedrich Wöhler AR-Vorsitzender. Vor der bald folgenden Krise beschäftigte die Fabrik nun über 1.000 Menschen, fast wie am Fließband lieferte sie jeden zweiten Arbeitstag eine fertige Lokomotive ab. 1880 übernahm die AG in Ostpreußen auch noch die Waggonfabrik der in Konkurs geratenen Elbinger AG für Fabrikation von Eisenbahnmaterial (deren Vorbesitzer bis zum Konkurs 1875 der berühmt-berühmte Eisenbahnbaron Bethel Henry Stroussberg gewesen war). Über die Wöhler'sche Gründung fallen zeitgenössische Berichte nicht besonders wohlwollend aus: Wie üblich kauften Hermann Geber und Consorten die Fabrik zunächst auf eigene Rechnung vor, um sie dann für die kolossale Summe von fast 10 Mio. Mark der neu gegründeten Aktiengesellschaft aufzubürden. Bald darauf ging die Lokomotivproduktion in freiem Fall von in der Spitze 130 Maschinen auf 1 herunter. Im letzten Jahr, für das noch Zahlen erhältlich waren (1880), betrug der Umsatz 115.000 M. Einen Ausgleich für die dramatischen Absatzeinbrüche suchte die Verwaltung in einer Ausweitung des Produktionsprogramms: Ab 1879 Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen, ab 1880 wurden auch Dampftraktoren (System Bollee) gebaut. Damit ist Wöhler, was bisher überhaupt nicht bekannt war,

zugleich auch DER ÄLTESTE DEUTSCHE AUTOMOBILPRODUZENT! (Quelle: Graf von Seherr-Thoss, "Die deutsche Automobilindustrie", DVA Stuttgart 1974). Dies war fünf Jahre bevor 1885 Daimler zum ersten Mal mit seinem Motorrad durch die Straßen von Cannstadt fuhr und Benz die ersten Probefahrten mit seinem Motorwagen machte! Dem Markterfolg des Bollee-Wöhler-Dampfomnibus machten allerdings die Berliner Behörden ein Ende: Wegen der Beschädigungen des Straßenpflasters durch das 5-Tonnen-Ungetüm ordneten sie den Abbruch der sehr erfolgversprechenden Probefahrten des fix und fertig durchkonstruierten Fahrzeuges an. 1883, sechs Jahre nach dem Tod des alten Wöhler und 40 Jahre nachdem er die Fabrik gegründet hatte, ging die einstmals hochbedeutende Firma endgültig den Bach runter: Schon Anfang 1880 war die Platzierung einer Anleihe zur Ablösung der drückendsten Schulden und zum Erwerb der Elbinger Fabrik ein Mißerfolg, Ende 1881 unternahm die Firma mit der (am Ende ebenfalls erfolglosen) Ausgabe von Prioritäts-Aktien einen letzten verzweifelten Versuch, ihre finanzielle Lage zu stabilisieren. Die AG-Gründung war von Anfang an eine solch offensichtliche Beutelschneiderei gewesen, dass schon 1872 nicht gezeichnete Teile der Aktienplatzierung wie sauer Bier angeboten werden mussten. In einer Zeit, wo üblicherweise alles überzeichnet wurde, erregte das schon Argwohn. Zur Rechenschaft gezogen wurde aber auch im Fall Wöhler niemand: Als sich der Staatsanwalt mit der Sache beschäftigte, wollte keiner der Gründer (darunter der Reichstagsabgeordnete Braun-Wiesbaden) den Prospekt unterzeichnet haben. "Der Prospekt scheinete", so heißt es in Berichten darüber sarkastisch, "gleichsam vom Himmel gefallen zu sein". Ein Verantwortlicher wurde schließlich gefunden und derselbe hatte den besonderen Vorzug, dass er schon längere Zeit zuvor mit dem Pferd im Tiergarten zu Tode gestürzt war und deshalb nicht mehr widersprechen konnte.



Los 1094

Los 1095 Ausruf 150 €

Feinspinnerei Schlettstadt AG

Schlettstadt i. E., 4,5 % Schuldv. 400 Mark

3.10.1908 (Auflage 5500, R 10) VF-. #869. (70)

Originalunterschrift des Gründers Paul Jos. Heinrich Cuny. Uns ist überhaupt nur dieses eine Stück bekannt!

Gegründet am 30.12.1907 (eingetragen am 19.6.1908) zum Betrieb einer Spinnerei, die ägyptische und amerikanische Baumwolle verarbeitet. Der Gründer Paul Jos. Heinr. Cuny brachte Grundstücke in der Größe von zus. 9 ha 28 a 65 qm in der Gemarkung Schlettstadt gelegen, in die Ges. ein, wofür derselbe 52 vollbez. Aktien à 1.000 Mark erhielt.

Los 1097 Ausruf 75 €

Freiberger Wolf-Leckerle- und Keksfabrik AG

Freiburg i. Brsg., Aktie Lit. C 5.000 Mark

19.3.1923 (Auflage 8000, R 9) EF. #7018. (67)

Los 1094 Ausruf 150 €

Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei

Falkenstein i.V., Aktie 1.000 Mark 25.3.1889.

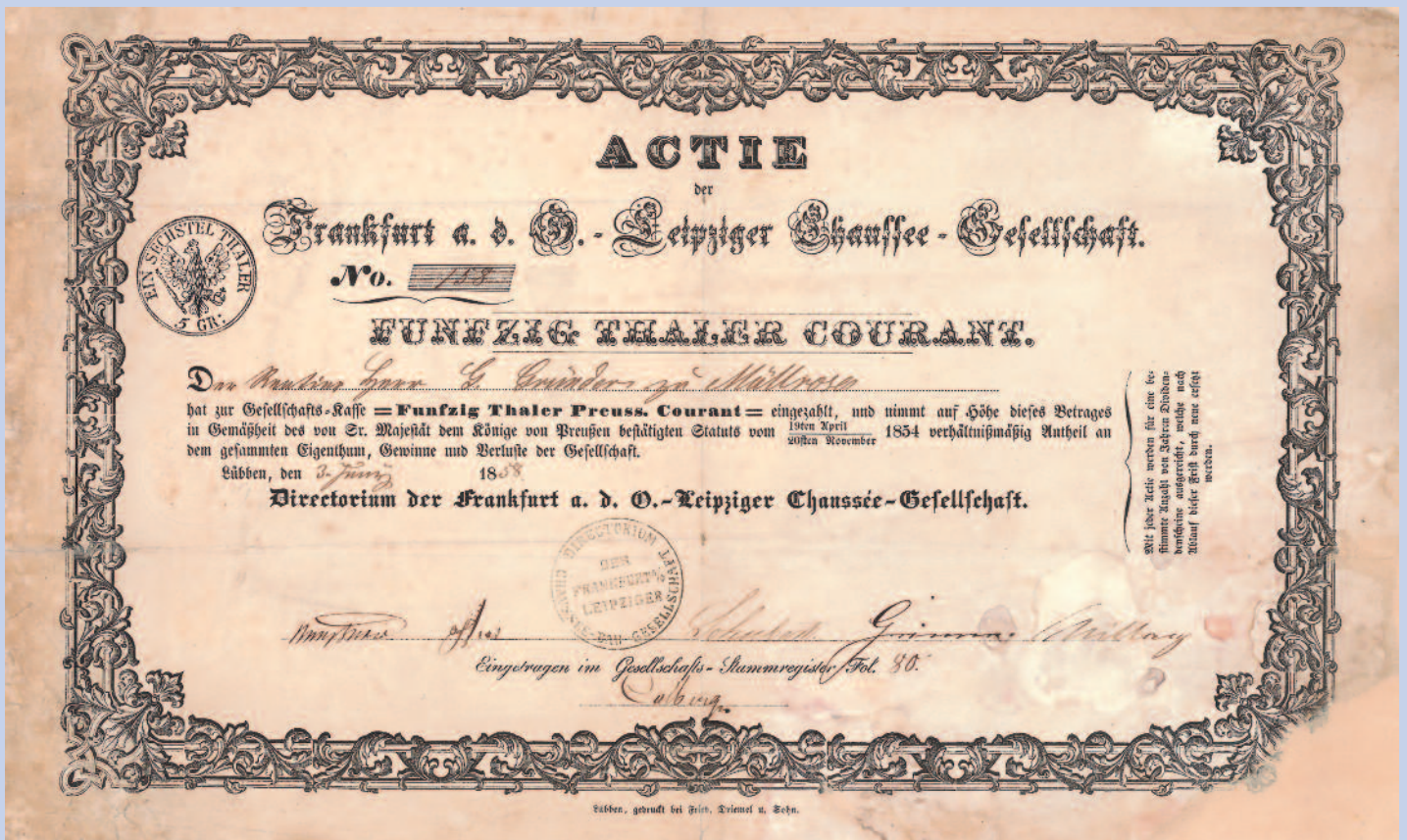
Gründeraktie (Auflage 1000, R 12) VF. #377. (22)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1889 mit einem Aktienkapital von 1 Mio M. Hersteller von Tüllgardinen, Stores, Decken, Borden, Spannstoffen, Bettdecken. 1948 Sitzverlegung nach Neuss/Rhein, 1953 nach Mering bei Augsburg. 1974 Umwandlung in eine GmbH. 1994 Insolvenzverfahren, 1995 Stilllegung.

Ein Grundstein zur Entstehung unseres Straßensystems

Friedrich Wilhelm der IV. bestätigte das Statut - heute Teil der Bundesstrasse 87



Los 1096

Ausruf 6.000 €

Frankfurt a.d.O.-Leipziger Chaussee-Gesellschaft

Lübben, Actie 50 Thaler 3.6.1858 (R 12) VF. #158. (16)

Schöne barocke Umrahmung, fünf Originalunterschriften. Eine der Gesellschaften, die den Grundstein zur Entstehung unseres heutigen überregionalen Straßensystems legte: sie baute den östlichen Streckenabschnitt der heutigen Bundesstraße 87 (Ilmenau - Frankfurt a.d.O.) Unikat aus einer alten Sammlung. Fehlstellen fachgerecht restauriert.

Anfang des 19. Jh. stand der Staat der Gründung von Chausseebaugesellschaften als private Aktiengesellschaften sehr aufgeschlossen gegenüber, so auch bei dieser Gesellschaft, bei der der König vom Preußen am 20. Nov. 1854 das Statut bestätigte. Von der zu überbrückenden Entfernung her war dies das größte private Strassenbauprojekt aller Zeiten in Deutschland. Der Chausseebau in Preußen diente sicher auch militärischen Zwecken, vor allem aber schuf er noch vor Beginn des Eisenbahnbaues die Voraussetzungen für einen funktionierenden Warenaustausch in der frühindustriellen Epoche. Die Wirtschaft der Stadt Frankfurt a.d.O. hing im großen Maße von der Handelsmesse ab. Ständige Handelsbeschränkungen führten zur Abwanderungen der Messegäste nach Leipzig. Mit der Durchsetzung der freihändlerischen Grundsätze und der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch den Bau von befestigten Kunststraßen, den Chaussees, erhöhte sich allmählich die Zahl der nach Frankfurt kommenden Meßfremden. Die 1854 begonnene Kunststraße von Frankfurt a.d.O. nach Leipzig wurde 1856 bis Müllrose gebaut. Nach der Verstaatlichung dieser Chausseebau-Gesellschaft bildete die noch im Jahr 1856 bis nach Beeskow weitergebaute Strecke einen Teil der preußischen Staatschausee Nr. 33, die bis nach Leipzig führte.



Anschlussstelle Frankfurt/Oder-Mitte, an der Reichsstraße 87 (heute B87 Frankfurt-Ilmenau)



Los 1095

Bekannt war die Firma für ihre runden Blechdosen für Kekse und Lebkuchen mit dem Motiv von Rotkäppchen und dem bösen Wolf, das sich auch im Unterdruck der Aktie wiederfindet. Kpl. Kuponbogen anhängend.

Gründung 1922. Herstellung von Lebkuchen, Keksen und Zuckerwaren. Im Dez. 1924 Beschluß der Liquidation.

Los 1098 Ausruf 100 €

Freie Wohnungsbau-AG

Leipzig, Aktie 500 RM 31.7.1929. Gründeraktie (Auflage 400, R 10) EF-VF. #195. (9)

Gründung 1929 zwecks Bau von Wohnungen für den Mittelstand ohne Beanspruchung öffentlicher Mittel. Der AG gehörten die Wohnhäuser Brandvorwerkstraße 72, 74 und 76.



Los 1099 Ausruf 60 €

Freiherrlich von Tucher'sche Brauerei AG

Nürnberg, Aktie 1.000 Mark 6.10.1898. Gründeraktie (Auflage 3200, R 6) VF-. #2443. (11)

Nicht entwertet.

Als die Reichsstadt Nürnberg 1806 zu Bayern kam, wurde aus dem 1672 erbauten Städtischen Weizenbräuhaus das "Königliche Brauhaus", 1855 ging die königliche Brauerei in der Langen Gasse 25-34 in den Besitz der Freiherrn von Tucher über, die sie 1898 in eine zu diesem Zweck gegründete AG einbrachten. Hinzuerworben die Brauerei Erlwein & Schultheiß in Erlangen (1905), die Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinrich & Henninger (1906) sowie die Brauerei zum Schwabenbräu in Eichstätt und die Brauerei Gloßner Thalmassing (1911/12). 1966 Verschmelzung mit der Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG zur BRAU-AG Nürnberg. Großaktionär war nun die Gruppe Henninger-Reemtsma. Schließlich 1985 umfirmiert in TUCHER BRÄU AG. Noch heute in Berlin, Frankfurt und München börsennotiert.

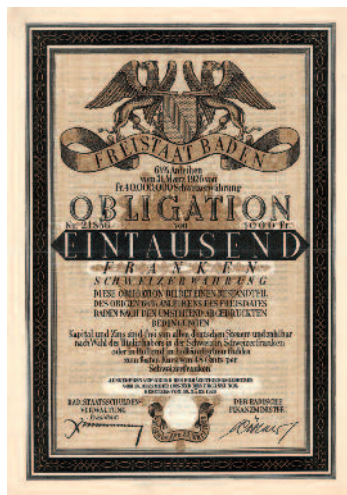
Los 1100 Ausruf 75 €

Freistaat Baden

Karlsruhe, 6,5 % Obl. 1.000 Fr. 23.3.1926 (Auflage 34000) EF. #21692. (47)

Die badischen Finanzen waren so geordnet, daß der Freistaat nur 1927 eine einzige Staatsanleihe in Reichsmark auflegen mußte. Die ein Jahr zuvor durch Vermittlung der SKA in der Schweiz und in Holland aufgelegte 20-jährige Anleihe von 40 Mio. Fr. war bereits 1940 durch Rückkauf vorzeitig komplett getilgt. Außerst dekorativ mit badischem Wappen.

Zuvor ein Herzogtum, gab sich der Freistaat Baden am 21.3.1919 durch eine Nationalversammlung seine Verfassung, 1945 wurde Baden durch die Besatzungsmächte geteilt: der amerikanisch besetzte Norden (mit Karlsruhe) wurde mit Württemberg zum Land Württemberg-Baden vereinigt. Der französisch besetzte südliche Teil (mit Freiburg als Hauptstadt) bildete das Land Baden. Die Eigenständigkeit Badens endete mit der Volksabstimmung vom 6.12.1951, die nur in Süd-Baden eine Mehrheit für die Herstellung des alten Landes Baden ergab. Nord-Baden und beide Teile Württembergs sprachen sich für die Bildung eines "Südwest-Staats" aus, so entstand das Land Baden-Württemberg.



Los 1100

Los 1101 Ausruf 80 €

Freiwillige Turn- & Feuerwehr Nürnberg

Nürnberg, Schuldschein Serie B 10 Mark o. D. (von 1874, Blankette, R 7) EF-VF. (12)

Ein unverzinsliches Darlehen zur Erbauung eines Steigerhauses. Sehr dekorative Vignette mit drei Wappen, darunter ein Schutzhelm mit zwei gekreuzten Feuerwehrkräften, eingeschlossen von dem Spruch "Gott zur Ehr", dem Nächsten zur Wehr". Faksimilesignatur Kästner. Mit anh. Satzung.

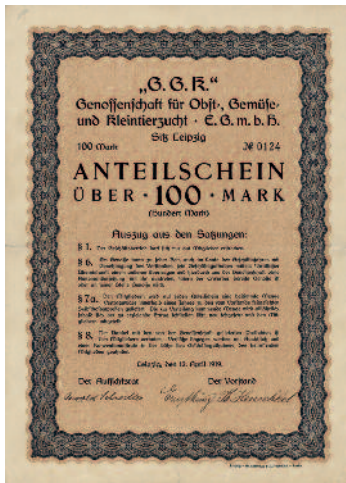
Gezündet 1854 von Kästner, der als erster Kommandant fungierte. Bei den von der Mitte der 40er Jahre des 19. Jh. an einsetzenden Gründungen von freiwilligen Löschorganisationen standen vielfach Vorstände oder Angehörige von Turngemeinden und Turnvereinen zu Pate. Der Turnergeist, der in Deutschland in jenen Jahren erneut aufblühte, bildete auch für die aufkommenden Gründungen von freiwilligen Löschvereinen einen guten Boden. Die Bezeichnung "Feuerwehr" finden wir erstmals zu Karlsruhe, als sich nach dem am 28.2.1847 ereigneten schweren Brand des Karlsruher Hoftheaters im März 1847 ein Verein von Freiwilligen unter dem Namen "Karlsruher Feuerwehr" bildete.



Los 1102 Ausruf 150 €

G.G.K. Genossenschaft für Obst-, Gemüse- und Kleintierzucht eGmbH

Leipzig, Anteilschein 100 Mark 12.4.1919 (R 10) VF. #124. (67)



Mit Auszug aus den Statuten, Originalunterschriften. §8 Der Handel mit den von der Genossenschaft gelieferten Produkten ist den Mitgliedern verboten. Verstöße dagegen werden mit Ausschluss und einer Konventionalstrafe in der Höhe des Geschäftsguthabens des betreffenden Mitgliedes geahndet. Einrisse in den Mittelknickfalten mit Tesa hinterklebt.

Los 1103 Ausruf 60 €

Gammelsbach-Werk AG

Eberbach, Aktie 10.000 Mark Juli 1923 (R 10) VF+. #15855. (7)

Gründung im Juli 1923 durch die Stadtgemeinde Eberbach. Die Gesellschaft plante den Bau eines Kraftwerkes in der Gammelsbach. Infolge der Kreditnot erwies sich die Bauausführung als undurchführbar. Deshalb nahmen die Großaktionäre, die Stadt Eberbach und die Hessische Eisenbahn-AG, die 10.000-Mark-Aktien nach der Hyper-Inflation für 50 Reichspfennig wieder zurück.

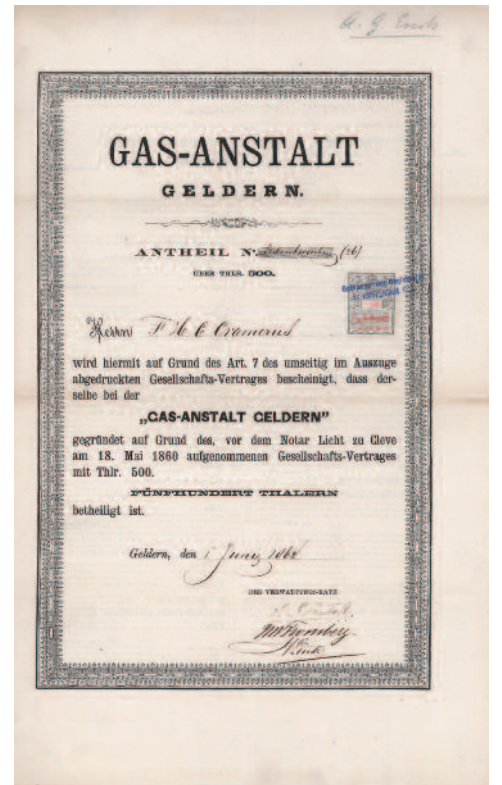
Los 1104 Ausruf 400 €

Gas-Anstalt Geldern

Geldern, Anteil 500 Thaler 1.6.1862. Gründerstück (Auflage nur 74 Stück, R 9) VF. #30. (42)

Originalunterschriften. Rückseitig Übertragungsvorgang aus dem Jahr 1890. Mit anh. Gründungsstatuten.

1890 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert, der Fond bestand dann aus 79 Anteilen à 1.500 Mark, außerdem wurde eine Hypothek von 36.5000 Mark aufgenommen. Statutengemäß wurde die Gesellschaft 1897 aufgelöst.



Los 1105 Ausruf 80 €

Gemeinnützige Siedlungs- und Kriegerheimstätten AG

Berlin-Pankow, Aktie Lit. A 1.000 Mark 14.2.1920. Gründeraktie (Auflage 200, R 8) EF-VF. #138. (25)

Sehr großformatig (30 x 40 cm), breite Zierumrandung.

Gründung 1919/20 zur "Beschaffung gesunder Eigenheime mit Gärten und Wohnungen zu günstigsten Preisen unter Ausschluß jeglicher Spekulation, besonders für minderbemittelte Familien und Kriegsbeschädigte, sowie gemeinsamer Bezug von Bedarfartikeln aller Art". Zur Bebauung der im Eigentum des preussischen Forstfiskus stehenden Grundstücke in Zeesen, Großbesten und Senzig erhielt die AG Reichsdarlehen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung, 1925 trat die Ges. in Liquidation, 1927 wurden ihre Grundstücke in der Zwangsversteigerung zu gleichen Teilen vom Reich und von Preussen erworben.



Los 1106 Ausruf 200 €

Georg von Giesch'sche Erben

Breslau, Anteil-Schein 163/10.000 beglaubigte Abschrift (Copia vidimata) 3.11.1921 (R 10) VF. #No. 386/No. 46. (22)

Mehrseitige Urkunde. Beglaubigte Abschrift der Originalurkunde mit fortgeführten Eintragungen der Anteilscheine bis 1936. Ein Anteil über 1/10.000 brachte 1870 eine Ausbeute von 70 Mark. Zu Beginn des 20. Jh. kostete ein 1/10.000 Anteil um die 30.000 Mark.

Der Kaufmann und Industriegründer Georg von Giesche (1653-1716) legte den Grundstein für eines der größten Unternehmen östlich der Elbe. 1704 ließ er sich und seine leiblichen Erben für 20 Jahre vom Kaiser Leopold I. von Österreich das ausschließliche Recht des Bergbaus auf Galmei und des Handels damit für ganz Schlesien sichern. Das war die Geburtsstunde der Gesellschaft, die bemerkenswerter Weise 270 Jahre in unveränderter Rechtsform geführt wurde! Nach dem Verlust der schlesischen Besitzungen in Folge des 2. Weltkrieges wurde der Sitz nach Hamburg verlegt, zuletzt befaßte sich die Ges. mit Brenn- und Baustoffhandel. 1974 in Konkurs gegangen.

Los 1107 Ausruf 80 €

Germania AG für Landwirtsbedarf

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.7.1923. Gründeraktie (Auflage 23000, R 10) VF. # (17742)12242. (25)

Rückseitig wurde Lohnempfang für die Woche vom 29.12.1937-4.1.1938 quittiert. Nur ein einziges weiteres Stück ist uns seit Jahren bekannt.

Zunächst Herstellung und Vertrieb von Gegenständen des landwirtschaftlichen Bedarfs. 1924 umbenannt in "Kirchhainer Lederfabrik vorm. H. Platz & Söhne AG" mit Sitz in Berlin und Kirchhain N.L. Ab 1926 wieder unter altem Namen nur noch Verwaltung des Grundbesitzes in Berlin, Schöneberger Str. 6/7.



Los 1108 Ausruf 75 €

Gesellschaft für Buchdruckerei

Neuß, Darlehensschein 100 Mark 7.10.1910 (Auflage 800, R 10) EF-VF. #70. (43)

Jugendstilartige Umrahmung fast wie ein Bilderrahmen, Originalunterschrift. Abheftlochung, sternchenlochungen.

Die Ges., die seit Beginn die Neuß-Grevenbroicher Zeitung herausgibt, steht in enger Verbindung zur Bürgergesellschaft in Neuß. Auf ihrem Grundstück Niederstraße 48 errichtete sie für die Bürgergesellschaft 1910 ein neues Gesellschaftshaus, wofür ihr von Mitgliedern der Bürgergesellschaft ein Kapital von 80.000 M zinsfrei überlassen wurde. Folglich ist auch in der Ges. für Buchdruckerei seit Generationen vertreten, was in Neuss Rang und Namen hat: Werhahn, Thywissen, Josten, Kallen, Frings etc. Das operative Geschäft ist heute ausgelagert in die Beteiligungsfirmen SZ-Sport-Zeitungsverlag GmbH (100 %) und dem Neusser Zeitungsverlag GmbH (50 %). Bis heute enthält die Satzung die denkwürdige Bestimmung, daß die herausgegebenen Zeitungen "in ihren Tendenzen niemals den Interessen der römisch-katholischen Kirche zuwiderlaufen dürfen".

Los 1109 Ausruf 300 €

Gesellschaft zum Betrieb des Cur-Etablissements in den Badeorten Wiesbaden & Ems

Wiesbaden, Legitimations-Schein zu einer ausgelosten Actie à 100 fl. 1.10.1865 (R 10) VF. #6619. (26)

Die Aktien wurden durch jährliche Auslosung amortisiert und die ausgelosten Stücke eingezogen. Der frühere Aktionär erhielt das eingezahlte Kapital von 100 fl. zurück, bekam aber weiter Dividende, wofür dieser Legitimations-Schein ausgestellt wurde. Mit Originalunterschriften des Regierungskommissärs, des General-Directors und der beiden Directors.

Für das Glücksspiel in Wiesbaden, das damals noch in Wirtshäusern gespielt wurde, ertheilte Fürst Carl von Nassau-Usingen 1771 das erste Privileg. 11 Jahre danach wurde das Roulette eingeführt, 1810 wurde die Spielbank in das gerade neu errichtete „Alte Kurhaus“ verlegt. Neben dem Glücksspielverbot außerhalb privilegierter Kurorte führte das Fürstentum Nassau nun auch das Residenzverbot ein, d.h. den eigenen Untertanen und Beamten war die Teilnahme am Glücksspiel verboten. Damit entwickelte sich die später auch in der Literatur (Dostojewski, erster Besuch in Wiesbaden 1863) beschriebene besondere Kultur, wonach ausländische Gäste das Hauptpublikum der Spielbanken darstellten. 1831/38 wurden Spielbanken in Frankreich per Verbotsgesetz geschlossen, woraufhin deren Pächter neue Wirkungsstätten suchten. Das erklärt den ganz offenkundig französischen Einfluß bei den bekannten Wertpapieren der Spielbanken in Wiesbaden, Bad Homburg und Bad Nauheim. 1834 erwarb Antoine Chabert, bereits Pächter der Spielbank in Baden Baden, das Glücksspielmonopol im Herzogtum Nassau mit den Spielbanken Bad Ems, Wiesbaden, Schlangenbad und Schwalbach. Der Betrieb lief glänzend sowohl für das Herzogtum und die Stadt, aber auch für Chabert, der die Konzession 1847 an Anton Gutz abtrat und Wiesbaden um 7 Mio. Francs reicher verließ. 1856 ging die Konzession für den Betrieb der Cur-Etablissements zu Wiesbaden und Ems und insbesondere für den Betrieb der Hazardspiele daselbst durch Dekret der Herzogin. Nassauischen Landesregierung an die Brüder Marcus und Bernhard Berlé, Inhaber des Bankhauses Marcus Berlé zu Wiesbaden. Die Brüder Berlé traten die Konzession gleich an diese mit einem Nennkapital von 2,5 Mio. Gulden neu gegründete Aktiengesellschaft ab. Davon gingen 1,8 Mio. fl Aktien unentgeltlich an die Gründer für die Abtretung ihrer Konzession und Überlas-

sung des von den früheren Pächtern übernommenen Mobiliars. Die Ges. errichtete dann das noch heute weltbekannte neue Kurhaus mit der Spielbank in Wiesbaden. Die Dauer der Ges. war auf 25 Jahre festgelegt. Die Satzung bestimmte aus dem jährlichen Reingewinn 60.000 fl. für die Amortisation von Aktien, die zwar zurückgezahlt wurden, aber (abzüglich 6 fl. zusätzlicher Amortisationsbeitrag) via neu auszugebender Legitimationscheine dividendenberechtigt blieben. Während der Dauer der Gesellschaft bis 1881 (entsprechend der Laufzeit der Konzession) sollte so das gesamte Aktienkapital amortisiert werden. Dieser Plan konnte schließlich nicht zu Ende geführt werden: 1872 bestimmte ein Reichsgesetz die Schließung sämtlicher Spielcasinos im Deutschen Reich. Erst 1946 erteilte die US-Besatzungsmacht eine neue Erlaubnis zum Spielbetrieb in Wiesbaden, gegen heftige Widerstände der hessischen Landesregierung. Am 29.10.1949 begann dann das Große Spiel wieder, zunächst im Foyer des Hessischen Staatstheaters. Ende 1955 konnte das Spielcasino wieder an seinen alten Standort zurückkehren, den bis dahin von der US-Besatzungsmacht genutzten Nordflügel des Kurhauses. Das seit 1771 bestehende „Residenzverbot“, wonach Einheimischen die Spielteilnahme untersagt war, wurde übrigens erst 1986 wieder aufgehoben.



Los 1110 Ausruf 80 €

Gewerkschaft Albertshall

Siegen i. Westf., Kuxschein über 1 Kux 1.11.1907 (Auflage 1000, R 7), ausgestellt auf den Grubenvorstand W. Theiss VF+. #195. (37)

Dekorative, mehrfarbige Gestaltung mit hübscher Jugendstil-Umrahmung.

Die Gewerkschaft hatte von den Gemeinden Niederdresselndorf etc. im Kreis Siegen die gemeindeeigenen Kaolin-, Thon-, Quarzit- und Graphitgruben angepachtet. Diese jetzt von der Fa. Theodor Stephan betriebene Kaolin-Tongrube „Auf dem Kreuz“ bei Niederdresselndorf (jetzt ein Stadtteil von Burbach) am östlichen Rand des Westerwaldes gleich neben dem Flughafen Siegerland liefert bis heute keramische Tone, feinstgemahlene Kaolin und Findlingsquarzit.

Los 1111 Ausruf 75 €

Gewerkschaft Bernhardshall

Salzungen, Kux-Schein 1/1.000 15.5.1924 (R 10) EF-VF. #760. (47)

Mit Stempel: Jetzt Gewerkschaft Bernhardshall Kohlen säurewerk zu Bad Salzungen und drei Liquidationsraten-Stempel.

Gründung 1894. Die Gewerkschaft, belegen im Kreis Meinigen in den Feldmarken Salzungen, Leimbach, Langenfeld, Hermannsroda, Hohleborn und Hohleborner Waldung, nahm 6 Tiefbohrungen auf Kali vor. Tiefbohrung VI erschloss statt Kali am 23.3.1895 eine mächtige Kohlen säurequelle, was die Gewerkschaft zur Errichtung eines Kohlen säurewerks veranlasste. Das Kaliwerk wurde 1902 an die Heldburg AG verkauft.

Los 1112 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Consolidirter Georg

Aschersleben, Kuxschein über 5 von 1000 Kuxen 5.12.1894 (R 6) EF+. #28. (70)

Ausgestellt auf Gustav v. Brandenstein, General der Infanterie z.D. in Dresden, mit Originalunterschrift Gustav Kroeber (seit 1893 als Generaldirektor für die Grube verantwortlich und Generalbevollmächtigter des Grafen Hugo Sholto Douglas). Federstrichentwertet,

Die Geschichte der ehemaligen Braunkohlengrube Georg bei Königsauwe begann 1828, als ein gewisser Schulte, ein Ökonom aus Vatterode in der Nähe des Johannishospitals bei Aschersleben bei der Vertiefung seines Brun- nens eine unbekannte "schwarze Erde" fand. Schulte teilte diesen Fund dem Gerichtsreferenten Eduard Georg Douglas mit. Dessen Vater, Prediger Wilhelm Douglas, ritt zum Fundort und stellte, obwohl bergbaulich unerfah-

ren, dort fest, dass es Braunkohle war. In der Gegend um Aschersleben wurde zu dieser Zeit kein Bergbau betrieben und so besprach er den zufälligen Fund mit seinen Söhnen Eduard Georg, dem späteren Justizcommissarius von Aschersleben und Georg Gustav, Regierungsreferendar, der 1832 Bürgermeister von Aschersleben wurde. Prediger Wilhelm Douglas legte am 19.4.1828 beim zuständigen Bergamt in Sommerschenburg Mutung ein und bekam die Abbaurechte verliehen. Unter dem Namen Georgsgrube taufte man 3 Schächte ab: den Gustav-, den Wilhelm- und den Edouardschacht. Bereits im Juli 1828 förderten 2 Schächte 1883 t Kohle. Das Bergwerk wurde zu der Zeit mit 2 Beamten und 11 Bergleuten betrieben. 1857 konsolidierte man sich unter Hinzunahme der Grube Antonie und Angus bei Aschersleben zur Vereinigten Braunkohlengrube Georg bei Aschersleben. Als später die Kohlenvorräte der Gewerkschaft Georg zur Neige gingen, erwarb man für 250.000 Thaler die benachbarte selbständige Grube Friedrich-Christian bei Aschersleben. 1892 Umwandlung in eine 1000-teilige Gewerkschaft mit insgesamt 35 Gewerken. Hauptgewerken waren die Erben und nähere Angehörige von Georg Douglas, Eduard Douglas, Renate v. Brandenstein geb. Douglas, Marie Günther geb. Douglas und Louise Randel geb. Douglas. Der 1837 geborene älteste Sohn von Georg Douglas, der als Bergwerksunternehmer bekannte und 1888 in den Grafenstand erhobene Hugo Sholto Douglas, versuchte das Bergwerk unter seine Kontrolle zu bringen, was ihm auch weitgehend gelang: Von 83 Kuxen im Erstausbegabejahr 1892 brachte er es durch Kauf und Erbschaft bis 1910 auf 487 Kuxe. 1911 erwarb das kapitalkräftigste Unternehmen in Aschersleben, die Kaliwerke Aschersleben, sämtliche 1000 Kuxe. 1922 gingen davon 50 % an die Deutsche Solvay-Werke AG in Bernburg, 1931 die restlichen 50 %. Das Braunkohlenwerk in Königsauwe wurde ab 1937 als Zweigniederlassung der Deutsche Solvay-Werke AG betrieben und 1948 als "Braunkohlenwerk Königsauwe" in Volkseigentum überführt, wobei der belgische Solvay-Konzern nicht ohne weiteres enteignet werden konnte. 1954 Eingliederung in den VEB Braunkohlenwerk Nachterstedt. Dieser wurde später zusammen mit dem Braunkohlenwerk Harbke dem Braunkohlenwerke "Gustav Sobotta" im Braunkohlenkombinat Bitterfeld zugeordnet. Nach der Wiedervereinigung kam die Grube an die Mitteldeutsche Braunkohle AG (Mibrag) und wurde kurz darauf wegen Erschöpfung der Kohlenvorräte geschlossen.



Los 1113 Ausruf 300 €

Gewerkschaft Odinhall

Hannover, Kuxschein 15.12.1905. Gründerstück (Auflage 1000, R 8) EF. #510. (45)

Mit Originalunterschrift. Der dekorativste deutsche Kux mit Ansicht des Kaliwerkes, Vignette des Gottes Odin und goldfarbener Umrandung. Ausgestellt auf Bankier Lucas Sauer, dabei eine Blanco-Cession von ihm sowie die Einladung zur ordentlichen Gewerken-Versammlung ins Kastens Hotel vom 26.5.1909 und die Statuten. Nur 11 Stücke sind seit Jahrzehnten bekannt.

Gründung 1895. Benannt nach Odin (skandinavische Namenform für Wodan), dem höchsten Gott der Germanen. Nach dem liberalen Bergrecht von Sachsen-Weimar beliehen auf dem Braun- und Eisensteingrube "Frohe Zuversicht" am Rumpelsberg im Arlesberger Forstbezirk. Tatsächlicher Zweck war aber die Ausnutzung von Kali-Gerichtssamen in den Gemarkungen Colshorn, Heessel, Ahrbeck und Beinborn bei Lehrte in Hannover. Eine Tiefbohrung bei Colshorn wurde bei 620 m als aussichtslos eingestellt, weil bis dahin kein Kaliager angetroffen werden konnte. Man versuchte dann, der Gewerkschaft durch Erwerb der Steinkohlenzeche Preussische Clus einen neuen Zweck zu geben, wozu die Gewerkenversammlung 1909 eine beträchtliche Zubusse von 400 M pro Kux bewilligte. Als dieser Erwerb aber nicht zustande kam, wurde 1909 die Liquidation beschlossen.

Los 1114 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Schürfglück zu Gotha

Bielefeld, Kuxschein 1 Kux von 1000 20.6.1906 (Auflage 1000, R 5) VF+. #185. (47)

Die Gewerkschaft bohrte auf Kali in der Gemeinde Rotenkirchen im Soling. Sie wurde auch fündig, errichtete aber kein Bergwerk.

Los 1115 Ausruf 150 €

Gewerkschaft Storch & Schöneberg

Geisweid, Kuxschein 22.3.1933 (Auflage 100, R 8) UNC-EF. #39. (70)

Original signiert. Rückseitig übertragen 1935 auf die AG Eisfelder Steinwerke. Äußerst seltenes Papier der größten und tiefsten Eisenerzgrube Europas.

Der Eisenerzgrube Storch & Schöneberg war eine Verbundgrube in Gosensbach, einem Stadtteil von Siegen im Siegerland. Sie bestand ab 1859 aus den Gruben Storch und Schöneberg und war mit insgesamt 17 Mio. Tonnen Eisenerz (inklusive Nebenbetrieben) die Grube mit der höchsten Förderung im Siegerländer Erzrevier. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Gruben zur Grube Storch angeschlossen oder von dieser aufgekauft. 1911 kam mit dem Verbund Honigsmond-Hamburg die letzte eigenständige Gosenbacher Grube zu Storch & Schöneberg.



Los 1113



Los 1118



Los 1115

Los 1116

Ausruf 100 €

Gewerkschaft Zeche Freudenberg

Freudenberg, Kreis Siegen, Kuxschein über 1 Kux 10.1.1905 (Auflage 1000, R 9) UNC-EF. #152. (70) Hübsche Umrahmung mit Hammer und Schlegel in allen vier Ecken. **Nicht** lochentwertet. Die Gewerkschaft betrieb den Bergbau auf Zink- und Bleierz. Ab 1908 runte der Betrieb.

Los 1117

Ausruf 60 €

Giroverband der kommunalen Verbände der Provinz Brandenburg

Berlin, 4,5 % Schuldv. 1.000 Mark 10.11.1920 (R 10) VF+. #27816. (45) Drei Einrisse hinterklebt. Die Provinz Brandenburg wurde bei der Neuordnung der preußischen Verwaltung 1815 in die Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt a.O. gegliedert, wobei man große, bisher sächsische Gebietsteile (Niederlausitz) der neuen Provinz anschloss, während die Altmark zur neuen Provinz Sachsen kam. 1920 wurde Berlin als selbständige Provinz aus Brandenburg ausgegliedert.

Los 1118

Ausruf 200 €

Glückauf Brauerei AG

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Aktie 1.000 Mark 4.5.1895. Gründeraktie (Auflage 1800, R 10) VF. #1793. (25) **Nicht** lochentwertet, in der Form extrem selten. Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbräu-Brauerei, 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau- und -Brunnen-Konzern eingegliedert.

Los 1119

Ausruf 100 €

Grossherzogtum Hessen (VI. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

Darmstadt, 3,5 % Schuldv. 2.000 Mark 23.11.1900 (R 10) EF-VF. #35948. (26) Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Nur fünf Stück wurden Mitte 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden. Mit Kupons.

Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft.



Los 1120

Ausruf 80 €

Großkraftwerk Franken AG

Nürnberg, Aktie 100 RM Mai 1942 (Auflage 4960, R 10) EF-VF. #4463. (34) **Nicht** entwertet. Mit Kupons. Gründung 1911 durch die Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 1913 Inbetriebsetzung des Dampfkraftwerks Gebersdorf. 1920-22 Ausbau einer Regnitzwasserkraft in Hausen bei Forchheim (Ofr.). Ab 1922 enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Donau AG (u.a. gemeinsame Betriebsführung der RMD-Wasserkraftwerke Kachlet und Viereth). 1958 Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Happing. 1967 Fertigstellung des Kraftwerks Franken II in Kriegbrunn. Stromlieferungen ausschließlich an Weitenverteiler (u.a. Energie- und Wasserversorgung AG sowie Verkehrs-AG Nürnberg und die Stadtwerke Fürth) und industrielle Großkunden. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Stadt Nürnberg. 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen.



Abb. S. 114 Los 1121

Ausruf 500 €

Grube „Erna“ Deutsch-Lothringische Petroleumwerke

Berlin, Anteil-Schein 1.10.1907 (Auflage nur 100 Stück, R 10) EF-VF. (72) Äußerst dekorativ, mit großer fotografischer Ansicht des Ölfeldes der Grube „Erna“ (Grubengesellschaft Petrolea II) mit Bohrtürmen. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen und wahrscheinlich ein UNIKAT. Das Vorland der östlichen Karpaten, die Region Galizien, gehörte 1773-1918 zur österreichisch-ungarischen Monarchie. Vor allem um die heute ukrainische Stadt Boryslaw sowie um das heute polnische Krosno stieß man bei Brennengrubungen immer wieder auf Erdöl und Erdwachs, das hier in reichen Mengen ungewöhnlich oberflächlich vorkam. Die kommerzielle Gewinnung

von Erdöl als Schmier- und Arzneimittel aus handgegrabenen Sickergruben ist schon seit dem 16. Jh. belegt. Mitte des 19. Jh. wurde hier in der Wiege der europäischen Ölindustrie die Petroleum-Destillation entwickelt. 1860 wurde in Wien die „Erste Wiener Petroleum Raffinerie“ errichtet, wohin das galizische Erdöl ab 1861 per Bahn zur Verarbeitung transportiert werden konnte. 1860-65 entstanden um Boryslaw über 4.000 handlich gegebene Schächte zur Gewinnung von Erdöl und Erdwachs. In den ersten Jahrzehnten blieb die galizische Ölindustrie extrem kleinteilig mit hunderten von kleinen Bohrgesellschaften, die mit großen Verheißungen ausländisches Kapital einwarben.

Los 1122

Ausruf 200 €

Hagenkamp & Peltzer AG

Köln, Aktie 5.000 Mark 25.8.1923. Gründeraktie (Auflage 1000, R 10) VF. #5025. (67) Abheftlochung, Entwertungslöchungen. Gründung am 25. Aug. 1923. Handel, Instandsetzung und Vermietung der für die Bauindustrie erforderlichen Geräte, Maschinen, Feldbahnen und Wagen. Am 29. April 1925 genehmigte die Gesellschafterversammlung den mit den Gläubigern der Gesellschaft geschlossenen Vergleich. Das gesamte Vermögen wurde auf den Geschäftsaufseher Josef Brucker als Treuhänder der Gläubiger übertragen.



Los 1123

Ausruf 120 €

Handelsbank AG

Berlin, Namensaktie 1.000 Mark 1.3.1923 (R 10) EF-. #45019. (37)





Los 1121

Ausgestellt auf die Bell AG, Basel. Großes Hochformat, sehr hübsche Umrahmung. **Nicht** lochentwertet. Nur 2 Stück wurden in dieser Form gefunden.

Gründung 1893 als Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank durch die führenden Berliner Fleischermeister. 1920 Umfirmierung in Handelsbank AG. 1922 wurde die Viehagentur-Abteilung als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" ausgegründet. Letzter Großaktionär war die Bayer. Hypotheken- & Wechselbank. 1932 im Sog der Weltwirtschaftskrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich mit 30 %iger Quotengarantie der (zu dieser Zeit staatseigenen) Dresdner Bank, anschließend Liquidation.

Los 1124 Ausruf 240 €

Hannoversche Eisengießerei

Hannover, 4 % Teilschuldv. 1.000 Mark 15.11.1896 (Auflage 550, R 9) VF+. #390. (56)

Teil einer Anleihe über 550.000 Mark, aufgenommen beim Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Originalunterschriften Boettcher und Hammerstein.



Gründung 1857, AG seit 1859 (ab 1930 Namenszusatz "Heag" Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG). Drei Abteilungen: Gießerei, Landmaschinenbau (Mäher, Heuwender, Kartoffelernter, Ackerwagen) und Rohrreinigung (reingete nach patentierten Verfahren Rohrleitungsnetze bis 1.000 mm Durchmesser). Börsennotiz Hannover. 1953 Vergleich, 1955 Anschlußkonkurs.

Los 1125 Ausruf 75 €

Hans Eitner AG

Leipzig, Aktie 100 RM Jan. 1934 (Auflage 1200, R 9) EF. #461. (9)

Unentwertet.

Gründung 1866, AG seit 1922. Betrieb einer Spedition mit eigenen Lagerhäusern sowie Möbeltransporte, außerdem Großhandel mit Landesprodukten, Saat- und Speisekartoffeln. Börsen-Notiz: Freiverkehr Leipzig.

Los 1126 Ausruf 150 €

Hansa-Bank in Hamburg AG

Hamburg, Aktie 1.000 Mark 12.1.1922 (Auflage 7500, R 10) EFR-VF. #6895. (55)

Die Hansa-Bank in Hamburg AG (geschäftsansässig Bohnenstr. 6) entstand 1922 durch Fusion der 1853 als Genossenschaftsbank gegründeten und 1899 in eine AG umgewandelten Schenefelder Spar- und Leihkasse AG in Schenefeld (Bez. Kiel) und der 1890 ebenfalls zunächst als Genossenschaftsbank gegründeten Hansa-Bank in Hamburg. Ungedekte Kredite an AR-Mitglieder (allen voran die Generaldirektoren Martins als stv. AR-Vors. und Bloch bzw. deren Firma Martins & Bloch AG) und faule Kredite der früheren Schenefelder Bank führten 1924 zur Anordnung der Geschäftsaufsicht und schließlich zum Konkurs.



Los 1156

Los 1127 Ausruf 75 €

Harpener Bergbau-AG

Dortmund, Aktie 100 RM Aug. 1935 (Blankette, R 10) EF. (22)

Zwei kleine Vignetten mit Hammer und Schlegel und Bohrhammer.

Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zechen Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859 begann die regelmäßige Förderung. Bei Bochum, Herne, Werne, Lünen und Buer gelegene Zechen: Heinrich Gustav mit 2 Schächten, Amalia, Prinz von Preussen mit 2 Schächten, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond; von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und II, Gneisenau, Preussen I und II, Hugo I, II und III. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDEX-CHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in der Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpener Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW (2000 mit RWE fusioniert) die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten.

Los 1128 Ausruf 150 €

Hasseröder Papier-Fabrik AG

Heidenau, Bez. Dresden, Actie 1.000 Mark 6.11.1903 (Blankette, R 9) EF. (22)



Kapitalerhöhung anlässlich der Übernahme der Heidenauer Fabrik. Es fehlen zwar Aktiennummer und Unterschriften, das Papier wurde jedoch 1922 abgestempelt: Firmennamenänderung und Herabsetzung des Nennwertes auf 20 RM.

Ursprünglich gehörte die Maschinen-Papierfabrik in Hasserode im Tal des Harzflusses Holtemme (oberhalb von Wernigerode) der Firma Berger & Meyburg. 1888 Umwandlung in eine AG als "Hasseröder Maschinenpapierfabrik". 1903 Übernahme der "Papier- und Cellulose-Fabriken AG" in Heidenau bei Dresden. Nach und nach wurde die Produktion komplett nach Heidenau verlagert, konsequenterweise wurde schon anlässlich der Fusion der juristische Sitz nach Heidenau verlegt. 1922 außerdem Umfirmierung in "Heidenauer Papierfabrik AG". Die stillgelegte Fabrik in Hasserode wurde 1927 verkauft. Börsennotiert in Dresden, 1922 durch die Commerzbank auch in Berlin eingeführt.

Los 1129 Ausruf 1.500 €

Hera-Prometheus AG für Carbid und Acetylen

Leipzig, Actie 1.000 Mark 10.10.1899. Gründeraktie (Auflage 1200, ab 1902 nach Umwandlung in VZ-Actie noch 285, R 11) VF+. (2)

Mit Kupons # 3 uff. Nur zwei Stücke (# 771 u. 772) wurden 2015 gefunden.

Bei ihrer Gründung übernahm die AG die Hera Internationale Ges. für Acetylen-Beleuchtung mbH in Berlin und die Allgemeine Acetylen-Ges. Prometheus mbH in Leipzig (mit einer dann aufgelösten Filiale in Budapest), beide in Liquidation befindlich. Zweck war die Einrichtung von Acetylenanlagen, Bau und Vertrieb von Acetylenapparaten und Beleuchtungskörpern, der Handel mit Kalziumcarbid sowie die Errichtung von Licht- und Kraftanlagen aller Art. Bereits 1901/02 musste die AG durch Zuzahlungen bzw. Kapitalzusammenlegung saniert werden, was aber keine Besserung brachte: Die vier der AG gehörenden Gasanstalten in Strelitz, Treptow a. Tollense, Allendorf und Grimmen mussten 1905 einschließlich der Rechte aus den mit den Gemeinden abgeschlossenen Konzessionsverträgen an die im Gaswerksbereich hoch spezialisierte Fa. Carl Francke in Bremen übertragen werden. Gleichzeitig verzichtete der Hauptfinanzier, das Leipziger Bankhaus Ertel, Freyberg & Co. auf alle Forderungen und stellte der Gesellschaft unentgeltlich die M 160.000 in seinem Besitz befindlichen Stammaktien zur Verfügung. Ebenfalls 1905 Sitzverlegung nach Berlin. Für das Fortbestehen der Ges. hoffte man nun, einen weiteren Konzessionsvertrag mit einer größeren Stadt abzuschließen und aus Probefieferungen nach Deutsch-China (Tsingtao) sowie an die Portugiesische Regierung Anschlußaufträge zu erhalten. Daraus wurde scheinbar auch nichts: 1907 wurde die Auflösung der AG beschlossen.

Los 1130 Ausruf 120 €

Hohenloher Seifenfabriken AG

Augsburg, Aktie 1.000 Mark 20.8.1921. Gründeraktie (Auflage 1250, R 10) UNC. #562. (59)

Hübsches Prägesiegel mit einem einen Bottich umrührenden Alchimisten, Umschrift: "Das Werk muss den Meister loben". Mit Kupons # 3 uff.

Gründung 1921 zur Übernahme der zuvor unter der Firma "Alka-Hohenlohe" Vereinigte Chem. Seifenfabriken Hans Pircher in Augsburg (Rehmstr. 4) und Lendsiedel betriebenen Fabriken. Die Seifen wurden unter dem geschützten Wortzeichen "Alka-Hohenlohe" Prof. Dr. Endriss in den Handel gebracht. Die Ges. besaß außerdem sämtliche Aktien der Möbelfabrik M. Bertram AG in Augsburg. Immerhin bis Mitte der 30er Jahre in den AG-Handbüchern verzeichnet.



Los 1131 Ausruf 3.000 €

Hütten-AG Leopold

Dortmund, Actie 100 Thaler 31.12.1858. Gründeraktie (R 9) UNC-. #56. (38)

Außergewöhnlich dekorativ, mit Ansicht der projektierten Hütte. Originalunterschriften. Mit kpl. Kuponbogen. Lange Zeit waren nur drei Exemplare bekannt. 2013 wurden nur sieben weitere Stücke gefunden (Stücknummern 53 bis 58 und 62)

Das Unternehmen besaß 38 Eisensteingruben im Herzogtum Nassau und in den preußischen Kreisen Siegen und Wetzlar. Glück war der AG nicht beschieden, obwohl die Voraussetzungen ungemein günstig waren: 1849 entdeckte man in der Dortmunder Gegend Vorkommen von Kohleneisenstein, die nach damaliger Meinung für eine große Anzahl von Hochöfen "auf Jahrhunderte" reichen sollten (tatsächlich waren alle kostengünstig abbaubaren Vorkommen 1887 erschöpft). 1832-34 durchteufte Franz Haniel d.Ä. erstmals die Mergelschichten über den Kohlenflözen; die schnell entstehenden Tiefbauzechen lieferten ausreichend Koks Kohle für die Verhüttung. 1847 erreichte der erste Zug der Köln-Mindener Eisenbahn die Stadt Dortmund; die Bahn schuf schnell Anschlußgleise für die Industrie. Angesichts solch guter Voraussetzungen eröffnete 1852 mit dem Hoerder Bergwerks- und Hüttenverein in Dortmund nicht nur das erste Großunter-



Los 1129



Los 1131

nehmen in der Stadt, sondern sogar die erste Aktiengesellschaft der eisenschaffenden Industrie im Ruhrgebiet überhaupt. In rascher Folge entstanden nun allein in Dortmund weitere 13 Montan-AG's (im Ruhrgebiet insgesamt 38), deren letzte die Hütten-AG Leopold war. Von Amerika 1857 ausgehend erreichte eine gewaltige Wirtschaftskrise auch Europa und machte vor allem den zuletzt gegründeten Firmen, die sich noch nicht genügend hatten festigen können, schnell den Garaus.

Los 1132 Ausruf 90 €

Huttenlocher AG für Maschinen- und Apparatebau

Berlin, Aktie 1.000 Mark 18.11.1921 (Auflage 6750, R 10) VF+. #2769. (56)

Gründung 1921 zur Weiterführung des Betriebes der Huttenlocher & Krogmann GmbH. Herstellung insbesondere von Flüssigkeitsmessern (Huttenlocher-Stand- und Inhaltsmesser für größere Behälter), Motorrad-Bremsnaben u.a. Apparate der Präzisionstechnik sowie Kleinapparatebau. Es bestanden Abteilungen zur Herstellung von Schweröl-Vergasern, Motorrädern und eine für Gießerei. 1927 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1929 erloschen.

Los 1133 Ausruf 90 €

Industriebau AG

Berlin, Actie 1.000 Mark 15.10.1920 (Auflage 3000, R 10) EF-VF. #6742. (56)

Mit Aufkleber: Vereinigte Kunstanstalten AG Kaufbeuren / Abteilung Buchdruck. Nicht aus Reichsbanktresor, Einzelstück aus Nachlass.

1872 gründeten Otto Held und August Francke in Berlin eine Bauunternehmung. Bald werden mehrere hundert Mitarbeiter beschäftigt, weil man mit der Ausführung bedeutender Bauten betraut wird: Held & Francke baut das Reichsversicherungsamt (bis 1887), den Preußischen Landtag (bis 1899), den Berliner Dom (1894-1900) sowie die Zentrale der Deutschen Bank in der Mauerstraße. Nach der Umwandlung in eine AG im Jahr 1906 kommen weitere Renommier-Aufträge: die Akademie der Wissenschaften, das Kaiser-Friedrich-Museum, der Marstall, die Staatsbibliothek, die Zentrale der Elektrischen Hoch- und Untergrundbahn. 1921 werden die Geschäftsaktivitäten in Süddeutschland in die "Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft" in München mit Ndl. in Stuttgart ausgegliedert. Im Jahr 1927 erwirbt die finanziell schwache Industriebau AG Berlin-Breslau-Kattowitz gegründet 1911 als "Schlesische Eisenbetonbau-AG" in Kattowitz und seit 1921 mit Hauptsitz in Berlin) heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft. 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erben-Gesellschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz "Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt.

Los 1134 Ausruf 60 €

Jos. Feldl AG Elektrotechnische Werkstätte und Installation

München, Aktie Lit. A 1.000 Mark 16.5.1923. Gründeraktie (Auflage 12500, R 10) VF. #7389. (67)

Fleckig. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung April 1923 zur Fortführung der Firma Jos. Feldl oHG. Reparatur, Bau und Vertrieb elektrischer Maschinen und Apparate. Im Okt. 1924 wurde die Liquidation beschlossen, im Febr. 1925 erloschen.

Los 1135 Ausruf 120 €

Kaiserlich Japanische Regierung

Berlin/Hamburg/Frankfurt/Köln/München, 4 % Sterling-Anleihe 100 £ Jan. 1906 (Blankette, R 10) EF. (11)

Den Aufstieg zur Großmacht finanzierte Japan nach 1900 über die westlichen Kredite. Gehalten wurde diese Anleihe im Nominalbetrag von 50 Mio. £ von: Bank



für Handel und Industrie, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Born & Busse, Delbrück Leo & Co., Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Norddeutsche Bank in Hamburg, Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Jacob S. H. Stern, M.M. Warburg & Co. Druck der Reichsdruckerei.

Los 1136 Ausruf 60 €

Klein, Schanzlin & Becker AG

Frankenthal, Aktie 100 RM Mai 1928 (Auflage 5600, R 9) EF. #6982. (18)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1871 als Armaturenfabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924-34 Übernahme von Zweigbetrieben in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Oschersleben/Bode, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt.

Los 1137 Ausruf 220 €

Kölnische Bergwerks-Gesellschaft

Köln, Actie 5 x 1 £ = 5 x 6 Thaler April 1853 (R 8) EF-VF. #3726. (36)

Das Kölner Büro befand sich in der Wollküche 10. Zweisprachig deutsch/englisch. Originalunterschriften. Dekorativ mit zwei Wappen. Abheftlochung.

In England gegründete Minengesellschaft, die mit einem Aktienkapital von 120.000 Pfund bzw. 800.000 Thaler ausgestattet wurde. Es sollten Kupfer, Blei, Blende und andere Mineralien im Preußischen Rheinland gewonnen werden. Zu dieser Zeit war ein ausländisches Engagement im deutschen Bergbau nicht ungewöhnlich, z.B. auch im Taunus (Taunus Lead and Silver Mining), im Siegerland (The Great Consolidated Wildberg Mines) und im Schwarzwald (Kinzigthal Mining Corporation). Bedeutende Erfolge sind unseres Wissens nicht erzielt worden.



Los 1138 Ausruf 60 €

Kölnische Hausrenten AG

Köln, Actie 1.000 Mark 31.12.1904. Gründeraktie (Auflage 1200, R 8) VF. #1889. (20)

Faksimile-Unterschriften Peter-Josef und Ludwig Stollwerck. Sehr dekorativ.

Verwaltung der Grundstücke Hohestraße, Am Hof und Sporengasse. 1910 Umfirmierung in Stollwerckhaus-AG, 1938 Verschmelzung auf die Gebr. Stollwerck AG.

Los 1139 Ausruf 200 €

Königreich Westphalen

Kassel, 4 % Obl. Lit. A. 100 Franken 10.2.1810 VF. #49312. (41)

Gemäß Königlichem Dekret von 1808 wurde eine Staats-Anleihe von 20 Mio. Franken aufgenommen, um die "an das französische Gouvernement noch schuldigen Rückstände an außerordentlichen Kriegsteuern und ordentlichen Einkünften des Königreichs abzutragen". Als Sicherheit des Kapitals und der Zinsen dienen "sämtliche Einkünfte des Königreichs, die Einkünfte der Amortisations-Kasse und die der



Forsten". Marionetten-König des Kunstgebildes "Königreich Westphalen" war Napoleons Bruder Jerome. Es handelte sich hierbei um eine Zwangsanleihe, mit

der Napoleons Geldeintreiber alle vermögenden Einwohner der besetzten deutschen Lande zu Investoren machten, ob sie nun wollten oder nicht. Als Napoleon geschlagen war und das künstliche Königreich zerfiel, fühlte sich für die Rückzahlung der Anleihe niemand mehr zuständig. Mit drei Kuponbögen.

Das Königreich Westphalen ging 1807 aus den nach dem Tilsiter Frieden von Preußen abgetretenen linkselbischen Besitzungen und annerkneten Gebieten seiner Verbündeten (Braunschweig, Celle, z.T. Kurhessen) hervor. König wurde Napoleons jüngerer Bruder Jerome. Es bestand aus 8 Départements: Elbe, Saale, Harz, Oker, Leine, Werra, Fulda und Weser. 1810 wurde Hannover (ohne Lauenburg) einverleibt. Nach wiederholten Unruhen, einem Aufstand 1809 und der Rückkehr von nur einem Zehntel der Armee aus Russland hörte das Königreich 1813 auf zu bestehen.

Los 1140 Ausruf 150 €

"KOSMOS" Mit- und Rückversicherungs-AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.12.1920. Gründeraktie (Auflage 3000, R 9) VF+. #2692. (34)

Schon 1936 bei der Fusion offenbar einfach vergessen worden, nur 9 Stücke wurden 2003 gefunden.

Gründung 1920. Umbenannt 1922 in Friedrich Wilhelm Transport- und Rückversicherungs-AG. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Gerling-Versicherung 1936 zusammen mit weiteren 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbstständig arbeitenden Versicherungsgesellschaften zur "GERLING KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG" fusioniert. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen.



Los 1141 Ausruf 75 €

Kunstanstalt Daehne AG

Leipzig, Aktie 1.000 Mark 7.4.1923. Gründeraktie (Auflage 12000, R 10) EF. #5009. (9)

Mit Kupons.

Druckerei für Kunstblätter und Bilder sowie Kunstverlag in Leipzig-Neuschönefeld (Konradstr. 36/38). Bereits 1925 wieder in Konkurs.

Los 1142 Ausruf 350 €

Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft

Paderborn, Aktie 200 Mark 10.1.1896. Gründeraktie (Interimsschein, R 11) EF-VF. #45. (55)

50 Mark wurden 1896 eingezahlt, 1898 folgten drei weitere Einzahlungen von je 50 Mark. Ausgestellt auf Herrn Kaufmann L. A. Kersting in Paderborn. Seit Jahren nur 2 Stücke (#45 und #46) bekannt.



Gründung 1895 zum Betrieb und Vermittlung von Kaufs- und Verkaufsgeschäften, insbesondere solcher, die mit der Landwirtschaft verknüpft sind. Stellvertretender AR war Freiherr Cl. von Fürstenberg.



Los 1144



Los 1146

Los 1143 Ausruf 100 €

Lederer-Bräu AG

Nürnberg, VZ-Aktie A 500 RM Jan. 1930 (Auflage 2250, R 10) VF+. #6152. (32)

Die Braustätte in der Bärenschanzstr. 48 existiert schon seit 1575, im Jahr 1890 von der Bierbrauereigesellschaft vormals Gebrüder Lederer AG übernommen. 1928 Umfirmierung in Lederer-Bräu AG. 1919/20 Lohnsüdvertrag mit der Genossenschaftsbrauerei für Nürnberg, Fürth und Umgebung. Ferner übernommen die Brauerei Güttinger in Lauf (1921), die Brauereien Finkler & Lehner in Gunzenhausen (1922), die Brauerei Schübel in Rückersdorf (1924), die Brauerei Gloßner in Wengen (1927), die Brauerei Dietrich Müller in Hersbruck (1929) sowie nach und nach die Brauerei Humbser-Geismann AG in Fürth. 52 eigene Wirtschaften. Börsennotiz München. 1972 Mega-Fusion mit sechs weiteren Brauereien zur Patrizier-Bräu AG.



Los 1144 Ausruf 200 €

Leipziger Baumwollspinnerei

Lindenau, Actie 2.000 Mark 1.10.1890 (Blankette, R 10) VF. (7)

Bislang waren von dieser AG nur die 1941er Aktien im Markt, frühere Ausgaben dagegen vollkommen unbekannt. Wie auch das folgende Los ein Einzelstück aus einem Archiv.

Gründung 1884. Neben Baumwollgarnen waren Cordzwirne für Auto- und Fahrradbereitung eine Spezialität. Zu 100 % an der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg (Mulde) beteiligt. Börsennotiz Leipzig. Nach 1945 VEB Leipziger Baumwollspinnerei, 1993 von der Treuhand an einen Kölner Unternehmer verkauft, ab 2001 Leipziger Baumwollspinnerei Verwaltungsgesellschaft mbH. Verwaltet wird das Betriebsgelände, heute als Arbeitsstätte für Architekten, Werbegrabiker und Möbeldesigner eine „in-location“.

Los 1145 Ausruf 100 €

Leipziger Baumwollspinnerei

Leipzig-Lindenau, Aktie 1.000 Mark 14.3.1922 (Blankette, R 10) EF+. (7)

Los 1146 Ausruf 100 €

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

Leipzig-Reudnitz, VZ-Aktie 1.000 Mark Aug. 1913 (Blankette, R 10) UNC. (7)

Dekorative Umrahmung mit "Bombe". Als Blankette bislang unbekannt gewesen.

Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlsr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germania-Brauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viergrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenhain (Thür), sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe.

Los 1147 Ausruf 60 €

Leipziger Credit-Bank

Leipzig, Aktie 100 RM 2.3.1925 (Auflage 9500, R 9) EF-VF. #2190. (9)

Nicht lochentwertet. Mit Kupons.
Gründung 1856 als Genossenschaft "Leipziger Vorschussverein", 1871 umbenannt in „Leipziger Credit-Bank eG“, seit 1889 Aktiengesellschaft. Geschäftsansässig Barfußgässchen 11, seit 1925 in Leipzig auch börsennotiert. Mehrheitsaktionär war die Stadt- und Girobank Leipzig (eine Tochterges. der Sparkasse Leipzig und in dieser 1945 aufgegangen), doch sie weigerte sich, die Credit-Bank aufzufangen, als diese 1931 nach größeren Abhebungen ihre Zahlungen einstellen musste. Nach abgeschlossenem Vergleich 1932 dann in Liquidation gegangen.

Los 1148 Ausruf 80 €

Leipziger Pappfabrik AG

Leipzig, Aktie 6.000 Mark 30.6.1923. Gründeraktie (Auflage 4500, R 10) EF-VF. #7037. (9)

Großes Hochformat, Vignette mit Fabrikansicht.
Bei der Gründung wurden die Firma Giltzner & Co. in Leipzig-Stötteritz und die Betriebsrichtungen der ehemaligen Frohburger Pappwerke GmbH übernommen. Fabrikation u.a. von Buchbinderpappen. Die am



9.2.1937 erfolgte Löschung wurde im April 1937 wieder zurückgenommen. Endgültig erloschen 1943.

Los 1149 Ausruf 100 €

Lichtenberger Terrain AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 20.9.1907. Gründeraktie (Blankette, R 10) UNC. (27)

Bei uns seit 14 Jahren (!) nicht mehr angeboten gewesen.

Gründung 1907 zwecks Erschließung eines großen Grundstücks im Berliner Stadtbezirk Lichtenberg. Großaktionär war die Evangelische Kirche. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1943 erloschen.



Los 1150 Ausruf 200 €

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG

Augsburg, Aktie 1.000 Mark 10.3.1914 (Auflage 9000, R 8) VF. #11938. (16)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnradfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größten Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will.

Los 1151 Ausruf 300 €

Metallwarenfabrik vormals Max Dannhorn AG

Nürnberg, Aktie 1.000 Mark Sept. 1897. Gründeraktie (Auflage 500, R 9) VF. #260. (72)

Mit Talon.
Gründung 1872 durch Max Dannhorn, 1896 wurde die Metallwarenfabrik mit ca. 300 Arbeitern in der Kohlenhofstr. 60 in eine neu gegründete AG eingebracht. Hergestellt wurde Blechspielzeug und damals sehr beliebte Laterna Magica. Später Produktion von Jugendstil-Serviertablets und von in Metall eingefassten Steingutschalen, die von Villeroy & Boch bezogen wurden. 1921 bot der Blechspielzeug-Hersteller Bing-Werke in Nürnberg den Dannhorn-Aktionären den Umtausch ihrer in Frankfurt börsen-



Los 1150

notierten Aktien in Bing-Werke-Aktien an. Mit 82 % Anteil wurden die Bing-Werke damit Großaktionär. Das Werk wurde zu der Zeit von Paul Josephthal geleitet (dessen Sohn Georg später nach Israel ausgewanderte und in der Regierung Golda Meir Außenminister wurde). 1925/28 Übernahme der Fa. Felsenstein & Mainzer (Herstellung von versilberten Tafelgeräten). Ab 1930 traten große Verluste auf. 1932 Ausgliederung des Produktionsbetriebes in eine GmbH, die AG wurde in „Nürnberger Verwaltungs-AG“ umbenannt, trat in Liquidation und ist 1935 erloschen.

Los 1152 Ausruf 120 €

Metallwerke Oederan AG

Oederan, Aktie 1.000 Mark 29.1.1923 (Auflage 17000, R 10) EF-VF. #8666. (47)

Großer Wasserhahn im Unterdruck. Mit Kupons. Abheftung.

Fortführung der oHG Metallwerke Oederan. Herstellung von Gas-, Wasser- und Dampfarmaturen. 1923 Angliederungsvertrag mit der Firma Werner & Backofen, Metallgiesserei in Hohenstein-Ernstthal.



Los 1153 Ausruf 100 €

Moabiter Speicher Ges. m.b.H.

Berlin, Anteilschein 500 Mark 15.3.1906. Gründerstück (R 10) #3. (44)

Ausgestellt auf Felix Wiesenthal, einen der Geschäftsführer (mit seiner Originalunterschrift). EF-VF.

Los 1154 Ausruf 75 €

Motorfahrzeugbau AG

Leipzig, Aktie 10.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 5600, R 9) EF. #10116. (9)

Gründung 1923. Herstellung und Ausführung von Reparaturen sowie Vertrieb von Motorfahrzeugen aller Art. Ab 1931 in Liquidation.



Los 1158



Los 1151

Los 1157 Ausruf 70 €

Neu Guinea Compagnie

Berlin, Anteil 500 Mark 16.2.1914 (Auflage 7000, R 6) EF-VF. #7205. (56)

Herrlicher Druck der Reichsdruckerei, aufwendige Umrandung mit Blättern und Löwen, im Unterdruck Karte von Papua-Neuguinea. Stück ohne Lochentwertung. Mit Erneuerungsschein und LB.

Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Gründer war der Geheime Kommerzienrat Adolph v. Hansemann, die unumstrittene Führungspersonlichkeit der Disconto-Gesellschaft in Berlin, zu der Zeit die bedeutendste Bank im ganzen Deutschen Reich (1929 Fusion zur Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft). Koloniale Angelegenheiten waren die große Leidenschaft des sonst als vorurteilslos, willensstark, ja sogar grob geltenden v. Hansemann (1826-1903), der sogar sein Arbeitszimmer im alten Disconto-Gebäude Unter den Linden 35 ganz mit edlen Hölzern Neu-Guineas täfeln ließ. Die Neu Guinea Compagnie betrieb 42 Pflanzungen (Kokospalmen, Kautschuk, Kakao und Sisalhanf) in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schifffahrtsbetrieb mit 6 Schiffen. Erst lange nach v. Hansemanns Tod begann sie Gewinne abzuwerfen, doch nach dem für Deutschland verlorenen 1. Weltkrieg wurden die Besitzungen aufgrund des Versailler Vertrages enteignet. Mit den Entschädigungszahlungen des Reichs wurde 1921 die Kaffeepflanzung El Negrito in Venezuela (südlich von Caracas) erworben. Auf Fernado Poo wurde nach spanischem Recht die Drumen S.A. gegründet, die Mehlbananen und Kakao anbaute und an die ein Handelsbetrieb im französischen Mandatsgebiet Kamerun angegliedert war. Der Ausgang des 2. Weltkrieges beraubte die in Hamburg, Berlin und Frankfurt börsennotierte Ges. erneut fast allen Vermögens. Nachdem der Sitz inzwischen nach Hamburg verlegt worden war (Mehrheitsaktionär war zuletzt die Afrikanische Frucht-Compagnie Laeisz & Co. in Hamburg) beschloß eine a.o. HV 1968 die Auflösung.

Los 1158 Ausruf 200 €

Neue Berliner Grundstücks-AG

Berlin, Namens-Aktie 2.000 Mark Juli 1909. Gründeremission (Auflage 500, R 8) VF. #314. (20)

Vorliegendes Stück 1908 gegen Zuzahlung von 1.000 Mark in eine **Vorzugsaktie umgewandelt**. Einrisse und Randschäden fachgerecht restauriert.

Die Gesellschaft erwarb die südlich der Levetzowstraße gelegenen Spiekermanschen und Richterschen Grundstücke zur Parzellierung. 1924 nach erfolgreicher Veräußerung aller Grundstücke aufgelöst.

Los 1159 Ausruf 70 €

Neue Dampfdreschgesellschaft Birkenfeld

Birkenfeld (Fürstentum), Aktie 30 Mark 24.9.1905 (R 10) EF. #315. (67)

Kleinformat.

Betrieb von dampfbetriebenen Getreidedreschmaschinen auf genossenschaftlicher Basis. Aus dem Fürstentum Birkenfeld wurde später der Freistaat Oldenburg.



Los 1155 Ausruf 200 €

Müllheim-Badenweiler Eisenbahn-AG (3 Stücke)

Müllheim, Genussrechts-Urkunde 20 RM, 50 RM + 100 RM 1.12.1925 EF-VF. (42)

Gegründet 1894 durch den Bahnkonzern Vering & Waechter zum Bau und Betrieb der 7,6 km langen 1000-mm-Schmalspurbahn als Verbindung vom Staatsbahnhof Müllheim zu dem Kurort Badenweiler in Baden. Anschließend ging die Betriebsführung an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft. 1913/14 Elektrifizierung der Strecke, zugleich Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie. Das Passagieraufkommen stieg über die Jahre ständig an bis auf 700.000 Fahrgäste im Jahr 1953. Trotzdem wurde die Bahn am 22.5.1955 stillgelegt, nachdem sie nur zwei Monate zuvor auf die Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr übergegangen war.

Abb. S. 114 Los 1156 Ausruf 1.200 €

Nationale Paroid-Werke Studien-Gesellschaft

Berlin-Reinickendorf, Anteilschein 1.000 Mark 12.5.1914 (R 12) VF. #40. (55)

Originalunterschriften, u.a. **Edwin Graf Henckel von Donnersmarck**, aus dem gräflichen und fürstlichen Geschlecht. 1636 wurde die Familie in den Grafenstand erhoben. Die ältere (kath.) Linie besaß die Herrschaft Beuthen, die jüngere (evang.) Linie zu Tarnowitz-Neudeck hat einen sächs. und einen schles. Zweig, der Tarnowitz-Neudeck, Zyglin und Repten (im später poln. Oberschlesien) besaß. Bedeutende Beteiligungen an der Zink- und Eisenindustrie und dem Kohlenbergbau, an der chem. Industrie und der Kunstseidenindustrie. Unikat, aus einer alten Sammlung. Doppelblatt. Einrisse hinterklebt.



Los 1161

Los 1160 Ausruf 120 €

Neue Leipziger Brotfabrik Otto Treydte AG
Leipzig, Aktie 5.000 Mark 11.5.1923 (Auflage 2000, R 10) EF-. #1036. (7)

Nicht lochentwertet, in der Form noch nie auf einer Auktion angeboten.

Gründung im März 1923. Herstellung, Kauf und Vertrieb von Brot und anderen Backwaren. 1934 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft.



Los 1161 Ausruf 360 €

Neues Gewandhaus in Leipzig

Leipzig, Stiftungs-Antheil 1.7.1884 (R 9) VF+. #277. (9)

Herrlicher Druck von G&D mit Abb. des damals noch im Bau befindlichen Neuen Gewandhauses. Originalunterschriften der Concert-Direction. Von dieser kulturhistorisch hochbedeutenden Rarität sind seit vielen Jahren nur ca. 10 Stück bekannt. Der Besitzer des Stiftungsanteils 277 hatte ein Konzert-Anrecht für den Stammsitz Nr. 207.

Gegen Zuwendung von 500 Mark an die als Genossenschaft organisierte Gewandhausconcert-Direction erhielt der Zeichner bis zur Eröffnung des Neuen Gewandhauses 4 % Verzinsung, danach für unbeschränkte Dauer das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrsitzes. Der Anteil war frei übertragbar. Im alten Gewandhaus an der Universitätsstraße fanden die später berühmten Leipziger Gewandhauskonzerte schon seit 1781 im Winterhalbjahr jeden Donnerstag statt. Das Neue Gewandhaus wurde zwischen Beethoven- und Mozartstraße errichtet; es wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Während die vorher durchaus in vielen Städten verbreitete Institution der wöchentlichen Konzerte allenthalben den napoleonischen Kriegen zum Opfer fiel, blieben die Leipziger Gewandhauskonzerte ununterbrochen bis heute das älteste und größte Konzertinstitut. Der schon vorher weltbekannte und dann während der Wende besonders hervorgetretene (jetzt in New York wirkende) Dirigent Kurt Masur steht in der Tradition so bekannter Leiter wie Hiller, Schicht, Mendelssohn und Reinecke.

Los 1162 Ausruf 50 €

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft
Hamburg, Namens-Aktie Lit. C 100 RM Aug. 1939 (Auflage 1057, R 10) EF-VF. #22145. (3)

Einzelstück aus einer uralten Sammlung. Mit Kupons.

Alte, bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er und 30er Jahren, u.a. mit der Nord-West-Deutschen Versicherungs-AG, der Hanseatischen Versicherungs-AG und der Cöln-Hamburger Versicherungs-AG. 1968 Verschmelzung mit der 1854 gegr. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 (inzwischen war die Münchener Rück mit 50 % beteiligt) Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien. 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (heute: Wüstenrot & Württembergische). Der AG-Mantel ging an die britische AIG UK Holdings PLC, eine Tochter des im Zuge der Finanzkrise 2008/09 dann skandalumwitterten US-Versicherungsriesen AIG.

Los 1163 Ausruf 100 €

Norddeutsche Eiswerke AG

Berlin, VZ-Aktie 1.000 Mark 15.12.1920 (Auflage 200, R 10) EF-VF. #69. (56)

Gründung 1872. Die Gesellschaft errichtete nach amerikanischem Muster zunächst in Köpenick, Rummelsburg und Plötzensee große Holzschuppen zur Aufbewahrung von Natursis, welches in den Seen und Flüssen gewonnen wurde. Ende der 70er Jahre Anlage kleiner Kunstseidfabriken, 1896 Bau eines Kühlhauses. Börsennotiz Berlin. 1977 verlagert nach Hamburg, 1986 von Amts wegen gelöst.



Los 1164 Ausruf 200 €

Norddeutsche Musikwerke AG

Bremen, Aktie 10.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 5600, R 8) UNC. #5514. (2)

Lustige Gestaltung mit den bekannten „Bremer Stadtmusikanten“ im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen. Nur 11 Stücke wurden vor etlichen Jahren gefunden, sonst alle längst fest in Sammlungen platziert.

Gründet im Dez. 1922 zur Herstellung und zum Vertrieb von Musikinstrumenten. Im Jan. 1925 trat die Gesellschaft bereits wieder in Liquidation, im Aug. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet.



Los 1165 Ausruf 300 €

Norddeutscher Lloyd

Bremen, 4,5 % Schuldschein 1.000 Mark 1.3.1908 (Auflage 10000, R 9) VF. #12356. (61)

Teil einer Anleihe von 25 Mio. Mark. Mit Kupons. Dazu ein farbiges Werbeblatt mit einer Karte, in der die Lloyd-Strecken eingezeichnet sind.

Gründung 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Zunächst wurden England und New York angelaufen, bald darauf auch Baltimore und New Orleans. Neben der Frachtschiffahrt spielte der Passagierverkehr, vor allem die Verschiffung von Auswanderern, eine große Rolle. Daneben Betätigung im Bugserdienst, im Bäderdienst, Betrieb einer Assekuranz und der bis heute tätigen Schiffsreparatur. 1867 ging der Lloyd eine weit reichende Partnerschaft mit der Baltimore & Ohio Railroad ein. In Bremerhaven bestand schon seit 1862 mit der Geestebahn ein für den Passagierverkehr wichtiger Anschluß. Seit den 1870er Jahren wurden auch Westindien und Südamerika angelaufen. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1885 gewann der Lloyd die Ausschreibung der Reichspostdampferlinien, wozu monatlich folgende Linien bedient wurden: 1. Bremerhaven-Belgien/Holland-Genua-Neapel-Port Said-Suez-Aden-Colombo-Singapur-Hongkong-Shanghai, 2. eine Anschlußlinie Hongkong-Yokohama-Hiogo-Nagasaki-Shanghai, 3. eine Anschlußlinie Singapur-Batavia-Neu-Guinea und 4. Bremerhaven-Suez-Colombo-Adelaide-Melbourne-Sidney. Für den regelmäßigen Linienverkehr zahlte das Reich einen Zuschuß von 4,09 Mio. M jährlich. Neben der deutschen beförderte der Lloyd auch belgische, englische und amerikanische Post. 1897 stellte der Lloyd mit der "Kaiser Wilhelm" das zu dieser Zeit größte und schnellste Schiff der Welt in Dienst, das auch gleich das "Blaue Band" für die schnellste Atlantiküberquerung gewann. Es folgte das "Jahrzehnt der Deutschen" in der Transatlantikschiifffahrt, die nun vom Norddeutschen Lloyd und der HAPAG aus Hamburg dominiert wurde. In der gleichen Liga spielten nur noch die Cunard-Line und die White Star Line aus Großbritannien. Anfang des 20. Jh. kaufte der New Yorker Finanzier J. P. Morgan eine Reihe von Reedereien auf, um ein transatlantisches Monopol zu errichten, was ihm aber nicht gelang. Die HAPAG und der Lloyd machten Morgan, der auch die Baltimore & Ohio RR beherrschte, daraufhin ein Angebot, den Markt unter sich aufzuteilen. Dieses Abkommen bestand bis 1912. Bei Beginn des 1. Weltkrieges 1914 besaß der Lloyd eine Tonnage von über 900.000 BRT und beschäftigte über 22.000 Menschen. 1917 beschlagnahmten die USA bereits die Hafenanlagen des Lloyd in Hoboken und alle dort aufliegenden Dampfer, praktisch der gesamte Rest der Flotte ging durch den Versailler Vertrag verloren. Mit nur 57.000 BRT, alles nur kleine Dampfer, musste der Lloyd praktisch von vorn beginnen. 1920 Gründung der Lloyd Luftverkehr, 1923 mit entsprechenden HAPAG-Aktivitäten zur Deutschen Aero Lloyd zusammengeführt, also eine Keimzelle der 1926 gegründeten Deutschen Luft Hansa. Die Weltwirtschaftskrise erzwang 1930 einen Unionsvertrag mit dem Hamburger Erzivalen HAPAG, der 1935 zu einer Betriebsgemeinschaft erweitert wurde. Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte sich der Lloyd wieder bis auf eine Tonnage von rd. 600.000 BRT hochgearbeitet und beschäftigte über 12.000 Mitarbeiter. Wiederum gingen im Krieg sämtliche Schiffe verloren bzw. wurden anschließend von den Alliierten beschlagnahmt. Erneut musste der Lloyd 1945 mit 350 Mitarbeitern ganz von vorn anfangen. Bis 1970, dem Jahr der Fusion, erreichte er wieder 390.000 BRT und stand damit an 16. Stelle der Weltangliste. Die HAPAG kam mit 410.000 BRT auf Platz 9. Dann endeten 113 Jahre Eigenständigkeit des Norddeutschen Lloyd mit der Fusion zur HAPAG-LLOYD AG. 1981 wurde mit der "Frankfurt Express" das damals größte Containerschiff der Welt in Dienst gestellt. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleierte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. Im März 2008 entschied TUI, sich (außer dem Kreuzfahrtgeschäft) von Ha-

pag-Lloyd wieder zu trennen. Beeinflusst von den Auswirkungen der Finanzkrise gelang schließlich kein Komplettverkauf, sondern nur die Abgabe eines 56,7%-Anteils an das patriotische „Konsortium Albert Ballin“. 2012 wurde durch weitere Anteilskäufe die Freie und Hansestadt Hamburg mit 39,6 % vorübergehend größter Aktionär. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV (34 %), gefolgt von der Stadt Hamburg (23,2 %). Dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne (20,8 %) und der TUI (13,9 %). Im Herbst 2015 erfolgte dann nach mehreren Anläufen ein ziemlich holpriger neuer Börsengang.



Los 1166 Ausruf 100 €

Nordostdeutsche Bank KGaA

Königsberg i.Pr., Aktie Lit. B 1.000 Mark 17.1.1923 (Auflage 100000, R 9) EF-VF. #52740. (56)

Dekorativ, Vignetten mit Dampfer, Pflug und Fabrik. Mit Kupons.

Gründung 23.10.1922. Am 8.12.1924 Eröffnung des Konkursverfahrens.



Los 1167 Ausruf 100 €

NSU Werke AG

Neckarsulm, Aktie 100 RM Okt. 1941 (Auflage 4000, R 6) UNC-EF. #29212. (11)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannteren Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Ufmirmie-



nung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". Im März 1945 erlitt das Werk bei einem Luftangriff schwere Schäden. Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Militärfahrzeuge. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly". Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG.

Los 1168 Ausruf 200 €

Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft

Oelsnitz, Kux-Schein ca. 1900 (Muster, R 10) EF. (48)

Druckmuster von der Zwickauer Druckerei Förster & Borries. Nur dieses Stück wurde 2003 gefunden. Perforiert.

Im Jan. 1844 war Gottlob Wolf an der Flurgrenze von Oelsnitz und Niederwürschnitz auf abbauwürdige Steinkohle gestoßen. Seitdem wurden zahlreiche kleine und kleinste Schächte abgeteuf. Die meisten Schächte blieben erfolglos oder erbrachten nur einen geringen Ertrag, so dass sie nach wenigen Jahren eingestellt wurden. Meist wurden nur die oberflächlichen Vorkommen abgebaut. Für das Teufen tieferer Schächte war mehr Kapital erforderlich. Das Jahr 1856 war dann das große Gründerjahr im Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier. Als erstes größeres Unternehmen in Oelsnitz wurde im Nov. 1856 auf Grund eines Aufrufes die Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft gegründet. Trotz des großen Kohlereichtums erfreute sich die Ges. mit wenigen Ausnahmen keines angenehmen Daseins. Am 6.1.1857 wurde mit dem Abteufen des Hedwig-Schachtes be-



gonnen. Auf Grund der Unkenntnis über die Tiefe der Kohlenablagerungen war von vornherein alles zu klein bemessen, sowohl das Kapital als auch die Anlagen und Maschinen aller Art. So war z.B. die Fördermaschine zu schwach bemessen, um die in der Grube anfallenden Berge ausfordern zu können. Brandwetter durchzogen alle Strecken. Die Grube mit den anerkannt besten Kohlen des Lugau-Oelsnitzer Reviers hatte durch Grubenbrand, hohe Temperaturen, großen Druck, ungünstige Wetterführung und unzureichende Betriebsmittel die schlechtesten Betriebsverhältnisse. Das Werk hatte keinen Anschluß an die Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn, die gesamte Förderung mußte mit Pferdewagen nach dem drei Kilometer entfernten Verladeplatz der Eisenbahn in Neuoelsnitz gebracht werden. Wenn zum Lohntag die erforderliche Lohngeelder nicht zur Verfügung standen, half der im Aufsichtsrat sitzende Stollberger Fabrikbesitzer Woller (damals auch Strumpfönig von Sachsen genannt) aus. 1883 mußte die Gesellschaft in Liquidation gehen und wurde am 15.12.1883 als Oelsnitzer Bergbaugewerkschaft neu gegründet. 1919 übernahm die Stadt Leipzig 2/3 aller Kuxe. Am 12.1.1920 wurde das Unternehmen an die Gewerkschaft "Deutschland" verkauft.

Los 1169 Ausruf 90 €

Ostdeutsche Tafelglas-AG für Industrie und Baubedarf

Breslau, Aktie 1.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 8000, R 10) EF-VF. #37227. (48)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1922. Glasgroßhandlung in Breslau II (Neudorfstr. 39) mit Zweigniederlassungen in Allenstein und Landsberg a.W. Die Firma wurde nie richtig rentabel und ging 1927 in Liquidation.

Los 1170 Ausruf 250 €

Portland-Cement-Fabrik Halle a/S.

Halle a/S., Actie 1.000 Mark 1.6.1892. Gründeraktie (Blankette, R 10) UNC. (27)

Sehr hübscher G&D-Druck. Bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Bei Gründung Mitte 1891 wurden 1.250 Aktien á 1.000 M ausgegeben. Die Fabrik wurde in Nietleben bei Halle a.d.S. gebaut. Der Kalkstein kam aus dem Graebsee (heute Bruchsee) und einem nur 700 m von der Fabrik entfernten Kalksteinbruch (heute Steinbruchsee), der mit der Fabrik über eine 700 m lange Loren-Seilbahn verbunden war (deren alte verrostete Schutzbrücke über die B 80 noch heute steht). Die Fabrik hatte einen eigenen Gleisanschluß an die Halle-Hettstedter Eisenbahn. Ein langes Leben war der in Leipzig und Magdeburg börsennotierten AG jedoch nicht beschieden: Bereits 1910 entstand unter Mitwirkung der Mitteldeutschen Braunkohlenindustrie (mit ihrer Grube „Neuglück“ in Nietleben) als Nachfolgegesellschaft die Portlandzementwerke „Saale“ AG. Diese fusionierte 1928 mit der „Adler“ Deutsche Portland-Cement-Fabrik AG in Berlin, 1931 dann Eingliederung in die Schlesische Portland-Zement-Industrie AG in Oppeln (später wie alle Zementfabriken der I.G. Farben in der OMZ Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG zusammengefaßt). Nach dem Krieg wurde das Zementwerk in Nietleben erst eine Sowjetische AG, ab Mai 1952 „VEB Zementwerk Halle (Saale)“, ab 1963 Betriebsteil des Karsdorfer Zementwerkes. Auch für den rasanten Bau von Halle-Neustadt kam der Zement aus Nietleben. 1973 wurde die Zementproduktion in dem völlig verschlissenen und für seine hohe Luftverschmutzung berüchtigten Werk eingestellt. Anschließend errichtete der RBM (VEB Rationalisierungsmittelbau und Montagen Halle) auf den Fundamenten der alten Fabrik die heute unmittelbar an den Wohnpark Heideseen angrenzende große Werkhalle, wo bis in die 1990er Jahre Maschinen und Anlagen für die Zementindustrie gefertigt und repariert wurden.



Los 1171 Ausruf 350 €

Preußische Bergwerks- und Hütten-AG

Düsseldorfer, Actie Serie VI 200 Thaler = 30 £ stg. 1.7.1873 (R 8) EF. #13873. (45)

Schöne Gestaltung mit Originalunterschrift William Thomas Mulvaney. Mit Kupons.

1855 wanderte der Ire William Thomas Mulvaney nach Deutschland aus. Bei Gelsenkirchen brachte er die Zechen "Hibernia" und "Shamrock" glücklich bis in das Steinkohleengebirge nieder. Sein Erfolg begründete sich u.a. darauf, daß er die damals teils noch unlösbaren Probleme mit aus dem Deckgebirge zuströmendem Wasser besser in den Griff bekam, indem er als erster im Ruhrgebiet die Schächte mit gußeisernen Tübbingen (Ringsegmenten mit Bleidichtungen) auskleidete. Später wandte sich Mulvaney zusammen mit den anderen irischen und englischen Gewerken der Dortmunder Gegend zu, wo im Grubenfeld Hansa 1859 das Abteufen wegen Wasserschwierigkeiten eingestellt worden war. Er beschloß, das Feld und die dazuerworbenen Zechen Zollern und Erin fertigzustellen und gründete zu diesem Zweck die Preußische Bergwerks- und Hütten-AG. In der Gesellschaft steckte sein und seiner Familie gesamtes Vermögen. Noch 1874 erhöhte die Gesellschaft ihr Kapital zum Ankauf weiterer Ze-



Los 1171

chen. Doch den hier vorhandenen Problemen waren Mulvaney's Schachtbaukünste noch nicht gewachsen: Der Wassereinbruch auf der Zeche Erin wurde er nicht Herr. Die Wirtschaftskrise nach dem Gründerkrach verstärkte die Probleme so sehr, daß seine Gesellschaft 1877 in Konkurs ging. Noch im gleichen Jahr ersoff die Zeche Erin vollständig. Den Hauptgläubiger, die Berliner Handelsgesellschaft, brachte das selbst an den Rand des Ruins; sie mußte zur Rettung ihrer Forderung nach dem Konkurs die Aktiva selbst erwerben. 1883 erwarb der Großindustrielle Friedrich Grillo die Zeche gemeinsam mit der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhaus Sal. Oppenheim & Co. für die Gewerkschaft Erin. Ende 1885 wurde sie mit einem Aufwand von 2-3 Mio. Mark vollständig ersumpft und 1887 für 5 Mio. Mark an die Gelsenkirchener Bergwerks-AG unter Emil Kirdorf verkauft. Die Grubenfelder der Zechen Minister Stein, Fürst Hardenberg, Erin, Germania, Hansa und Zollern bildeten nun ein einheitliches Ganzes. Nach 1945 war die Zeche kurze Zeit als Erin Bergbau AG selbständig und ging dann in die Ruhrkohle AG ein. Welche Bedeutung Mulvaney für das Unternehmen hatte, beweist auch die Tatsache, daß noch auf den 1954 ausgegebenen Erin-DM-Aktien sein Portrait gezeigt wird.

Los 1172 Ausruf 75 €

Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein

Kiel, 4 % Schuldv. 2.000 Mark 1.11.1919 (R 9) EF-VF. #2419. (56)

Die preußische Provinz Schleswig-Holstein ging 1867 aus dem Prager Frieden hervor, in dem sich Österreich mit der Einverleibung Schleswig-Holsteins durch die Preußen einverstanden erklärte. Die Fürsten von Oldenburg und Augustenburg wurden entschädigt. Das Herzogtum Lauenburg, anfangs noch in Personalunion mit Preußen regiert, wurde 1876 ein Kreis der preußischen Provinz. 1891 wurde die Insel Helgoland angegliedert. 1920 fiel Nordschleswig durch Volksabstimmung aufgrund des Versailler Vertrages an Dänemark. 1946 bildete die britische Militärregierung im wesentlichen aus der gleichnamigen Provinz das Land Schleswig-Holstein.



Los 1173 Ausruf 90 €

Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein

Kiel, 5 % Schuldv. 4,20 Goldmark 2.1.1924 (R 9) EF. #9696. (56)

Wappen im Unterdruck.

Los 1174 Ausruf 120 €

Rapidin-Werke AG

Berlin, Genußschein 15.2.1908 (R 10) EF. #216. (56)

Wunderschöne Rankwerk-Umrahmung in königsblau. Mit Erneuerungsschein.

Gegründet im März 1908 in Berlin. Im Okt. 1908 Sitzverlegung nach Birkenwerder, wo auf einem Grundstück mit Wasser- und Bahnananschluß im März 1909 die Produktion aufgenommen wurde. Zweck: Fabrikation von

chemischen Produkten aller Art, insbesondere die Nutzung des zum Patent angemeldeten Geheimverfahrens zur Herstellung eines Ersatzes von Benzin und Terpentin unter dem Namen "Rapidin". Das Patent brachte die Mitgründerin "Deutsche Naphta-Gesellschaft mbH" in die AG ein, der auch die Verpflichtung zur Erbauung der Fabrik oblag. Leider funktionierte das Verfahren wohl nicht so richtig, denn im Aug. 1909 wurde die Herstellung wieder aufgegeben und die Fabrik stillgelegt. Man versuchte dann, die Anlagen in eine Rohbenzin-Rektifikation umzuwandeln (wobei es auch erste Erfolge gab) und machte gleichzeitig Preisgarantien gegen das Erfinderkonsortium geltend. Diese wurden aber mit dem Konkurs der Deutsche Naphta-AG im Jahr 1911 uneinbringlich, und in der Folge gingen 1913 auch die Rapidin-Werke ein.



Los 1175 Ausruf 300 €

Rheinisch-Westfälische Bank

Berlin, Actie Lit. A 1.500 Mark 16.4.1889 (Auflage 1081, R 9) VF. #411 (4835). (2)

Unentwertet, mit Kupons ab 1896.

Gründung 1872 als "Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsbank" mit Sitz in Köln, 1889 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die vorher vor allem im Gründungsgeschäft aktive Bank beschränkte sich ab 1878 auf normale Bank- und Kommissionsgeschäfte. Ende des Jahrhunderts aufgrund betrügerischer Machenschaften zusammengebrochen. Der Fall ging bis vor das Reichsgericht und die Berliner Handels-Gesellschaft (heute BHF-Bank) wurde in einem der ersten Prospekthafungs-Prozesse der deutschen Börsengeschichte verurteilt, den Aktionären Schadensersatz zu leisten.

Los 1176 Ausruf 100 €

Rheinische Bauernbank AG

Köln, Aktie 20 RM Juli 1931 (Auflage 3300, R 10) Abheftkupon, sonst EF-VF. #2017. (40)

Faksimilesignatur des Freiherrn von Lüninck als Aufsichtsratspräsident der Gesellschaft (Präsident der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz und Geschäftsführer des Rheinischen Bauernverbandes). Mit kpl. Kuponbogen.



Gründet 1906 als "Bank des Rheinischen Bauernvereins AG". Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Pflege des ländlichen Ge-

schäfts, geschäftsansässig in Köln, Hofergasse 4. 1922 Fusion mit der Westdeutschen Landbank AG in Mönchengladbach (unter Beibehaltung des vorherigen Firmennamens als Filiale weitergeführt, eine weitere Filiale bestand in Cleve) und Umfirmierung wie oben. Die Bank stand in Beziehung zur Rheinischen Landes-Genossenschaftskasse eGmbH in Köln und war ihrerseits durch Aktienbesitz an der Kölner Handelsbank AG (früher Viehmarktsbank GmbH) interessiert. Ab Aug. 1923 in Köln börsennotiert. Ende 1931 Zahlungseinstellung, 1932 Zwangsvergleich, wonach alle Gläubiger mit Forderungen bis 500 RM sowie solche, die ihre Forderungen von bis zu 800 RM auf 500 ermäßigen, gegen Verzicht auf Zinsen voll befriedigt werden. Alle übrigen Gläubiger sollten unter Verzicht auf Zinsen 80% ihrer Forderungen in Raten erhalten. 1933 wurde die Rheinische Bauernbank AG liquidiert und der Geschäftsbetrieb gegen eine Vergütung von 5.000 RM an die Bank für Landwirtschaft AG zu Berlin veräußert.

Los 1177 Ausruf 160 €

Rheinische Hypotheken-Bank

Mannheim, 4 (3,5) % Pfandbrief 200 Mark 12.9.1881 (Auflage 2500, R 10) VF. #1247. (63)

Mit herrlichem Underdruck. Die älteste bekannte Pfandbrief-Ausgabe der Rheinhyppo. Mit Kupons.

Gründet 1871 durch die Rheinische Creditbank in Mannheim (welche später in der Deutschen Bank aufging). Nach der 1886 erfolgten Gründung der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen lange Zeit weitgehende Personalunion in den Verwaltungsorganen. 1935 Verschmelzung mit der bis 1866 zurückreichenden Berliner Hypothekenbank. 1974 Verschmelzung mit der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main (Großaktionär war inzwischen die Commerzbank). 2002 bei der Verschmelzung der Hypothekenbank-Töchter der Deutschen, Dresdner und Commerzbank in der EUROHYPO aufgegangen.



Los 1178 Ausruf 140 €

Richard Oswald-Film AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark April 1921. Gründeraktie (Auflage 5500, R 10) VF+. #2086. (67)

Ungewöhnlich und auf einer Aktie einmalig: Die üblichen faksimilierten Unterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand flankieren etwas vom Aktienrecht gar nicht Vorgesesehenes: Das Faksimile von Richard Os-

wald als "Der Generaldirektor". Uns sind lediglich 3 unentwertete Stücke bekannt. Mit Kupons. Minimale Einrisse fachgerecht restauriert.

Vor allem als "Skandalfilmer" ging Richard Oswald in die Filmgeschichte ein. Er rührte an Tabu und beschäftigte sich als erster mit Themen der Psychoanalyse und Sexualaufklärung. Richard Oswald wird am 5.11.1880 in Wien als Richard W. OrNSTEIN geboren. Ab 1896 besucht er das Theater-Seminar, tingelt als Schauspieler und Bühnenarbeiter durch Wander- und Provinztheatern in Österreich-Ungarn. 1907 geht er an das berühmte Wiener Raimund-Theater, dann an das Theater in der Josefstadt, wo er erstmals als Dramaturg und Regisseur arbeitet. Nach antisemitischen Angriffen wechselt er 1910 an das Düsseldorfer Schauspielhaus und kommt dort in Kontakt mit Ludwig Gottschalk, der als Direktor der Düsseldorfer Film-Manufaktur erfolgreich Filme verleiht und produziert. Gottschalk lässt Oswald 1911 in zwei Filmen auftreten. 1913 zieht Oswald mit seiner Frau, der Schauspielerin Käthe Waldeck, nach Berlin und nimmt ein Engagement am Neuen Volkstheater an. 1914 geht er als Dramaturg zur Deutsche Vitascope GmbH der Brüder Max und Jules Greenbaum. Seine Adaption von Oswald Conan Doyles Kriminalroman "Der Hund von Baskerville" wird ein sensationeller Erfolg. 1916 gründet er die Richard Oswald-Film-GmbH und engagiert als Kameramann Max Faßbender, für die Dekoration den Kunstmaler und späteren Regisseur Manfred Noa. Ende 1916 entsteht mit Unterstützung der "Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten" der erste jener Filme, die Oswalds Nachruhm in der Filmgeschichte geprägt haben: "Es werde Licht!" thematisiert Geschlechtskrankheiten und bricht damit ein gesellschaftliches Tabu. "Anders als die Anderen", die erste filmische Auseinandersetzung mit der damals noch als Straftat geltenden Homosexualität, wird 1921 von der Zensur verboten. Mit der Wiedereröffnung des ehemaligen Prinzess-Theaters in der Kantstr. 163 als "Richard-Oswald-Lichtspiele" mit 800 Plätzen steigt Oswald 1919 auch in das Kinogeschäft ein. Im gleichen Jahr fusioniert er die Richard Oswald-Film-GmbH mit der Rheinischen Lichtbild AG zum Bioscop-Konzern. Die Verbindung hält nicht lange. 1921 wandelt Oswald sein Unternehmen in eine AG um und verkündet dies zusammen mit seinem Programm im Hotel Adlon. An seiner Seite steht als Vorstandsmitglied der Verlegersohn Heinz Ullstein. Ab 1923 floppen hochfliegende Filmprojekte, die Ära des Stummfilms geht zu Ende, neue Konflikte mit der Zensur tun ein übriges: 1926 verweigert die Generalversammlung Vorstand und Aufsichtsrats die Entlastung, im gleichen Jahr geht die AG in Konkurs. Oswald macht weiter: 1930 hat sein erster Tonfilm Premiere: "Wien, du Stadt der Lieder", ein überragender Publikumsereignis. In den 1930er Jahren produziert er Tonfilm-Operetten ebenso wie umstrittene politische Filme, u.a. "Dreyfus" (1930) und eine Adaption von Carl Zuckmayers "Der Hauptmann von Köpenick" (1931). Die Premiere von "Ein Lied geht um die Welt" beklatscht sogar der gerade ernannte Propagandaminister Joseph Goebbels, der Film wird 1933 der große Kino-Erfolg des Jahres. Aber ebenso wie sein Hauptdarsteller ist Oswald ein Jude und muß Deutschland verlassen, geht nach Zwischenstationen in Holland und Frankreich 1938 in die USA. Sein letzter Film ist 1948/49 "The Lovable Cheat" mit Buster Keaton und Curt Bois. Anfang der 1950er Jahre unternimmt er mit der Richard Oswald TV Productions einen letzten Versuch mit einer auf 100 Folgen angelegten Fernsehserie. Doch schon nach Fertigstellung der Pilot-Show ist Schluß. 1962 besucht Oswald seine Verwandten in Düsseldorf, fährt weiter nach Rom, um seinen Sohn Gerd bei Dreharbeiten zu besuchen. Dort erkrankt er schwer, seine Frau Käthe bringt ihn nach Düsseldorf zurück, wo er 1963 enttäuscht und weitgehend vergessen stirbt.

Los 1179 Ausruf 140 €

Richard Oswald Film AG

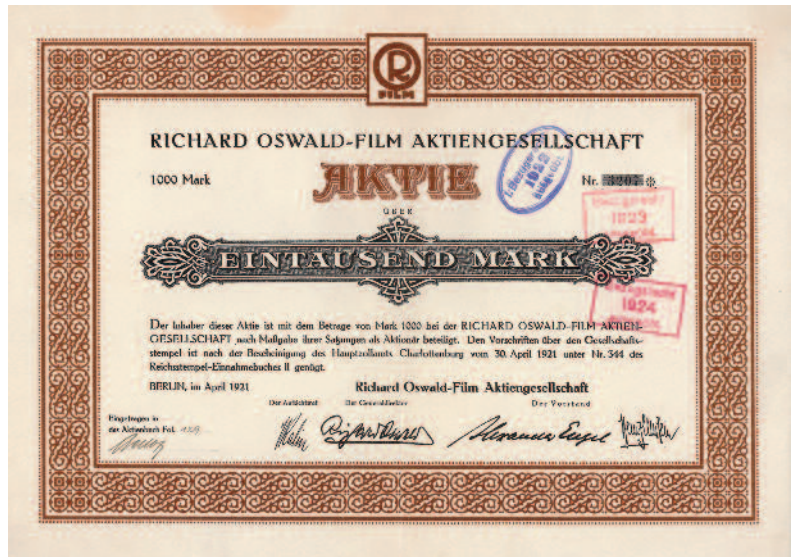
Berlin, Aktie 1.000 Mark 31.1.1922 (Auflage 6700, R 10) VF. #10470. (67)



Ungewöhnlich und auf einer Aktie einmalig: Die üblichen faksimilierten Unterschriften von Aufsichtsrat



Los 1175



Los 1178

und Vorstand flankieren etwas vom Aktienrecht gar nicht Vorgesehenes: Das Faksimile von Richard Oswald als "Der Generaldirektor".

Los 1180 Ausruf 50 €

Runge-Werke AG

Spandau, Aktie 1.000 Mark 3.7.1923 (Auflage 6000, R 9) EF-VF. #22407. (51)

Ohne Lochentwertung.

Gründung 1916. Herstellung von Zwischenprodukten für die Kautschukwarenfabrikation, insbesondere von Kautschuk-Regeneraten. Der Preissturz auf dem Kautschukmarkt führte 1928 zu einem Zwangsvergleich.

Los 1181 Ausruf 60 €

Schlesische Chemie-AG

Breslau, Aktie A 1.000 RM Juli 1942 (Auflage 10000, R 9) EF. #8550. (35)

Erste Kapitalerhöhung. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung März 1942. Herstellung insbesondere von Tonerde, Schwefelsäure und Zement. Firmenmantel: 1973 verlagert nach Hamburg, 1974 aufgelöst, 1975 nach Abwicklung erloschen.



Los 1182 Ausruf 40 €

Schmirgelwerke AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Jan. 1923 (Auflage 20000, R 10) EF-VF. #31928. (65)

Mit Kupons.

Gründung 1920, während der Inflationszeit kamen gleich 5 Kapitalerhöhungen! Das Schleifmittelwerk in der Sedanstraße in Potsdam wurde 1925 wieder stillgelegt. 1931 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Die Gebäude wurden in den 20er Jahren als Wohnhaus genutzt. Heute sind dort Eigentumswohnungen entstanden.

Los 1183 Ausruf 100 €

Schrauben- und Mutternfabrik vorm. S. Riehm & Söhne AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.3.1922 (Auflage 4000, R 10) EF-VF. #6746. (51)

Lediglich 2 Stücke wurden 2000 gefunden. Mit Kupons.

Gründung 1905 zur Fortführung einer GmbH gleichen Namens. Ein Werk in Berlin Berlin SO 33 (Eisenbahnstr. 5), zwei Werke in Görlitz zur Produktion von Schrauben, Muttern und Maschinen. Die Berliner sowie eine der Görlitzer Fabriken (An der Obermühle) wurden 1922 verkauft zu Gunsten eines Fabrikneubaus in der Nähe der Station Hennesdorf. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 wurde der Berliner Betrieb stillgelegt und das Görlitzer Werk an die Schraubenunion GmbH in Düsseldorf verkauft mit der Verpflichtung, bis 1941 keine Konkurrenzproduktion wieder aufzunehmen. 1935 deshalb Umfirmierung in "AG für Rostschutz", Gesellschaftszweck war nunmehr Galvanik, Oberflächenveredelung und Rostschutz. Gleichzeitig Kapital 10:1 auf 100.600 RM herabgesetzt. In Berlin börsennotiert. 1951 Umstellung des Kapitals auf 10.000 DM und Umwandlung in eine GmbH.



Los 1184 Ausruf 800 €

Siegener Bankverein

Siegen, Actie 1.000 Mark 1.7.1889 (Gründeraktie, R 9) EF. #688. (28)

Restkupons ab # 5 anhängend.

Gründung 1889 als Siegener Bankverein. Der Bankverein ging bereits Anfang der 1890er Jahre in Konkurs. Aus Lokalpatriotismus, und um die Schäden aus dem Konkurs zu lindern, wurde dann als Nachfolger 1893 die Siegener Bank für Handel und Industrie gegründet, 1920 umbenannt in Siegerner Bank. 1925 wurde das Vermögen unter Ausschluss der Liquidation auf die Deutsche Bank, Berlin übertragen und das Institut als "Siegerner Bank Filiale der Deutschen Bank" weitergeführt.

Los 1185 Ausruf 75 €

Spar- u. Bauverein eGmbH in Glösa

Glösa, Chemnitz, Gewinnbeteiligungsschein Lit. B 10 RM 12.1.1937 (R 10) EF. #179. (67)

Rückseitig Bestimmungen.

Im Jahr 2010 feierte Glösa den 100. Geburtstag des Spar- und Bauvereins Glösa.

Los 1186 Ausruf 75 €

Spar- und Darlehnskasse von Eisenbahnbeamten, Hilfsbeamten und Arbeitern im Eisenbahndirektionsbezirke Mainz

Mainz, Geschäfts-Anteil 25 Mark 2.7.1900 EF. #541. (67)

Kleinformat, schöne Umrandung. Originalunterschriften. Die heutigen Sparda-Banken wurden als Spar- und Darlehnskassen für Beamte der Eisenbahn, Post und Dampfschiffahrt gegründet, um ihren Mitgliedern bescheidenen Wohlstand zu sichern. 1899 wurde die Genossenschaft in Mainz gegründet. Heute die Sparda-Bank Südwest.

Los 1187 Ausruf 100 €

Stadt Glogau (6 Stücke)

Glogau, 5 % Holzwert-Anleihe vom 1.11.1923 über 1/4.000, 1/800, 1/400, 1/80, 1/40 und 1/8 Festmeter EF-VF. (22)

Aus der Zeit der Hochinflation, in der in Gold- und Sachwerten gehandelt wurde. Heute liegt Glogau in Polen.

Los 1188 Ausruf 75 €

Stadt Hamm

Hamm (Westf.), 5 % Schuldv. 10.000 Mark 1.10.1922 (R 8) VF. #1242. (28)

Hochdekorativ, mit fotografischer Stadtansicht von Hamm, ganzflächige Art-Deko-Gestaltung, Ansicht von Fabriken und Bergwerken im Unterdruck, Stadtwappen in Gold gedruckt. Zweisprachig deutsch/englisch. Mit Kupons.



Los 1189 Ausruf 150 €

Stadt Pößneck

Pößneck, 4 % Schuldv. 50 Mark 1.7.1914 (Auflage nur 100 Stück, R 10) VF+. #542. (5)

Sehr hübscher Sicherheitsdruck von König & Ebhardt, Originalunterschriften für Gemeinderat, Magistrat und Herzogliches Staatsministerium. Unentwertet, mit Restkupons ab 1928. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur 4 Stück wurden gefunden.



Los 1190 Ausruf 400 €

Stadt Potsdam

Potsdam, 4 % Stadt-Obl. 100 Rthlr. Pr. Courant 28.7.1852 (R 12) EF-VF. #279. (65)

Zu deren Sicherheit war ein gleicher Betrag in Berlin-Potsdam-Magdeburger-Eisenbahn-Stamm-Actien o-



Los 1184

der in anderen sicheren Effecten deponiert. Doppelblatt, innen Amortisationsplan.

Potsdam wurde erstmals 993 urkundlich erwähnt. Seit dem 12. Jh. war es eine Burg der Markgrafen von Brandenburg. 1660 wurde es kurfürstliche Residenz. Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. entfalteten eine rege Bautätigkeit (z.B. Schloss Sanssouci).

Los 1191 Ausruf 150 €

Stadt Potsdam

Potsdam, 4 % Schuldv. 500 Mark 1.4.1919 (R 11) VF. #279. (65)

Mit Kupons.



Los 1192 Ausruf 50 €

Stadtgemeinde Potsdam

Potsdam, 10 % Schuldv. 50.000 Mark 1.7.1923 (R 9) EF-VF. #1438. (65)

Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Mit Kupons.

Los 1193 Ausruf 80 €

Stadt Stettin

Stettin, 5 % Schuldv. 10.000 Mark 1.4.1923 (R 9) VF. #967. (47)



Zweisprachig deutsch/englisch. Foto-Vignette mit Ansicht von Stettin, im Vordergrund ein Ozeandampfer, Boote. Mit rückseitig angeklebten Kupons.

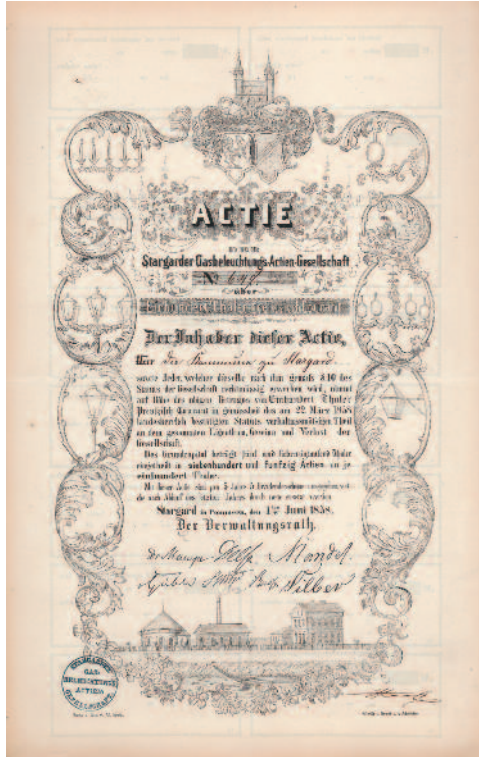
Los 1194 Ausruf 350 €

Stargarder Gasbeleuchtungs-AG

Stargard in Pommern, Actie 100 Thaler 1.6.1858. Gründeraktie (Auflage 750, R 7) EF-VF. #613. (33)

Die Aktie ist ausgestellt auf die Kommune zu Stargard, die ihr Interesse an dem Unternehmen durch eine entsprechende Beteiligung zeigte. Hochdekoratives Großformat mit Wappen, allegorischer Darstellung der Gasbeleuchtung und Abb. der Gasanstalt. Mit Restkupon.

Zweck: Erleuchtung der öffentlichen Straßen, Plätze und Gebäude der Stadt Stargard in Pommern mittels Röhrengas und Errichtung der erforderlichen Gasanstalt.



Los 1195 Ausruf 240 €

Stolper Spiritus-Lagerhaus-Gesellschaft

Stolp, Actie 1.000 Mark 18.10.1886. Gründeraktie (Auflage 90, wobei sukzessive bis Ende 1889 ausgegeben, R 10) VF. #56. (42)

Als Vorstandsdirektor eigenhändig signiert von W. v. Zitzewitz, rückseitig übertragen auf Rittergutsbesitzer von Zitzewitz. Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Fleckig, kleinere Einrisse fachgerecht restauriert.

Gründung 1886. Betrieb eines Spiritus-Lagerhauses, das zum Schluß in den 40er Jahren für 1.500 RM monatlich verpachtet war.

Los 1196 Ausruf 75 €

Terpentinöl-Werk

Leipzig, Aktie 1.000 Mark 11.5.1922 (Auflage 500, R 10) VF+. #361. (9)

Abheftlochung. Rückseitig als Notizzettel benutzt.

Gründung 1921, Erzeugung von Terpentinöl und anderen chemischen Produkten.



Los 1196

Los 1197 Ausruf 100 €

Terrain-AG Park Witzleben

Charlottenburg, Aktie Serie I 2.000 Mark 19.5.1899. Gründeraktie (Auflage 1000, R 6) VF. #465. (27)

Nicht lochentwertet.

Die Gesellschaft erwarb in Berlin-Charlottenburg das Gelände rund um den Lietzensee, den sie als Landschaftspark inmitten der ringsherum von ihr bebauten Grundstücke beließ. 1905 errichtete sie außerdem im neoklassizistischen Stil das Gebäude des Reichs-Militärgerichts, heute vom Bundesgerichtshof und vom Kammergericht genutzt. Das Grundkapital war von vornherein in 6 Serien eingeteilt. Dividenden wurden statutengemäß nicht gezahlt, dafür konnten die Aktionäre aber bei der 1909 beschlossenen Liquidation über die Nennwert-Rückzahlung hinaus eine Rendite von 35 % einfahren.

Los 1198 Ausruf 100 €

Terrain-AG Park Witzleben

Charlottenburg, Aktie Serie III 2.000 Mark 19.5.1899. Gründeraktie (Auflage 500, R 9) VF. #1569. (5)

Dekorativer G&D-Druck. Nicht entwertet. Liquidationsraten bis 1912 bezahlt.

Die Gesellschaft erwarb in Berlin-Charlottenburg das Gelände rund um den Lietzensee, den sie als Landschaftspark inmitten der ringsherum von ihr bebauten Grundstücke beließ. 1905 errichtete sie außerdem im neoklassizistischen Stil das Gebäude des Reichs-Militärgerichts, heute vom Bundesgerichtshof und vom Kammergericht genutzt. Das Grundkapital war von vornherein in 6 Serien eingeteilt. Dividenden wurden statutengemäß nicht gezahlt, dafür konnten die Aktionäre aber bei der 1909 beschlossenen Liquidation über die Nennwert-Rückzahlung hinaus eine Rendite von 35 % einfahren.

Los 1199 Ausruf 100 €

Terraingesellschaft Berlin-Nordost

Berlin, Aktie 1.000 Mark März 1914 (Auflage 700, R 8) EF. #2299. (11)

Nicht lochentwertet.

Gründung 1895 zur Verwertung eines 256.000 qm großen Terrains zwischen der Landsberger Allee und der Kniprode-Straße in nächster Nähe des Ringbahnhofs Landsberger Allee. Nach der Berliner Bauordnung durfte das Terrain mit 5-stöckigen Wohnhäusern bebaut werden, darunter 41 Eckhäuser. Doch die Verhandlungen mit der Stadt Berlin über die Bebauung schleppten sich 15 Jahre dahin. Erst 1911/12 wurden die Terrains durch Grundstückstausche im Norden mit der Stadtgemeinde Berlin und im Süden mit der St. Georgen-Kirchengemeinde zweckmäßig arrondiert. 1913/14 wurden Kanalisation sowie Gas- und Wasserleitungen auf fünf Baublocks der östlichen Hälfte gelegt und (finanziert durch eine Kapitalerhöhung) mit der Asphaltierung der neu anzulegenden Straßen begonnen. Bis 1922 waren die Parzellen restlos verkauft. Klugerweise legte man die eingenommenen Beträge (über 20 Mio. M, also fast das 5-fache des Aktienkapitals) in wertbeständigen Dollar-Schatzanweisungen an und überlistete damit die Inflation. Doch die Vorfreude der Aktionäre auf große Liquidationsausschüttungen, die sich auch in regelmäßig hohen Kursen der Aktie an der Berliner Börse ausdrückte, erfüllte sich dennoch nicht: Hohe Zahlungen für die Ruhr-Abgabe und irrwitzige Forderungen der Stadt Ber-



Los 1195



Los 1197

lin aus dem Regulierungsvertrag von 1910 führten am Ende sogar zu einer Überschuldung. 1923 trat die AG in Liquidation, ohne daß die Aktionäre je einen Pfennig wiedergesehen hätten. 1925 im Handelsregister gelöscht.



Los 1200 Ausruf 80 €

Thiele & Steinert AG

Freiberg i.Sa., 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Juni 1921 (Auflage 1500, R 10) EF-VF. #908. (55)

Geschäftsgründung 1693 unter der Firma Militär-Effecten Fabrik und Gold- und Silber-Manufactur, AG seit 1913 nach Übernahme der von Heiner Hugo Röseler, Carl Richard Röseler und Dr. jur. Paul Röseler unter der Firma Thiele & Steinert zu Berlin und Freiberg betriebenen Fabrikunternehmungen. Hergestellt wurden Drähte aus Edelmetallen, Kupfer- und Metalllegierungen sowie Gespinste und Gewebe für alle, besonders elektrotechnische Zwecke, Betrieb von Handelsgeschäften mit allen Gegenständen der Feinmetallindustrie und Weberei. Heute Thiele & Steinert GmbH, einer der bedeutendsten Hersteller von Feindrähterzeugnissen in Deutschland.

Los 1201 Ausruf 100 €

Thüringer Bankverein

Erfurt, Actie 100 Thaler 1.3.1873 (Probdruck oder ähnliches) EF. #2449. (67)

Für die Zeit völlig untypische graphische Gestaltung. Ein übles Produkt der Gründerzeit, initiiert von dem als Gründer ungemain aktiven Robert Baumann (u.a. auch Gründer der Egell'schen Maschinenfabrik und der Berliner Nord-Eisenbahn). Beim Thüringer Bankverein brannten zu allem Überflus auch noch die beiden Vorstände Heinrich Moos und Selmar Uhley mit der Kasse durch, was dazu führte, dass sie von der satirischen Zeitschrift "Kladderadatsch" unter Beifügung ihrer Porträts steckbrieflich verfolgt wurden.

Los 1202 Ausruf 100 €

Turnklub Weser e.V.

Nienburg (Weser), Anteilschein 50 Mark 1.10.1926 (R 10) EF-VF. #110. (67)

Mit Zeichnung der Turnhalle. "Ausgegeben zum Bau obiger Turnhalle." Originalunterschriften u.a. Wilhelm, Niebuhr und Brüning für den Vorstand und für die Vertreterinnen der Frauen Lieschen Müller.

Gegründet wurde der Turnklub 1904.



Los 1203 Ausruf 50 €

Verein für Turn- und Bewegungsspiele Leipzig e.V.

Leipzig, 4 % Anteil-Schein 500 Mark 1.1.1922 (R 10) EF-VF. #28. (9)

Ausgegeben zur Beschaffung einer Platzanlage, unkündbar bis 1926. Originalunterschriften von Vorsitzendem und Kassierer. Fleck am unteren Rand.

Los 1204 Ausruf 150 €

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Wuppertal-Elberfeld, Zertifikat über 15 Aktien 300 RM 22.3.1928 (R 10) EF. #156901-915. (10)

Mehrfach lochentwertet.

Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG.



Los 1205 Ausruf 125 €

Vereinigte Grossalmeroder Thonwerke

Grossalmerode (Bez. Kassel), Aktie 300 RM 1.5.1928 (Auflage 6750, R 10) EF. #260. (56)

Mit offensichtlicher Reichsbankschatz-Lochentwertung, aber in den Peus-Bestandskatalogen nicht aufgeführt!

Gründung 1887 durch Vereinigung der Firmen H. Macco & Co. und Gebrüder Gundlach. Der besondere "Großalmeroder Glashafen- und Osmoset" wurde zu Schamottesteinen und Feuerleichtsteinen verarbeitet, außerdem Herstellung kompletter Glasschmelzhäfen für die Glasindustrie und von Industrieöfen für die Emailleindustrie. 1980 Umfirmierung in VGT AG. 1990 ging das operative Geschäft auf die VGT Industriekeramik GmbH über, 1999 Ausgliederung der Feuerfestsparte. Seitdem als "VGT Industrie AG" Beteiligungsholding für mehr als 20 Unternehmen in den Bereichen Industriekeramik, Maschinen- und Anlagenbau (u.a. THEYSON Maschinenbau GmbH, Salzgitler) und Kunststoffverarbeitung. 2002 nach deren Verlusten und Liquiditätsproblemen insolvent.

Los 1206 Ausruf 40 €

Vereinigte Korkindustrie AG

Berlin / Amsterdam, Gewone Aandeelen 1.000 RM 20.7.1928 VF. #46. (36)

Anh. Kupons.

Herstellung von Natur- und Preß-Korkwaren aller Art sowie von Materialien für den Wärme-, Kälte- und Schallschutz. Gründung 1928 unter Mitwirkung der belgischen "Cie. Commerciale et Industrielle de Liège", die erhebliche Rohkorkinteressen kontrollierte, zwecks Zusammenfassung von 12 deutschen Unternehmen der Korkbranche (u.a. Korkfabrik Frankenthal, Korksteinfabrik C. & E. Mahla GmbH in Nürnberg, gegr. 1896, Rheinhold & Co. GmbH in Mannheim, gegr. 1887 in Hannover, Suberit-Fabrik AG in Mannheim, Vereinigte Kronenkorkwerke GmbH in Hamburg). 1930 übernahm eine spanische Gruppe die vom belgischen Korkkrust gehaltene Aktienmehrheit, gab sie aber schon 1932 an die AB Wicanders Korkfabriker in Stockholm weiter. 1945-48 provisorische Geschäftsleitung in Lauf bei Nürnberg, 1949 dann Sitzverlegung nach Mannheim. 1969 Übergang der Aktienmehrheit auf die Metzeler-Gruppe. 1971 Umfirmierung in VKI Vereinigte Kunststoffindustrie AG. 1972/73 verschmelzende Aufnahme der Tochtergesellschaft Rheinhold & Mahla GmbH und Umfirmierung in VKI - Rheinhold & Mahla AG. Die Aktienmehrheit ging 1975 auf die BAYER AG über und 2002 an Bilfinger Berger AG. 2006 Umfirmierung in Bilfinger Berger Industrial Services AG mit Sitz in München. Aktuell erwirtschaften rd. 27.000 Mitarbeiter knapp 3 Mrd. Euro Jahresumsatz mit Errichtung und Instandhaltung von Industrieanlagen und technischem Schallschutz.

Los 1207 Ausruf 200 €

Vereinigte Schülerruderriegen der höheren Schulen der Residenzstadt Potsdam

Potsdam, Baustein 5 RM 9.11.1924 (R 12) VF. #1221. (65)

Baustein zur Errichtung eines Bootshauses. Rückzahlung auf Grund einer Auslosung frühestens drei, spätestens sechs Jahre nach der Ausgabe. Herrliche Gestaltung, in der Platte signiert von W. Thiele, links Bootshaus, rechts Vereinshaus. Fleckig.



Los 1208 Ausruf 240 €

Vereinigte Thüringische Kupferbergbau-Gewerkschaft

Eisenach, Kux-Schein 1 Kux 8.5.1899 (Auflage 1000, R 10) EF-VF. #69. (56)

Mit Originalunterschrift. Rückseitig mehrere Übertragungen. Sehr dekorativ.



Los 1209 Ausruf 100 €

Verkehrs-Verein Isenhagen-Hankensbüttel e.V.

Isenhagen-Hankensbüttel, Anteilschein 10 Mark 1.12.1929 (R 10) EF. #492. (67)

Schöne Abb. eines Kunstspringers beim Absprung vom Brett. Kleinformat.

Ausgegeben für die Erbauung eines Waldbades. Beteiligt hatten sich auch der Turn- und Sportverein, die Gemeinde und die Handwerksmeister, so dass das Bad am 1.6.1930 eröffnet werden konnten.

Los 1210 Ausruf 100 €

Vogtländische Webstuhlfabrik AG

Plauen i.V., Aktie 1.000 Mark 25.9.1922 (Auflage 4000, R 9) EF. #6054. (37)

Nicht lochentwertet; in dieser Form bei uns erst ein einziges Mal (im Jahr 2002) versteigert worden.

Gründung 1921 zwecks Produktion von Webstühlen (das Vogtland war bis in unsere Tage eines der Zentren der deutschen Textilindustrie). Liquiditätsgenässe wegen übermäßiger Steuerbelastungen brachten 1924 einen fünfmonatigen Produktionsstillstand und einen hohen Verlust. Nachdem die englische Konkurrenz zudem noch 25-30 % und mit günstigeren Zahlungsbedingungen anbieten konnte, war 1925 der Konkurs unausweichlich.

Los 1211 Ausruf 150 €

Vulnoplast Lakemeier AG

Bonn, Aktie 20 RM 25.11.1924 (Auflage 6500, R10) UNC-EF. #1134. (2)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gegründet 1922 durch Frau Witwe Apotheker Werner Lakemeier. Hergestellt wurden Kautschukpflaster und chemisch-pharmazeutische Präparate. Die Witwe Lakemeier brachte bei der Gründung ein das Fabrikantwesen in der Weststr. 26 mit Maschinen, Erfindungen, Patenten und Rezepten. Die Kautschukpflaster wurden unter den Marken "Vulnoplast", "Bonnaplast" und "Äroplast" vertrieben. 1936 Umwandlung in eine KG.



Los 1212 Ausruf 75 €

Weigelwerk AG

Neiße-Neuland, Aktie 1.000 Mark 15.5.1922 (Auflage 700, R 10) EF. #1188. (53)

Gründung bereits 1830, seit 1901 "Maschinenfabrik F. Weigel Nachf. AG" in Neiße-Neuland, 1919 Umfirmierung in "Weigelwerk AG". Herstellung von Brauerei-, Mälzerei- und Zuckerfabriks-Einrichtungen. Früher notiert im Freiverkehr Breslau. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Essen, wo das Unternehmen neu aufgebaut wurde. Seit Anfang der 1970er Jahre in Liquidation.



Los 1214



Los 1217

Los 1213 Ausruf 75 €

Westfalia-Film AG

Berlin, Aktie 20 RM 1.6.1925 (R 8) EF. #525. (58) Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung am 14.3.1922 in Düsseldorf zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeder Art. Noch im Gründungsjahr Sitzverlegung nach Berlin (SW 68, Kochstr. 12). 1925 Verschmelzung mit der Peter Heuser AG in Köln. 1926 in Liquidation gegangen.



Los 1214 Ausruf 700 €

Westholsteinische Bank

Heide, Interims-Schein für eine Namensaktie 1.000 Mark 2.4.1907 (R 10) EF-VF. #7431. (56) Bläulicher Druck. (Interessanter Weise gibt es auch eine bräunliche Variante!) Anh. Kupons.

Gründung 1896 als Westholsteinische Bank mit Sitz in Heide (Holstein), Filialen in Elmshorn, Itzehoe und Husum, seit 1906 auch Hamburg-Altona. 1943 Fusion mit der Schleswig-Holsteinischen Bank (gegr. 1875) und der Schleibank (gegr. 1897) zur "Schleswig-Holsteinische und Westbank" mit Sitz in Husum. Die Bank hatte nun ca. 150 Niederlassungen in den sieben Filialbezirken Elmshorn, Flensburg, Harburg, Husum, Itzehoe, Rendsburg und Schleswig. Umfirmierung 1953 in Schleswig-Holsteinische Westbank und 1968 in Westbank AG. 1974 Verschmelzung mit der Vereinsbank in Hamburg (gegr. 1856) zur Vereins- und Westbank AG. 2004 nach "squeeze-out" in der Bayerische HypoVereinsbank AG aufgegangen.

Los 1215 Ausruf 120 €

Wiesentäler Bergbau AG

Freiburg i.Bad., Anteilschein 2 Goldmark Aug. 1924 (R 9) VF. (36)

Maschinenschriftliche Ausgabe.

Gründung im Juni 1923. Anfang Nov. 1924 wurde mit dem Versand der Produktion begonnen: Bleierz und Flußspat aus dem Gebiet Wieden im badischen Wiesenthal. Mit der AG Hugo Stinnes in Hamburg bestand ein Lieferungsvertrag für Export und Inlandsversorgung an Wiedener Flußspat.

Los 1216 Ausruf 150 €

Wiesentäler Bergbau AG

Freiburg i.Bad., Aktie 20 Goldmark Aug. 1924 (Aufgabe 9900, R 9) EF. #660. (36)

Mit kpl. Kuponbogen.



Los 1217 Ausruf 350 €

Wildunger Zucker-Fabrik AG

Berlin, Aktie 200 Thaler 1.1.1873. Gründeraktie (Aufgabe 3000, R 8) F. #1001. (55)

Aus einem Dachbodenfund. Seltener als unser Raritätenschlüssel besagt, denn maximal 10 Stücke befinden sich in einem sammlungswürdigem Zustand, bei allen anderen lohnt nicht einmal mehr eine Restaurierung. Mit Kupons.

Im Jahr 1856 erwarb der Zuckerfabrikant Martin Wicke aus dem Magdeburgischen von Johann Friedrich Karl Drebes für 12.000 Thaler die so genannte Rote Mühle. Das alte Wohnhaus nebst Mühle wurde am 16./17. März 1856 abgebrochen, ebenso die erst kurz vorher errichtete neue Scheune. Es wurde ein niedriger Viehstall erbaut und die gesamte Anlage zu einer Zuckerfabrik eingerichtet. "Dort waren täglich 40 bis 50 Menschen beschäftigt. Die große Wiese bei der ehemaligen Mühle umgepflügt und dort wie auch auf einem großen Teil der Länderei und auf der Giflitzer Meierei viele Zuckerrüben gezogen, wohn täglich zur Sommerzeit 300 Menschen und Kinder von 15 bis 16 Jahren mit dem Ausmachen von Zuckerrüben beschäftigt wurden. Es entwickelte sich eine außerordentliche Regsamkeit in der Fabrik und schon am 8.10.1856 wurde der erste Zucker hergestellt. Die Maschinen hatten bereits 10.000 Thaler gekostet und es wurde mehr und mehr Kapital erforderlich. Im Sommer 1866 scheint die Fabrik unter der Last der entstandenen Schulden unterzugehen. Die jährlich 10 bis 12.000 Thaler Steuer konnten nicht mehr gezahlt werden, weil die Preise des Zuckers bis auf den niedrigsten Preis heruntergedrückt wurden. Die Arbeiter konnten keinen Lohn mehr bekommen und die Fabrik musste still stehen." 1868 musste Johann Friedrich Karl Drebes Konkurs anmelden. Am 25.11.1872 gründete sich die Wildunger Zucker-Fabrik AG mit Sitz in Berlin. In den Vorstand wurde Carl Allihn gewählt. Die Errichtung der AG sollte wohl in letzter Minute den Untergang der Zuckerfabrik verhindern. Aber es war zu spät. Schon im Frühjahr/Sommer 1874 wurden drei Versteigerungstermine angesetzt. Der Schlusstermin fand am 23.11.1877 statt. Hauptgläubiger war der Fabrikant Hartung aus Langensatz. Er machte ein Landgut daraus, gehörten doch immerhin 180 Morgen Land dazu. 25 Jahre verpachtete er das Gut an einen Unger, bis er schließlich 1903 verkaufte.

Los 1218 Ausruf 50 €

Wittrock & Sichler AG Chemisch-pharmazeutische Fabrik

Leipzig, Aktie Lit. A 10.000 Mark 15.12.1923. Gründeraktie (Aufgabe 10000, R 9) EF. #2735. (9) Anh. Kupons.

Fabrikation und Vertrieb von chemischen und pharmazeutischen Fabriken aller Art.

Los 1219 Ausruf 60 €

Württ. Spar- und Hypothekenverein AG

Künzelsau, Aktie 20 Goldmark 15.9.1924 (Aufgabe 10000, R 9) EF. #9574. (67)

Kleinformatig, sehr schön gestaltet. Mit Kupons.

Gründung 1923 zur Fortführung des bislang als Genossenschaft geführten Spar- und Hypothekenvereins.

Los 1220 Ausruf 80 €

Wurzener Bank

Wurzen, Aktie 100 RM Mai 1938 (Blankette, R 10) UNC-EF. (7)

Mit Kupons # 49 uff. In der Form bislang vollkommen unbekannt gewesen.

Gründung 1889. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Vermittlung des Kapital- und Kreditverkehrs im Gewerbe, Handel, in der Industrie und Landwirtschaft. Gesellschaftskassen in Wurzen, Grimma, Mügeln und Oschatz, Sächsische Bank Filiale Leipzig, Zweigniederlassungen bestanden in Grimma, Mügeln und Oschatz.

Abb. S. 126 Los 1221 Ausruf 250 €

Wurzener Dampfmaschinen-AG vorm. Gustav Schöner

Wurzen, Aktie 1.000 Mark 1.9.1887. Gründeraktie (Aufgabe 950, R 10) VF+. #315. (7) Mit Restkupons ab 1901/02.

Gründet 1887 zum Erwerb und Weiterbetrieb der Dampfmaschine von Gustav Schöner in Wurzen, Börsennotiz Leipzig. Hausbank der Ges. war die Leipziger Bank. Deren Zusammenbruch im berühmten "Sächsischen Bankenkraus" riß 1901 auch diese Ges., nun ihrer Bankverbindung und der Verfügungsmöglichkeit über ihre Guthaben beraubt, mit in den Abgrund. Die Verluste wurden zwar 1901 durch Kapitalschnitt ausgeglichen, für einen Weiterbetrieb war aber keine Liquidität vorhanden. 1902 wurde deshalb der gesamte Betrieb an die 1886 in eine AG umgewandelte "Wurzener Kunstmühlwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch" verkauft. Diese gab bei der Gelegenheit 250 neue Aktien aus, die den Dampfmaschinen-Altaktionären gewährt wurden. (Nach Enteignung 1946 als VEB Nahrungsmittelkombinat "Albert Kuntz" der größte Lebensmittelhersteller der DDR, 1993 als Wurzener Nahrungsmittel GmbH repräsentiert, heute zur Getreide AG Rendsburg gehörend.)

Los 1222 Ausruf 120 €

Zellulose- und Papierfabriken Brigl & Bergmeister AG

Niklasdorf, Aktie 100 RM Okt. 1940 (Aufgabe 10000, R 10) UNC. #9882. (70)

Uns ist kein weiteres Stück bekannt!

Gründet 1912 in Niklasdorf a.d. Mur in Steiermark.



Los 1223 Ausruf 250 €

Zuckerfabrik Emmerthal AG

Kirchohsen, Auszug aus dem Aktienbuch ca. 1930 (Blankette, R 10) EF. (54)

Namensaktien x zu je 300 DM und x zu je 200 DM. Vierfach gelocht.





Los 1221

Gründung 1876, errichtet durch die Braunschweigische Maschinen-Bauanstalt. Herstellung und Vertrieb von Zucker, dessen Nebenprodukten und Futtermittel sowie Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Gesellschaft war durch Werklohnvertrag der Süddeutschen Zucker AG, Mannheim und der Zuckerfabrik Hildesheim GmbH angeschlossen.



Los 1232

TRIUMPH-ADLER AG für Büro- und Informationstechnik umfirmierte; sie war 1896 als "Deutsche Triumph-Fahradwerke" durch die englische Triumph Cycle Company Ltd. in Coventry gegründet worden, 1957 verkaufte die Dresdner Bank ihre Triumph-Aktienmehrheit an Max Grundig, seit 1985 TA Triumph-Adler AG, später eine reine Beteiligungsholding mit dem Puppenhersteller Zapf Creation AG als bekanntester Tochter. Die immer noch börsennotierte Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG, deren Großaktionäre erst zu über 90 % die Philipp Holzmann AG und später die HBAG Real Estate AG in Hamburg (heute nach Verschmelzung AGIV Real Estate AG; 50,29 %) und der schillernde Heidelberger Immobilienunternehmer Roland Ernst (48 %) waren, wurde 1999 umbenannt in "Adler Real Estate AG". Aus dem stillgelegten Werk auf dem fast 200.000 qm großen Areal neben dem Frankfurter Hauptbahnhof wurde ein Gewerbepark.

Wertpapiere aus der Reichsbank

Los 1224 Ausruf 120 €

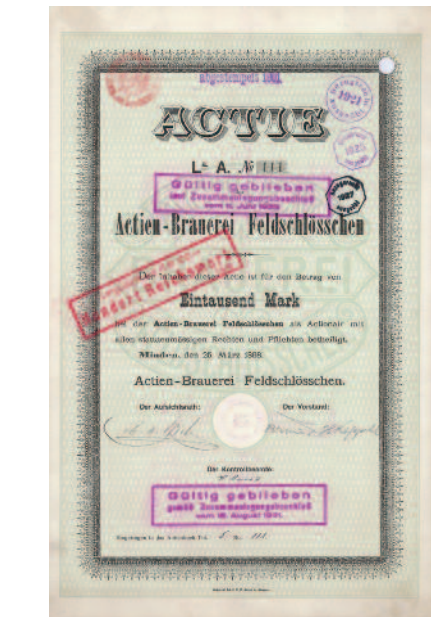
A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG
Gumbinnen, Aktie 100 RM Sept. 1927 (Auflage 8000, R 8) EF-VF. #966. (26)

Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Anfänge gehen auf einen Erbkaufvertrag zurück, der zwischen der Preußisch-Litauischen Kriegs- und Domänenkammer und dem Mühlenmeister Michael Frank geschlossen und 1753 von Friedrich dem Großen signiert wurde. Nach vielen Besitzerwechseln ging die Mühle 1877 an den Stadtrat Arthur Prang über, der sie weiter ausbaute. 1909 Umwandlung in die "A. Prang Dampf- und Wassermühlenwerke AG". 1922 an der Berliner Börse eingeführt, die große 1923er Kapitalerhöhung übernahm dann ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank, Fil. Königsberg. 1938 umbenannt in Prangmühlen AG. In den 1940er Jahren der größte Mühlenbetrieb in Ost- und Westpreußen. Heute wird in der früheren Mühle ein Mischfutterwerk betrieben.

Los 1225 Ausruf 120 €

Actien-Brauerei Feldschlösschen
Minden, Aktie Lit. A 1.000 Mark 25.3.1898 (Auflage 300, R 7) EF-VF. #121. (29)
Originalunterschriften.



1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronbrauerei Bückeberg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsanwesen gehörte

Los 1226 Ausruf 175 €

Aktien-Brauerei Feldschlösschen
Minden, Aktie Lit. C 1.000 RM 4.4.1927 (Auflage 400, R 9) EF-VF. #11. (20)

Für die Zeit ganz ungewöhnliches großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil.

Los 1227 Ausruf 150 €

Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben
Alleringersleben, Aktie 1.500 Mark 30.9.1924 (Auflage nur 60 Stück, R 9) EF-VF. #669. (74)
Großes Hochformat, Originalunterschriften.

Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocknung von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf Weißzucker-Produktion. Die Fabrik hatte einen Eisenbahnschluß, der von der Strecke der Marienborn-Beendorf Kleinbahn abzweigte. Ihr Ende war 1961 die Schließung der innerdeutschen Grenze, als der Ort nahe dem Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Sperrgebiet zu liegen kam.



Los 1228 Ausruf 80 €

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG
Frankfurt a.M., Aktie 100 RM Sept. 1942 (Auflage 1110, R 9) EF. #8468. (74)

Extrem selten, von dieser Emission lagen nur 7 Stück im Reichsbankschatz!

Gegründet 1880 als Maschinen- und Velociped-Handlung von Kommerzienrat Dr.-Ing. h.c. Heinrich Kleyer, AG seit 1895. Die ab 1896 von Kleyer produzierten Schreibmaschinen waren gegenüber den bis dahin erhältlichen amerikanischen Modellen so weit verbessert, daß sie die Büros im Sturm eroberten. 1900 wurde mit dem Bau von Automobilen begonnen. Auch hier sind die Adlerwerke so erfolgreich, daß am Vorabend des 1. Weltkrieges jeder fünfte Motorwagen in Deutschland ein Adler war. In den 30er Jahren waren die Adlerwerke Pionier bei der Entwicklung strömungsgünstiger Karosserien (lange bevor es den cw-Wert gab). Noch in den 50er Jahren, als Adler groß in den Motorradbau eingestiegen war, gelangen Konstruktionen von solcher Qualität und Reife, daß sie von den Japanern noch 10 Jahre später detailgetreu kopiert wurden. 1980 Unternehmenspachtvertrag mit der Triumph Werke Nürnberg AG (die dabei in

Los 1229 Ausruf 300 €

AG "Ems"
Emden, Aktie 1.000 Mark 15.1.1890. Gründeraktie (Auflage 120, R 9) VF-F. #18. (52)
Originalunterschriften.

Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems", Fahrverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fahrverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG "Ems" die "Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG" (heute eine GmbH), das Inselhotel Vierjahreszeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH.



Los 1230 Ausruf 150 €

AG für Bahnen und Tiefbauten
Berlin-Schöneberg, Aktie 500 RM Mai 1940 (Auflage 720, R 8) EF-VF. #401. (42)

Gründung 1900 zum Bau, Erwerb und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, Förderung des Eisenbahn- und sonstigen Transportverkehrs, Bau von Kanälen, Chausseen und anderen Tiefbauanlagen. So wurden z.B. die Lehliner Kleinbahn, die Straßenbahn in Erfurt, die Bahn Merzig-Büschfeld und die U-Bahn Berlin Nollendorfplatz-Zoo gebaut. Auch Betrieb von Wald- und Holzgeschäften. 1949 umfirmiert zum gemeinnützigen Wohnungsunternehmen GESOBAU. Betreut über 42.000 Wohnungen in den Berliner Bezirken Reinickendorf, Wedding, Pankow, Weißensee und Wilmsdorf.



Los 1230

Los 1231 Ausruf 75 €

AG für Grundbesitzverwertung

Berlin, Aktie 1.000 Mark 18.7.1908 (Auflage 300, R 7) EF. #495. (1)

Gründung 1906 durch das Bankhaus Max Ulrich & Co., das aufgrund eigener Zahlungsschwierigkeiten auch diese Gesellschaft bereits 1911 wieder in die Liquidation trieb. Die Häuser in Rixdorf, Reinickendorf und Charlottenburg wurden zwangsversteigert.

Los 1232 Ausruf 300 €

AG für Korbwarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux

Lichtenfels, Aktie 1.000 Mark 30.1.1890. Gründeraktie (Auflage 500, R 10) VF-. #219. (19)

Originalunterschriften Amedée Hourdeaux und Georg Saussenthaler für den Vorstand sowie Kommerzienrat Dr. Gustav Strupp (Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp) als AR-Vorsitzender. Sämtliche Vorkriegs-Ausgaben dieser Ges. waren vorher vollkommen unbekannt. Diese nach der Inflation zu nächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Dies ist das letzte dem Markt zur Verfügung stehende Stück.

Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandels Häuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandels Herren keine Einheimischen waren, sondern Zuzuwanderer wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die "AG für Korbwarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux" um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in "AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann". Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin (nach dem Krieg dann in München notiert). 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung vom Werk Lichtenfels nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst.

Los 1233 Ausruf 150 €

AG für Steinindustrie

Rengsdorf bei Neuwied, Aktie 1.000 RM 15.11.1929 (Auflage nur 30 Stück, R 9) VF+. #4026. (26)

Interessante Gestaltung im geometrischen Art Déco. Bei der Gründung 1921 durch Hermann und Robert Tedden mit Sitz in Rengsdorf, Kreis Neuwied (bis 1938, danach in Oberhausen, ab 1949 Neuwied) sicherte man sich erste Abbaurechte an enormen Vorkommen von Bims, Kies und Lava im Neuwieder Becken und in der Vordereifel, die die bis heute bestehende AG aus heutiger Sicht für noch einmal 80 Jahre beschäftigen können. Zunächst Bimsgewinnung auf einem vom Fürsten zu Wied gepachteten Gelände, 1922 Errichtung einer Bimssteinfabrik beim Bahnhof Neuwied und Erwerb der Schwemmsteinfabrik auf dem Wertgelände in Bendorf. 1931 Beginn der Produktion von Hohlblocksteinen. 1942/43 kriegsbedingte Betriebsstilllegung. Die Gründer Hermann und Robert Tedden scheiden 1949 aus Altersgründen aus, Friedrich Wilhelm 7. Fürst zu Wied wird Hauptaktionär. Ab 1969, nach Abbau und Rekulтивierung aller rechtsrheinischen Flächen, wird massiv in neue Vorkommen in der Vordereifel investiert. 1992 Erwerb eines Perlit-Vorkommens in Marokko. 2009 verkauft das Fürstenhaus die Aktienmehrheit an Erwin Hassel. Ein noch heute bedeutender Hersteller von Bau- und Zuschlagstoffen insbesondere für wärme- und schalldämmende Bausteine.



Los 1234 Ausruf 200 €

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Oberhausen (Rhld.), Namens-Aktie 1.000 Mark 1.1.1894. Gründeraktie (Auflage 2000, R 5) EF-VF. #981. (43)

Originalunterschrift Julius und August Grillo. Ausgestellt auf August Grillo, rückseitig bei der Übertragung 1896 original unterschrieben von Julius Grillo. Schon vor Umwandlung in eine AG (1893/94) wurden seit 1848 Werke in Oberhausen (Zinkwalzwerk, Zinkweissfabrik) und Duisburg-Hamborn (Zinkhütte, Schwefelsäurefabrik) betrieben. Noch heute als Grillo-Werke mit Sitz in Duisburg bestehende AG mit Werken in Hamborn, Goslar und Vorede. Die Aktionärsfamilie ist vor allem durch Erfolge in der Dressur-Reiterei bekannt.

Los 1235 Ausruf 150 €

AG für Zink-Industrie vormals Wilhelm Grillo

Oberhausen (Rhld.), Aktie 1.000 Mark 1.7.1907 (Auflage 1000, R 7) EF-VF. #3842. (25)

Faksimile-Unterschriften Julius Grillo als AR-Vorsitzender sowie H. Reinhard und G. Grillo für den Vorstand.

Los 1236 Ausruf 250 €

AG Norddeutsche Steingutfabrik

Grohn bei Vegesack, Aktie 1.000 Mark Mai 1899 (Auflage nur 40 Stück, R 8) VF-. #333. (25)

Gründung 1869 in Lesum. Auf dem 120.000 qm großen Werksgelände zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack und der Lesummündung werden glasierte Wand- und Bodenfliesen hergestellt, bis 1890 auch Haushaltsgeschirr. 1920 Übernahme der benachbarten Mitbewerber Steingutfabrik Witteberg AG in Farge und Grohner Wandplattenfabrik AG. Die in Bremen, Berlin und Hamburg börsennotierte AG ist noch heute eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche.



Los 1237 Ausruf 250 €

AG Thonwerke Kandernd

Kandernd, Namensaktie 1.000 Mark 1.7.1899 (Auflage nur 82 Stück, R 9), EF. #253. (27)

Ausgestellt auf den seinerzeitigen Vorstand der Gesellschaft A. Dewitz. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert.

Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandernd bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandernd mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Thonwerke Kandernd Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt.

Los 1238 Ausruf 300 €

AG vorm. H. Gladenbeck & Sohn Bildgießerei

Berlin, Aktie 1.000 Mark 15.12.1908 (Auflage 350, R 10) VF. #544. (20)

Einzelstück aus dem Reichsbankschatz. Einrisse fachgerecht restauriert.

Gründung 1888 unter Übernahme der Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen und deren Bronze- und Zinkgußwarenfabrik sowie des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin. Herstellung von Denkmälern, monumentalen Guss- und Treiarbeiten für Bauten und von Plastiken aus Bronze und Marmor. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1932 von Arnts wegen gelöst. Aus der Bronzegießerei Gladenbecks stammen zahlreiche bedeutende Standbilder und Denkmale, so das von Christian Daniel Rauch entworfene Denkmal des Immanuel Kant für Königsberg oder die Viktoria der Berliner Siegestsäule nach dem Entwurf von Friedrich Drake.



Los 1234



Los 1238



Los 1237

Los 1239 Ausruf 175 €

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Bleichach vorm. Heinrich Gyr

Bleichach, Aktie 1.000 Mark 29.12.1920 (Auflage 1500, R 8) VF-. #3193. (73)

Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen.

1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Bleichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. In guten Zeiten beschäftigte das Unternehmen über 1.100 Mitarbeiter. 1906 Neubau der Weberei in Bleichach. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Bleichach bestand von Juli 1944 bis Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteilern. Die Beschäftigten wurden größtenteils umgeschult. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie.



Los 1240 Ausruf 175 €

Allgemeine Häuserbau-AG von 1872

Berlin, Aktie 100 RM Jan. 1925 (Auflage 30650, R 10) EF-VF. #14151. (74)

Interessanter Art-Deko-Unterdruck.

Gründung 1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der AHAG, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. Zweigbetrieb in Schneidemühl. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens.



Los 1241 Ausruf 100 €

Allgemeine Speditions-Gesellschaft AG

Duisburg, Aktie 1.000 Mark 17.7.1912 (Auflage 200, R 7) EF-VF. #692. (16)

Gründung 1910 unter Übernahme der Firma Aug. Heuser GmbH, Duisburg. Schifffahrt sowie Spedition und Lagerebetrieb. Gehörte zur Bayerischen Rheinschiffahrtsgruppe (Rhenania-Konzern). Heute gehört Rhenania zur Wicatton Gruppe.



Los 1242 Ausruf 80 €

AMSTEA American Steel Engineering and Automotive Products AG

Berlin, Aktie 500 RM 7.5.1925 (Auflage nur 100 Stück, R 9) EF-VF. #468. (26)

Ausgestellt auf Leo Leites, Berlin. Wasserschaden am linken Rand.

Gegründet 1920 in Berlin (Bellevuestr. 14, später Unter den Linden 50/51) zwecks Einfuhr von Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikaten der Stahl-, Automobil- und Maschinenindustrie (Werkzeuge, Bestecke usw.) aus dem Ausland, vor allem aus den USA, sowie Ausfuhr von deutschen Industrieerzeugnissen. Auch Lizenznehmer und Importeur der amerikanischen Evans-Motorräder (bis zum Konkurs von Evans 1925). Schwesterfirmen bestanden unter gleichem bzw. ähnlichen Namen in Hamburg, Düsseldorf ("Amstea" Stahlhandels-AG) und Paris. 1925 umbenannt in "Amstea" Amerikanische AG für Stahl-, Maschinen- und Automobilzeugnisse. 1929 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1929 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1933 inaktiv und von Amts wegen gelöscht.



Los 1243 Ausruf 80 €

Anhaltische Kohlenwerke

Frose in Anhalt, Aktie 1.000 Mark 3.4.1906 (Auflage 1000, R 7) VF+. #8133. (41)

1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlengruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mueheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechara S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönnow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. (1913 verpachtet an die benachbarte Gewerkschaft Concordia zu Nachterstedt, wo ein spektakulärer Bergbruch am den früheren Tagebau füllenden Concordia-See im Juli 2009 drei Menschen in den Tod riß). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen "Arisierung" 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißföhrer Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten "Hermann Göring" weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf.



Los 1244 Ausruf 150 €

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau AG

Lindau in Anhalt, Aktie 200 RM 8.4.1927 (Auflage nur 50 Stück, R 10) EF. #212. (25)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Übrigens entnehmen wir dem Verzeichnis der Aufsichtsratsmitglieder, daß es in Anhalt-Zerbst in der fürstlichen Familie mit der Zahngesundheit nicht sonderlich gut bestellt war, denn es gab dort den ehrbaren Beruf des "Hofzahntechnikers".



Los 1245 Ausruf 250 €

Annaburger Steingutfabrik AG

Annaburg, Aktie 1.000 Mark Juli 1895. Gründerraktie (Auflage 1000, R 10) VF. #796. (41)

Mit kleiner Abb. des Werkes aus der Vogelperspektive. Originalunterschriften. Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz. Stockfleckig.

Bereits 1874 nahm die Steingutmanufaktur in Annaburg (Kreis Torgau) ihren ersten Rundofen in Betrieb, hergestellt wurden vornehmlich Küchengarnituren. 1883 übernahm Adolph Heckmann die Manufaktur mit 10 Mitarbeitern. Unter seiner Leitung nahm das Werk (zu dem auch ein Zweigbetrieb in Magdeburg-Neustadt gehörte) einen enormen Aufschwung. Zwölf Jahre später bei Umwandlung in eine AG im Jahr 1895 (mit Börseneinführung in Berlin) waren nicht mehr 10, sondern bereits 325 Mitarbeiter beschäftigt. Auf dem riesigen Werksareal von 220.000 qm waren nun 12 Brennöfen in Betrieb, in denen hochwertige Steingutgeschirre, Kunsttöpfereien und Plastiken gebrannt wurden. Bis 1906 (in diesem Jahr wurde das Werk durch einen Brand teilweise zerstört) wuchs die Belegschaft weiter auf rd. 600 Leute. Danach folgte ein Auf und Ab in Inflation, Weltwirtschaftskrise und Krieg. Während des 2. Weltkrieges wurde die Produktion mit Kriegsgefangenen aufrecht erhalten. Der Großaktionär und Vorstand Hans Untucht beging am 9.7.1945 Selbstmord. In der Folge wurde das Werk enteignet und 1948 der VVB der Bau- und Baustoffindustrie Sachsen-Anhalt zugeschlagen, später ab 1970 zum VEB Porzellankombinat Colditz gehörig. Seit der Privatisierung am 1. Juli 1992 ist das einzige Geschirrporzellanwerk in Sachsen-Anhalt in den Händen der heutigen Inhaberrfamilie, spezialisiert auf den Bedarf von Hotellerie und Gastronomie.



Los 1245

Los 1246

Ausruf 125 €

Atlas Rückversicherungs-AG

Berlin-Schöneberg, Namensaktie 1.000 Mark 5.4.1922 (R 10) EF-VF. #4231. (25)

Ausgestellt auf Direktor Heinrich Fahlbusch, Brandenburg a.H. (der zu der Zeit AR-Vorsitzender war). Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung im März 1920. Zweck der Gesellschaft waren Rückversicherungen im In- und Ausland sowie Transportversicherung. 1928 von Amts wegen gelöscht. Das Büroanwesen der Atlas Rückversicherung in Berlin-Schöneberg fand sich 1932 dann im Besitz der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, zu der eine entsprechende Verbindung bestand.

Los 1247

Ausruf 200 €

Bäcker-Innung zu Berlin

Berlin, 5 % Namens-Antheil-Schein 1.000 Mark Juli 1890 (Auflage 320, R 10) VF-. #234. (74)

Mit der Anleihe von 420.000 M wurde der Erwerb des Bäckerinnungshauses in der Chausseest. 103 finanziert. Originalunterschriften von Obermeister, zwei Altmeistern und Rendant. Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Bäcker-Innungen gehören zu den ältesten Zünften überhaupt. Die Berliner Bäckerinnung wurde bereits 1272 vom Rat zu Berlin genehmigt. Der Geschworene und Worthabende Aeltermann des löbl. Weiß- und Fastbecker-Amtes unterschrieb die Meisterbriefe.

Los 1248

Ausruf 80 €

Baumwollspinnerei am Stadtbach

Augsburg, Aktie 400 RM 1.6.1932 (Auflage 9500, R 8) EF. #3819. (6)

Nur 12 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1851. Herstellung von rohen einfachen Garnen: Baumwollgarne, Zellwollgarne, Baumwollmischgarne und Flockenbastmischgarne. Werke Stadtbach, Wertach und Senkelbach. Großaktionär war seit 1929 die Christian Dierig AG im schlesischen Langenbielau, die nach dem Krieg ihren Sitz nach Augsburg verlegte (heute: Dierig Holding AG) und sich die Baumwollspinnerei am Stadtbach 1951 vollständig eingliederte.

Los 1249

Ausruf 250 €

Baumwollspinnerei Mittweida

Mittweida, Actie 2.000 Mark 15.11.1886 (Auflage 500, R 8) VF. #414. (41)



Los 1251



Los 1249

Los 1250

Ausruf 125 €

Bayerische Handelsbank

München, Aktie 1.000 RM 1.6.1938 (Auflage 13950, R 8) EF. #447. (10)

Nur 12 Stück lagen im Reichsbankschatz, vorher nicht bekannt gewesene Emission.

1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realcredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der heute skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden.



Los 1251

Ausruf 400 €

Bayerische Motoren Werke AG

München, Sammelaktie 1.000 x 100 RM Dez. 1943 (Auflage nur 9 Stück, R 9) UNC-. #214001-215000. (40)

Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Zuvor völlig unbekannt gewesen; nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Ursprung sind die "Gustav Otto Flugmaschinenwerke", deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als "Bayerische Flugmotorenwerke AG". Nach dem verlorenen Weltkrieg gab es keine Nachfrage nach Flugmotoren mehr, weshalb die BFM anderweitige Betätigung suchten: 1922 Erwerb der Motorenbauparte von der Firma Kuno-Bremse und Umfirmierung in "Bayerische Motoren Werke AG". 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-

Los 1247

Ungewöhnlich: Mit Auszug aus den Statuten aufgedruckt auf der Vorderseite der Aktie. Originalunterschriften.

Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen und Dampfmaschinen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. Zur Wende waren etwa 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH privatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region.



Los 1255

Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als "Weißer Ritter" stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf.

Los 1252 Ausruf 150 €

Berliner Lombardkasse AG

Berlin, Aktie (Zwischenschein) 8 x 1.000 RM Aug. 1931 (R 11) VF+. #25. (18)

Hektographierte Ausfertigung auf hellblauem Karton, rückseitig Dividendenstempel bis 1942 und Umschreibungen. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Abheftlochung.

Gründung 1923 als Berliner Makler-Verein AG durch Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) und der Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen. Die Gründung erfolgte zunächst lediglich zum Zwecke des Namensschutzes, nachdem der "alte" 1877 als zweitälteste deutsche Maklerbank gegründete Berliner Makler-Verein 1923 in eine normale Geschäftsbank umgewandelt und in Berliner Bankverein AG umbenannt worden war. Im Juli 1931 äußerte die Interessengemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen den Wunsch, eine Lombardstelle zu schaffen, bei der ihre Mitglieder gegen Hinterlegung von Wertpapieren Lombardkredit erhalten konnten. Damit sollte der Abzug von Kundengeldern auf dem Höhepunkt der damaligen Bankenkrise kompensiert werden können. Am 31.7.1931 beschloß eine außerordentliche Hauptversammlung zu diesem Zweck die Erhöhung des Grundkapitals von 6.000 RM auf 1 Mio. RM, gleichzeitig umbenannt wie oben. Mit der technischen Durchführung der Geschäfte der Berliner Lombardkasse AG wurde zunächst die Bank des Berliner Kassen-Vereins, später die Liquidationskasse AG betraut. Ab 1.5.1938 erfolgte die Geschäftsbesorgung wieder durch Angestellte der Bank des Berliner Kassen-Vereins (ab 1943: Deutsche Reichsbank Wertpapiersammelbank) in der Oberwallstraße. Damit im Ostsektor Berlins verblieben, wo nach Angaben der Banken-Kommission sämtliche Geschäftsunterlagen abhandeln kamen. 1951 wurde in Wilmsdorf in der Privatwohnung des Vorstands Rudolf Kastner eine Verwaltungsstelle eingerichtet. 1959 entsprach die Bankenaufsicht dem Antrag auf Neuzulassung. 1961 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Umfirmierung in "Lombardkasse AG". Seitdem stellt den Aufsichtsratsvorsitzenden die Deutsche Bank, die bis heute wie eh und je mit 17,32 % größter Aktionär ist. Gründung von Niederlassungen in Düsseldorf (1970), Berlin und Hannover (1985) sowie München und Stuttgart (1988). 1990 fusionsweise Übernahme der Liquidations-Casse in Hamburg AG.

Los 1253 Ausruf 200 €

Berliner Schlossbrauerei AG

Berlin-Schöneberg, Global-Aktie 100 x 1.000 RM 28.5.1934 (Auflage nur 4 Stück, R 10) EF-VF. #2801-2900. (18)

Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Die gesamte Auflage von nur 4 Stück lag im Reichsbankschatz.

Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Präläten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Präläten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Präläten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei.

Los 1254 Ausruf 80 €

Berliner Terrain und Bau AG

Berlin, Aktie 1.200 Mark Juli 1915 (Auflage 10000, R 7) EF. #4692. (40)

Bei der Gründung 1903 brachte die Allgemeine Berliner Omnibus-AG vier Grundstücke (Kurfürsten-, Froben-, Bülowstraße und Kottbuser Damm) als Sacheinlage ein. Mit der Parzellierung und Veräußerung von Grundstücken in Steglitz, Zehlendorf, Reinickendorf, Wittenau und am Hohenzollerndamm war die Gesellschaft nicht sonderlich erfolgreich. Sie erlitt außerdem große Forderungsverluste bei der Passage-Kaufhaus-AG. Es folgten 1912 und 1914 Sanierungsversuche. Nach der Inflation konnte 1924 das Kapital nur im extrem schlechten Verhältnis 60:1 umgestellt werden. 1936 wurde bei dieser in Berlin börsennotierten AG die Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse abgewiesen.

Los 1255 Ausruf 150 €

Bierbrauerei AG vormals Gebrüder Hugger

Posen, Aktie 1.000 Mark April 1895. Gründeraktie (Auflage 1250, R 8) VF. #288. (41)

Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, drei kleine Medaillons mit Putten-Allegorien aus dem Brauwesen. Randschäden fachgerecht restauriert.

Gründung 1895 zur Übernahme der 1891 neu erbauten Brauerei Gebr. Hugger. Mit einer Produktionsfähigkeit von 60.000 hl jährlich eine für die damalige Zeit recht große Brauerei. 1918 Übernahme der Neuen Posener Bayerischen Bierbrauerei J. Neu und der Malzfabrik Posen J. Neu, die anschließend stillgelegt wurde. Die Aktien waren in Berlin börsennotiert. Umbenannt 1920 in Huggerbrauerei AG und 1924 (nachdem das Posener Gebiet zu Polen gekommen war) in Browary Huggera Tow. Akc. In den 1990er Jahren wurde der große Brauerei-Komplex in das Einkaufszentrum "Stary Browar" umgewandelt, das auf 4 Etagen über 100 Geschäfte, Restaurants und Bars beherbergt und vom International Council of Shopping Centers kürzlich als "bestes Einkaufszentrum weltweit" ausgezeichnet wurde. Ende 2015 wurde das bis dahin der reichsten Frau Polens gehörende "Stary Browar" in der zweitgrößten polnischen Immobilien-Transaktion des ganzen Jahres für 290 Mio. € an einen Fonds der Deutsche-Bank-Tochter Deutsche Asset & Wealth Management verkauft.

Los 1256 Ausruf 150 €

Bitterfelder Aktien-Bierbrauerei vormals A. Brömme

Bitterfeld, Actie 1.000 Mark 20.4.1891. Gründeraktie (Auflage 400, R 9) VF+. #320. (18)

Hübsche Ornament-Umrahmung, zwei Brömme-Originalunterschriften. Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1880 durch den Brauereibesitzer Albert Brömme, seit 1891 AG. Die Brauerei lag an der Inn. Zörbiger Straße 25, auch eigene Mälzerei. 1920 Erwerb der Uhlemann'schen Dampfbräuerei in Delitzsch. Ab 1946 Aktienbrauerei, 1972 als Werk Brauerei Bitterfeld zum VEB Getränkekombinat Dessau gekommen. 1990 als Brauerei Bitterfeld repräsentiert, aber ohne anhaltenden Erfolg: 1995 Einstellung der Produktion, wenig später wurde die Brauerei abgerissen.



Los 1257 Ausruf 250 €

Boden-AG Berlin-Heinersdorf

Berlin, Aktie 1.200 Mark 17.7.1916. Gründeraktie (Auflage nur 8 Stück, R 9) VF. #11. (11)

Am 28.11.1924 handschriftlich umgestellt auf 7.500 Goldmark. Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet zum Erwerb und zur Verwertung und Verwaltung von Grundstücken in Berlin-Heinersdorf. Heinersdorf liegt im Nord-Osten von Berlin-Mitte, es ist ein Ortsteil des Bezirkes Pankow. Das Kapital in Höhe von 9.600 Mark, eingeteilt in 8 Aktien à 1.200 Mark wurde von den Gründern übernommen. 1937 wurde die Gesellschaft aufgelöst.



Los 1258 Ausruf 400 €

Bohrgesellschaft "Vereinigte Riederburg"

Recklinghausen, Antheilschein über 1 Anteil 2.1.1872 (Auflage 1000, R 10) Ein wenig stockfleckig, VF. #965. (37)

Sehr hübsche Umrahmung mit Lochblechmädern, Hammer und Schlegel in allen vier Ecken, oben und unten Wappen mit "Glückauf!". Vier Originalunterschriften. Zuvor völlig unbekannt gewesener Bergwerksanteil, nur 3 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Bohrgesellschaften suchten die Vorkommen auf und waren Vorläufer späterer Bergwerke, wenn eine Fündigkeit eintrat. Unter der Stadt Reckling-

hausen wurde von 1874 bis 2001 Steinkohle abgebaut, was im Stadtgebiet Bergsenken bis zu 11 m mit sich brachte. Größere Zechenstandorte waren neben König-Ludwig 1/2/6 und 4/5 vor allem Recklinghausen I und II. Diese früheren Clerget-Schächte (von den Bergleuten bald "Klärchen" gerufen) begann 1869 die belgische "Société Civile Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum" abzuteufen. Der deutsch-französische Krieg 1870/71 unterbrach diese Arbeiten, dafür engagierten sich wie z.B. bei "Vereinigte Riederburg" vermehrt deutsche Investoren. Ende 1871 wurden die Arbeiten am Clerget-Schacht wieder aufgenommen, 1873 wurde in einer Teufe von 225 m die Steinkohle erreicht. 1889 wurde das Bergwerk von der Harpener Bergbau AG übernommen. 1974 Stilllegung der Zeche, das Baufeld kam zum Bergwerk Ewald der Ruhrkohle AG und wurde 1988 abgeworfen. Zuvor arbeitete unter Recklinghausen das Bergwerk Ewald/Hugo (zuletzt Ewald/Schlägel & Eisen). Nach heute betreibt hier die DSK Deutsche Steinkohle-AG an der Wanner Straße ein Trainingsbergwerk.



Los 1259 Ausruf 250 €

Brandenburgische Städtebahn AG

Berlin, Aktie Lit. B 1.000 Mark 1.4.1904. Gründeraktie (Auflage 8954, R 8) VF+. #8289. (38)

Sehr dekorativ mit Flügelrad.

Die Bahn wurde bereits im 19. Jh. als Teil eines aus militärstrategischen Gründen den Großraum Berlin großzügig umrundenden Eisenbahnringes konzipiert. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin durch die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft, den Königlich Preussischen Fiskus, die Provinz Brandenburg, die Kreise Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppiner und die Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 wieder in Berlin. Normalspurige 125 km lange Nebenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Betriebsöffnung am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. Die Bahn verband die von Berlin ausgehenden Hauptstrecken nach Hamburg, Stendal, Magdeburg und Dessau miteinander und war eine der bedeutendsten deutschen Privatbahnen. Obwohl sich bei Ende des 2. Weltkrieges ohnehin über 95 % der Aktien im Besitz der öffentlichen Hand befanden, wurde die Bahn enteignet und ging 1949 in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn über. In den 1960er Jahren forderte die UdSSR von der DDR einen weiteren Ausbau, um der Tschechoslowakei für den Güterverkehr einen Berlin umfahrenden Zugang zum Rostocker Hafen zu verschaffen. Ab 1998 wurde die Bahn abschnittsweise stillgelegt, bis auf den 37 km langen Abschnitt Brandenburg-Rathenow, der 2003-05 für 55 Mio. Euro aufwändig saniert wurde und heute von Regionalzügen der Ostseeland Verkehr GmbH befahren wird. Dabei kam es zu einem bemerkenswerten Schildbürgerstreich der Bürokratie: Auch der Abschnitt Rathenow-Neustadt wurde, einschließlich der Neubauten der Brücken, für zig Millionen saniert, aber schon am 31.5.2006 nach nur 11-monatiger Betriebszeit wieder stillgelegt. Die AG selbst war übrigens schon 1959 als vermögenslose Gesellschaft vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht worden.

Los 1260 Ausruf 140 €

Brauerei Wulle AG

Stuttgart, Aktie 500 RM Jan. 1930 (Auflage 1600, R 9) VF. #3536. (32)

Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Brantweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse ungleitliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte.





Los 1259

Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmshaus AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker (gegr. 1888) zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München.

Los 1261 Ausruf 80 €

Braunkohlen- und Chemische Industrie-AG
Berlin, Aktie 1.000 Mark 17.8.1921. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9) VF. #62. (26)

Die Gründeraktie war vorher vollkommen unbekannt, lediglich 7 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden. Randschäden und kleine Einrisse fachgerecht restauriert.

Ge gründet 1921 unter Führung des Berliner Bankiers Max Rosenthal mit Sitz in Berlin, 1923 Sitzverlegung nach Wellmitz (Kreis Krossen a. Oder). Betriebsgrundlage des Unternehmens war die sog. "Wellmitzer Braunkohle", die für die Gewinnung chemischer Grundstoffe, vor allem Huminsäuren, besonders geeignet ist. Über die Gewerkschaft Steinkohlenwerk Langgutzsche besaß die Ges. mit den Wellmitzer Braunkohlenwerken (Gew. Hassia) eine eigene Rohstoffbasis. Ende 1922 ging eine Beize- und Farbenfabrik in Betrieb. Mangels Betriebsmitteln 1925 Betriebseinstellung, 1931 wurde die AG von Amts wegen gelöscht. Aktuell lebt der auf Braunkohle gebaute Ort Wellmitz nahe dem heutigen Eisenhüttenort in großer Sorge: Vattenfall plant hier die Einrichtung weiterer Braunkohlentagebaue.

Los 1262 Ausruf 80 €

Braunkohlenabbau-Verein „zum Fortschritt“
Meuselwitz/Thür., Aktie 1.000 RM 30.11.1928 (Auflage 549, R 9) EF. #915. (34)

Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1858. Betrieb von Braunkohlenbergbau im Heinrich- und Wilhelmshacht sowie im Germania-Bergwerk. Neben den Tief- und Tagebauen auch Betrieb von Brikkettfabriken und Ziegelleien sowie einer Landwirtschaft. Ab 1899 in großem Stil Hinzuwerb weiterer Kohlenfelder. Die Gesellschaft gehörte der Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat GmbH in Leipzig sowie der Kohlenhandels-gesellschaft Riebeck-Meuselwitz an. Börsennotiert Leipzig, mit meist zweistelligen Dividenden hoch rentabel. 1947 Enteignung durch das Land Thüringen, weshalb der Firmensitz 1949 nach Rheine (Westf.) und 1958 nach Kassel (zur mit 95 % beteiligten Wintershall AG) verlegt wurde. Seit 1968 in Liquidation.

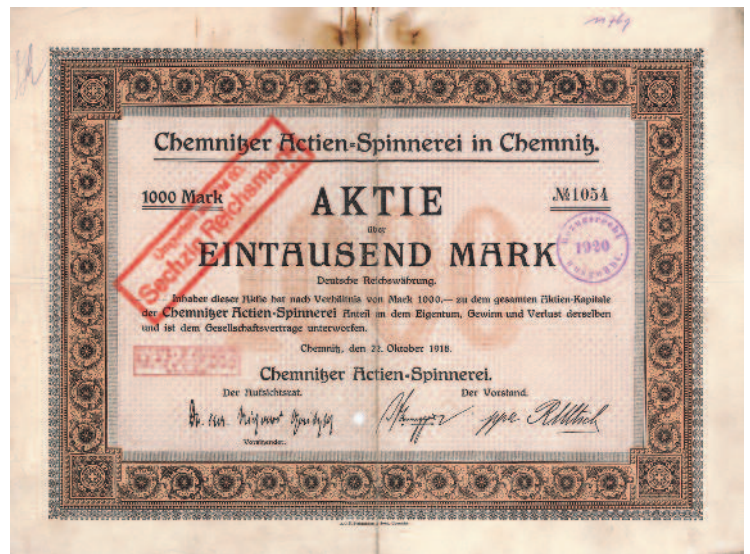
Los 1263 Ausruf 120 €

Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft

Braunschweig, 3,5 % Genußrechtsurkunde 50 RM Jan. 1926 (R 8) VF. #445. (6)



Gründung 1884. Sukzessive Betriebsöffnung ab 1886. Neben der erst in den letzten Jahren sukzessive abgebauten Braunschweiger Ringbahn wurden die Strecken Braunschweig-Nord-Derneburg-Seesen (75 km), Hohe-



Los 1267

weg-Wolfenbüttel (4 km) und die Schuntertalbahn Braunschweig-Gilesmarode-Flechtorf-Fallersleben (25 km) betrieben. Zur Finanzierung der Schuntertalbahn erfolgte 1901 eine Kapitalerhöhung. Im Zuge des Aufbaus der Reichswerke AG Hermann Göring (Salzgitter Stahlwerke) wurde die Braunschweig. Landes-EB zum 1.1.1938 verstaatlicht, die Aktien wurden 1:1 in Reichsbahn-Schatzanweisungen getauscht. Unentwertete Aktien (wie das vorliegende Stück) wurden bei diesem Umtausch vergessen und zählen deshalb zu den größten Raritäten unter den deutschen Eisenbahn-Aktien.

Los 1264 Ausruf 80 €

Bürgerliches Brauhaus

Bonn, Aktie 1.000 Mark 30.9.1905 (Auflage 400, R 8) EF. #1354. (32)

Die Ges. wurde mit einem Kapital von 1,6 Mio. Mark gegründet, eingeteilt in 1.600 Aktien à 1.000 Mark. Das Aktienkapital wurde zwar voll passiviert, ausgegeben waren jedoch nur 1.200 Aktien, da nicht mehr Kapital benötigt wurde. Für 400.000 Mark gab es Interimsscheine, die zunächst mit 25 % eingezahlt wurden. Erst als diese Aktien voll bezahlt wurden, erfolgte der Druck von Aktien mit dem Datum von 1905, nummeriert zwischen 1201 und 1600.

In der 1897 gegründeten AG gingen die Brauerei zum Bären Franz Josef Gervers Nachf., die Adler-Brauerei Otto Wolter und die Brauerei Herm. Aug. Wirts auf. Die Braustätte lag in der Bornheimer Straße 42. 1950 Umfirmierung in Kurfürsten-Bräu AG. Nach und nach erwarb die Dortmund Union-Brauerei über 98 % der Aktien. 1990 im Großaktionär Brau und Brunnen AG aufgegangen und noch für ganz kurze Zeit unter dem alten Namen als Grundstücksgesellschaft fortgeführt.

Los 1265 Ausruf 150 €

C. Lorenz AG Telefon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Berlin, Aktie 10.000 Mark 7.12.1922 (Auflage 2000, R 8) VF+. #65961. (17)

Ungewöhnlich schöne Umrandung mit Blattwerk.

1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasch, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telefon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die In-



ternational Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telefonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauft ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erneute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte.

Los 1266 Ausruf 150 €

C. Lorenz AG

Berlin, Aktie 1.000 RM 20.9.1928 (Auflage 2700, R 9) EF. #22361. (38)

Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Los 1267 Ausruf 250 €

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Chemnitz, Aktie 1.000 Mark 22.10.1918 (Auflage 300, R 11) VF-F. #960. (34)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Das letzte zur Verfügung stehende Stück.

Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG.

Abb. S. 132 Los 1268 Ausruf 250 €

Commerz- und Privat-Bank AG

Hamburg, Aktie 100 RM Mai 1927 (Auflage 70000, ausgegeben zum Umtausch der 60-RM-Aktien, R 9) EF-. #96538. (18)

Gründung 1870 in Hamburg als "Commerz- und Disconto-Bank", 1920 Umfirmierung wie oben wegen Fusion mit der Mitteldeutschen Privatbank in Magdeburg. 1929 Angliederung der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt/Main. 1932 Übernahme des Barmer Bank-Vereins. Die Bank besaß jetzt reichsweit über 400 Geschäftsstellen. 1940 Abkürzung der Firmierung auf "Commerzbank AG". 1952 auf alliierte Anordnung in drei Nachfolgebanken zerschlagen, die 1958 unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf wieder zusammengeführt wurden, weitere Hauptverwaltungen verblieben in Frankfurt/Main und Hamburg. Erst 1990 Verlegung des juristischen Sitzes nach Frankfurt/Main. 1993 Fusion mit der bis dahin getrennt geführten Berliner Commerzbank AG. Nach Übernahme des jahrzehntelangen Erzkonkurrenten Dresdner Bank seit 2008 die Nr. 2 im deutschen Bankgewerbe.

Los 1269 Ausruf 100 €

Commerz- und Privat-Bank AG

Jamaica, N.Y., Namenskreditbrief 2.000 RM 29.11.1938 (R 10) VF. #71681. (38)

Ausgestellt von der Travelers Ticket Agency Inc. für Frau Paula Budelmann, Hausfrau aus Jamaica N.Y.

Los 1270 Ausruf 150 €

Crimmitschauer Tricotagen-Fabrik GmbH

Leitelschain, Anteil-Schein 5.000 Mark 1.8.1901. Gründeranteil (Auflage nur 48 Stück, R 8) EF-VF. (59)

Ausgestellt auf und als Geschäftsführer original unterschrieben von Hermann Fiedler in Leitelschain. Hochdekorative Umrahmung im Historismus-Stil mit Putten. Originalunterschriften Schönherr und Fiedler. Ge gründet 1901 in Crimmitschau, damals mit fast 100 Textilbetrieben eine der Hochburgen der deutschen Textilindustrie. Denkwürdiges spielte



Los 1268

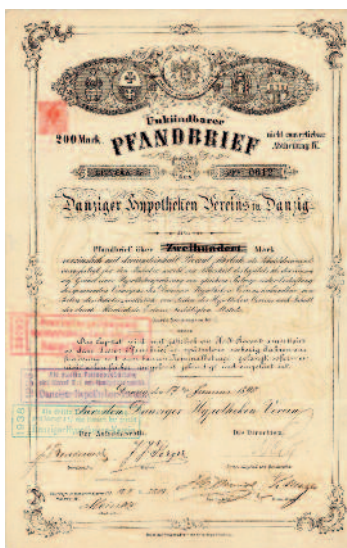
sich zu dieser Zeit hier ab: 1899 beantragte die Arbeiterschaft beim Spinner- und Fabrikanten-Verein Crimmitschau die Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit von 12 auf 10 Stunden. Als dies 1901/02 in Meerane und Forst/Lausitz erreicht war, die Crimmitschauer Fabrikanten aber weiter ablehnten, kam es zu einem gewaltigen Arbeitskampf, der 1903 in der Aufforderung des Fabrikantenverbandes an seine Mitglieder gipfelte, sämtlichen Arbeitern zu kündigen. Dies zu tun weigerte sich die Tricotagen-Fabrik, die ohnehin nur 10 Stunden/Tag arbeiten ließ, woraufhin ihr der Verband eine Klage wegen nicht statutengerechten Verhaltens androhte. Im August/September werden 7.000 Arbeiter gekündigt, es kommt zu Streiks und Massenaussperrungen, Clara Zetkin ruft im Odeum vor (tatsächlich dann europaweiten) Unterstützung der Streikenden auf. Am 10.12.1903 hält August Bebel zum Crimmitschauer Streik und der Behördenwillkür eine große Rede im Reichstag. So hat der Große Streik ungeahnte Folgen: Zwar brach er am 17.1.1904 zusammen, doch im Ergebnis sah sich die Reichsregierung veranlaßt, die Arbeitszeit gesetzlich zu regeln. Das entsprechende Gesetz trat am 1.1.1908 in Kraft. 1925 sind von 27.000 Einwohnern in Crimmitschau immer noch 12.000 in der Textilindustrie beschäftigt. Ihr fortschrittliches Verhalten im Streik nützte der Trikotagenfabrik (Betrieb: Leitelschajn, Amselstr. 19) später nichts: Nach 1945 wie fast alle anderen Betriebe der Stadt auch in Volkseigentum überführt.



Los 1271 Ausruf 90 €

Danziger Hypotheken Verein

Danzig, 3,5 % Pfandbrief 200 Mark 17.1.1890 (R 10) VF+. #612. (47)



Die Stadt Danzig wurde über Jahrhunderte von deutscher Kultur und deutschem Kommerz geprägt. Die Organisation der Kreditwirtschaft ent-



Los 1292

werk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industrielle Firmen die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Zu den von der ICGA übernommenen Gaswerken Mariendorf, Schöneberg, Gitschiner Straße, Holzmarktstraße und Grünau wurde noch das Gaswerk Hohenschönhausen hinzu erworben. Auch nach dem Entstehen von Gross-Berlin blieb die Deutsche Gasgesellschaft in ihrem Konzessionsgebiet unabhängig von der Gasag weiter tätig. Das lag auch daran, daß der Betrieb ihrer Gaswerke von Anfang an mit einer Laufzeit bis 1969 der Gasbetriebsgesellschaft AG in Berlin-Mariendorf übertragen war, deren Aktien zu 2/3 die Contigas besaß. Nur die Aktienstruktur der Dt. Gasgesellschaft änderte sich: 45 % besaß jetzt die Stadt Berlin, je rd. 27 % der Kreis Teltow und die Contigas. Erst 1940 waren sämtliche Aktien auf die Stadt Berlin übergegangen und die Deutsche Gasgesellschaft wurde in den städtischen Eigenbetrieb Gasag eingegliedert. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden.

sprach im wesentlichen den in Deutschland üblichen Strukturen. So wurde als Selbsthilfe-Einrichtung Danziger Hausbesitzer auch 1882 der Danziger Hypotheken-Verein gegründet. Die Herauslösung aus dem deutschen Reich verschaffte 1920 dem quasi eigenstaatlichen (dem Völkerbund unterstellten) Danzig eine einzigartige Stellung im östlichen Wirtschaftsraum. Viele ausländische Banken errichteten Filialen, zugleich wurde Danzig das Dorado osteuropäischer Wechselstulpenbesitzer und zählte 1922 rd. 350 Firmen, die sich mit Bank- und Devisengeschäften befaßten. Bis zur "Wiedereingliederung" in das Deutsche Reich war die Zahl schon auf 50 geschrumpft, danach wurde weiter zentralisiert. So mussten auch die Danziger Hypothekbank AG, die Staatsbank der Freien Stadt Danzig und der Danziger Hypotheken-Verein i.L. den größten Teil ihres Geschäftsbetriebes an die neu gegründete "Landesbank und Girozentrale Danzig-Westpreußen" abgeben.

Los 1272 Ausruf 90 €

Danziger Hypotheken Verein

Danzig, 4 % Pfandbrief 1.000 Mark 27.1.1891 (R 10) EF-VF. #2580. (47)

Los 1273 Ausruf 120 €

Danziger Verpackungsindustrie AG

Danzig, Aktie 100 RM Juli 1942 (Auflage nur 60 Stück, R 8) EF #56. (20)

Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Haupterzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten.



Los 1274 Ausruf 60 €

Deutsch-Amerikanische Schmirgelwerke AG

Berlin, Aktie 20 RM 23.12.1924 (Auflage 6000, R 8) EF. #787. (73)

Nur 18 Stück lagen im Reichsbankschatz. Gründung am 23.11.1921. Herstellung und Vertrieb aller der Schleif- und Malindustrie dienenden Erzeugnisse. Spezialgebiet war die Herstellung zahnärztlicher Schleifartikel aus grünem Carborundum (25% der Gesamtproduktion). 1928 in Liquidation.

Los 1275 Ausruf 150 €

Deutsche Gasgesellschaft AG

Berlin, 4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark Juli 1919 (Auflage 2500, R 9) EF. #25239. (41)

Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gasleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die "Städtische Gaswerke AG", damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). In den Berlin umgebenden Städten und Gemeinden (Gross-Berlin) entstand bekanntlich erst 1920) blieb die ICGA aber weiter tätig. 1918 übernahm die "Deutsche Gasgesellschaft AG" (gegründet 1899 als Gas-



Los 1276 Ausruf 100 €

Deutsche Hypothekenbank

Meiningen, Aktie 6.000 Mark 15.1.1923 (Auflage 6480, R 8) EF-. #96319. (27)

Für eine Aktie dieser Zeit eher ungewöhnliches großes Hochformat.

Gründung 1862 in Meiningen als zweitälteste reine Hypothekenbank Deutschlands. Sitzverlegungen 1938 nach Weimar, 1948 nach Bremen, 1989 nach Frankfurt a.M. 1972 Aufnahme der Sächsischen Bodencreditanstalt. Auf Betreiben des letzten Großaktionärs (Dresdner Bank) 1950 mit der "Pfälzischen Hypothekenbank" verschmolzen, 2001 bei der Fusion der Hypothekenbank-Töchter der Frankfurter Großbanken schließlich in der Euro-Hypo aufgegangen.

Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1



Los 1276

Los 1277 Ausruf 250 €

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Frankfurt a.M., Aktie 1.000 Mark 1.8.1910. Gründerakte (Auflage 3000, R 6) VF+. #2366. (72) Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB ADICKES als AR-Vorsitzender.

Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievetreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andrae-Passavant (Frankfurt), von Guillaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemens (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff "Deutschland" wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen "Hansa", "Viktoria-Louise" und "Schwaben" (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört). Durch die beiden Totalverluste sowie daraus resultierende Einnahmeausfälle war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorkaufaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff "Sachsen" erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Am August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben.



Los 1278 Ausruf 400 €

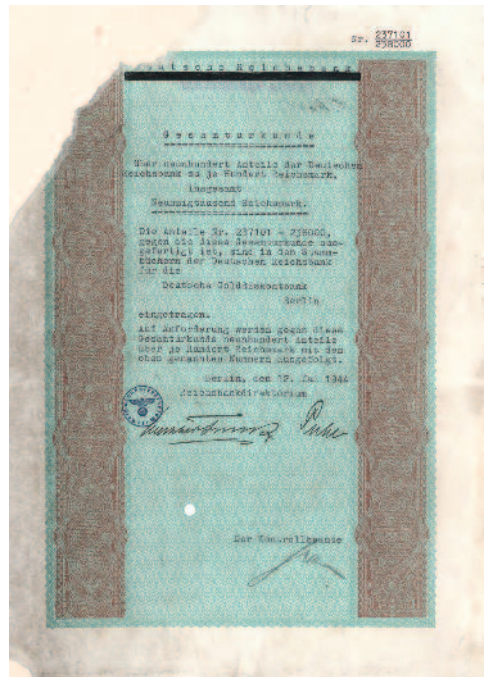
Deutsche Reichsbank

Berlin, Sammelanteilschein (Gesamturkunde) 900 x 100 RM 12.5.1944, ausgegeben an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin (R 12) Fehlstück links oben fachgerecht ergänzt, sonst VF+. #237101-238000. (5)

Maschinenschriftliche Ausführung auf Sicherheitsunterdruck, gedruckt auf dem bekannten Reichsbank-

Sicherheitspapier mit der (beabsichtigten) dunklen Einfärbung links. Originalunterschriften des Reichsbankpräsidenten Walther Funk (1890-1960, bis 1939 Reichswirtschaftsminister und als Reichsbankpräsident Nachfolger von Hjalmar Schacht, gehörte 1946 im Nürnberger Prozess zu den 24 angeklagten Hauptkriegsverbrechern und wurde zu lebenslanger Haft verurteilt) und des Reichsbankvizepräsidenten Emil Puhl (1889-1962, wegen seiner herausragenden Rolle bei der Verwertung des SS-Raubgoldes 1947 im Wilhelmstraßen-Prozess zu 5 Jahren Haft verurteilt, 1949 vorzeitig entlassen, danach Leiter der Auslandsabteilung bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel und Vorstandsmitglied der Hamburger Kreditbank, einem der Nachfolgeinstitute der Dresdner Bank, 1952-57 Mitglied des Zentralbeirats der Dresdner Bank). Historisch hochbedeutendes UNIKAT aus dem Reichsbankschatz.

Die Reichsbank, geschaffen durch das Bankgesetz vom 14.3.1875, ging aus der Preußischen Bank hervor, die ursprünglich unter dem Namen Königliche Giro- und Lehnbank in Berlin im Jahre 1765 von Friedrich dem Großen gegründet worden war. Zunächst war die Reichsbank keine Staatsanstalt und ausschließlich im Besitz von Privatkapital. Dennoch war sie keine gewöhnliche Aktiengesellschaft: Sie war nicht im Handelsregister eingetragen, sondern durch Gesetz gegründet, die Befugnisse der Generalversammlung waren eingeschränkt. Die Anteilseigner wählten einen Zentralausschuss, der wiederum drei Deputierte bestimmte, die eine fortlaufende Kontrolle über die Verwaltung der Bank zu führen hatten. Leitung und Aufsicht der Bank übte das Reich aus. Diese Funktion beschränkte das Gesetz über die Autonomie der Reichsbank vom 26.5.1922 auf das reine Aufsichtsrecht. Die Leitung stand von da an ausschließlich dem Reichsbankdirektorium zu, dessen Präsident auf Vorschlag des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Diese Autonomie hörte de facto schon vorher, de jure am 30.1.1937 auf, als sich Hitler das Reichsbankdirektorium direkt unterstellte. Bis zuletzt hatte die Bank aber private Anteilseigner. Nach dem Reichsbankgesetz von 1939 wurde das Unternehmen in Deutsche Reichsbank umbenannt. Nach 1945 wurden die Reichsbank-Anteilscheine in Bundesbank-Genussscheine umgetauscht.



Los 1279 Ausruf 150 €

Deutsche Schachtbau-AG

Nordhausen, Aktie 1.000 Mark 28.12.1911 (Auflage 750, R 6) EF-VF. #2316. (74)



Dekorative Zierumrandung, ornamental verspielt.

Gründung 1900 als "Celle-Wietze AG für Erdölgewinnung" mit Sitz in Hannover. 1911 Übertragung aller Anlagen und Gerechtsamen auf die Ver-

Norddeutsche Mineralölwerke AG, den freien Aktionären machte die Deutsche Erdöl-AG dabei ein Umtauschangebot. Anschließend Umfirmierung in Deutsche Schachtbau AG und Sitzverlegung nach Nordhausen, wo die Deutsche Schachtbau GmbH sowie die Nordhäuser Maschinenfabrik der Deutsche Erdöl AG erworben wurden. Firmenzweck nunmehr: Ausführung aller bergmännischer Arbeiten, insbesondere von Bohrungen und Schachtabteufungen nach dem Gefrierverfahren. 1939 Verschmelzung mit der Tiefbau- und Kälteindustrie-AG vorm. Gebhardt & Koenig und Änderung der Firma in Gebhardt & Koenig - Deutsche Schachtbau AG. Großaktionär mit über 75 % war die Deutsche Erdöl-AG (DEA), Börsennotiz in Berlin und Hannover. Nach der Enteignung 1947 trennten sich die Wege: Der Firmenmantel wurde 1949 verlagert nach Wietze bei Celle, umfirmiert in Tiefbau- und Kälteindustrie AG, 1957 auf die Tiefbau-AG Unterwieser in Abbehausen übergegangen. Der 1947 enteignete Nordhäuser Betrieb firmierte danach als "Schachtbau und Bohrbetriebe Nordhausen, VEB der Kohleindustrie". 1990 aus dem Mansfeld-Kombinat herausgelöst und als Schachtbau Nordhausen GmbH 1992 reprivatisiert.

Los 1280 Ausruf 90 €

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1908 II

Berlin, 4 % Schuldv. 100 Mark 28.11.1908 (R 10) EF-VF. #10565. (25)

Schöner Druck der Reichsdruckerei. Zuvor vollkommen unbekannt gewesene Emission, nur 4 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unverhältnismäßig Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptsachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereinigung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine recht lange Tradition. Mit den so als Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtau in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt.

Los 1281 Ausruf 600 €

Deutsche Treuhand-Gesellschaft (3 Stücke)

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.6.1900, 1.000 Mark April 1909, 1.000 Mark Jan. 1921 EF-. (45)

Die 1909-Aktie original signiert von Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender. Seit 1908 saß Arthur von Gwinner dem Aufsichtsrat der Deutsche Treuhand-Gesellschaft vor, dem er davor bereits als stv. Vorsitzender angehört hatte. Arthur von Gwinner (1856-1931) war ein bedeutender Bankier, Politiker und Kunstmäzen. 1888 wurde er Alleininhaber des Bankhauses Riess & Itzinger, das er unter seinem eigenen Namen weiterführte. 1894 liquidierte er sein Bankhaus und trat in den Vorstand der Deutschen Bank ein. Ab 1910 bis zu seinem Ausscheiden 1919 war er Vorstandssprecher der Deutschen Bank. In seine Amtszeit fielen die Finanzierung von Siemens und der AEG in einer starken Expansionsphase ebenso wie außenpolitisch so bedeutsame Vorhaben wie Finanzierung und Bau der Bagdadbahn, um die sich Arthur von Gwinner persönlich kümmerte. 1910 wurde er von Wilhelm II. in das preußische Herrenhaus berufen. Seine Originalsignatur auf einem Wertpapier darf man als echte Sensation betrachten: Es ist nämlich die allererste überhaupt bekannt gewordene Aktie mit seiner Originalunterschrift.

Gründung 1890 als „Deutsch-Amerikanische Treuhand-Gesellschaft“ unter maßgeblicher Mitwirkung der Deutschen Bank. Ursprünglicher Geschäftszweck: Übernahme des Amtes als Pfandhalter und Treuhänder, Ausstellung von Hinterlegungsbescheinigungen für Wertpapiere, Vertretung in- und ausländischer Gesellschaften bei Aktienregistrierungen und -umschreibungen, Vertretung der Besitzer in- und ausländischer Wertpapiere, wobei zeitweise auch eine starke Stellung als Fiskal-Agentur für südamerikanische Goldminen-Ges. bestand. Aus der Mitwirkung an der Reorganisation zusammengebrochener Unternehmen entwickelte sich ab 1902 die eigene Buch- und Bilanzprüfung, die schließlich 1931 mit der Einführung der aktienrechtlichen Pflichtprüfung in Deutschland das Haupttätigkeitsgebiet wurde. 1930 dazu Übernahme der "Revision" Treuhand AG. 1979/86 Fusion mit KPMG und Umfirmierung in KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG. Die Gruppe gehört mit über 150.000 Beschäftigten (davon 8.600 in Deutschland) in über 150 Ländern zu den „big four“ unter den internationalen Prüfungsgesellschaften.

Los 1282 Ausruf 150 €

Deutsche Wollentfettung AG

Oberheinsdorf b. Reichenbach i.V., Aktie 1.000 Mark 14.11.1922 (Auflage 3000, R 9) VF. #3379. (21) Großes Querformat mit sehr hübscher Umrahmung. Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Mit dem Bau der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn Leipzig-Hof 1840-51 kam die industrielle Revolution in das Vogtland. Vor allem Textilbetriebe fanden preiswerte Grundstücke und reichlich gutes Wasser in den Tälern des Vogtlandes. Eines der Zentren wurde Reichenbach, und die Industrie dehnte sich von dort nach Osten in den Heinsdorfergrund aus. Als erster Betrieb dehnte hier 1871 die Bernhard Dietel AG, weitere folgten. Ende des 19. Jh. wurde der Heinsdorfergrund mit der Staatsbahn in Reichenbach durch eine 1.000-mm-Schmalspurbahn verbunden (eine von nur zwei meterspurigen Bahnen in Sachsen), auf der normalspurige Güterwagen auf Rollböcken zu den Fabriken gebracht wurden. Dies gab 1898 den Ausschlag zur Ansiedlung der Deutsche Wollentfettung AG in Oberheinsdorf. Firmenzweck: Spinnbarmachung sowie Verspinnung und Färbung von tierischen Haaren und Pflanzenfasern. In der Weltwirtschaftskrise ging das Unternehmen 1929 in Konkurs. 1930 wurden die Fabrikgebäude abgebrochen. Erhalten blieb das Verwaltungsgebäude am Fabrikgang, das heute als Wohnhaus genutzt wird. Gleich daneben liegt der Teich, aus dem die Wollentfettung ehemals ihr Wasser bezog.



Los 1283 Ausruf 120 €

Deutscher Ring Transport- und Fahrzeug-Versicherungs-AG

Hamburg, Sammel-Namensaktie 100 x 1.000 RM 1.10.1935 (Auflage nur 9 Stück, R 9) EF-. #1-100. (74)

Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Nur 8 Stück dieser bis dahin unbekanntes Sammelaktien lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1923 als "Hamburg-Leipziger Lloyd, Versicherungs-AG", 1929 umbenannt wie oben. Die Ges. stand in Interessengemeinschaft mit der Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG und der Deutscher Ring Krankenversicherung V.a.G., wurde mit diesen in Personalunion geführt, auch bestand eine einheitliche Vertriebsorganisation. Die Gruppe stand im III. Reich unter dem Einfluß der Deutschen Arbeitsfront. 1947 wurden auf Beschluß des Alliierten Kontrollrates die Deutscher Ring-Versicherungen geschlossen. Als Gesamtrechtsnachfolger entstand 1953/54 die "Deutscher Ring Transport- und Rückversicherungs-AG", deren Großaktionär nunmehr die Vermögensverwaltung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft GmbH in Hamburg war.



Los 1284 Ausruf 80 €

DIAMANT Gasglühlicht AG

Berlin, Aktie 100 RM 17.12.1929 (R 8) EF. #5991. (5)

Gegründet 1920 zwecks Herstellung und Vertrieb von Gegenständen der Glühlicht-Industrie sowie Erwerb und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzen auf dem Gebiet der Glühlicht-Industrie. Seit 1926 auch Vertrieb von Trockenbatterien. 1943 umgewandelt in eine GmbH.

Los 1285 Ausruf 80 €

Dörentruper Sand- und Thonwerke GmbH

Dörentrup (Lippe), 5 % Teilschuldvd. 100 Goldmark Nov. 1923 (Auflage 2550, R 10) VF+. #1105. (28) Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Anfang des 19. Jh. stießen Bauern beim Bohren eines Brunnens bei Dörentrup auf weißen Quarzsand, den die fürstliche Oberförsterei zunächst fuhrenweise als Stubenstreusand (für Feiertage) oder Mauersand verkaufte. Als man entdeckte, daß sich der Sand hervorragend zur Glasherstellung eignete, entstanden in der Nähe weitere kleine Sandgruben, die sich 1894 in der Lippische Silbersand- und Thongruben Siekmann & Co. zusammenschlossen. Diese fusionierten 1901 mit der fürstlichen Sandgrube zur Dörentruper Sand- und Thonwerke GmbH und ist der Ursprung der späteren

Werksgruppe „Dörentrup Quarz“. Die Firma zeigte sich sehr erfinderisch in der Verarbeitung aller Materialien, die man fand. Dadurch entstand ein ausgedehnter Feldbahnbetrieb, der größte in ganz Ostwestfalen-Lippe. Über dem Silbersand liegende Lehmschichten gingen in eine 1900 gebaute Dampfziegelei, in deren drittes Stockwerk eine markante, 130 m lange, die B 66 überquerende Feldbahnbrücke führte. Sie wurde wenige Jahre nach Stilllegung der Ziegelei 1981 abgebrochen. Mit dem außerdem in der Grube gefundenen Tonsand wußte man zunächst nichts anzufangen, bis man 1905 entdeckte, daß er zu Klebemasse und Steinen zur Ausfugung und Auskleidung von Hochöfen verarbeitet werden konnte. Hierfür wurde die Werksgruppe „Dörentrup Feuerfest“ gebildet. 1925 wurde bei Lütte, 2 km vom Stammwerk entfernt, eine Schieferotengrube eingerichtet und 1928 ein Werk für Klinkersteine- und platten in Betrieb genommen (Werksgruppe „Dörentrup Bunkeramik“). Schließlich hatte man 1896 zwischen den Sand- und Tonschichten auch Braunkohle entdeckt, die man in einer werkseigenen 1900/02 errichteten Kraftzentrale verstromte. Ab 1921 wurden auch die umliegenden Ortschaften mit Strom versorgt. 1923 schloß man sich dem Kraftwerk Wesertal an, um 1950 übernehmen diese den öffentlichen Teil der Stromversorgung, die eigene Kraftzentrale wurde erst in den 1970er Jahren stillgelegt. Der Abbau in der ursprünglichen Grube endete 1970 wegen Erschöpfung der Lagerstätte, danach wurde fremder Sand per LKW angefahren. Nach und nach schlossen dann auch die übrigen Betriebe. Die Gesellschaft existiert noch heute in Dörentrup in der Lemgoer Straße als Dienstleister für Baubedarf und Ziegeleien.

Los 1286 Ausruf 300 €

Dortmunder Actien-Brauerei

Dortmund, Aktie 1.200 Mark 1.3.1907 (Auflage 883, R 9) VF+. #4693. (50)

Sehr schöne Jugendstil-Umrahmung, Wappenschild im Unterdruck, Originalunterschriften. Nur ein bißchen fleckig.

Gründung 1868 als "Dortmunder Bierbrauerei Herzberg & Co.", 1871 Umwandlung in eine AG. 1917/18 Erwerb der Tremonia-Brauerei F. Lehmkuhl AG in Dortmund und der Gütersloher Brauerei AG. 1920 Übernahme der Kontingente von E. und A. Meiningshaus in Dortmund, der Hammer Brauerei "Mark" in Hamm i.W. und von Lyken & Tigler in Wesel-Obrihoven. Hinzuerworben wurden ferner die Euskirchener Bürgerbräu GmbH, die Vereinsbrauerei Göttingen GmbH, die Brauerei Dormagen vorm. Becker & Cie. und die Heinrich Stade Brauerei-GmbH in Dortmund (1921/22) sowie die Aktienbrauerei Rinteln und die Weener Bräu GmbH (1926). 1969 Erwerb der Aktienmehrheit des Lokalrivalen Dortmunder Hansa-Brauerei. Bei dieser Übernahme verschluckte sich die DAB an dem allgemein als zu hoch empfundenen Kaufpreis und wurde damit selbst übernahmefähig. 2001 kam es zu einer Überschuldung, und die DAB musste sich von der zum Oetker-Konzern (heute Radeberger-Gruppe) gehörenden Binding-Brauerei AG retten und dann übernehmen lassen. Mit dem Ausschluß der Minderheitsaktionäre wurde die DAB 2002 vollständig in die Radeberger-Gruppe eingegliedert. "DAB macht schlapp", reimten die Biertrinker, die andere Dortmunder Marken bevorzugten. Das ist Geschichte: Neben der kleinen Hövels Hausbrauerei ist DAB heute die einzige noch übrig gebliebene Dortmunder Brauerei.



Los 1287 Ausruf 350 €

Dresdner Bank

Berlin, Sammelaktie (Interimsschein) 100 x 1.000 RM 3.5.1937 (R 9) VF. (28)

Ausgestellt auf die Deutsche Golddiskontbank, Berlin. Eine Kapitalmaßnahme führte die Dresdner Bank 1937 nicht durch, vielmehr steht die Ausgabe offenbar im Zusammenhang mit der 1937 durchgeführten Reprivatisierung. Vordruck mit maschinenschriftlichen Ergänzungen zu Anzahl der Aktien und Gesamtnominalwert. Originalunterschriften von Carl Goetz (1936-65 AR-Vorsitzender) sowie der beiden Vorstände Dr. Hans Schippel (Reichsbankdirektor a.D.), seit 1931 anlässlich der Rettung und weitgehenden Verstaatlichung der Bank durch das Deutsche Reich im Vorstand) und Dr. Hans Rinn (1939 Börsenchef der Dresdner Bank, 1952-1964 Vorstandsvorsitzender der Hamburger Kreditbank). Endgültige Aktien wurden für diese Interimsscheine nie ausgegeben: Rückseitig sind (jeweils mit Originalunterschriften) die Dividendenzahlungen ab 1937 Jahr für Jahr abgetragen. Nur 7 Stück dieser hochinteressanten und finanzgeschichtlich bedeutenden Sammelaktie lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmte-berühmte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 "Restquoten" genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden "Altbank", der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allianz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert.



Los 1288 Ausruf 150 €

Dresdner Milchversorgungsanstalt Altstädter Dampfmolkerei eGmbH

Dresden, 4,5 % Teilschuldvd. 1.000 Mark Sept. 1907 (Auflage 250, R 9) EF-VF. #80. (25)

Teil einer im Gründungsjahr begebenen Anleihe von 300.000 M, vermittelt durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Berlin. Mit Originalunterschriften. Endfällig war die Tilgungsanleihe 1950, doch schon 1935 war nur noch weniger als ein Zehntel des Ursprungsvolumens im Umlauf. Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Dresdner Milchversorgungsanstalt findet wegen ihres großen Einzugsgebiets (die Milch wurde in einem Radius von 50 km um Dresden gesammelt) bereits 1912 exemplarisch für deutsche Molkereien Erwähnung in Henry William Wolff's in London erschienenen Standardwerk "Co-operation in agriculture". In Plauen an der Weißeritz (1206 erstmals urkundlich erwähnt, 1903 nach Dresden eingemeindet) wohnte 1884-90 nach seiner Ausweisung aus Leipzig auch August Bebel. In der zweiten Hälfte des 19. Jh. entwickelte sich der Ort zu einem Zentrum der Lebensmittelindustrie: Es entstanden die Brauereien "Zum Felsenkeller" (1857) und "Zum Lagerkeller" (1872), die Schokoladenfabrik Petzold & Aulhorn (schon 1843), eine Waffelfabrik (1873), die Blechwarenfabrik Anton Reiche (die die ersten Schokoladenautomaten Deutschlands herstellte) und



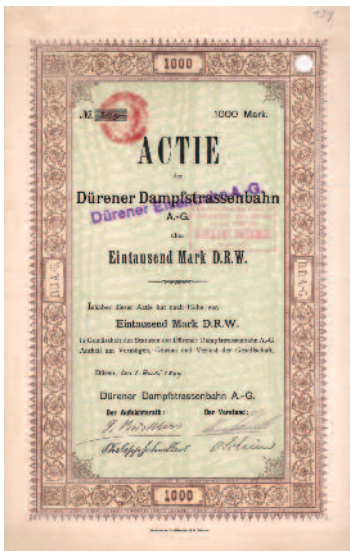
schließlich 1907 die Altstädter Dampfmolkerei. Auf der weltweit beachteten Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden war 1911 die Dresdner Milchversorgungsanstalt mit einem Milchausschank vertreten, den der berühmte Architekt Georg Heinsius von Mayenburg entworfen hatte. Die Molkerei in Dresden-Plauen, Würzburger Str. 9, damals einer der modernsten Betriebe der Branche, wurde von der Genossenschaft 1923 übertragen an die neu gegründete Drema AG (ab 1936 Drema Grossmolkerei AG). Nach 1945 als Betriebsteil der Dresdner Milchwerke fortgeführt (aus denen nach der Wende die Sachsenmilch AG wurde). Erst 1990 wurde der traditionsreiche Betrieb stillgelegt, nachdem die Sachsenmilch AG in Lepersdorf eine ganz neu erbaute Großmolkerei in Betrieb setzte.

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Düren, Actie 1.000 Mark 1.7.1899 (Auflage nur 50 Stück, R 7) EF-VF. #256. (5)

Schöne Umrahmung mit Blumenrosetten, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmenamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit vier Originalunterschriften für AR und Vorstand (u.a. Fr. Bücklers und Philipp Schoeller).

Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungs-vorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstoffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspurige Dampfstrassenbahn Düren - Birkesdorf - Merken - Pier - Inden (11,1 km lang, abschnittweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Düren Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstvollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Düren, später u.a. auch die Gaswerk Düren (1898), die Dürener Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH.



Düsseldorfer Waggonfabrik AG (Gebrüder Schöndorff AG)

Düsseldorf, Aktie 100 RM 20.11.1925 (Auflage 13336, nach drei Kapitalschnitten 1928, 1934 und 1935 mit Überdruck des neuen Firmennamens zuletzt nur noch 60 Stück, R 9) EF-VF. #30379. (49) Vorkriegsaktien der Duewag waren vorher unbekannt!

Ge gründet 1890 von dem bedeutenden Düsseldorfer Unternehmer Albert Schöndorff als Spezialfabrik für hölzerne Bettgestelle. 1896 Verlegung der Fabrik in einen Neubau in der Rother Straße (1916 verkauft). 1910 Umwandlung in eine AG. Ab 1916 Neubau der Waggonfabrik an der Königsberger Straße 100. Börsennotiz Berlin, bis 1934 auch Freiverkehr Essen. 1929 Beteiligung bei der H. Fuchs Waggonfabrik AG in Heidelberg (bereits 1930 wieder abgestoßen). Während der Weltwirtschaftskrise ging die Zahl der Beschäftigten zurück von 1600 (1929) auf 350 (1933), die Zahl der produzierten Fahrzeuge in der gleichen Zeit von 276 auf nur noch 85 (Kapazität war für über 5.000 Waggon). 1930 übernehmen die Linke-Hofmann-Busch-Werke AG in Breslau die Aktienmehrheit. Kaum waren die Nationalsozialisten an der Macht, wurde 1933 der jüdische Inhaber Albert Schöndorff aus der Firma gedrängt, Schöndorffs Sohn Rudolf, Vize-Chef, bekam nach der Arierisierung vom „NS-Vertrauensrat“ Werkverbot. Der Senior flüchtete mit Ehefrau nach Holland, wo er 1942 von der Gestapo verhaftet wurde. Die Deportation der Eheleute nach Auschwitz-Birkenau, wo sie umgebracht wurden, erfolgte in Güterwagen jenes Typs, die Schöndorff selbst produzierte. 1933 Stilllegung der Holzbauteilfabrik für Inneneinrichtungen und Umfirmierung in Düsseldorfer Waggonfabrik AG, 1935 wurde die Waggonfabrik AG Uerdingen Mehrheitsaktionär, weitere 25 % gingen an die Waggonfabrik Talbot in Aachen. Anschließend in Düsseldorfer Konzentration auf den Bau von Nahverkehrsfahrzeugen, insbesondere Straßenbahnen. 1959 vollständige Eingliederung in die Waggonfabrik Uerdingen AG, die 1981 in DUEWAG AG umfirmierte. Großaktionär war bis



1990 die Waggonfabrik Talbot, Aachen, danach der Siemens-Konzern. 1999 Übertragung des operativen Geschäfts auf die Siemens DUEWAG Schienenfahrzeuge GmbH, 2002 vollständige Eingliederung in die Siemens AG.

Duisburger Mühlenwerke AG

Duisburg, Aktie 800 RM Dez. 1942 (Auflage 1579, weitere 1421 in einer Sammelurkunde, R 10) EF-VF. #2833. (50)

Oben Rostfleck von Büroklammer.

Ge gründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg (zurückgehend auf eine 1860 von Wilhelm Vedder am Duisburger Hafen errichtete Mühle, deren 1900 angefügter Erweiterungsbau heute als Küppersmühle bekannt und wunderschön wieder hergerichtet ist). 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anlässlich der Fusion mit der Wiltener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, Mehrheitsaktionäre waren die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt und die Deutsche Zentralgenossenschaftskasse. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadt-historischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt.

Eduard Lingel Schuhfabrik AG

Erfurt, Aktie 1.000 Mark Jan. 1920 (Auflage 3500, R 10), 1925 umgestellt auf 20 RM, 1933 eigentlich durch Neudrucke ersetzt VF+. #6429. (25)

Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Georg Michael Eduard Lingel (* 1849 in Königsberg in Bayern, + 1922 in Hamburg) machte eine Kaufmannslehre in einem Barmer Textilbetrieb, lernte drei Fremdsprachen und beschloss im Alter von 23 Jahren, Unternehmer zu werden. Im Haus "Zum Krümmen Hecht" am Fischersand 9 in der Erfurter Altstadt nahm Lingel 1872 mit 5 Arbeitern die Schuhproduktion auf. Ganze 36 Paar Zeugstiefel schaffte er damals am Tag. Nur zwei Jahre später stellte Lingel statt Zeugstiefeln jetzt Lederstiefel her, beschäftigte bald 300 Arbeiter und kaufte für den stark gewachsenen Betrieb das Haus Herrmannsplatz 5. 1877/78 sandte Lingel eine Delegation in die USA, um die dortigen Fertigungsmethoden zu studieren, anschließend stellte er seinen Betrieb auf Handarbeit auf mechanische Schuhfabrikation um. Bald gingen große Exportaufträge aus Schweden, Holland sowie Nord- und Südamerika ein. 1887 zerstörte ein Feuer die Fabrik, die aber sofort mit einer Vergrößerung auf 50.000 qm Produktionsfläche in der Landgrafenstr. 1 wieder aufgebaut wurde. Lingel war jetzt vor allem bekannt für rahmengenähte Herrenschuwaren, eine Spezialität waren Dr. Lahmanns Gesundheitsstiefel. 1898 wandelte Lingel die Firma in eine AG um und zog sich zu Beginn des 1. Weltkrieges aus der Leitung zurück, nachdem kriegsbedingt jede Kreativität verschwand und die Fabrik statt dessen nur noch Militärstiefel produzierte. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft 1919 ließ sich der Weltruf der Lingel-Schuhe wieder herstellen, zudem konnten 1920 auch noch die lokalen Wettbewerber Mella Schuhfabrik und Friedrich Metzler übernommen werden. Dies begleitete Eduard Lingel als AR-Vorsitzender noch bis zu seinem Tod 1922. Mit 2000 Mitarbeitern produzierte die Firma jetzt 2 Mio. Paar Schuhe im Jahr und war ELNE DER BEDEUTENDSTEN SCHUHFABRIKEN in ganz Deutschland. 1929 Aufbau eines eigenen Vertriebs mit 46 Verkaufsstellen im ganzen Reich. Großaktionär der in Leipzig, bis 1933 auch in Berlin und Frankfurt/Main börsennotierten AG war inzwischen das Bankhaus Adolf Stürcke in Erfurt. Im 2. Weltkrieg erneut Umstellung auf Kriegsgüterproduktion, u.a. wurden behelfbare Fliegerstiefel hergestellt. 1948 enteignet und zusammen mit der Schuhfabrik Hess als "VEB Schuhfabrik Thuringia" weitergeführt, nach weiteren Zusammenschlüssen ab 1952 der "VEB Schuhfabrik Paul Schäfer" (Schäfer war ein früherer Lingel-Beschäftigter und KPD-Politiker). Nach 1970 wurde die überalterte Bausubstanz modernisiert, nach 1980 verbesserte eine computergestützte Produktion Qualität und Angebot. Beliefert wurde nun u.a. der westdeutsche Hersteller "Salamander". Bei der Wende umfasste der Betrieb 12 Werke mit 28 Produktionsstandorten. 1990 als Lingel Schuhfabrik GmbH reprivatisiert, doch eine Anpassung an die veränderte Zeit mißlang. 1992 ging der Traditionsbetrieb in Liquidation. Die historischen Fabrikgebäude an der Arnstädter Straße wurden 2000 komplett und die ehemalige Fabrik an der Magdeburger Allee 2009 zum Teil abgerissen.

Eisenwerk G. Meurer AG

Cossebaude, VZ-Aktie 1.000 Mark 25.2.1921 (Auflage 250, R 6) EF. #24. (38)

Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil.

Gründung 1875 in Cossebaude bei Dresden, AG seit 1909. Herstellung von Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten, kombinierten Gas- und Kohleherden, Tutti-Frutti-Fruchtpressen, Albedo-Feuerlöschern. Als eine der ersten Firmen in ganz Europa hatte Meurer um 1900 mit der Entwicklung von Gaseinzelnöfen für die Raumheizung begonnen, nach dem 2. Weltkrieg wurden dann ausschließliche Gasherde und Gasheizöfen produziert. 1944 Fusion mit dem Mitbewerber Haller-Werke AG in Hamburg-Altona (gegr. 1875/76, AG seit 1895). 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, wo das Werk in Altona wiederaufgebaut wurde. 1951 umfirmiert in Haller-Meurer-Werke AG. Börsennotiert in Berlin, ab 1948 in Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen.



Eisenwerk Kaiserslautern

Kaiserslautern, Aktie 1.000 RM Aug. 1929 (Auflage 200, R 11) EF-VF. #430. (1)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Dies ist das letzte zur Verfügung stehende Stück.

Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzdruck für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Offenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärgerät, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umweltechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umweltechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die "General Dynamics European Land Systems - Germany GmbH".



Eisenwerke Gaggenau AG

Gaggenau, Aktie 1.000 Mark Juli 1922 (Auflage 8000, R 10) VF. #22470. (11)

Dekorativer Druck von G & D, mit gekreuzten Pistolen oben in der Umrandung. Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz, dies ist das allerletzte noch verfügbare.

Bereits 1683 gründete Markgraf Ludwig Wilhelm I von Baden-Baden (bes- ser bekannt unter seinem Ehrennamen "Türkenlouis") eine Hammer- und Nagelschmiede in Gaggenau, die das im Schwarzwald nur spärlich vor- kommende Eisen zu Schmiede- und Nageleisen sowie landwirtschaftli- chen Gerätschaften verarbeitete. Im 19. Jh. spezialisierte sich das Unter- nehmen auf emaillierte Werbeschilder und besaß hier fast eine Monopol- stellung. 1874 übernahm der aus Frankfurt stammende Sozialreformer Mi- chael Flürscheim das Unternehmen. Zu der Zeit wurden Fahrräder, Bade- nia-Freilaufnaben, Gas- und Kohleherde sowie Holzbearbeitungsmaschi- nen aller Art produziert. Als Teilhaber nahm Flürscheim 1879 Theodor Bergmann mit in's Unternehmen, der ein Patent auf eine Luftdruckpistole besaß; fortan auch Fertigung von Luftpistolen, die im übrigen Vorbild für das Logo der Gesellschaft wurden, die gekreuzten Pistolen. Die Pistolen- fertigung wurde 1889 an Jakob Mayer in Rastatt abgegeben, heute als "DIANA Mayer & Grammelspacher GmbH" firmierend. Mit Ausscheiden des Inhabers Flürscheim wurde das Unternehmen 1888 in eine AG umge- wandelt, größter Aktionär wurde Flürscheims vorheriger Kompagnon Theodor Bergmann. Er gründete 1894 zusätzlich die "Bergmanns Industrie- werke", behielt aber auch die Leitung der Eisenwerke Gaggenau AG. Mit dem "Orient-Express" und dem "Liliput" bauten Bergmanns Industrier- werke 1895 die allerersten deutschen Serienautomobile. Dazu kam die Fer- tigung von LKW (ab 1898) und Omnibussen (ab 1905). 1905 Ausglie- derung der Automobilfertigung in die "Süddeutsche Automobilfabrik GmbH", die nach finanziellen Problemen 1912 von Benz & Cie. übernom- men wurden, die als "Benz-Gaggenau" hier die LKW-Fertigung konzen- trierten. Die Eisenwerke Gaggenau AG erlangten zu Beginn des 20. Jh. ei- ne starke Stellung bei der Fertigung von Haushaltsgeräten (bekannt wa- ren vor allem die Kohlenherde mit emaillierten Außenwänden, die bis in die 1970er Jahre gefertigt wurden). 1995 Umwandlung in eine GmbH, heute Teil der Gruppe Bosch-Siemens Hausgeräte. (Dank an Prof. Dr. Eckhardt Wanner für die gelungene Recherche.)

Elektrizitätswerk Westfalen AG

Bochum, 5 % Teilschuldv. Lit. A 1.000 Mark März 1922 (Auflage 50000, R 9) EF-VF. #18490. (38)



Teil einer von der Commerz- und Privat-Bank AG vermittelten Anleihe von 200 Mio. Mark. Großformatiges



Los 1295

Papier. Originalunterschriften. Zuvor völlig unbekannt gewesen, nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1906 durch eine Anzahl westfälischer Städte als rein kommunales Unternehmen. Betrieben wurde ein Gemeinschaftswerk in Hattingen sowie das Gersteinwerk in Stockum. 1925 wurden alle Anlagen gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an die Vereinigte Elektrizitätswerk Westfalen VEW übertragen. Im Oktober 2000 Fusion mit RWE.

Los 1297 Ausruf 150 €

Elite-Diamantwerke AG

Brand-Erbisdorf i.Sa., Aktie Lit. A 100 RM 16.2.1927 (Auflage 5500, nach Kapitalschnitt 1930 noch 1300, R 9) EF. #5353. (37)

Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die 1884 gegründete Firma Gebr. Nevoigt in Reichenbrand wurde 1905 in eine AG umgewandelt, nachdem die Firma (u.a. 1895 Aufnahme der Serienproduktion der Diamant-Fahrräder) stark expandierte. 1912 umbenannt in Diamantwerke Gebr. Nevoigt AG mit Sitz Siegmars bei Chemnitz (gegr. 1913), die sich in Elitewerke AG umbenannte. Die beiden Werke blieben auch nach der Fusion selbständig. Hergestellt wurden in Brand-Erbisdorf Personen- und Lastautomobile, Motorfahrzeuge und Maschinen für die Schokoladenherstellung. Spitzenmodell im seit 1920 betriebenen Automobilbau war ein luxuriöser Tourenwagen mit 4600-cm-6-Zylinder-Maschine. Das Werk Siegmars produzierte Fahr- und Motorräder und Strickmaschinen für Hand- und Motorbetrieb. Beschäftigt waren zusammen etwa 1.500 Mitarbeiter. 1917 wurde außerdem die Fa. F. H. Holzhausen & Co. in Nossen i.Sa. erworben, die hauptsächlich Inneneinrichtungen für Mühlen herstellte. Die Elitewerke übernahmen 1921 ferner die Produktion der Richard & Hering Werke im thüringischen Ronneburg (die ihre Autos unter der Marke Rex-Simplex verkauften). 1927 umbenannt in Elite-Diamantwerke AG. Auf den in Berlin, Leipzig, Dresden und Chemnitz börsennotierten Konkurrenten wurden nun OPEL aufmerksam und Fritz Opel kaufte 1928 die Aktienmehrheit auf. Anschließend übernahm die ADAM OPEL AG die Automobilwerke in Brand-Erbisdorf (Elite) und Ronneburg (Rex-Simplex), die Elite-Diamantwerke konzentrierten sich auf den Motorradbau (ab 1932 wurden die Motorräder unter der Marke EO Elite-Opel verkauft) und den Fahrradbau (in dem schon 1926 ein Fahrrad komplett aus Leichtmetall entwickelt wurde). Zwischendurch hatte die Firma 1929/30 ein Vergleichsverfahren durchlaufen, nach dessen Abschluss Opel seine Beteiligung wieder abstieß, die wohl nur die Beseitigung eines Konkurrenten im Automobilbau bezweckt hatte. 1952 als "VEB Fahrradwerke Elite Diamant" verstaatlicht. Alle DDR-Radrennfahrer fuhren auf Diamant-Rädern, so auch die Gewinner der Straßen-Weltmeisterschaften 1959 (Täve Schur) und 1960 (Bernhard Eckstein). 1992 als DIAMANT Fahrradwerke AG privatisiert, seit 2003 zur amerikanischen Trek Bicycle Corp. gehörend.

Los 1298 Ausruf 120 €

Elitewagen AG

Berlin, Aktie 20 RM Juni 1925 (Auflage 9000, R 9) EF-VF. #7694. (49)

Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.



Los 1298



Los 1297

Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vom. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich.



Los 1302 Ausruf 80 €

Eschweiler Bank

Eschweiler, Aktie 20 RM Dez. 1925 (R 7) EF-VF. #21512. (10)

Einzelstück aus dem Reichsbankschatz.

Gründung 1890. Betrieb des Bankgeschäfts in allen Zweigen. Zweigstelle in Alsdorf (Rh.) unter der Firma Alsdorfer Bank, ferner in Linnich und Weiden. Ab Juni 1927 unter Geschäftsaufsicht.

Los 1303 Ausruf 150 €

Etamine-Weberei AG

Thurm b. Glauchau, Aktie 100 RM 11.3.1927 (Auflage nur 50 Stück, R 10) EF-VF. #16. (10)

Zuvor völlig unbekannt gewesen, lediglich 4 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden!

Gegründet 1923 in Auerhammer b. Aue, Erzgebirge. 1927 Sitzverlegung nach Thurm bei Glauchau i.Sa. Die AG hatte ein Monopol bei der Herstellung von Madramé-Gewebe, da sie allein die dafür erforderlichen Webstuhlpatente besaß; sie betrieb außerdem die Erzeugung von Etamine, Crochet und ähnlichen Stoffen sowie den Handel damit.

Los 1304 Ausruf 75 €

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft

Eutin, Aktie Lit. B 1.200 Mark 1.10.1907 (Auflage nur 44 Stück, R 8) EF-VF. #2306. (1)

Gegründet 1917 zwecks Bau, Vertrieb und Vermietung elektrischer Kraftfahrzeuge, insbesondere Elitewagen (die Elitewerke AG in Brand-Erbisdorf war an der Elitewagen AG beteiligt). 1918 Erwerb der Automobil- und Maschinenfabrik Hentschel & Co., Berlin, die dann vornehmlich als Reparaturwerkstatt und Ladestation für Elektro-Automobile benutzt wurde. 1919 Übernahme der Berliner Reparaturwerkstatt der Elitewerke AG. 1920 Übernahme des Automobilwerkes Richard & Hering AG in Ronneburg (Marke Rex-Simplex). Hier hatte bis 1912 der berühmte Konstrukteur Ernst Valentin gearbeitet, der ursprünglich von Protos kam und später bei Russo-Bal-tique exzellente sportliche Tourenwagen konstruierte. 1921 Beteiligung bei der Fahrzeugfabrik F. G. Dittmann AG in Berlin-Wittenau. 1926 wurde die Fabrik im thüringischen Ronneburg an die Elitewerke AG verpachtet und die Elektromobil-Abteilung in Berlin SW 29, Zossenerstr. 55 (die u.a. 5-Tonner-Elektro-LKW's produzierte) an Muchow & Co. verkauft. 1928 aufgelöst, nachdem ein Konkursantrag mangels Masse abgelehnt worden war.

Los 1299 Ausruf 350 €

Engelhardt-Brauerei AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 4.1.1921 (Auflage 5000, R 10) VF. #12856. (37)

Zuvor vollkommen unbekannt gewesene Emission; nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz; dies ist das allerletzte noch verfügbare.

Gründung ca. 1860, AG seit 1907. Zunächst eine kleine Brauerei, die namentlich Caramel-Malzbiere herstellte. 1905 Errichtung einer großen neuen Brauerei in Pankow. 1910 Verschmelzung mit der Kaiserbrauerei AG in Charlottenburg. 1916/17 Übernahme der Berliner Stadtbrauerei GmbH und der Gebhardt-Weißbierbrauerei GmbH. 1917 Fusion mit der Victoria-Brauerei AG in Stralau. Damit hatte Engelhardt drei Produktionsstätten in Groß-Berlin. In der Folge wurden im ganzen Reich von Wuppertal über Dortmund und Hamburg bis Königsberg i.Pr. dutzende weiterer Brauereien übernommen. Die beiden Braustätten in Pankow (Thulestraße) und Stralau (Kraftstraße) wurden 1949 enteignet. Die Brauerei in Charlottenburg (Danckelmannstraße) wurde 1983 stillgelegt und die Produktion in die Schultheiss-Brauerei in Kreuzberg verlagert, zugleich Abschluß eines Lohnbrauervertrages mit dem Großaktionär Brau und Brunnen AG. 1990 in eine GmbH umgewandelt.

Los 1300 Ausruf 80 €

Erdölwerke "Ernst August"

Köln, Namens-Anteilschein 1 Anteil 30.3.1932 (Auflage 6000, R 8) VF. #3060. (25)

Nur 11 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Los 1301 Ausruf 150 €

Erfordia Maschinenbau-AG

Meiningen, Aktie 1.000 Mark 28.6.1920 (Auflage 1000, R 11) EF-VF. #1112. (52)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.



Los 1299



Los 1303

Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensbö (8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Seit 1883 in Berlin börsennotiert. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%).

Los 1305

Ausruf 200 €

Fabrik feuerfester und säurefester Producte AG

Bad Nauheim, Actie 1.000 Mark Jan. 1891. Gründeraktie (Auflage 1000, R 8) VF+. #266. (10) Dekorativ, mit Originalunterschriften.



Gründung 1891 in Bad Nauheim unter Übernahme der Fabrik von E. Boeing für feuerfeste und säurefeste chemisch-technische Produkte sowie keramische Erzeugnisse. Sitzverlegungen 1897 nach Vallendar, 1904 nach Berlin. 1901 ging die in Berlin börsennotierte AG spektakulär pleite. Es stellte sich heraus, daß Generaldirektor Leo Otto Boeing jeden verfügbaren

ren Pfennig in neue Fabrikgebäude investiert hatte, diese zu weit überhöhten Werten bilanzierte und damit aus Scheingewinnen seine Tantiemen und Dividenden zahlte. Die Bilanzfälschungen waren so dreist, daß Boeing anschließend wegen Untreue und Konkursvergehen zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Die AG war nicht sanierungsfähig, die Werke wurden 1902 an die AG für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens in Dresden verkauft.

Los 1306

Ausruf 80 €

Fakta Industrie-, Reise- und Handelsverkehr-AG

Düsseldorf, Aktie 10.000 Mark 2.8.1923. Gründeraktie (Auflage 600, R 9) EF-VF. #564. (11)

Dekorative Zierumrandung mit stilisierten Paradiesvögeln. Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz, vorher nicht bekannt gewesen.

Gründet 1923. Abschluß von Treuhandschäften aller Art für Industrie-, Reise- und Handelsverkehr. 1926 für nichtig erklärt.



Los 1307

Ausruf 100 €

Filzfabrik AG

Fulda, Aktie 100 RM Jan. 1931 (Auflage 1000, R 11) VF. #180. (52)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

1881 gründen Carl und Richard Müller die Filz- und Plüschfabrik in Fulda, die 1889 in eine AG umgewandelt wird. 1939 wird die Familie Wirth Großaktionär und setzt voll auf technische Innovation. 1951 Umwandlung in eine GmbH & Co. Seit 1955 Zulieferer maßgeschneiderter Lösungen für Dämmung und Lärmschutz für die Automobilindustrie. 1958 Aufnahme der Produktion von Vliesstoffen, zunächst für die Bekleidungsindustrie, später auch für Automotive und Filtration. 1962 produziert die Filzfabrik den ersten Nadelfilz-Bodenbelag in Deutschland, bis heute ein Renner und nunmehr in 6 Qualitäten und 121 Farbabstimmungen erhältlich. 1970 ergänzen Schneid- und Stanzartikel aus Schaum, Kork, Gummi und Kunststoffen das Produktprogramm. 1975 Beginn der Serienproduktion synthetischer Filtermedien für die Automobilindustrie. Heute der größte Wollfilz-Hersteller der Welt und einer der führenden Spezialisten für technische Textilien.



Los 1308

Ausruf 150 €

Flugverkehr Halle AG

Halle a. S., Interimsschein 300 RM 1.3.1926 (R 9) EF. #67. (10)

Ausgestellt auf die Firma Weise Söhne, Halle a/Saa-le. Schöne Umrahmung aus Blütenknospen. Kleinformatig. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründet 1925 durch private und institutionelle Interessen aus der Region mit einem Kapital von 160.000 RM zwecks Errichtung von Flugplatzanlagen in Halle und Umgebung, An- und Verkauf von Flugzeugen, Betrieb von Luftverkehrslinien und Beförderung von Personen und Gütern mit Flugzeugen, Vermietung von Flugzeugen und Fluggerät. 1929 umbenannt in Flugsport Halle AG und Änderung in ein gemeinnütziges Unternehmen, welches dem Betrieb des Sportflugplatzes Halle-Nietleben sowie der Förderung des Flugwesens und der Leibesübungen dienen sollte. Nach dem 2. WK setzte sich die flugsportliche Entwicklung am Platz von 1952 bis 1968 fort.



Los 1309

Ausruf 400 €

Freyburger Mühlenwerke H. Hintze & Co. KGaA

Freyburg a.d.Unstrut, Actie 1.000 Mark 29.11.1889. Gründeraktie (R 10) VF+. #644. (66)

Schöner G&D-Druck. Einzelstück aus dem Reichsbankschatz.

Das bekannteste Produkt aus Freyburg ist ohne Zweifel der damals noch "Champagner" genannte Sekt, der schon bei Gründung dieser Gesellschaft Weltgeltung besaß, in alle Kontinente exportiert wurde und heute als "Rotkäppchen-Sekt" das mit Abstand erfolgreichste Markenprodukt ist, das die DDR überlebte. Im Schatten der Mitte des 19. Jh. gegründeten Champagnerfabrik gab es in Freyburg aber noch viel mehr bedeutende Industrie, u.a. diese uralte Handmühle an der Unstrut, die 1889 für ganz kurze Zeit als Aktiengesellschaft betrieben wurde.



Los 1310



Los 1309



Los 1340

Los 1310 Ausruf 125 €

Gas- und Elektrizitäts-Werke Wittenburg (Mecklb.) AG

Bremen, Aktie 1.000 Mark 1.1.1921 (Auflage **nur 100 Stück**, R 9) EF-VF. #200. (10)

Gründung 1909 als Gaswerk Wittenburg (Mecklb.) AG, firmierte 1912-38 wie oben, danach wieder unter dem ursprünglichen Namen. Bei der Gründung wurde für 155.000 M das schon bestehende Gaswerk Wittenburg übernommen. 1946 enteignet und im VEB Energieversorgung Schwerin aufgegangen, 1964 wurde das Gaswerk stillgelegt. Die de jure schon immer im Westen ansässige AG wurde 1951 aufgelöst und 1980 nach Abwicklung gelöscht.

Los 1311 Ausruf 300 €

Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Ermsleben a. Harz, Aktie 1.000 Mark Juni 1906. Gründeraktie (Auflage **nur 85 Stück**, R 9) VF+. #71. (50)

Schöne Umrahmung, mit Jugendstilelementen. Aktien dieser Ges. waren zuvor völlig unbekannt, nur 6 Gründeraktien wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Seit 1914 auch Elektrizitätsanschluß an die Überlandzentrale. Ab 1938 keine eigene Gaszerzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst.



Los 1312 Ausruf 200 €

Gebrüder Adt AG

Wächtersbach, Aktie 100 RM 19.12.1929 (Auflage 3062, R 12) EF-VF. #4660. (17)

Firmensignet im Unterdruck. Einzelstück aus dem Reichsbankschatz.

Ursprung sind die 1839-86 errichteten Hartpapier-Fabriken der Gebrüder Adt oHG in Ensheim (Saar), Forbach (Lothr.), Schwarzenacker (Saar), Pont-a-Mousson (Frankreich) und Marienau. Die Expansion verlief sehr erfolgreich, bereits 1860 waren Absatzmärkte auf allen Kontinenten erschlossen. Zum 50. Firmenjubiläum 1889 beschäftigte das Unternehmen über 2500 Arbeiter, die über 6 Mio. Artikel pro Jahr absetzten. Adt bot in seinen Katalogen 10000 verschiedene Artikel (u.a. 370 Artikel für Raucher, 180 verschiedene Federkästen für Schüler, 300 Teller- und Untertassenmuster für die Haushälterin, 290 Toilettenartikel, 270 Artikel für die Wohnungsgestaltung, etc.) an und war mit dieser Angebotsform weltweit einzigartig. In den Folgejahren wurde die Produktpalette noch erweitert: 1890 - Fabrikation von Patronenhülsen aus Karton, 1892 - Herstellung erster Elektroartikel, 1902 - Fabrikation elektrischer Isolierungen, 1909 - Erzeugung autogen geschweißter kaltgezogener Stahlrohre, 1901 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als Gebrüder Adt AG mit Sitz in Forbach (Lothringen) und bei der Gelegenheit auch Übernahme Anlagen sowie des Verteilernetzes der Elektrizitätswerke Blieschweyern GmbH. Zu Beginn des 20. Jh. kontrollierte die inzwischen schon verzweigte Familie Adt drei Gruppen von Werken: 1) Die Pfälzer Gruppe unter Leitung von Eduard Adt umfaßte das Stammwerk Ensheim, die Papier- und Kartonfabrik Schwarzenacker sowie das E-Werk Bliesweyern. 2) Die Forbacher Gruppe unter der Leitung von Johann Baptist Adt uns seinem Sohn Gustav Adt umfaßte die Fabrik Forbach und die Papier- und Kartonfabrik Marienau. 3) Die französische Gruppe unter Leitung von Emile Adt (Sohn von Peter Adt) bestand aus dem Werk Pont-à-Mousson und der Papier- und Kartonfabrik Blénod. Der Niedergang des rühmreichen Konzerns begann mit dem 1. Weltkrieg. Die Gesellschaft kam nach dem Krieg unter französische Zwangsverwaltung, deshalb 1919 Sitzverlegung nach Villingen, 1920 ins hessische Wächtersbach, wo die Kartonagen-Industrie Friedrich Christian GmbH übernommen wurde. Die Firma erreichte jedoch niemals mehr die Stellung wie vor dem 1. Weltkrieg. 1970/71 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Einstieg in's Baurüßergeschäft, außerdem Alleingesellschafter der Allibert GmbH (Badezimmerausstattungen etc.) und der Adt-Götze GmbH (Rolläden, Markisen). Mehrheitsaktionär war inzwischen die französische Sommer-Allibert S.A. 1985 Vergleich (später wieder aufgehoben), das dafür ursächliche Baurüßergeschäft wurde abgestoßen.



Los 1312

Los 1313 Ausruf 75 €

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eGmbH

Bochum, 6 % Schuldv. 500 RM 7.12.1929 (Auflage **nur 100 Stück**, R 10) VF-F. #128. (66)

Ausgestellt auf den Prokuristen Heinrich Deimann in Bochum und 1936 übertragen auf Fräulein Aurelie Poensgen, Bochum. Fünf Originalunterschriften. Vorher unbekannt gewesen, nur 4 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden, dies ist das allerletzte noch verfügbare. Stockflecken, Randschäden fachgerecht restauriert.

Die Wohnungsgenossenschaft wurde 1902 gegründet und besteht noch heute (GWV Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum eG, 4.100 Mitglieder). Der Gebäudebestand umfasst fast 3.000 Wohnungen vor allem in den Stadtteilen Dahlhausen, Ehrenfeld, Gerthe, Grumme, Innenstadt, Kornharpen, Weitmar und Wiemelhausen.

Los 1314 Ausruf 75 €

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Meißen, Aktie 100 RM 1.12.1937 (Auflage 600, R 8) VF. #74. (50)

Nur 14 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngemittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niedersiedlitz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand.

Los 1315 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Dortmund

Hannover, Kuxschein 1 Kux 18.4.1920 (Auflage 1000, R 9) VF. #366. (16)

Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gehörte zur Gewerkschaft Oberhof (Gumpel-Konzern), die ab Nov. 1911 ein Kalibergwerk in den Gemarkungen Northeim, Sudheim, Bühle und im Gräflich Hardenbergischen Besitz abteufte.

Los 1316 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Erichslegen

Lehrte, Kuxschein 1 Kux von 1.000 13.7.1929 (R 10) VF-. #927. (21)

Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Kalibergwerk südlich der Stadt Lehrte, gegründet als Gewerkschaft 1910 mit Sitz in Freudenberg (Kreis Siegen), zunächst zugehörig zum Konzern von Dr. Wilhelm Sauer. Von den 1000 Kuxen besaß 251 die Kali-Gewerkschaft Hugo zu Ilten bei Lehrte und 115 die Gewerkschaft Hohenfels in Algermissen bei Hildesheim. Die Schachtanlagen Hugo, Bergmannslegen und Erichslegen lagen oberirdisch in Sichtweite zueinander und waren unterirdisch querschlägig verbunden. Bereits 1909 hatte die Förderung begonnen. Vom Einbruch der Kaliindustrie Ende der 1920er Jahre schwer getroffen, gerieten die Bergwerke in's Visier der Wehrwirtschaftsführung, die in den Schächten ab 1935 eine Heeresnebenmunitionsanstalt einrichtete. Direkt neben den Obertageanlagen von Schacht Erichslegen wurde ein Arbeitslager errichtet, dessen Gebäude als einziger Überrest des Bergwerks noch heute stehen. Nach 1945 wurde die Kaliförderung von der späteren Kali + Salz AG wieder aufgenommen, wobei der Schacht Erichslegen aber ohne eigene Förderung nur noch der Wetterführung diente. 1994 Förderungsstellung, 1998 Beginn der Flutung des Bergwerks, anschließend wurden die Übertageanlagen von Erichslegen vollständig abgerissen.



Los 1317

Los 1317 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Gundersheim

Berlin, Kuxschein 1 von 1000 10.11.1906 (Auflage 1000, R 9) EF-VF. #198. (6)

Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Unter Ausnutzung des besonders liberalen Berechts von Sachsen-Weimar mit juristischem Sitz in Gotha gegründet. Beteiligungsobjekt war ein Kalksteinbruch im rheinheinsischen Gundersheim (Landkreis Alzey-Worms), der später bis zur Stilllegung 1955 als "Gundersheimer Kalkwerke" durch die Südzucker AG (Werk Offstein) betrieben wurde und der größte industrielle Arbeitgeber des Ortes war.

Los 1318 Ausruf 120 €

Gewerkschaft Ostheim

Ostheim (Kreis Melsungen), Kuxschein 30.12.1921 (Auflage 1000, R 10) VF. #520. (19)

Ausgestellt auf die Essener Credit-Anstalt, Dortmund. Zuvor völlig unbekannt gewesen, nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz!

Braunkohlenbergbau in den Gemeinden Ostheim, Kr. Melsungen und Sipperhausen, Kr. Homberg. Bis 1921 waren 570 Kuxe im Besitz der Deutschen Kaliwerke AG, später gingen sie in die Hände der Montania AG, Münster i.W. über. 1926 ging die Montania unter Geschäftsaufsicht, die Betrieb wurden stillgelegt und die Bergbau und Tiefbau GmbH C. Deilmann übernahm die Kuxe. Im Jan. 1937 ging die Braunkohlenzeche in den Besitz der Lokomotivfabrik Henschel u. Sohn AG, Kassel über.



Los 1319 Ausruf 120 €

Gewerkschaft Thüringen zu Allstedt

Frankfurt a. M., Kuxschein 10.4.1905 (Auflage 1000, R 9) VF-F. #694. (18)

Originalunterschriften, u.a. Dr. Albert Katzenellenbogen (1863-1942), Vorstandsvorsitzender der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a.M. und nach deren Fusion mit der Commerzbank ab 1929 Commerzbank-Vorstand, 1930-1937 Mitglied des Aufsichtsrates der Commerzbank (danach wegen seiner nichtarischen Herkunft nicht wiedergewählt), bis 1936 auch Aufsichtsratsvorsitzender der Buderus'schen Eisenwerke. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Nur 9 Stück lagen im Reichsbankschatz. Stockfleckig.



Allstedt ist eine damals zu Thüringen gehörende Enklave im heutigen Kyffhäuserkreis 30 km östlich des Kyffhäuserns. Bei Gründung am 22.2.1905 wurden der Gewerkschaft Thüringen vom Großherzoglich Weimarerischen Staatsministerium, Departement der Finanzen, ein Grubenfeld von 22 preußischen Normalfeldern (1 Normalfeld = 2.189.000 qm) zur Gewinnung von Salzen aller Art verliehen. Die Gründung erfolgte durch ein Frankfurter Bankenkonsortium unter Führung der Metallurgischen Gesellschaft im Interesse des Konzerns "Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln", der dann 90 % der Kuxe besaß. Nachdem die Bohrungen fündig wurden, kam das Bergwerk 1908 zur Förderung von Carnallit mit 500 Mann Belegschaft in Betrieb. Es wurde im Sept. 1921 in Anwendung der Bestimmungen des Kaliwirtschaftsgesetzes stillgelegt. Bis 1928 wurden die Übertageanlagen abgebaut, bis auf das Fabrikgebäude, dessen Ruinen in Heygendorf noch heute schon von weitem sichtbar sind.

Los 1320 Ausruf 100 €

Gewerkschaft Wernershall

Braunschweig, Kux-Schein über 1 Kux 7.5.1906 (Auflage 1000, R 9) VF. #141. (34)

Ausgestellt auf Gustav Dietz und von ihm als Grubenvorstand original unterschrieben. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Konstituiert in Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar auf dem im Ruhlar Forstbezirk gelegenen Braun- und Eisensteinbergwerk "Bismarck". Tatsächlicher Zweck war die Nutzung von Kali-Gerichtssamen in den Gemarkungen Eickhorst und Vordorf im Kreis Gifhorn. Die Felder blieben unverzitt.

Los 1321 Ausruf 80 €

Glashütte Neuwerk AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark 22.1.1923 (Auflage 30000, R 10) EF-VF. #21802. (32)

Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas ein gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk.

Los 1322 Ausruf 200 €

Gottfried Lindner AG

Ammendorf b. Halle a.S., Aktie 1.000 Mark 24.2.1921 (Auflage 1600, R 10) EF-VF. #7326. (52)

Großes Hochformat, breite Umrahmung. "Ungütig" perforiert. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Dieses Belegexemplar aus dem Firmenarchiv landete erst später (Abgabepflicht für alle Wertpapiere in der DDR) durch Zufall ebenfalls im Reichsbankschatz. Alle Lindner-Emissionen vor 1930 waren vorher unbekannt! Nur 4 Stück dieses Jahrgangs wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: in Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabilität der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk.



Los 1323 Ausruf 80 €

Grüner-Bräu AG

Fürth, Aktie 200 RM Dez. 1926 (Auflage 500, R 6) EF. #2607. (28)

Gründung 1863, AG ab 1896 als Aktienbrauerei Fürth vorm. Gebr. Grüner, ab 1926 Grüner-Bräu-AG. 1936 Übernahme der AG Brauerei Zirndorf bei Nürnberg. 1939/40 der Nürnberger Eisfabriken Hans Fürsattel. 1969 erwarb die Schickedanz-Gruppe 25% der Aktienanteile, 1972 wurde die Brauerei in die Patrizier-Bräu integriert. 1977 Einstellung der Produktion. 1996 in die Tucher Bräu KG eingebracht, jetzt INKA-AG für Beteiligungen (Inselkammer-Gruppe).

Los 1324 Ausruf 100 €

Grundstücks AG Rüdersdorferstrasse 62

Berlin, Sammelaktie 5 x 100 Goldmark 30.7.1924 (Datum des Goldmark-Umstellungsbeschlusses;



Los 1325

ausgestellt, aber Datum versehentlich nicht eingetragen), Auflage **nur max. 20 Stück**, R 9 EF-VF. #6-10. (27)

Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet am 4.12.1922 durch Investoren aus Budapest (Vorstand und AR-Vorsitzender waren stets ein Ungar) zwecks Erwerb und Bewirtschaftung des Grundstücks Berlin, Rüdersdorfer Str. 62 (in Friedrichshain, 1989-91 kurzzeitig in Babeufstraße umbenannt). Gewinne oder Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1942 aufgelöst und einem Treuhänder für jüdisches Vermögen unterstellt. Das Areal kam nach dem Krieg an die Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG.



Los 1325 Ausruf 120 €

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Bensheim, Sammelaktie 10 x 1.000 Mark 1.10.1910 (Auflage **nur 50 Stück**, R 8) VF+-. #181-190. (72)

Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften.

Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. € Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt.



Los 1326 Ausruf 100 €

Gußstahlwerk Spannagel & Sievers AG

Voerde i.W., Aktie 1.000 Mark Jan. 1923 (Auflage 15000, R 8) EF. #11776. (11)

Großes Hochformat, ausgesprochen dekorative Art-Deko-Umrahmung, Pastelltöne in altrosa und blaugrün. Nur 16 Stück lagen im Reichsbankschatz, welche schon 1923 bei der Fusion mit der Vema vergessen worden sein müssen.

Das zuvor als GmbH betriebene Gußstahlwerk Spannagel & Sievers wurde 1921 in eine AG umgewandelt. Neben dem Betrieb der Gußstahlfabrik war eine Spezialität der Bau von Maschinen zur Herstellung von Klöppelspitzen (für Glockenklöppel). Mehrheitsaktionär war der Rhein. Handelskonzern. Im Juli 1923 durch Verschmelzung aufgegangen in der Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau-AG in Barmen (Vema, gegründet 1908 als Ver. Wuppertaler Eisenhütten Dr. Tenge-Spies AG). Letztere teilte 1928 mit, daß über die Hälfte des AK verloren sei, Grundbesitz und Baulichkeiten in den Besitz der Barmer Bergbahn AG übergegangen seien und der Firmensitz nach Voerde verlegt sei.

Los 1327 Ausruf 120 €

H. Henninger-Reifbräu AG

Erlangen, Aktie 1.000 Mark 17.1.1923 (Auflage 5500, R 7) VF. #4209. (73)

Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht.



Los 1328 Ausruf 150 €

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG

Hannover-Brink, 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark Mai 1921 (Auflage 10000, R 11) VF. #9498. (18)

Teil einer von der Commerz- und Privat-Bank AG vermittelten Anleihe von 20 Mio. M. Originalunterschriften. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1900 als GmbH zur Ausnutzung der Erfindung des Telegraphendirektors a.D. Louis Hackethal, der eine überaus wetter- und säurebeständige Isolation für elektrische Leitungen entwickelt hatte. 1907 Umwandlung in eine AG. Dem Kabelwerk wurde außerdem ein Metallwerk für Stangen und nahtlose Rohre aus Kupfer, Messing, Aluminium und Bronze angegliedert. Bald beschäftigte die Fabrik auf ihrem 200.000 qm großen Areal in den Gemeinden Brink, Langenforth und Vahrenwald über 1.500 Leute. 1922 Übernahme der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG in Nürnberg, die ebenfalls gegen 1.000 Leute beschäftigten. 1930 Neubau eines Schwachstromkabelwerkes für Fernsprech- und Telegraphenkabel. Die Kupferbaisse in der Weltwirtschaftskrise zehrte 1930 alle stillen Reserven auf und erzwang 1932 eine Sanierung mit Kapitalherabsetzung. 1959 Erwerb des Zweigwerkes Kuppenheim (Baden). Börsennotiert in Berlin und Hannover, Großaktionär war zuletzt die Gutehoffnungshütte (Haniel-Gruppe). 1966 Fusion mit der ebenfalls zu GHG gehörenden Os-nabrücker Kupfer- und Drahtwerk zur "Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG". Die Elektroaktivitäten wurden 1981 in die kabelmetallectro GmbH ausgegliedert. 1984 Sitzverlegung nach Osnabrück. Umbenannt 1989 in KM-Kabelmetall AG und 1995 in KM Europa Metal AG, nachdem die italienische SMI die Aktienmehrheit übernommen hatte.



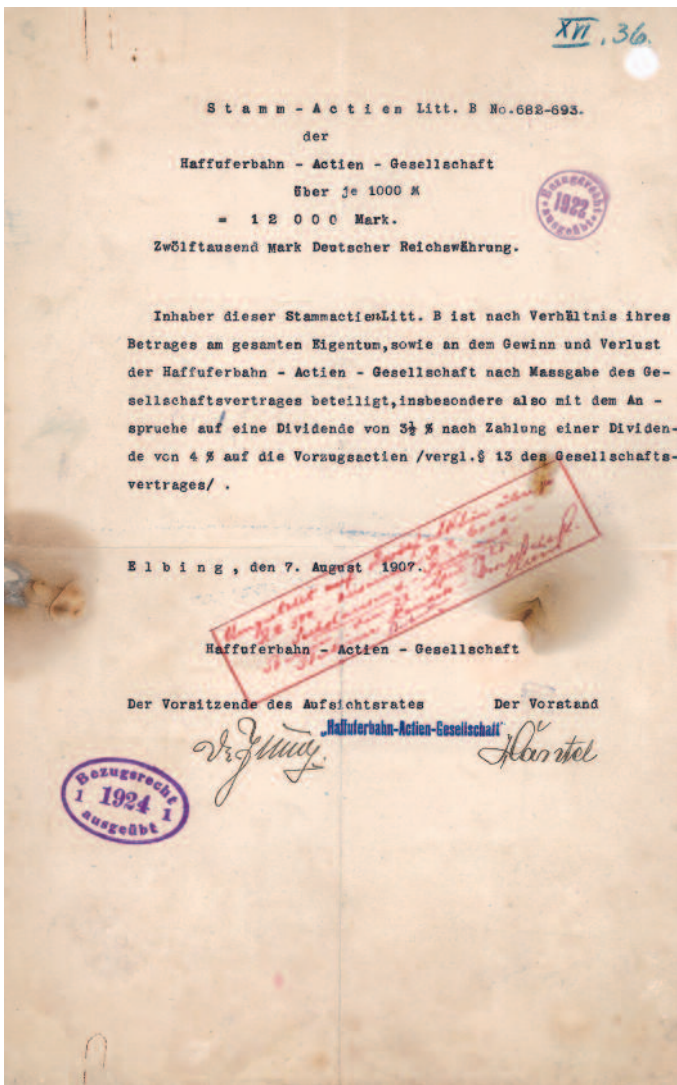
Los 1329 Ausruf 1.750 €

Haffuerbahn AG

Elbing, Sammel-Aktie Lit. B 12.000 Mark 7.8.1907 (R 12) VF. #682-693. (42)

Die Urkunde verbrieft Aktien aus der zweiten Emission (die lediglich nom. 79.000 M betrug). Gedruckte Aktien dieser Emission sind unbekannt und wahrscheinlich auch nicht existent, insofern äußerst wichtiges Dokument zur Kapitalentwicklung der Haffuerbahn. Maschinenschriftliches Unikat aus dem Reichsbankschatz. Knickfalten, Rostflecke. Fachgerecht konserviert.

Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbau-Gesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus



Los 1329

der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. Dieser lag 2,5 km vom Staatsbahnhof entfernt, so daß Übergangsreisende auch noch ein Stück mit der Städtischen Straßenbahn fahren mussten. Am 20.5.1899 wurde der Betrieb von Elbing zunächst bis Frauenburg eröffnet, ab 7.9.1899 fuhr die Bahn durchgehend bis Braunsberg. Von Cadinen führte ein Anschlußgleis zur hohenzollerischen Herrschaft Cadinen (der Sommerfrische von Kaiser Wilhelm II.) mit dem berühmten Gestüt. Die Bahn war für die Industrie (Anschluss der Ziegelinindustrie bei Tolckemitz und der Elbinger Schichauwerft an die Staatsbahn) und für den Ausflugsverkehr an das Frische Haff wichtig. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41 % die AG für Verkehrswesen und mit 34 % deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elbląg) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo).

Los 1330 Ausruf 160 €

Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik
Hannover-Linden, Aktie 1.000 Mark 25.11.1919 (Auflage 1050, R 9) EF-VF. #1857. (37)
Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz.
Gründung 1887 unter Übernahme des Fabrikbetriebs der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt in Mittelland Gummiwerke AG. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. Börsennotiz Hannover, im AR saß u.a. der Bankier L. Rothschild. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen.

Los 1331 Ausruf 180 €

Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-AG
Berlin / Schwege, Kreis Wittlage, Interimsschein 726 x 100 RM 28.8.1931 (R 11) VF+. (5)
Eine 1926 beschlossene, aber erst viel später in Tranchen durchgeführte Kapitalerhöhung um 240.000 RM



Los 1330

wurde in 10 Interimsscheinen unterschiedlicher Stückelung verbrieft. Maschinenschriftliche Ausführung, Originalunterschrift. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Seit Beginn des 20. Jh. wird in Hunteburg Kreis Wittlage industriell Torfmoor abgebaut. Gründung der Hakumag 1909 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurde mit rd. 150 Beschäftigten Brenntorf, Torfstreu, Düngedorf und Torfbriketts. Die für die Mitarbeiter errichteten Beamten- und Arbeiterwohnhäuser sind noch heute als Schwegermooriedlung bekannt. In den 1920er und 1930er Jahren wurden in den Mooren auch Saisonarbeiter u.a. aus Holland und der Slowakei beschäftigt. Neben einem Bahnschluß besaß die Ges. sogar einen eigenen Hafen an der Hunte. 1953 kamen Isolierplatten aus Torf zusätzlich ins Produktionsprogramm, außerdem Diversifizierung in den Maschinenbau mit der Herstellung von Hub-, Feil- und Sägemaschinen "Renard". 1955 Verkauf von 181 ha abgetorfem Gelände an die Hannoversche Siedlungsgesellschaft, Hannover zur Errichtung von 10 Siedlerstellen für Vertriebene und Ankauf weiterer 75 ha Hochmoor zur Abtorfung von Weißtorf. 1965 in eine GmbH umgewandelt.

Los 1332 Ausruf 150 €

Hansa-Bank Schlesien AG
Breslau, Aktie Serie B 100 RM Okt. 1930 (Auflage 1400, R 9) EF. #9089. (74)
Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.



Los 1345

Gründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen.



Los 1333 Ausruf 75 €

Hansa-Brauerei AG
Stendal, Namensaktie 100 RM 1.7.1929 (Auflage nur 100 Stück, R 7) EF. #2079. (20)

Gründung 1899 als Bergbrauerei AG zu Stendal. Produktion ober- und untergäriger Biere, alkoholfreier Getränke und Eis. 1920 Übernahme der Aktien-Bierbrauerei Bürgerliches Brauhaus in Stendal, auf deren Gelände die Braustätten konzentriert wurden. Die alte Bergbrauerei wurde stillgelegt und das Grundstück an die Stadtgemeinde Stendal verkauft. Bierniederlagen (1943): Arneburg, Bismarck, Gardelegen, Goldbeck, Oebisfelde, Osterburg, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde, Werben. 1950 Hansa-Brauerei Stendal, Hogrefe & Co. KG, 1955 VEB Hansa-Brauerei Stendal, 1990 Han-



Hansa-Lloyd Werke AG

Bremen, Aktie 20 RM Mai 1927 (kpl. Aktienneudruck, Auflage 180000, davon nur 2500 bei Sanierung lt. HV 20.1.1930 gültig geblieben, R 9) EF. #100573. (26)

Ohne Überdruck gültig geblieben. Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Seifmadedam und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlturbefabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward), in denen 19.000 Leute arbeiteten, war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Seifmadedams Borgward passte wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ.



Heegermühler Klinker-Werke AG

Eberswalde, Aktie 1.000 Mark 10.12.1910 (Auflage 450, R 8) EF+. #230. (21)

Originalunterschriften. Zuvor vollkommen unbekannt gewesen!

Im Zehdenicker Revier (dem Nachzügler unter allen brandenburgischen Ziegelrevieren, später aber eines der größten in ganz Deutschland) entstand auf Basis der reichen Tonvorkommen ab 1888 eine vielgestaltige Ziegelindustrie, die über die zum Finowkanal begradigte Havel fast ausschließlich das 60 km entfernte Berlin belieferte. 1909 wurde in Finow-Heegermühle am Finowkanal die „Überlandzentrale Heegermühle“ gebaut, gegründet durch die A.E.G. und die Zürcher Elektrobank, Keimzelle des späteren Märkischen Elektrizitätswerkes. Der gewaltige Ziegelbedarf dieses Vorhabens war die Initialzündung zur Gründung der Heegermühler Klinker-Werke im Aug. 1910 durch fünf Geschäftsleute aus Cottbus bzw. Charlottenburg mit einem Kapital von 50.000 M, welches im Dez. 1910 um 450.000 M erhöht wurde. Eine tiefe Krise des Berliner Baumarktes führte dazu, daß nach der Winterpause 1913 kaum eine der 34 Ziegeleien des Reviers mit zuvor bis zu 6.000 Beschäftigten wieder eröffnete. Bereits 1914 ist auch diese Ges. im AG-Handbuch nicht mehr zu finden, nachdem sie zuvor nur ein einziges Mal (für 1911) eine Dividende hatte zahlen können. Das Klinkerwerk allerdings muß fortbestanden haben: In der Baubeschreibung des 1930 eröffneten Neuen Stadtbades Berlin-Mitte in der Gartenstr. 5-6 (mit der damals größten gedeckten Schwimmbahn des europäischen Kontinents) wird die Verblendung der Fassaden mit Heegermühler Klinker erwähnt.



Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. AG

Heidelberg, Aktie 100 RM Jan. 1925 (Auflage 3000, nach Kapitalschnitt 1928 noch 700, R 11), unnummeriert und mit Überstempelung "Gültig geblieben ..." EF-VF. #2283783. (11)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Heidelberger Federhalterfabrik im Norden von Handschuhheim (Dosenheimer Landstr. 98) wurde 1883 gegründet, 1921 wandelten die Besitzer Heinrich Koch und Rudolf Weber die Firma in eine AG um. Mit den Marken Kaweco und Perkeo machten sie Heidelberg zum Zentrum der deutschen Füllhalterindustrie. Die Sicherheitshalter, bei denen die Feder zum Schreiben aus dem Schaft herausgedreht wurde, waren zunächst mit Federn aus US-amerikanischer Produktion ausgestattet, nach dem 1. Weltkrieg wurde eine eigene Produktion von Goldfedern aufgebaut. Kaweco stellte ferner Füllbleistifte, Tinten, Lederretuis und einen der weltweit ersten Filz- und Röhrenschreiber her, beschäftigt waren über 200 Mitarbeiter. Nach der Hyperinflation kam die in Frankfurt/Main börsennotierte AG in Schwierigkeiten, eine 1928 versuchte Sanierung schlug fehl, 1929 in Konkurs gegangen. Nach Übernahme durch die "Badische Füllfederfabrik Worringer u. Grube" in Wiesloch wurden ab 1930 die ersten Kolbenfüllhalter gefertigt und unter den Namen Dia, Elite, Kadett, Carat und Sport vermarktet. Nach kriegsbedingten Störungen wurde unter Leitung von Friedrich Grube 1947 die Produktion



wieder voll aufgenommen, 1950 wurde wieder der alte Beschäftigtenstand von 230 Mitarbeitern erreicht. Friedrich Grube starb 1960, seine Witwe und die Söhne hielten den Niedergang nicht auf und 1970 wurde die Produktion eingestellt. Ein Zweig der Familie versuchte den Neuanfang und brachte 1972 zur Olympiade in München den "Sport" mit spezieller Olympiamünze heraus, als Patronenhalter wurde das Modell zu Werbezwecken u.a. an die Deutsche Bundespost geliefert. 1981 musste Kaweco endgültig schließen, doch unter Nutzung der Namensrechte werden kleinere Auflagen der Kaweco-Federhalter in edleren Materialien von Dritten bis heute vertrieben.

HORESKA Gasthausbetriebsgesellschaft mbH

Berlin, Anteilschein Ausg. C 1.000 RM 1.1.1931 (R 10) VF. #1673. (47)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz. Rostfleckig.

Hotelkooperation mit Hotels in verschiedenen deutschen Städten, die seit spätestens 1922 bestand. Das Hotel Drei Löwen in München firmierte noch Ende des 20. Jh. unter Horeska.

Hotel-AG Glauchau

Glauchau, VZ-Aktie 200 RM 10.12.1925 (Auflage nur 100 Stück, R 8) EF-VF. #2. (18)

1932 herabgesetzt auf 100 RM.

Gezündet am 27.3.1924. Bau und Betrieb eines Hotels in Glauchau, am Bahnhof gelegen. Ein für seine Zeit hochmodernes Hotel mit Schwimmbad, Bäckerei usw. Seit 1945 dient das Gebäude als Polizeirevier.

Hüttenwerk Vollgold AG

Torgelow, Aktie 1.000 Mark 1.10.1923 (Auflage 7500, R 8) EF-VF. #23389. (16)

Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Dies ist das letzte zur Verfügung stehende Stück.

Das Werk hat eine ungläubliche Tradition: 1753 ergeht eine Kabinettsorder Friedrich II. zum Bau eines "Königlich-Preußischen Eisenhüttenwerkes", welches bereits 1756 in Betrieb geht. 1861 wird das Hüttenwerk an den Berliner Gelbbieber Theodor Vollgold verkauft. Der Erfolg des Betriebes regte zur Nachahmung an: Nachdem 1884 die Eisenbahnstrecke Jatznick-Torgelow in Betrieb ging, entstanden zwischen 1885 und 1905 weitere 13 Eisengießereien in Torgelow (das zu dieser Zeit gerade einmal 5.800 Einwohner hatte). 1917 wird die Eisengießerei und Maschinenfabrik Theodor Vollgold & Sohn in eine AG umgewandelt, wenig später wird noch das Ueckermünder Eisen- und Stahlwerk Bobzin & Goldacker angegliedert. Nach einer ersten Krise 1925/26 dann 1927 Fusion mit der Vorpomerschen Eisengießerei Bähr & Co. GmbH, Torgelow zur Vereinigte Hüttenwerke Vollgold-Bähr AG (Fusion und Umfirmierung bereits 1928 wieder rückgängig gemacht). Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise wird der Betrieb 1931 im 175. Jahr des Bestehens stillgelegt. Bis 1927 auch in Stettin börsennotiert gewesen. 1936 erlosch die AG nach Übertragung ihres Vermögens auf die oHG Wm. Schlutow in Stettin.

Humboldt-Deutzmotoren AG

Köln, Aktie 1.000 RM Nov. 1936 (Auflage 6500, R 9) VF. #57354. (21)

Faksimile-Unterschrift Peter Klöckner als AR-Vorsitzender. Vorher unbekannt gewesene Emission, nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1856 (Maschinenfabrik für den Bergbau "Sivers & Co."), seit 1884 Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk. 1930 Fusion mit der Motorenfabrik Deutz AG (gegründet 1864 von N. A. Otto und E. Langen als erste Motorenfabrik der Welt) und der Motorenfabrik Oberursel AG zur Humboldt-Deutzmotoren-AG. 1936 Übernahme der Magirus AG in Ulm (gegründet 1864 als Spezialfabrik für Feuerwehrgeräte, ab 1918 auch Fahrzeugbau). 1938 Interessengemeinschaft mit der Klöckner-Werke AG in Duisburg und Umfirmierung in Klöckner-Humboldt-Deutz AG. Übernahme der Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken AG (1959), der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen (1961) und der WEDAG Westfalia Dimmendahl Gröppel AG, Bochum (1969). Die 1974 begonnene Kooperation mit FIAT bei Nutzfahrzeugen führte 1975 zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens IVECO (1982 ganz an FIAT übergegangen). Neben Motoren wurden Gasturbinen, Luftfahrtantriebe, Traktoren, Mährescher und Industrieanlagen hergestellt. Nach einer existenzbedrohenden Krise in den 90er Jahre blieb der (bis heute als Deutz AG börsennotierten) KHD nur noch das Motorenwerk in Köln-Deutz.



Los 1341 Ausruf 120 €

Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG

Ilmenau, Actie 300 Mark 15.9.1879. Gründeremission (Auflage 450, R 7) EF. #358. (34)
Umgestellt 1925 auf 200 RM. Mehrere Originalunterschriften u.a. Julius Hering, Ernst Landgraf.
Gründung als "Ilmenauer Porzellan-Fabrik AG" 1871 zur Übernahme des schon seit 1777 bestehenden Unternehmens. Hauptfabrikate: Haushalts- und Zierporzellan. 1935 umbenannt in "Ilmenauer Porzellanfabrik "Graf von Henneberg" AG". 1949 enteignet. Alle Ilmenauer Porzellanfabriken wurden 1973 zum "Neuen Porzellanwerk Ilmenau" (NPI) zusammengefasst, das weiter unter dem Markennamen "Graf von Henneberg" produzierte. Noch in den 1980er Jahren arbeiteten im NPI etwa 6000 Ilmenauer Menschen. 1990 reprivatisiert als "Graf von Henneberg Porzellan GmbH". 2002 musste die Produktion eingestellt werden.

Los 1342 Ausruf 120 €

Immobilienkredit-Treuhand AG

Berlin, Aktie 1.000 RM März 1928 (Auflage nur 25 Stück, R 10) VF. #25. (59)
Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz. Vorher nicht bekannt gewesen. Kleiner Randschaden fachgerecht restauriert.
Gegründet 1927, umfirmiert 1929 in Immobilienkredit-AG und 1942 in AG für Beteiligung und Verwaltung. Die Firma befand sich später im sowjetischen Sektor von Berlin. Von Amts wegen am 20.8.1949 gelöscht.



Los 1343 Ausruf 100 €

Internationale Film-AG (IFA)

Berlin, Aktie 50 Goldmark 20.12.1924 (Auflage 12100, R 8) VF. #3127. (66)
Mit Markenzeichen im Unterdruck (ein Löwe). Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.
Gründung im Nov. 1921. Gegenstand des Unternehmens war die Herstellung, der Vertrieb und der Verleih von Filmen. Grundstück in der Friedrichstr. 8 und Atelieranlagen im Schloß Schönholz bei Pankow sowie eine Reihe von Tochterunternehmen. 1928 wurde über das Vermögen das Konkursverfahren eröffnet.



Los 1344 Ausruf 130 €

J. E. Reinecker AG

Chemnitz, Aktie (Ersatzausf.) 500 RM 10.2.1944 (R 9) VF. #5929. (55)
Maschinenschriftliche Ausfertigung mit Originalunterschriften. Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.
Gründung 1911 zur Übernahme der Werkzeugmaschinenfabrik von J. E. Reinecker in Chemnitz-Gablenz. Über 2.400 Mitarbeiter produzierten vor allem Gewindeschneide- und Bohrwerkzeuge, Fräs- und Schleifmaschinen, Drehbänke und Maschinen für Zahnradfabrikation. Börsennotiz Chemnitz und Berlin. 1949 verlagert nach München, 1969 aufgelöst und 1971 Sitzverlegung nach Einsingen bei Ulm (Donau) und Fortsetzung der Ges. Im selben Jahr noch erloschen.

Abb. S. 140 Los 1345 Ausruf 500 €

Junkers-Flugzeugwerk AG

Dessau, 5 % Beiteilshuldv. 1.000 Mark Mai 1920 (Auflage 3000, R 9, die Anleihe von 4 Mio. RM vermittelte die Anhalt-Dessauische Landesbank) UNC-EF. #285. (50)
Für den Vorstand original signiert von Hermann Schleissing und Hans Sachsenberg. Faksimilesignatur Hugo Junkers als AR-Vorsitzender. Absolute Luftfahrtgeschichtliche Rarität, nur 10 Stück sind bekannt.
Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anlässlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten E-ADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG.

Los 1346 Ausruf 250 €

Kaiser-Brauerei

Ricklingen, VZ-Aktie 1.000 Mark 1.7./1.10.1902 (Auflage 539, R 9) VF-. #502. (20)
Originalunterschriften.
Gegründet 1888, jährlicher Bierausstoß bis in die 1950er Jahre (danach stieg die Kaiser-Brauerei zu den Großbrauereien auf) höchstens einmal 40.000 hl. Um die Jahrhundertwende mußte die Gesellschaft saniert werden. Den Inhabern der Stammaktien wurde angeboten, diese gegen Zahlung von 350 M pro Aktie in Vorzugsaktien zu tauschen. Von dieser Möglichkeit wurde bei 539 der 600 Stammaktien Gebrauch gemacht. Die Lindener Actien-Brauerei, die sich zwischenzeitlich beteiligt hatte, verkaufte 1934 ihre Anteile. Später lag die Aktienmehrheit der in Hannover börsennotierten AG bei der Fritz-Behrens-Stiftung, die Commerzbank hielt über 40 %. Beide Großaktionäre verkauften in den 70er Jahren an die Holsten-Brauerei, die die Kaiser-Brauerei 1977 mit einem Beherrschungs- und Gewinnabfuhrungsbeitrag an sich band und sie 1978 ganz eingliederte. Die Bierherstellung und -abfüllung wurde zur damals ebenfalls zur Holsten-Gruppe gehörenden Feldschlößchen-Brauerei in Braunschweig verlagert.



Los 1347 Ausruf 75 €

Kaiserhof Hotelbetriebs-AG Bärenfels

Bärenfels, Aktie 100 Goldmark Aug. 1924 (Auflage 500, R 6) EF. #411. (32)
Gründung 1923. Erwerb und Betrieb von Hotelunternehmen, insbesondere der Betrieb des 1905 erbauten Kurheims "Kaiserhof". Zu DDR-



Zeiten FDGB-Ferienheim "Max Niklas", dann "Sachsenhof". Nach der Wende wurden viele Gebäude im erzgebirgischen Kurort Bärenfels renoviert, aber das ehemalige Kurheim liegt noch im Dornröschenschlaf.

Los 1348 Ausruf 100 €

Kalker Brauerei-AG vormals Jos. Bardenheuer

Kalk, Aktie 1.000 Mark 7.12.1921 (Auflage 650, R 7) VF-. #1898. (29)
Die 1888 gegründete und an den Börsen Köln und Frankfurt eingeführte AG übernahm in Köln-Kalk die Brauerei mit Mälzerei von Jos. Bardenheuer. Selten mehr als 40.000 hl Bier wurden im Jahr abgesetzt. Umfirmiert 1938 in Kronenbrauerei AG und 1954 in Kölner Mälzerei AG. Die Aktienmehrheit hatte inzwischen von der Dom-Brauerei Carl Funke AG in Köln gewechselt zur Hansa AG in Basel. 1963 wurde die Mälzerei eingestellt, danach fristete die AG noch einige Zeit mit der Vermietung von 158 auf dem Mälzereigelände errichteten Garagen ihr Leben - immer noch im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert. Die HV vom 21.3.1968 beschloß die Auflösung.

Los 1349 Ausruf 100 €

Karpathia Marmorwerke AG

Crimmitschau i. Sa., Aktie 500 RM 2.8.1927 (Auflage 145, R 10) VF. #109. (73)
Großformatig, Umrahmung im Stil eines Bilderrahmens. Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.
Gründung 1926 in Crimmitschau, Sitz ab Febr. 1927 in Dresden. Gewinnung von Marmor und anderen mineralischen Produkten in den Südkarpathen. Zur Wahrnehmung der Interessen vor Ort in der Tschechei wurde die Firma Max Eichhorn in Neresnica errichtet und in das Handelsregister eingetragen. 1927 außerdem Übernahme der Verkaufsrechte für einen benachbarten Marmorbruch, womit die Ges. in der Tschechoslowakei sodann konkurrenzlos dastand. Ab 1929 auch Aufschluß des Dolomitvorkommens, nachdem zuvor die Mehrheit am Konkurrenten Dolomit GmbH erworben worden war. 1931 Auflösung der AG und Einbringung aller Aktiva in eine luxemburgische Holdinggesellschaft.



Los 1350 Ausruf 150 €

Kirchengemeinde Deuben / Verein "Knabenhort zu Deuben"

Deuben, 3 % Anteilsschein 100 Mark 1.7.1906 (Auflage nur 50 Stück, R 11) VF+. #34. (50)
Ausgestellt auf Frau Oberkonsistorialrat Dr. Jentsch in Dresden (die Schwägerin des Deubener Pfarrers Jentsch, der die Initiative zur Vereinsgründung ergriffen hatte). Hübsche Jugendstilumrahmung, lindgrüner Jugendstil-Unterdruck mit zwei Knaben, die einen Baum pflanzen. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.
Deuben liegt (zwischen Zeitz und Weißenfels) im heutigen Burgenlandkreis im südlichsten Zipfel von Sachsen-Anhalt. Neben der Landwirtschaft prägt der Braunkohlenabbau mit Brikettfabrik und Kraftwerk die Gegend. Die dadurch bedingte Sozialstruktur bewegte bereits 1904 die Kirchengemeinde Deuben, den Verein "Knabenhort zu Deuben" zu gründen, um "Schulknaben während ihrer schulfreien Zeit erzieherisch zu beaufsichtigen und nützlich zu beschäftigen und sie hierdurch an Gehorsam, Ordnung, fleißige Tätigkeit, Sparsamkeit, christliche Sitten zu gewöhnen und vor dem Einflusse schlechter Gesellschaft zu bewahren". Von dem Berginalvd Friedrich Hermann Grundmann erwarb der Verein dessen an der Mühlenstraße belegenes Grundstück und richtete dort den Knabenhort ein. Den Kaufpreis von 15.000 M lieh die Kirchengemeinde dem Verein. Sie refinanzierte sich durch Ausgabe dieser mit 3 % verzinslichen Anteilsscheine, die bei der Bevölkerung von Deuben und in Dresden platziert wurden. Abgesichert wiederum waren die Anteile durch eine Hypothek auf der Immobilie des Knabenhorts. Asset Backed Securities im Rahmen einer Private-Public-Partnership für soziale Zwecke bereits vor über 100 Jahren - man sage nicht, unsere Vorfahren seien in Finanzfragen nicht kreativ gewesen.

Los 1351 Ausruf 75 €

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Genthin, Sammel-Namensaktie ... x 800 RM o.D. nach 1930 (Blankette, R 7) EF. (26)
Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Ziesar Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn.

Los 1352 Ausruf 125 €

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Arneburg, Namensaktie Lit. B 500 Mark 10.10.1913 (Kapitalerhöhung für den Umbau auf Normalspur, Auflage nur 30 Stück, R 8) EF-VF. #21. (5)
Schöne Jugendstil-Umrahmung. Ausgestellt auf den Gärtner Friedrich Akl in Arneburg.

Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt.



Los 1353 Ausruf 75 €

Klosterkellerei Pegau, Holfert & Co. AG
Pegau, Aktie 20 RM 26.5.1925 (Auflage 7200, R 7) EF. #7002. (72)

Gründet 1922 zwecks Betrieb einer Obstweinkellerei, Schaumweinkellerei und Obstkonservenfabrik. 1926 nach Verlust des halben Aktienkapitals wurde mit den Gläubigern der Ges. ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. 1929 Konkursöffnung, 1932 Firma erloschen.



Los 1354 Ausruf 30 €

Kraftversorgung Rhein-Wied AG

Newied, Aktie 1.000 RM 8.7.1927 (Auflage 1000, R 4) EF. #1443. (47)

Gründung 1924 durch den Kreis Newied und die AG für Energiewirtschaft (vormals Eisenbahn-Baugesellschaft Becker & Co.). Neben der Energie- und Wasserversorgung des Kreises Newied und dreier Gemeinden im Kreis Mayen-Koblenz früher auch Betrieb der 19,7 km langen Straßenbahn Oberbieber-Newied-Engers-Gladbach (1949/51 auf O-Bus-Betrieb umgestellt) sowie von Omnibuslinien. Zuletzt wurden auch 595 km Breitbandkabelleitungen betrieben. Aktionäre waren die Lahmeyer AG (RWE-Konzern) mit 70 % und der Kreis Newied. Mitte 2001 mit der Main-Kraftwerke AG (Frankfurt/Main), der Kraftwerk Altwürttemberg AG (Ludwigsburg) und der AFE Ges. für Energiewirtschaft mbH (Bad Homburg) zur Süwag Energie AG (Sitz Frankfurt/Main) verschmolzen.

Los 1355 Ausruf 150 €

Kreditbank Gladbach AG

M. Gladbach, Aktie 1.000 RM Sept. 1941 (Auflage 250, R 10) EF. #44. (34)

Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.



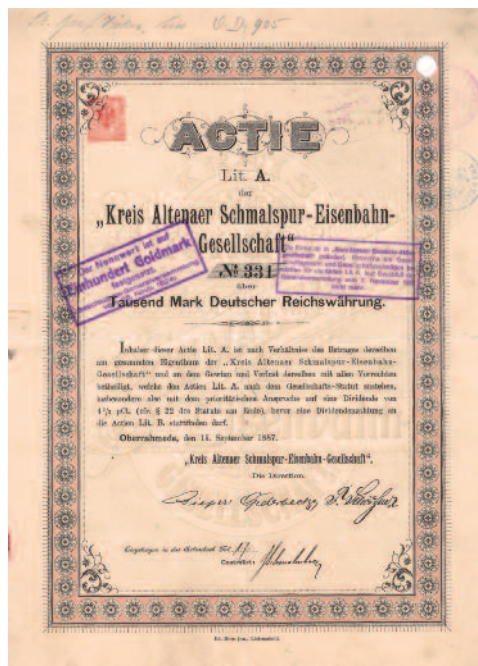
Gründung 1922 als "Kreisbank Gladbach AG", 1941 umbenannt in "Kreditbank Gladbach AG", seit 1985 "Gladbacher Bank AG von 1922". Noch heute bestehende Universalbank im Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken mit der Aufgabe, die mittelständische Wirtschaft in der Region Mönchengladbach zu fördern. Neben der Hauptbank Zweigstellen in M.-Waldhausen, M.-Viehhof, Rheydt und Viersen. Großaktionär mit fast 18% ist die WGZ-Bank.

Los 1356 Ausruf 200 €

Kreis Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Gesellschaft

Oberrahmede, Actie Lit. A 1.000 Mark 15.9.1887. Gründeraktie (Auflage 880, davon aber 1943 etwa die Hälfte in Sammelaktien verbrieft, R 8) VF. #331. (37)

Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-Werdrich; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restlänge sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in Märkische Eisenbahngesellschaft.



Los 1357 Ausruf 120 €

Land Bayern

München, 3,5 % Schuldv. 100.000 RM 30.6.1941 (R 10) EF-VF. #178. (16)

Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933 und des Gesetzes über das außerordentliche Wohnungsbauprogramm 1934.



Abb. S. 141 Los 1358 Ausruf 125 €

Lehninger Kleinbahn-AG

Lehning, Aktie 1.000 Mark 4.12.1899. Gründeraktie (Auflage 600, R 5) EF. #85. (42)

Gründung 1899, Konzession auf unbeschränkte Zeitdauer. Normalspurige Bahn Groß Kreuz-Lehning (12 km). Aktionäre waren der Preußische Staat, die Provinz Brandenburg, der Kreis Zauch-Belzig. Den Betrieb führte das Landesverkehrsamt Brandenburg, der Kreis Zauch-Belzig. Den Betrieb führte das Landesverkehrsamt Brandenburg. 1949 Deutsche Reichsbahn. 1965 Einstellung des Reiseverkehrs, 1967 Einstellung des Güterverkehrs und Abbau der Strecke.

Los 1359 Ausruf 120 €

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

Leipzig, 5 % Teilschuldv. 500 RM Dez. 1936 (Auflage 2760, R 9) EF. #5857. (52)

Originalunterschriften. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Geschichte siehe Los 1146.



Abb. S. 144 Los 1360 Ausruf 150 €

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Leipzig, Aktie 10.000 RM 15.7.1942 (Auflage nur 10 Stück, die sämtlich im Reichsbankschatz lagen, R 9) EF. #60. (20)

Gründung 1923 zwecks "Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise trat die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen mußte, das im Gegenzug nur 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte und außerdem auf die Erfüllung der bestehenden Forderungen verzichtete. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Maßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt (ca. 90 %) und die Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG, ca. 9 %). Zuletzt wurde das Reichsmessamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahr- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel.

Los 1361 Ausruf 180 €

Leonhard Tietz AG

Köln, Aktie 1.000 Mark 28.5.1920 (Auflage 15000, R 9) VF-F. #41178. (18)

Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Nur 9 Stück lagen noch im Reichsbank-Tresor.

Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30





Los 1360

auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf).

Los 1362 Ausruf 80 €

Leonische Drahtwerke AG

Nürnberg, Aktie 1.000 RM Juli 1943 (Auflage 1100, R 8) EF. #7925. (59)

Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leionischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Platte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leionische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzing, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China.

Los 1363 Ausruf 150 €

Lippische Zuckerfabrik

Lage, Namensaktie Lit. B 250 Mark 20.4.1886. Gründeraktie (Auflage 500, R 6) VF. #231. (38)

Dekorativ, sogar mit Golddruck. Gründung 1883 zum Betrieb einer Rübenzuckerfabrik, errichtet 1884 durch die Braunschweigische Maschinenbauanstalt. 1985 wurde die Lippe-Weser-Zucker AG von der Kölner Firma Pfeifer + Langen KG übernommen (Diamant Zucker). Das Werk Lage erzeugt heute aus etwa 7000 ha Anbaufläche jährlich 70.000 t Raffinade und Weißzucker sowie Flüsszucker, Mischsirup, Invertzucker und Zuckerkulör.



Los 1364 Ausruf 150 €

Lüdenscheider Wohnungsbau-AG

Lüdenscheid, Namensaktie 100 RM Okt. 1938 (Auflage 429, R 11) VF. #13. (41)

Ausgestellt auf F. W. Jul. Abmann in Lüdenscheid. Für die Zeit ungewöhnliches großes Format, hübsche

Umrahmung, Originalunterschriften von Vorstand und Aufsichtsrat. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1927 im wesentlichen durch Lüdenscheider Bauhandwerker als Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Lüdenscheid zwecks "Errichtung gesunder Kleinwohnungen für minderbemittelte Volkskreise, Schaffung von Eigenheimen zur Linderung der Wohnungsnot und Schaffung von Arbeitsgelegenheiten für Erwerbslose". Mit ca. 8 % beteiligt sich auch die Stadt Lüdenscheid an der Gründung. In den Folgejahren werden kontinuierlich bis zu 20 Häuser bzw. 92 Wohnungen im Jahr fertiggestellt, so daß zu Beginn des 2. Weltkrieges ein Bestand von 156 Häusern mit 614 Wohnungen erreicht ist. Umbenannt 1938 wie oben und weiter 1943 in Lüdenscheider Wohnstätten-AG, zugleich Verschmelzung mit dem Heimstättenverein GmbH Lüdenscheid. Wegen der besonderen Wohnungsnot nach dem Krieg 1946 Erwerb eines fast 115.000 qm großen Grundstückskomplexes für Siedlungsbauten bzw. Tauschzwecke. Das ehrgeizige Neubauprogramm nach der Währungsreform überforderte die Ges., weshalb die Stadt Lüdenscheid 1953 mit über 90 % Hauptaktionär wurde. 1990 übernahm die Wohnstätten-AG 700 Wohnungen aus dem Bestand der Stadt Lüdenscheid, womit der eigene Bestand auf über 2.400 Einheiten anstieg. 1995 nach Abzug der belgischen Garnison aus Lüdenscheid Übernahme der sog. "Belgier-Häuser" mit 149 Wohnungen. Noch heute bestehende AG.

Los 1365 Ausruf 150 €

M. Hensoldt & Soehne Optische Werke AG

Wetzlar, Namensaktie 1.000 Mark 21.2.1922 (Auflage 1000, R 9) VF. #990. (50)

Ausgestellt auf Carl von Foris in Wetzlar. Firmensignet in allen vier Ecken der Umrahmung. 1928 Nennwertherabsetzung auf 300 RM.

Gründung 1852, AG seit 1922. Herstellung von Lupen, Präzisions-Optik, Foto-Optik, Ferngläsern, Zielfernrohren. Inzwischen ist die Firma Carl Zeiss in Oberkochen fast Alleinaktionär.



Los 1366 Ausruf 150 €

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

Magdeburg, Namensaktie 1.000 Mark 23.12.1922 (Auflage 25000, R 9) EF-VF. #18059. (72)

Zuvor unbekannt gewesener Jahrgang, nur 6 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden. Mit Kupons. Die traditionsreiche, schon 1844 gegründete Versicherung ist die Keimzelle der später sehr bedeutenden sog. "Magdeburger Versicherungsgruppe". Sie gründete ferner 1854 die Magdeburger Hagelversicherung, 1862 die Magdeburger Rückversicherung und 1923 die Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherung. Sitzverlegungen 1946 nach Salzgitter, 1948 nach Fulda und 1959 nach Hannover, wo alle Gesellschaften der Magdeburger Versicherungsgruppe eine neue Heimat fanden. Großaktionär war dann die Schweizer Rück. 1982 mit der UNION und RHEIN Versicherungs-AG verschmolzen. Nach Übernahme durch die Allianz-Gruppe zunächst auf die "Vereinte Versicherung AG" verschmolzen, diese dann auf die "Allianz Versicherung AG (Deutschland)".



Los 1374



Los 1367 Ausruf 120 €

Manganbergwerk "Vereinigte Julian & Finsterthal"

Asbach bei Schmalkalden / Hannover, Anteilschein 20.4.1921 (Auflage 2500, R 11) VF. #2915. (26)

Ausgestellt auf Landwirt Heinrich Hermanns, Bokensdorf Kr. Gifhorn. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit Umrahmung im Historismus-Stil und ganzflächig farnen im Unterdruck. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Kleinere Einrisse fachgerecht restauriert.



In der Umgebung des westthüringischen Ortes Schmalkalden wurden seit jeher Vorkommen von Brauneisenstein (ein Erz mit rd. 60 % Eisengehalt) und Schwespat gefunden und ausbeutet. Die Eisenerze der Gegend waren stark manganhaltig, was die Eigenschaften (vor allem Festigkeit und Korrosionsbeständigkeit) des daraus gewonnenen Eisens bzw. Stahls verbesserte (noch bis 1924 in der Hochofenanlage "Neue Hütte" in Schmalkalden teilweise bis heute bestehende metallverarbeitende Betriebe an zur Weiterverarbeitung insbesondere zu Werkzeugen und Bestekken. Die Grube Finstertal in Asbach bei Schmalkalden (eine altrechtliche 128-teilige Gewerkschaft im Besitz dortiger Bürger) wurde 1858 in das Bergrevierbuch Schmalkalden eingetragen. 1891 wurden die Kuxe zu je 50 % von den Eisenacher Kaufleuten Sander und Fink übernommen. Von ihnen erhielt 1918 der Kaufmann G. Schmidt aus Bremen das Recht, die insgesamt 16 Absbacher Gruben zu vertreten (Ausgabe von 1.000 Anteilen). Die Ablehnung des 1919 geplanten Zusammenschlusses der Gruben Julian und Finsterthal durch das Bergamt umging man durch Umwand-

lung der bergrechtlichen Gewerkschaft in eine BGB-Gesellschaft, wodurch 1921 die dringend benötigte Ausgabe weiterer 2.500 Anteile möglich wurde. 1934 musste das Bergwerk wegen Problemen in der Wasserhaltung und Erzmenge geschlossen werden. 1950 wurde die Grube Finstertal von der Sowjetisch-Deutschen AG Wismut wieder aufgefahren, abbauwürdige Vorkommen fand die SDAG Wismut jedoch nicht und übergab die Grube für weitere Lagerstättenerkundungen dem Zentralen Geologischen Dienst in Jena, der nach sechs Erkundungsbohrungen die Untersuchungen einstellen und die Einrichtung des Lehr- und Schaubergwerks Finstertal beschloß, das 1959 eröffnet wurde und bis heute von Besuchern befahren werden kann.

Los 1368 Ausruf 100 €

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Höchst a. M., Aktie 1.000 Mark 31.12.1922 (Auflage 2500, R 8) EF-VF. #10298. (66)

Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre (3 Breuer-Aktien : 2 Buderus-Aktien). 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen (tätig auf dem Gebiet der Städteentwässerung und Abwasserverwertung). Kurz vor Kriegsende übernahm die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen.



Los 1369 Ausruf 250 €

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Cöthen, Aktie 1.000 Mark 1.4.1907 (Auflage 200, R 8) EF-VF. #548. (74)

Sehr hübsche Umrahmung, toller Unterdruck im Stil eines Maschinenentelegrafen. Originalunterschriften Dr. Paul Wagner (AR-Vors.) und Hartwig Wagner (Vorstand). Nur 12 Stück lagen im Reichsbankschatz. Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisen gießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emalleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melchior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär war zuletzt der Jakob-Michael-Konzern, Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die JUNKERSWERKE, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrik-



Los 1376



anlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinmetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernommen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen.

Los 1370 Ausruf 150 €

Mix & Genest AG

Berlin-Schöneberg, Interimsschein 100.000 RM 31.12.1934 (Auflage nur 2 Stück, R 11) EF-VF. #10. (16)

Ausgestellt auf die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, Berlin. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90 % der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG.

Los 1371 Ausruf 150 €

Mühlendorfer Wasserkraftwerke AG

Treibach, Sammelaktie 10 x 100 RM 16.1.1940 (R 10) EF. #21-30. (27)

Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1926 durch die Treibacher Chemische Werke AG zwecks Ausnutzung der Wasserkräfte des Mühlendorfer Seebaches und des Rückenbaches. 1941 Verkauf des Werkes Seebach (Seutterwerke) an die Kärntner Elektrizitäts-AG.



Los 1372 Ausruf 75 €

Mühlenindustrie-Bank AG

Berlin, Aktie 1.000 RM Sept. 1927 (Auflage 400, R 10) EF. #35. (5)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen.

Los 1373 Ausruf 60 €

Niederdeutsche Kalk- und Zementwerke AG

Alfen i.W. (Kr. Paderborn), Aktie 50 RM 1.1.1924 (Auflage 2625, R 9) EF-VF. #1316. (40)

Hochformat, Umrahmung aus Blütenkelchen mit weiteren Art-Deko-Elementen. Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1922 als Niederdeutsche Kalkwerke AG, 1925 Umfirmierung wie oben. Ausbeutung von Kalksteinvorkommen bei Alfen i.W. (Post Nordborchen). Der Steinbruch hatte sogar einen eigenen Bahnschluß, dennoch kam der Betrieb Mitte der 1920er Jahre fast völlig zum Erliegen. Die G.-V. vom 4.9.1929 sollte die Verwaltung zum Verkauf der Liegenschaften ermächtigen.

Los 1374 Ausruf 200 €

Norddeutsche Lagerhaus AG

Berlin, Aktie 1.500 Mark 1.4.1889. Gründeraktie (Auflage 3000, R 9). VF-. #2056. (72)

Abgestempelt für insgesamt 11 Liquidationsraten, wobei die Aktionäre mit 1.875 RM deutlich mehr als den Nennwert herausbekamen. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Gesellschaft übernahm bei Gründung das von der Dresdner Bank vorfinanzierte ehemalige Betriebsgelände der Norddeutschen Fabrik für Eisenbahnbetriebsmaterial. Zuerst als Lager- und Speicherstätte genutzt, wurden später die Grundstücke parzelliert, bebaut und weiterveräußert. Ab 1906 in Liquidation.

Los 1375 Ausruf 80 €

Nordostdeutsche Bank KGaA

Königsberg i.Pr., Aktie Lit. A. 1.000 Mark 23.10.1922. Gründeraktie (Auflage 50000, R 7) EF-VF. #41065. (28)

Sehr dekorativ mit vier Vignetten in der Umrandung. Gründung 23.10.1922. Am 8.12.1924 Eröffnung des Konkursverfahrens.

Los 1376 Ausruf 250 €

Nürnberger Hercules-Werke AG

Nürnberg, Aktie 100 RM Jan. 1934 (Auflage 720, R 10) VF+. #2556. (28)

Schöner großer Unterdruck des antiken Helden Hercules mit seiner Keule.

Gegründet 1887 unter Übernahme der Nürnberger Velocipedfabrik Carl Marschütz & Co. als "Nürnberger Velociped-Fabrik Hercules vormals Carl Marschütz & Co.". Erzeugnisse: Motorräder, Fahrräder, Motorfahräder.



Los 1379

1900 Änderung der Firma in Nürnberger Hercules-Werke AG. Im Jahr 1929 nahm die Gesellschaft den Bau von Motorrädern wieder auf, eine Fabrikation, die sie schon einmal 1904/05 betrieben hatte. Ab 1930 wurden auch Motorfahrrädern mit Fichtel & Sachs-Einbaumotoren gebaut. Man bemühte sich um Diskretion: Nur 5 x kommt das Wort "Arisierung" im Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften überhaupt vor, so auch bei den Hercules-Werken: "1938 Arisierung der Verwaltungsorgane wurde durchgeführt." Nutznießer war der neue Großaktionär, die Dr. Carl Soldan GmbH, Nürnberg (heute als Kräuterbonbon-Fabrikant bekannt). 1963 wurden die Hercules-Werke von Fichtel und Sachs übernommen. 1965 übernahm Hercules die Zweirad Union und produzierte identische oder nur in winzigen Details modifizierte Parallel-Angebote zum eigenen Programm unter den Zweirad-Union-Marken DKW, Express und Victoria. 2000 übernahmen Mitarbeiter im Rahmen eines Management-Buy-Out die Überreste der Traditionsfirma in der ehemaligen deutschen Motorradhochburg Nürnberg. Die Firma SACHS Fahrzeug- u. Motortechnik GmbH mit ihrer Marke "SACHS Bikes", wie sich das neue Unternehmen jetzt nannte, setzte von nun an mehr auf Handelswaren und eine kleinere Motorradfertigung in Nürnberg. 2006 wurde das Unternehmen von einem asiatischen Investor übernommen. Der alte Name lebt heute in der Hercules Fahrrad GmbH & Co. KG in Neuhof fort.

Los 1377 Ausruf 100 €

Optische Werke Rüdersdorf AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Aug. 1923 (Auflage 2500, R 8) EF. #7014. (26)

Ausdrucksstarke Farbgebung. Aktien dieser bedeutenden Ges. waren zuvor völlig unbekannt.

Gründung im Jan. 1922 in Bremen unter Mitwirkung des Bankhauses J. F. Schröder KGaA als Optische Werke AG. Im März 1922 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Berlin. Die Firma stellte nach 1919 und 1920 von Hugo Hahn (später als Vorstand tätig) erworbenen Patenten die RÜO-Optik und den RÜO-Tele-Anastigmat her. Für Fotolinsen: Ein Anastigmat ist ein aus mindestens drei Linsen bestehendes Linsensystem, das einen früher berüchtigten Abbildungsfehler, die Punktlosigkeit (Astigmatismus) vermeidet. Im Nov. 1925 unter Geschäftsaufsicht gestellt (im Febr. 1926 wieder aufgehoben). Danach nur noch Verwaltung des Betriebsgrundstücks, das operative Geschäft wurde auf die RÜO Optik GmbH übertragen. 1932 ist die AG erloschen. Noch heute werden RÜO Anastigmaten auf ebay unter Sammlern hoch gehandelt.



Los 1378 Ausruf 80 €

Ost-West Handels- & Industrie AG

Berlin, Aktie 5.000 Mark 1.11.1922 (Auflage nur 20 Stück, R 8) VF. #182. (20)

Die gesamte Auflage von 20 Stücken lag im Reichsbankschatz.

Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Leerdwaren, Manufakturwaren, Nahrungsmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation.



Abb. S. 145 Los 1379 Ausruf 650 €

Ostpreussische Kleinbahnen-AG

Königsberg i.Pr., Aktie Litt. A 700 RM 1.4.1925 (Auflage 730, zuletzt nur 40 Stück, R 10) VF. #330. (42)

Äußerst rares Dokument, da im Laufe der Jahre sämtliche Litt. A in die bekannten Litt. B umgetauscht wurden; 1943 gab es nur noch 40 Stück Litt. A. Nur 4 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1900 als Insterburger Kleinbahn AG. 1924 wurden die Königsberger, Lycker, Oletzkoer, Ortelsburger, Pillkaller, Rastenburger und Wehlau-Friedländer Kleinbahnen übernommen, so daß sich ein insgesamt 777 km langes Kleinbahnnetz (in vier verschiedenen Spurweiten) ergab.

Los 1380 Ausruf 80 €

Phönix AG für Zahnbedarf

Berlin, Aktie 1.000 RM Okt. 1927 (Auflage 300, R 8) EF. #245. (59)

Gegründet 1917 zwecks Herstellung und Vertrieb zahnärztlicher und zahn-technischer Bedarfsartikel und Verwertung hierauf bezügeliger Erfindungen, Verfahren und Patente. Erzeugnisse: Zähne, zahnärztliche Einrichtungsgegenstände, zahnärztliche Instrumente und Materialien; Pharmazeutika für Zahnärzte, Edelmetall-Legierungen. Die Phönix AG für Zahnbedarf ist hervorgegangen aus der Firma C. Ash & Sons, einer Tochtergesellschaft der Claudius Ash, Sons & Co. Ltd. in London, die seit ca. 1840 bestand. In Berlin war die Firma seit 1870 ansässig. Neben der Zentrale Berlin, Rankestraße 5, und der Fabrik Berlin, Tegeler Straße 6/7, wurden Filialen betrieben in Breslau, Halle (Saale), Hamburg, Königsberg (Pr) und Wiesbaden. Großaktionär (1943): "Vita" Zahnfabrik H. Rauter oHG, Essen (über 75 %). 1948 verlagert nach Essen, 1992 nach Konkursverfahren erloschen.

Los 1381 Ausruf 150 €

Portland Cement-Fabrik "Stadt Oppeln" AG

Oppeln, Aktie 1.000 Mark 1.4.1907. Gründeraktie (Auflage 2000, R 8) VF. #711. (34)

Sehr schöne Umrahmung mit vielen Wappenschildern. Nur 11 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1906, die neu erbaute Fabrik im oberschlesischen Oppeln ging im Nov. 1908 in Betrieb. Über die Brokau-Groschowitz Bahn konnte der Zement direkt in den Oppelner Oder-Hafen transportiert werden. 1912 Ankauf der Graf Tschierschky-Renard'schen Kalkwerke bei Gross-Strehlitz. 1928 Erwerb des Kalkwerks Keltch. 1938 Umfirmierung in Portland-Cement- und Kalkwerke "Stadt Oppeln" AG. Großaktionär war zuletzt die O.M.Z. Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG. Börsennotiz: Freiverkehr Breslau. Nach 1945 Sitzverlegung nach Lautenthal (Harz), Abwickler war der Kalkwerksbesitzer Dr. Konrad Mälzig, 1958 wurde die Ges. aufgelöst.



Los 1381

Los 1382 Ausruf 75 €

Portland-Cementfabrik Hardeggen AG

Hardeggen, Aktie 1.000 RM 20.8.1935 (Auflage 1000, R 8) EF.- #607. (29)

Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortbetrieb einer gleichnamigen GmbH in Hardeggen. Tochterges. Sollinger Baustoffhandlung Otto Schönlau & Co. KG, Hardeggen. Nach Übergang an die Nordceme AG und anschließend an den Holcim-Konzern schließlich 2003 Schließung.



Los 1383 Ausruf 150 €

Ratinger Maschinenfabrik und Eisengießerei AG

Ratingen, Aktie 800 RM Okt. 1943 (Auflage nur 1 Stück, R 12) VF.- #157. (21)

Kapital 156.800 RM, eingeteilt in 156 Aktien à 1.000 RM und 1 Aktie à 800 RM. Dies ist die gesamte Auflage.

Gründung 1900 als "Ulrichs & Hinrichs AG", umfirmiert 1916 in "Düsseldorfer-Ratinger Maschinen- und Apparatebau AG", 1926 in "Phönix Maschinenfabrik und Eisengießerei AG", 1927 wie oben. Fabrik Homberger Straße 6. Die Abt. Wärmetauscher lieferte auch größte Öl-Vergüte- und Rückkühlanlagen zum Vergüten bis 150 t Stückgewicht, die Abt. Maschinenbau Chargierwagen, Flannentransport- und Gießwagen mit Plannen für 15-70 t Nutzinhalt für Stahlwerke sowie Blocktransportwagen bis zu den größten Abmessungen. Später auch Produktion von Maschinen und Apparaten für das Gärungsgewerbe (kl. Brennereianlagen), die chemische Industrie (Autoklaven, Filterpressen, Destillationsanlagen) und die Nahrungsmittelindustrie (Getreideschälmaschinen und -förderanlagen). 1978 in eine GmbH umgewandelt.



Los 1384 Ausruf 120 €

Rhein-Mainische Handwerksbau-AG

Frankfurt a.M., VZ-Aktie 200 RM 19.6.1936. Gründeraktie (Auflage nur 5 Stück, R 10) EF. #4. (19)

Rückseitig ausgestellt auf Herrn W. G. Schmidt in Berlin und 1939 umgeschrieben auf Ferdinand Schramm, Berlin, in seiner Eigenschaft als Reichshandwerksmeister.



Los 1386

Gründung im Juni 1936 als Rhein-Mainische Handwerksbau AG, ab 1941: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG. Grundbesitz 1943: 284 Wohnungen in Wiesbaden, Darmstadt, Rothenbergen, Marburg und Niederlahnstein, weitere 168 waren 1943 im Bau, weitere 398 in Vorbereitung. Heute besitzt die GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, eine Tochter der Helaba, ca. 36.500 Wohnungen.

Los 1385 Ausruf 150 €

Rheinische Handei-Plantagen-Gesellschaft
Köln, Namens-Anteilschein 1.000 RM 5.11.1931 (hds. überschrieben auf Juni 1929, Auflage 100, R 9) EF. #282. (29)

Ausgestellt auf Frau Helene Vogeler, Berlin-Halensee, original unterschrieben von den Vorständen S. Alfred Oppenheim und Arnold Guillaume. Nur 8 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Den Anstoß zur Gründung 1895 unter Führung des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie. als Deutsche Kolonial-Gesellschaft gab der Diplomat und Archäologe Max Frhr. von Oppenheim, der 1893 in Deutsch-Ostafrika in der Landschaft Ost-Usambara (dem heutigen Tansania) 15.000 ha Land erworben hatte. Das Grundkapital von 600.000 M zeichneten vor allem Kaufleute und Industrielle aus Köln und dem Rheinland. Das erworbene Terrain erwies sich zur Anlage der ursprünglich geplanten Kaffeepflanzung als ungeeignet, weshalb es zu einem Landtausch mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft (DOAG) und anschließender Anlage der Kaffeepflanzung Ngambo kam. Alle üblichen Aktivitäten (so Versuche zum Anbau von Kautschuk, Chinarrinde und Sisal) blieben ebenso erfolglos wie die Montan-Gesellschaft mbH, die gemeinsam mit der DOAG nach Goldfunden in Usambara gegründet worden war. Als Folge des 1. Weltkrieges mussten die Pflanzungen 1920 den siegreichen Briten übergeben werden. Die vom Reich schließlich gezahlten Entschädigungen investierte die RHPG in Beteiligungen an anderen überseeischen Plantagen- und Handelsunternehmen. Letzter Vorstand bei Kriegsende war der später der "Bankier Adenauers" genannte Robert Pferdmeiges.



Los 1386 Ausruf 250 €

Rheydter Actien-Bau-Gesellschaft

Rheydt, Actie 1.200 Mark 1.12.1898 (Auflage nur 100 Stück, R 10) Rostflecken mit niedrigem Startpreis berücksichtigt. VF. #438. (17)

Ausgestellt auf Herren Gebr. Heynen zu Rheydt. Originalunterschriften. Zuvor völlig unbekannt gewesen; nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1872 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen, Ziegeleibetrieb. Grundbesitz (1943; unbebaut): 102.741 qm. Häuserbesitz: Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen bis Ende 1941 insgesamt 969 Häuser errichtet, davon befanden sich einschließlich der in Kaufanwartschaft begebenen Häuser noch 576 Häuser in eigenem Besitz. 1990/1991 Übernahme durch die Gladbacher Aktienbaugesellschaft AG und Neudefinition des Unternehmensgegenstandes dieser Gesellschaft als Zwischenholding im WCM-Konzern. 1992 Übertragung des gesamten operativen Geschäftes auf die Gladbau, Baubetreuungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH.

Los 1387 Ausruf 120 €

Richard Oswald-Film AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark April 1921. Gründeraktie (Auflage 5500, R 9) VF-. #1954. (21)



Los 1389

Ungewöhnlich und auf einer Aktie einmalig: Die üblichen faksimilierten Unterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand flankieren etwas vom Aktienrecht gar nicht Vorgesehenes: Das Faksimile von Richard Oswald als "Der Generaldirektor".
Geschichte siehe Los 1178.

Los 1388 Ausruf 250 €

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Salzwedel, Geschäftsanteilschein 500 RM 20.3.1935 (R 12) EF. #78. (27)

Ausgestellt auf Zahnarzt Dr. Gustav Wulsch, Salzwedel und Dipl. Ing. Helmut Wulsch, Salzwedel. Nur dieses eine ausgestellte Stück lag im Reichsbankschatz.

Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluss an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittlingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Win-



terfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug.

Los 1389 Ausruf 500 €

Schlosschemnitzer Bau-Verein

Chemnitz, Actie 300 Mark 1.1.1886 (Auflage 1221, R 10) VF. #1214. (50)

Mit Stempel "Liquidationsrate von 80 RM gezahlt". Sehr schöne Umrandung mit zwei allegorischen Fig-

netten. Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz, dies ist das allerletzte noch verfügbare.

Gründung 1873 zum Erwerb und zur Bebauung von Grundstücken und zu deren Veräusserung in Chemnitz, bzw. dem Stadtteil Schlosschemnitz. Im Nov. 1924 wurde die Liquidation beschlossen. 1929 wurde eine Liquidationsrate von 80 RM pro Aktie gezahlt.

Los 1390 Ausruf 100 €

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG
Würzburg, Namensaktie Lit. E 1.000 RM Jan. 1930 (Auflage 1686, R 7) EF. #8741. (26)

Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen.



Los 1391 Ausruf 100 €

Schraplauer Kalkwerke AG

Schraplau (Mansfelder Seekreis), Aktie 1.000 RM 1.3.1940 (Auflage nur 100 Stück, R 10) EF. #96. (32)

Bis dahin völlig unbekannt gewesen, nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.



Schon seit dem 17. Jh. war der leicht zu bearbeitende Schraplauer Muschelkalkstein im Land weit berühmt. Zu Beginn des 20. Jh. existierten in Schraplau ca. 10 Kalkwerke mit 35 Brennöfen. 1909 gründete man auf dem Standort des Kalkwerkes Stecher, wo besonders viel Kalkstein anstand, unter reger Beteiligung der örtlichen Bevölkerung die Schraplauer Kalkwerke AG, bis 1912 mit dem juristischen Firmensitz in Halle (Saale), danach in Schraplau. Bis 1933 in Halle a.S. börsennotiert. In dem Stollensystem der Kalkwerke (Deckname Apatit und Frosch) wurden im 2. Weltkrieg Flugzeugteile für die Junkers-Werke produziert (für JU 188 und FW 190). 1945 konfiszerte die Sowjetische Militäradministration (SMAD) den Betrieb, 1946 wurde er der AG zurückgegeben, 1950 als VEB Kalkwerk Schraplau in Volkseigentum überführt. Ab 1974 mit zuletzt 230 Beschäftigten Betriebsteil IV des VEB Harzer Kalk- und Zementwerke. Diese wurden nach der Wende als Harzalk GmbH privatisiert und 1991 von den damals zum Salzgitler-Konzern (heute zum Haniel-Konzern) gehörenden Fels-Werken in Goslar er-



Los 1392



Los 1393

worben. Seit Stilllegung der eigenen Brennöfen 1982 bekommt das Werk, bis heute, gebrannten Kalk aus Rübeland geliefert, in 5 Güterzügen pro Woche auf der ansonsten stillgelegten Bahnstrecke Röblingen-Schraplau. Daran werden mit noch 35 Mitarbeitern pro Jahr zunächst 200.000 t Weißfeinkalk zur Abgasreinigung in Kraftwerken produziert, nach Einsatz in den Rauchgasreinigungsanlagen geht das Material nach Schraplau zurück und wird dann zu Stuck-Gips weiterverarbeitet.

Los 1392 Ausruf 150 €

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG
Berlin, Aktie 20 RM April 1925 (Auflage 7500, R 9) VF. #105139. (49)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roedicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfeifferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen und die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzehntlang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe).

Los 1393 Ausruf 180 €

Sektkellerei Wachenheim AG

Wachenheim (Rheinpfalz), Aktie 300 RM Sept. 1928 (Auflage 1500, R 9) VF. #798. (25)

Zuvor vollkommen unbekannt gewesen, lediglich 6 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gründung 1888 in Wachenheim an der Weinstraße als Deutsche Schaumweinfabrik durch Übernahme der Sektkellerei Gebr. Böhm. Umbenannt 1913 in Sektkellerei Wachenheim AG und 1939 in Sektkellerei Schloss Wachenheim AG. 1996 Vergleichsverfahren, anschließend Übernahme der Aktienmehrheit durch die Günter Reh AG aus Trier (die seit den 1970er Jahren unter der Marke Faber Sekt Schaumwein erstmals für breite Konsumentenschichten erschwinglich gemacht hatte). Anschließend wurde Schloss Wachenheim Dachmarke der ganzen Reh-Gruppe und ist mit einer Jahresproduktion von 220 Mio. Flaschen Sekt und Schaumwein Weltmarktführer mit einem Weltmarktanteil von 10 %. In Deutschland steht die Gruppe mit den Marken Faber, Schloss Wachenheim, Feist Belmont, Nymphenburg, Schweriner Burggarten und Kleine Reblaus an dritter Stelle hinter Rotkäppchen-Mumm und Henckell & Söhnelein. In Frankreich, Polen, Rumänien, der Tschechei und der Slowakei, wo jeweils eigene Produktionsstätten unterhalten werden, ist die bis heute börsennotierte Schloss Wachenheim AG sogar Marktführer im Schaumweinmarkt.

Los 1394 Ausruf 150 €

Spar- und Creditbank Leubsdorf

Leubsdorf i/S., Aktie 1.000 Mark 1.3.1894. Gründeraktie (Auflage nur 78 Stück, R 6) VF+. #31. (34)



Los 1396

Die aus vier Ortsteilen bestehende Gemeinde Leubsdorf (ca. 4.000 Ew.) liegt am Nordrand des Erzgebirges südöstlich von Chemnitz. Etliche Mühlen in den Flusstälern, holzverarbeitende Betriebe, eine Papiermühle, eine Verbandstofffabrik, Ziegeleien und vier 1832-1837 eröffnete Baumwollspinnerei, von denen die in Hohenfichte allein zeitweise 1.000 Menschen beschäftigte, prägten das Wirtschaftsleben. In Form der Spar- und Creditbank hatte die lokale Wirtschaft auch ihr Kreditinstitut, ursprünglich eine Genossenschaftsbank (und insoweit Vorläufer der heutigen Volksbank Mittleres Erzgebirge), seit 1889 AG. Filialen bestanden in Grünhainichen und Eppendorf. Nach der Hyperinflation 1923 nahm das Geschick der kleinen Bank eine interessante Wende: Die Commerz- und Privatbank AG engagierte sich, der Firmensitz wurde nach Berlin verlegt, die Verwaltung nach Magdeburg in das Gebäude der Commerz- und Privatbank. Aus der Zusammensetzung des Aufsichtsrates läßt sich schließen, daß der zwischenzeitlich inaktive Bankmantel für Finanzgeschäfte des mächtigen Burbach-Kali-Konzerns verwendet werden sollte. 1935 erloschen.

Los 1395 Ausruf 100 €

Speditions-Verein Mittelbische Hafen- und Lagerhaus-AG
Wallwitzhafen bei Dessau, Aktie 1.000 RM 8.9.1899. (Blankette der Gründeraktie, R 8) EF. (16)

Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1845 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in "Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. Weltkrieg zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt.



Los 1396 Ausruf 250 €

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Pfersee bei Augsburg, Aktie 1.000 Mark Jan. 1910 (Auflage 1500, R 9) EF-VF. #2320. (74)

Mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Zuvor völlig unbekannt gewesener Jahrgang, nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbmoor AG zur Pfersee-Kolbmoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wissner-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbmoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbmoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wissner-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat.

Los 1397 Ausruf 120 €

Spinnereien und Webereien im Wiesental AG
Haagen in Baden, Aktie 1.000 RM Aug. 1932 (Auflage 938, R 10) VF. #85. (29)

1835 kaufte das Handelshaus Sarasin-Heußler in Haagen das Gelände und errichtete eine mechanische Baumwollspinnerei. Das Unternehmen begann mit 7500 Spindeln für Baumwollgarne und 840 für Zwirn. 1847 umfasste der Betrieb bereits acht Gebäude. Auf der Weltausstellung in Wien 1873 wurde die Haagener Firma mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. 1882 errichtete Sarasin-Heußler eine fabrikenartige Schule für die 30 Kinder, die hier arbeiteten. Bis 1863 wurde der Betrieb als Niederlassung des Basler Stammwerks betrieben, 1883 wurde er ein selbstständiges Unternehmen, das ab 1892 den Namen Sarasin und Staehlin Cie. führte. 1918 gingen die Anlagen an die Mannheimer AG für Spinnerei und Weberei. 1932 als eigene AG rechtlich verselbstständigt, gleichzeitig pachtweise Übernahme der Anlagen und des Betriebes der Webereien Fahrnau und Langenau AG in Fahrnau. Anfang der 1970er Jahre machten billige Kunstfasern der traditionellen Baumwollverarbeitung den Garaus. Das Wiesental lebt heute nicht mehr von der Textilindustrie. Heute steht der ehemalige Industrie-Komplex unter Denkmalschutz. Auf einer Teilfläche von ca. 7200 qm im ehemaligen Spinnereigebäude sind 240 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen entstanden, das Objekt wurde 2008 an die Lebenshilfe Kreisvereinigung Lörrach e.V. übergeben.



Los 1398 Ausruf 150 €

Stadt Düsseldorf

Düsseldorf, 4 % Schuldv. 1.000 Mark 1.5.1912 (R 6) EF-. #3760. (43)



Ungemein dekoratives Stück nach einem Entwurf von Felix Schmidt, geb. 6.6.1857 in Lübbecke, Landschafts-, Tier- und Jagdmaler; an der Düsseldorfer Malschule Schüler von Benzur, Raab und Löfftz (in der Platte signiert).

Die Siedlung Düsseldorf wurde erstmals Mitte des 12. Jh. erwähnt. 1288 erhielt sie von den Grafen von Berg Stadtrechte. Heute die Hauptstadt des bevölkerungsreichsten Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Los 1399 Ausruf 75 €

Stadt Gera (Reuß)

Gera (Reuß), 11 % Teilschuldv. 5.000 Mark 31.3.1923 (Auflage 8000, R 9) VF. #10347. (49)

Als Sicherung der Anleihe diente ein neues städtisches Gaswerk nebst Grundstück, Gebäude und Maschinen. Die Anleihe wurde abgewickelt von dem Hofbankhaus Gebr. Goldschmidt in Gera. Einzelstück aus dem Reichsbankschatz.

Los 1400 Ausruf 75 €

Stadt Hagen (Westf.)

Hagen i.W., 4,5 % Schuldv. 500 Mark 25.7.1919 (Auflage 1000, R 11) EF-VF. #8408. (74)

Teil einer Anleihe von 25 Mio. M. Jugendstil-Umrahmung, Stadtwappen im Unterdruck. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Los 1401 Ausruf 75 €

Stadtgemeinde Koblenz

Koblenz, 4 % Teilschuldschein 50.000 RM 26.2.1941 (Auflage nur 17 Stück, R 11) VF. #12. (52)

Teil einer Anleihe von insgesamt 889.000 RM, ausgegeben zwecks Ablösung eines bestehenden Darlehens. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz. Dies ist das letzte verfügbare.

Los 1402 Ausruf 80 €

Stendaler Kleinbahn-AG

Stendal, Aktie 200 RM 25.2.1929 (Auflage nur 43 Stück, R 7) EF. #7319. (11)

Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr am Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt.

Los 1403 Ausruf 150 €

Stendaler Kleinbahn-AG

Stendal, Aktie 300 RM 25.2.1929 (Blankette, R 10) EF. (42)

Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlussbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr am Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt.



Los 1404 Ausruf 150 €

Stendaler Kleinbahn-AG

Stendal, Aktie 900 RM 25.2.1929 (Blankette, R 10) EF. (42)

Los 1405 Ausruf 80 €

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Magdeburg, Aktie 1.000 Mark 1.4.1921 (Auflage 3000, R 8) EF. #3018. (6)

Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben- und Rohrzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Ochsersleben a. Bode. 1925 Konkursöffnung.



Los 1406 Ausruf 100 €

Teppich-Großhandels-AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Aug. 1922. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9) EF-VF. #5. (55)

Umstellungsstempel auf 1.000 RM.

Gründung im März 1922, eingetragen im Juli 1922 zum großhandelsmäßigen Vertrieb von Teppichen, Möbelstoffen und verwandten Artikeln. 1932 wurde die Liquidation beschlossen.



Los 1407 Ausruf 300 €

Thüringer Malzfabrik Groggenottern AG

Groggenottern, Aktie 1.000 Mark 1.7.1909. Gründeraktie (Auflage 300, R 10) VF. #275. (28)

Schöne breite Umrahmung im Historismus-Stil. Die Gründeraktie war zuvor völlig unbekannt gewesen, nur 3 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden. Gründung 1908. Herstellung und Vertrieb von Malz, Nahrungsmitteln und anderen einschlägigen Erzeugnissen. Großaktionär war die DORTMUNDER UNION BRAUEREI. Der Betrieb wurde 1942 stillgelegt.



Los 1408 Ausruf 100 €

Treuhand AG für Industrie, Handel und Gewerbe

Berlin, Aktie 1.000 Mark 1.6.1922. Gründeraktie (Auflage 1000, R 9) VF+. #822. (8)

Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz, ansonsten zuvor ganz unbekannt gewesen.

Gegründet 1921 zwecks Revision von Büchern und Bilanzen sowie Aufstellung der Jahresabschlüsse, Begutachtungen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckungen, Kontrollen und alle sonstigen Treuhandgeschäfte. Geschäftsansässig in Berlin W 8, Wilhelmstr. 43 b. 1935 ist die AG erloschen.



Los 1409 Ausruf 120 €

Treuhandgesellschaft Eintracht Gemeinnützige AG

Berlin, Aktie 1.000 RM Okt. 1930 (Auflage nur 50 Stück, R 9) EF-VF. #44. (18)

Das Wort "Gemeinnützig" gestrichen am 17.3.1934. Nur 7 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gegründet 1930 zwecks Verwaltung der von den Mietern von Wohnungsbau-Gesellschaften bei der Treuhandgesellschaft Eintracht AG einzuzahlenden Mietsicherheiten und ähnlicher Beträge sowie Übernahme sonstiger Treuhandgeschäfte. Die Firma lautete bis 17.5.1934: Treuhandgesellschaft Eintracht Gemeinnützige AG, danach: Treuhandgesellschaft Eintracht AG. Beteiligung (1943): Wohnungsbau-Gesellschaft Eintracht Gemeinnützige AG, Berlin.



Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Ulm/Donau, VZ-Aktie 100 RM Febr. 1936 (Auflage 600, R 9) VF. #571. (6)

Nur 10 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien "Zum Roten Ochsen" und "Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storch" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG“. 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft.



Los 1411

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie AG

Berlin, Aktie Lit. A 1.000 Mark 25.5.1903 (Auflage 200, R 12) VF. #974. (49)

Hochformat, schöner Druck der Reichsdruckerei mit Umrahmung aus Blumen und Weinreben. Ein UNIKAT aus dem Reichsbankschatz.

Gründung 1889 als "Vereinigte Halbe'r Dampfziegeleien AG" zur Übernahme und Fortführung einer großen Ziegelei in Halbe (im Herzen des heutigen Landkreises Dahme-Spreewald) direkt an der Berlin-Görlitzer Bahn, 1 Fahrstunde von Berlin entfernt. 1900 umbenannt wie oben. 1903 zusätzlich Erwerb der "AG Meissener Thonwaren- und Kunststeinfabriken", die feuer- und säurefeste Produkte, Steinzeugwaren und Fussbodenplatten herstellte. Ebenfalls ab 1903 in Berlin börsennotiert, was 1904 und 1905 gleich zu zwei Kapitalerhöhungen genutzt wurde. Dann investierte die Ges. massiv in Werksweiterungen und experimentierte in Meissen mit neuartigen Wandplatten, aber in einen rückläufigen Markt hinein, was sich bitter rächte: Rückläufige Preise wegen der gedrückten Lage am Berliner Baumarkt und ein totaler Fehlschlag bei den Neuentwicklungen führten zu herben Verlusten und machten 1909, 1911 und 1913 Sanierungen erforderlich. Doch es war zu spät: 1913 lehnten die Anteilgläubiger erneute Sanierungsbeschlüsse der Aktionäre ab, 1914 Liquidationsbeschluss, nachdem zuvor ein Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet worden war. Das Werk in Halbe erwarb 1914 für 'nen Appel und 'nen Ei in der Zwangsversteigerung die Nationalbank für Deutschland als einer der Hauptgläubiger und reichte es sogleich an einen Dr. Kanter weiter. Das Meissner Werk ging in der Zwangsversteigerung 1919 an die Fa. M. Oskar Arnold in Neustadt bei Coburg.

Vereinigte Badische Städte (Consolidated Municipalities of Baden)

7 % Gold Bond 500 \$ 1.1.1926 (R 8) VF. #421. (32)

Olivgrün/schwarzer Stahlstich mit allegorischer, Industrie- und Landwirtschaft darstellender Vignette. Mit Kupons.

In den USA aufgelegte Gemeinschaftsanleihe von 4,5 Mio. US-\$ der Städte Mannheim, Freiburg, Pforzheim, Lörrach, Konstanz, Rastatt, Durlach, Gaggenau, Gengenbach, Eberbach, Meersburg, Elzach, Rohrbach und Altschweim.

Vereinigte Elbkiesbaggerei Kalk- und Mörtelwerke AG

Magdeburg, Aktie 1.000 Mark 11.10.1903 (Auflage 224, R 9) VF. #221. (50)

Gegründet 1891 als Magdeburger Mörtelwerk vorm. Aug. Hohmann AG, am 12.12.1902 umbenannt wie oben. Heute Dyckerhoff Transportbeton Elbe-Spree GmbH & Co. KG, Werk Magdeburg.



Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie AG

Wernigerode, Globalaktie 100.000 RM 4.4.1945 (R 8) EF. #12. (25)



Los 1412



Los 1419



Los 1416

Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Nur 14 Stück lagen im Reichsbankschatz. Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die AG existiert heute noch und versucht ihre Restitutionsansprüche geltend zu machen.

Los 1415

Ausruf 150 €

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Landshut, Namensaktie 1.000 RM 24.11.1941 (Auflage 550, R 11) EF. #1010. (21)

Ausgestellt auf Fr. Julie und Fr. Marie Pfeiffer, Bonn a. Rh. Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vom. Krämer-Moos zur Übernahme der "J. Krämerschen Kunstmühle" und der "Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampfmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Geisenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzer Mühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre.



Los 1416

Ausruf 200 €

Vereinigte Märkische Tuchfabriken AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Jan. 1922 (Auflage 10000, R 12) VF. #18950. (21)

Ältestes bekanntes Stück dieser bedeutenden Textilfirma, ein UNIKAT aus dem Reichsbankschatz. Kleinere Einrisse fachgerecht restauriert.

Gründung 1889 zur Übernahme der seit 1861 bestehenden Wollwarenfabrik Wilhelm Müller in Berlin-Luckenwalde. Werke in Luckenwalde, Niederschöneweide und Sagan. Börsennotiz Berlin. 1960 wurde die AG nach West-Berlin verlagert und abgewickelt. Die in der DDR enteigneten Betriebe insbesondere in Luckenwalde dagegen bestanden bis nach der Wende weiter. Schon 1781 hatte Friedrich der Große dem Frankfurter Kaufmann Thomas de Vins die "Konzession zum Betrieb einer Wollzeugfabrik nach Geraer Art" erteilt. 1782-85 errichtete de Vins für sich ein prachtvolles Herrenhaus, heute als Hotel Vierseithof das erste Haus am Platz. Die Streichung staatlicher Vergünstigungen in den Schrecken der napoleonischen Zeit bedeutete für fast alle Tuchmacher Luckenwaldes, auch die "Grosse Fabrik" von Vins, den Ruin. Napoleons Kontinentalsperre gegen England verbesserte die Lage der Branche wieder, 1806 erwirbt der Fabrikant Busse



Los 1418

Sehr dekorativer G&D-Druck mit römischer Frauenkopf-Büste. Zuvor ganz unbekannt gewesener früher Jahrgang, ein UNIKAT aus dem Reichsbankschatz.

Gründung 1895 zur Übernahme der Maschinenfabrik von A. Lehnigk. 1900 wurde zusätzlich die Vetschauer Maschinenfabrik von Louis Voigt hinzugekauft. In Dresden und Leipzig börsennotiert. 1905 Umfirmierung in "Vetschauer landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei A. Lehnigk AG". Das von einem normalspurigen Eisenbahnnetz durchzogene Werk (75.000 qm Fläche) beschäftigte mehr als 600 Arbeiter und besaß Verkaufsbüros in Breslau, Posen, Kiew und Warschau. Von Anfang an stand das Unternehmen unter keinem guten Stern: 1899 brannten die Werkstätten ab, teure Neubauten wurden erforderlich. 1905 kam es zu großen Verlusten aufgrund ungünstiger Verträge mit russischen Abnehmern, die die Gesellschaft schwer schädigten. Den verantwortlichen Vorstand mit dem sinnigen Namen "Ehrlich" warf man hinaus und verklagte ihn auf Schadenersatz. Mehrfach kam es zu Sanierungen, bei denen die Forderungen der kreditgebenden Credit- und Spar-Bank zu Leipzig jeweils in Eigenkapital umgewandelt wurden. Doch auch Ehrlich's Nachfolger Birnstiel konnte das Ruder nicht mehr herumreißen: 1908 ging die AG in Liquidation. Zur Verwertung der Vorräte wurde eine Auffang-GmbH gegründet. Obwohl wirtschaftlich die meiste Zeit weiter höchst unerfolgreich schaffte es der Betrieb bis heute zu überleben: 1945 wurde er Teil der LO-WA (Vereinigung Volkseigener Betriebe des Lokomotiv- und Waggonbaus), zuletzt als VEB Waggonanordnungen Vetschau im VEB Kombinat Schienenfahrzeugbau auf den Bau von Drehgestellen für die Reichsbahn spezialisiert. Nach der Wende von Bombardier übernommen worden, heute die TransTec Vetschau GmbH.

Los 1420

Ausruf 250 €

Vogtländische Baumwoll-Spinnerei

Hof i/B., Aktie 2.000 Mark 1.9.1885. Gründeraktie (Auflage 600, R 9) VF-F. #447. (10)

Umgestellt auf RM 2.000.-; heraufgesetzt auf RM 4.000.- am 18.4.1942.

Gründung 1884. Die beiden Werke Schützenstraße 9 und Ascherstraße 72 gehörten mit zuletzt 140.000 Spindeln und 800 Webstühlen zu den großen der Branche. Außerdem beteiligt an der Weberei Zschweigert KG in Hof, der Textilwerk Lauterecken KG in Lauterecken (Pfalz), der Inovan-Ströbe KG in Birkenfeld bei Pforzheim und ab Ende der 1970er Jahre bei der Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uthingen. 1969 Bildung des Gleichordnungskonzerns "Textilgruppe Hof" mit der benachbarten, 1869 gegründeten "Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof" (NBS), nachdem diese eine Schachtelbeteiligung von über 25 % erworben hatte. Zwei weitere Pakete von über 25 % lagen bei der Bayerischen Vereinsbank und der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank. Bis 1994 stockt die NBS ihren Anteil auf fast 93 % auf. 1997 übernimmt die Südwolle AG aus Nürnberg



Los 1421

die stillliegende Vins'sche Fabrik und führt die industrielle Produktion ein, schon 1828 kommt die erste Dampfmaschine zum Einsatz. Vor allem mit Uniformformen macht die Luckenwalder Tuchindustrie gute Geschäfte. 1947 als VEB Volutuch Luckenwalde in Volkseigentum überführt, nach der Wende die Luckenwalder Tuchfabrik GmbH, 1991 stillgelegt.

Los 1417

Ausruf 120 €

Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Höchst a. M., Geschäftsanteil (Einzahlungsquittung) 300 RM 30.6.1927 (R 9) EF-VF. #4298. (34)

Gegründet 1862 als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischen Besetzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 eine in Hofheim, 1922 in Kelheim und 1928 in Eppstein. 1939 wurden alle bestehenden Zweigstellen aufgelöst. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch heute erfolgreiche Genossenschaftsbank mit acht Geschäftsstellen in Frankfurt, Hattersheim und Flörsheim.



Los 1418

Ausruf 700 €

Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG

Danzig, Aktie 214 x 800 RM Aug. 1942 (R 12) VF. #1537-1750. (42)

Ein UNIKAT aus dem Reichsbankschatz.

Gegründet am 18.3.1899 als Danziger Elektrische Straßenbahn AG, am 23.6.1942 umbenannt in Verkehrsbetriebe Danzig-Gotenhafen AG. Die Strassenbahn in Danzig ist eines der ältesten Verkehrsunternehmen Deutschlands. Der Bankier Heinrich Quistorp, eine der schillerndsten und markantesten Figuren von Gründerzeit und Gründerkrach, erwarb 1871/72 von dem Konzessionär Bissing die Konzessionen für die Strecken von Danzig nach Langfuhr und von Danzig nach St. Albrecht. Die Danziger Straßenbahn errichtete Quistorp als Zweigunternehmen der Deutschen Pferdeisenbahngesellschaft in Berlin, die den Bau der Bahn in Normalspur durchführte. Der Betrieb der damals eingleisigen Strecke von Danzig nach Oliva wurde bereits am 23.1.1873 - einen Tag vor dem Berliner Betrieb - eröffnet. Schon nach vier Monaten - der Gründerkrach zog seine Kreise - geriet das Privatunternehmen in wirtschaftlichen Verfall und kam in gerichtliche Verwaltung. Es wurde dann von anderen Privatunternehmern erworben und vier Jahre lang als offene Handelsgesellschaft betrieben. Aber auch diese geriet in finanzielle Schwierigkeiten, als die Umstellung auf elektrischen Betrieb erforderlich wurde. 1894 erwarb die AEG die Danziger Straßenbahn und stellte sie auf elektrischen Betrieb um. 1896 übertrug die AEG den Betrieb auf ihre damalige Tochter Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu Berlin, der sie bis 1903 gehörte. Inzwischen hatte sich in Danzig auch die Danziger Elektrische Strassenbahn AG gebildet, die im Jahre 1901-1902 den Betrieb auf den ihr genehmigten Linien von Brösen nach Neufahrwasser und von Brösen nach Langfuhr aufgenommen hatte. 1903 wurden beide Unternehmen verschmolzen, wobei der Name der Danziger Elektrischen Strassenbahn AG übernommen wurde, die Führung aber bei der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Berlin lag, 1908 wurde das Netz durch den Bau der gleichfalls normalspurigen Strecken Oliva-Glettkau und Danzig (Hauptbahnhof)-Langgarter Tor erweitert. 1933 wurde der Autobus-Park der Danziger Verkehrs-GmbH und damit der Autobusbetrieb zwischen Danzig und dem Ostseebad Zoppot übernommen. Letzte Großaktionäre waren die Stadt Danzig, die Stadt Gotenhafen (Gödingen) und die Aloka.

Los 1419

Ausruf 500 €

Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei A. Lehnigk AG

Vetschau N.-L., Aktie 1.000 Mark 7.5.1900 (Auflage 600, R 12) VF. #165. (18)



Los 1420

berg die Mehrheit bei der Textilgruppe Hof. Die VBS wird danach verkauft, nachdem das operative Geschäft zuvor auf Schwestergesellschaften in der Gruppe übertragen worden war.

Los 1421 Ausruf 200 €

Vogtländische Carbonisiranstalt

Grün, Actie 5.000 Mark 30.6.1896 (Auflage nur 20 Stück, R 9) EF-VF. #53. (20)

Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1889 zur Karbonisierung von Wolle und Kämmlingen in Lohnarbeit. Das Karbonisieren befreite die Wolle durch ein Bad in 4 %iger Schwefelsäure von pflanzlichen Stoffen (z.B. Kletten). Die organischen Substanzen wurden dabei zerstört, während die Wolle erhalten blieb. Seinerzeit börsennotiert im Freiverkehr Chemnitz. Das Unternehmen bestand bis nach 1945.

Los 1422 Ausruf 180 €

Vogtländische Flughafen-Betriebsgesellschaft mbH

Plauen i.V., Stammanteil 1.000 RM 13.5.1925 (R 9) EF-VF. (26)

Originalunterschriften Lesser für den Vorstand und Oberbürgermeister Georg Lehmann für den Aufsichtsrat.

Gegründet 1925 zum Bau und Betrieb des Verkehrslandeplatzes in Kauschwitz bei Plauen, der sogar in das Netz der Luft Hansa eingebunden war. Gründer waren neben der Stadtgemeinde Plauen (25 %) und der Sächsische Flughäfen-Betriebs GmbH (20 %) vor allem am Bestehen des Flughafens interessierte Wirtschaftsunternehmen. Im 2. Weltkrieg von der Luftwaffe als Fliegerhorst genutzt. Außerdem wurden (was den Alliierten während des ganzen Krieges verborgen blieb) im nahegelegenen "Waldwerk" Syrau in Baracken unter Tarnnetzen überwiegend von französischen Kriegsgefangenen und Häftlingen aus dem Lager Mehlteuer über 1.000 Jagdflugzeuge bzw. Jagdbomber vom Typ Me 109 produziert und in Plauen-Kauschwitz probeflogen, auch die Endmontagehalle befand sich auf dem Flughafengelände. Nach dem Krieg wurden das geheime Flugzeugwerk im Märchenwald zwischen Syrau und Kauschwitz und der Flughafen von den Sowjets genutzt, später übernahm die NVA. Heute überdeckt ein Gewerbegebiet die Reste der Anlage, die Fläche des ehemaligen Flugfeldes wird landwirtschaftlich genutzt.



Los 1423 Ausruf 120 €

Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Planck & Co. KGaA

Hannover, Aktie 1.200 Mark 5.4.1900 (Auflage 186, R 7) VF. #1230. (16)



Los 1423

Umfirmung in GELSENWASSER AG und Erwerb der Niederheinische Gas- und Wasserwerke GmbH, Duisburg. Ab 1990 Aktivitäten auch in den neuen Bundesländern. 1998 weitere Expansion mit der Gründung der HanseWasser Ver- und Entsorgung-GmbH, Bremen. Schritte ins europäische Ausland führen 2004 sogar nach Polen und 2007 nach Frankreich. Die noch heute börsennotierte AG mit den Ruhrgebietskommunen als Mehrheitsaktionäre besitzt aktuell 13 Wasserwerke und ein Rohrnetz von 6415 km Länge. 1/3 der Umsätze werden zudem in der Erdgasversorgung erwirtschaftet. Gelsenwasser ist damit in Deutschland das grösste Unternehmen seiner Art.

Riesiger Löwe im Unterdruck, außerdem vier Eckvignetten mit einem Löwen, Originalunterschriften.

Gegründet 1872 in Vorwohle (heute zu Eimen gehörend), Kreis Holzminden, als Vorwohler Portland-Cement-Fabrik Prüssing, Planck & Co. (Kommanditgesellschaft), 1875 Umwandlung in eine KGaA. Mitbegründer war Godhard Prüssing (1828-1903), der Erfinder des Hüttenzements, der zuvor in braunschweigischen Staatsdiensten den Bau der Eisenbahn Holzminden-Kreisens geleitet hatte. Sein Name entfiel 1888 nach seinem Ausscheiden aus der Firma (er erbaute sodann die Portlandzementfabrik Guthmann & Jeserich in Kalkberge-Rüdersdorf bei Berlin). 1894 Verlegung des juristischen Sitzes nach Hannover, 1907 Umwandlung von einer KGaA in eine AG. 1928 schließlich umbenannt in Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG. Börsennotiert in Berlin, Braunschweig und Hannover. Der 1942 abgeschlossene Interessengemeinschaftsvertrag mit den weiteren Werken "Alemannia" in Höver, Hoiersdorf, "Siegfried" in Salzerhelden und Wunstorf (die sich 1950 zur Norddeutsche Portland-Cementfabriken AG zusammenschlossen, seit 1964 kurz Nordcement AG) mündete 1957 in der Verschmelzung der Vorwohler Ges. mit der Nordcement, die ohnehin schon knapp 90 % der Aktien besaß. 1968 erwarb der Schweizer Holderbank-Konzern (heute Holcim) über die Breitenburger Portlandcementfabrik AG die Nordcement-Aktienmehrheit.

Los 1424 Ausruf 120 €

Walter & Fleck AG

Danzig, Aktie 5.000 Danziger Gulden 15.6.1932 (Auflage 120, R 9) EF-VF. #88. (73)

1942 umgestempelt auf 15.000 RM.

Gegründet bereits 1894. Walter & Fleck war das größte Modehaus in Danzig, prominent gelegen in den fünf Giebelhäusern Langgasse 62-66, der Haupteinkaufsstraße Danzigs. Über eine 1927 geplante Neugestaltung des Kaufhauses entbrannte ein erbitterter Streit zwischen Modernisierern unter dem Danziger Oberbaurat und Leiter der Hochbauverwaltung Kießling (die nach Entwürfen eines Berliner Architekten eine kompromißlos moderne Gestaltung in Kubusform vorschlugen) und Traditionalisten unter Otto Kloeppel (Professor an der Technischen Hochschule und staatlicher Denkmalpfleger für Baukunst), die dem Baukörper eine serielle Giebelfassade vorblenden wollten. Beide Lager bekämpften sich so erbittert, daß die AG trotz schlußendlichem Sieg der Traditionalisten ihre Baupläne erst einmal ganz ad acta legte, denn einer stellte sich weiterhin quer: Der "Aus-schluß gegen die Verunstaltung der Stadt". Interessant ist, daß sich bei den Traditionalisten schon hier die Denkrichtung angelegt zeigt, die sich dann auch nach dem Krieg beim Wiederaufbau der zerstörten historischen Substanz durchsetzte. Erst 1931 wurden die Umbaupläne wieder aktuell, und Walter & Fleck vereinheitlichte wenigstens die Erdgeschosshöhen aller fünf Häuser zu einem Band aus großen quersformatigen Schaufenstern und Türen. 1942 Kapitalumstellung von Danziger Gulden auf Reichsmark, gleichzeitig Umfirmierung in „Danziger Modenhaus AG“.



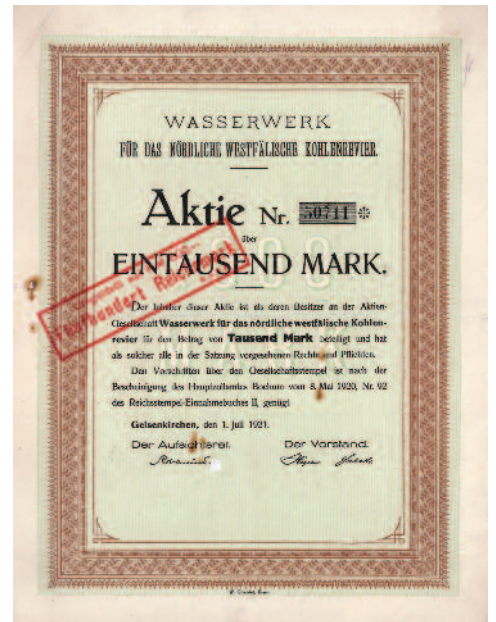
Los 1425 Ausruf 150 €

Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier

Gelsenkirchen, Aktie 1.000 Mark 1.7.1921 (Auflage 28000, R 10) VF. #51261. (20)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1887 mit Sitz in Castrop, gleich darauf Sitzverlegung nach Schalke und 1892 nach Gelsenkirchen. Bereits 1891 wandelt sich das Unternehmen mit der Aufnahme der Wasserlieferungen an Recklinghausen zum überörtlichen Versorger. In den folgenden Jahrzehnten kommen dutzende neuer Wasserwerke, Talsperren und Wasserkraftwerke hinzu. 1973



Los 1426 Ausruf 100 €

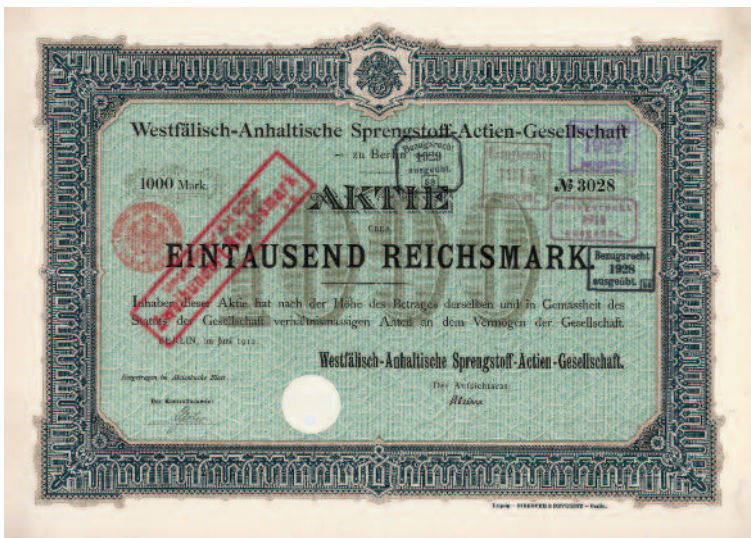
Weißmalkraftwerk Röhrenhof AG

Berneck i. Fichtelgebirge, Aktie 1.000 RM 15.6.1936 (Auflage 250, R 9) EF-VF. #310. (38)

Hübsche Art-Deko-Vignetten in allen Ecken. Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmalkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen 10 heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Televerkehr gehandelt.





Los 1428

Los 1427

Ausruf 80 €

Westdeutsche Industriebau-AG

Steele-Ruhr, Aktie 1.000 Mark 15.8.1922 (Auflage 25000, R 10) EF-VF. #21227. (8)

Umgestellt auf 20 RM. Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz, zuvor unbekannt gewesen.

Gründung 1921 für die Durchführung von Unternehmungen in Hoch- und Tiefbau, in Eisenbeton und sonstigen jeglichen Industriebauten. Ab Aug. 1922 Interessengemeinschaft mit der Westfalia-Dinnendahl AG in Bochum. Niederlassungen in Lintfort und Siegburg. 1926 Einstellung der Bauunternehmung und Liquidationsbeschluß. 1929 Beschluß der Fortsetzung der Gesellschaft, umbenannt in Haus- und Grundstücksverwertungs-AG, Zweck war fortan die Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken jeder Art. Großaktionär war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG.

Los 1428

Ausruf 120 €

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG

Berlin, Aktie 1.000 Mark Juni 1912 (Auflage 1000, R 6) EF. #3028. (20)

Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsien. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G. Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gauditzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte.

Los 1429

Ausruf 500 €

Westfälische Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell

Vogelberg bei Lüdenscheid, Actie 1.000 Mark 23.4.1898. Gründeraktie (Auflage 2000, R 11) VF. #1328. (29)

Schöner G&D-Druck mit Originalunterschriften. Vorkriegsausgaben der WKM waren zuvor vollkommen unbekannt! Nur 2 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Die Ges. geht zurück auf ein 1836 von Caspar Noell zu Vogelberg gegründetes Werk, wo unter Ausnutzung guter Wasserkräfte Metallbleche gefertigt wurden. Wenige Jahre später kam in Friedrichshütte ein neues Walz- und



Los 1429

Drahtwerk hinzu. 1871 errichtete Noell in Helle bei Altroggenrahmede ein weiteres großes Walzwerk, bald darauf entstand ein weiteres Kupferblechwalzwerk im Rahmedetal sowie große Kupferdraht- und Stangenwerke in Lüdenscheid. 1898 Umwandlung in eine AG. Die Weltwirtschaftskrise überstanden die WKM mit ihren Tochterfirmen nur mit Not. 1933 ging die Beschäftigtenzahl auf 380 zurück. Doch die Sanierung gelang. 1935 Umstellung der Produktion von Freileitungsmaterial von Kupfer auf Rein- und Stahlaluminium. Börsennotiert in Frankfurt und Düsseldorf, 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt a.M. Die Herstellung von Halbfabrikaten aus NE-Metallen wurde später Richtung Endprodukt erweitert um Kunststoffzeugnisse sowie Geräte und Apparate für den Haushalt und den medizinischen und industriellen Bereich. Zu den Beteiligungen zählt auch die als Hersteller von Rundfunk- und Fernsehgeräten berühmte Fa. Graetz KG im westfälischen Altena. 1992 Verkauf des operativen Geschäfts an die Leonische Drahtwerke AG. 1994 Sitzverlegung nach München. 1995 dokumentiert die Umbenennung in "WKM Terrain- und Beteiligungs-AG" die entsprechende Änderung des Geschäftszwecks beim börsennotiert gebliebenen AG-Mantel.

Los 1430

Ausruf 120 €

Westhoff & Frie AG

Wanne i. W., Aktie 10.000 Mark 1.1.1923. Gründeraktie (Auflage 300, R 10) VF-. #13. (19)

Ausgestellt auf Johannes Westhoff, Vellern b/Bekum i.W. Zuvor völlig unbekannt gewesen, nur 3 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.



Gründung 1895, AG seit 1922. Handel mit Baumaterialien für Hoch-, Tief- und Betonbau, Holz und Kohlen sowie Herstellung von Holzwaren und Baumaterialien. Großaktionäre sind Mitglieder der Familien Westhoff und Frie. Die AG besteht mit Sitz in Herne noch heute und betreibt mehrere Bau- und Gartenmärkte in der Region.

Los 1431

Ausruf 200 €

Wetterauer Druckerei und Verlag AG

Friedberg (Hessen), Namensaktie 100 RM 1.1.1932 (Auflage 500, R 11, kpl. Aktienneudruck nach Kapitalzusammenlegung) EF-VF. #498. (27)

Für die Zeit ungewöhnliche schöne Umrahmung. Aktien dieser Lokalzeitung waren bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur 2 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gegründet 1907 als "Neue Tageszeitung" Druckerei und Verlag AG, 1930 umbenannt wie oben. Die erstmals am 1.1.1908 erscheinende "Neue Tageszeitung", gedruckt in einer modernen, zu diesem Zweck neu errichteten Druckerei in Friedberg, Hanauer Str. 12, war keine unabhängige Tageszeitung, sondern eher als "Kampfblatt der Bauern" zu sehen und im rechten bis rechtsextremen Lager verortet. Träger der Zeitung war der Hessische Bauernbund. Die Gleichschaltung der Presse in der Zeit des Nationalsozialismus machte diese Zeitung, obwohl überaus linientreu, überflüssig. Eine Daseinsberechtigung als Lokalzeitung im Raum Friedberg bestand nicht, dieses Terrain besetzte bereits der schon seit 1833 erscheinende "Oberhessische Anzeiger", mit dem die "Neue Tageszeitung" Anfang 1934 zusammengelegt wurde. 1935 ist die AG erloschen.

Los 1432

Ausruf 280 €

Wittenauer Boden-AG

Berlin, Aktie Lit. A 2.000 Mark April 1911. Gründeraktie (Auflage 2000, R 10) VF-F. #1050. (27)

Nur 5 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1910 zum Erwerb, zur Verwaltung und Verwertung von Grundstücken insbesondere in der Gemarkung Wittenau und anderen Vororten von Berlin. Besaß das Grundstück Transvaalstr. 23 in Berlin sowie rund 160.000 qm Siedlungsgelände in Spandau. 1922 wurde der größte Teil des Terrain verkauft. In den 30er Jahren erloschen.

Los 1433

Ausruf 180 €

„Woba“ Wohnungsbau-AG

Leipzig, Aktie 1.000 Mark 1.7.1920. Gründeraktie (Auflage 300, R 10) VF-. #157. (50)

Ausgestellt auf Herrn Alfred Meyer, Rangierer, Leipzig. Großartige Art-Deco-Gestaltung, Umrahmung mit Abb. Kran, Ziegelei, Spaten, Wohnhaus. Aktien



Los 1431



Los 1432



Los 1433

dieser Ges. waren zuvor völlig unbekannt, nur 3 Stück wurden im Reichsbankschatz gefunden.

Gegründet 1920 als „Woba“ Wohnungsbau-AG, ab 1923 „Landwirtschaftliche Bau- und Feuerschutz AG“, ab 1927 „AG für Bauten“. Finanzierung und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Beschaffung von Baustoffen, Ausbau- und Inneneinrichtungsmaterialien, Verpachtung und Vermittlung von Haus- und Grundbesitz, An- und Verkauf von Hypotheken. 1936 Fusion mit der Hypothekenkasse AG Leipzig. 1938 Umwandlung in eine GmbH.

Los 1434

Ausruf 180 €

Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereigesellschaft

Stuttgart, Aktie 1.000 RM Jan. 1930 (Auflage 4000, R 9) EF-VF. #3193. (17)

Nur 6 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Gründung 1872. Brauereibetrieb in den Bierbrauereien Engländer Garten, Stuttgart und St. Lutzen, Hechingen. Übernommen wurden 1918 die Brauerei A. Widmaier in Vaihingen, 1919 die Brauerei Wörner in Dußlingen, 1920 die Kundschaft der Brauerei Marquardt in Tübingen. 1923 Fusion mit der Brauerei Rettenmeyer-Tivoli. 1935 Umfirmierung in Stuttgarter Hofbräu AG. 1971-74 Übernahme der Lammbräuerei Kienle Magstadt KG, der Paul Kirchner Bierbrauerei in Leonberg, der Gambirinus-Brauerei Karl Faller KG in Villingen-Schwenningen, der Brauerei Schorle in Odenheim/Nordbaden und der Dreikönigsbrauerei Carl Lindner, Schwäbisch Hall. 1981 erreicht der Bierausstoß erstmals 1 Mio. Hektoliter. Mehrheitsbeteiligungen bei der Sinner AG und der Brauerei Moninger AG in Karlsruhe. Diese Beteiligungen verließen bei der 2004 in STINAG Stuttgart Invest AG umfirmierten Holding, während der Braubetrieb „Stuttgarter Hofbräu“ zum 1.1.2004 zu 49 % und 2010 schließlich vollständig an die Raabeberger-Gruppe (Oetker-Konzern) abgegeben wurde. Die Erlöse in dreistelliger Millionenhöhe investierte die STINAG dann u.a. in Immobilienprojekte (u.a. ein Großhotel am Flughafen Stuttgart) und in Windparks. Noch heute in Frankfurt und Stuttgart börsennotiert.

Los 1435

Ausruf 80 €

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp.

Zörbig, Namens-Actie 1.200 Mark 2.1.1890 (Blanke, R 8) EF. (27)

Dekorativer G&D-Druck.

Gründung 1869. Neben der Hauptstelle in Zörbig, Radegaster Str. 4 (direkt an die große Zuckerfabrik angrenzend) gab es Zweigniederlassungen in Niemberg, Saalkreis (1924 eröffnet), Könnern (1930 eröffnet) und Sandersdorf Kr. Bitterfeld (1935 eröffnet). Das Institut war stark landwirtschaftlich geprägt, Kunden und Aktionäre waren vor allem Bauern und Gutsbesitzer der Gegend. Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt, die Filiale Könnern hatte dafür sogar einen eigenen Eisenbahnschluß. Bis 1933 in Halle amtlich börsennotiert, danach Freiverkehr Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert.



Los 1436

Ausruf 150 €

Zucker-Fabrik Obernjesa

Obernjesa, Namens-Actie 1.500 Mark 1.7.1881. Gründeraktie (Auflage 500, R 8) VF+. #88. (32)

Verbunden mit der Verpflichtung, jährlich 4 Morgen Rüben zu bauen und 400 Zentner Rüben zu liefern. Sehr schöne Mäander-Umrahmung, mit Originalunterschriften.

Gründung 1880, zusätzlich 1916 Übernahme der Zuckerfabrik Niederhonne. 1919 wurde ein Teil der Fabrik durch Feuer vernichtet und 1920 wieder aufgebaut. Den 2. Weltkrieg überstand die Fabrik mit nur geringen Bombenschäden und Schäden durch Artilleriebeschuss. 1948/49 vollständige Modernisierung und 1950 Erweiterung der Verarbeitungskapazität. 1977 verschmolzen auf die Zuckerfabrik Warburg AG (aufnehmende Gesellschaft), die wiederum später im SÜDZUCKER-Konzern aufging.



Los 1437

Ausruf 160 €

Zuckerfabrik Brühl

Brühl, Actie 500 Mark 1.9.1884. Gründeraktie (Auflage 1400, R 8) VF+. #688. (50)



Dekorativ, mit Zierumrandung im Historismus-Stil und schönen Kapitälchen. Fünf Originalunterschriften.

Gründung 1883. Weißzuckerfabrik und Raffinerie in Köln-Brühl (Bergerstr. 57). Dazu wurde 1951 die Syrupfabrik in Köln-Müngersdorf erworben (1969 geschlossen und Überführung der Produktion nach Brühl). Die Fabrik mit einer Stammebelegschaft von zuletzt 18. 200 Leuten wurde 1989 vom Kölner Zuckergiganten Pfeiffer & Langen komplett übernommen und anschließend stillgelegt. Auf einem Teil des ehemaligen Fabrikgeländes entstand ein neues Wohngebiet.



Los 1434

Los 1438

Ausruf 75 €

Zwirnerei Ackermann AG

Sontheim am Neckar, Namensaktie 1.000 Mark Okt. 1921 (Auflage 2250, R 6) EF. #5397. (17)



Sehr dekorative Zierumrandung im Historismusstil. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgänge.

Gegründet 1882 als „Mechanische Zwirnerei Heilbronn vorm. C. Ackermann & Cie.“, 1919 umbenannt in Zwirnerei Ackermann. Betrieb einer Baumwollzwirnerei, außerdem Herstellung von Näh-, Häkel- und Stopfgarnen. 1957 Fusion mit der Zwirnerei & Nähfadefabrik Göppingen zur Ackermann-Göppingen AG mit Sitz in Augsburg. 1994 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Wissner-Dienstleistungsgruppe (die sich vor allem für den Immobilienbesitz interessierte) Verkauf des operativen Geschäfts an den Wettbewerber Amann & Söhne GmbH & Co. KG in Bönningheim. Die AG selbst wurde in Anterra AG umbenannt und besteht noch heute als börsennotierte Vermögensverwaltungsgesellschaft.

Deutschland ab 1945

Los 1439

Ausruf 60 €

1. Fußball-Club Nürnberg - Verein für Leibesübungen e.V.

Nürnberg, 6 % Schuldv. 500 € April 2010 (Auflage 1070) UNC-EF. #2. (29)

Riesen-Format DIN A 3 (42,0 x 29,7 cm), sechs Kupons mit Abb. von Spielszenen integriert. Schmuck-Abb. links: von vielen Händen getragener DFB-Pokal (gewonnen 2007), dahinter Marek Mintal (Torschützenkönig und in der Slowakei „Fußballspieler des Jahrhunderts“), Heiner Stuhlfauth (Torhüter beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1927) und Max Morlock mit der Meisterschale (erzielte in 900 Spielen für den Club etwa 700 Tore und wurde mit dem 1. FCN 1948 und 1961 Deutscher Meister). Schmuckbild rechts: Torhüter Raphael Schäfer mit dem 2007 gewonnenen DFB-Pokal, im Hintergrund die jubelnde Mannschaft, unten der geplante und mit dieser Anleihe finanzierte Stadion-Neubau am Sportpark Valzenweiher.

Gegründet wurde der 1. FC Nürnberg („der Club“) mit heute fast 10.000 Mitgliedern am 4.5.1900. Die Vereinsfarben sind rot und weiß, die Traditionsfarben dagegen weinrot und schwarz, und so läuft der Club seit der Saison 2007/08 auch wieder auf. 1995 wurde der 1. FCN spartenweise in

einzelne Untervereine geteilt, von denen der bekannteste sicher die Herren-Fußballabteilung ist. Mit 9 Meisterschaften war "der Club" bis 1987 über 60 Jahre lang deutscher Rekord-Meister, ehe er vom FC Bayern München abgelöst wurde. Aber auch die Handballfrauen mit 12 deutschen Meisterschaften, zwei Pokalsiegen und einem Europapokalsieg lassen aufhorchen. Mit der 2010 begebenen Anleihe von 6 Mio. Euro soll u.a. ein neues Stadion am Valznerweiher finanziert werden als Ersatz für das alte Franken-Stadion (heute "Easycrredit-Stadion").



Los 1440 Ausruf 100 €

Actien-Bauverein Passage (AG von 1870)
Berlin, Aktie 50 DM Juni 1993 (Auflage 12500, R 6). GÜLTIGE AKTIE! UNC-EF. #2987. (44)

In der Gestaltung an die Gründeraktie angelehnt. Die beiden Vignetten zeigen die Ecke Friedrichstraße/Behrenstraße damals (mit dem Eingang der Kaisergalerie) und heute (mit dem Grand Hotel). Mit kpl. Kuponbogen.

Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete "Kaisergalerie" zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie "die" Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegen einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das "Westin Grand".



Los 1441 Ausruf 50 €

AG Bad Neuenahr

Bad Neuenahr, Namens-Aktie 100 DM 1.1.1952 (Auflage 7500), ausgestellt auf die Sektellerei Deinhard & Co., Koblenz. Gültiges Stück, mit Blankozession EF. #1538. (29)

Rückseitig eine Vielzahl von Übertragungsvermerken, für die inzwischen zwei Allongen angefügt wurden.

Gründung 1860 als „AG zur Gründung des Bades Neuenahr“ zwecks Betrieb des Bades Neuenahr und Nutzbarmachung seiner Quellen. Noch heute bestehende im Freiverkehr Düsseldorf notierte AG (jetzt als "AG Bad Neuenahr" firmierend), deren Großaktionäre die Spielbank Bad Neuenahr und die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sind. Im Laufe der Zeit entstanden die Trink- und Wandelhallen und der Kurpark, ein Thermalbadehaus mit 150 Kabinen, das Kurhotel mit 220 Betten und das Kursanatorium mit 70 Betten, ein Kurhaus mit Gaststätten sowie das Kurtheater, Sportanlagen mit Lenné-Park, eine eigene elektrische Zentrale und eine Süßwassergewinnungsanlage, eine Betriebswäscherei und eine Gärtnerei,



schließlich auch drei Kurkliniken. Die 1965 fertiggestellte Kurklinik „Hochstaden“ wurde an die Steigenberger Hotelgesellschaft verpachtet. 1967 Abschluss eines Lizenzvertrages mit der Apollinaris-Brunnen AG, die Abfüllung und Vertrieb des Bad Neuenahrer Sprudels übernahm. 1975/76 wurde zusätzlich die Walburgistherme erbaut. 1978 Expansion nach Bad Dürkheim durch Anpachtung des dortigen Kurparkhotels. Mit dem Gesundheits-Boom und freizeigebigen Kur-Vorstellungen ging es in den 1990er Jahren zu Ende. In der Folge geriet die AG Bad Neuenahr immer weiter in Schiefelagen und musste 2016 schließlich Insolvenz anmelden.

Los 1442 Ausruf 50 €

AG Bad Neuenahr

Bad Neuenahr, Namens-Aktie 100 DM Aug. 1965 (Auflage 7500). Gültiges Stück, mit Blankozession UNC. #19243. (18)

Rückseitig viele Übertragungsvermerke, zum Teil schon auf einer Allonge.

Los 1443 Ausruf 30 €

AG "Ems"

Emden, Aktie 600 DM Okt. 1968 (Auflage 350, R 9) UNC-EF. #6127. (28)

Lochentwertet.

Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Deizilj, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtsstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG "Ems" die "Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG" (heute eine GmbH), das Inselhotel Vierjahreszeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH.



Los 1444 Ausruf 40 €

AG für chemische Industrie

Saarlouis, Sammelaktie 20 x 50 DM Aug. 1991 (R 9) UNC-EF. #44061-80. (11)

Gründung 1872 in Köln. Zu den Gründern gehörten u.a. Friedrich Grillo, der A. Schaafhausen'sche Bankverein, Rudolph Poensgen und J.L. Eitzbacher. 1876 Sitzverlegung nach Gelsenkirchen-Schalke. Herstellung von Salzsäure, Schwefelsäure, Sulfat. 1970 wurde die Auflösung und 1976 die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Tätigkeitsgebiet ist nunmehr Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus der Chemie, Bio- und Genforschung, Kosmetik, Elektronik und Kommunikation. Verwaltung des eigenen Vermögens, Erwerb und Veräußerung bzw. Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. 1983 Sitzverlegung nach Saarlouis und 1991 nach Hameln. Bis heute börsennotierte Gesellschaft, zuletzt eher ein Objekt aller möglichen Spekulationen.

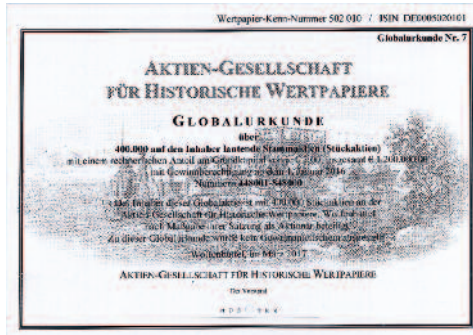
Los 1445 Ausruf 50 €

AG für Historische Wertpapiere

Wolfenbüttel, Globalurkunde über 400.000 Stückaktien März 2017 (Muster, R 10) Lochentwertet, sonst UNC. (68)

Moderner Laserdruck, großflächiger Unterdruck mit einem Motiv von der Baltimore-and-Ohio-Railroad-Aktie.

Gründung 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH. Heute mit den Marken Benecke & Rehse, Deutsche Wertpapierauktionen, Freunde Historischer Wertpapiere, Hanseatisches Sammlerkontor und Auktionshaus Gutowski das weltweit führende Unternehmen auf dem Spezial-Sammelgebiet "Historische Wertpapiere". Seit 1996 börsennotiert im Freiverkehr München.



Los 1446 Ausruf 40 €

AG Norddeutsche Steingutfabrik

Bremen-Grohn, Aktie 500 DM März 1953 (Blankette, R 10) UNC-EF. (27)

Mit Kuponbogen.

Gründung 1869 in Lesum. Auf dem 120.000 qm großen Werksgelände zwischen dem Bahnhof Grohn-Vegesack und der Lesummündung werden glasierte Wand- und Bodenfliesen hergestellt, bis 1890 auch Haushaltsgeschir. 1920 Übernahme der benachbarten Mitbewerber Steingutfabrik Witteberg AG in Farge und Grohner Wandplattenfabrik AG. Die in Bremen, Berlin und Hamburg börsennotierte AG ist noch heute eines der erfolgreichsten Unternehmen seiner Branche.

Los 1447 Ausruf 50 €

Aktienbrauerei Feldschlösschen

Minden i. Westfalen, Aktie 100 DM Aug. 1952 (Auflage ca. 1000, R 9) EF. #611. (56)

Lochentwertet. Rückseitig 4 Stempel "Dividende bezahlt".

1865 Gründung der Brauerei Bretholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Stadt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Neben verschiedenen Wirtschaftsawesen gehörte der Gesellschaft auch die Tonhalle in Minden. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im unregelmäßigen Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen.



Los 1448 Ausruf 40 €

Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG

Ludwigshafen, Aktie Lit. B 100 DM Okt. 1952 (Auflage 1000, R 7) EF. #696. (26)

Entstanden 1951 durch Zusammenschluss der "Brauerei Bürgerbräu" und der "Aktienbrauerei" in Ludwigshafen. Großaktionär war lange Zeit die Henniger-Bräu und später die Eichbaum-Werger-Brauereien AG. 1974 in die Bürgerbräu GmbH umgewandelt. Die Brauerei Bürgerbräu, früher die Fuhrsche Brauerei, ist seit den 1850er Jahren im Geschäft, 1890 wurde sie eine AG. Die Aktienbrauerei wurde 1862 als erste Brauerei in Bayern überhaupt in der Rechtsform der AG durch den Großbrauer Georg Pschorr gegründet.



Los 1449 Ausruf 50 €

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Berlin, Aktie 100 DM Jan. 1966 (Auflage 10000, R 8) UNC-EF. #1293. (49)

Rückseitig entwertet. Mit Kupons.

Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moder-



ner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt.

Los 1450 Ausruf 50 €

Allweiler AG

Radolfzell, Aktie 50 DM Dez. 1969 (Blankette, R 10) EF-. (5)

Abheftlochungen.

Gründung 1860 durch Gotthard Allweiler, dem Erfinder der Flügelpumpe, 1910 Umwandlung in eine AG. Ihren Erfolg verdankte die Firma vor allem seiner selbst entwickelten und dann über die ganze Welt verbreiteten zwei- und vierfach wirkenden Flügelpumpe. Später auch Herstellung von automatischen Viehtränkebecken und Kraftfahrzeugteilen. Im Freiverkehr Frankfurt notiert, Großaktionäre waren die Familien Allweiler und Wolf. 1998 Eingliederung in die Colfax Pump Group (CPG), 2003 squeeze-out der Kleinaktionäre.

Los 1451 Ausruf 40 €

Anton Sturm Erste Coburger Exportbrauerei AG

Coburg, Aktie 100 DM Juni 1965 (Auflage 5000, R 7) EF+. #9988. (50)

Rückseitig entwertet.

Gründung 1833 als oHG, AG seit 1923. Die Brauerei in der Callenberger Str. 35-37 mit ihren um die 50 Mitarbeitern war wohl eher ein Hobby der Eigentümerfamilien: Vor dem Krieg gab es ab und zu 2,5 % Dividende, in den 60er Jahren dann sechs Jahre hintereinander satte 3 %, danach nichts mehr. Ende der 90er Jahre von der EKU in Kulmbach übernommen.



Los 1452 Ausruf 200 €

Baden-Württembergische Bank AG (10 Stücke)

Stuttgart, Aktie 50 DM, 50 x 50 DM Nov. 1977; Aktie 50 DM, 10 x 50 Juni 1979; Aktie 50 DM, 10 x 50 DM Mai 1981; Aktie 10 x 50 DM Mai 1987; Aktie 50 DM, 10 x 50 DM, 50 x 50 DM Mai 1989 UNC-EF. (4)

Prägesiegel jeweils lochentwertet. Äußerst seltene DM-Werte.

Geschichte siehe Los 602.

Los 1453 Ausruf 200 €

Badische Kundenkreditbank AG (6 Stücke)

Freiburg (Breisgau), Namens-Aktie 1.000 DM, #33, 10.000 DM, #49 Sept. 1966; Namens-Aktie 100 DM, #49, 500 DM, #69 1.7.1969; Namens-Aktie 200 DM, #836, 5.000 DM, #136 1.7.1971 UNC-EF. (4)

Alle lochentwertet.

Gegründet 1966 zur Fortführung der Geschäfte der Badische Kundenkreditbank eGmbH. Aktionäre waren neben der Deutschen Genossenschaftskasse in Frankfurt/M. (heute DG Bank) etwa 30 Volksbanken in Baden-Württemberg und ca. 400 freie Aktionäre aus Kreisen des Einzelhandels und Handwerks. 1983 im Zuge der Konzentration des genossenschaftlichen Teilzahlungskreditgeschäfts ebenso wie die Allgemeine Finanzierungsbank AG in Frankfurt/M. auf die Münchener Kredit-Bank AG verschmolzen.



Los 1454

Los 1454 Ausruf 60 €

Bank für Brau-Industrie

Frankfurt/Main, Aktie 1.000 DM Juli 1978 (Muster, R 10) UNC-EF. (37)

Mit Kuponbogen.

Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbrauerei und der Schöffers-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als "Frankfurter Bankgesellschaft geg. 1899 AG" zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert.

Los 1455 Ausruf 120 €

Bau-Kredit-Bank AG (4 Stücke)

Düsseldorf, Namensaktie 100 DM, #445, 1.000 DM, #14822 Juni 1966, 100 DM, #1762, 1.000 DM, #19208 Dez. 1970 UNC-EF. (4)

Zum Teil mit Kupons.

Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Geschäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmerten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommunaldarlehen. Beteiligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung und die Provinzial Lebensversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Im Frühjahr/Sommer 1973 ging die Bank pleite.

Los 1456 Ausruf 60 €

Baugenossenschaft für Kleinwohnungen Farmersleben eGmbH

Magdeburg, 4 % Namens-Teilschuldv. 1.000 RM 21.5.1938 (R 10) EF. #24. (45)

Teil einer Anleihe von 200.000 RM, aufgenommen zur teilweisen Deckung des Hypothekenbedarfs und zu Grundstücksankäufen. Originalunterschriften. Nur 3 Stück lagen im Reichsbankschatz.

Eingetragen auf die Firma Otto Gruson & Co., ein bedeutendes Eisen- und Stahlwerk, zu DDR-Zeiten Eisengießerei des VEB Schwermaschinenkombinats „Ernst Thälmann“.

Los 1457 Ausruf 350 €

Baugenossenschaft zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig eGmbH (3 Stücke)

Leipzig, Schuldschein 100 DM, 200 DM + 500 DM der Deutschen Notenbank ca. 1959 (alle Blanketten, R 12) EF. (9)

Mit zwanzig schönen Zeichnungen in der Umrandung die Planung, den Bau, die Einrichtung und Bezug der Wohnungen darstellend.

Die Baugenossenschaft Leipzig e.G. ist die älteste Wohnungsbaugenossenschaft in Sachsen. Sie ging aus dem 1898 gegr. Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen hervor. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges sind 51 Häuser mit 522 Wohnungen total zerstört und 1851 Wohnungen schwer beschädigt, was ungefähr 60 % des Bestandes entsprach. Der Wiederaufbau hatte daher erste Priorität. In der Folge wurden mehr als 1000 Wohnungen wieder hergestellt bzw. instand gesetzt. 1957 erfolgte auf Beschluss des Ministerrates der DDR die Umwandlung des Bauvereins in eine sozialistische Genossenschaft, der am 21.2.1959 die Namensänderung in "Baugenossenschaft zur Beschaffung preiswerter Wohnungen in Leipzig" folgt. In der Folgezeit wurden mehrere Wohnungsbaugenossenschaften in Leipzig und Umland fusioniert. 1977 entstand daraus die Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft "Alfred Frank". Nach der politischen Wende in der DDR erfolgt 1989 die Gründung eines Ausschusses zur künftigen Entwicklung der Genossenschaft. Durch diesen werden u.a. die Rückbenennung in "Baugenossenschaft Leipzig e.G.", die umfassende Instandsetzung des Wohnungsbestandes sowie eine stärkere Mitgliederorientierung beschlossen.

Los 1458 Ausruf 100 €

Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG (5 Stücke)

Bayreuth, Aktie Lit. A 100 DM Nov. 1971, Lit. A 100 DM + Lit. C 1.000 DM Okt. 1985, Lit. A 100 DM + Lit. C 1.000 DM Aug. 1990 UNC-EF. (4)

Rückseitig entwertet.

Gründung 1921. Neben der Baustoffgroßhandlung wurde 1926 das Dampfziegelwerk Mistelgau angekauft (1973 umfassend modernisiert). Heute wird auf dem Firmengelände Gravenreutherstr. 19/21 außerdem ein Heimwerkermarkt betrieben. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Schmidt-Bank in Hof, ab 1990 dann die Fa. Danhauser, Nabburg.

Los 1459 Ausruf 50 €

Bayerische Handelsbank

München, Aktie 100 DM 20.6.1963 (Blankette, R 9) UNC-EF. (59)

1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der heute skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden.



Los 1459

Los 1460 Ausruf 70 €

Berliner Bank AG

Berlin, 8,75 % Schuldv. 100 DM Juli 1990. Gültiges Stück! UNC-EF. #3997. (44)

Herausgegeben aus Anlass der Deutschen Währungsunion. Sehr dekorativ mit Brandenburger Tor. Weitere Berliner Sehenswürdigkeiten auf jedem Kupon. Mit kpl. Kuponbogen.

Aufgrund der besatzungsrechtlichen Sonderlage existierte in Berlin in den ersten Nachkriegsjahren nur eine einzige (öffentlich-rechtliche) Geschäftsbank: das Berliner Stadtkontor. Nach der Teilung Berlins übernahm die 1950 gegründete Berliner Bank AG sämtliche Aktiva und Passiva des Berliner Stadtkontors West. Bis zur Teilprivatisierung 1984 war die Bank zu 100 % in Landesbesitz. Die politischen Verwicklungen führten zu unzähligen Skandalen und Skandalchen, über die zuletzt sogar die schwarz-rote Regierung von Eberhard Diepgen stürzte. Nach dem Beinahe-Zusammenbruch zur Jahrtausendwende, der nur mit massiver Stützung durch das Land Berlin verhindert wurde, verlangte die EU-Kommission die völlige Privatisierung. 2006 umbenannt in Landesbank Berlin Holding AG.

Los 1461 Ausruf 70 €

Berliner Bank AG

Berlin, 8 % Schuldv. 100 DM Juli 1992. Gültiges Stück! UNC-EF. #315. (44)

Dekorativ mit Abb. des Potsdamer Platzes um 1925. Auf den Kupons verschiedene Sehenswürdigkeiten Berlins. Mit kpl. Kuponbogen.



Los 1462 Ausruf 60 €

Berliner Bank AG

Berlin, 5,5 % Schuldv. 100 DM Juni 1997 (Specimen, R 10) EF+. (46)

Herausgegeben unter dem Motto "Berlin - Wiege der Luftfahrt" zur Entscheidung für den neuen Großflughafen Berlin Brandenburg International in Berlin-Schönefeld. Sehr dekorativ mit großer Abb. von Lienthals Flugzeug Nr. 14. Auf jedem Kupon sind weitere Flugmotive und Flughäfen abgebildet. Grün. Mit kpl. Kuponbogen.

Los 1463 Ausruf 60 €

Berliner Bank AG

Berlin, 5,5 % Schuldv. 10.000 DM Juni 1997 (Specimen, R 10) UNC-EF. (46)

Genau wie voriges Los, Farbe rot. Mit kpl. Kuponbogen.

Los 1464 Ausruf 60 €

Berliner Bank AG

Berlin, 4,75 % Schuldv. 5.000 DM Juni 1998 (Specimen, R 10) EF. (46)

Herausgegeben aus Anlass des 100. Todesjahres von Theodor Fontane. Sehr dekorativ mit großer Abb. von Neuruppin, Geburtsstadt Fontanes. Auf jedem Kupon sind weitere Motive der Mark Brandenburg abgebildet. Mit kpl. Kuponbogen.



Los 1464

Los 1465 Ausruf 50 €

Berliner Commerzbank AG

Berlin, Genußschein 1.000 DM Sept. 1989 (R 9) UNC-EF. #61110. (44)

Große Abb. des Brandenburger Tors mit Berliner Mauer, Vignette mit Commerzbank-Logo. Prägiesiegel lochentwertet.

Gründung 1949 als Bankgesellschaft Berlin AG von sämtlichen aus der Commerzbank hervorgegangenen Regionalbanken, 1952 Umfirmierung in Berliner Commerzbank AG.



Los 1466 Ausruf 90 €

Berliner Handels-Gesellschaft

Berlin, Anteilschein 1.000 DM März 1964 (R 8) EF. (58)

Lochentwertet.

Gründung 1856. 1883 trat Carl Fürstenberg als Geschäftsinhaber in die Firma ein. Unter seiner Leitung wurde sie zu einer der wichtigsten Emissionsbanken im Berlin der Kaiserzeit. Es wurden die Fundamente des internationalen Anleihegeschäftes, der Eisenbahnfinanzierung und des großen Industriegeschäftes gelegt. Heute, nach Fusion mit der Frankfurter Bank, die BHF-Bank. Zwischenzeitlich zur niederländischen ING Group, dann zu Sal. Oppenheim gehörend und schließlich 2009 zusammen mit "Sal Opp" zur Deutschen Bank gekommen.



Los 1467 Ausruf 80 €

Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -

Frankfurt a.M./Berlin, Sammelaktie 50 x 50 DM Sept. 1970 (R 8) UNC-EF. #3181. (58)

Prägiesiegel lochentwertet.

1856 wurde die Berliner Handels-Gesellschaft und 1854 die Frankfurter Bank gegründet. Die Berliner Handels-Gesellschaft pflegte unter Leitung des legendären Carl Fürstenberg von Anfang an besonders das Investment-Bankgeschäft, die Frankfurter Bank reüssierte zunächst als lokale Privatnotenbank. 1970 fusionierten beide Institute zur BHF-Bank, das war

ben und Schlesien kompensiert. Größter Betrieb war seit 1874 die 10-gatrige Wilhelm-Mühle in Oderberg i.M., der 1890 auf dem Gelände der Victoria-Mühle eine Holzimprägnieranstalt angeschlossen wurde. 1901 Erwerb der Meyer'schen Holzbearbeitungsfabrik am Küstriner Platz in Berlin, der man auf dem 5,55 ha großen Areal Frankfurter Allee 132/133 einen Holzhandelsplatz angliederte. Nach dem 2. Weltkrieg verlor die AG erneut alle ihre Betriebsstätten und musste mit einem Holzhandelsplatz in Berlin-Charlottenburg (Kaiserin-Augusta-Allee 25/28) noch einmal bei Null anfangen. Eine 1948 errichtete Filiale in Düsseldorf befaßte sich mit dem Handel von Schnittholz vor allem für die Deutsche Bundesbahn. 1972 Konkursantrag, Verfahren mangels Masse nicht eröffnet.



Los 1468 Ausruf 60 €

Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -

Frankfurt a.M. und Berlin, Aktie 50 DM Juli 1971 (R 8) UNC-EF. #3205. (4)

Lochentwertet.

Los 1469 Ausruf 60 €

Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -

Frankfurt a.M. und Berlin, Sammelaktie 20 x 50 DM Juli 1971 (R 8) UNC-EF. #4193. (4)

Lochentwertet.

Los 1470 Ausruf 100 €

Berliner Handels-Gesellschaft - Frankfurter Bank -

Frankfurt a.M. und Berlin, Sammelaktie 2000 x 50 DM Juli 1971 (R 8) UNC-EF. #1320841-22840. (4)

Lochentwertet.



Los 1471 Ausruf 50 €

Berliner Holz-Kontor AG

Berlin, Aktie 100 DM Nov. 1951 (Auflage 1500, R 8) EF. #5319. (50)

Mit kpl. Kuponbogen.

Holzhändler in Berlin und Charlottenburg schlossen sich 1848 zu einem "Diskontierungsverein" zwecks gegenseitiger Unterstützung in Kreditfragen zusammen, nachdem im Revolutionsjahr 1848 der Kredit des Einzelkaufmanns stark eingeschränkt war. Aus dem Diskontierungsverein entstand 1851 der "Berliner Holzhandler-Verein" und 1857 das "Berliner Holz-Comptoir" als Kommanditgesellschaft auf Aktien (1872 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt). 1869-79 Baute die Ges. den Bromberger Holzhafen, der 1899 dem Preußischen Fiskus überlassen wurde. Durch Erwerb und Anlage von Schneidemühlen sowie Erwerb neuer großer Waldgüter in Rußland, Polen und Rumänien wurde das Geschäft auch sonst bedeutend erweitert, für das Exportgeschäft wurden um 1880 Filialen in Danzig und Memel errichtet. Der Verlust aller dieser Betriebe als Folge des 1. Weltkrieges wurde durch Neuerrichtung von Sägewerken in Pommern, Westpreu-



ben und Schlesien kompensiert. Größter Betrieb war seit 1874 die 10-gatrige Wilhelm-Mühle in Oderberg i.M., der 1890 auf dem Gelände der Victoria-Mühle eine Holzimprägnieranstalt angeschlossen wurde. 1901 Erwerb der Meyer'schen Holzbearbeitungsfabrik am Küstriner Platz in Berlin, der man auf dem 5,55 ha großen Areal Frankfurter Allee 132/133 einen Holzhandelsplatz angliederte. Nach dem 2. Weltkrieg verlor die AG erneut alle ihre Betriebsstätten und musste mit einem Holzhandelsplatz in Berlin-Charlottenburg (Kaiserin-Augusta-Allee 25/28) noch einmal bei Null anfangen. Eine 1948 errichtete Filiale in Düsseldorf befaßte sich mit dem Handel von Schnittholz vor allem für die Deutsche Bundesbahn. 1972 Konkursantrag, Verfahren mangels Masse nicht eröffnet.

Los 1472 Ausruf 50 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin W 35, Aktie Gruppe A 100 DM Juli 1952 (Auflage 9000, R 10) EF+. #317303. (4)

Ausgesprochen schöne Gestaltung in Teppich-Optik, mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters DR. ERNST REUTER als AR-Vorsitzender. Prägiesiegel lochentwertet.

Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektrizitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektrizität (später in AEG umbenannt). Seit 1923 die stadtteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu ausgelagerten Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien (2/3 des Kapitals) übernahm ein internationales Investoren-Konsortium mit deutscher, belgischer, amerikanischer, englischer, schweizer, holländischer, skandinavischer und italienischer Beteiligung. Die B-Aktien lagen zu knapp 48 % bei der Stadt Berlin, je 26 % bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit dem HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt.

Los 1473 Ausruf 50 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin W 35, Aktie Gruppe A 200 DM Juli 1952 (Auflage 20000, R 10) EF+. #295351. (4)

Ausgesprochen schöne Gestaltung in Teppich-Optik, mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters DR. ERNST REUTER als AR-Vorsitzender. Prägiesiegel lochentwertet.

Los 1474 Ausruf 120 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin W 35, Sammelaktie Gruppe A 2.000 x 500 DM Juli 1952 (R 10) EF+. #186001-8000. (4)

Ausgesprochen schöne Gestaltung in Teppich-Optik, mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters DR. ERNST REUTER als AR-Vorsitzender. Rückseitig entwertet.



Los 1475 Ausruf 40 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin 30, Aktie Gruppe A 50 DM Jan. 1971 (R 8) UNC-EF. #750013. (20)

Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters KLAUS SCHÜTZ als AR-Vorsitzender. Lochentwertet.

Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1

Los 1476 Ausruf 100 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin 30, Sammelaktie Gruppe A 20000 x 50 DM Jan. 1971 (R 10) UNC-EF. #833001-53000. (4)

Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters KLAUS SCHÜTZ als AR-Vorsitzender. Prägiesiegel lochentwertet.



Los 1477 Ausruf 100 €

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-AG

Berlin 30, Sammelaktie Gruppe A 20000 x 50 DM Jan. 1974 (R 10) UNC-EF. #1569201-89200. (4)

Mit vier Bewag-Logos in den Ecken und Faksimile-Unterschrift des damaligen Regierenden Bürgermeisters KLAUS SCHÜTZ als AR-Vorsitzender. Prägiesiegel lochentwertet.

Los 1478 Ausruf 80 €

Brauerei Beckmann AG

Solingen, 5 % Teilschuld. 500 DM Nov. 1955 (Auflage 352, R 9) EF. #1035. (72)

Die Teilschuldverschreibungen gehen noch auf eine schon 1930 aufgelegte Anleihe von ursprünglich 3 Mio. RM zurück, die durch 1. Hypothek auf der Brauerei abgesichert war. Die einzige Nachkriegs-Brauerei-Anleihe, die uns bekannt ist. Lochentwertet, Abheftlochung.

Gründung 1907 zur Übernahme der Brauerei von Carl Beckmann in der Schützenstraße. 1917 Abschluß eines Brauervertrages mit der benachbarten Vereinsbrauerei AG in Solingen. 1972 Verschmelzung mit der (1899 gegründeten) Aktien-Brauerei Ohligs zur "Aktien-Brauerei Beckmann AG". 1991 Einstellung des Braubetriebes und Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG. 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Geschäftszweck der jetzt von der Familie Cloppenburg beherrschten AG war nunmehr das Betreiben von Autohäusern in Deutschland und Frankreich sowie die Vermietung von Einzelhandelsimmobilien.



Los 1479 Ausruf 200 €

Brauerei Cluss (8 Stücke)

Heilbronn a.N., Aktie 200 DM + 1.000 DM Sept. 1952, 1.000 DM Aug. 1959, 200 DM + 1.000 DM Sept. 1965, 50 DM Nov. 1969, 50 DM Nov. 1973, 1.000 DM Sept. 1978 UNC-EF. (4)

Alle im Prägiesiegel lochentwertet.

Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu.

Los 1480 Ausruf 100 €

Brauhaus Wüffel AG

Hannover, Namensaktie 50 DM Sept. 1992 (R 8) UNC-EF. #306. (37)

1994 herabgesetzt auf 10 DM. Mit Eintragungsbestätigung und Kupons.

Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wüffel eGmbH (für eine norddeutsche Brauerei war zu dieser Zeit die Rechtsform der Genossenschaft einmalig) wurde 1977 in die Brauerei Wüffel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 Übernahme der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wüffel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum.



Los 1481 Ausruf 80 €

Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft

Bremen-Grohn, Aktie 500 DM Jan. 1962 (Blankette, R 9) UNC-EF. (21)

Gründung 1895. Seefischfang, insbesondere Heringfang, ferner Fabrikation von Tonnen, Kisten, Dosen, Netzen und Korkwaren. 1930/31 wurde der Schiffspark von drei Konkurrenten hinzu erworben. Während des Krieges weitgehende Einstellung des Fischfangs. Rückläufige Fangzahlen erzwangen 1968 die Übertragung der Hauptgeschäftsanteile auf die Norddeutsche Hochseefischerei AG. 1969 wurde die Vegesacker Flotte stillgelegt.



Los 1482 Ausruf 50 €

Bremer Silberwarenfabrik AG

Bremen, Aktie 100 DM Dez. 1951 (Auflage 2000, R 7) EF. #1825. (66)

Lochentwertet.

1810 hatte sich der Goldschmied Martin Heinrich Wilkens mit einer Werkstatt in der Bremer Altstadt niedergelassen. 1840-61 prägte die Firma Wilkens auch die Münzen des bremischen Staates. 1917 übernahm Martin Heinrich Wilkens, Urenkel des Firmengründers, die Firma, die sich inzwischen auf silberne und versilberte Bestecke sowie silbernes Tischgerät spezialisiert hatte. 1921 übernahm er die Aktienmehrheit des 1905 gegründeten Konkurrenten „Bremer Silberwarenfabrik“, die 1969 mit ihrem Hauptaktionär M. H. Wilkens & Söhne AG zur Wilkens Bremer Silberwaren AG fusionierte. 1995 ging die AG in Konkurs, das operative Geschäft mit den Marken Wilkens und BSF übernahm das Zwillingswerk J. A. Henkels, Solingen. Die Marke BSF wird heute für eine Edelstahl-Besteckserie des Zwillingwerks benutzt, die Marke Wilkens wurde 2006 mit der Manufaktur in Bremen von den beiden dortigen Geschäftsführern übernommen. Teile des Hemelinger Betriebsgrundstücks wurden inzwischen für den Bau des Hemelinger Tunnels in Anspruch genommen, der das Mercedes-Werk Bremen mit der Autobahn verbindet. Nachdem 2001 alle Gläubiger befriedigt waren, wurde der AG-Konkurs aufgehoben und die Gesellschaft als RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG fortgesetzt.



Los 1483 Ausruf 100 €

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Bremen-Vegesack, Aktie 1.000 DM Aug. 1960 (Auflage 13325, R 8) UNC-EF. #54906. (66)

Extrem selten.

Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Wertfenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Wertfenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektors als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Auch die immensen Fördergelder für die nach der Wende zusätzlich noch übernommenen ostdeutschen Werften wurden in Bremen noch "verzockt", ehe man das Schiff sinken ließ.



Los 1484 Ausruf 30 €

Butzke-Werke AG

Berlin, Aktie 50 DM Juni 1973 (Auflage 2000, R 9) UNC-EF. #21713. (50)

Lochentwertet.

Gründung 1873 als Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin. 1888 Umwandlung in die F. Butzke & Co. AG für Metall-Industrie. 1977 Umfirmierung in AQUA Butzke-Werke AG. Hergestellt werden heute sanitäre Spezialarmaturen, Labor- und Gartenarmaturen. 1997 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Ludwigsfelde.



Los 1485 Ausruf 50 €

C. Bechstein Pianoforte AG

Berlin, Namensaktie 500 DM Dez. 1996 (Auflage 8000, R 7) UNC-EF. #4858. (56)

Traumhaft gestaltete Aktie mit großem Porträt von Carl Bechstein (1826-1900) dessen Flügel einen Weltruf genießen. Im Unterdruck ist ganzflächig das historische Gebäude abgedruckt, selbst im Siegel befindet sich noch ein Flügel vor Notenlinien. Ein gutes Beispiel dafür, das auch moderne Titel extrem dekorativ gestaltet sein können. Nicht nur für Musikfreunde. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1853 durch Carl Bechstein, AG ab 1923. Sogar das Luftschiff "Graf Zeppelin" sowie namhafte Kreuzfahrtschiffe wurden mit Bechstein-Flügeln ausgestattet. In den 1930er Jahren ist das Neo-Bechstein der kühne Versuch, Mittel der elektronischen Klangverstärkung einzusetzen, entwickelt in Zusammenarbeit mit Siemens. Im 2. Weltkrieg wurden die Produktionsanlagen gezielt zerstört. Bechstein liegt im amerikanischen Sektor, erst 1951 wird die amerikanische Treuhänderschaft aufgehoben. 1986 Rückerverbot der Firmenanteile in deutsche Hände. 1992 Übernahme der (aus der Piano-Union der DDR repräsentierten) Sächsischen Pianofortefabrik in Leipzig mit der Marke Zimmermann. Ab 1996 erneut AG.



Los 1486 Ausruf 120 €

C. Grossmann Eisen- und Stahlwerk AG (6 Stücke)

Solingen-Wald, Aktie 100 DM Mai 1970, 100 DM + 2.000 DM Febr. 1975, 50 DM + 100 DM + 2.000 DM Febr. 1987 UNC-EF. (4)

Alle unentwertet und mit Restkupons, außer Aktie 100 DM von Mai 1970.

Gründung 1853, AG seit 1911. Ehemals einer der führenden europäischen Produzenten von Bergbaumaschinen. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden große Teile der Produktion in die Tschechei verlagert, trotzdem 1997 in Konkurs, aber Weiterführung unter dem Namen C. Grossmann Stahlguss GmbH.

Los 1487 Ausruf 50 €

Calwer Decken- und Tuchfabriken AG

Calw / Württ., Aktie 300 DM Sept. 1984 (nullgeziffert, R 10) EF+. (55)

Mit Kupons. Abheftlochung.

Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekanntesten "Calwer Zeughandlungsgesellschaft". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in die "Vereinigte Deckenfabriken Calw AG", 1959 dann Umfirmierung wie oben. In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Daß die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nutzte der in Stuttgart börsennotierten AG nichts mehr. 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden.



Los 1488 Ausruf 50 €

CargoLifter AG

Frankfurt, Zwischenschein für 200 Aktien 30.3.2000 (R 8) UNC-EF. #27212. (29)

Ausgestellt auf Börsenmakler Schnigge AG, Düsseldorf. Sehr dekorativ, mit Abb. eines Luftschiffs über den Kontinenten. Gedruckt auf Kunstdruckpapier.

Eine der spektakulären Gründungen der Neuzeit (mit Börsengang im Jahr 2000). Für hunderte von Millionen wollte die Gesellschaft große Luftschiffe als Lastenträger entwickeln und später in ihrer riesigen Halle in Brandenburg fertigen. Es fehlte jedoch angesichts immer weiter ausufernder Entwicklungskosten an "fresh money", so dass das Unternehmen im Juni 2002 Insolvenz beantragen mußte. Neugründung am 8.9.2005 als CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. Die Firma beschäftigt sich nach wie vor mit Großluftschiffen und Ballonkränen als Konzept-Vertriebs-Gesellschaft.



Los 1489 Ausruf 50 €

Carl Schenck AG

Darmstadt, Aktie 50 DM Mai 1984 (Muster, R 9) UNC-EF. (1)

Mit Kuponbogen.

Gründung 1881 als Eisengießerei und Waagenfabrik durch Carl Schenck (1835-1910, der zuvor in Mannheim seit 1863 die Mannheimer Maschinenfabrik Schenck, Mohr und Elsässer geleitet hatte, die spätere Fa. Mohr & Federhaff, wo u.a. der spätere Autopionier Carl Benz als technischer An-



gestellter arbeitete). Seit 1902 wurde außerdem Fördererzeugung hergestellt und seit 1907 Auswuchtmaschinen. 1974 in eine AG umgewandelt, anschließend mit VZ-Aktien an die Börse gegangen. Hergestellt wurden nun Maschinen und Anlagen für Wäge- und Dosierertechnik, Fördererzeugung, Prüfertechnik für die Automobilindustrie, Auswucht- und Diagnostikertechnik. 2000 Übernahme durch die Dürr AG, Stuttgart, 2004 squeeze-out der Kleinaktionäre und Verkauf der traditionellen Mess- und Wiegetechnik an einen Finanzinvestor. Schenck konzentriert sich heute auf Diagnose- und Auswuchttechnik.

Los 1490 Ausruf 75 €

CASINO AG

Mönchengladbach, Aktie 50 DM März 1979 (Blankette, R 10) UNC-EF. (4)

Mit großer Ansicht des repräsentativen Gebäudes der Gesellschaft "Erholung" in der Abteistrasse.

Die Gesellschaft "Erholung" in Mönchengladbach wurde 1801 durch 43 angesehenen Bürger, zumeist einflußreiche Kaufleute, Fabrikanten und Politiker gegründet, wobei sich geschäftliches Interesse mit dem geselligen verband. 1821 werden in der Abtei-Prälatur Gesellschaftsräume angemietet. Das 1841 feierlich eingeweihte erste eigene Gesellschaftshaus vermochte die "Erholung" auf Dauer nicht zu halten. 1852 mußte es an den Gastwirt Friedrich Molls verkauft werden. Fortan war die Gesellschaft nur noch Gast im ehemals eigenen Gebäude, welches 1900 bis auf die Grundmauern abbrannte. Nachdem die Gesellschaft 1860 nach endlosen Bemühungen Korporationsrechte (also eine eigene Rechtspersönlichkeit) erhalten hatte, konnte sie im Juli 1860 ein großes Areal auf dem "Hundsberg" (zwischen heutiger Hindenburg-, Stegges- und Lüpertzender Straße) ersteigern, wo 1861 der Grundstein für ein repräsentatives Gesellschaftshaus in einem prächtigen Park gelegt wurde. Bei der zwei Jahre zu spät erfolgten 100-Jahres-Feier im Jahr 1903 stand die "Erholung" auf dem Höhepunkt mit etwa 500 Mitgliedern. Wer vor Ort Rang und Namen und zudem liberale Anschauungen hatte, war hier Mitglied, vor allem die protestantische Oberschicht. Die eher dem Zentrum nahestehende überwiegend katholische Oberschicht dagegen hatte sich 1862 in der Geselligen Vereinigung Casino zusammengeschlossen. Die Präsidenten beider Gesellschaften kämpften erstmals 1946 für einen Zusammenschluß, doch die Vereinigung von "Casino" und "Erholung" erfolgte erst 1977. Das prächtige Gesellschaftsgebäude war am 31.8.1943 von englischen Bomben weitgehend zerstört worden. Der Wiederaufbau nach dem Krieg war mühevoll und nahm Jahrzehnte in Anspruch. Städtebauliche Vorgaben erzwangen zudem den Abriß des Nordflügels, ehe das Gesellschaftshaus nach völliger Renovierung 1981 glanzvoll wieder eröffnet werden konnte. In diesem Zusammenhang wurde 1978 die "Erholung" GmbH in eine AG umgewandelt und 1979 nach verschmerzender Übernahme der AG Casino umbenannt wie oben. Ein rentabler Betrieb erwies sich danach aber als unmöglich, weshalb das Gesellschaftshaus 1983 an die Stadt Mönchengladbach verkauft werden mußte. Die AG trat in Liquidation. 1990 wurden mit dem Beitritt der "Harmonie" die ehemals drei selbständigen Bürgergesellschaften der Stadt unter einem Dach zusammengeführt.



Los 1491 Ausruf 75 €

CASINO AG

Mönchengladbach, Globalnamensaktie 20 x 50 DM März 1979 (Blankette, R 10) UNC-EF. (4)

Mit großer Ansicht des repräsentativen Gebäudes der Gesellschaft "Erholung" in der Abteistrasse.

Los 1492 Ausruf 90 €

Charlottenburger Wasser- und Industrierwerke AG (3 Stücke)

Berlin, Liquidations-Anteilscheine Dez. 1955 über 100 RM, 400 RM, 1.200 RM EF+. (4)

Anh. Ratenscheine Nr. 2-4.

Geschichte siehe Los 1065.

Los 1493 Ausruf 50 €

co op Niedersachsen Verbraucher-AG

Laatzten, Aktie 50 DM Jan. 1981 (R 9) UNC-EF. #19923. (73)

Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung 1978 durch Umwandlung der co op Niedersachsen Verbraucher-Gesellschaft. Neben der co op Zentrale AG in Frankfurt (1/3) als Aktionär lag die Mehrheit der Aktien bei über 38.000 Kleinaktionären. Zur co op Niedersachsen gehörte auch die Plaza SB-Warenhaus Braunschweig GmbH. 1974 gründeten die Gewerkschaften die co op Zentrale AG, die bis 1981 acht Regionalgesellschaften übernahm (auch die niedersächsische) und in co op AG umbenannt wurde. Wie im Fall Neue Heimat

zeigte sich, daß Gewerkschafter keinesfalls die besseren Unternehmer sind: Den Begriff "Selbstbedienungsladen" wörtlich verstehend füllten in einer Vetterwirtschaftsform sonder gleichen Gewerkschaftsgrößen und co op-Vorstände nicht nur die Einkaufsstufen der Kunden, sondern vor allem die eigenen Taschen. 1988 wurde der gesamte Vorstand fristlos rausgeschmissen, 1989 zog der Abschlußprüfer die Testate früherer Abschlüsse zurück: Die co op ging krachend pleite.



Los 1494 Ausruf 200 €

Commerzbank AG (12 Stücke)

Düsseldorf, Aktie 100 DM + 1.000 DM Nov. 1958; 100 DM + 1.000 DM Okt. 1959; 1.000 DM April 1961; 1.000 DM April 1964; 50 DM April 1967; 50 DM Okt. 1969; 50 DM Okt. 1971; 1.000 DM Juli 1983; 1.000 DM (Blankette) Juni 1984; 5 DM Juli 1996 UNC-EF. (4)

Alle lochentwertet.

1870 wurde von hanseatischen Kaufleuten und Privatbankiers die Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg gegründet. 1897 entstanden Niederlassungen in Frankfurt am Main und Berlin. Nach der Übernahme der Berliner Bank im Jahr 1905 verlagerte die Bank ihren geschäftlichen Schwerpunkt von Hamburg in die Reichshauptstadt. Anfang der 20er Jahre kam es zu einer stürmischen Expansion mit Übernahme zahlreicher Provinzbanken und Filialeröffnungen. 1920 Übernahme der Mitteldeutschen Privat-Bank in Magdeburg und Umfirmierung in Commerz- und Privat-Bank. 1929 Angliederung der Mitteldeutschen Creditbank mit Sitz in Berlin und Frankfurt. 1932 auf Anordnung der Reichsregierung, die in Folge der Weltwirtschaftskrise zeitweise die Aktienmehrheit hielt, Fusion mit dem 1867 gegründeten Barmer Bank-Verein Hinsberg Fischer & Comp. mit 32 Filialen. Rd. 45 % des Filialnetzes gingen als Folge des 2. Weltkriegs verloren und die Bank wurde auf alliierte Anordnung zerschlagen, ehe 1958 die Nachfolgeinstitute wieder zur heutigen Großbank zusammengeschlossen wurden. Die Übernahme des jahrzehntelangen Rivalen Dresdner Bank von der Allianz-Versicherung fiel 2008 mit der schweren Finanzkrise zusammen, weshalb die Commerzbank vom Staat gerettet werden mußte; grösster Aktionär ist seitdem der Staat.

Los 1495 Ausruf 125 €

Continental AG

Hannover, Sammelaktie 100 x 5 DM Aug. 1995 (R 9) EF+. #412912. (47)

Aufriß-Ansicht eines PKW mit Vorderachse im Unterdruck. Prägiesiegel lochentwertet.

Gründung 1871 als "Continental-Cauchouc- und Gutta-Percha-Compagnie". 1917-29 Fusion mit der Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. 2008 brachte ein Übernahmeangebot des heutigen Mehrheitsaktionärs Schaeffler-Gruppe diesen fast selbst an den Rand des Zusammenbruchs, doch sowohl Schaeffler wie auch ContiGummi fingen sich wieder. Mit rd. 175.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten in 46 Ländern ist Continental heute einer der größten Automobilzulieferer der Welt und seit 2012 auch wieder im DAX.



Los 1496 Ausruf 60 €

CS Immobilien Service und Beteiligungen AG

Braunschweig, Namens-Aktie 1.000 DM Aug. 1997 (Gründeraktie, Auflage nur 100 Stück) Lochentwertet, sonst UNC. #100. (68)

Mit Originalunterschriften von Aufsichtsrat und Vorstand.

Gegründet 1997 unter allergrößter Geheimhaltung für einen en-bloc-Erwerb des sogenannten "Reichsbank-Schatzes", über den damals mit dem Bundesamt zur Regelung offener Vermögensfragen verhandelt wurde.

„CS“ steht für Carsten Schmelzer, damals der Vermieter unserer Braunschweiger Geschäftsräume, der aus Geheimhaltungsgründen als (niedermantel in der HWP-Branche bekannter) Vorstand figurierte. Nachdem aus dem en-bloc-Erwerb der Reichsbank-Bestände nichts wurde, wandelte sich die Ges. zwischendurch zur Besitzgesellschaft des späteren Betriebsgrundstücks der AG Hist in Wolfenbüttel-Salzdahlum. Ende 2014 erwachte sie zu neuem Leben als Spezial-Investment-Firma für abwickelnde Immobilienfonds - und zwar so erfolgreich, daß ihre Größe die ihrer Großaktionärin AG Hist inzwischen um ein vielfaches übertrifft.



Los 1497 Ausruf 50 €

CS Realwerte AG

Wolfenbüttel, Stückaktie o.N. Jan. 2015 (nullgeziffertes Muster, R 7) UNC. (68) Mit kpl. Kuponbogen.



Los 1498 Ausruf 200 €

Daimler-Benz AG

Stuttgart, Aktie 50 DM Aug. 1969 (Auflage 30000, weitere 80.000 in Sammelurkunden, R 7) EF. #54147. (43)

Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Rückseitig entwertet.

Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeit lebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG.

Los 1499 Ausruf 60 €

Demag AG

Duisburg, Aktie 50 DM Febr. 1970 (R 9) EF. #571430. (4)

Rückseitig entwertet.



Los 1498

Gründung 1910 als "Deutsche Maschinenfabrik AG" durch Fusion der Duisburger Maschinenbau AG vorm. Bechem & Keetmann, der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludig Stuckenholz AG in Wetter (Ruhr) und der Benrather Maschinenfabrik AG (vorm. de Fries & Co. in Düsseldorf). Hergestellt wurden in den Werken Duisburg I-III, Düsseldorf-Benrath und Wetter a.d.Ruhr: Hütten- und Bergwerksanlagen aller Art, Pressen, Kompressoren, Getriebe, Rammhämmer, Krane, Diesellokomotiven sowie Greifer, Stahlkonstruktionen und Brücken. 1926 Neugründung der Demag wegen Zusammenlegung mit den Maschinenfabriken der Vereinigte Stahlwerke AG. Zuletzt als Mannesmann-Demag AG Teil des dann von Vodafone übernommenen Mannesmann-Konzerns gewesen.



Los 1500 Ausruf 40 €

Deutsche Babcock AG

Oberhausen (Rheinl.), Aktie 2 x 50 DM März 1978 (R 9) UNC-EF. #47160. (59)

Lochentwertet, mit Kupons.

Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfinden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkesselwerke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfirmiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz.



Los 1501 Ausruf 40 €

Deutsche Bundesbahn

Bad Homburg v.d.H., 5 % Schuldv. 5.000 DM 1.7.1961 (nullgeziffertes Muster, R 10) UNC-EF. (37)

DB-Logo im Unterdruck. Mit Kupons. Abheftflochung. Die Bundesbahn entstand 1951 als Anstalt des öffentlichen Rechts (Sondervermögen der Bundesrepublik) durch Zusammenschluß der bis dahin in der amerikanisch-britischen und der französischen Besatzungszone getrennt verwalteten Teile der früheren Deutschen Reichsbahn. Die

Hauptverwaltung kam nach Frankfurt/Main. Mit einer Betriebslänge von über 30.000 km größtes und wichtigstes Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik. 1994 mit dem Ziel einer früheren Privatisierung in die Deutsche Bahn AG umgewandelt.



Los 1502 Ausruf 40 €

Deutsche Bundespost

Bad Homburg v.d.H., 6 % Schatzanweisung 500 DM 1.4.1965 (nullgeziffertes Muster, R 10) UNC-EF. (32)

Mit einem großen sowie sechs kleineren Posthörnern, damals das Firmensignet der Bundespost. Mit Kupons, Abheftflochung.

Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 gegr. Norddeutschen Bundespost entstanden war. Mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als Aktiengesellschaft an die Börse gebracht wurden.



Los 1503 Ausruf 80 €

Deutsche Immobilien Investierungs-AG

Berlin, Anteilschein 10.000 DM 22.7.1965 (R 10) EF. # 5c. (47)



Los 1542

Für eine Beteiligung am DII-Fonds BS 1 mit Objekten in Braunschweig-Lehre. Mit Allonge, Übertragungen bis 1978.

Gegründet 1959 durch die Berliner Baufirma Becker & Kries zwecks Konzeption und Verwaltung von geschlossenen Immobilien-Fonds. 1968 hatte die DII bereits 36 Immobilienfonds aus der Taufe gehoben mit insgesamt 4.582 Wohnungen, vor allem in Stadtteilen von Berlin, aber auch in Solingen, Augsburg-Neusäß, Braunschweig-Lehre, Göttingen-Rosdorf, Mainz usw. 1980 waren es dann schon 73 Fonds mit 11.134 Wohnungen sowie 80.750 qm Gewerbefläche. Zwischenzeitlich wurde die DII in eine GmbH umgewandelt, gehört aber immer noch zur Unternehmensgruppe Becker & Kries, die in Deutschland und Vancouver, Kanada mehr als 1.000 Immobilien mit rd. 450.000 qm Büro- und Gewerbeflächen sowie ca. 25.000 Wohnungen betreut.



Los 1504 Ausruf 50 €

Deutsche Lufthansa AG

Köln, VZ-Aktie 50 DM Dez. 1969 (R 6) EF. #5513484. (37)

G&D-Druck mit großem Globus, Faksimile Abs als AR-Vorsitzender.

Gründung 1926 als Deutsche Luft Hansa AG in Berlin. 1953 Neugründung in Köln als AG für Luftverkehrsbedarf, 1954 konnte dann wieder der alte Name angenommen werden. Die Lufthansa ist heute die Nummer Eins im weltweiten Luftfrachtgeschäft und hält international den dritten Platz bei der Passagierbeförderung - Tendenz steigend, denn von allen Airlines hat die Lufthansa die schwere Krise nach dem 11.9.2001 mit am besten gemeistert.



Los 1505 Ausruf 125 €

Deutsche Lufthansa AG (5 Stücke)

Köln, Aktie 1.000 DM April 1966; 50 DM Sept. 1968; VZ-Aktie 50 DM Dez. 1969; VZ-Aktie 500 DM Dez. 1969; VZ-Aktie 1.000 DM Dez. 1969 UNC-EF. (4)

G&D-Druck mit großem Globus, Faksimile Abs als AR-Vorsitzender. Alle rückseitig entwertet.

Los 1506 Ausruf 50 €

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG

Brackwede, Aktie 1.000 DM Nov. 1971 (Auflage 2000, R 6) UNC-EF. #5520. (34)



In der Umrandung zwei kleine Vign. mit Feuerwehrmann, der dank der feuerbeständigen Tür eine Frau aus den Flammen retten kann. Unentwertet.

Gründung des Stammhauses 1880 unter der Firma „August Schwarze“, Bielefeld. 1901 Erfindung und Patentierung feuerbeständiger Metalltüren, 1903 behördlich zugelassen. 1906 Umsiedlung nach Brackwede, AG seit 1929. 1985 Konkursöffnung.

Los 1507 Ausruf 80 €

Deutsche Schiffahrtsbank AG

Bremen, 5,5 % Schiffspfandbrief 1.000 DM 31.5.1978 (Blankette, R 10) EF. (55)

Große Abb. von Segelschiffen und Steuerrad.

Gründung 1948 als "Neue Deutsche Schiffspfandbriefbank AG", 1952 umfirmiert in "Deutsche Schiffahrtsbank AG". Durch Fusion mit der Deutschen Schiffskreditbank in Duisburg (1978), der Deutschen Schiffspfandbriefbank Berlin/Bremen (1988) und der Deutschen Schiffsbekleidungsbank in Hamburg (1989, zugleich Umfirmierung in Deutsche Schiffsbank AG) kamen alle deutschen Schiffskredit-Spezialinstitute unter ein Dach. Aktionäre sind die Commerzbank und die Dresdner Bank (je 40 % minus 1 Aktie) und die Vereins- und Westbank (20 % plus 2 Aktien).



Los 1508 Ausruf 75 €

Deutsche Schiffahrtsbank AG

Bremen, 5,5 % Schiffspfandbrief 5.000 DM 31.5.1978 (Blankette, R 10) UNC-EF. (56)

Dekorativer Druck von G&D, große Abb. von Segelschiffen und Steuerrad.

Los 1509 Ausruf 75 €

Deutsche Schiffahrtsbank AG

Bremen, 5,5 % Schiffspfandbrief 50.000 DM 31.5.1978 (Blankette, R 10) UNC-EF. (56)

Dekorativer Druck von G&D, große Abb. von Segelschiffen und Steuerrad.

Los 1510 Ausruf 40 €

Deutsche Spiegelglas-AG

Freden/Leine, Aktie 50 DM Mai 1968 (Auflage 2000, R 7) EF+. #37426. (32)

Gegründet am 5.9.1871 in Berlin zwecks Übernahme der Gebr. Koch'schen Glasfabrik in Grünenplan (bei Braunschweig), später Sitzverlegung nach Kl. Freden (Provinz Hannover), zuletzt 1972 nach Grünenplan über Alfeld (Leine). Über die Gründung entrüstet sich Glagau: "Von dem Actiencapital mit 1 Mio. Thalern wurden zunächst 600.000 Thaler in 50-prozentigen Interimsscheinen ausgegeben, die Hugo Prinsheim an der Berliner Börse mit 118, also zu einem Course von 136 einführte und welche man bis ca. 145 trieb, was einem Course von 190 entspricht!" Dennoch überlebte die Gesellschaft den Gründerkrach. Neben den Glashütten in Kl. Freden und Grünenplan bestand ein Zweigbetrieb in Neuhaus im Solling, wo Uhrenglas und optisches Glas hergestellt wurden. Eine Spezialität wurden später auch Brillengläser. 1930 wurde von der "Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabrik AG" in Fürth deren Werk Mitterteich erworben. 1975 Umfirmierung in "Deutsche Spiegelglas AG". Mehrheitsaktionär war die Schott Glaswerke in Mainz. Börsennotiz früher in Berlin und Hannover, 2003 wurden die letzten freien Aktionäre ausgesqueezezt.



Los 1511 Ausruf 40 €

DOAG Holding AG

Hamburg, Aktie 50 DM Sept. 1987 (Auflage 2000, R 7) UNC-EF. #9371. (18)

Mit Firmenlogo und Siegel der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Lochentwertet.

Hervorgegangen aus der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft Karl Peters & Gen., deren Vorläufer wiederum die 1884 gegründete "Gesellschaft für deutsche Kolonisation" gewesen war. Gegen gleichgelagerte Absichten der Engländer begründete Karl Peters die deutsche Kolonie in Ostafrika. Der Sultan von Zanzibar trat der 1887 gegründeten DOAG seine Hoheitsrechte ab, so dass das Unternehmen praktisch ein eigener Staat wurde. Einen 1890 ausbrechenden Aufstand konnte die DOAG nur mit Hilfe des Deutschen Reiches beenden; daraufhin wurden dem Reich die Hoheitsrechte schrittweise bis zum Jahr 1902 übertragen. Wirtschaftliche Grundlagen der DOAG waren 21 Faktoreien und die Ein- und Ausfuhr von Sisal, Kaffee, Kautschuk und Kokosnuss. An 24 weiteren Kolonialgesellschaften bestanden Beteiligungen. Bis zum Verlust der Besitzungen als Folge des 1. Weltkrieges war die DOAG zweifellos die bedeutendste deutsche Kolonialgesellschaft. Mit ersterdaunder Zähligkeit überstand die Gesellschaft die Folgen beider Weltkriege. 1971 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg. 1975 Umwandlung in eine AG als DOAG Warenhandels-AG, 1986 Umfirmierung in DOAG Holding AG. 1991 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo auch die Mutterfirma VDN ansässig ist.



Los 1512 Ausruf 40 €

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Stuttgart, VZ-Aktie 50 DM April 1984 (Auflage 2000, R 5) UNC-EF. #1414. (74)

Moderner Sicherheitsdruck mit Porsche-Emblem. Lochentwertet.

Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche", ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding.



Los 1513 Ausruf 75 €

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Stuttgart, VZ-Stückaktie Sept. 2001 (nullgeziffertes Muster, R 8) UNC-EF. (58)

Sehr dekorativ, mit altem Foto von Ferdinand Porsche, fließender Konstruktionszeichnung eines "Porsche Boxter" und mehrfarbigem Porsche-Signet. Mit Kuponbogen.



Los 1513

Los 1514 Ausruf 150 €

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (3 Stücke)

Stuttgart, VZ-Aktie 50 DM, 20 x 50 DM + 50 x 50 DM April 1984 UNC-EF. (4)

Moderner Sicherheitsdruck mit Porsche-Emblem. Alle rückseitig entwertet.

Los 1515 Ausruf 30 €

Einbecker Brauhaus AG

Einbeck, Aktie 600 DM April 1968 (Auflage 1280, R 7) EF. #2196. (26)

Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekanntesten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumsatz 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei (vormals Brauerei Feustel, AG seit 1890) unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH (gegr. 1806, GmbH seit 1918), die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim (gegr. 1903, stillgelegt) und die Göttinger Brauhaus AG (gegr. 1889). Großaktionär war die Eilschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1986 an die Dortmund-Union-Schultheiss-Brauerei (heute Brau und Brunnen AG) verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe.



Los 1516 Ausruf 40 €

Eisenwerk Wülfel

Hannover-Wülfel, Aktie 100 DM Mai 1952 (Auflage 2500, R 8) EF. #12042. (34)

Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung. Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnradfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs.



Los 1517 Ausruf 40 €

Elbe Dampfschiffahrts-AG

Hamburg, Namensaktie 100 DM Dez. 1956 (Auflage 300, R 9) EF. #2590. (21)

Gründung 1899, Schlepp- und Güterschiffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Osterreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpackt, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg, Schiffs- und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg.



Los 1518 Ausruf 65 €

Energieversorgung Ostbayern AG

Regensburg, Aktie 50 DM Juni 1969 (Auflage 7550, R 8) EF+. #575. (4)

Prägesiegel lochentwertet.

Gründung 1908 als "Bayerische Überland-Centrale AG, Haidhof" (Nachfolger der Oberpfälzer Braunkohlengewerkschaft Haidhof), 1923 Umbenennung in Oberpfälzerwerke AG für Elektrizitätsversorgung, Regensburg". Von der AG gingen neben den Naabwerken in Weiden die Bestrebungen für eine einheitliche Stromversorgung der Oberpfalz aus. 1923 Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Bayernwerk und Bau eines Wasserkraftwerks an der Pfeimnd (das eigene, seit 1910 bestehende Dampfkraftwerk Ponholz wurde 1931 nach Fertigstellung des Bayernwerk-Großkraftwerks Schwandorf stillgelegt). 1944 Umfirmierung wie oben nach Fusion mit der "Ostbayerische Stromversorgung AG, Landshut" (die 1923 aus dem 1919 zur Versorgung von Niederbayern gegründeten "Bayerische Elektrizitäts-Wirtschaftsverband eGmbH, München" hervorgegangen war). Zuletzt versorgte die AG ein Drittel der Staatsfläche Bayerns mit fast 17.000 Ortschaften. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen.



Los 1519 Ausruf 60 €

EPCOS AG

Heidenheim, 1 American Depositary Share 5.7.2006 (R 7) UNC-EF. #632. (6)

Mit Abb. von Auto, ICE, Handys, Schaltzentrale.

1999 hervorgegangen aus dem 1899 von Siemens und Matsushita gegründeten Joint Venture „Siemens Matsushita Components“. EPCOS produziert in Deutschland (Heidenheim, Berlin und München), Österreich, Spanien, der Tschechei, Ungarn, den USA, Brasilien, Indien, Malaysia, Singapur und China mit knapp 25.000 Mitarbeitern elektronische Bauelemente mit Fokus auf die technologisch anspruchsvollen Märkte der Informations- und Telekommunikationstechnik sowie der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik. EPCOS ist auf seinem Gebiet in Europa die Nr. 1 und weltweit die Nr. 2. Nach einem kurzen Zwischenspiel sogar im DAX wurde EPCOS 2003 einer der größten Werte im neu geschaffenen Technologie-Index TecDAX. Mit der Zusammenführung mit dem Bauelementgeschäft der japanischen TDK unter dem Dach der TDK-EPC Corp. endete 2009 die Eigenständigkeit und die Börsennotiz von EPCOS, 2010 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre.



Los 1520 Ausruf 40 €

EURO-KAI KGaA

Hamburg, Sammel-Genußschein 20 x 50 DM Febr. 1985 (R 6) UNC-EF. #1395. (56)

Lochentwertet.

Holdinggesellschaft mit wesentlichen Beteiligungen an Lade- und Containerunternehmen, die im Hafen ansässig sind. Die Keimzelle des 1961 gegründeten Unternehmens liegt in der 1865 durch Cordt Eckelmann mit drei selbstgebauten Schuten aufgenommenen Ewerföhreerei. 1999 Fusion mit der BLG Bremer Lagerhaus Gesellschaft AG & Co. zu der Firma Eurogate GmbH & Co. KGaA, KG, dem größten europäischen Container Terminal- und Logistik-Gruppe mit Sitz in Bremen.

Los 1521 Ausruf 50 €

Exportbierbrauerei Rehau AG

Rehau, Aktie 400 DM Jan. 1955 (Auflage 500, R 5) UNC-EF. #86. (34)

Gründung 1878 als "Exportbierbrauerei von Richter & Co.", AG seit 1893. Der jährliche Ausstoß betrug gerade einmal 15.000 hl, weshalb man die Brauerei nach 1945 stilllegte (stattdessen Vertrieb für den Großaktionär, die Exportbierbrauerei Löwenbräu Hof K. Miltzer KG) und sich auf die Produktion von Mineralwasser und Limonaden beschränkte. 1962 Umfirmierung in Braufinanz-AG "Löwenhof", Firmenzweck war nunmehr der Besitz an Gaststätten, Grundstücken und Brauereibeteiligungen (u.a. eine Schachtel an der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu). 1975 Übertragung des Vermögens auf den Hauptaktionär Karl Miltzer KG.



Los 1522 Ausruf 50 €

Fahlberg-List AG Chemische Fabriken

Hamburg, Aktie 100 DM Sept. 1958 (Auflage 7000, R 8) EF. #3445. (10)

1973 Nennwert herabgesetzt auf 50 DM. Mit Kuponbogen.

Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Graf Nachf. in Westerhausen. 1932 umfirmiert wie oben. Das Magdeburger Werk wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. 1950 Sitzverlegung nach Hamburg und Erwerb der "Dr. Goetze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 an diese verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht.



Los 1523 Ausruf 75 €

Farbenfabriken Bayer AG

Leverkusen, Aktie 1.000 DM Jan. 1967 (Blankette, R 10) EF+. (4)

Schöner G&D-Druck mit altem Firmen-Signet und modernem Bayer-Kreuz. Bislang nicht katalogisierte Emission. Abheftlochung.



Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die "Gelsenberg" am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehemals bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel.



Los 1537 Ausruf 125 €

Gelsenkirchener Bergwerks-AG (5 Stücke)

Essen, Aktie 100 DM + 30 x 100 DM Okt. 1953; 100 DM + 5 x 100 DM März 1956; 50 DM Mai 1969 UNC-EF. (4)

Dekoratив, mit Abb. eines Hauers unter Tage. Alle rückseitig entwertet.

Los 1538 Ausruf 75 €

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Köln, Global-VZ-Namensaktie Lit. A 250 x 100 DM Sept. 2000 (R 10) UNC-EF. #334501-750. (4) Rückseitig entwertet.

Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. €. 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG.



Los 1539 Ausruf 75 €

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Köln, Global-VZ-Namensaktie Lit. A 500 x 100 DM Sept. 2000 (R 10) UNC-EF. #327501-8000. (4) Rückseitig entwertet.

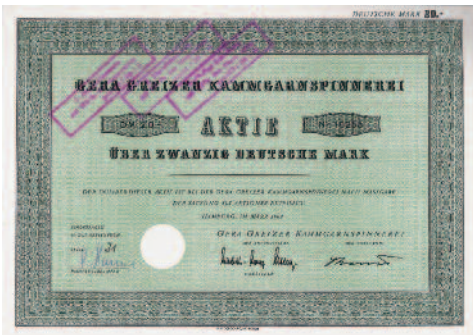
Los 1540 Ausruf 40 €

Gera Greizer Kammgarnspinnerei

Hamburg, Aktie 20 DM März 1962 (Auflage 1175, R 9) EF. #11095. (50)

Drei Liquidationsraten wurden gezahlt. Mit Kupons.

Gründung 1890. Zu dieser Zeit gab es in Gera bereits über 60 Textilbetriebe. Die Kammgarnspinnerei in Gera-Zwätzen entwickelte sich bis in die 1930er Jahre zu einer der größten Spinnereien in ganz Thüringen. Ne-



ben reinwollenen Garnen wurden später auch reine Zellwoll- und Zellwollmischgarne produziert. 1949 als "VEB Kammgarnspinnerei Gera" in Volkseigentum überführt und 1970 als Werk III dem VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien angegliedert. Kurz nach der Wende stillgelegt. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig, nach dem Krieg dann im Berliner Telefonverkehr. Die AG selbst verlegte 1959 ihren Sitz von Gera nach Hamburg, 1961 Kapitalumstellung 50:1 von RM auf DM, Ende 1962 ging die AG in Liquidation.

Los 1541 Ausruf 80 €

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Köln, Namensaktie Reihe B 500 DM Dez. 1957 (Auflage 2632, R 9) EF. #2386. (4)

Nur sehr wenige gelangten überhaupt in den Sammlermarkt.

Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG. 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Absen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenväter Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Versicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen.



Los 1542 Ausruf 100 €

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Köln, Namensaktie Reihe E 1.000 DM Juli 1960 (Auflage 4872, R 9) EF. #4361. (4)

Los 1543 Ausruf 50 €

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Köln, Global-Namensaktie Reihe S 20 x 50 DM Aug. 1993 (R 8) UNC-EF. #747261. (28)

Mit Firmenlogo.

Los 1544 Ausruf 50 €

Gewerkschaft Beienrode

Königsutter, Kuxschein Febr. 1954 (Auflage 5000, R 7) UNC-EF. #218. (72)

Lochentwertet.

Gegründet 1889/90 als Bohrgesellschaft, seit 1894 bergrechtliche Gewerkschaft. Drei fündige Bohrungen südwestlich von Wolfsburg trafen 30 m mächtige Kallager in Teufen von 600-1000 m. Schacht I wurde 1895 begonnen, in Förderung seit 1900. Schacht II wurde 1911 begonnen, in Förderung seit 1914. Zwei andere Schächte erschufen. 1924 ca. 600 Mann Be-



legschaft. Übertageanlagen: Chlorkalium- und Bromfabrik, Kainitmühle und 7,6 km langer Eisenbahnschluss nach Königsutter. Die Kuxenmehrheit

besaß die Gewerkschaft Volkenroda, später zum Burbach-Kali-Konzern und somit zuletzt zur heutigen BASF-Tochter Kali + Salz gekommen. Nach gesetzlicher Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft 1985 in die (noch heute bestehende) Beienrode Bergwerks-GmbH umgewandelt. Heute erinnert nur noch die Abraumhalde an das Bergwerk. Wegen der Salzablagerungen am Fuße der Halde führt seit Jahrzehnten der Landkreis Helmstedt einen Rechtsstreit gegen die Gesellschaft.

Los 1545 Ausruf 100 €

GEWOBAG Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Berlin

Berlin, Global-Namensaktie 1 Mio. DM o.D. (Muster, R 10) UNC-EF. (4)

Einzelstück aus alter Sammlung.

Gründung 1914 als "Heimag". 1930 Namensänderung in "Gemeinnützige Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Groß-Berlin". Bau und Beschaffung von Kleinwohnungen und ihre Überlassung zu angemessenen Preisen. Wohnungsbestand bis 1945 rund 8000 Wohnungen.



Los 1546 Ausruf 70 €

Glabdacher Aktienbaugesellschaft

M.Glabdach, Aktie 50 DM Aug. 1996 (Blankette, R 10) UNC-EF. (4)

Mit Kuponbogen.

Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging.



Los 1547 Ausruf 70 €

Glabdacher Aktienbaugesellschaft

M.Glabdach, Sammelaktie 50 x 50 DM Aug. 1996 (Blankette, R 10) UNC-EF. (4)

Mit Kuponbogen.

Los 1548 Ausruf 40 €

Glückauf-Brauerei AG

Gelsenkirchen, Aktie 200 DM Nov. 1953 (Blankette, R 9) UNC-EF. (27)

Mit Kuponbogen.

Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmundener Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau- und Brunnen-Konzern eingegliedert.



Los 1549 Ausruf 30 €

Glückstädter Heringsfischerei AG

München, Aktie 100 DM Jan. 1958 (Auflage 3360, R 5) EF. #14. (5)

Gründung 1933 mit 6 Heringsloggern, Heringsfang mit zuletzt 10 Motor-schiffen und -loggern. Mit der zunehmenden Überfischung der Nordsee und dem erhöhten Einsatz von Fischfabrikschiffen wurde die von der Glückstädter betriebene Loggerfischerei unrentabel. Der Betrieb wurde in den 60er Jahren mit hohen Verlusten eingestellt.



Los 1550 Ausruf 30 €

Gottfried Lindner AG

Ammendorf / Nürnberg, Aktie 100 DM März 1963 (Auflage 2000, R 7) UNC-EF. #6651. (26)

Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabilität der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk.



Los 1551 Ausruf 40 €

Graphitwerk Kropfmühl AG

München, Aktie 100 DM Mai 1952 (Blankette, R 8) UNC-EF. (72)

Zwei kleine Vignetten mit Schlegel und Hammer. Rückseitig entwertet.

Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstoffquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein



Los 1554

ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechien und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Okt. 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz.



Los 1552 Ausruf 30 €

Großkraftwerk Franken AG

Nürnberg, Aktie 100 DM März 1952 (Auflage 4210, R 7) UNC-EF. #4716. (19)

Eine der seltensten fränkischen DM-Aktien, weniger als 50 Stück blieben erhalten.

Gründung 1911 durch die Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 1913 Inbetriebsetzung des Dampfkraftwerks Gebersdorf. 1920-22 Ausbau einer Regnitzwasserkraft in Hausen bei Forchheim (Ofr.). Ab 1922 enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Donau AG (u.a. gemeinsame Betriebsführung der RMD-Wasserkraftwerke Kachlet und Viereith). 1958 Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Happing. 1967 Fertigstellung des Kraftwerks Franken II in Kriegenbrunn. Stromlieferungen ausschließlich an Weiteverteilern (u.a. Energie- und Wasserversorgung AG sowie Verkehrs-AG Nürnberg und die Stadtwerke Fürth) und industrielle Großkunden. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Stadt Nürnberg. 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen.



Los 1553 Ausruf 60 €

Grosskraftwerk Mannheim AG

Mannheim, 6,5 % Teilschuldv. 200 DM Juni 1949 (Muster, R 10) EF. (1)

Eine der allerersten Industrieanleihen nach der Währungsreform überhaupt. Die Anleihe von 10 Mio. DM war mit einer Bürgschaft des Landes Baden-Württemberg ausgestattet. Abheftlochung.

Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär.



Los 1553

Los 1554 Ausruf 150 €

GRUNDIG AG

Fürth/Bay., Sammelaktie 10 x 50 DM Dez. 1976 (Probedruck des gestaltungsrelevanten Tiefdrucks, der anschließend im indirekten Hochdruck einzudruckende Text fehlt, R 10). UNC-EF. (16) Dekorativ, mit Grundig-Firmensignet und großem Porträt von Max Grundig in Form eines Fernsehbildes. Dieses Stück dürfte es eigentlich gar nicht geben (und wir haben etwas ähnliches auch noch nie zuvor gesehen), denn in diesem "halbfertigen" Zustand darf nach allen Regeln der Kunst eigentlich niemals eine Aktie die Wertpapierdruckerei verlassen! Nur vier Exemplare wurden jetzt verfügbar.

1930 wurde in Fürth die Firma "Radio-Vertrieb Fürth Grundig & Wurzer" (RVF) gegründet. Im 2. Weltkrieg produzierte die Firma Transformatoren, elektrische Zünder und Steuerungsgeräte (u.a. auch für die V1-Marschflugkörper und die V2-Rakete). Nach dem 2. Weltkrieg stieg Max Grundig (geb. 1908 in Nürnberg, gest. 1989 in Baden-Baden) in einer ehemaligen Blechspielwarenfabrik in Fürth in der Jakobinerstr. 24 mit einem genialen Trick in die Produktion von Rundfunkgeräten ein: Zwar war der Bau von Rundfunkgeräten genehmigungspflichtig und der Verkauf streng bewirtschaftet. Aber das umging Grundig, indem er seinen Rundfunkempfänger "Heinzelmännchen" als auch für Laien kinderleicht zu montierenden Bausatz lieferte und mit diesem offiziell als technischer Bausatzen deklarierten "Spielzeug" die Genehmigungs- und Bezugs-scheinpflicht umschiffte. 1948 erfolgte die Gründung der "RVF Elektrotechnische Fabrik GmbH", die nach der Währungsreform 1949 in "GRUNDIG Radio-Werke GmbH" umbenannt wurde. Die Verbundenheit zur Stadt Fürth wurde durch die Aufnahme des Fürther Wappens mit dem Kleinblett in das Grundig-Firmenlogo unterstrichen. Schon 1947 war mit dem Bau einer neuen Fabrik in der Fürther Kurgartenstraße begonnen worden. Ende 1949 hatte Grundig bereits 1.000 Mitarbeiter und 150.000 Radios produziert. Der Werksender im Direktionsgebäude (heute Rundfunkmuseum Fürth) sendete im Herbst 1951 das erste regelmäßige deutsche Fernsehprogramm der Nachkriegszeit, und im gleichen Jahr begann auch die Produktion von Fernsehgeräten. 1952 war Grundig bereits der größte Rundfunkgerätehersteller in ganz Europa und wuchs rasant weiter. Konkurrenten wurden in rascher Folge aufgekauft, darunter auch die Adlerwerke und Triumph. Diese fusionierten 1956 zur Triumph-Adler AG und produzierten fortan nur noch Büromaschinen (Grundig verkaufte TA, zu der Zeit der fünfgrößte Büromaschinenhersteller der Welt, 1968 an den US-Konzern Litton Industries). Mit einem Werk für Tonbandgeräte in Belfast (Nordirland) entstand 1960 das erste ausländische Werk, dem 1965 eine Fabrik für Autoradios in Braga (Portugal) folgte. Auch die Werksanlagen auf der Fürther Hardhöhe und in Nürnberg-Langwasser wurden ständig vergrößert. 1972 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Anfang der 1980er Jahre war der Höhenflug vorbei: Aufkommende Konkurrenz aus Fernost führte zu Umsatzeinbrüchen. Mit anfangs 24,5 % wurde der niederländische Konkurrent Philips als Aktionär in's Haus geholt. Philips stockte 1984 auf 31,6 % auf und übernahm die unternehmerische Führung. Der Firmengründer Max Grundig schied aus der Unternehmensleitung aus. Die Zahl der Beschäftigten, die auf dem Höhepunkt in 20 inländischen und 5 ausländischen Werken bei fast 40.000 gelegen hatte, schrumpfte bis 1985 auf unter 20.000. Doch auch Philips bekam die Probleme nicht in den Griff und gab Grundig unter tatkräftiger Mitwirkung der um die Arbeitsplätze besorgten Bayerischen Staatsregierung 1988 an ein bayrisches Konsortium unter Führung des Elektronik-Unternehmers Anton Kathrein ab. Doch die Probleme blieben, Werkschlie-



Los 1563

Bungen und Abbau von Arbeitsplätzen waren weiter an der Tagesordnung. Bis 2001 war die Beschäftigtenzahl auf unter 6.000 abgesunken. Im Jahr darauf erschreckte ein neuer Umsatzeinbruch auf 1,3 Mrd. Euro und ein Verlust von 150 Mio. Euro die Banken so sehr, daß sie auslaufende Kreditlinien nicht mehr verlängerten. Im April 2003 markierte der Insolvenzantrag das Ende eines der stärksten Symbole des deutschen Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit. Die Autoradio-Sparte ging an den Automobilzulieferer Delphi Corporation, die Bürogeräte-Sparte übernahm die Grundig Business Systems. Der wichtigste Bereich "Home Intermedia System", also die Fernsehgeräteproduktion, ging an den türkischen Elektronikhersteller "Beko Elektronik" in Istanbul. Dessen Konzept, die Marke "Grundig" mit Entwicklung in Deutschland ("designed and developed in Germany") und Fertigung in der Türkei wieder stark zu machen, funktionierte am Ende auch nicht: Ende 2008 wurde die in Nürnberg verbliebene Entwicklungsabteilung schließlich auch dichtgemacht.

Los 1555 Ausruf 60 €

GUB Unternehmensbeteiligungen AG

Schwäbisch Hall, Sammelaktie 200 x 5 DM 23.7.1997 (R 10) EF. #203031-230. (4)

Die von Gerald Glasauer gegründete Gesellschaft war eine der ersten deutschen Venture-Capital-Firmen. 1998 Einführung an der Börse. 2002 Öffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit.

Los 1556 Ausruf 60 €

GUB Unternehmensbeteiligungen AG

Schwäbisch Hall, Sammelaktie 400 x 5 DM 23.7.1997 (R 10) UNC-EF. #244341-740. (4)

Los 1557 Ausruf 60 €

GUB Unternehmensbeteiligungen AG

Schwäbisch Hall, Sammelaktie 1.000 x 5 DM 23.7.1997 (R 10) UNC-EF. #197081-8080. (4)



Los 1558 Ausruf 40 €

Gusstahlwerk Witten AG

Witten/Ruhr, Aktie 100 DM April 1956 (Auflage 23000). Umbenannt per Stempel in Edelstahlwerk Witten AG EF. #64201. (26)

Sehr dekorativ, eindrucksvolle Innenansicht einer Stahlgießerei. Lochentwertet.

Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gusstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierter Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Betriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG. 1975 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen.



Informationen zum Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) finden Sie im Vorwort auf Seite 1

Los 1559 Ausruf 50 €

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei AG

Berlin, Aktie 100 RM 1.1.1948 (Auflage 10670, R 9) EF. #1144. (21)

Mit Kupons. Lochentwertet.

Gründung 1858, AG seit 1896. Erzeugnisse: Schriften und Messinglinien für Buchdruckzwecke, Bedarfsartikel für das graphische Gewerbe. Berthold expandierte rasch: Übernommen wurde 1897 die Schriftgießerei Bauer & Co. in Stuttgart und Düsseldorf, 1899 Errichtung einer Fabrik in St. Petersburg, ferner übernommen 1905 J. H. Rust & Co. in Wien, 1917 Emil Gursch in Berlin, 1918 die Schriftgießereien Gottfried Böttger, F. A. Brockhaus, C. F. Rühl in Leipzig und A. Kahle Söhne in Weimar, 1920 Julius Klinkhardt in Leipzig, 1922 C. Kloberg in Leipzig und 1928 die Schriftgießerei der A.-G. für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach/Main. In Riga bestand bei der H. Berthold Schriftgießerei H. Leung & Co. eine 100 %ige Beteiligung, außerdem mit je 50 % bei der Erste ungarische Schriftgießerei AG in Budapest und der Haas'sche Schriftgießerei AG in Münchenstein bei Basel beteiligt. Mit dem Niedergang des Buchdrucks mußte das Produktionsprogramm ab Ende der 60er Jahre völlig umgestellt werden: Berthold wurde zum größten Hersteller von Fotoseitmaschinen in Europa. 1971 umfirmiert in H. Berthold AG, 1979 Umzug in die vormalige Fabrik der Loewe Opta GmbH in Berlin-Steglitz. Die immensen Entwicklungskosten der völlig neuen Fotosatz-Technologie (bei der auch schon Lasertechnik zum Einsatz kam) wurden aber nie wieder eingespielt: 1993 ging die Traditionsfirma in Konkurs.



Los 1560 Ausruf 25 €

Haller-Meurer-Werke AG

Hamburg-Altona, Aktie 1.000 DM Aug. 1962 (Auflage 500, R 8) EF+. #100431. (59)

Mit Kupons.

Gründung 1875 als Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (bei Dresden), seit 1909 AG. Herstellung von "Meurer-Prometheus"-Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten, Kohleherden, "Egma"-Elektroherden, "Tutti-Frutti"-Fruchtpressen und "Albeco"-Feuerlöschern. Alleinaktionärin war zuletzt die Haller-Werke AG in Hamburg-Altona. 1944 fusionierten die beiden AGs. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude, Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. Nunmehr wurden Gaskoch- und -heizgeräte, später vor allem Gas-Einzelöfen hergestellt. Großaktionär der in Hamburg börsennotierten AG war die Vereinsbank Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen.



Los 1561 Ausruf 40 €

Haus und Heim Wohnungsbau-AG

Berlin, Aktie 100 DM März 1957 (Auflage 2000, R 8) EF. #399. (4)

Kurios: Einzige uns bekannte deutsche Aktie mit der Währungsbezeichnung "Deutsche Mark der Bank deutscher Länder". Prägiesiegel lochentwertet.



Gründung 1903 als "Terraingesellschaft am Neuen Botanischen Garten AG", ab 1927 "Terrain-AG Botanischer Garten-Zehlendorf-West", 1938 Umfirmierung wie oben. Von Anfang an betrieb die Ges. die Bahnanbindung ihrer Terrains: 1909 baute sie an der Wannseebahn die Haltestelle "Botanischer Garten", 1928 Bildung eines Konsortiums zwecks Verlängerung der Dahlemer Schnellbahn, 1929 Verlängerung der U-Bahn nach Zehlendorf-West. Während die sog. "Arisierungen" in der Börsenliteratur sonst eher schamhaft verschwiegen wurden, findet sich hier schon im AG-Handbuch 1933 ein entlarvender Hinweis: "1933 im Zuge der Gleichschaltung vollständiger Wechsel in der Verwaltung. Die neue Leitung hat das Bestreben, das Unternehmen auf rein nationaler (1934 ersetzt durch: nationalsozialistischer) Basis weiterzuführen." Großaktionär war nun die "Anag" Allgemeine Häuserbau-AG, Berlin; bei der ganzen Geschichte scheint die reichseigene Gagfah mit verwickelt gewesen zu sein. Nach dem Krieg vor allem in Lichterfelde mit Wohnungsneubauten wieder aktiv geworden. Die noch heute im Berliner Freiverkehr börsennotierte AG besitzt aktuell 203 Wohnungen.

Los 1562 Ausruf 50 €

Haus und Heim Wohnungsbau-AG

Berlin, Aktie 1.000 DM März 1957 (Auflage 180, R 10) EF. #5111. (4)

Kurios: Einzige uns bekannte deutsche Aktie mit der Währungsbezeichnung "Deutsche Mark der Bank deutscher Länder".

Abb. S. 165 Los 1563 Ausruf 250 €

Hebel AG

Emmering, Stammaktien 23.929 x 50 DM Dez. 1998 (R 12) UNC-EF #18. (4)

Bislang nicht katalogisiert. Einzelstück. Eckabschnittentwertet. Mit Kuponbogen.

1919 als Hebel und del Mestre oHG in Memmingen gegründet. Tätigkeitsschwerpunkt war der Wohnungsbau im Niedrigpreissegment. 1926 übernahm Josef Hebel das Unternehmen, Schwerpunkt waren Industrie- und Behördenbauten. Er entwickelte sich zu einem führenden Anbieter im Stahlbetonbau. 1943 wurde durch ein neues Werk in Emmering ab 1943 die Produktion von Porenbeton begonnen. Im Jahr 2000 an die damalige Preussag veräußert und anschließend in die Fels-Werke integriert. Der Bereich Bau blieb weiter in Familienhand.

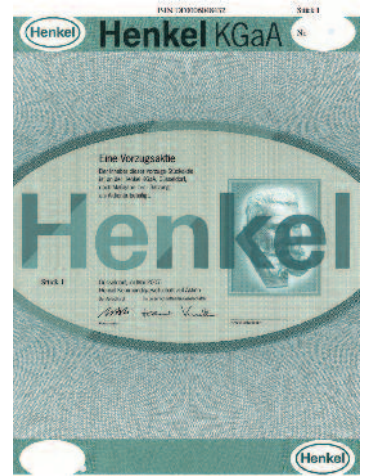
Los 1564 Ausruf 75 €

Henkel KGaA

Düsseldorf, 1 VZ-Stückaktie Mai 2007 (Blankette, R 9) UNC-EF. (4)

Vignette mit Büste des Firmengründers. Mit Kuponbogen.

Gründung 1876 als Henkel & Cie. in Aachen. 1878 Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1977 Umwandlung der GmbH in ein KGaA mit anschließendem Börsengang. Tätigkeitsgebiet: Chemieprodukte, Oberflächentechnik, Klebstoffe, Markenartikel (insbesondere Wasch- und Reinigungsartikel, Kosmetik/Körperpflege). Mit Marken wie Persil heute eines der bekanntesten deutschen Unternehmen.



Los 1565 Ausruf 75 €

Henkel KGaA

Düsseldorf, 10 VZ-Stückaktien Mai 2007 (Blankette, R 9) UNC-EF. (4)

Vignette mit Büste des Firmengründers. Mit Kuponbogen.

Los 1566 Ausruf 75 €

Henkel KGaA

Düsseldorf, 500 VZ-Stückaktien Mai 2007 (Blankette, R 9) UNC-EF. (4)

Vignette mit Büste des Firmengründers. Mit Kuponbogen.

Los 1567 Ausruf 75 €

Henninger-Bräu KGaA

Frankfurt a.M., Aktie 100 DM April 1969 (Auflage 2000, R 9) UNC-EF. #24172. (45)

Prägiesiegel lochentwertet.

Gründung 1881 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen. Wegen Kapitalzusammenlegung 1888 Neuausgabe der Aktienurkunden. 1920 nach Fusion Umfirmierung in Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG, seit 1935 Henninger-Bräu AG. Wei-

ter übernommen wurden die Cerveceria Bieckert S.A. in Buenos Aires (1958), die Cerveceria Schneider S.A. im argentinischen Santa Fe (1959), die Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG (1960), die Kreuznacher Brauhaus Ph. Nicolay KG (1961), die Union-Brauerei in Groß-Gerau und die Engelbräu Heidelberg (1966), die Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG in Ludwigshafen (1968), die Eichbaum-Werger-Brauereien AG in Worms (1970) und die Germania-Brauerei AG in Wiesbaden (1972 von Binding). Mit einem Jahresausstoß von über 2 Mio. hl die größte Braustätte Deutschlands. 2001 Verkauf der Marken- und Vertriebsrechte der Marke Henninger an die Binding-Brauerei AG, 2002 wird aus der Gruppenholding Binding-Brauerei AG die Radeberger Gruppe AG.



Los 1568 Ausruf 75 €

Henninger-Bräu KGaA

Frankfurt a.M., Aktie 50 DM März 1971 (Auflage 800, R 9) UNC-EF. #114139. (45) Prägiesiegel lochentwertet.

Los 1569 Ausruf 75 €

Henninger-Bräu KGaA

Frankfurt a.M., Aktie 1.000 DM Okt. 1975 (Auflage 10600, R 9) UNC-EF. #63176. (45) Prägiesiegel lochentwertet.

Los 1570 Ausruf 40 €

Herrenmühle vormals C. Genz AG

Heidelberg, Aktie 1.000 DM 8.10.1953 (Auflage 700, R 8) EF. #97. (29)

Herrliche Vignette mit Ansicht der Mühle am Neckar sowie dem Heidelberger Schloß. Mit Restkupon. Nicht entwertet.

Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitet bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst.



Los 1571 Ausruf 125 €

Hertha BSC KG mbH aA

Berlin, 3 % Teilschuldv. 100 Euro Dez. 2004 UNC-EF. #21265. (44)

Gültiges Stück mit kompletten Kuponbogen. Sehr dekorativ mit Abb. der Mannschaft im Olympia-Stadion und des Hertha-Emblems. 11 Kupons mit Abb. eines Spielers, der 12. Kupon mit Abb. des Olympiastadions.



Der Berliner Fußball Club Hertha wurde am 25.7.1892 als einer der ersten reinen Fußballclubs Deutschlands in Charlottenburg/Wilmersdorf gegründet. Heute mit 32.600 Mitgliedern unter den 10 größten deutschen Sportvereinen. Die „alte Dame“ Hertha BSC konnte in der Bundesliga zwei Mal die deutsche Meisterschaft gewinnen.

Los 1572 Ausruf 80 €

Hertha BSC KG mbH aA

Berlin, Euribor + 3 % Teilschuldv. 100 Euro Dez. 2004 (nullgeziffertes Specimen, R 10) UNC-EF. (1) Sehr dekorativ mit Abb. der Mannschaft im Olympia-Stadion und des Hertha-Emblems. 11 Kupons mit Abb. eines Spielers, der 12. Kupon mit Abb. des Olympiastadions.

Los 1573 Ausruf 60 €

HGM Neue Medien AG

Düsseldorf, VZ-Aktie 100 DM Juli 1996 (nullgeziffert, R 10) UNC-EF. (4)

Mit Kuponbogen.

Aus der Wildplakatierung kommend, jedoch mit dem Ziel ein 100% legales Angebot mit fest angemieteten Standorten anzubieten und als leistungsstarker Partner den Werbekunden zur Seite zu stehen, entstand 1986 in Düsseldorf die HGM Außenwerbung GmbH. Ab 1989 HGM Neue Medien GmbH, 1996 umfirmiert in die AG HGM Neue Medien AG. Seit 2000 TownTalker Media AG.

Los 1574 Ausruf 30 €

Holsten-Brauerei

Hamburg, Aktie 50 DM April 1969 (Auflage 10000, R 6) UNC-EF. #9963. (59)

Dekorative DM-Aktie mit dunkelrotem Prägiesiegel. Lochentwertet.

Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg.



Los 1575 Ausruf 100 €

Hüttenwerke Kayser AG (4 Stücke)

Lünen i.W., Aktie 100 DM + 1.000 DM Mai 1951, 10.000 DM Okt. 1969, 50 DM Juli 1994 EF+. (4)

Mit Firmen-Signet. Rückseitig entwertet.

Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär (Norddeutsche Affinerie, Hamburg) den Streubesitz per squeeze-out heraus.

Los 1576 Ausruf 40 €

Hugo Stinnes AG

Mülheim (Ruhr), Aktie 1.000 DM o.D. (Blankette, R 10) UNC-EF. (10)

Lochentwertet.

Schon 1808, noch zu Napoleons Zeiten, gründete Mathias Stinnes (1790-1845) eine Handels- und Schifffahrtsfirma. Der Handel mit der Ruhrkohle machte ihn reich und mächtig, er wurde zum größten Reeder auf dem Rhein. 1848 wurde das Unternehmen unter dem Druck der Gläubiger in einer Liquiditätskrise als "Mathias Stinnes'sche Handlungs-Actien-Gesellschaft" erstmals AG. Dieser ältere Stinnes-Konzern verlor nach dem 1. Weltkrieg an Bedeutung und ging 1928 in dem von Hugo Stinnes sen. (1870-1924) geschaffenen mittleren Stinnes-Konzern auf. Mit weitgespannten Montan-Interessen, der Gründung des RWE, Reedereien, Werften und Handelsaktivitäten war die 1902 gegründete Hugo Stinnes GmbH seinerzeit der größte deutsche Konzern überhaupt. Nachdem die Söhne von Hugo Stinnes alle väterlichen Weisungen ignorierten und den Konzern damit in weniger als 2 Jahren ruinierten, ging das Vermögen 1926 auf die Hugo Stinnes Corporation in New York über, an der amerikanische Banken zu 50 % beteiligt waren. Erst 1961 wurde die Corporation liquidiert und pro share wurde eine 100-DM-Aktie der neu gegründeten Hugo Stinnes AG ausgegeben. 1965 erwarb die VEBA über 95 %. 1969 konzern-

trierte man sich ganz auf Handel und Schifffahrt; die Stinnes-Zechen, die Glaswerke Ruhr und das Chemiewerk Ruhröl wurden an die Hibernia abgegeben. 1995 Neugründung der Stinnes AG, 1999 brachte die VEBA einen Teil ihrer Beteiligung an die Börse, 2002 landete Stinnes nach einem entsprechenden Übernahmeangebot bei der Deutschen Bahn.



Los 1577 Ausruf 100 €

Hugo Stinnes AG (2 Stücke)

Mülheim (Ruhr), Aktie 100 DM + 1.000 DM Sept. 1961 EF+. (4)

Prägiesiegel lochentwertet.

Los 1578 Ausruf 30 €

Hunzinger Information AG

Frankfurt am Main, 1 Stückaktie o.N. März 1998 (nullgeziffertes Muster, R 6) UNC. (16)

Die 1995 in eine AG umgewandelte Hunzinger Holding GmbH wurde von Gold-Zack an den Neuen Markt gebracht. Tätig in den Bereichen Politikommunikation, Public Relations, Meinungs-, Markt- und Sozial-Forschung, Marketingberatung. Der untrübbige Firmenchef Moritz Hunzinger pflegte intensive Kontakte zur großen Politik und unterstützte seine Freunde in allen Parteien gern auch einmal finanziell. Letztlich brachte ihn das in Konflikt mit dem Staatsanwalt und kostete ihn am Ende auch die Kontrolle über seine Firma. (Colorandum causa: Anlaß für den von uns nur beiläufig erwähnten „Konflikt mit dem Staatsanwalt“ war Hunzingers unedle Falschaussage Anfang 2004 vor dem Flowtext-Untersuchungsausschuß des Baden-Württembergischen Landtages, die staatsanwaltliche Durchsuchungen im Wirtschaftsministerium und schließlich im Sommer 2004 den Rücktritt zweier Landesminister nach sich zog. Hunzinger wurde für seine Falschaussage später rechtskräftig verurteilt. Obwohl vor diesem Hintergrund unser Beschreibungstext alles andere als starker Tobak sein dürfte, versuchte der famose Herr Hunzinger Ende 2016 allen Ernstes, uns mittels einer vom Landgericht Berlin erlassenen einstweiligen Verfügung mundtot zu machen. Allerdings am Ende vergeblich: Das Hauptsacheverfahren hat er gegen uns auf der ganzen Linie verloren.)



Los 1579 Ausruf 60 €

Hypothekenbank in Essen AG

Essen, 8 % Schuldv. 10.000 DM Sept. 1991 (Muster, R 10) UNC-EF. (43)

Mit Kupons.

Gegründet 1987 von Dr. Wolfgang Schuppli und Hubert Schulte-Kemper, im Herbst 2007 verkauft an die Commerzbank. Dr. Wolfgang Schuppli, der medienscheue Milliardär aus Wiesbaden (2007 Platz 69 der reichsten Deutschen) gründete 1957 die Deutsche Rechtsschutz-Versicherungs-AG (DEURAG) als eine der ersten deutschen Rechtsschutzversicherungen. 1985 mußte sich der Rüstungskonzern Rheinmetall auf Drängen des Bundeskartellamtes von seiner WMF-Beteiligung trennen. Dr. Schuppli übernahm für 60 Mio. DM die Mehrheit am WMF. In den folgenden Jahren gründete er vier Hypothekenbanken, außerdem gehört ihm auch das Bankhaus Bauer AG in Stuttgart.

Los 1580 Ausruf 120 €

Industrieverwaltungsgesellschaft AG (4 Stücke)

Bonn, Aktie 50 DM, 2 x 50 DM, 20 x 50 DM + 1000 x 50 DM Juli 1986 UNC-EF. (4)

Mit Firmenlogo. Alle rückseitig entwertet.

Gründung 1916 als "Verwertungsgesellschaft für Montanindustrie GmbH" in München. 1934 übernahm das Deutsche Reich die Geschäftsanteile, 1941 Sitzverlegung nach Berlin, 1944 Umfirmierung in Montan-Industriewerke GmbH. Bei Kriegsende besaß die Firma nicht weniger als 128 Werksanlagen mit 15.500 ha Grundbesitz (einiges davon erwies sich später als schwer kontaminiert). 1951 Umfirmierung in "Industrieverwaltungsgesellschaft mbH" und Sitzverlegung nach Bonn. 1971 erhielt die IVG den Auftrag zur Beschaffung und Einlagerung der Bundesrohölreserve, für die Kavernen im Salztrock Etsel bei Wilhelmshaven geschaffen wurden. 1986 Umwandlung in eine AG und Teilprivatisierung mit Börseneinführung. Im-

mer mehr wandelte sich der Konzern zu einer Immobiliengesellschaft, 1996 Umfirmierung in IVG Holding AG. Der letzte Großaktionär (indirekt über die WCM/Sirius), der Hamburger Immobilienkaufmann Karl Ehlerding, geriet 2003 in Schwierigkeiten und verlor die Kontrolle über die IVG an eine Bankengruppe (u.a. Sal. Oppenheim, Köln).

Los 1581 Ausruf 50 €

Innstadt-Brauerei

Passau, Aktie 100 DM Febr. 1963 (Auflage 600, R 8) EF. #564. (40)

Uralte, schon 1318 gegründete Brauerei. 1814 von Lorenz Lang neu aufgebaut. 1871 erwarben Ferdinand Rosenberger und Karl Angermann das Unternehmen und wandelten es 1874 in eine AG um. 1923 Übernahme des Hofbräuhaus Deggendorf. Später auch Ausflug ins Automobilgeschäft: 1934 Übernahme des Garagen- und Tankstellenbetriebes "Zentralgarage", 1958 Errichtung der "Nibelungen-Garage". 1974 Übernahme der Brauerei Hirz, Hauenberg, im Jahr 2000 übernimmt die Ottakringer Brauerei aus Wien die Aktienmehrheit; 2012 verkauft sie die Innstadt-Brauerei an die ebenfalls in Passau beheimatete Brauerei Hacklberg weiter.



Los 1582 Ausruf 40 €

Isar-Amperwerke AG

München, Aktie 50 DM Febr. 1981 (R 7) UNC-EF. #3712139. (25)

Faksimile-Unterschrift August von Finck. Nach der Umbenennung in E.ON Bayern AG blieben nur ca. 50 Stück erhalten! Lochentwertet.

I. Amperwerke AG: Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag, Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfüre) in Berlin war. II. Isarwerke AG: Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühlthal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. III. Isar-Amperwerke AG: 1955 fusionierten die Amperwerke AG und die Isarwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Bis heute börsennotiert.



Los 1583 Ausruf 80 €

Kieler Verkehrs-AG

Kiel, Namensaktie 20 DM Aug. 1951 (Auflage 1800, R 8) EF. #675. (73)

Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung.

Gründung 1905 als Hafensundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinsche Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700

Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschiffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Aloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden.



Los 1584 Ausruf 80 €

Klößner-Werke AG

Duisburg, Globalaktie 10 x 100 DM Nov. 1955 (Muster, R 9) EF. (1)

Dekorativ, mit großem Portrait von Peter Klößner. Mit Kupons, Muster-perforiert, Abheftfaltung.

Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstادت-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klößner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klößner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klößner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klößner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der "Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klößner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klößner Werke AG an die Salzgitzer AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitzer Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitzer Klößner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik.



Los 1585 Ausruf 50 €

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Köln-Deutz, Aktie 1.000 DM Mai 1951 (Auflage 1000, R 9) EF. #131. (49)

Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstadt und Marcus Brenner am Eigenstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129 (direkt an die Waggonfabrik van der Zypen angrenzend). Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische Artikeln (sprich: "Lümmeltüten") und Milchflaschensauger Marke "Mutterglück". Übernom-



men wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). Börsennotiert ursprünglich in Köln, später Düsseldorf. 1970 Vergleichsverfahren, 1971 Liquidationsbeschluss, 1972 Verkauf der Werke und Anlagen, 1973 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses und Fortsetzung der Gesellschaft. Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klößner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen.

Los 1586 Ausruf 70 €

Koenig & Bauer AG

Würzburg, Aktie Lit. A. 10.000 DM Juli 1979 (Auflage NUR 127 STÜCK, R 8) UNC-EF. #20203. (4)

Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheftfaltung, rückseitig entwertet.

Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebs Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen.



Los 1587 Ausruf 60 €

Koenig & Bauer AG

Würzburg, Aktie Lit. A. 10.000 DM Juli 1983 (Blanke, R 10) UNC-EF. (4)

Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Abheftfaltung.

Los 1588 Ausruf 60 €

Koenig & Bauer AG

Würzburg, Aktie Lit. B. 1.000 DM Aug. 1992 (Blanke, R 10) UNC-EF. (17)

Schöner G&D-Druck mit Stahlstich-Vignetten von Friedrich Koenig und Andreas Bauer. Lochentwertet, Abheftfaltungen.

Los 1589 Ausruf 75 €

Kolbenschmidt AG

Neckarsulm, Sammelaktie 10 x 50 DM April 1984 (Auflage 9000, R 5) UNC-EF. #2365. (21)

Extrem seltener DM-Titel, da fast alle Urkunden vernichtet wurden. Lochentwertet.

Gründung 1910 durch Karl Schmidt in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieöfen- und ÖlbreNNerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. Umwandlung 1924 in die Karl Schmidt GmbH, 1984 in die Kolbenschmidt AG. Spezialitäten sind Fertigkolben, Zylinderköpfe, Gleitlager, Motorblöcke sowie Öl- und Wasserpumpen insbesondere für den Automobil- und Maschinenbau. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG.



Los 1590 Ausruf 30 €

Kunert AG

Immenstadt, Aktie 50 DM Juni 1988 (Auflage 40000, R 3) UNC. #1244. (8)

Unentwertet, mit Kupons # 12 uff.

1907 meldete Maria Kunert im sudetenländischen Warnsdorf eine Strickerei an, aus der 1924 die Firma J. Kunert & Söhne hervorging. Nach dem 2. Weltkrieg und der Enteignung des deutschen Besitzes im Sudetenland erfolgte ein Neustart der Strumpfproduktion der Kunert-Werke 1946 in Bleichach im Allgäu, 1947 Umzug an den heutigen Firmensitz Immenstadt. 1978 Übernahme der HUDSON-Gruppe in Stuttgart. Umgewandelt 1980 in die Kunert GmbH und 1988 in die Kunert AG mit anschließendem Börsengang des vormaligen Familienunternehmens. 1990 Erwerb einer Produktionslizenz für die Textilmarke Burlington. Anschließend planlose Produktionsverlagerungen erst nach China und dann nach Marokko brachten Kunert mächtig in's Schlingern. Bei den anschließenden Sanierungsversuchen und Kapitalschnitten machte insbesondere die Deutsche Bank, die 1988 den Börsengang begleitet hatte, eine denkbar schlechte Figur. 2013 schließlich ging die Traditionsfirma in die Insolvenz.



Los 1591 Ausruf 25 €

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Neuss, Aktie 50 DM Dez. 1982 (R 8) UNC-EF. #25. (73)

Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens.



Los 1592 Ausruf 120 €

Langbein-Pfanhauser Werke AG (4 Stücke)

Neuss, Aktie 50 DM Dez. 1982, 50 DM, 20 x 50 DM + 100 x 50 DM April 1988 UNC-EF. (4)

Alle unentwertet, mit Restkuponen.

Los 1593 Ausruf 90 €

LB Nymphenburg Grundstücks-AG (3 Stücke)

München, Aktie 50 DM, 10 x 50 DM + 20 x 50 DM Juni 1994 UNC-EF. (4)

Hochdekorativ, mit großer farbiger Abb. von Schloß Nymphenburg. Alle lochentwertet.

Die wahrscheinlich bereits 1383 gegründete Brauerei ist eine der ältesten deutschen Brauereien. 1818 kauft der Brauer Georg Brey die Löwenbrauerei. 1826 beginnt der Braubetrieb auf dem neuen Brauereigelände an der Nymphenburger Straße, 1851 ist die Verlegung dorthin abgeschlossen. 1863 ist die Löwenbrauerei erstmals die größte Brauerei Münchens mit rd. 25 % Anteil am Bierausstoß. 1872 Umwandlung in eine AG. An der Wende zum 20. Jh. ist der Löwenbräu die größte Brauerei in ganz Deutschland. In den 1920er Jahren erscheint erstmals Wilhelm von Finck als Aufsichtsratsmitglied. Ab den 1970er Jahren arbeitet August von Finck auf die Aktienmehrheit hin, die er schließlich erreicht. 1992-94 wird der riesige Grundbesitz in die Löwenbräu Grundstücksverwaltungsges. ausgliedert, zunächst eine GmbH, ab 1993 AG. 1994 umbenannt wie oben. Der Brauereibetrieb wird in die Spaten-Löwenbräu-Gruppe eingebracht, die 2003 vom belgischen Brauereikonzernt Interbrew (heute InBev) übernommen wird. Heute als Nymphenburg Immobilien AG börsennotiert. Ihr gehören u.a. einige Bürogebäude in bester Münchener Innenstadtlage, während das riesige ehemalige Brauereigelände an der Nymphenburger Straße inzwischen mit enormen Buchgewinnen verkauft ist.

Los 1594 Ausruf 40 €

Lenz-Bau AG

Hamburg, Aktie 100 DM Aug. 1964 (Auflage 1500, (R 9) Umwandlung der VZ-Aktien in Stammaktien) UNC-EF. #21319. (17)

Mit Firmenlogo. Mit Kupons.

1881 gründete der Geh. Baurat Dr.-Ing. Friedrich Lenz in Stettin eine Bau-firma für Hoch- und Tiefbauarbeiten, die sich bald auf den Eisenbahnbau (vor allem in Pommern und Mecklenburg) spezialisierte und mit 4.600 km Streckenlänge 30 % des gesamten deutschen Kleinbahnnetzes erbaute. Da schon damals Projektfinanzierungen des Generalunternehmers gefragt waren, gründete Lenz & Co. zu diesem Zweck 1901 die AG für Verkehrs-wesen (später ein Teil der AGIV) und verlegte den Sitz nach Berlin. An den 1904 begonnenen großen Eisenbahnbauten in den deutschen Kolonien beteiligten sich Lenz & Co. und die AG für Verkehrswesen ebenfalls; mit 1.702 km Streckennetz zeichneten diese Firmen für fast 40 % des in den deutschen Kolonien gebauten Eisenbahnnetzes verantwortlich, z.T. durch ihre 1904 gegründete Tochterfirma Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Letztere Firma wurde nach dem Verlust des Kolonialbesitzes 1927 in Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. umbenannt und übernahm alle Geschäfte der früheren Lenz & Co. GmbH. Zugleich wurden Teile des Niederlassungsnetzes der früheren Industriebau Held & Francke AG übernommen. 1947 Umwandlung der früheren Kolonialgesellschaft in die "Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. AG", 1948/49 Sitzverlegung nach Hamburg, 1952 Umfirmierung in Lenz-Bau AG. 1976 in Konkurs gegangen, nachdem wenige Jahre zuvor die Augsburger THOSTI Bauaktiengesellschaft noch 25 % der Aktien übernommen hatte.



Los 1595 Ausruf 50 €

Löwenbräu München

München, Aktie 1.000 DM März 1954 (Auflage 12500, R 7) EF. #5362. (19)

Schönes Löwen-Wappen im Unterdruck. Die Löwenbräu-Aktien aus den 1950er Jahren sind vom Markt so gut wie verschwunden, inzwischen äußerst selten. Lochentwertet.

Die Braustätte selbst, urkundlich seit 1383 nachgewiesen, ist eine der überhaupt ältesten Brauereien der Welt. Gründung der AG 1872 unter Übernahme der Ludw. Brey'schen Bierbrauerei zum Löwenbräu (Nymphenburger Str. 4). Übernommen wurden später auch die Aktienbrauerei zum Bayer. Löwen vorm. A. Mathäser (1907), die Unionsbrauerei Schülein & Co. AG sowie das Bürgerliche Brauhaus München (1921), die Weinmüllersche Brauerei in Aichach (1926), die Tölzer Aktienbrauerei AG (1927) und die Gräfl. Toerring'sche Brauerei in Inning (1928). Außerdem besaß der Löwenbräu über 300 Wirtschafts- und Restaurations-Anwesen sowie ein Torfwerk in Feilnbach. Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG. 1982 wurde der nicht betriebsnotwendige Grundbesitz in die "Monachia Grundstücks-AG" ausgegliedert (später ein Gemeinschaftsunternehmen von Hochtief und der Allianz-Versicherung). Jahrzehntlang war die Familie von Finck Großaktionär gewesen; in den 90er Jahren ging die Aktienmehrheit dann an die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA die den letzten freien Aktionären des Löwenbräu ein Abfindungsangebot machte.



Los 1596 Ausruf 50 €

Louisoder AG Münchener Spezial-Mantelfabrik

München, Aktie 1.000 DM Jan. 1964 (Auflage 1000, R 9) UNC-EF. #30673. (10)

Gründung 1963. Die Fabrik in der Deisenhofener Str. 23 war mit in den Anfangsjahren über 50 % Dividende bei rd. 50 Mio. DM Jahresumsatz ein extrem rentables Unternehmen. Alle Aktien waren in Familienbesitz. 1976 Übertragung der Produktion auf die Gerd Louisoder GmbH & Co. Bekleidungs-fabrik KG, 1982 in eine GmbH umgewandelt.



Los 1597 Ausruf 60 €

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Hannover, Aktie 50 DM Febr. 1976 (Auflage 1000, R 9, zum Umtausch der 40-DM-Aktien von 1955) EF. #4. (5)

Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwester-gesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rück-versicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 SCOR Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln.



Los 1598 Ausruf 30 €

Mannesmann AG

Düsseldorf, 500 Stückaktien Juni 1998 (R 6) UNC-EF. #930002621. (34)

Faksimile-Unterschrift Esser. Humorvolle Anmerkung: Im Gegensatz zu allen anderen DM-Aktien tragen die Mannesmann-Aktien der Nachkriegszeit KEINE Aufsichtsrats-Unterschrift. Ein Zeichen, daß sich der Vorstand hier schon immer selbst bedienen durfte? Mit Kupons. Lochentwertet.



Los 1599 Ausruf 60 €

Marmor-Industrie Kiefer AG

Kiefersfelden, Aktie 1.000 DM Juli 1952 (Muster, nullegeziffert, R 10) UNC-EF. (34)

Nur 5 Stücke wurden Mitte 2006 in einem alten Tresor gefunden.

Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlingen, Kirchheim und Trosselfels b. Marching (bei Neustadt a. d. Donau), der Nagelfluh-Bruch (im Salzburger Land) und Torren bei Golling. Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der 1887 erworbene Betrieb in Hallein-Oberalm wurde 1946/47 von der Property Control Section der Militärregierung des Landes Salzburg übernommen und 1947 unter die Treuhänderschaft der österr. Bundesregierung gestellt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen.



Los 1600 Ausruf 80 €

Martin Brinkmann AG

Bremen, Aktie 1.000 DM Okt. 1963 (Muster, R 10) EF. (16)

Dekorativ, mit Wappen, großes Tabakblatt im Unterdruck. Muster-perforiert. Mit Kupons.

Traditionsreiche, 1813 gegründete Zigarettenfabrik. 1914 hatte sie 1500 Arbeiter und Angestellte.



Los 1601 Ausruf 50 €

MEAPLAN Mittelost-Industrie-Entwicklungs- und Beteiligungs-AG

Frankfurt/Main, VZ-Aktie 100 DM Jan. 1977 (Auflage 5000, R 9) UNC. #10030. (37)

Schöner Sicherheitsdruck; Firmenname in deutsch, arabisch und englisch. Mit kpl. Kuponbogen.

Gegründet 1976 zur wirtschaftlichen Verwertung eines Verfahrens, mit dem auf den Baustellen des Mittleren Ostens mittels eines Ionenbeschleunigers Sand und beim Transport verbackter Zement mit kleinen Zusätzen zu Beton umgewandelt werden sollte. Beteiligungen an der Iran-Meaplan Co. in Teheran (50 %) und der Building & Construction Group Ltd. in Riad (20 %). Trotz illustrier Namen im Aufsichtsrat (Seine Königl. Hoheit Prinz Nawaf Bin Abdul Aziz als stv. Vorsitzender und S. D. Prinz Meinrad von Hohenzollern) scheint der wirtschaftliche Erfolg mäßig gewesen zu sein: 1983 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

Los 1602 Ausruf 60 €

MEAPLAN Mittelost-Industrie-Entwicklungs- und Beteiligungs-AG

Frankfurt/Main, Global-Namensaktie 50 x 100 DM Jan. 1977 (Auflage 200, R 9) UNC-EF. #1251-300. (17)

Schöner Sicherheitsdruck; Firmenname in deutsch, arabisch und englisch. Mit kpl. Kuponbogen. Entwertet.



Los 1603 Ausruf 150 €

Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth (4 Stücke)

Bayreuth, Aktie 50 DM, #529, 100 DM, #1156, 1.000 DM, #1158 Dez. 1981; 5.000 DM, #703 Jan. 1984 UNC-EF. (56)

Gründung 1853 als "Mech. Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth". Nach Errichtung einer Weberei 1887 Umfirmierung wie oben. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit der Württembergischen Cattunmanufaktur (1976 veräußert). 1929 Erwerb einer stillgelegten Flachspinnerei in Laineck und Umbau in eine Weberei (Werk 2). Bis Kriegsende auch an der Flockenbast AG, Plauen i.V. mehrheitlich beteiligt. 1961 Gründung der Bayreuther Wirkwarenfabrik Stelmzmann GmbH, die erst kontinuierlich erweitert, aber 1977 wieder abgestossen wurde. 1967 Tausch der Anteile an der Süddeutschen Chemiefaser AG, Kehlheim in Hoechst-Aktien. 1981 ging die in München börsennotierte AG in Vergleich. 1982 Stilllegung des Betriebsteiles Laineck und Übertragung der Weberei auf die WEBATEX GmbH & Co. KG. 1984 endet mit Stilllegung der Spinnerei die aktive Geschäftstätigkeit. Den Kleinaktionären wird angeboten, ihre Aktien in solche der Neue Baumwoll-Spinnerei & Weberei Hof AG zu tauschen. 1985 übernimmt der Textilunternehmer Claas E. Daun aus Rastede 99 % der Aktien.

Los 1604 Ausruf 75 €

Mechanische Weberei Fischen AG

Sonthofen, Aktie 1.000 DM Sept. 1952 (Auflage 850, R 8) EF-VF. #157. (11)

Mit kpl. Kuponbogen. Die 1858 gegründete AG brachte mit dem Stammwerk Fischen Arbeit in das damals bitterarme, von den Allgäuer Alpen umschlossene Tal der Iller. Produziert wurden Kattune, Körper, Verbandmull, Flanelle, Windelnessel, Bett- und Leibwäschestoffe. Übernommen wurden zwei weitere Webereien 1889 in Vorderhindelang und 1909 in Sonthofen-Berghofen (zugleich Sitzverlegung nach Sonthofen). Während des 2. Weltkrieges waren die

Werksanlagen von der Wehrmacht zur Rüstungsproduktion beschlagnahmt (es befand sich eine Außenstelle des KZ Dachau in Fischen) und konnten erst 1947 für den ursprünglichen Zweck wieder eingerichtet werden. In Vorderhindelang wurde 1952/53 das Werk teilweise auf Buntweberei umgestellt und 1953/54 ein Wasserkraftwerk erbaut. Bis 1934 in Augsburg, dann in München börsennotiert. Ab 1958 in Liquidation.



Los 1605 Ausruf 40 €

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Ludwigsburg, Aktie 50 DM Sept. 1979 (Auflage 4000, R 9) UNC-EF. #1233. (50)

Mit Kupons. Nicht entwertet.

Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirre aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden, es werden sogar noch Zweigwerke im westfälischen Herford (1965) und im niederbayerischen Mallersdorf (1974) errichtet. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werksgelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Obweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunftsfähigen Produktionsprogramms wird das niegelagene Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Döbbling Industriebau verkauft. 1988 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologie AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Bis 1933 und dann wieder ab 1956 in Stuttgart börsennotiert. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.



Los 1606 Ausruf 40 €

Metzeler AG

München, VZ-Aktie 10.000 DM Jan. 1966 (Auflage 3500, R 10) UNC-EF. #7115. (17)

Mit schönem Elefanten-Logo. Mit kpl. Kuponbogen. Lochentwertet.

Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. Später Übernahme der Westland Gummiwerke GmbH in Lindau (technische Gummiwaren, Sohlenmaterial) sowie Errichtung eines Schaumstoffwerkes in Memmingen, weiterhin wurde das Produktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchboote, Tauchausrüstungen, Faltschirme, Fiberglas-Kajaks, Skier) sowie Verpackungsfolien und Wursthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler I-sobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verschwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen.

Los 1607 Ausruf 50 €

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Ditzenbach AG

Bad Überkingen, Aktie 700 DM Okt. 1970 (Auflage 3700, kpl. Neudruck der DM-Aktien, R 8) UNC-EF. #701284. (59)

Gründung 1923, hervorgegangen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Überkingen. Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkingen, Bad Imnau (Apollo-Quellen), Kisslegg/Allgäu, Waiblingen (Remstal-Quellen), Bad Teinach und Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen). Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und Afri-Cola produziert. Noch heute börsennotierte AG. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-Tochter "Blaue Quellen" schlug 2001 fehl, daraufhin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saarländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG die Tucano Holding mit den Saftmarken Merziger, Niehoff's Valhinger, Klingdworth, Lindavia, Schloss Veldenz und DcDide. Produziert werden die Säfte in Lauterecken, Merzig und Sittensen.



Los 1608 Ausruf 150 €

MONDIA Transport- und Beteiligungs-AG (3 Stücke)

Köln, Aktie 1.000 DM, 10.000 DM + 100.000 DM Juni 1969 UNC-EF. (4)

Stempelentwertet.

Gründung 1969 zwecks Durchführung von Transporten sowie der Betrieb von Schifffahrt und Lastkraftwagen, Spedition, Lagerei, Agenturgeschäften im In- und Ausland.

Los 1609 Ausruf 60 €

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

München, Namens-Sammelaktie 10 x 100 DM Dez. 1989 (R 10) UNC-EF. #9049169. (4)

Rückseitig entwertet.

Die 1880 gegründete Münchener Rück ging 1888 an die Börse. 1889/90 gehört ihr Mitinitiator Carl Thieme zu den Gründern der Allianz-Versicherung, woraus eine mehr als 100-jährige enge Verflechtung beider Unternehmen resultierte. Bereits 1890 ist ein Büro in London der erste Schritt ins Ausland. 1899 Eröffnung eines Büros in den USA; damit wird auch die Münchener Rück 1906 von dem verheerenden Erdbeben in San Francisco schwer getroffen. Innovative Gründungen sind 1907 die Europäische Reisegepäckversicherung-AG, 1910 die erste Rückversicherung für Luftfahrzeugrisiken und 1917 die Hermes Kreditversicherungs-AG. Der Standort München wird 1911 nach einer drastischen Steuererhöhung in Bayern in Frage gestellt, aber nicht lange: 1913 zieht die Münchener Rück in ihren prachtvollen neuen, bis heute bestehenden Hauptsitz in der Königinstraße um. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das US-Geschäft von den US-Behörden liquidiert, das Vermögen musste vollständig abgeschrieben werden. 1996 startet die Münchener Rück mit dem Kauf der American Re erneut in den USA voll durch. Nichts aus der Geschichte gelernt? Zum dritten Mal nur Pech in den USA, der Neuzugang erweist sich als Milliardengrab. 1997 bündelt die Münchener Rück ihre Erstversicherer unter dem Dach der ERGO. 1998 wird das Vermögensverwaltungsgeschäft in der MEAG konzentriert. Heute der größte Rückversicherer der Welt mit 200 Tochtergesellschaften in 160 Ländern.



Los 1610 Ausruf 60 €

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

München, Namensaktie 100 DM März 1994 (R 10) UNC-EF. #6441562. (4)

Unentwertet.

Los 1611 Ausruf 60 €

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

München, Namensaktie 100 DM Nov. 1995 (R 10) UNC-EF. #6499260. (4)

Unentwertet.

Los 1612 Ausruf 60 €

Neckermann Versand KGaA

Frankfurt/Main, Aktie 50 DM Juli 1972 (Auflage 108000) UNC-EF. #144104. (45)

ehr dekorativ, mit großer Ansicht des damals gerade

neuerbauten Versandzentrums. Faksimile-Unterschrift Peter Neckermann. Lochentwertet.

Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG, 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam.



Los 1613 Ausruf 60 €

Neckermann Versand KGaA

Frankfurt a.M., Aktie 1.000 DM Juli 1972 (Auflage 15000) UNC-EF. #38142. (45)

Sehr dekorativ, mit großer Ansicht des damals gerade neubauten Versandzentrums. Faksimile-Unterschrift Peter Neckermann. Lochentwertet.

Los 1614 Ausruf 100 €

Neckermann Versand KGaA

Frankfurt a.M., Globalaktie 2.000 x 50 DM Juli 1972 (nullgeziffert, R 10) UNC-EF. (4)

Mit Kupons.

Los 1615 Ausruf 150 €

Neckermann-Fonds Verwaltungsgesellschaft AG Luxemburg (5 Stücke)

Luxemburg / Frankfurt/Main, Anteilscheine 1, #2, 5, #2, 10, #2, 100, #1, 1.000, #2 Fondsanteile Mai 1968 UNC-EF. (45)

Lochentwertet, mit Kupons.

Gründung 1948 als Textilgeschäft Neckermann KG. 1963 Umgründung in eine KGaA. Im gleichen Jahr wird der Fertighausvertrieb und der Reisedienst (später Neckermann und Reisen N-U-R) aufgenommen. 1976 erwirbt die Karstadt AG eine Schachtelbeteiligung, 1977 Sanierung des schwer angeschlagenen Unternehmens, 1984 Eingliederung in die Karstadt AG. Was bleibt, ist die beispiellose unternehmerische Leistung von Josef Neckermann, der im deutschen Versandhandel allein auf einen Marktanteil von 10 % kam.



Los 1616 Ausruf 30 €

Neue Baumwollen-Spinnerei

Bayreuth, Aktie 100 DM 1.10.1951 (Auflage 4940, R 8) EF+. #10805. (50)

ie Stücke des Großaktionärs (über 99 %) wurden bei der Umwandlung in eine GmbH vernichtet, deshalb äußerst selten. Mit Restkupons.

Gründung 1889, ursprünglich Betrieb von drei Baumwollspinnereien und einer Zwirnerei. Zuletzt in eine GmbH umgewandelt.



Los 1617 Ausruf 40 €

New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

Hamburg, Aktie 100 DM Juni 1962 (Auflage 3000, R 9) UNC-EF. #20512. (28)

Mit Erneuerungsschein.

Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heinrich Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbeker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, die wegen ihrer Qualität vor allem im Friseurhandwerk beliebt sind, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Dort werden neben traditionellen handgesägten Kämmen heute Elastomere und Thermoplaste für die verschiedensten Branchen zu Formartikeln und Halbzeugen verarbeitet. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Noch heute in Hamburg börsennotiert, wenn auch nur noch als Pennystock, nachdem 2012 der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde.



Los 1618 Ausruf 120 €

Niederrheinische Hütte AG

Duisburg, Aktie 100 DM Juli 1954 (Blankette, R 10) EF. (47)

Abheftlochung.

Die Niederrheinische Hütte (gegründet 1851 als Gewerkschaft) ist das älteste Werk der Eisengroßindustrie der Stadt Duisburg. Zunächst ein reiner Hochofenwerk, spezialisierte sich die Hütte später auf die Walzdrahtherzeugung. Die Besitzer wechselten, vor der Einbringung in die Vereinigte Stahlwerke AG gehörte die Niederrheinische Hütte zuletzt der August Thyssen-Hütte AG, die 1955/56 dann erneut die Aktienmehrheit erwarb und das Unternehmen später eingliederte.



Los 1619 Ausruf 50 €

Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaft

Hamburg, Namens-Aktie Lit. B 400 DM Juni 1956 (Teilblankette, R 9) UNC-EF. #403. (66)

Alte, bereits 1857 gegründete Versicherung. Zahlreiche Fusionen und Übernahmen in den 20er und 30er Jahren, u.a. mit der Nord-West-Deutschen Versicherungs-AG, der Hanseatischen Versicherungs-AG und der Cöln-Hamburger Versicherungs-AG. 1968 Verschmelzung mit der 1854 gegr. Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". 1975 (inzwischen war die Münchener Rück mit 50 % beteiligt) Neugründung als Nord-Deutsche Versicherungs-AG. Bald darauf erwarb die Württembergische Versicherung 100 % der Aktien. 1998 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die Württembergische und Badische Versicherungs-AG (heute: Wüstenrot & Württembergische). Der AG-Mantel ging an die britische AIG UK Holdings PLC, eine Tochter des im Zuge der Finanzkrise 2008/09 dann skandalumwitterten US-Versicherungsriesen AIG.



Los 1620 Ausruf 100 €

Norddeutsche Kundenkreditbank AG

Hannover, Aktie 50 DM Juli 1970 (Auflage 1000, R 9) EF+. #40670. (56)

Weniger als 10 Stücke bekannt.

Gründung 1950 als Niedersächsische Kundenkredit GmbH, 1954 Umwandlung in Norddeutsche Kundenkreditbank GmbH. 1957 in eine AG umgewandelt. Zweigniederlassungen in Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Kassel, Oldenburg, Osnabrück. Großaktionär: Braunschweigsche Staatsbank.



Los 1621 Ausruf 50 €

NSU Motorenwerke AG

Neckarsulm, Aktie 100 DM März 1965 (Auflage 40000, R 7) EF. #128187. (29)

Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekanntem Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaus. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". Im März 1945 erlitt das Werk bei einem Luftangriff schwere Schäden. Nach Kriegsende 1945 wurden zuerst nur Fahrräder produziert, dann auch Betrieb einer Großreparaturwerkstatt für US-Heeresfahrzeuge. 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly", Legend wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG.



Los 1622 Ausruf 100 €

Obstland Dürrewitzschen AG (4 Stücke)

Dürrewitzschen, Namensaktien 50 DM, 10 x 50 DM, 20 x 50 DM, 50 x 50 DM Aug. 1991 (nullgezifferte Muster, R 10) UNC-EF. (4)

Alle mit Kupons.

Die Gesellschaft ging 1991 aus der LPG Obstproduktion Dürrewitzschen hervor. Sie gilt als einer der größten und ältesten Obsterzeuger in Sachsen (Schwerpunkt Apfelanbau, aber auch Birnen, Kirschen und Pflaumen).

Los 1623 Ausruf 120 €

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Osnabrück, Aktie 600 DM Sept. 1950 (als 120er Stück der OAB gültige Aktie, Auflage 2230) UNC-EF. #10. (10)

Mit Kupons.

Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmund Actien-Brauerei übertragen. 1993



umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte.

Los 1624 Ausruf 80 €

Passauer Innsteg-AG

Passau, Namensaktie 100 DM Dez. 1955 (Auflage 1100, R 5) EF. #406. (4)

Gegründet 1912 zur Errichtung des 1916 fertiggestellten Innstegs (wegen der Brückenmaut von 5 Pfennigen in der Bevölkerung bald "Fünfersteg" genannt). Ursprünglich erreichten die Fußgänger von der Stadt Passau aus über den Steg den Stadtteil Beiderwies und vor allem die Friedhöfe. 1945 wurde die Brücke von der SS gesprengt, wobei der rechtsseitige Brückenteil völlig zerstört, aber 1946/47 wiederaufgebaut wurde. Nachdem 1978 um das alte Nikolakloster die Universität Passau entstand, ist der Innsteg heute die schnellste Fußgänger Verbindung von der Altstadt zum Universitätsviertel. Bis in die 70er Jahre erlaubten jährlich 40-50.000 DM Brückenzoll-Einnahmen die Beschäftigung eines Brückenwärters, über den ein ehrenamtlicher Vorstand und ein sechsköpfiger Aufsichtsrat wachte sowie die Verteilung einer Dividende bis zu 4 % (was die satzungsgemäße Höchstauschüttung war). Letzte Großaktionäre waren die Stadt Passau (43 %) und die Brauereibesitzerfamilie Stockbauer (12 %). 1977 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Passau und Auflösung der AG.



Los 1625 Ausruf 100 €

Pegasus Beteiligungen AG (4 Stücke)

Heidelberg, Aktie 50 DM + 10 x 50 DM Okt. 1986 (Blanketten); 50 DM + VZ 50 DM Sept. 1994 UNC-EF. (4)

Mit Abb. des geflügelten Pegasus.

Gründung 1985, ab 2003 als Greenwich Beteiligungen AG mit Sitz in Frankfurt/M. firmierend. In der New-Economy-Euphorie ein Dienstleister im Bereich Bridge Financing und Venture Capital im vorbörslichen Beteiligungsgeschäft.

Los 1626 Ausruf 40 €

Phänomen-Werke Gustav Hiller AG

Hamburg, Aktie 50 DM März 1969 (Auflage 2284, R 7) EF+. #1701. (5)

Mit Restkupons.

Gründung 1888, seit 1917 AG. Ab 1900 Produktion von Motorrädern, ab 1907 von Dreirädern. Ab 1913 Herstellung besonders schöner und teurer Luxuswagen. Im Produktionsprogramm waren außerdem Fahrräder und Nutzkraftfahrzeuge von 1,5 t Tragfähigkeit. 1927 Einstellung der PKW-Produktion zugunsten der Herstellung luftgekühlter LKW's unter der Marke "Phänomen-Granit". Nach der Enteignung 1945 produzierte der Betrieb als VEB "Robur" weiter. Die AG verlegte zur Verwertung des Westvermögens ihren Sitz nach Hamburg (dort bis 1976 amtlich börsennotiert).



Los 1627 Ausruf 25 €

Phoenix Gummiwerke AG

Hamburg-Harburg, Aktie 1.000 DM Juni 1960 (Auflage 3650, R 8) EF-. #101729. (34)
Lochentwertet.

Gründung 1872 durch Vereinigung der seit 1856 bestehenden Harburger Gummiwarenfabrik Menier und der 1811 gegründeten Gummiwarenfabrik J.N. Reithoffer in Wien (der ältesten Fabrik ihrer Art des Kontinents) als "Vereinigte Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien vormals Menier-J.N. Reithoffer". 1922 Umfirmierung wie oben nach Abtrennung des österreichischen Werkes. Produkte: Reifen, Gummischuhe, technische Artikel, chirurgische Gummiwaren, Spiel- und Sportbälle, gummierte Gewebe für die Bekleidungsbranche. 1952 wurde der Firestone Tire & Rubber Co., Akron/Ohio, eine 25 %ige Beteiligung eingeräumt, im Gegenzug durfte Phoenix alle Firestone-Patente uneingeschränkt nutzen. 1961 zwecks Expansion Übernahme des benachbarten Geländes der Ver. Jute-Spinnereien und Webereien AG. 1978 Umfirmierung in Phoenix AG. Mit Werken in HH-Harburg, Hildesheim, Reinsdorf (bei Helmstedt), Sterbfritz (Oberhausen) Waltershausen (ehem. VEB Gummiwerke Thüringen) und Sauzet (Frankreich) dann vor allem Zulieferer von Formteilen für die Automobilindustrie. 2003 vom Rivalen Continental-Gummiwerke aus Hannover übernommen (was nicht einer gewissen Ironie entbehrt: 1898 setzte Phoenix mit dem Erwerb der Kautschuk-, Guttaparcha- und Telegraphenwerke in Hannover-Linden der hannoverschen Konkurrenz ein eigenes Werk vor die Haustür, verkaufte dieses aber 1919 wieder).



Los 1628 Ausruf 50 €

Phywe AG

Göttingen, Aktie 500 DM März 1964 (Auflage 650, R 8) UNC-EF. #5963. (52)

Mit Kupons.

Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs.



Los 1629 Ausruf 20 €

Pittler Maschinenfabrik AG

Langen bei Frankfurt a.M., Aktie 50 DM Juni 1969 (Auflage 1000, R 8) UNC-EF. #50095. (66)

Hier erfolgte keine Kapitalerhöhung, sondern es wurden 50 Stück 1.000-DM-Aktien in 50-DM-Aktien umgewandelt. Mit Kupons.

Gründung 1889 in Leipzig-Wahren, AG seit 1895 als "Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. von Pittler AG". 1945 völlige Demontage der Betriebe in Leipzig und Übergabe der Werksanlagen durch die Amerikaner an Fremdarbeiter. Im Nov. 1945 wurde bei der Nassovia Maschinenfabrik Hanns Fickert in Langen für Reparaturen an Pittler-Drehmaschinen der "Nassovia-Pittler-Dienst" eingerichtet, nachdem wesentliche Know-How-Träger nach Westdeutschland gegangen waren. 1948 Sitzverlegung von Leipzig nach Langen und Beschluß, hier ein neues Werk zu bauen (Fertigungsbeginn 1950). Ab 1982 Kooperation mit der Gildemeister AG in Bielefeld. In den 1980er Jahren ging die Aktienmehrheit an die Gebrüder Rothenberger aus Frankfurt/M. Der Erwerb der traditionsreichen Maschinenfabrik Werner & Kolb GmbH in Berlin im Jahr 1990 und 1991 noch der Leipziger Drehmaschinen GmbH in Leipzig war der Anfang vom Ende: Weil sich die Neuerwerbungen als schließlich nicht sanierungsfähig erwiesen, ging Pittler 1997 selbst in Konkurs.



Los 1630 Ausruf 40 €

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Waldsassen, Aktie 50 DM Juli 1969 (Auflage 2030, R 7) UNC-EF. #974. (29)



Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Zieglereifen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt.

Los 1631 Ausruf 150 €

R. Stahl AG (10 Stücke)

Stuttgart, Namensaktie 50 DM, 20 x 50 DM, 200 x 50 DM, VZ-Aktie 50 DM, 20 x 50 DM, 200 x 50 DM Dez. 1993; Aktie 5 DM, 10 x 5 DM, 100 x 5 DM, 100 x 5 DM (nullgezeichnetes Muster) Juli 1997 UNC-EF. (4)

Mit Büste des Firmengründers Rafael Stahl (1845-1899). Alle entwertet.

Gründung 1993 durch Umwandlung der GmbH in eine AG. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Maschinen, maschinellen Anlagen, Werkzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen sowie Unternehmensberatung und elektronische Datenverarbeitung, Vermietung von Grundbesitz.

Los 1632 Ausruf 100 €

Ravensberger Spinnerei

Bielefeld, Aktie 100 DM Jan. 1952 (Muster, R 10) UNC-EF. (43)

G&D-Muster-perforiert.

Gründung 1855. Einst die größte Flachspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Wergarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1955 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren.



Los 1633 Ausruf 120 €

Rheinboden Hypothekenbank AG (3 Stücke)

Köln, 5 % Pfandbrief 100 DM, 1.000 DM und 10.000 DM Aug. 1998 (Specimen) UNC-EF. (56)

Äußerst dekorativ mit farbiger Abb. von Kölner Dom und Kirchen um 1248. Mit Kupons, die ebenfalls Motive aus dem Dom enthalten.

Gründung 1894 durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter Führung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln als Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank AG, 1989 Änderung in Rheinboden Hypothekenbank AG.

Los 1634 Ausruf 30 €

Rheinische Stahlwerke

Essen, Aktie 100 DM Dez. 1954 (Auflage 153400, R 8) EF. #75091. (25)

Schöner G&D-Druck. Lochentwertet.

Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Acieries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kolbenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur näheren Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rhein Stahl zuletzt als Thyssen Industrie AG.



Los 1635 Ausruf 200 €

Rheinische Stahlwerke (11 Stücke)

Essen, Aktie 100 DM, 500 DM (Muster), 1.000 DM (Muster), 3.000 DM Dez. 1954; 100 DM (Muster), 1.000 DM, 1.000 DM (Muster) Juli 1957; 100 DM, 100 DM (Muster), 1.000 DM, 1.000 DM (Blankette) Juli 1960 EF+. (4)
Schöner G&D-Druck.

Los 1636 Ausruf 50 €

Rheinland Versicherungs-AG

Neuß/Rhein, Namens-Aktie 200 DM Sept. 1967 (kpl. Aktienneudruck nach Umfirmierung, Auflage 9000, R 8) UNC-EF. #204354. (74)
Lochentwertet.

Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäftes in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert. Großaktionär ist die Familie Werhahn.



Los 1637 Ausruf 100 €

Rheinisch-Union Maschinen- und Stahlbau AG

Düsseldorf, Aktie 100 DM Sept. 1953 (Auflage 170000, R 9) EF. #504403. (4)
Abheftlochung.

Die Gesellschaft wurde im Zuge der Neuordnung der Eisen- und Stahlindustrie am 29.10.1952 als Nachfolgesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG i.L. gegründet mit den Tochtergesellschaften: Hannoverische Maschinenbau-AG vorm. Egestorff (HANOMAG), Hannover; Eisenwerk Wanheim GmbH, Duisburg-Wanheim; Nordseewerke Emden GmbH, Emden; Dortmunder Union Brückenbau-AG, Dortmund; Wagner & Co. Werkzeugmaschinenfabrik mbH, Dortmund; Siegener Eisenbahnbedarf AG, Dreistiefenbach; Concordiahütte GmbH, Bendorf; Stahlbau Eggers GmbH; Hamburg. Seit den 1970er Jahren als Thyssen-Rhein Stahl zum Thyssen-Konzern gehörend.



Los 1638 Ausruf 60 €

Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG

Ingolstadt, Aktie 100 DM Aug. 1992 (R 7) UNC-EF. #100026. (56)

Sehr dekorativ, mit großer Abb. einer modernen Spinnmaschine. Weniger als 30 Stück entgingen der Vernichtung.

Gründung 1883, AG seit 1904 als "Chemnitzer Wirkwaren-Maschinen-Fabrik vorm. Schubert & Salzer". Herstellung von Flachmaschinen, ab 1889



auch von Strumpfwirkmaschinen, Strickmaschinen und Fahrrädern in den vier Chemnitzer Werken Lothringer Straße, Fürstenstraße, Zwischauer Straße und Scheffelstraße. Das Zweigwerk in Hohenstein-Ernstthal, das ebenfalls Flachwirkmaschinen produzierte, wurde 1930 stillgelegt. 1938 Übernahme der Aktienmehrheit der "Deutsche Spinnereimaschinenbau AG" in Ingolstadt, was sich im Nachhinein als Garant für's Überleben herausstellen sollte. 1946 vom Land Sachsen enteignet. Sitzverlegungen 1949 nach Stuttgart, 1955 nach Ingolstadt. 1988 von der Schweizer Rieter AG übernommen und 1992 Umfirmierung in Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG.

Los 1639 Ausruf 40 €

Röhrenlager Mannheim AG

Mannheim, Aktie 1.000 DM Nov. 1960 (Auflage 1500, R 6) UNC-EF. #2329. (49)

Lochentwertet.
1903 durch Leopold Weill gegründete Handelsfirma, 1938 Umwandlung in die "Röhrenlager Mannheim AG". Die in Mannheim-Industriehafen, Friesenheimer Str. 19 ansässige Firma handelt mit Röhren, Eisen und Metallen aller Art. Mehrheitsaktionär war die als Handelsfirma zum MAN-Konzern gehörende Ferrostaal AG, Essen. 1986 Umwandlung in eine GmbH, 1995 an Klöckner & Co. AG verkauft, seit 2003 zu Benteler Rohrhandel gehörig.

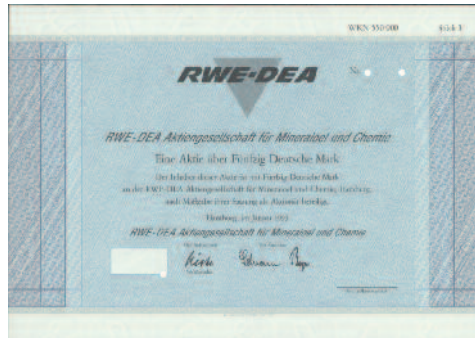


Los 1640 Ausruf 80 €

RWE-DEA AG für Mineraloel und Chemie

Hamburg, Aktie 50 DM Jan. 1993 (Blankette, R 10) EF+. (4)

Lochentwertet.
Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektro, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief).



Los 1641 Ausruf 80 €

RWE-DEA AG für Mineraloel und Chemie

Hamburg, Sammelaktie 10 x 50 DM Jan. 1993 (Blankette, R 9) EF+. (4)

Lochentwertet.

Los 1642 Ausruf 50 €

Saalbau AG

Neustadt a. d. Weinstraße, Aktie 100 DM Okt. 1958 (Auflage 1000, R 7) UNC. #1058. (59)

Als ungültig abgestempelt.
Gründung 1873 zum Betrieb des Saalbaues in Neustadt a. d. Weinstraße nebst Gaststätten und angebaute Theater. Die Stadt Neustadt/Weinstraße war satzungsgemäß zur fortlaufenden Übernahme von Saalbau-Aktien aus den Erträgen des Gaswerkes verpflichtet und wurde dadurch im Laufe der Zeit mit über 99 % zum Großaktionär. Im Hinblick auf eine nicht mehr tragbare Verschuldung wurde der Gebäudekomplex in der Bahnhofstr. 1, den die Neustadter auch "ihre gute Stube" nennen, 1965 an die Stadt verkauft.

Los 1643 Ausruf 60 €

Sachsenmilch AG

Dresden, Aktie 50 DM Nov. 1991. Gültige Aktie! UNC-EF. #3146. (20)



Los 1642

Sehr dekorativ, mit sächsischem Landeswappen, Abb. der Semperoper, der Hofkirche und des Taschenbergpalais sowie dem Reiterstandbild August des Starken (auf das zu DDR-Zeiten man jemand aufgemalt hatte: "Lieber August, steig' hernieder, und regier' uns Sachsen wieder, denn in diesen schweren Zeiten, kann doch nicht der Erich reiten"). Die Stasi entdeckte den Frevel in zentraler Lage frühmorgens und stand Kopf. Als der Berufsverkehr rollte, verhüllte schon eine Plane das Denkmal und ein Malermeister schrubbte die Zeilen wieder ab - einer der letzten privaten Malermeister, verstand sich, denn die PGH's waren in der Planwirtschaft so schnell gar nicht zu mobilisieren.) Mit kpl. Kuponbogen, nicht entwertet.

Gegründet unter den Fittichen der Südmilch AG gleich nach der Wende mit großen Hoffnungen: Es war damals unter Führung der Deutschen Bank der erste Börsengang einer ostdeutschen Firma, aber am Ende wurde es ein großer Börsenskandal mit unfaßbaren Verlusten und Subventionsbetrügereien. Lachender Dritter war dann Müller-Milch: Die hatten nicht nur den kleinen Hunger zusehendurch, die schluckten gleich die ganze hochmoderne Fabrik in Leppersdorf bei Dresden. Seitdem streiten sich die verbliebenen Kleinaktionäre bis heute börsennotierten AG mit Firmenchef Theo Müller: Die Hauptversammlungen in Dresden sind ein sehenswertes skurriles Kasperltheater.



Los 1644 Ausruf 100 €

Sarotti Vermögensverwaltungs-AG

Hattersheim (Main), Aktie 50 DM März 1976 (Auflage 59480, es wurde aber nur noch eine niedrig zweistellige Stückzahl für den verschwindend geringen Streubesitz effektiv gedruckt, R 9) UNC-EF. #14. (4)

Dekorativ, große Vignette mit Sarotti-Mohr. Prägiesiegel lochentwertet.

In der Berliner Mohrenstraße (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnete Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit 10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstraße. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demon-





Los 1656 Ausruf 70 €

Staatl. Mineralbrunnen AG Bad Brückenau

Bad Brückenau, Aktie 50 DM Juni 1994 (nullgezeichnetes Specimen, R 10) UNC. (4)

1747 Gründung des Bades Brückenau. Schon bald nach der Gründung wurde der Wasserversand in Tonkrügen aufgenommen, allerdings erst ab 1909 professionell im großem Stil durchgeführt. 1994 Umwandlung in eine AG.



Los 1657 Ausruf 50 €

Stadt Köln

Köln, 6,5 % Schuldv. 100 DM Jan. 1968 (R 8) EF. #5946. (43)

Teil einer Anleihe von 100 Mio. DM. Sehr schöner G&D-Druck mit großem farbigem Stadtwappen. Entwertet.

Los 1658 Ausruf 50 €

Stadtsparkasse Aachen

Aachen, 7,25 % Schuldv. 5.000 DM Juli 1992 (nullgezeichnet, R 10) UNC-EF. (43)

Dekorativ mit Aachener Kaiserdom im Unterdruck
Die Römer errichteten hier Ende des 1. Jh. unter Ausnutzung der Quellen die Siedlung Aquea Grani. Unter Karl dem Großen und Ludwig dem Frommen war Aachen Mittelpunkt des Fränkischen Reichs, ersterer erbaute die 769 bezugte Pfalz und errichtete die Pfalzkapelle. Die Kapelle, der Kern des Aachener Münsters, war 936 bis 1531 Krönungsort der deutschen Könige.

Los 1659 Ausruf 30 €

Stahlwerke Bochum AG

Bochum, Aktie 100 DM Dez. 1953 EF. #4887. (10) Mit Firmensignet. Entwertet.

Hervorgegangen aus der 1927 gegründeten Eisen- und Hüttenwerke AG, Bochum, die 1940 mit der Rasselsteiner Eisenwerksgesellschaft AG, Neuwied, dem Bandstahlwerk Andernach und der Eisenhüttenwerk Thale AG zur Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln fusionierte. 1947 Gründung der Stahlwerke Bochum AG (SWB) und Ausgliederung aus dem Verband der Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln (Gruppe Otto Wolff). Die SWB betrieb fortan das Werk Bochum aufgrund eines Betriebsbenutzungsvertrages im Zuge der Neuordnung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie. 1951 wurde die SWB Einheitsgesellschaft und übernahm das Alleinvermögen des Werkes Bochum. 1989 Verpachtung des gesamten Geschäftsbetriebes an die EBG Gesellschaft für elektromagnetische Werkstoffe mbH.



Los 1660 Ausruf 90 €

Stahlwerke Südwestfalen AG

Hüttental-Geisweid, Aktie 100 DM Sept. 1968 (R 9) UNC-EF. #1541. (4)

Seit Jahren weniger als 10 Stück bekannt. Rückseitig entwertet.

Gründung 1951 auf Anordnung der Alliierten Hohen Kommission durch Verschmelzung der Hüttenwerk Geisweid AG (vorm. Geisweider Eisenwerke AG, die Werksgruppe Siegen) und der Stahlwerk Hagen AG (vorm. Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH, die Werksgruppe Hagen). Ferner brachten die Friedrich Thomée AG ihre Werke in Werdohl und die Stahlwerke Brüninghaus AG ihr Walzwerk in Vorhalle ein. 1969 Kauf des Werkes Niederschelden der Hüttenwerke Siegerland AG. 1978 organisatorische Eingliederung in den Krupp-Konzern, 1980 Umfirmierung in "Krupp Südwestfalen AG", 1985 Verschmelzung auf die Krupp Stahl AG.



Los 1661 Ausruf 50 €

Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG

Kamp-Lintfort, Namens-Aktie 1.000 DM Juli 1955 (Blankette, R 10) EF. (19)

Hochinteressantes Doppelblatt, bei dem die Aktie zweifach gedruckt ist: Vorne mit deutschem Text, rückseitig mit französischem Text. Mit Kuponbogen.

Gründung 1906 durch eine französische Bankengruppe unter Übernahme eines 31,3 Mio. qm großen Grubenfeldes von den Erben des Frhr. Friedrich Heinrich von Diergardt. Ab 1907 Abteufen des ersten Schachtes im Gefrierverfahren. Im 1. Weltkrieg wurden 1917 die in feindlichem Auslandsbesitz befindlichen Aktien vom Reich beschlagnahmt und an ein Konsortium aus Rhein Stahl, I.G. Farben und Krupp versteigert. Das Bergwerk wurde als Betriebsabteilung in die Rheinischen Stahlwerke eingegliedert (alles im Zuge des "Ruhrkampfes" 1921 wieder rückgängig gemacht). Die noch heute fördernde Zeche wurde 1969 in die Ruhrkohle AG eingebracht.



Los 1662 Ausruf 30 €

Stern-Brauerei Carl Funke AG

Essen, Aktie 50 DM April 1971 (Auflage 2000, R 7) UNC-EF. #109239. (37)

Unentwertet.
Gründung 1872 als Actien-Bierbrauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großfeuer fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnspruch "Erst mach Dein' Sach, dann trink und lach" die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hiltendorfer Brauerei AG in Köln-Hiltorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. 2005 Verkauf des 1998 von der Küppers-Brauerei übernommenen Betriebsgeländes Alteburger Straße und Auslagerung der Bierproduktion als Lohnauftrag zur Erzquell-Brauerei. 2009 umbenannt in KK Verwaltungs- und Beteiligungs-AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 2010 insolvent.



Los 1663 Ausruf 60 €

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aachen, Aktie 100 DM März 1951 (Auflage 23000, R 9) EF. #60955. (4)

Lochentwertet.
Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterger der Generaldirektor der Sassenay die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenketten Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG.



Los 1664 Ausruf 60 €

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aachen, Aktie 1.000 DM März 1951 (Auflage 15186, R 9) EF. #12020. (4)

Abheftlochung.

Los 1665 Ausruf 60 €

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aachen, Aktie 100 DM Juli 1964 (Auflage 3750, R 10) EF. #75071. (4)

Lochentwertet.

Los 1666 Ausruf 50 €

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aachen, Aktie 50 DM Aug. 1969 (Auflage 2000, R 9) UNC-EF. #76258. (37)

Lochentwertet.

Los 1667 Ausruf 50 €

Stuttgarter Gipsgeschäft

Stuttgart-Untertürkheim, Aktie 700 DM Aug. 1953 (Auflage 600, R 8) EF. #60. (1)

Gewinnung und Vertrieb von Gips zu technischen und landwirtschaftlichen Zwecken. Ursprünglich befand sich die Fabrik in Asperg, 1897 wurde sie nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt. Im gleichen Jahr wurde der bis heute betriebene Weinbau mit eigener Kelterei und Kellerei aufgenommen. 1974 Betriebs einstellen und Verpachtung der beiden Gipsfabriken. Seitdem reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, bis vor wenigen Jahren in Stuttgart börsennotiert, dann in eine GmbH umgewandelt.



Los 1668 Ausruf 40 €

Stuttgarter Hofbräu AG

Stuttgart, VZ-Aktie 1.000 DM Juni 1974 (Auflage 5325, R 6) UNC-EF. #1170. (49)

Lochentwertet.
Gründung 1872 als Württembergisch-Hohenzollernsche Brauereiges. in Stuttgart, ab 1935/36 Stuttgarter Hofbräu AG. Übernommen wurden die Brauerei Marquardt in Tübingen (1925), die Brauerei "Zur Sonne" in Kirchheim-Teck (1926), die Elsässersche Brauerei Kochendorf in Bad Frie-

driehshall (1930), die Lammbräuerei Kienle in Mangstadt (1971), die Gambrinus-Brauerei in Villingen-Schwenningen, die Brauerei Schorle in Odenheim, die Dreikönigsbrauerei Carl Linder in Schwäbisch-Hall (alle 1973), die Lammbräuerei Speidel in Hohenstein (1977) und die Waldhornbrauerei Ernst Hagen in Spaichingen. Zum Konzern gehört auch die Brauerei Moninger AG sowie die heute im Immobilienbereich tätige Sinner AG in Karlsruhe. Mit 10,1 % an der Coca-Cola Erfrischungsgetränke AG beteiligt. 2003 Ausgliederung und später Verkauf des Brauereibetriebes und Umfirmierung erst in SHB Stuttgarter Finanz- und Beteiligungs-AG, später in STINAG Stuttgart Invest AG.



Los 1669 Ausruf 80 €

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Heilbronn, Aktie 50 DM Juli 1977 (nullgeziffert, R 10) EF+. (4)

Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Mit Kupons. Abheftlochung.

Hervorgegangen 1971 aus der Fusion der "Salzwerk Heilbronn AG" (gegründet 1888) und der "Südwestdeutsche Salz AG" (entstanden 1965/68 durch Verschmelzung der schon 1823 gegründeten und 1924 in eine AG überführten Staatssalinen Dürheim-Rappenaun mit der Südwestdeutsche Salinen GmbH, die die Staatliche Saline Friedrichshall betrieb). Die Anfänge dieser Salinen reichen bis in das 12. Jh. zurück. In Förderung zuletzt die Werke Heilbronn und Friedrichshall-Kochendorf, die 20 % der bundesdeutschen Salzproduktion abdeckten. 1992 Gründung der UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, die in den Salzbergwerken Deponien einrichtete. 1995 Übertragung der überbägigen Siedesalzproduktion auf die Südsalz GmbH in München, in die die BHS Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG das Salzbergwerk Berchtesgaden und die Saline Reichenhall einbrachte. Aktionäre mit je 45 % sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heilbronn, in Stuttgart börsennotiert.



Los 1670 Ausruf 80 €

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Heilbronn, Aktie 100 DM Juli 1977 (nullgeziffert, R 10) EF+. (4)

Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Mit Kupons. Abheftlochung.

Los 1671 Ausruf 80 €

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Heilbronn, Aktie 1.000 DM Juli 1977 (nullgeziffert, R 10) UNC-EF. (4)

Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Mit Kupons. Abheftlochung.

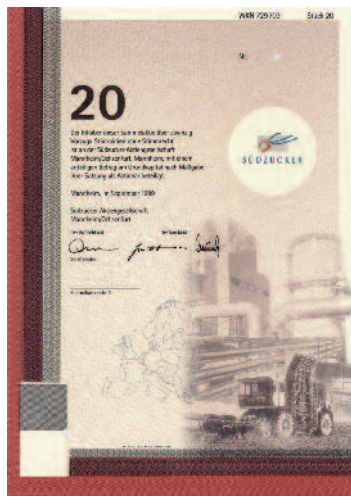
Los 1672 Ausruf 60 €

Südzucker AG

Mannheim/Ochsenfurt, 20 VZ-Stückaktien Sept. 1999 (Blankette, R 10) EF+. (4)

Sehr dekorativ, große Abb. einer modernen Zuckerfabrik und eines Rübenroders. Mit Kupons. Lochentwert.

Gegründet 1926 durch Fusion der Aktien-Zuckerfabriken Frankenthal, Stuttgart, Heilbronn und Ofstein sowie der Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation AG in Mannheim. Heute der größte Zucker-Konzern in Europa mit starker Stellung auch in Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechien. Neben der Zuckerproduktion auch im Geschäft Tiefkühlkost tätig, neuerdings auch in der von der Bundesregierung besonders geförderten Biospirit-Erzeugung. Das umfangreiche, aber nicht sehr rentable Geschäft mit Speiseeis (Schoeller) wurde dagegen 2001/02 an Nestlé verkauft.



Los 1673 Ausruf 60 €

Südzucker AG

Mannheim/Ochsenfurt, 100 VZ-Stückaktien Sept. 1999 (Blankette, R 10) EF+. (4)

Sehr dekorativ, große Abb. einer modernen Zuckerfabrik und eines Rübenroders. Mit Kupons. Lochentwert.

Los 1674 Ausruf 50 €

Suhle Quelle AG

Gesellschaft für Sport, Freizeit und Fitness

Erfurt, Sammelaktie 20 x 5 DM Nov. 1996 UNC-EF. #7851. (58)

Mehrfarbiges Exemplar mit ganzflächiger zeichnerischer Darstellung der baulichen Vorhaben der Gesellschaft. Mit kpl. Kuponbogen.

Gründung Ende 1996 zum Bau und Betrieb einer großen Freizeitanlage. 1999 begann die Erschließung des Geländes, Baubeginn sollte das Jahr 2000 sein. Nachdem viele Kleininvestoren und 13 Großanleger für das anfangs lukrativ erscheinende Unternehmen ihr Geld gegeben hatten, musste im Jahr 2001 Insolvenz angemeldet werden.



Los 1675 Ausruf 250 €

TEUTONIA Zementwerk AG (6 Stücke)

Hannover, Aktie 50 DM, 100 DM, 1.000 DM und VZ-Aktien 50 DM, 100 DM, 1.000 DM Dez. 1991 UNC-EF. (4)

Zwei Vignetten mit Denkmal des Cherusker-Fürsten Arminius im Teutoburger Wald. Alle lochentwert.

Gründung 1897 durch Berthold Lange und Gerhard Bolze (die Familie Lange hielt die Aktienmehrheit über ein Jahrhundert lang bis zur Übernahme durch die Heidelberger Cement). Das Ende 1898 in Produktion gegangene Werk in Hannover-Anderten wurde 1908 durch ein riesiges Schandefeuere fast völlig eingeeasert und dann wiederaufgebaut. 1932 Beteiligung bei der Misburger Hafengesellschaft mbH und indirekt bei der Portlandzementwerk Siegfried-Salzerhelden AG in Vogelbeck bei Einbeck. 1945 wurde das Werk durch Fliegerangriffe erneut zu 2/3 zerstört, 1948 mit alliierter Genehmigung Wiederaufnahme der Zementherstellung. Ab 1953 Inbetriebnahme eines neuen Hafens in Misburg für die Löschung von Kohle und Schlacke für die Produktion sowie für die Verladung von losem und gesacktem Zement. 1962 mit einem Konsortium Erwerb der Aktienmehrheit der benachbarten Portland-Cement-Fabrik Germania. 1968 Beteiligung an der Elm-Kalk- und Zementwerke J. Schnuch KG in Cremlingen bei Braunschweig. 1988 mehrheitliche Übernahme der Hannoverische Portland-Cementfabrik AG, die anschließend stillgelegt und aufgelöst wurde. Im Jahr 2008 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin in Hannover börsennotierten AG, nachdem die Heidelberger Cement von der Familie Lange 2004 die Aktienmehrheit erworben hatte.

Los 1676 Ausruf 150 €

Thormann & Stiefel AG "Thosti"

Augsburg, Aktie 1.000 DM 15.2.1955 (nullgeziffertes Muster, R 10) EF. (74)

Mit Kuponbogen.

1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III

„Proviantbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß“. 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluss eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftskrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 geschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anlässlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft.

Los 1677 Ausruf 200 €

THOSTI Bau-AG

Augsburg, Globalaktie 10000 x 50 = 500.000 DM Juli 1981 (Muster, R 11) UNC-EF. (73)

Ausgegeben waren von der Globalaktie genau fünf Stück. Nur zwei Musterstücke lagen im Walter-Bau-Archiv.

Los 1678 Ausruf 300 €

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Augsburg, Global-Aktie 100 x 10.000 = 1.000.000 DM April 1984 (Blankette, R 10) UNC. (17)

Nur drei Blanketten dieser bislang völlig unbekanntenen Variante lagen im Walter-Bau-Archiv.

Los 1679 Ausruf 400 €

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Augsburg, Global-Aktie 1000 x 10.000 = 10.000.000 DM April 1984 (Blankette, R 12) Einriß fachgerecht restauriert, sonst UNC. (72)

Von dieser extrem hohen Stückelung lag nur diese eine Blankette im Walter-Bau-Archiv, also ein UNIKAT.

Los 1680 Ausruf 80 €

Walter Bau-AG

Augsburg, VZ-Aktie 50 DM Okt. 1991 (Muster, R 10) EF. (1)

Nur zwei Exemplare lagen im Walter-Bau-Archiv; darüber hinaus bekannt ist uns nur ein einziges weiteres 2002 bei FHW versteigertes Stück.

Los 1681 Ausruf 120 €

Walter Bau-AG

Augsburg, Aktie 50 DM Okt. 1991 (nullgeziffertes Muster, R 12) UNC-EF. (50)

Als nullgezifferte Aktie ein UNIKAT aus dem Walter-Bau-Archiv.





Los 1676



Los 1677

Los 1682 Ausruf 50 €

TREUAG Treuhand-AG

Essen, Aktie 5.000 DM 15.1.1975 (Teilblankette, R 9) UNC-EF. #283. (56)

Lediglich 15 Stücke wurden 2004 gefunden.

Gründung 1964 als Allgemeine Immobilienfonds AG. Konzeption und Vertrieb von Kapitalanlagen und Beteiligungsangeboten. Planung und Durchführung von industriellen und privatwirtschaftlichen Bauprojekten. 1967 Sitzverlegung von Düsseldorf nach Essen und umfirmiert in Allgemeine Immobilienfonds- und Finanzierungs-AG Treuhandges. 1969 in Treuhandges. für Anlageberatung und Vermögensplanung AG und 1973 in TREU-AG Treuhand-AG. 1985 in Konkurs.



Los 1683 Ausruf 50 €

Trierer Bürgerverein 1864 AG

Trier, Namensaktie 100 DM 1.1.1965 (Auflage 1000, R 8) EF. #13738. (10)

Abheftlochung. Mit Kupons.

Gegründet 1864 als "Katholischer Bürgerverein AG", 1936 umbenannt wie oben. Der Verein betrieb ein Versammlungs- und Geschäftshaus mit Restaurationsbetrieb und angeschlossener Weingeschäft. In den Sälen fanden bis zu 1.500 Personen Platz. 1944 wurden fast alle Gebäude bei Bombenangriffen zerstört, 1945 beschlagnahmte die französische Besatzung alle Weinbestände (Lagerkeller für etwa 1,3 Mio. l Wein und 250.000 Flaschen). 1948/49 Neubau eines Saales für 500 Personen. 1952 Gründung der St. Petrus Weinkellerei GmbH. 1955 Bau einer Perlwein- und Sektanlage. 1959 Neubau eines Hotels mit zuletzt 140 Betten. Anfang der 1990er Jahre verkaufte die Stadt Trier ihre Aktienmehrheit an die "Günther und Käthi Reh Stiftung & Co. KG" aus dem Reh-Sekt- und Wein-Imperium. Heute - inzwischen nach squeeze-out der Kleinaktionäre in eine GmbH umgewandelt - vor allem im Immobilien-Management tätige Gesellschaft, die auch eine große Zahl bedeutender historischer Objekte in und um Trier restauriert.



Los 1683

Los 1684 Ausruf 200 €

Trierer Bürgerverein 1864 AG (6 Stücke)

Trier, Namens-VZ-Aktie 100 DM 1.1.1954, vink. Namens-Aktie 100 DM 1.10.1958, 100 DM 1.1.1962, 100 DM 1.10.1963, 100 DM 1.1.1965, 100 DM 1.5.1967 EF. (4)

Alle lochentwertet.

Los 1685 Ausruf 50 €

Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG

Wunsiedel, Aktie 1.000 DM Okt. 1955 (Auflage 484, R 8) EF. #186. (17)

Gründung 1909 unter Übernahme von 12 bis dahin privat betriebenen Steinbrüchen im Fichtelgebirge (Granit- und Marmorwerke Seußen, Granitwerke Ackermann GmbH in Weifenstadt, G. A. Bruchner Granitwerke in Wunsiedel und Heppenheim, Granitwerk und Steinschleiferei W. Franke und Reul in Bahnhof Kirchenlamitz, Wilhelm Wölfel Granit- und Syenitwerke in Selb). Geliefert wurden bis nach Kanada, Mexiko, Kuba und Venezuela Werkstoffe in allen Granit-, Syenit-, Labrador- und Marmor-Arten für Fassaden, Säulen, Innenarchitektur und Denkmäler. 1957 umbenannt in Grasya AG (wahrscheinlich auf Betreiben des Telefonisten, der sich beim alten Firmennamen schon zur Mittagszeit den Mund fusselig geredet hatte). 1970 in eine GmbH umgewandelt.



Los 1686 Ausruf 20 €

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Landshut, Aktie 500 DM Aug. 1962 (Auflage 250, kpl. Aktienneudruck wegen Umwandlung der Namens- in Inhaberaktien, R 7) EF. #21. (32)

Lochentwertet.

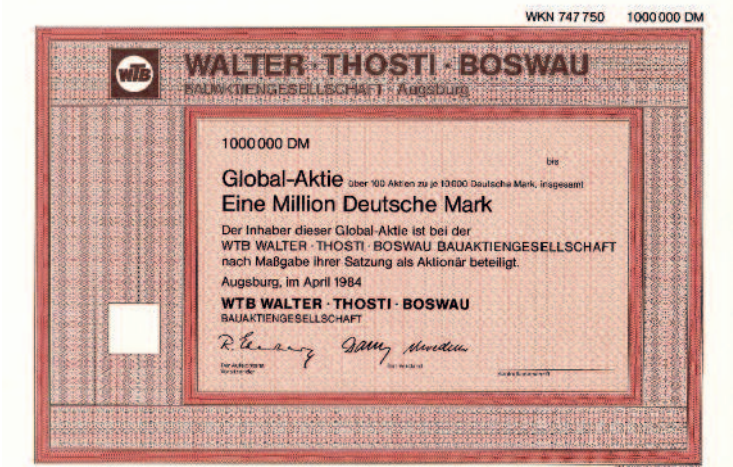
Geschichte siehe Los 1415.

Los 1687 Ausruf 50 €

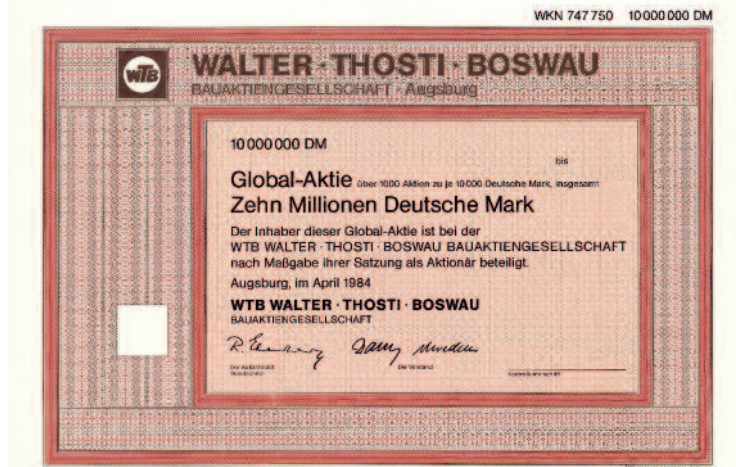
Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Hannover, Aktie 1.000 DM Sept. 1986 (Auflage 500, R 9) UNC-EF. #12427. (5)

Rückseitig entwertet.



Los 1678



Los 1679

Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25 %) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50 %).

Los 1688 Ausruf 75 €

Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG

Bremerhaven, Aktie 1.000 DM Juli 1952 (Auflage 1800, R 8) EF. #248. (25)

Elektrische Straßenbahn im Unterdruck, 1969 Nennwert herabgesetzt auf 500 DM.

Gründung 1881 als Bremerhavener Straßenbahn mit Sitz in Lehe. Name ab 1926 Straßenbahn Bremerhaven-Wesermünde, ab 1940 Straßenbahn Wesermünde AG und ab 1947 Name wie oben und Sitzverlegung nach Bremerhaven. Zu den Anlagen gehören heute Wagenhallen, Werkstätten und ein Omnibusbetriebshof.



Los 1689 Ausruf 75 €

Victoria Werke AG

Nürnberg, Aktie 100 DM Jan. 1958 (Auflage 7235, R 3) UNC-EF. #1041. (72)

Rückseitig entwertet.

Gründung 1886, AG seit 1895 als "Victoria Fahrradwerke vorm. Frankfurter & Ottenstein AG". 1901 Bau der ersten Motorräder mit Einbaumotoren von Cudel und Fafnir. 1920 Beginn der Motorradfabrikation nach dem Ersten Weltkrieg. 1939 wird die Produktion von Zivilfahrzeugen bis 1945 ganz eingestellt. Die Wehrmacht bestellt 4000 Pioneer-Modelle in spezieller Ausführung. 1958 Fusion mit Express (Neumarkt) und DKW (Ingolstadt) zur Zweirad-Union. 1966 km die Firma Hercules dazu und die gesamte Gruppe wurde von Fichtel & Sachs aus Schweinfurt übernommen. Seit 1980 gibt es nur noch die Marke Hercules.



Los 1690 Ausruf 40 €

Viersener AG für Spinnerei & Weberei

Viersen, Aktie 1.000 DM Aug. 1951 (Auflage 1083, R 8) EF. #1039. (27)

Gründung 1864. Betrieb von Spinnereien und Webereien aller Art, Herstellung von Flachs- und Flachswerggarnen, roh, gebleicht und gefärbt. Werke in Viersen und Alf (Mosel). 1931 Zahlungseinstellung, anschließende Sanierung im Vergleichsverfahren. Großaktionär war nach dem 2. Weltkrieg die Familie Henschel aus Kassel. Sitzverlegungen 1959 nach Alf (Mosel) und 1960 nach Düsseldorf, zugleich Umfirmierung in Deutsche Pegepa AG. 1963 Anschlusskonkurs.



Los 1691 Ausruf 100 €

Volksbank Böblingen AG

Böblingen, Sammelaktie 2 x 50 DM Nov. 1990 (R 9) EF+. #5150. (4)

Lochentwertet.

Gründung 1864 als Gewerbebank Böblingen, 1883 Umwandlung in eine AG, 1941 umfirmiert wie oben. Verschmolzen mit der Holzgerlinger Bank AG (1970), der Volksbank Hildrzhäuser AG (1982), der Altdorfer Volksbank AG (1988) und der Dagersheimer Volksbank AG (1989). Danach neben den Volksbanken in Essen und Sindelfingen eine von nur noch drei Volksbanken in der Rechtsform der AG. Nach weiteren Fusionen heute die Vereinigte Volksbank AG Böblingen/Sindelfingen-Schönbuch-Calg/Weil der Stadt, in der bis jetzt 32 ehemals selbständigen Volks- und Raiffeisenbanken aufgegangen sind.



Los 1692 Ausruf 150 €

Volkswagen Insurance Co. (VICO)

Arkansas, shares à 1 \$ o.D. (Specimen, R 10) EF+. (58)

VW-Emblem als Vignette.

Gegründet 1962 als VICO Insurance Co. in Little Rock, Arkansas, am 15.12.1964 reorganisiert zu Volkswagen Insurance Co. (VICO) mit Sitz in Little Rock, Arkansas. 1978 umbenannt in Wausau Underwriters Insurance Co.



Los 1693 Ausruf 150 €

Volkswagenwerk AG

Wolfsburg, Sammelaktie 20 x 50 DM Okt. 1966 (Blankette, R 10) UNC-EF. (31)

Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Besonderheit: mit Kuponbogen.

Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude). Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-à-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finissen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW.



Los 1694 Ausruf 125 €

Volkswagenwerk AG

Wolfsburg, Aktie 50 DM Aug. 1978 (Blankette, R 10) UNC-EF. (31)

Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Besonderheit: mit Kuponbogen.

Los 1695 Ausruf 40 €

Volkswagenwerk AG

Wolfsburg, Sammelaktie 2 x 50 DM Aug. 1978 (Blankette, R 10) UNC-EF. (1)

Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Mit Kuponen.



Los 1696 Ausruf 40 €

Wehra AG Teppich- u. Möbelstoffweberei

Wehr/Baden, Aktie 300 DM 11.7.1963 (Auflage 4200, R 9) EF. #2952. (72)

Angeheftete Kupons. Abheftlochung.

Die Ges. wurde 1870 unter der Fa. Neffin & Rupp als Pantoffelweberei, später Möbelstoffweberei gegründet. 1908 wurde mit der Teppichweberei begonnen. Seit 1925 AG. Bis 1966 auch Betriebsstätten in Viersen und Burscheid. 1989 in eine GmbH umgewandelt. Heute eine Betriebsstätte der Brennet AG (einer der letzten in Deutschland noch produzierenden vollstufigen Textilbetriebe).



Los 1697 Ausruf 200 €

West-Fleisch Schlachtfinanz AG (9 Stücke)

Münster, Namens-VZ-Aktien und Namens-Aktien von 1979 bis 1986 UNC-EF. (4)

Namens-VZ-Aktie 500 DM, Namens-Aktie 5.000 DM, 10.000 DM Dez. 1979; Namens-VZ-Aktie 500 DM, Namens-Aktie 1.000 DM Aug. 1982; Namens-VZ-Aktie 500 DM, Namens-Aktie 1.000 DM Jan. 1985; Namens-VZ-Aktie 500 DM, Namens-Aktie 1.000 DM Jan. 1986.

1928 wird die "Westfälische Provinzial-Viehverwertungsgenossenschaft" gegründet, um das Schlachtvieh der Bauern des Münsterlandes an Rhein und Ruhr abzusetzen. 1954 Umzug in das neue Verwaltungsgebäude in der Brockhoffstraße, 1962 Bau des ersten eigenen Schlachthofes in Lübbecke. 1965 umbenannt in "VFZ Vieh- und Fleischzentrale Westfalen eG". 1971 Gründung der "Schlachtfinanz" (seit 1979 AG) als Besitzgesellschaft der bei der geplanten Expansion neu zu erbauenden Schlachthöfe, anschließend Eröffnung weiterer eigener Schlachthöfe in Coesfeld (1972), Paderborn (1978) und Hamm (1980). 2001 mit "Westfleisch Poultry" auch Einstieg in den Geflügelfleischmarkt. Heute erzielt das Unternehmen mit 1.200 Mitarbeitern einen Absatz von rd. 520.000 t Fleisch jährlich und einen Umsatz von rd. 1. Mrd. €.

Los 1698 Ausruf 120 €

Westfleisch Finanz AG (4 Stücke)

Münster, Namens-Aktie 256 Euro, 512 Euro, 2.560 Euro + 5.120 Euro o.D., ca. 2003, alles Blanketten UNC-EF. (4)

Los 1699 Ausruf 50 €

Westag & Getalit AG

Wiedenbrück i.W., Aktie 1.000 DM 31.10.1960 (Muster, R 10) EF. (18)

Muster-perforiert.

Die 1906 in Wiedenbrück gegründete Möbelfabrik Josef Ellendorff nahm 1916 die Sperrholzfabrikation auf. Nach diversen Besitzerwechseln wurde die nunmehrige "Westdeutsche Sperrholzwerte Hugo Bresser" 1950 eingebracht in die neu gegründete "Westdeutsche Sperrholzwerke AG". Hergestellt werden Schalungplatten, Sperrholz, Türen und Zargen. 1956 Aufnahme der Produktion von Getalit-Kunststoffplatten. 1960 Umfirmierung in "Westag & Getalit AG". Neben dem Hauptwerk in Rheda-Wiedenbrück Zweigwerke in Langenberg (Kreis Gütersloh) und Wadersloh (Kreis Bielefeld) sowie als Tochtergesellschaften die Sperrholz Koch GmbH in Coesfeld und die Holzhandlung C. Trenker GmbH in Hannover. Eine exotische



Beteiligung war die Soc. Industrielle Ivoirienne des Bois S.A. in Abidjan/Elfenbeinküste. In den drei Sparten Türen/Zargen, Lamine/Elemente und Spermholz/Schalung ist die noch heute börsennotierte AG als Zulieferer der Bau-, Automobil- und Möbelindustrie inzwischen weltweit tätig und einer der bedeutendsten europäischen Hersteller.

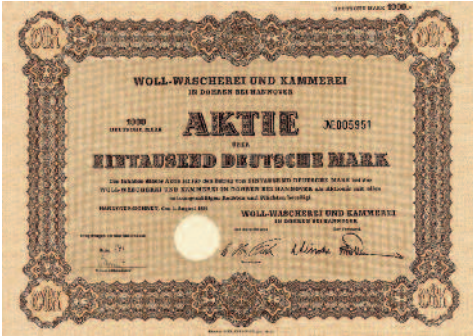
Los 1700 Ausruf 50 €

Woll-Wäscherei und Kämmerei

Hannover-Döhren, Aktie 1.000 DM 3.8.1951 (Auf-lage 8000, R 8) UNC-EF. #5952. (17)

Mit Kupons.

Gründung 1872 durch Übernahme der Wollwäscherei der Firma "Stelling, Gräber und Breithaupt" sowie des Mühlenabstimmungs des Rittergutes zu Döhren, das die Grundlage für das bis zum Schluß betriebene eigene Wasserkraftwerk mit 4 Turbinen bildete. Betriebsteile: Wollwäscherei, Wollkämmerei, Karbonisier-Anstalt, Wollfett-Fabrik. Zum sonstigen Besitz gehörten 120 Wohnhäuser mit 250 Werkwohnungen. 1932 (gemeinsam mit der Bremer Woll-Kämmerei und der Leipziger Wollkämmerei) Übernahme der Hamburger Wollkämmerei in HH-Wilhelmsburg aus der Nordwolle-Konkursmasse. 1937 Abschluß eines Lizenzvertrages mit der I.G. Farbenindustrie als Grundlage der eigenen Chemischen Fabrik (welche nach dem Krieg Anfang 1946 als letzte der Betriebsabteilungen wieder in Gang kam). 1967 Umfirmierung in Kämmerei Döhren AG. Die in Hannover börsennotierte AG, die zeitweise 2.500 Beschäftigte gehabt hatte, stellte 1972 ihren Geschäftsbetrieb ein. Der gesamte Grundbesitz wurde an die Neue Heimat Bremen veräußert und gleichzeitig die Aktienmehrheit der Bielefelder Webereien AG erworben (später BIEWAG Investitions-AG). 1973 Erwerb der Aktienmehrheit der später skandalumwitterten Wagner-Computer-Gruppe (die in den traditionsreichen Börsenmantel der Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft gekleidet war). Viel Liquidität floß in den Kauf von Computern der Wagner-Computer-Gruppe, die dann weiter verleast wurden. Diese Umstrukturierung bekam der alten Textilfirma aber nicht: 1979 Konkurs.



Los 1701 Ausruf 100 €

Württembergische Bank

Stuttgart, Aktie 50 DM Mai 1974 (Muster, R 10) UNC-EF. (74)

Ungültig-perforiert, Abheftlochung.

Gründung 1871 als Württembergische Notenbank mit dem Privileg, Privatbanknoten in Umlauf zu bringen. 1935 erlosch das Notenausgaberecht, deshalb Umfirmierung wie oben. Fortan als regionale Geschäftsbank tätig mit dem Hauptgeschäft in Stuttgart (Kleiner Schloßplatz) sowie 12 Niederlassungen im Land Württemberg. 1977 mit der Badischen Bank und der Handelsbank Heilbronn AG zur noch heute börsennotierten Baden-Württembergische Bank AG fusioniert.



Los 1702 Ausruf 40 €

Württembergische Elektrizitäts-AG

Stuttgart, Aktie 50 DM 16.6.1969 (Muster, R 10) UNC-EF. (40)

Ungültig-perforiert. Abheftlochung.

Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als "Neue Rheinau AG", 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG "Württembergische Elektrizitäts-Gesellschaft", Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkraften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich (u.a. 1927-30 Projektierung des Tauernkraftwerks). Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Städt. Elektrizitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Beteiligungen bei Kriegsende: Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg (37 %), Traunkraftwerke AG, Traunstein (97 %, verkauft 1964/65), Ges. für elektrische Anlagen AG, Fellbach (57 %), Speicherkraftwerk Egg GmbH, Säckingen (50 %, liquidiert 1966) und Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft (25 %, von der Rep. Österreich 1947 entschädigungslos verstaatlicht). Großaktionär war seit 1928 die Allg. Lokalbahn- und Kraftwerke AG in Frankfurt/M. (die spätere AGIV). Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München (später in der ThüGa aufgegangen) als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100 % der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um.

Los 1703 Ausruf 100 €

Württembergische Feuerversicherung AG

Stuttgart, Namensaktie 100 x 100 DM Sept. 1964 (R 10) EF. #167401-500. (47)

Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Bau- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG".



Los 1704 Ausruf 100 €

Württembergische Lebensversicherung AG

Stuttgart, Namens-Globalaktie Serie D 2.000 x 50 DM Jan. 1992 UNC-EF. #502001-4000. (56)

Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in die Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG. 1991 Umfirmierung wie oben, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG.



Historische Wertpapiere liegen im Trend



www.HSTM-Index.de



Terms and Conditions

1. The auction is made voluntarily and in public on behalf of a third party and on their account, on the strength of written contracts.
2. The auction takes place in EURO. Payment is due immediately upon receipt of the invoice. Bids will be executed in increments of 5% to 10%.
3. The auctioneer is entitled at his sole discretion to demand a deposit the amount of which is determined by the auctioneer from unknown bidders or from bidders who's bids remarkably exceed previous activities in the business relationship. The auctioneer furthermore has the right to not consider bids if a deposit demanded by him has not arrived prior to the auction resp. in case of floor bidding is not immediately effected in EURO cash.
4. Bidding begins at the price stated in the auction catalogue. The making of a bid signifies a binding purchase offer. The bidder is bound to his bid until it is either overbid or rejected by the auctioneer.
5. The object is awarded to the highest bidder after no higher bids are made following three calls. In the event of two equal bids, lots will be drawn. The awarding of the object binds the purchaser to both collection and payment. In the event of differing opinions as to the award, the object is to be auctioned anew.
6. The bidder is personally liable for his/her bid, even if he/she is bidding on behalf of a third party and has declared their name. The auctioneer reserves the right to change the planned sequence, to separate, combine, or withdraw lot numbers, to award objects under reservation or to refuse bids which are considered too low.
7. A commission fee of 21% is payable by the purchaser against the lot awarded. VAT (at present 19%) is payable on both the commission fee and any delivery costs incurred.
8. Ownership of the property is transferred to the purchaser following payment in full of the purchase price. However, transfer of all liability for damage to the lot is made with the awarding of the lot. Payment of the purchase price is to be made in cash, or by Euro cheque or by payment transfer into the bank account of the Freunde Historischer Wertpapiere Auktionsgesellschaft within a ten day period (21 days outside of Europe).
9. The bidder is liable for all resulting damage in the event of delayed payment or refusal to collect, in particular for losses incurred through exchange rates and interest. In the event of delayed payment the auctioneer can demand compliance with the contract or compensation for reason of non-compliance. In addition, the auctioneer reserves the right to annul the awarding of an object and to auction the object once more at the expense of the bidder. Should the auctioneer decide on this course of action, the bidder is then liable or any loss incurred, but has no claim on any additional revenue.
10. Objects to be auctioned can be viewed and examined before the auction. The descriptions in the catalogue are made with great care. However, no warranty can be given as to the characteristics detailed in the catalogue in accordance with § 459 BGB (Civil Code). Research into the objects is carried out with great care, however no guarantee can be given as to the accuracy or otherwise of the details given. The objects entered for auctioning are used objects and, in so far as nothing to the contrary is noted, are in good condition taking their age into consideration.
11. Legitimate defects are to be enforced three days following receipt of the auctioned objects, at the latest, but can only be acknowledged up to two weeks following the ending of the auction. Notices of defect cannot be made in the case of convolution.
12. Delivery of auctioned objects is made at the risk and expense of the purchaser. Delivery insurance is only arranged following previous written notice. In the posting or handing over to a courier service, the sender has done all in his/her power to ensure delivery of the object.
13. For shipping and handling we will charge 15,- EUR in Europe, for overseas we will charge only a flat rate of 25,- EUR even if higher costs occur.
14. Orders placed by fax, e-mail or telephone must be confirmed in writing.
15. Images of all items offered are stored in our imaging database archive. Images given in this catalog may come from the archive and may therefore bear a serial number different from the piece actually offered. The correct serial number is however accurately given in the description of the lot and the buyer therefore is entitled to the item bearing the serial number as per the lot description, which must not necessarily match the serial number in the image.
16. With the placing of an order or the making of a bid, the bidder formally accepts these conditions.
17. The place of performance and legal venue for both parties is Wolfenbüttel.
18. In the event of one or more of the terms of this auction contract becoming or being ineffective the effectiveness of other contract terms remain unaffected.

The auctioneer

Auctioneer: Michael Weingarten, Anna-Seghers-Str. 17, 25524 Itzehoe, Germany

Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig in fremdem Namen und für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen. Als Auktion unterliegen die Verkäufe ausdrücklich nicht den Regelungen des Fernabsatzgesetzes (FAG), insbesondere nicht hinsichtlich des Rückgaberechts.
2. Die Versteigerung erfolgt in Euro und gegen sofortige Barzahlung. Gesteigert wird jeweils um 5 bis 10 %.
3. Der Versteigerer hat nach seinem alleinigen Ermessen das Recht, von ihm unbekanntem Bieter oder von Bietern, deren Gebote die Erfahrungswerte einer bestehenden Geschäftsbeziehung wesentlich übersteigen, Sicherheit in Form einer der Höhe nach von ihm zu bestimmenden Depotzahlung zu verlangen. Der Versteigerer hat ferner das Recht, Gebote nicht zu berücksichtigen, wenn eine von ihm verlangte Depotzahlung nicht bis Auktionsbeginn eingegangen ist bzw. bei Saalbietern im Saal unverzüglich in bar erlegt wird.
4. Der Ausruf erfolgt zum im Auktionskatalog angegebenen Preis. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis es entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird.
5. Der Zuschlag erfolgt, wenn nach dreimaligem Aufruf kein Übergebot abgegeben wird. Bei gleich hohen Geboten entscheidet das Los. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird der Gegenstand erneut angeboten. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen aufgibt.
6. Der Versteigerer hat das Recht, die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder Gebote, die als zu niedrig anzusehen sind, zurückzuweisen.
7. Auf den Zuschlagpreis ist ein Aufgeld von 21 % zu entrichten. Auf das Aufgeld und die Versandkosten (Inland 8,50 € bzw. Europa 15,00 €) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer (z.Zt. 19 %) berechnet.
8. Das Eigentum geht erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über, die Gefahr hinsichtlich jeglichen Schadens jedoch bereits mit dem Zuschlag. Die Zahlung des Kaufpreises hat bar, per Scheck oder Überweisung an den Versteigerer binnen 10 Tagen nach Zugang der Rechnung zu erfolgen.
9. Bei verspätetem Zahlungseingang oder Annahmeverzug haftet der Ersteigerer für alle entstehenden Schäden, insbesondere für Währungs- und Zinsverluste. Bei Verzug kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Versteigerer kann auch den Zuschlag annullieren und den Gegenstand auf Kosten des Erwerbers noch einmal zur Versteigerung bringen. Macht der Versteigerer von diesem Recht Gebrauch, so haftet der Ersteigerer für einen Ausfall, hat aber keinen Anspruch auf einen Mehrerlös.
10. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die Katalogbeschreibungen werden sorgfältig vorgenommen, doch sind die Katalogangaben keine zugesicherten Eigenschaften gemäß § 459 BGB. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände sind gebraucht und in entsprechendem Zustand.
11. Berechtigte Mängelrügen müssen spätestens drei Tage nach Erhalt der ersteigerten Gegenstände, längstens aber zwei Wochen nach Beendigung der Versteigerung geltend gemacht werden.
12. Die Versendung der ersteigerten Gegenstände erfolgt auf Kosten und Gefahr des Erwerbers. Eine Versicherung der Sendung erfolgt nur auf schriftliche Anweisung. Mit Aufgabe bei der Post hat der Absender alles zur Zusendung Erforderliche getan.
13. Telefonisch erteilte Aufträge müssen schriftlich bestätigt werden.
14. Durch Erteilung eines Auftrags oder die Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an.
15. Auf schriftliches Verlangen unter Angabe eines berechtigten Grundes kann unmittelbar nach der Versteigerung gegen Kostenerstattung dem Ersteigerer Name und Anschrift des Einlieferers, dem Einlieferer Name und Anschrift des Ersteigerers mitgeteilt werden.
16. Alle Papiere sind beim Versteigerer in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial (also ein Stück mit einer anderen Stücknummer) zurückgegriffen wird. Der Käufer hat keinen Anspruch auf das abgebildete Stück. Der Anspruch des Käufers bezieht sich auf das im Los beschriebene Stück mit der hierin beschriebenen Stücknummer.
17. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit gesetzlich zulässig, für beide Teile Wolfenbüttel.
18. Sollten Teile dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein, so bleiben die übrigen gleichwohl wirksam.

Der Versteigerer.

Versteigerer: Michael Weingarten, Anna-Seghers-Strasse 17, 25524 Itzehoe

International gebräuchliche Kürzel für die **Erhaltungsgrade**: **UNC** = Druckfrisch **EF** = Tadellos, leichte Knickspuren **VF** = Altersgemäß normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren, ggf. kleinen Einrissen und minimalen Fehlstellen am Rand **F** = Stark beschädigt, aber noch sammelwürdig

Index nach Sammelgebieten - index on themes

18. Jahrhundert - 18th century 254, 469, 529, 677, 885 **Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop** 1218 **Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction** 624-625, 741, 824-825, 881, 1132, 1136, 1183, 1368, 1450, 1484, 1534, 1560, 1628 **Art Deko - art-deco** 826, 995, 997, 1126, 1326 **Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair** 101, 219, 468, 1360, 1674 **Autographen - autographed items** 16-17, 32, 43, 59, 68, 97, 123, 154, 186, 203, 212, 235, 248, 469, 488, 613, 672, 873, 889, 1003, 1171, 1234, 1278, 1281 **Automobile, Motoren - automobile, engine** 19, 64, 77, 111, 256, 264, 291, 296, 366, 372, 458-459, 563, 583, 599, 647, 671, 769, 795, 813, 902, 911, 1003, 1036, 1038, 1059, 1093, 1150, 1154, 1167, 1228, 1239, 1242, 1251, 1297-1298, 1322, 1334, 1340, 1368, 1376, 1478, 1498, 1512-1514, 1527-1528, 1532, 1550, 1589, 1621, 1626, 1654, 1689, 1692-1695 **Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries** 690, 1097, 1160, 1247, 1672-1673 **Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)** 3-4, 20, 46-48, 53, 72-76, 91-92, 103, 109, 126, 130, 165, 174-175, 204, 230-232, 295, 322, 339, 357, 362-363, 370-371, 399, 401, 404, 444, 454-455, 460, 462-463, 465, 474-476, 513, 523, 525, 530, 537, 568, 573, 584, 591-592, 598, 601-602, 606-613, 618-620, 626-627, 651, 656-657, 659, 673, 683, 685, 698, 720, 740, 749, 783, 812, 817, 877, 883, 931, 942, 972, 977, 1001-1002, 1011, 1021, 1033, 1035, 1039-1040, 1042, 1077, 1079, 1083, 1090, 1092, 1123, 1126, 1147, 1166, 1175-1176, 1184, 1186, 1201, 1214, 1219-1220, 1250, 1252, 1268, 1276, 1278, 1287, 1302, 1314, 1332, 1355, 1372, 1375, 1394, 1417, 1433, 1435, 1449, 1452-1455, 1459, 1466-1470, 1494, 1530-1531, 1579, 1620, 1691, 1701 **Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)** 33, 284, 294, 413, 415, 419-421, 788, 797, 892, 1016, 1069-1070, 1078, 1177, 1185, 1269, 1271-1272, 1460-1465, 1502, 1507-1509, 1633 **Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engineering, road construction)** 461, 614, 629, 646, 710, 901, 1031, 1133, 1185, 1230, 1240, 1279, 1384, 1427, 1433, 1563, 1594, 1612-1615, 1640-1641, 1676-1681 **Baustoffe - building materials** 301, 325-327, 352-353, 447, 506, 582, 629, 714-715, 803, 899, 953, 992, 995, 999, 1073, 1122, 1206, 1233, 1236-1237, 1285, 1317, 1335, 1349, 1373, 1391, 1413-1414, 1430, 1446, 1458, 1563, 1576-1577, 1599, 1601-1602, 1667, 1685, 1699 **Bekannte Namen USA - well-known names USA** 7, 67, 77, 89, 94, 177, 238, 889, 984 **Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining** 65, 287, 300, 320, 327, 346-349, 352-353, 408, 418, 423, 425, 434, 442-443, 446, 470-471, 506, 534, 600, 622, 632-634, 655, 665, 706, 716, 733, 735-737, 770, 793-794, 808, 810-811, 816, 894, 901, 920, 954, 965, 974, 980, 996, 1000, 1026, 1029, 1033, 1045-1047, 1073-1074, 1084, 1089, 1106, 1110-1116, 1127, 1131, 1137, 1168, 1171, 1208, 1215-1216, 1243, 1258, 1261-1262, 1279, 1285, 1315, 1317-1318, 1331,

1349, 1367, 1533, 1536-1537, 1544, 1551, 1584, 1598, 1634-1635, 1640-1641, 1661, 1663-1666 **Börse - stock exchange** 157, 466, 1252 **Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses** 188, 218, 304, 378, 400, 411-412, 424, 473, 514, 567, 596, 640-642, 652-653, 690, 759, 806-807, 814, 837, 874-875, 1007, 1023-1024, 1099, 1118, 1143, 1146, 1225-1226, 1253, 1255-1256, 1260, 1264, 1286, 1299, 1323, 1327, 1333, 1346, 1348, 1359, 1392, 1407, 1410, 1434, 1447-1448, 1451, 1454, 1478-1480, 1515, 1521, 1548, 1567-1569, 1574, 1581, 1593, 1595, 1623, 1647, 1662, 1668 **Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines** 774, 889, 988, 1167, 1228, 1336, 1535, 1621 **Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber** 301, 435-437, 499, 512, 539, 544, 580, 658, 682, 690, 710, 721, 827, 841, 879, 901, 940, 1067, 1130, 1174, 1180-1181, 1196, 1204, 1211, 1218, 1234-1235, 1261, 1428, 1444, 1522-1525, 1564-1566, 1576-1577, 1591-1592, 1606, 1627, 1640-1641, 1651, 1700 **Computer, Elektronik - computer, electronics** 67, 140, 863-864, 933, 1519, 1554, 1559, 1631 **Confederates - confederates** 54, 215 **DEKO-Papiere - decorative papers** 40, 65, 251, 307-309, 345, 352-353, 378, 445, 458-459, 526, 536, 595, 603, 609, 654, 663, 669, 706, 712, 724, 734, 798, 857, 905, 912, 920, 932, 943, 963-964, 966-967, 996, 1012, 1027, 1088, 1093, 1113, 1131, 1398, 1460-1464 **DM-Wertpapiere - DM-securities** 590, 599-600, 602, 614, 690, 731, 749-750, 758-759, 761, 784-785, 798, 816, 819, 823, 827, 838, 863-864, 871, 879, 881, 901, 933, 962, 992, 1001-1002, 1439-1440, 1443-1455, 1458-1491, 1493-1691, 1693-1704 **Draht- und Kabelwerke - wire and cable works** 708, 1200, 1328, 1362, 1429 **Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising** 9, 86, 177, 297-298, 302, 311, 333-334, 383, 451, 456, 751, 784-785, 800, 844, 854, 881, 1108, 1141, 1273, 1390, 1431, 1559, 1573, 1578, 1586-1588, 1628 **Eisenbahnen - railroads** 2, 5-6, 12-18, 22, 25, 29-34, 36-45, 50-52, 56-59, 61, 63, 65-66, 71, 79-85, 87-88, 90, 93, 95-100, 102, 104, 106-108, 110, 112-113, 115-117, 119-122, 124-125, 127-129, 131-135, 137-139, 141-142, 145-156, 158-164, 167-169, 172-173, 176, 178-185, 187, 189-198, 201-203, 205-210, 212-213, 216, 220, 222-226, 229, 235-236, 239-248, 251, 273, 281, 288-289, 293, 323-324, 327, 335-336, 340-356, 358-361, 364, 367-369, 384-393, 415, 425-430, 470-471, 501, 515, 518, 534, 558, 569, 574, 586, 604-605, 631, 638, 643, 661-664, 668, 675, 678, 699, 706, 711, 718-719, 722, 744, 752, 781, 787, 789, 802, 804-805, 840, 845, 850-851, 853, 855-856, 870, 873, 884, 905, 914, 921, 939, 941, 943-944, 955-959, 963, 973, 975, 980, 983, 1010, 1017, 1030, 1071-1072, 1083, 1119, 1155, 1229-1230, 1259, 1263, 1289, 1304, 1329, 1351-1352, 1356, 1358, 1379, 1388, 1402-1404, 1418, 1443, 1594 **Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engineering** 140, 313-315, 487, 549, 649, 732, 756, 769, 799, 863-

864, 869, 1030, 1034, 1134, 1519, 1631 **Fahrräder - bicycles** 1059, 1061-1062, 1167, 1228, 1297, 1376, 1621, 1626, 1638, 1689 **Feinmechanik - precision mechanics** 674, 824-825, 889, 1534 **Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting** 313-315, 406, 1265-1266, 1554 **Feuerwehr - fire brigade** 760, 966, 1101 **Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments** 238, 583, 1178-1179, 1213, 1343, 1387 **Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)** 1, 453, 492, 542, 680, 750, 896, 1058, 1342, 1496-1497, 1503, 1511, 1555-1557, 1601-1602, 1608, 1625, 1654-1655, 1682, 1700 **Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry** 484, 628, 679, 758, 767, 829, 1481, 1549 **Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans** 284, 286, 290, 303, 316-317, 340-344, 346-348, 358-359, 402-403, 439, 480-483, 486, 489, 494-495, 504, 623, 662-663, 711, 717, 773, 790, 815, 828, 1000, 1078, 1100, 1135, 1411 **Gaswirtschaft - gasworks** 916, 1104, 1129, 1194, 1275, 1284, 1310-1311, 1325, 1425, 1534 **Gefängnisse, Polizei - prisons, police** 1338 **Getränke (sonstige) - beverages (others)** 1353, 1643, 1653 **Glas - glass** 304, 327, 352-353, 780, 832-836, 991, 1169, 1285, 1305, 1321, 1510 **Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamond-mining** 78, 630, 660, 938 **Gründeraktie - founder shares** 258, 305, 312-313, 333, 354, 365, 378, 384, 388, 430, 445, 458-459, 464, 470-471, 512-513, 518, 574, 580, 595, 597, 632, 634, 654, 672, 675, 681, 685, 693, 706, 709, 712, 714, 734, 802, 804, 808, 812, 837, 858, 868, 880, 891, 893, 906, 908, 912, 916, 920, 934, 937, 963-964, 967, 969, 991, 996, 998-999, 1018, 1023, 1025-1026, 1028, 1033, 1047, 1050-1051, 1067, 1071, 1075-1076, 1082, 1086-1087, 1094, 1099, 1104, 1113, 1118, 1129, 1131, 1138, 1151, 1158, 1184, 1194-1195, 1197-1198, 1217-1218, 1221, 1229, 1232, 1234, 1245, 1255-1257, 1277, 1305, 1311, 1341, 1356, 1358, 1363, 1374, 1381, 1407, 1409, 1420, 1429, 1432, 1436-1437, 1674 **gültige Wertpapiere - valid securities** 1, 7, 26, 67, 77, 89, 94, 140, 177, 211, 234, 238, 731, 1440-1442, 1460-1461, 1571, 1623, 1643, 1662 **Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing** 760, 827, 879, 1180, 1330, 1495, 1585, 1606, 1617, 1627 **Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise** 23, 118, 287, 447, 478, 516, 529, 704, 770, 772, 831, 852, 968, 1055, 1086, 1091, 1142, 1378, 1430, 1445, 1576-1577, 1639 **Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities** 1152, 1293, 1484, 1560 **Historismus-Stil - historism style** 641, 692, 807, 822, 999, 1407 **Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry** 65, 104, 279, 373-374, 424, 435-436, 561, 570-572, 727, 755, 809, 827, 876, 881, 937, 979, 1032, 1044, 1060, 1063, 1081, 1206, 1232, 1290, 1312, 1471, 1606, 1628, 1699 **Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade** 199, 307-309, 318, 337-338, 417, 566, 579, 703, 762, 1028, 1068, 1229, 1337-1338,

1347, 1441-1443, 1490-1491, 1595, 1642, 1683-1684 **Investment-Anteile, Fonds** 1529 **Judaika** 537 **Jugendstil - art nouveau** 330-332, 378, 435-436, 701, 796, 806, 930, 1005, 1319 **Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa** 667, 754, 1050-1051, 1057 **Kanäle - canal** 171, 255, 672, 862, 900 **Kasino - casino** 26, 1109, 1441-1442 **Kaufhaus - department stores** 7, 761, 819, 1361, 1424, 1493, 1612-1615 **Kirchen - churches** 702, 773, 782, 981, 1022, 1068, 1350 **Kolonie - colonies** 23, 529, 538, 666-667, 677, 770, 1057, 1077, 1157, 1280, 1385, 1511, 1594 **Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service** 217, 307-309, 477, 981, 1109, 1211, 1244, 1274, 1380, 1441-1442, 1607 **Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing** 1205, 1312, 1617, 1648-1649 **Lacke und Farben - varnish paint and color paint** 721, 1234-1235, 1261, 1523-1525, 1651 **Landwirtschaft - agriculture** 49, 199, 466, 503, 538, 666-667, 696, 828, 872, 915, 994, 1057, 1102, 1107, 1125, 1142, 1157, 1159, 1314, 1419, 1622 **Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods** 379-381, 827, 907, 929, 1107, 1292, 1606, 1652 **Logen (Freimaurer), Odd Fellows - lodge, odd fellows** 114, 144, 166, 217, 276, 278, 532, 637, 742, 935 **Luft- und Standseilbahnen - cable railway** 299, 405, 409-410, 472, 858, 921 **Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield** 11, 21, 62, 89, 211, 227, 233-234, 540, 694, 775, 880, 889, 984, 1229, 1251, 1277, 1308, 1345, 1422, 1443, 1488, 1504-1505 **Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)** 397-398, 445, 509, 681, 732, 741, 784-785, 791, 816, 818, 824-826, 860, 889, 901, 936, 960, 966, 988, 994, 1036, 1048-1049, 1063, 1093, 1122, 1124, 1132, 1136, 1150, 1205, 1210, 1212, 1242, 1294, 1301, 1326, 1331, 1340, 1344, 1368-1369, 1383, 1390, 1405, 1419, 1450, 1483, 1489, 1499-1500, 1516, 1532, 1535, 1584, 1586-1589, 1591-1592, 1598, 1629, 1631, 1634-1635, 1637-1638, 1640-1641, 1648-1649, 1687 **Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel** 27, 753, 862, 885, 934, 1009, 1096, 1624 **Metalbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing** 170, 319, 398, 487, 583, 695, 709, 741, 751, 824-825, 960, 1061-1063, 1151-1152, 1238, 1293, 1450, 1482, 1484, 1506, 1605, 1648-1649 **Milch und Käse - milk and cheese** 1288, 1643 **Mineralwasser - mineral water** 964, 1441-1442, 1607, 1656 **Motorräder - motorcycles** 94, 557, 563, 1132, 1167, 1228, 1242, 1251, 1297, 1621, 1626, 1689 **Mühlen - flour mills** 396, 564, 904, 1221, 1224, 1291, 1309, 1372, 1415, 1570, 1686 **Müllabfuhr - refuse collecting** 1669-1671 **Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)** 275, 305, 1161, 1164, 1485 **Nahrungsmittel (ohne Genussmittel) - foodstuff (without semiluxury food)** 312, 521, 603, 628, 679, 690, 758, 765, 772, 1050-1051, 1160, 1163, 1247, 1353, 1643, 1672-1673 **Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)** 319, 398, 624-625, 823, 996, 998, 1234-1235, 1328, 1429, 1551, 1559, 1575, 1663-1666

Northern Pacific Archiv 22, 163, 203 **Öl und Benzin - oil and petrol** 292, 301, 511, 778, 901, 903, 922-923, 1121, 1174, 1279, 1300, 1640-1641 **Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi** 111, 249, 575, 1354, 1418, 1583, 1688 **optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography** 1365, 1377 **Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill** 383, 565, 692, 755, 823, 876, 906, 1128, 1148, 1222, 1273, 1312 **Pharmazeutika - pharmaceuticals** 682, 1211, 1523-1524 **Politik - politics** 1004 **Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay** 506, 536, 582, 691, 779, 997, 1020, 1110, 1182, 1205, 1236-1237, 1245, 1274, 1285, 1305, 1335, 1341, 1386, 1412, 1446, 1630 **Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks** 738-739, 776, 1111, 1113, 1316, 1319-1320, 1544, 1669-1671 **Schiffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries** 10, 173, 271, 273-274, 316-317, 509, 519, 524, 526-527, 565, 585, 593-594, 621, 648, 650, 654, 676, 700, 705, 724, 766, 829, 842-843, 860, 862, 865, 878, 890, 897, 900, 908, 912, 918-919, 924-926, 928, 934, 975, 985-986, 1013, 1157, 1165, 1229, 1241, 1395, 1443, 1483, 1517, 1526, 1583 **Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches** 28, 998, 1336, 1482 **Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets** 690, 754, 1097, 1644-1645, 1672-1673 **Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training** 701, 773, 881, 976, 1207, 1350, 1628 **Seife, Kosmetika - soap, cosmetic** 580, 1130, 1564-1566 **sonstige Vereine - other clubs** 8-9, 228, 579, 635, 771, 1068, 1080, 1108, 1490-1491, 1683-1684 **Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards** 1151, 1232 **Spirituosen - spirits** 682, 968, 1195 **Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground** 143, 253, 272, 277, 280, 307-309, 416, 502, 517, 522, 531, 533, 712, 729, 813, 1008, 1025, 1202-1203, 1207, 1209, 1439, 1571-1572, 1674 **Sprengstoff - explosive** 60, 499, 535, 764, 1428 **Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)** 54, 214-215, 254, 330-332, 340-344, 407, 469, 479-481, 483, 486, 488, 490-491, 493-498, 501, 505, 508, 688, 711, 717, 744, 786, 789-790, 866-867, 898, 952, 1100, 1117, 1119, 1135, 1139, 1172-1173, 1280, 1357 **Stadtanleihen - municipal loans** 270, 286, 303, 375-377, 439-441, 504, 623, 798, 945-951, 1187-1193, 1398-1401, 1411, 1657-1658 **Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry** 105, 170, 287, 408, 431-432, 509, 576, 600, 636, 704, 808, 816, 888, 893, 927, 974, 996, 1000, 1029, 1036, 1048-1049, 1054, 1082, 1085, 1124, 1131, 1152, 1171, 1238, 1242, 1293-1295, 1326, 1339, 1369, 1383, 1405, 1419, 1486, 1516, 1533, 1536-1537, 1558, 1584, 1598, 1618, 1634-1635, 1637, 1639, 1659-1660 **Straßenbahnen - street railways** 24, 35, 55, 123, 136, 160, 200, 242, 250, 328-329, 428-429, 482, 500, 562, 569, 699, 743, 815, 910, 917, 957-959, 983, 1015, 1230, 1289, 1354, 1418, 1583, 1688 **Stromwirtschaft - power supply** 123, 136, 250, 402-403, 569, 574, 669, 707, 756, 796, 799, 815, 830, 900-901, 916-917, 930, 1012, 1015, 1030, 1037, 1043, 1047, 1056, 1087, 1103,

1120, 1239, 1243, 1285, 1296, 1310, 1325, 1354, 1371, 1426, 1472-1477, 1518, 1552-1553, 1582, 1640-1641, 1702 **Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars** 221, 754, 968, 1088, 1600 **Telekommunikation - telecommunications** 140, 313-315, 414, 528, 546, 745, 756, 816, 886, 1019, 1265-1266, 1370, 1502, 1598, 1663-1666 **Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate** 83, 143, 186, 290, 307-309, 453, 461, 464, 556, 577, 581, 597, 614, 693, 710, 761, 768, 781, 823, 839, 847, 874, 887, 905, 907, 960, 967, 1028, 1035, 1076, 1080, 1098, 1105, 1107, 1127, 1138, 1149, 1158, 1197-1199, 1230-1231, 1240, 1254, 1257, 1312-1313, 1324, 1342, 1364, 1374, 1384, 1386, 1389, 1409, 1427, 1432-1433, 1440, 1456-1457, 1478, 1496-1497, 1503, 1538-1539, 1545-1547, 1561-1562, 1580, 1593, 1623, 1631, 1642, 1646, 1653, 1667, 1682-1684, 1697-1698 **Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)** 365, 382, 438, 448-449, 507, 520, 615-617, 644-645, 713, 731, 734, 820-822, 828, 848, 882, 913, 969, 978-979, 988-990, 1041, 1094-1095, 1144-1145, 1204, 1210, 1239, 1248-1249, 1267, 1270, 1282, 1303, 1307, 1396-1397, 1406, 1416, 1420-1421, 1438, 1487, 1540, 1585, 1590, 1596, 1603-1604, 1616, 1632, 1638, 1650, 1690, 1696, 1700 **Theater und Oper - theatres and opera houses** 725, 1005-1006, 1161 **Touristik, Reisen - tourism, journey** 1612-1615 **Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping** 1, 173, 249, 264, 271, 394-395, 621, 757, 975, 1018-1019, 1125, 1153, 1195, 1230, 1241, 1374, 1395, 1501-1502, 1520, 1576-1577, 1608 **Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax consultancy, accountancy** 1281, 1306, 1408-1409 **Versicherungen - insurances** 237, 282-283, 285, 306, 321, 422, 452, 457, 547, 559-561, 587-590, 595, 639, 670, 684, 686-687, 689, 697, 723, 726, 728, 763, 777, 792, 801, 838, 846, 849, 857, 859, 861, 868, 871, 891, 895, 908, 932, 961, 970-971, 981-982, 987, 993, 1014, 1140, 1162, 1246, 1283, 1366, 1541-1543, 1597, 1609-1611, 1619, 1636, 1692, 1703-1704 **Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming** 872, 1052-1053, 1697-1698 **Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry** 539, 674, 710, 791, 795, 889, 1054, 1369 **Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities** 425, 467, 509, 575, 791, 860, 1030, 1093, 1265-1266, 1290, 1322, 1368-1369, 1499, 1550 **Wasserwirtschaft - water supply, water power** 1065-1066, 1425, 1492 **Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne** 579, 635, 762, 968, 1064, 1353, 1393, 1667, 1683-1684 **Zementfabriken - cement factory** 68-69, 506, 629, 992, 1170, 1181, 1373, 1381-1382, 1414, 1423, 1675 **Zirkus, Vergnügungsparks - circus, amusement park** 70, 581, 909, 1018 **Zoo - zoo** 1027 **Zucker - sugar** 252, 257-263, 265-269, 433, 450, 485, 489, 578, 677, 962, 1075, 1217, 1223, 1227, 1363, 1436-1437, 1522, 1672-1673 **Zündhölzer, Zündwaren - match, inflammable matter** 435-437, 570-572

Index nach Regionen

[Ostpreußen/Memelland]

564, 780, 1166, 1224, 1375, 1379 **[Schlesien]** 450, 559, 622, 718, 802, 996, 1106, 1133, 1169, 1181, 1187, 1212, 1248, 1332, 1369, 1381, 1650 **[Danzig/Westpreußen]** 1271-1273, 1329, 1418, 1424 **[Pommern]** 1193-1195 **[Böhmen und Mähren (1939-45)]** 349, 433, 888, 932, 1012 **[Sudetenland (1938-45)]** 832-836, 990 **[Posen (1815-1919)]** 1255 **[Elsaß und Lothringen]** 253, 270, 738-739, 807-809, 957-958, 1047, 1088, 1095 **Region 010 [Dresden]** 697, 754, 784-785, 798, 920, 977, 987-988, 1030, 1128, 1287-1288, 1293, 1299, 1314, 1347, 1349, 1412, 1454, 1560, 1586-1588, 1643 **Region 020 [Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda]** 1183, 1262, 1626 **Region 030 [Cottbus]** 894, 1419 **Region 040 [Leipzig]** 617, 649, 691, 721, 757, 801, 969, 1032, 1040, 1059, 1061-1063, 1069-1070, 1081, 1086, 1096, 1098, 1102, 1125, 1129, 1141, 1144-1148, 1154, 1160-1161, 1196, 1203, 1218, 1220-1221, 1262, 1353, 1359-1360, 1433, 1449, 1457, 1591-1592, 1622, 1629 **Region 060 [Halle (Saale)]** 597, 775, 893, 929, 1021, 1024, 1060, 1087, 1112, 1170, 1243, 1245, 1256, 1308-1309, 1311, 1319, 1322, 1345, 1350, 1369, 1391, 1395, 1428, 1435, 1550 **Region 070 [Jena, Gera, Saalfeld]** 713, 883, 899, 914, 917, 968, 1189, 1399, 1540 **Region 080 [Zwickau, Plauen]** 730, 917, 1025-1026, 1094, 1210, 1270, 1282, 1303, 1338, 1349, 1421-1422 **Region 090 [Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg]** 737, 876, 1036, 1152, 1168, 1185, 1200, 1249, 1267, 1297, 1344, 1389, 1394, 1638 **Region 100 [Berlin]** 577, 583, 588-590, 595, 623-627, 629, 680-683, 687-689, 705, 707,

710, 728, 739, 755, 762-763, 776, 792, 794, 808, 812, 831, 855-856, 858, 861, 884, 887, 891-892, 925, 928-930, 977, 989, 992-993, 996, 1005-1006, 1027-1028, 1031, 1033-1035, 1048-1055, 1064-1066, 1076-1078, 1080, 1092-1093, 1105, 1107, 1117, 1121, 1123, 1132-1133, 1135, 1140, 1149, 1153, 1156-1158, 1163, 1174-1175, 1178-1180, 1182-1183, 1197-1199, 1206, 1213, 1217, 1230-1231, 1238, 1240, 1242-1243, 1246-1247, 1252-1254, 1257, 1259, 1261, 1265-1266, 1274-1275, 1278, 1280-1281, 1284, 1287, 1298, 1317, 1321, 1324, 1337, 1342-1343, 1370, 1372, 1374, 1377-1378, 1380, 1387, 1392, 1406, 1408-1409, 1412, 1416, 1428, 1432, 1440, 1449, 1454, 1460-1477, 1484-1485, 1492, 1498, 1500, 1503, 1511, 1545, 1559, 1561-1562, 1571-1572, 1575, 1594, 1608, 1629 **Region 140 [Potsdam, Brandenburg]** 639, 992, 1117, 1182, 1190-1192, 1207, 1259, 1358, 1416, 1484, 1488 **Region 150 [Frankfurt/Oder]** 794, 855-856, 989, 992, 1096, 1261, 1412 **Region 160 [Eberswalde]** 682, 906, 1174, 1335 **Region 170 [Neubrandenburg, Greifswald, Usedom]** 1004, 1075, 1339 **Region 180 [Rostock, Stralsund, Rügen]** 1361, 1607 **Region 190 [Schwerin]** 1310 **Region 200 [Hamburg]** 547, 684, 750, 759, 766, 859-860, 879, 903, 905, 907, 977, 979, 1001-1002, 1057, 1106, 1126, 1135, 1157, 1162, 1268, 1283, 1293, 1494, 1511, 1517, 1520, 1522, 1540, 1560, 1574, 1594, 1617, 1619, 1626-1627, 1640-1641, 1686 **Region 210 [Lüneburg]** 629, 759, 1009, 1574 **Region 230 [Lübeck, Wismar]** 719, 749, 997, 1304 **Region 240 [Kiel, Flensburg]** 640, 783, 1172-1173, 1526, 1583 **Region 250 [Elmshorn, Itzehoe,**

Husum] 1214, 1549 **Region 260 [Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden]** 826, 829, 871, 1159, 1229, 1443 **Region 270 [Bremerhaven]** 628, 758, 1688 **Region 280 [Bremen]** 751, 1164-1165, 1236, 1276, 1310-1311, 1334, 1377, 1446, 1481-1483, 1507-1509, 1600 **Region 290 [Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg]** 1209, 1279 **Region 294 [Salzwedel]** 1388 **Region 300 [Hannover]** 578, 609, 649, 683, 707, 726, 974, 1113, 1124, 1279, 1315-1316, 1321, 1328, 1330, 1346, 1367, 1423, 1480, 1493, 1495, 1516, 1597, 1620, 1675, 1687, 1700 **Region 310 [Hildesheim]** 708, 905, 1202, 1223, 1510, 1515 **Region 320 [Herford, Detmold, Minden]** 915, 1225-1226, 1285, 1363, 1447, 1653 **Region 330 [Bielefeld, Paderborn, Gütersloh]** 946, 1114, 1142, 1373, 1506, 1632, 1699 **Region 340 [Kassel]** 743, 799, 1139, 1217, 1262, 1318 **Region 350 [Marburg, Gießen, Wetzlar]** 1073-1074, 1365 **Region 360 [Fulda, Bad Hersfeld]** 1111, 1307, 1597 **Region 370 [Göttingen]** 754, 881, 904, 1114, 1205, 1382, 1436, 1515, 1628 **Region 380 [Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg]** 759, 1089, 1128, 1263, 1320, 1414, 1445, 1496-1497, 1503, 1544, 1574, 1648-1649, 1693-1695 **Region 390 [Magdeburg]** 658, 686, 736, 830, 948, 1091, 1227, 1244, 1333, 1351-1352, 1366, 1402-1405, 1413, 1456, 1522, 1597 **Region 400 [Düsseldorf]** 761, 765, 816, 902, 998, 1000, 1023, 1031, 1171, 1213, 1242, 1290, 1306, 1361, 1383, 1398, 1455, 1494, 1499, 1511, 1564-1566, 1573, 1591-1592, 1598, 1637, 1648-1649, 1682, 1690 **Region 410 [Mönchengladbach, Neuss]** 579, 723, 1094, 1108, 1355, 1386, 1490-1491, 1546-

1547, 1591-1592, 1636, 1690, 1696 **Region 420 [Wuppertal, Solingen, Remscheid]** 1023, 1204, 1478, 1486, 1523-1524 **Region 440 [Dortmund, Herne, Bochum]** 693, 793, 808, 1127, 1131, 1286, 1296, 1313, 1392, 1425, 1430, 1575-1577, 1659 **Region 450 [Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen]** 633, 735, 901, 954, 959, 1046, 1118, 1127, 1212, 1258, 1425, 1427-1428, 1444, 1536-1537, 1548, 1576-1577, 1579, 1634-1635, 1640-1641, 1662, 1682 **Region 460 [Oberhausen, Bottrop]** 632, 634, 681, 692, 857, 1234-1235, 1326, 1500 **Region 470 [Duisburg, Krefeld, Moers]** 600, 808, 1071-1072, 1104, 1234-1235, 1241, 1291, 1427, 1499, 1533, 1584, 1618, 1634-1635, 1661 **Region 480 [Münster]** 615-616, 731, 1083, 1262, 1697-1698 **Region 490 [Osnabrück]** 874, 876, 1011, 1328, 1331, 1534, 1623 **Region 500 [Köln]** 689, 697, 733, 756, 849, 890, 892, 953, 1122, 1135, 1137-1138, 1176, 1300, 1340, 1348, 1361, 1385, 1437, 1504-1505, 1527-1528, 1538-1539, 1541-1543, 1585, 1608, 1633, 1657, 1662 **Region 510 [Leverkusen]** 1523-1524, 1696 **Region 520 [Aachen]** 569, 698-699, 978, 1289, 1302, 1658, 1663-1666 **Region 530 [Bonn]** 635, 642, 698, 704, 1039, 1090, 1211, 1264, 1441-1442, 1580, 1650, 1653 **Region 540 [Trier]** 1683-1684 **Region 550 [Mainz]** 614, 819, 1186 **Region 560 [Koblenz]** 1109, 1233, 1305, 1354, 1401, 1690 **Region 570 [Siegen]** 716, 1084, 1110, 1115-1116, 1184, 1316, 1660 **Region 580 [Hagen, Witten, Iserlohn]** 793, 811, 947, 1356, 1364, 1400, 1429, 1499, 1558, 1660 **Region 590 [Hamm]** 1188 **Region 600 [Frankfurt/M.]** 626-627, 685, 728, 732, 772, 1073-1074, 1077, 1079, 1135, 1177, 1228, 1268, 1276-1277, 1287, 1312, 1319, 1368, 1384, 1417, 1449, 1454, 1466-1470, 1488, 1494, 1525, 1529-1532, 1567-1569, 1578, 1601-1602, 1612-1615, 1625, 1644-1645 **Region 610 [Bad Homburg]** 782, 1045, 1305, 1431, 1501-1502 **Region 630 [Offenbach am Main]** 773, 1089, 1312, 1629, 1651 **Region 640 [Darmstadt]** 744, 959, 1119, 1325, 1489 **Region 650 [Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim]** 781, 959, 993, 1109, 1607 **Region 660 [Saarbrücken]** 641, 729, 787, 819, 1029, 1444 **Region 670 [Ludwigshafen, Kaiserslautern]** 779, 784-785, 787, 950-951, 999, 1136, 1294, 1317, 1393, 1448, 1535, 1586-1588, 1642 **Region 680 [Mannheim]** 602, 727-728, 781, 792, 1177, 1206, 1397, 1411, 1452, 1498, 1553, 1639, 1672-1673 **Region 690 [Heidelberg]** 728, 781, 1103, 1336, 1570, 1625, 1647 **Region 700 [Stuttgart]** 587-588, 590, 595, 602, 955, 962, 1016, 1058, 1260, 1434, 1452, 1498, 1512-1514, 1631, 1638, 1646, 1667-1668, 1672-1673, 1701-1704 **Region 710 [Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg]** 1605, 1607, 1667, 1691 **Region 720 [Reutlingen, Tübingen]** 1056, 1067, 1487, 1607 **Region 730 [Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen]** 818, 1607 **Region 740 [Heilbronn]** 599, 1167, 1219, 1438, 1479, 1555-1557, 1589, 1621, 1655, 1669-1673 **Region 750 [Pforzheim]** 1411, 1487, 1607 **Region 760 [Karlsruhe]** 602, 604, 734, 777, 1100, 1295, 1411, 1452, 1535 **Region 770 [Offenburg]** 603, 957-958, 1088, 1411 **Region 780 [Villingen-Schwenningen, Konstanz]** 741, 1411, 1450 **Region 790 [Freiburg im Breisgau]** 582, 921, 1097, 1155, 1215-1216, 1237, 1397, 1411, 1453, 1696 **Region 800 [München]** 588-590, 595, 618-620, 690, 695, 703, 707, 726, 728, 762, 770, 775, 786, 788-789, 791, 805, 823, 827, 837-839, 863-864, 900, 933, 960-961, 967, 970-971, 1037, 1042-1044, 1133-1135, 1250-1251, 1344-1345, 1357, 1459, 1551, 1582, 1593, 1595-1596, 1606, 1609-1611 **Region 820 [Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstfeldbruck, Starnberg]** 805, 1037, 1563, 1582 **Region 830 [Rosenheim, Traunreut]** 823, 1007, 1415, 1599, 1686 **Region 840 [Landshut]** 999, 1415, 1582, 1686 **Region 850 [Ingolstadt]** 1037, 1582, 1638 **Region 860 [Augsburg]** 690, 820-821, 945, 994, 1007, 1044, 1094, 1130, 1150, 1248, 1396, 1676-1681 **Region 870 [Kempten, Memmingen]** 805, 822, 1239, 1563, 1590, 1604 **Region 880 [Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach]** 818, 1607 **Region 890 [Ulm, Heidenheim]** 1344, 1397, 1410 **Region 900 [Nürnberg, Fürth]** 581, 771, 823, 949, 1099, 1101, 1120, 1143, 1150-1151, 1322-1323, 1362, 1376, 1439, 1550, 1552, 1554, 1689 **Region 910 [Erlangen]** 1038, 1041, 1327, 1519 **Region 920 [Amberg, Neumarkt, Weiden]** 991 **Region 930 [Regensburg]** 621, 1518 **Region 940 [Passau, Straubing]** 1551, 1581, 1624 **Region 950 [Hof/Saale, Bayreuth]** 707, 714-715, 823, 848, 995, 1082, 1085, 1420, 1426, 1458, 1521, 1603, 1616, 1630, 1685 **Region 960 [Bamberg]** 644-645, 1232, 1451, 1652 **Region 970 [Würzburg, Schweinfurt]** 773, 784-785, 1390, 1586-1588, 1656 **Region 980 [Suhl, Meiningen]** 696, 824-825, 1111, 1276, 1341, 1367 **Region 990 [Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen]** 726, 776, 882, 916, 969-971, 1010, 1068, 1110, 1201, 1208, 1276, 1279, 1292, 1301, 1317, 1407, 1674

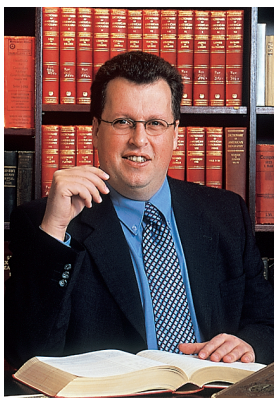
**Einzelstücke, Raritäten, ganze Sammlungen,
Nachlässe, Händlerlager oder Investitionsposten ...**

wir beraten und schätzen kostenlos!

Unverbindlich . Kompetent . Diskret

... und so funktioniert eine Einlieferung:

- 1 Sie teilen uns mit, welche Stücke Sie einliefern möchten und wir sichten diese. Gerne kommen wir Sie auch besuchen. Sobald Sie sich für eine Einlieferung entschlossen haben, unterzeichnen beide Parteien einen Einlieferungsvertrag.
- 2 Die Bewertung Ihrer Stücke erfolgt gemeinsam mit Ihnen. Unsere Experten scannen und recherchieren die Geschichte zu Ihrem Wertpapier.
- 3 Einen Monat vor der Auktion wird der hochwertige Auktionskatalog an unsere Kunden weltweit versandt.
- 4 Erleben Sie die Versteigerung Ihrer Stücke live mit. Besuchen Sie unsere Auktionen in Hamburg, Berlin, München und Frankfurt.
- 5 Nach der Auktion können Sie die Ergebnisse online abrufen. Nach wenigen Tagen geht Ihnen die Auktionsabrechnung sowie eine gedruckte Ergebnisliste zu.
- 6 Stücke, die nicht zugeschlagen wurden, werden anschließend fünf Wochen zum Ausrufpreis im Nachverkauf angeboten.
- 7 Eine Woche nach Beendigung des Nachverkaufs erfolgt die Endabrechnung sowie die Auszahlung.



Interesse geweckt?

Dann rufen Sie mich an
oder schreiben Sie mir eine E-Mail.
Ich freue mich Ihnen weiterhelfen zu können!

☎ 05331 9755-33

info@historische-wertpapiere.de

Salzbergstraße 2
38302 Wolfenbüttel

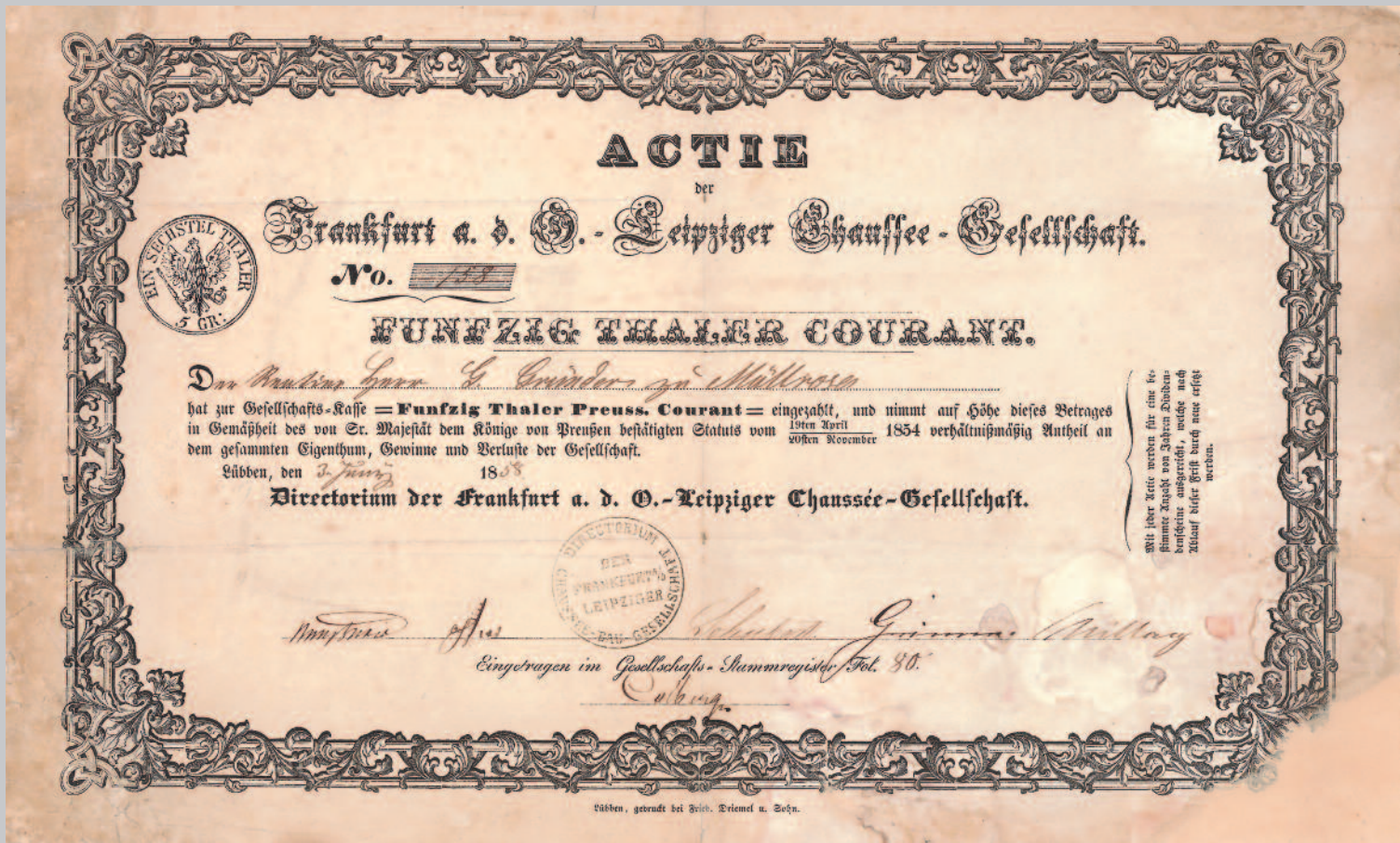
Michael Weingarten

HANSEATISCHES SAMMLERKONTOR
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE

Freunde 
Historischer
Wertpapiere

www.historische-wertpapiere.de

www.fhw-online.de



Los 1096



Los 1093



Los 1129



Los 1131

Auktionsauftrag

111. Auktion am 3. Juni 2017 in Berlin

Freunde Historischer Wertpapiere

Salzbergstraße 2

38302 Wolfenbüttel

Name:

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon/Telefax:

e-mail:

Unsere FAX-Nummer für Ihr Gebot:

0 53 31 / 97 55 55

Achtung: Ausrufpreis = Mindestgebot!

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Höchstgebot €

Los-Nr.	Titel (Stichwort genügt)	Höchstgebot €

Ich will flexibel bleiben und keine Chance verpassen!

Erhöhen Sie mein Gebot streng interessewährend, wenn so erreicht werden kann, dass mein Gebot erfolgreich bleibt, um:

bis zu 10%

bis zu 20%

bis zu 30%

Sie haben zu viele schöne Lose, die mich interessieren! Das sprengt mein Budget.

Wenn ich jetzt selbst aussortiere, kann es passieren, dass ich genau bei den von mir noch bebotenen Loses überboten werde, aber andere mich ebenfalls interessierende Lose hätte bekommen können. Damit das nicht passiert und damit meine Chancen optimal gewahrt bleiben, habe ich auf alle Lose geboten, die mich interessieren. Aber: Ich limitiere die Summe der Zuschläge, die ich erhalten will. Sie werden dann mein Gebot optimal platzieren, dass einerseits das Limit keinesfalls überschritten wird, ich aber andererseits möglichst viele der mich interessierenden Lose erhalte.

Ich limitiere die Summe der Zuschläge auf: _____ €

Die Gebote verstehen sich ohne Aufgeld von 21% und die Mehrwertsteuer auf das Aufgeld. Der Auftraggeber erkennt durch Abgabe eines Gebotes die Auktionsbedingungen (abgedruckt im Katalog) ausdrücklich an. Ausländische Kunden werden um Versandanweisung gebeten.

SEPA-Lastschriftmandat (Gläubiger-ID: DE25ZZZ00000312053)
Ich ermächtige Sie, den ausmachenden Betrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Dabei gelten die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Mandatsreferenz ist Ihre Kundennummer.

Ich werde den ausmachenden Betrag der Auktionsrechnung sofort nach Erhalt auf Ihr Konto 114 4332 000 bei der Volksbank Braunschweig-Wolfsburg eG (BLZ 269 910 66) überweisen bzw. per Scheck zahlen.
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00 / BIC: GENODEF1WOB

IBAN

Ort, Datum

BIC

Unterschrift